













Königl. Preuss. Oberstlieutenant a. D.

geb. 26. November 1832 in Römhild (Meiningen)
gest. 12. October 1890 in Bockenheim.

LEPIDOPTEREN VON MADAGASCAR.

Neue und wenig bekannte Arten

zumeist aus der Sammlung der

Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft
zu Frankfurt am Main

unter Berücksichtigung der gesammten Lepidopteren-Fauna Madagascars.

Herausgegeben im Auftrage der Gesellschaft

von

M. Saalmüller

K. Preuss. Oberstlieutenant a. D. — Mitglied mehrerer naturwiss. Gesellschaften — Ritter des eisernen Kreuzes I. und II. Cl., des Herzogl. Sachs. Ernestinischen Haus-Ordens Ritterkreuz I. Cl. mit Schwertern, des Rothen Adler-Ordens IV. Cl.

Angefangen von dem Verfasser und nach dessen Tode abgeschlossen

durch

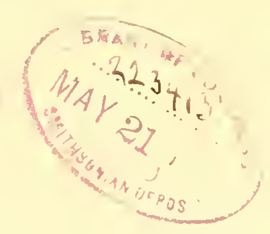
L. von Heyden

Königlich Preussischer Major z. D. — Dr. philos. hon. c.

ZWEITE ABTHEILUNG.

HETEROCERA: NOCTUAE. GEOMETRAE. MICROLEPIDOPTERA.

Mit 8 chromolithographischen Tafeln und 1 Porträt.



Ausgegeben März 1891.

FRANKFURT A. M.

IN COMMISSION BEI MORITZ DIESTERWEG

1891.



Bei der Bearbeitung der ersten Abtheilung konnte, dem vorgesteckten Plane entsprechend, ein möglichst anschauliches Bild der gesammten Lepidopteren-Fauna Madagascars in Beschreibung und Abbildung zu geben, besonders bei einigen Familien der Rhopaloceren (Satyriden, Lycaeniden, Hesperiden) wegen Mangel an Material, was erst später eintraf, nicht immer Rechnung getragen werden.

Weniger fühlbar war dies bei den ersten Familien der Heteroceren, und konnten diese ziemlich gleichmässig berücksichtigt werden. Für die Fortsetzung dieser lag nun ein so umfangreiches Material vor, dass die Bewältigung desselben eine längere Verzögerung in der Herausgabe verursachte.

Zu den früheren Sendungen des Herrn Consul Carl Ebenau, seit einigen Jahren in Hamburg, und des noch auf Nossi-Bé weilenden Herrn Anton Stumpff, der weitere Naturaliensendungen in Aussicht gestellt hat, sowie des vom Naturhistorischen Museum zu Lübeck durch Herrn Dr. H. Lenz bereitwilligst zur Verfügung gestellten Materials kam die bedeutende Ausbeute des Afrika-Reisenden J. M. Hildebrandt, der nach längerem Aufenthalte in Madagascar leider dort verstarb. Sie war in den Besitz des Königlichen Zoologischen Museums in Berlin gelangt und durch die gütige Vermittelung des Custos Herrn Dr. H. Dewitz zur Benutzung und Bearbeitung überlassen. Da diese gesammelten Schmetterlinge bis zu den Microlepidopteren herab meist aus dem Innern Madagascars stammten, so konnte manche Lücke in Bezug auf Verbreitung der Arten ausgefüllt werden, da das bis dahin zur Verfügung gestandene Material zum grössten Theil auf Nossi-Bé, in den östlichen Küstenstrichen und der Provinz Betsilio der grossen Insel gesammelt war. Eine grössere Anzahl Vertreter aus den oben angeführten Rhopaloceren-Familien, die in der ersten Abtheilung nur mit Namen und Fundort aufgeführt sind, konnten nun einer Beurtheilung unterzogen werden, was im Nachtrag des Buches Aufnahme finden wird, wo auch alle unterdessen neu veröffentlichten Arten aus Madagascar aufgeführt werden sollen.

Herr G. Semper in Altona stellte sämmtliche aus Madagascar erhaltenen Arten seiner grossen Sammlung zur Verfügung. Von besonderem Interesse bei diesen ist, dass bei

vielen die Puppengespinnste und Puppenhülsen, bei einigen auch die getrockneten Raupen beigegeben sind. Dadurch war es unter Anderem auch möglich, die beiden zusammengehörigen Geschlechter der offen gelassenen Frage über das Genus Borocera feststellen zu konnen. Herr Sanitätsrath Dr. A. Pagenstecher in Wiesbaden theilte einige in seiner Sammlung befindliche bemerkenswerthe Arten gütigst mit.

Herr Ch. Oberthür in Rennes hatte die Güte, die fertiggestellten Tafeln mit seiner Sammlung, in der sich die Typen Boisduval's und Guenée's befinden, zu vergleichen, und gab Entscheidung über manche zweifelhafte Art. Das Gleiche that Herr W. F. Kirby in London in Bezug auf die Sammlung des British Museum. Herr Ragonot in Paris erhielt auf seinen Wunsch die madagassischen Phyciden des Museums zur Ansicht und Beurtheilung zugeschickt.

Allen diesen hier aufgeführten Entomologen, sowie den schon in der Einleitung zur ersten Abtheilung genannten sei nochmals hier der beste Dank gespendet.

Grössere Sendungen aus dem afrikanischen Festlande, zum Theil durch Ankauf vom Museum der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft erworben, gaben vielfach Gelegenheit, Vergleiche mit den verwandten Schmetterlingen Madagascars anzustellen, so besonders das von unserem correspondirenden Mitgliede Herrn Paul Hesse, jetzt in Venedig, während fast drei Jahre Aufenthalts am Congo eingesandte Material.

In der Art der seitherigen Bearbeitung wird keine Aenderung eintreten, nur werden die nur mit Namen aufgeführten Arten auf eine sehr geringe Zahl, den mit Beschreibungen versehenen gegenüber, beschränkt bleiben. Dem Wunsche einiger Freunde zu folgen, werden eine Anzahl Arten, die nicht mit Abbildungen versehen sind, wenn auch nur mit kürzeren oder vergleichenden Beschreibungen gekennzeichnet werden.

Die Abbildungen gleichzeitig mit dem zugehörigen Text herauszugeben, war unmöglich. Durch das sehr verschiedene Eintreffen der Originale, durch die mehrere Monate in Anspruch nehmende Anfertigung jeder Tafel war die Beobachtung einer systematischen Reihenfolge der Figuren ausgeschlossen. Durch eine nun rascher hinter einander folgende Herausgabe wird dieser Uebelstand bald ausgeglichen sein.

Frankfurt am Main, im Februar 1889.

Zu den seither gebrauchten Abkurzungen tritt noch: Mus. B. für die im Kgl. Zoologischen Museum in Berlin befindlichen Arten der Ausbeute des Reisenden Hildebrandt.

Noctuae.

Bryophilidae.

Bryophila Tr.

578. Bryophila Ocellata *n. sp.*

Fig. 251.

B. fusca. Alis anterioribus lineis transversis maculisque nigropupillatis albidulis. Subtus et supra maculam reniformem plagulis albidis: ante apicem macula triangulari nigrofusca. Alis posterioribus stramineis in limbo fusco dilutis. Exp. al. 21 mm.

♂ Kopf wenig vortretend, breit mit grossen Augen. Die dünnen Palpen mit langem spitzem Endglied (von ½ Länge des zweiten) sind mässig beschuppt, stehen schräg aufwärts gerichtet bis gegen den Scheitel am Kopf emporsteigend und legen sich nur mit ihrem ersten Gliede dicht an diesen an. Fühler ⅗ der Vorderflügellänge, borstenförmig, dicht bewimpert. Beschuppung von Kopf und Thorax dicht anliegend, weiss mit grauer und brauner Einmischung. Hinterleib bräunlich (da derselbe an den Seiten noch Spuren von weisslicher Färbung zeigt, so ist anzunehmen, dass derselbe im lebenden Zustande des Schmetterlings auch auf seiner ganzen Oberfläche diese trug) mit kleinem dunklem Rückenschopf und ziemlich grossem Afterbusch; unten gelbbraun. Brust und Beine braun, diese kräftig, die vordersten am dunkelsten mit hellbraun beringten Schienen und Fussgliedern, die hinteren Paare nur mit letzteren und langen Sporen.

Vorderflügel schmal, nach aussen mässig verbreitert, die Ränder wenig gebogen, Saum steil. Braun, im Wurzelfeld und vor dem Saume heller, ersteres mit weissen Schuppen durchzogen und weissem halbem Querstreif; der vordere ziemlich gleichlaufend mit dem Saume geht von ⅓ des Vorder- zu ¼ des Innenrandes und wird durch eine zackige wenig scharf auftretende, weisse, zu beiden Seiten, besonders nach aussen, dunkel begrenzte Linie gebildet. Das Mittelfeld erscheint durch dunkelbraune Einmischung fleckig, am meisten am Vorderrand. Die Makeln sind weiss, Ring- und Zapfenmakel an den vorderen Querstreif anstossend, sind länglich und enthalten jede einen schwarzen mit der Subdorsalen gleichlaufenden Längsstrich. Die nur auf der inneren Seite eingeschnürte Nierenmakel enthält zwei über einander stehende schwarze Fleckchen; sie ist durch einen rosa Streif mit der Ringmakel verbunden, die gleiche Farbe zieht verwaschen in ihren unteren Theil hinein. Ueber ihr liegt am Vorderrande ein weisses Fleckchen, von dem aus der fein gezähnte weisse hintere Querstreif um sie herum zieht und sich mit einem grösseren weissen Innenrandsfleck, der nach oben zugespitzt und etwas nach aussen gebogen bis zur Nierenmakel hinaufreicht. Der Raum zwischen dieser und dem äusseren Querstreif, sowie die gewässerte Binde, die am Vorderrande fast schwarz beginnt,

sind dunkelbraun, die Wellenlinie als deren äussere Grenze, ist zweimal zackig auswärts gebogen und schliesst sich an einen zweiten weissen Innenrandsfleck, der sich nach vorn dem ersteren zubiegt und nur wenig Grundfarbe mit diesem zusammen einschliesst. Der äussere Theil des Saumfeldes etwas lichter und glänzend braun, trägt eine schwarz gefleckte Saumlinie und weisslich und braun gescheckte Fransen. Der Vorderrand hinter der Nierenmakel bis zur äusseren Grenze der Ausbiegung des hinteren Querstreifens ist weiss, dunkel gefleckt, und unmittelbar vor der Flügelspitze trägt derselbe ein oder zwei kleine weisse Fleckchen.

Die Hinterflügel sind breit, deren Vorderwinkel geeckt, der gebogene Saum hinter diesem und vor dem Afterwinkel flach eingezogen. Dunkel strohgelb mit schmalem braunem Saum und Mittelfleck. Die Fransen sind ebenfalls braun, an ihrer Basis und an den Spitzen gelblich.

Die glänzende Unterseite der Flügel ist auf den vorderen braun, mit gelblichem Innenrandstheil und einigen matt gelblichen Fleckchen am Vorderrande, unter denen sich die Anfänge des hinteren Querstreifens und der Wellenlinie andeuten. Hinterflügel etwas blasser wie auf der Oberseite mit braunbestäubter Vorderrandshälfte, halber Bogenlinie und braunem Mittelmond. Alle Fransen sind matter wie oben gefärbt.

Mad. S.-Bets. 2 Expl. Mus. B.

Leucaniidae.

Leucania O.

579. **Leucania Simplaria** *n. sp.*

Fig. 160.

L. testacea. Alis anterioribus, costis pallidioribus, punctulo cellulari nigro, serie punctorum curvata in plicam excurrente. Punctis limbalibus. Alis posterioribus roseo-albidis iridescentibus marigine testaceo adumbrato, ciliis albis. Exp. al. 28 mm.

Die breit und dicht beschuppten Palpen überragen die Stirn um die Hälfte des Augendurchmessers, das conische Endglied ist auffällig kurz. Kopf, Thorax und Vorderflügel hellröthlich braun, die Palpen an der äusseren Seite mit eingesprengten schwarzen Schuppen, die Stirn mit einem, der Halskragen mit drei Querstreifen solcher, die jedoch nur lose zusammenhängen. Hinterleib fein seidenartig, bräunlich weiss, fast weiss behaart, auf der Unterseite mit schwärzlichen Schuppen, die nach der Seite zu eine schwach markirte Punktreihe bilden. Brust etwas dunkler. Die äusseren Sporen schwarz beringt.

Vorderflügel wenig breit, mit leicht und gleichmässig gebogenem Vorderrand, an den unter der scharf geeckten Spitze der mässig gekrümmte Saum angesetzt ist, der mit kurzem Bogen in den schwach geschwungenen Innenrand übergeht. Die Färbung ähnlich wie bei der viel grösseren L. Impura *Hb.* Bräunlich graugelb. Die Rippen fein weisslich, zwischen denselben auf der äusseren Flügelhälfte fein und sehr deutlich braungrau gestreift. Die lichte

Färbung der Subdorsalen in ihrem letzten 1/6 etwas verbreitert und an ihrem Ende als Verbindung zwischen den Rippen 3, 4 und 5 hakenförmig nach vorn gebogen. Innerhalb dieses Hakens liegt ein schwarzer Punkt. Kurz hinter der Flügelbasis markirt sich ein etwas breiterer weisslicher Wisch, der sich hinter dem Ursprung der Rippe 2 verschmälert und die Falte begleitend saumwärts undeutlich wird. Der Vorderrand, der selbst fein weisslich gezeichnet ist, hat hinter sich schwarze Atome verstreut, wie sich auch solche, aber einzelner, am Innenrande vorfinden. Die übliche Reihe schwarzer Punkte zieht über die Mitten der Rippen hinweg, ist daher am Vorderrand stark wurzelwärts eingezogen und hier auch weniger deutlich, hinter Rippe 2 biegt sie sich der Basis zu, hat zu beiden Seiten der Falte zwei schräg gestellte Punkte gerade unter dem Mittelzellabschluss und den letzten zwischen Falte und Rippe 1 hinter dem Ursprung der Rippe 2. Saumpunkte scharf gezeichnet, aber sehr klein. Saumlinie gelbbraun, Fransen violett gelbbraun, undeutlich durch eine feine helle Linie getheilt. Nur sehr wenig dunkler als der übrige Flügel zieht ein Saumschatten aus der Spitze an den Punkten auf Rippe 4, 3 und 2 vorbei nach dem Innenrande. Hinterflügel mit stumpf markirtem Vorderwinkel und hinter demselben mit flach eingezogenem Saume. Durchscheinend bräunlich weiss mit rosaviolettem Schiller, mit nach aussen zu sparsam hellgraubraun bestäubten Rippen und schmaler ebenso gefärbter einwärts verwaschener Saumbinde. Fransen im inneren 1/3 gelblich braun mit verwaschener Theilungslinie, ihr Rest und die Innenrandsbehaarung weiss.

Unterseite der Flügel seidenglänzend, der grösste Theil der vorderen mit Ausnahme des bis zu Rippe 2 gelblich weissen Innenrands, der Vorderrand und ein kleiner schmaler Theil des Saumes der Hinterflügel braungrau, fein schwarzgrau berieselt, letzteres am dichtesten vor und auswärts der langbehaarten Mittelzelle der Vorderflügel, an deren Vorderrand sich am Anfang des letzten 1/3 ein schwarzer Punktfleck befindet. Fransenfärbung wie auf der Oberseite. Saumpunkte sind vorhanden, ausgenommen in den Zellen 1 der Hinterflügel.

N.-B. 2 Expl. Mus. F. & L.

580. **Leucania Pinna** *n. sp.*

L. pallide ochracea. Alis anterioribus tenue striolatis: post cellulam et ante limbum ochraceis, fimbriis obscure brunneis. Alis posterioribus translucide albis, limbo fuscescenti macula fusca diluta. Exp. al. 29 mm.

♀ Von dieser Art liegt nur ein sonst gut erhaltenes ♀ ohne Fühler vor. Kopf, Thorax und Hinterleib hellockergelb, letzterer auf seiner Oberseite mit grauer Einmischung; auf seiner Unterseite auf den mittleren Leibesringen mit zwei seitlichen dunkelbraunen Längsstreifen. Der vordere Theil der Brust mit rothbraunem Anflug. Die innere Seite der Vorderbeine mit schwarzer Beschuppung, die sämmtlichen Fussgelenke nach dem Ende ins Dunkelbraune übergehend, die Sporen auf der äusseren Seite mit schwarzem Fleck.

Die Vorderflügel mit nur wenig gebogenem Vorder- und Innenrand verbreitern sich allmählich und gleichmässig nach aussen bis zu dem steil gestellten Saume mit fast rechtwinkelig geecktem Vorder- und kurz abgerundetem Hinterwinkel. Hellockergelb in verschiedenen Schattirungen, aber fast zeichnungslos. Die Färbung ist gegen den Vorderrand zu entsprechend der des Halskragens etwas dunkler, und sind auch hier die Rippen, sowie die Subdorsale mit Rippe 3 und 4 weisslich gefärbt, was jedoch nur vergrössert zu erkennen ist. Das Innere der Mittelzelle ist ebenfalls dunkler ockergelb gefärbt, ebenso ein kleiner Raum zwischen und über der Gabel der Rippen 3 und 4. Ein ebenso etwas dunkler gefärbter schwarzer Streif zieht über der Rippe 1 entlang. Ungefähr auf der Mitte der Rippe 5 befindet sich ein kleiner schwärzlicher Punkt, in dem die Spitze eines auf den Saum aufgesetzten dunkel ockergelben Dreiecks liegt, dessen eine scharf begrenzte Seite aus der Flügelspitze, die mehr verwaschene nach dem Endpunkte von Rippe 3 zieht. Auch über dem Hinterwinkel befindet sich noch eine ähnliche Verdunkelung. Die Fransen sind violett braun, nach aussen zu dunkler werdend. Auf Rippe 2 und 3 finden sich noch Spuren einer Punktreihe und ein brauner Punkt unter der Subdorsalen vor dem Ursprung der Rippe 2. Hinterflügel durchscheinend, irisirend weiss mit wenig bräunlich verdunkeltem Saume, jedoch hinter dem Vorderwinkel, wo derselbe etwas eingezogen ist, mit verwaschenem graubraunem Flecke. Fransen weiss.

Die Vorderflügel haben auf der Unterseite, bei fast gleicher Färbung wie oben, über und hinter der Mittelzelle einen schwärzlichen Wisch und eine angedeutete Punktreihe mit schwärzlichem Vorderrandsfleckchen darüber. Die Hinterflügel haben den Vorderrand und einen Theil des Saumes sparsam braun besprenkelt; der mässig gewellte Saum zeigt in der Nähe des Vorderwinkels einige sehr schwach angedeutete schwärzliche Saumpunkte.

Mad. (S.-Bets.) 1 Expl. Mus. B.

581. Leucania Insulicola *Guenée.*

Fig. 181.

L. flavo-grisea vel rufo-grisea. Alis anterioribus costis omnibus acute albidis, in disco magis obscuro macula claviformi alba parva cum stigma nigra; serie punctorum nigrorum strigaque apicali pallida. Alis posterioribus roseis translucidis extus adumbratis. Collare striga transversa nigra. Exp. al. 35 mm.

Aehnlich der Leuc. L. album *L.*, jedoch mit plumperem, sehr kräftigem Körper und breiteren Flügeln, besonders die hinteren, deren Afterwinkel mehr hervortritt. An den Vorderflügeln ist der Aussenrand steiler und geht gerundeter in den Innenrand über. Die Spitze tritt nur wenig heraus. Die allgemeine Färbung derselben sowie des ganzen Körpers ist ein helles Lederbraun mit etwas röthlicher Einmischung. Die in ihren ersten beiden Gliedern dicht beschuppten Palpen steigen bis zur halben Höhe der Stirne auf und überragen den Kopf um den halben Augendurchmesser. An ihrer oberen Seite sind die Schuppen schwarz. Das dritte Glied, kurz conisch gerade vorgestreckt, anliegend dünn beschuppt, ist 1/3 so lang wie

jedes der andern und sieht nur sehr wenig aus der Beschuppung des zweiten hervor. Die abstehende Scheitelbehaarung nach der Stirn zu schwarz gesäumt. Fühler $^{2}/_{3}$ so lang als die Vorderflügel, beim ♂ mit kurzen Wimperpinseln. Thorax stark gewölbt, Halskragen breit nur in seinem hintersten Theile, der etwas dunkler gefärbt ist, aufgerichtet; über seine ganze Breite hinweg durch einen schwarzen Strich getheilt. Schulterdecken vor ihrem Innenrande mit zwei schwarzen Schuppenhäufchen. Hinterleib beim ♀ bedeutend flacher, in beiden Geschlechtern mit einem breiten Afterbusch endigend. Unterseite des Körpers bräunlich gelb, auf den Ringeinschnitten mit einzelnen schwarzen Schuppen. Die sehr kräftig entwickelten Beine sind an ihren Knien und Sporen mit einem tiefschwarzen Fleckchen versehen.

Die hellere Grundfarbe der Vorderflügel überzieht den inneren Theil des Vorderflügels unmittelbar hinter der Mittelzelle beginnend, zieht um diese herum und sendet einen breiten sich allmählich verschmälernden Strahl zur Spitze. Sämmtliche Rippen sind schmal und alle gleichmässig bräunlich weiss gezeichnet, im helleren Theile des Flügels nur ganz schmal bräunlich eingefasst, während ihre Zwischenräume im dunkleren Theile ganz braun ausgefüllt sind. Hinter der Mittelzelle und im ganzen Aussenfelde sind die Zellen auf ihren Mitten noch mit einem dunkelbraunen schmalen Strich versehen, der vor der gelblich braunen feinen Saumlinie mit einem schwarzen Punkt endigt. Fransen graubraun, eine sie durchziehende Theilungslinie und hinter den Rippen bräunlich weiss. Die auf den letzteren liegende Reihe schwarzer Punkte beginnt auf $^{3}/_{5}$ des Vorderrandes und biegt sich auf $^{4}/_{5}$ von demselben ab in starker Rundung bis zu Rippe 3, dann fast geradlinig nach $^{2}/_{3}$ von Rippe 1a. Hinter ihr zieht ein matter hellerer Streif vom Innenrand bis zu Rippe 3 in den dunkleren Aussentheil parallel zum Spitzenstrahl und von gleicher Farbe wie dieser. Innerhalb dieser Reihe liegen parallel mit derselben noch 3 weniger deutliche schwarze Punkte in den Zellen 3, 2 und 1b und in letzterer mehr nach innen gerückt ein solcher dicht hinter der Falte und ein letzter zwischen dieser und der Subdorsalen auf $^{2}/_{3}$ Länge derselben. Dicht hinter dem Vorderrande suchen einzelne schwarze Schuppen Verbindung zwischen der Basis und der Punktreihe herzustellen. Ein kurzer weisser nagelförmiger Fleck schliesst mit seinem Kopfe die Subdorsale ab. Die Hinterflügel sind durchscheinend bräunlich weiss mit rosa Schiller, die Rippen, der Aussen- und Innenrand schmal bräunlich grau. Fransen weiss, nur um den Vorderwinkel etwas verdunkelt.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel bräunlich grau mit rosa Schimmer, innerhalb des Vorder- und Aussenrandes mit schwarzen Schuppen bestreut und auf $^{3}/_{4}$ des ersteren mit einem dreieckigen Punktfleck. Der Innenrand glänzt breit grünlich gelb. Saumlinie und Rippenenden gelbbraun, zwischen diesen je ein feiner schwarzer Punkt. Fransen graubraun, mit einer helleren und dunkleren Theilungslinie. Die Hinterflügel sind blasser gefärbt. Der Vorderrand breit, der Saum schmal gelbgrau mit feiner schwarzer Besprenkelung und schwarzen Saumpunkten. Der Rest des Flügels schillert rosa. Fransen wie auf der Oberseite gefärbt.

N.-B. Mehrere Expl. Mus. F. & L.

582. L. Loreyi *Dup.* Lép. Fr. T. 7. 1. p. 81. t. 105. f. 7. *H.S.* eur. Schm. II. p. 233. f. 309. 314. *Gn.* Sp. gén. Noct. 1. p. 84. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 9 p. 84. — L. Caricis *Tr.* Schm. Eur. X. 2. p. 91. — Mittelmeerküsten. Kl.-Asien. Ind. Java. Celebes. Nach Angabe von *Mabille* (Ann. S. Fr. 1879. p. 319.) auch Mad.

583. Leucania Infrargyrea *n. sp.*

Fig. 158.

L. rubro-grisea, squamulis nigro-griseis. Alis anterioribus margine exteriore griseo, plagulis flavis cellularibus, striga apicali, strigulaque subdorsali alba cum stigma nigra, serie duplici punctorum nigrorum. Alis porterioribus rubrogriseis. Alis (♂) subtus splendidissime flavescente argenteis. Exp. al. 28 mm.

Kopf tief angesetzt. Palpen mit langer Beschuppung, die Stirnbehaarung wenig überragend. Das Endglied anliegend beschuppt, ¹/₃ so lang als das zweite. Kopf, Thorax und Vorderflügel röthlich grau; bei einzelnen besonders ♂ Exemplaren mehr ins Gelbe, bei anderen mehr ins Ziegelrothe ziehend, auch die Stirnbehaarung und der Halskragen bei einzelnen ♂ grünlich braun. Hinterleib graubraun, auf der Oberseite heller als unten, hier der ♂ mit langem schwarzbraunem Haarbusch. Die äusseren, kürzeren Sporen sind schwarz beringt.

Der fast rechtwinklig an den nur vor der Spitze gebogenen Vorderrand der Vorderflügel angesetzte Saum ist bis zu Rippe 3 fast gerade und biegt sich dann kurz um den Hinterwinkel herum. Die ersten ³/₄ des Vorderrndes sind fein bräunlich weiss gezeichnet, das letzte ¹/₄ bis zur Rippe 8 graubraun, ebenso gefärbt ist der äussere Theil des Saumfeldes, nach vorn zu scharf begrenzt durch einen Schrägstrich, der etwas unterhalb der Spitze, aber noch in Zelle 7 auf die Mitte der Rippe 5 trifft, die Zellen 3 und 4 ganz ausfüllt und dann vom letzten ¹/₃ der Rippe 3 in gleicher Richtung mit dem Schrägstrich aus der Spitze, aber allmählich verwaschen gegen den Innenrand zieht. Die Fransen sind von gleicher Farbe, Saumlinie und zwei Theilungslinien fein hellbraun. Die Mittelzelle ist ebenfalls graubraun ausgefüllt, die der runden und Nierenmakel entsprechenden Stellen ockergelb oder röthlich gelb ausgespart; aus der Mitte der letzteren zieht die gleiche Färbung zur Spitze, und ihre untere Begrenzung bildet ein kurzer weisser Strich mit einem schwarzen Punkt darüber, das letzte ¹/₈ der Subdorsalen einnehmend, der unten und nach aussen dunkel begrenzt, nach der Basis zugespitzt ist. Die Rippen 2 bis 8 sind bis zur Punktreihe, oft auch darüber hinaus, weisslich angeflogen. Ausser schwarzen Schuppen, die zu beiden Seiten der Mittelzelle sparsam vertheilt sind, befinden sich grössere schwarze Punkte auf dem Ende des ersten ¹/₃ der Rippe 1 und von hier auf einem nach der Basis zu eingerückten Bogen je einer dicht unter der Subdorsalen, auf der Subcostalen und dicht unter der Costalen. Die auf den Rippen liegende Punktreihe beginnt mit den letzten ²/₅ des Vorderrandes, zieht im weiten Bogen bis zur Mitte von Rippe 5, auf welcher der Punkt etwas eingerückt ist, trifft Rippe 4 ebenfalls auf ihrer Mitte und endet schwach gebogen in schrägerer Richtung

wie der Saum auf Rippe 1. Gleichlaufend mit dieser und innerhalb derselben, aber weniger scharf ausgeprägt, liegen Punkte zwischen den Rippen 1, 2, 3 und 4. Meist sind auch noch Punkte unmittelbar hinter der Mittelzelle in den Zellen 5 und 6 bemerkbar. Die Saumpunkte sind deutlich ausgeprägt. Die Hinterflügel, deren Saum in Zelle 4 ziemlich stark eingezogen ist, sind graubraun, am Vorder- und Innenrand und an der Basis heller. Auf eine hellbraune Saumlinie sind die weissen Fransen mit graubraunem Basaldrittel aufgesetzt, am stark abgerundeten Vorderwinkel sind sie jedoch ganz graubraun.

Die Unterseite der Flügel zeigt eine auffallende gelblich glänzende Silberfärbung, die auf den Vorderflügeln von den röthlich grauen Rändern verwaschen eingefasst wird. Saum und Vorderrand sind dabei mit feinen grauschwarzen Atomen besprenkelt, ersterer trägt die schwarzen Saumpunkte und die getheilten röthlich grauen, aussen dunkler erscheinenden Fransen, letzterer einen grösseren schwarzen Punkt vor seinem letzten 1/4. Auf den Hinterflügeln ist ein Theil der Basis, der Vorderrand schmal und die Fransen um den Vorderwinkel herum röthlich grau. Der Silberglanz erreicht hier den Saum, der bis zu Zelle 2 grössere schwarze Punkte trägt. Der Innenrandstheil bis zu Rippe 2 ist matt glänzend gelblich weiss, ebenso der übrige Theil der Fransen.

♀ etwas kleiner (26 mm). Färbung durchgängig mehr röthlich; das Grau mehr zurücktretend und auch dessen Begrenzungen lange nicht so deutlich; von den Rippen ist fast nur die Rippe 4 als Verlängerung des weissen Mittelzellstriches weisslich angeflogen, die schwarzen Punkte treten nur sehr matt auf.

Die Unterseite, ohne Silberglanz, ist röthlich grauweiss, nach dem Innenrand der Hinterflügel allmählich abblassend; die sonstigen Zeichen wie beim ♂.

N.-B. sehr häufig. — W.-Mad. S.-Bets. Mus. B.

584. Leucania Torrentium *Guenée.*

L. olivaceo-griseofulva. Alis anterioribus costis tenue, striga apicali plicaque colore pallido inductis: punctis tribus in costa, punctis limbalibus, stigma cellulari, punctis duobus sub cellulam punctoque uno in margine interno nigris. Costa media ad finem dilatata, albidulo claviformi, supra dilute rubicundula. Abdomine griseo. Alis posterioribus fusco-griseis, intus griseo-flavis. Palporum articulo tertio satis longo. Exp. al. 26 mm.

Gn. Sp. gén. Noct. 1 p. 88. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 9. p. 101.

In Grösse und Flügelform der L. Infrargyrea sehr ähnlich, der Körper plumper und kürzer. Oliven graugelb. An Kopf und Palpen mit untermischten schwarzen Schuppen, das dritte Glied der letzteren fast halb so lang als das zweite, cylindrisch vorn abgeschrägt und abwärts geneigt. Fühler 1/2 der Vorderflügellänge, des ♂ kurz und dünn bewimpert. Der Halskragen ist durch eine dunkle Querlinie getheilt, auch hinter demselben befindet sich noch auf der Thoraxbehaarung die Spur einer solchen. Hinterleib gedrungen, nur wenig die Hinterflügel überragend, grau, an den Seiten graugelb, in beiden Geschlechtern mit kurzem grau-

gelbem Afterbusch, und ebensolcher Unterseite, die nur ganz vorne, so auch die Vordertarsen, verdunkelt erscheint. Der Hinterleib ist an seiner Basis nur wenig dunkler.

Vorder- und Innenrand der Vorderflügel ziemlich gerade nur an Spitze und Basis und der steil gestellte Saum um den Hinterwinkel herum gebogen. Hell und mehr gelblich erscheint die Flügelfarbe: schmal am Vorderrande, der nahe der Basis zwei und über dem Ende der Mittelzelle einen schwarzen Punkt hat, die sämmtlichen Rippen und der Innenrand und seine Streifung zwischen den ersteren, die sich besonders von Rippe 4 zur Flügelspitze als keilförmiger Streif formirt, die innere Flügelhälfte unterhalb der Mittelzelle, in der zwei schräg über einander stehende schwarze Punkte und ein kurzer dunkelbrauner Basalstrich vor derselben sich befinden. Das letzte 1/4 der inneren Mittelrippe ist etwas verbreitert weiss gezeichnet und am Zellenende um einen schwarzen Punkt ein wenig aufwärts gebogen; darüber folgt auf einen hellen Fleck verwaschen röthliche Färbung. Die ersten 3/4 dieser Mittelrippe sind unten dunkel begrenzt, ebenso ist der Anfang von Zelle 4 verdunkelt. Die Punktreihe fehlt. Dem Vorderrandspunkt entsprechend befindet sich ein Punkt vor dem Innenrande unter dem Zellenende. Den hinter dem Spitzenstrahl verdunkelten Saumtheil schliessen die Saumpunkte ab, in gleicher Färbung setzen sich die an den Spitzen etwas lichteren und durch eine matte Linie getheilten Fransen an. Hinterflügel gelblich grau, nach aussen braungrau verdunkelt; an der Basis nur wenig durchscheinend. Fransen gelbgrau, aussen weiss.

Unterseite der Flügel hellgelbgrau, an Vorder- und Aussenrand mit schwarzen Schuppen, schwarzen Saumpunkten und etwas verdunkelten Fransen. Die vorderen haben den inneren Raum in grosser Ausdehnung graubraun, Mittelfleck und Costalstreif, die hinteren Mittelfleck und schwach angedeutete Bogenbinde dahinter.

Mad. S.-Bets. Mus. B. Nach Guenée auch am Cap und Maur.

585. Leucania Umbrigera *n. sp.*

L. alis anterioribus ♂ languide rufo-griseis, ♀ pallide ochraceo-griseis, linea limbali, striga apicali, costaque subdorsali pallidis. Umbra triangulari subapicali, punctis limbalibus, serie punctorum stigmaque languide nigris. Alis posterioribus albidis, limbo griseo-fusco adumbrato. Subtus alis subargenteis punctis limbalibus, puncto costali in alis anterioribus. Exp. al. 31 mm.

♂ Hellröthlich grau. Flügelform wie bei Leuc. L. album *L.* Körper etwas schmächtiger und länger, überragt mit seinem ziemlich grossen Afterbusch die Hinterflügel um 1/3 seiner Länge. Palpen breit und rauh beschuppt, das kurze conische Endglied aus der Behaarung heraustretend; Stirn, Palpen und vorderer Theil der Brust mit den Schenkeln der Vorderbeine mehr bräunlich gefärbt als der übrige Körper. Fühler mässig bewimpert. Hinterer Theil des Thorax mit weisslichen Haaren besetzt. Der Afterbusch vom röthlichen Grau mehr ins Gelbe ziehend, ebenso ist die Unterseite des Hinterleibes mehr gelbgrau; über seine vorderen Ringe liegt ein getheilter, quer über einander greifender, tief schwarzer Haarbusch; Brust und die Schenkel und Schienen der Beine stark behaart.

Der Vorderrand der Vorderflügel gerade, nur der heraustretenden Spitze etwas zugebogen, ebenso der wenig schräge Aussenrand, der sich dem Hinterwinkel zurundet. Innenrand mässig geschwungen. Die ganze Flügelfläche dicht mit feinen graubraunen Schuppen besäet, etwas weniger dicht auf dem dadurch heller erscheinenden Spitzenstrahl, der bis an die Mittelzelle reicht und unterhalb etwas ab vom Saume zwischen Rippe 7 und 4 graubraun begrenzt ist. Die Subdorsale nebst Rippe 4 ist nur wenig heller als der Grund, auch der auf ersterer aufsitzende, heller umgebene Punkt ist nur matt angedeutet. Dahinter zieht ein graubrauner Schatten über Rippe 4 hin und setzt sich lose mit dem oben erwähnten dunklen dreieckigen Fleck in Verbindung. Eine Reihe matter dunkler Punkte zieht von Beginn des letzten $^1/_4$ des Vorderrandes im Bogen bis zu Rippe 4, von hier in Verlängerung des Schattens schräg zum Beginn des letzten $^1/_3$ des Innenrandes, wo deren letzter auf Rippe 1 liegt. Zwei weitere Punkte liegen mit gleichen Abständen zwischen diesem und der Basis. Die dreieckigen deutlichen Saumpunkte sitzen auf der scharf gezeichneten helleren Saumlinie. Die Fransen, ebenso hell beinfarben, werden durch drei graubraune Linien durchzogen. Hinterflügel breit, mit stark gerundeten Winkeln und hinter der Mittelzelle mit eingezogenem Saume. Durchscheinend weiss mit graubraunen Rippen und ebensolcher breiter Verdunkelung vor dem Saume. Innenrandsbehaarung und Fransen weiss, letztere nur am Vorderwinkel etwas verdunkelt.

Auf der Unterseite die Flügel matt silberglänzend mit feinen schwarzen Saumpunkten, die Hinterflügel mit ganz schmal rosa graulichem Vorderrand, die Vorderflügel mit solchem breiten und mit schwarzem Costalpunkt und grauer Bestäubung vor der Spitze. Fransen hellgrau rosa, die der Hinterflügel weiss.

♀ Vorderflügel bedeutend breiter, mit etwas steilerem Saum. Die Farbe statt ins Rosa mehr ins hell Ockergelbe ziehend. Die dunklere graubraune Beschattung unterhalb der Subdorsalen und der Rippen 4, 5 und 6 zieht treppenartig zum Saume, während von allen Saumpunkten aus feine braune Streifen in den Flügel ziehen. Die Hinterflügel mit ihren weissen Fransen und feinen schwarzen Saumpunkten sind auf ihrem äusseren $^1/_3$ stark schwärzlich beschattet, mit ebensolcher Beschuppung ziehen die Rippen vom Rand bis gegen die Flügelmitte.

N.-B. 3 Expl. Mus. L.

586. Leucania Operosa *n. sp.*

L. pallide ochracea. Alis anterioribus striga longitudinali mediana obscura infra costam subdorsalem albam supraque costam 4. Puncto nigro cellulari; ♂ serie punctorum nigrorum. Alis posterioribus translucidis albis, punctis nigris marginalibus. Exp. al. 30 mm.

Bleich ockergelb. Palpen und Unterseite des Hinterleibes mit einzelnen schwarzbraunen Schuppen, die sich bei letzterem in der Seitenfurche zu einer dunklen Linie zusammenhäufen. Auf der Oberseite befinden sich solche am hinteren Rande des Halskragens, des Thorax und

Hinterleibes und über die ganzen Vorderflügel zerstreut, aber ohne besonders auffällig hervorzutreten. Die Schenkel der Vorderbeine sind innen schwarzbraun, und ebenso die innere Seite der letzten Tarsenglieder. Fühler braun, Cilien des ♂ heller. ♂ mit quer schwarz getheiltem Halskragen, beim ♀ statt dieses Streifens nur eine dünne dunkle Schuppenreihe.

Vorderflügel lang und schmal, mit nur wenig gebogenem Vorderrand. Die Flügelspitze mässig gerundet. Der schräge Saum fast geschwungen, die äussere Hälfte ganz fein heller gestreift. Die Grundfarbe erscheint mässig verdunkelt am Innenrand bis zu Rippe 1, der Saum in seiner Mitte bis zur Mittelzelle, dann nach Auslassen des helleren Strahles, der zur Spitze führt, am Vorderrande, oberhalb der Mittelzelle jedoch nur sehr schmal. Die Subdorsale heller gezeichnet, gegen das Ende der Mittelzelle hin weiss, von einem dunkelbraunen Strich unterhalb begleitet. Rippe 3 und 4 ebenfalls weisslich und heller wie die anderen Rippen, zwischen beiden über der Subdorsalen ein dicht aufsitzender schwarzer Punkt, hinter welchem oberhalb der Rippe 4 der braune Schatten im Bogen als untere Begrenzung des Spitzenstrahles nach der Flügelspitze zu zieht. Statt der Saumlinie eine matte Punktreihe zwischen den Rippen. Fransen von der Farbe des Saumes mit kaum sichtbarer Theilungslinie. Bei dem ♂ trägt der Beginn des letzten Flügelfünftels die Punktreihe parallel zum Aussenrand in matt schwarzer Färbung auf den Rippen. Die Hinterflügel sind durchscheinend weiss. Auf dem Saume stehen zwischen den Rippen schwarze ungleich grosse Punkte von der Flügelspitze bis in Zelle 2; vor denselben ist schmale graubraune Trübung und dieser entsprechend auch die Färbung der Fransen und das äussere Ende der Rippen, beim ♂ etwas dunkler.

Die Vorderflügel sind auf der Unterseite bräunlich beinfarben mit schwärzlichen Schuppen bestreut, mit Saumpunkten, die Mittelzellenränder und auch noch gegen den Saum zu schwärzlich grau verdunkelt. Der Innenrand breit hell beinfarben. Beim ♂ mit der matt durchscheinenden Punktreihe. Die Hinterflügel wie auf der Oberseite, aber mit breit beinfarbenem dunkel bestreutem Vorderrand.

Mad. ♂ ♀. Mus. B.

587. **L. Amens** *Gn.* Sp. gén. Noct. I. p. 88. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 9. p. 101. — Unter den vielen vorliegenden Leucanien, die sich aber zum grössten Theil nicht zur Beschreibung eignen, befindet sich keine, die sich unter diese Art stellen liesse. Mabille Ann. S. Fr. 1879. p. 319 hält sie nahe verwandt mit L. Sicula *Tr.*, von der es vielleicht nur eine etwas abweichende Form sein könnte. — Cap. Mad.

588. Leucania Circulus *m.*

Fig. 102.

L. albido-griseo-ochracea, squamis nigris sparsis. Alis anterioribus in cellula media limboque obscurioribus post cellulam mediam puncto nigro albidulo cincto, serie punctorum nigrorum post eam et punctis duobus in margine interno. Alis posterioribus ♂ griseo-fuscis, ♀ albidulis pellucidis. Exp. al. 22 mm.

Ber. S. G. 1880. p. 268.

Von zierlicher Gestalt. Die dick beschuppten Palpen überragen die Stirn nur wenig und sind mässig aufwärts gebogen; Zunge kräftig und lang. Die behaarten Augen gross, Fühler von $^2/_3$ der Vorderflügellänge, beim ♂ mit kurzen Wimpern und längeren Borsten besetzt, beim ♀ nur kurz beborstet. ♂ mit Afterbusch. Beine ziemlich kräftig, mit langen Sporen versehen. Vorderflügel schmal, Vorderrand fast gerade, Aussenrand schräge und geschwungen. Spitze vortretend. Saum der Hinterflügel nur sehr wenig eingezogen.

♂ dunkler gefärbt als das ♀. Kopf, Thorax und Vorderflügel graugelb, sparsam fein schwarz punktirt, auf der Aussenseite der Palpen etwas dichter, ebenso der vordere Theil der Brust in der Mitte und die Oberseite der Vorderschenkel. Die Vorderflügel vor und hinter der Mittelzelle am hellsten, am Aussenrande dunkler, mit einem braunen Wisch, der unterhalb der Spitze schräg in den Flügel bis an die Punktreihe zieht, die vom letzten $^3/_4$ des Vorderrandes aus erst ziemlich steil, dann hinter der Mittelzelle parallel mit dem Saume verläuft; dieser mit schwarzen Punkten zwischen den Rippenenden. Fransen etwas heller als die Grundfarbe. Aus der Basis zieht in die Falte ein kurzer schwarzer Strich, am Ende des ersten Flügeldrittels liegt auf der Mitte der Subdorsalen ein schwarzer Punkt, der durch lose dunkle Schuppen mit einem zweiten solchen, jedoch kreisrund hellumzogenen hinter der Mittelzelle in Verbindung steht. Ueber letzteren hinaus ist wohl auch der dunkle Schatten zwischen den beiden Punkten bis an die Punktreihe fortgesetzt. Auf dem ersten $^1/_3$ der Rippe 1 markirt sich weiter ein grösserer schwarzer Punkt. Hinterleib und Hinterflügel des ♂ hellbraungrau, letztere gegen die Basis und an den Fransen heller; beim ♀ der Hinterleib weiss, die etwas breiteren Hinterflügel fast weiss, durchscheinend, auf den Rippen und nach aussen zu hellbraun bestäubt. Die Saumlinie markirt sich in ihrer vorderen Hälfte besonders zwischen den Rippenenden dunkler. Fransen weiss. Die Unterseite der Flügel ist mit Ausnahme dunkler Saumpunkte zeichnungslos, die vorderen glänzend hellgraubraun, die hinteren wie auf der Oberseite, dem Hinterleib fehlt beim ♂ der schwarze Haarbusch.

N.-B. selten. Mus. F.

589. Leucania Augustipennis *n. sp.*

Fig. 252.

L. alis anterioribus angustioribus, griseo-fusco lucidis, in medio umbra longitudinali obscura, qua in linea basali nigra, deinde strigula alba perparum hamata, vel puncto albo cellulari. Corpore, alis posterioribus griseo-fuscis, intus pallidiore. Exp. al. 26 mm.

Vom eigentlichen Typus der Gattung Leucania schon stark abweichend und zu Meliana hinneigend; jedoch kann sie zu dieser wegen der wiewohl schmalen, aber nicht lancettlichen Flügel und ebenso wenig zu Senta und Monodes wegen der behaarten Augen gestellt werden.

♂ Schmächtiges Thierchen mit sehr schmalen Flügeln. Palpen rauh beschuppt, das Endglied kurz conisch, braungrau, überragen, gerade vorgestreckt, den Kopf um $^1/_4$ des Augendurchmessers. Stirn und Scheitel glatt. Augen behaart. Fühler $^1/_2$ der Vorderflügel.

dicht mit Wimperpinseln besetzt, braun. Thorax und Hinterleib gelbgrau. Halskragen aufgerichtet. Hinterleib anliegend glatt beschuppt mit kurzem Afterbusch. Unterseite von gleicher Farbe. Die Hinterleibsmitte nur in den Seiten mit schwarzen Schuppen besetzt. Vorder- und Mittelbeine auf der äussern Seite verdunkelt.

Vorderflügel sehr schmal, die nur wenig gebogenen Vorder- und Innenränder divergiren kaum. Flügelspitze etwas gerundet; der ziemlich steile Saum leicht gebogen. Glänzend graubraun mit einzelnen dunklen Schuppen besäet. Die Ränder verdunkelt, doch die untere Seite der Basis weisslich und mit lichteren Stellen zwischen Rippe 1, Subdorsalen und Rippe 2. Am dunkelsten ist die Mittelzelle und deren nächste Umgebung, während zwischen ihr und dem Vorderrand noch ein hellerer Streif bleibt, sowie sämmtliche Rippen hinter derselben. Ein schmaler schwarzer Streif zieht aus der Basis über das erste Flügeldrittel längs der Subdorsalen. Etwas über demselben folgt eine feine weisse, schwarz eingefasste Längslinie, der am Ende der Mittelzelle kurz dunkel unterbrochen ein innen schwarz begrenzter weisser Punkt folgt. Etwas über und hinter diesem zieht zwischen Rippe 5 und 6 ein dunkler Streif zum Saum. Aeusserst feine weisse Striche begleiten die Rippen im Saumfelde; diese endigen mit einem wenig dunkleren feinen Punkt. Fransen leicht schattirt, an ihrer Spitze wenig heller als das Saumfeld. Hinterflügel am Vorderrand und Saum bis fast zum Afterwinkel breit glänzend graubraun, der übrige Theil glänzend gelbgrau mit dunkler angelegten Rippen.

Unterseite der Vorderflügel glänzend violettgrau, an der Basis und der inneren Innenrandshälfte gelblich grau; von gleicher Farbe auch die Hinterflügel mit beschattetem Vorderrand und Saumtheil wie auf der Oberseite.

Mad. 3 Expl. Mus. B.

Sesamia Gn.

590. **Sesamia Madagascariensis** *n. sp.*

S. alis anterioribus pallide ochraceis, limbo umbraque longitudinali cinereo fumatis linea limbali fusca, fimbriis lineis obscure bipartitis; in ♂ serie punctorum distincte ornata; ♀ alis posterioribus niveis; ♂ fuscescentibus, in costa unaquoque serie curvata striolarum fuscarum. Antennis ♂ ochraceis, ciliis subtilibus. Exp. al. ♂ 30, ♀ 37 mm.

Der S. Nonagroides *Lef.* sehr nahe stehend, aber besonders das ♀ viel grösser. In der bleich ockergelben mit etwas Grau gemischten Färbung des Thorax und der Vorderflügel nicht verschieden. Letztere zeigen ebenso den mattgrau verdunkelten Saum und den Längsschatten unterhalb der Mittelzelle. Der Saum wird entweder durch eine zusammenhängende dunkelbraune Linie oder durch die Rippen getrennte schmale ebenso gefärbte Möndchen begrenzt. Die Fransen durchziehen zwei dunklere Theilungslinien. Die dunkle Punktreihe im Aussenfelde und der eine Punkt dicht unter der Mitte der Subdorsalen sind beim ♂ sehr deutlich, bei einem ♀ angedeutet. Die Gestalt der Vorderflügel ist etwas abweichend, beim ♂ breiter, beim ♀ gestreckter, bei beiden der Vorderrand gerader, der Saum schräger und

gleichmässig auswärts gebogen, während letzterer bei Nonagroides hinter der Mittelzelle etwas eingezogen, also geschwungen erscheint. Die Hinterflügel zeigen in der Form keinen wesentlichen Unterschied, beim ♀ schneeweiss mit gelblicher Saumlinie und mit mehr oder weniger gelblichen Fransen; beim ♂ hat das Weisse einen bräunlichen Anflug, mit fein brauner Saumlinie und durch eine bräunliche Linie deutlich getheilten Fransen, deren Farbe ebenfalls ein bräunliches Weiss zeigt. In einem Bogen gleichlaufend zum Saume und in der Mitte zwischen diesem und der Mittelzelle befinden sich matt braune Strichfleckchen auf den Rippen. Hinterleib ♂ bräunlich grau anliegend dicht behaart, ♀ bräunlich weiss und loser bedeckt. Afterbusch ♀ unten ockergelb. Bauch und Brust dünn weisslich gelb, die Beine mehr weisslich behaart. Die Unterseite der Flügel glänzend weiss mit hell ockergelbem Vorderrande, bei den vorderen auch der Saum und die Rippenenden von gleicher Farbe. Matt braune Saumlinien und ebensolche Fransen, die jedoch nach dem Afterwinkel zuletzt bis ins Weisse abblassen. Die Körperunterseite des ♂ ist graubraun, Beine und vorderer Theil der Brust etwas dunkler. Die Vorderflügel mit Fransen sind glänzend hell gelbgrau, nach der Mitte zu mehr grau. Saumlinie in dunkelbraune Strichchen aufgelöst. Hinterflügel bräunlich weiss mit etwas dunklerem Vorderrand, Saumlinie und Fransen. Die Fühler sind oben von der Farbe des Thorax, unten gelbbraun mit einzelnen Borsten besetzt, beim ♂ noch zwischen diesen dicht bewimpert, ohne eine Spur von Lamellen. Es dürfte demnach in der Kennzeichnung der Gattung die gekämmten Fühler als allein auftretend wegfallen.

N.-B. 1 ♂, 3 ♀ Mus. L. & F.

591. **S. sp.** Es liegt das ♀ einer kleineren Art vor, die sich mehr an S. Cretica *Led.* anschliesst (29 mm) mit dunkler als bei voriger Art gefärbtem Kopf, Thorax und Vorderflügeln, mehr ockergelb mit etwas hellerem Vorderrande, dunkelbrauner Saumlinie, kaum sichtbar getheilten Fransen, weissen durchscheinenden Hinterflügeln. Die Unterseite ist im gelblichen Tone heller; die Saumlinie nicht dunkler als hellgelb. Vermuthlich ist es dieselbe Art, die Mabille Ann. S. Fr. 1879. p. 319 vorläufig als S. Cretica *Led.* aufführt, mit der Angabe, dass die Raupe im Zuckerrohr lebt, und dass die Fühler eines zertrümmerten ♂ ebenfalls nur bewimpert statt gekämmt sind.

Glottulidae.

Brithys Hb.

592. **B. Dominica** *Cr.* t. 399. H. *Gn.* Sp. gén. Noct. p. 186. (g. Glottula *Gn.*). *Wlk.* Cat. Br. Mus. 9. p. 141. *Moore* Lep. Ceylon p. 14. t. 145. f. 2. — Hadena Pancrati *B.* F. M. p. 91. — Ind. Ceylon. Sunda-Inseln. Bourb. Maur. Mad.

Apamiidae.

Delta n. g.

♀ Kopf tief angesetzt, eingezogen, mit grossen Augen, rauh beschuppter Stirn und Scheitel und starker Zunge. Die Palpen überragen denselben nur wenig, sind gerade vor-

gestreckt, nur das dritte ganz kurz conische, anliegend beschuppte Glied ist abwärts geneigt, während das erste und zweite längere, unten schneidig zusammengelegte Behaarung zeigen, letzteres von Länge des Augendurchmessers. Fühler borstenförmig, fein und sehr kurz bewimpert, nicht ganz $^2/_3$ so lang als die Vorderflügel. Thorax viereckig, flach gewölbt, rauh beschuppt mit aufgerichtetem Halskragen und abstehenden Schulterdecken. Hinterleib die Hinterflügel um $^1/_4$ überragend, flach gewölbt, gleich breit nach hinten verlaufend, am Ende kurz zugespitzt, dicht anliegend glatt beschuppt; unten abgeflacht, am Afterende mit nach der Mitte gegen einander gerichteter längerer Behaarung versehen.

Brust gewölbt, mit längerer feiner Behaarung bedeckt. Beine ziemlich stark, rauh beschuppt. Tarsen bedornt. Mittel- und Hinterschienen aussen lang behaart. Sporen lang und abstehend. Mittelsporen hinter der Schienenmitte auf $^2/_3$.

Flügel breit, die vorderen mit fast geradem Vorder- und Innenrand, steil angesetztem, nur mässig nach hinten zu etwas mehr gebogenem Saum, und scharf markirter Spitze. Die Hinterflügel mit stark abgerundeten Winkeln und gebogenem, hinter der Mittelzelle ein wenig eingezogenem und schwach gewelltem Saume.

Die Mittelzelle der Vorderflügel ist etwas kürzer als die innere Flügelhälfte. Rippe 2 auf $^3/_4$ der Subdorsalen. Die Querrippe stark einwärts gebrochen. Die Anhangzelle sehr klein, Rippe 10 vom letzten $^1/_8$ der Subcostalen. Stiel von 8 und 9 $^1/_6$ deren ganzer Länge. Rippe 11 von $^1/_2$ der Subcostalen und von dieser aufwärts gebogen. Die Mittelzelle der Hinterflügel breit, nur $^1/_5$ der Flügellänge. Querrippe nur wenig einwärts gebogen.

Die Zeichnungen der Vorderflügel erinnern an das Genus Cloantha *B.*, und während hierdurch die Noctue zu den Xyliniden hinneigt, zeigt sie andererseits wieder Aehnlichkeit mit der Gattung Heliophobus *B.* (Cladocera *Ramb.*). Die richtige Stellung wird erst durch Entdeckung des ♂ sich ergeben, und so sehr auch vermieden werden soll, auf nur eine Art oder nur auf ein Geschlecht einer Art ein neues Genus zu gründen, so lässt es sich doch nie ganz vermeiden.

593. Delta Stolifera *n. sp.*

Fig. 101.

D. brunneo-grisea: alis anterioribus margine antico parteque inter costas nigro-fuscis serieque punctorum nigrorum ante limbum; macula renali parva nigro pupillata; post eam plaga testacea usque ad strigam transversalem posticam dentatam, partim indicatam, conducta; macula orbiculari perparva pallidiore in maculae pyramidali nigrae. Alis posterioribus griseo-fuscis, in basi translucidis, ciliis subflavis. Exp. al. 35 mm.

Hellgraubraun; Hinterleib heller gefärbt, die Afterbehaarung auf der Unterseite ockerbraun, Brust bräunlich weiss, Beine hellbraun, die Schienenbehaarung am Ende mit grauer Einmischung, die kurzen Sporen auf der Mitte der äusseren Seite mit schwarzem Fleck.

Der Vorderand der Vorderflügel ist braun, nach der Spitze zu heller und vor derselben durch vier hellere, gelbe Fleckchen unterbrochen. Die Rippen sind sehr fein schwarz gezeichnet,

am wenigsten Rippe 1, am deutlichsten die Subdorsale, Rippe 2 und 5; die übrigen besonders im äusseren Theile des Flügels. Die Deutlichkeit wird dadurch erhöht, dass sie zu beiden Seiten durch einen schmalen weissen Streifen begleitet werden, der allerdings von der hellen bräunlichen Grundfarbe nur wenig absticht. Die braun ausgefüllte Mittelzelle zeigt einen schwarzen Keilstreif, der an die weissliche, braun umzogene und ebenso gekernte Nierenmakel stösst und die sehr kleine länglich gezogene weissliche, ebenfalls dunkel gekernte Ringmakel enthält. Auch die Zelle 1a ist in der Falte in ihren ersten $^2/_3$ mehr gebräunt und in dieser Ausdehnung mit einem schwarzen Wisch versehen, ein ebensolcher zieht aus der Wurzel längs der inneren Hälfte des Innenrandes. Das letzte $^1/_4$ des Flügels wird durch eine unterbrochene Fleckenreihe abgegrenzt. Sie geht von dem zweiten hellen Fleckchen des Vorderrandes aus bis zu Rippe 7 nur gelb angedeutet, dann besteht sie bis zu Rippe 2 aus schwarzen einwärts gerichteten Mondfleckchen und endet auf $^3/_4$ des Innenrandes mit einem ebensolchen. Bis zu ihr ist der Winkel, der zwischen Rippe 2 und 4 liegt, schwarzbraun ausgefüllt. In Zelle 5 zieht ein ockergelber Wisch von der Nierenmakel noch etwas über den Mondfleck hinaus, und ein ähnlicher Anflug verbreitet sich über Zelle 6. Von der gelblich braunen Saumlinie aus dringen dunkelbraune Keilflecke in den Flügel zwischen den Rippen 2 bis 8 ein, in deren Mitte sich schwarze Strichflecke befinden, die an ihren Spitzen weisslich eingefasst sind. Die beiden längsten und deutlichst gezeichneten befinden sich in Zelle 2 und 3, wodurch die bekannte W-förmige Figur entsteht. Kurz vor der Saumlinie unterbricht ein hellbrauner Punkt die Keilflecke, in Zelle 8 und 9 befindet sich nur ein schwarzer Punkt an deren Ende. Die Fransen mit undeutlicher Theilungslinie sind hinter den Rippen hellbraun, zunächst diesen schwarzbraun und hinter den Zellenmitten braun. Die Hinterflügel mit etwas dunkler erscheinenden Rippen sind innen bräunlich weiss, röthlich irisirend, nach aussen zu, am Vorder- und Innenrande braungrau. Saumlinie gelbbraun. Die innere Hälfte der Fransen ist gelb, die äussere weiss.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel braungrau, mit hellockerbraunem Vorderrand, Rippen, Saumlinie und Fransen. Die innere Hälfte des Innenrandes bis zur Falte ist glänzend gelblich weiss. Die Hinterflügel sind glänzend silberweiss mit rosa Schiller: eine glänzend bräunlich graue Saumbinde mit etwas verwaschener innerer Begrenzung nimmt das letzte Flügeldrittel ein und zieht bis zu Rippe 1a. In der gelblich braunen Saumlinie liegt je ein schwarzer Punkt zwischen den Rippen 2 bis 8. Die Fransen sind gelbbraun, nach dem Afterwinkel zu gelblich weiss und weiss. Innenrandsbehaarung gelblich weiss.

N.-B. 1 Expl. Mus. F.

Axylia Hb.

594. **Axylia Annularis** *n. sp.*

A. colore osseo. Alis anterioribus signaturis nigro-fuscis: maculis octo minutis costalibus, striga transversa anteriore dentata, eademque posteriore punctata; seriebus punctorum duabus, margine exteriore adumbrato fimbriisque variegatis; macula orbiculari quasi annulum pallidum

formante: macula reniformi obscura, inter eas macula pyramidata nigra. Alis posterioribus pallidis. Exp. al. 20—23 mm.

Hellockergelb (beinfarben). Die den Kopf wenig überragenden Palpen schwarzbraun, am Ende beinfarben. Kopf und Thorax ockergelb, letzterer besonders auf seiner Mitte und mehr beim ♂ stark mit schwarzbraunen Schuppen vermischt. Fühler von ½ Vorderflügellänge, braun, beim ♂ bewimpert. Hinterleib ♂ bräunlich grau mit kurzem Afterbusch, ♀ gelblich grau. Unterseite des Körpers ♂ dunkel graubraun, ♀ stark mit hellen Schuppen untermischt, Hinterleib in der Mitte und an den Seiten mit dunklem Längsstreif. Tarsen gelblich beringt.

Vorderflügel an den Rändern mässig gebogen, Saum etwas schräg. Vorderwinkel kurz abgerundet. Hellockergelb, Vorderrand nahe von der Basis ab bis kurz vor der Flügelspitze unregelmässig fleckig schwarzbraun, von gleicher Farbe ein Strich längs der Falte aus der Basis bis nahe an die runde Makel und ebenso in halber Breite der Raum zwischen dieser und Nierenmakel; während diese nur matt lichter erscheint, äusserlich mit einem schwarzbraunen Fleckchen versehen, tritt die runde Makel äusserst deutlich hervor, besonders in ihrer untern Hälfte als dunkel umzogener und ausgefüllter breiter heller Ring, der sich nach oben verschmälert und mehr in die Grundfarbe übergeht; der dritte dunkle Costalfleck von der Basis aus, berührt dieselbe, ebenso auch der vordere doppelte, lang gezackte Querstreif, wo er einen dunklen Fleck bildet. Der Mittelschatten geht vom vierten Vorderrandsfleck aus zur Nierenmakel und unter einem spitzen Winkel zur Innenrandsmitte, vom fünften aus umzieht der hintere Querstreif in Fleckchen aufgelöst die Nierenmakel äusserlich. Gleichlaufend mit ihr von den beiden nächsten Vorderrandsflecken ausgehend, zwei Punktreihen. In der Mitte zwischen diesen und der scharf hervortretenden Reihe braunschwarzer Saumpunkte eine braungraue Verdunkelung des Saumes, die von der Falte bis zu Rippe 7 reicht und hier die Grenze eines lichten Strahles bildet, der aus der Spitze zur Nierenmakel zieht. Die Fransen sind graubraun und beingelb gescheckt. Hinterflügel beingelb mit wenig dunkleren Rippen und Vorderrand, mit leicht grau angedeutetem Mittelfleck und unterbrochener brauner Saumlinie.

Unterseite der Vorderflügel glänzend braungrau, vor der Flügelspitze, am Saum und Innenrand heller mit mattdunklem Zellfleck und einer ebensolchen Stelle hinter diesem am Vorderrande; dunkle Saumpunkte und von der Grundfarbe kaum verschieden gefärbte Fransen. Hinterflügel wie auf der Oberseite, jedoch mit einem verwaschenen graubraunen Bogenstreif hinter dem Mittelfleck.

Mad. (S.-Bets.) mehrere Expl. Mus. B.

Spodoptera Gn.

595. **S. Mauritia** *B.* F. Mad. p. 92. t. 13. f. 9. *Gn.* Spec. gén. Noct. 1. p. 153. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 9. p. 186. — Sumatra. Java. Celebes. Maur. Bourb. Mad. N.-B.

Prodenia Gn.

596. **P. Littoralis** *B.* F. Mad. p. 91. t. 13. f. 8. *Moore* Lep. Ceylon 3. Noct. p. 19. t. 146. f. 1, a & b. *Sn.* Tijd. v. Ent. 25. p. 50. Neuria Retina *Frr.* Beitr. 161. t. 478. f. 2. 3. *H. S.* eur. Schm. 2. p. 292. f. 144. 145. *Gn.* Sp. gén. Noct. 1. p. 163. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 9. p. 192. Nach *Snellen* ♂ P. Testaceoides *Gn.* l. c. p. 165. t. 6. f. 7. *Wlk.* l. c. p. 195. Nach *Moore* gehört hierher noch P. Glaucistriga *Wlk.* 9. p. 197. *Butl.* Ill. Typ. Het. 6. p. 25. t. 109. f. 9. P. Subterminalis *Wlk.* p. 196 ♀. P. Declinata *Wlk.* 11. p. 723 ♂. — Creta. Madeira. Türk. Kl.-As. Ind. Ceyl. Sum. Java. Celebes. Philipp. Aru-Ins. Amboina. Austr. Viti-I. *(Druce).* Porto-Rico *(Möschl).* Afrika (Congo). W.-Afr. *(Dewitz).* Rodr. Maur. Bourb. Mad. N.-B.

Laphygma Gn.

597. **Laphygma Cycloides** *Guenée.*

Fig. 118.

L. fusco-grisea; alis anterioribus strigis transversis lineaque undulata pallidioribus, obscure cinctis. Macula orbiculari flavescente, macula renali nigro impleta, punctis limbalibus conspicuis. Alis posterioribus translucide albis, iridescentibus, in limbo parum umbratis. Exp. al. 29—32 mm.

Gn. Sp. gén. Noct. 1. p. 157. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 9. p. 190.

Helllederbraun bis graubraun. Palpen wenig gebogen, gerade vorgestreckt um den halben Augendurchmesser über die Stirn hinausragend, das zweite Glied nach vorn stark verbreitert, das dritte von halber Länge des zweiten, vergleicht sich ohne Absatz mit diesem und endet spitz. Alle drei Glieder hellbraun, jedes auf der Aussenseite mit einem dunkelbraunen Flecken. Fühler an der Basis mit Schuppenbusch, ²/₃ so lang als die Vorderflügel: beim ♂ sägezähnig mit Wimperpinseln, beim ♀ borstenförmig und schwach bewimpert, bei helleren Stücken dunkler beringelt. Je nach der Färbung der Vorderflügel ist die übrige Kopf- und Thoraxbeschuppung heller oder dunkler, dabei ziemlich rauh, letztere spitzt sich gegen einen kleinen Rückenschopf des Hinterleibes zu. Die feine Behaarung des Abdomen entweder hellgrau oder gelbgrau mit ockergelblichem Afterbusch, der mit den Hinterflügeln abschneidet. Unterseite des Körpers gelblich grauweiss. Schienen und Tarsenglieder sind auf ihrer oberen Seite dunkelbraun gefleckt.

Die Vorderflügel sind lang und schmal. Der Vorderrand gleichmässig und wenig gebogen. Der Saum schräg und gekrümmt, vor dem Hinterwinkel etwas eingezogen. Die Zeichnungen sind nur auf den helleren Exemplaren deutlicher zu sehen. Die Querstreifen sind kaum heller als die Grundfarbe, heben sich aber durch dunkel graubraune Einfassung ab: dunklere Flecken am Vorderrand deuten ihren Ausgangspunkt auf demselben an. Der halbe Querstrich, schräg nach aussen gestellt, auf dem ersten ¹/₈ des Flügels besteht aus zwei auswärts gehenden Bogen. Der vordere, etwas steiler, besteht aus ungleich grossen Bogen, zieht von ¹/₃ des Vorderrandes nach hinter ¹/₃ des Innenrandes, der hintere Querstreif auf dem Beginn des letzten Flügelviertels, ziemlich gleichlaufend mit dem Saume, nur dicht am Vorderrande der Basis stark

zugebogen, besteht aus einer Reihe von Mondfleckchen, deren Spitzen nach aussen zeigen und die in den Zellen 1a und 1b etwas einwärts gerückt sind; ebenso in Zelle 4. Die Ringmakel, der hellste Theil des Flügels, ist hellockergelb oder gelbgrau mit grauem Kern, entweder kreisrund oder nach dem Hinterwinkel zu in die Länge gezogen und schwärzlich umrandet. Die Nierenmakel besteht aus einem ebenfalls dunkel umzogenen helleren Ringe, der eine schwarze oder schwarzgraue Ausfüllung umschliesst; sie ist breit und nach aussen etwas eingeschnürt. Zwei dunkle Costalfleckchen stehen über ihrem inneren Rande, und von ihrer unteren, äusseren Grenze aus zieht der schwärzliche Mittelschatten bogig und gleichlaufend mit dem hinteren Querstreif und nahe an diesen herangerückt, zum Innenrand. Dicht vor dem Saume, der mit kleinen schwarzen Dreiecksfleckchen geziert ist, die ebenfalls nur wenig heller angedeutete Wellenlinie, dicht vor der Spitze, von dem letzten der vier hellbraunen Vorderrandshäkchen ausgehend, in Zelle 7 einwärts abgesetzt und bis zum Hinterwinkel drei auswärts gehende Bogen bildend. Die etwas heller als der Grund gefärbten Fransen werden durch zwei unterbrochene dunkelbraune Linien getheilt. ♂ hat die Zelle 4 vor der Wellenlinie und den Raum zwischen Rippe 2 und 6 hinter derselben schwärzlich grau gefärbt, was bei den dunkleren ♀ Exemplaren nicht angedeutet ist.

Hinterflügel breit mit stark abgerundeten Winkeln und gekrümmtem Saume, der hinter dem Vorderwinkel nur wenig eingezogen ist; durchscheinend und irisirend weiss mit verwaschener schmaler, nach dem Afterwinkel zu abnehmender braungrauer Saumbinde und ebenso gefärbten Rippen; bei dem einen helleren ♂ Stücke haben der Saum und die Rippen nur einen ganz mässigen hellockergelben Anflug; auch ist hier die Einbiegung des Saumes noch flacher als bei den dunkleren ♂ und ♀ Stücken. Die Unterseite der Flügel ist seidenglänzend, die der vorderen gelbgrau, gegen den Vorderrand und den Saum zu etwas verdunkelt. Die Hinterflügel haben den Saum blasser wie oben, mit gleich breit gelbgrau gefärbtem Vorderrand. Die Fransen sind aussen weiss, von einer gelblich grauen Theilungslinie aus bis zur Basis in gleichem Tone verdunkelt.

Der eine sehr hell gefärbte ♂ aus Mus. B. lässt die Vermuthung aufkommen, dass Spodoptera Capicola *H. S.* Lep. exot. Het. f. 131 nur eine noch etwas hellere Form dieser Art ist, da die Zeichnung der Vorderflügel, sowie die ganze Gestalt übereinstimmen. Herrich-Schäffer hält die Art für eine ächte Caradrina. Butler bestimmte die Abbildung, die eine ♂ darstellt und etwas zu röthlich ausgefallen ist, als obige Art nach Stücken des British Museum. Die Beschreibung Guenées stimmt völlig damit überein, nur führt der Autor als Flügelausmass 27 mm als ziemlich abweichend von den vorliegenden Exemplaren an.

Cap. Rodr. Maur. Mad. (S.-Bets. W.-Mad.) N.-B. 4 Expl. Mus. F., L. & B.

598. **L. Frugiperda** *Abbot & Smith* Lep. Georgia 2. p. 191. t. 96. *Hb.* Zutr. f. 683. 684. *Gn.* Sp. gén. 1. p. 159. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 9. p. 189. — Amerika. Australien. Java. Afrika. Mad. *(Gn.)*

Mamestra O.

599. **Mamestra Intricata** *n. sp.*

M. obscure fusca. Alis anterioribus colore rubicundo ante limbum et marginem internum sequente mixto, e signaturis valde indeterminatis solum maculae tres partim nigro cinctae conspicuae, macula renali eodem modo tenue flavescente limitata. Striga longitudinali nigra in cellulae mediae, strigaque basali sub eam. Punctulis flavis costalibus fimbriisque obscure partitis. Alis posterioribus griseo-fuscis in basi translucentibus. Abdomine griseo-fusco, fasciculo anali ochraceo. Exp. al. 34 mm.

♂ Braun. Die äusserst rauh und lang beschuppten Palpen, deren stumpf und dick conisches Endglied fast verdeckt erscheint, überragen, gerade vorgestreckt, kaum die Stirnbehaarung, sind nach oben zu dunkelbraun, nach unten rothbraun, mit hellbraunen Schuppen untermischt. Zunge stark. Augen dicht behaart, schwarz eingefasst. Fühler $^2/_3$ so lang als die Vorderflügel, dunkelbraun, zwischen den feinen Wimpern mit kurzen Börstchen besetzt. Kopf und Thorax ebenfalls rauh beschuppt, dunkelbraun mit eingemischten rothbraunen und hellbraunen Schuppen. Hinterleib braungrau, leicht gekämmt, um $^1/_3$ die Hinterflügel überragend, mit vorn röthlich ockergelbem, hinten weissgelbem Afterbusch; auf der Unterseite braungrau, besonders nach vorn zu mit röthlichem Anflug. Beine graubraun mit hellbraun beringten Sporen, Schienen- und Fussgliederenden.

Vorderflügel schmal und lang. Vorder- und Innenrand fast gerade. Saum in der vorderen Hälfte steil, in der hinteren schräg gebogen. Matt dunkelbraun mit röthlich hellbraunen kleinen Vorderrandsfleckchen. Der Innenrand breit und das Aussenfeld sind mit röthlicher, kupferartig schillernder Einmischung versehen. Alle Zeichnungen sehr matt. Der halbe Querstreif schmal hellbraun, bildet zwei nach aussen gerichtete Zacken; der vordere ist ganz unzusammenhängend und lässt sich nur aus dem Vorderrandsfleckchen und einem grösseren nach aussen gehenden hellbraunen Bogen in Zelle 1b vermuthen. Die Ringmakel ist nur auf ihrer Basal- und Saumseite deutlicher schwarz und rund begrenzt. Die Nierenmakel, die einwärts gebogen ist, hat ausser dieser Einfassung, die innerhalb derselben noch von einer hellbraunen begleitet ist, auch nach unten noch eine schwarze Grenze, während sie nach oben offen erscheint. Ein schmaler schwarzer Streif verbindet die beiden Makeln und setzt sich jenseits der äusseren noch bis zum hinteren Querstreif fort, der in seinem ganzen Verlaufe eines geschwungenen gezähnten Bogens, ebenso wie die Wellenlinie, sich nur durch ein Paar dunklere und hellere Fleckchen errathen lässt. Die gewellte schwärzliche Saumlinie bildet zwischen den Rippen Dreiecksflecken, die sich als matte dunkle Strahlen in das Flügelinnere fortsetzen. Schwarze, wenig zusammenhängende Streifung zieht aus der Basis unterhalb der Subdorsalen bis zu der schwarz umzogenen, nur wenig deutlichen Zapfenmakel. Die Fransen an ihrer Basis hellbraun, sind durch zwei schwarzgraue Theilungslinien durchzogen.

Der Saum der ebenfalls schmalen Hinterflügel ist aus zwei in seiner Mitte zusammenstossenden, flachen Bogen gebildet, von denen der vordere leicht gewellt und etwas eingezogen

ist, wodurch der Vorderwinkel mässig hervortritt; die übrigen Ränder sind wenig gebogen. Graubraun mit dunkleren Rippen und kleinem Mittelfleckchen, nach der Basis zu etwas heller. Die Fransen gelblich weiss, sind in ihrer vorderen Hälfte graubraun getheilt.

Auf der glänzenden Unterseite sind die Vorderflügel graubraun, die innere Hälfte des Vorderrandes und der ganze Innenrand ziemlich breit heller, ersterer in seiner Mitte mit einem, vor der Spitze mit vier kleinen hellbraunen Vorderrandsfleckchen und einer dunkleren Andeutung des hinteren Querstreifs und der Wellenlinie. Die Hinterflügel sind bräunlich weiss. Der kleine Mittelmond, der Vorderrand bis zur Mittelzelle resp. Rippe 7, hier auch der Anfang der Bogenlinie und das Saumfeld in $^1/_6$ der Flügellänge sind verwaschen braungrau. Die Saumlinien und Fransen sind gleich denen der Oberseite, nur etwas heller.

Mad. 1 Expl. Mus. B.

600. **M. Rubiana** *Gu.* Maill. Réun. Lép. p. 35*). Viel grösser als vorstehende Art (48 mm). In der Beschreibung werden die Vorderflügel als holzbraun mit wenig deutlichen Linien angegeben. Der hintere gezähnte Querstreif sehr nahe am Mittelschatten, der vordere, drei auswärts gehende Bogen bildend, deren mittlerer die sehr kurze schwarze Zapfenmakel trägt. Die beiden anderen Makeln ockergelb eingefasst, oval und nierenförmig, letztere vor sich mit schwarzer Färbung. Die wenig deutliche Wellenlinie wird von schwarzen gelb aufgeblickten Punkten gebildet. Saumlinie aus schwarzen Strichfleckchen bestehend. An der Basis nahe der Zapfenmakel befindet sich je nach der Färbung des Grundes ein mehr oder weniger sichtbarer heller, röthlicher Fleck. Hinterflügel schwärzlich mit Mittelfleck, nach der Basis zu heller werdend. Thorax dunkelbraun. Hinterleib oben schwärzlich, unten röthlich, vorn dicht behaart, hinten mit röthlichem, am Ende ockergelbem Afterbusch. Fühler bewimpert. ♀ ähnlich, selbst was die Hinterflügel anbetrifft. Grundfarbe sehr veränderlich. Ein ♂ mit ziegelfarbenem Tone, auf welchem die Linien besser ausgeprägt sind. *Guenée* stellt diese Art zwischen M. Rubrirena *Tr.* und M. Abjecta *Hb.* und hält sie für ziemlich häufig. — Réun. (Bourb.)

Apamea O.

601. **A. Basimacula** *B.* Faun. Mad. p. 93. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 9. p. 251. — Diese Noctua wird sonst weiter nicht angeführt, auch *Guenée* erwähnt derselben nicht; scheint also nicht wieder gefunden worden zu sein und das Original nicht mehr zu existiren. Die Vorderflügel werden als von etwas röthlich blassgrauer Farbe angegeben, mit einem einzigen Querstreif hinter den Makeln und mit einem schwarzen, bogig begrenzten Basalfleck. Ringmakel klein, rund, schwarz, innen mit der Grundfarbe. Nierenmakel gleichmässig schwarz, in der Mitte blasser und durch die weisslichen Rippen getheilt. Das Aussenfeld enthält mehrere schwarze

*) Bei der geringen Verbreitung, die das Buch Notes sur l'île de la Réunion (Bourbon) par Maillard, Paris 1862, hat, werden die Beschreibungen der meisten darin aufgenommenen Arten, da dieselben auch in Walkers Cat. Br. Mus. fehlen, die nicht in natürlichen Stücken vorliegen, in Uebersetzung hier aufgenommen.

Flecken, von denen vier oder fünf nahe der Spitze liegen. Thorax von einem etwas röthlichen Grau. Hinterflügel grau, äussere Hälfte dunkler. Die Unterseite bietet nichts Auffälliges. — Maur.

Perigea Gu.

602. **P. Decolorata** *Gu.* Maill. Réun. Lép. p. 36. — Verwandt mit P. Sutor *Gu.* 30 mm. Vorderflügel hellröthlich grau mit dunkleren Rippen und den gewöhnlichen Linien, die durch ihnen vorhergehende dunklere Beschattung sichtbar werden. Der hintere Querstreif ist gefolgt durch eine Reihe hellerer auf den Rippen befindlicher Punkte, die wieder zwischen zwei dunkleren Punkten liegen. Die grosse Nierenmakel schliesst weissliche Schuppen ein, die Ringmakel ist dunkler punktförmig gekernt. Hinterflügel hell, mit gleichen Fransen und breiter schwärzlicher Saumbinde. Auf der Unterseite ist der Vorderrand der Flügel röthlich gemischt und der Hinterleib seitlich mit kleinen grauen Flecken versehen. Der ganze Körper ist von gleicher Farbe mit einer feinen schwarzen gebogenen Linie auf dem Halskragen und zwei schwarzen Strichen auf der Stirn. — Bourb.

603. **P. Nigrita** *Gu.* Maill. Réun. Lép. p. 36. — ♀ 36 mm. Vorderflügel von einem fast schwarzen Grau, welches die Linien verschwinden und nur folgende hellere Stellen erkennen lässt: die Nierenmakel, im Innern weissliche Schuppen enthaltend, eine Reihe weisslicher Punkte, die dem hinteren Querstreif folgt, und eine ähnliche Reihe vor den von der Grundfarbe des Flügels nicht verschiedenen Fransen. Hinterflügel schwärzlich mit hellerer Basis und ockergelben, an mehreren Stellen schwärzlich getrübten Fransen. Auf der Unterseite stark mit Schwarz überstreut und mit angedeutetem Mittelfleck und Bogenlinie. Hinterleib oben schwarz, beschopft, selbst beim ♀. — Bourb.

604. **Perigea Meleagris** *n. sp.*

Fig. 228.

P. olivaceo-grisea. Alis anterioribus colore brunneo mixto. Signaturis omnibus e maculis parvis albidulis et flavescentibus compositis; macula renali eodem modo cincta, umbra medio brunneo ferruginea intus ad eam ducente. Linea undulata minus interrupta. Lunulis limbalibus obscure fuscis. Alis posterioribus pallide fusco-griseis, in basi et in fimbriis albidulis puncto mediano fusco. Exp. al. 24—28 mm.

Auf den ersten Blick der Calop. Dumerilii *Dup.* ähnlich und der P. Subornata *Wlk.* nahestehend. Olivengrau. Palpen am Kopfe aufsteigend, die Stirn überragend; die untere Seite und die Enden der Glieder gelbgrau, nach oben zu dunkel graubraun, das zweite Glied grösser als der Augendurchmesser, das Endglied von $1/3$ der Länge des zweiten, anliegend beschuppt, cylindrisch von unten nach oben zugespitzt. Fühler $2/3$ der Vorderflügellänge, hellbraun, oben matt dunkler beringt, unten fein und kurz bewimpert. Kopf und Thorax mit vielen eingesprengten dunkelbraunen Schuppen. Hinterleib hellgrau, beim ♂ schmächtig, die Hinterflügel überragend, mit gelblichem Afterbusch und vier kleinen an ihrer Basis heller

gefärbten Rückenschopfchen; beim ♀ gedrungen, conisch, ebenfalls mit gelblichem Afterende. Unterseite hellockergelb, Brust und Beine gelbgrau, letztere auf der äusseren Seite dunkel braungrau mit hellbrauner Beringelung und dunkelgefleckten langen Dornen.

Vorderflügel dreieckig, breit, mit wenig gebogenem Vorder- und Innenrand, steilem, leicht gewelltem und nur am Hinterwinkel gebogenem Saume. Die Grundfarbe zeigt rothbraune Einmischung hinter der Mittelzelle bis zur Wellenlinie und auf dem unterhalb der Falte gelegenen Theile der äusseren Hälfte der Zelle 1 b. Der grösste Theil der Zeichnungen besteht aus mehr oder weniger zusammenhängenden kleinen hellockergelben oder sehr hellen braunen Fleckchen. Die halbe Querlinie, abgerückt von der Basis, bildet zwei zusammenhängende kleine Bogen; die dann folgende vordere ist bei der Mehrzahl der vorliegenden Stücke wenig verbunden, doch lässt sich ihre Form deutlich erkennen und nimmt ihren Anfang aus dem zweiten scharf gezeichneten Vorderrandsfleckchen, läuft von $1/4$ des Vorder- zu $1/3$ des Innenrandes und bildet oberhalb der Mittelzelle einen, unterhalb derselben zwei grössere und in derselben einen kleinen Zacken, hinter welchem die innen dunkel gekernte etwas zusammengedrückte Ringmakel liegt, deren untere Begrenzung entweder ganz weiss ist oder zwei weisse Punkte enthält. Die grosse Nierenmakel besteht aus zwei bis vier dunkler getrennten Fleckchen (die beiden nach innen gelegenen meist zu einem Bogen vereinigt), die unten nach der Basis zu und oben von noch helleren meist weisslichen Fleckchen umgeben sind. Ueber ihr liegt das dritte Costalfleckchen, von welchem, etwas vor der Vorderrandsmitte, der dunklere Mittelschatten, der theilweise in die rothbraune Färbung fällt, ausgeht, dicht hinter der Nierenmakel vorbei, dann breiter werdend, nach $2/3$ des Innenrandes zieht und hier an den hinteren Querstreif stösst. Auf dem schmal dunkel gefärbten Vorderrand treten auch vor der Spitze die vier kleinen Vorderrandsfleckchen scharf hellbraun heraus. Der deutlich erkennbare Theil des im flach geschwungenen Bogen ziehenden Querstreifes befindet sich genau unter dem ersten und zweiten dieser Fleckchen. Er besteht aus ungleich deutlichen Möndchen, deren rundliche Seite nach der Basis zu fein schwarz begrenzt ist, und deren schwarze Spitzen nach aussen auf den Rippen durch eine Reihe weisser Punkte unterbrochen sind. Die Wellenlinie, vom letzten Costalfleckchen ausgehend, erscheint meist zusammenhängend, aber in ihrem dreimal nach aussen gebogenen Verlaufe ziemlich ungleichartig. Am breitesten tritt bei ihr die helle Färbung in Zelle 5 und 1 b dicht über dem Hinterwinkel auf. Zwischen den Rippen stehen auf der feinen gelben Saumlinie schwarze, nach innen gelb aufgeblickte Punkte; die Rippenenden selbst sind scharf punktartig gelb gezeichnet und schicken Strahlen in die Fransen, deren Färbung derjenigen des Saumtheiles entspricht.

Die Hinterflügel, die nach der Basis zu etwas heller gefärbt sind, sind bei den helleren Stücken graubraun mit innen gelblichen, aussen weisslichen Fransen, bei den dunkleren, schwarzgraubraun mit schmutzig ockergelben, in der Mitte theilweise auch gefleckten Fransen. Vorder- und Innenrand sind fast gerade, die äusseren Winkel stark gerundet, und mit stark gebogenem wenig gewelltem Saume, der nur bei Zelle 4 etwas abgeflacht ist.

Die Unterseite der Flügel ist gelbgrau bis braungrau mit helleren Innenrändern. Die vorderen haben auf ihrer Vorderrandsmitte einen verwaschenen braungrauen, auf 2/3 einen schräg nach dem Saume zeigenden gut begrenzten hellbraunen Streif, hinter dem noch drei Vorderrandsfleckchen liegen und die mit gelben in den graubraunen Fransen liegenden Strichfleckchen eine mit gleichen Abständen gebildete ununterbrochene Reihe bilden. Zwischen letzteren liegen dunkelbraune dreieckige Saumfleckchen. Die Hinterflügel sind von einer über ihre Mitte ziehende Bogenlinie aus nach der Basis zu heller. Die Saumlinie ist sehr fein hellbraun. Fransen wie auf der Oberseite.

N.-B. Mehrere Expl. Mus. L. & F.

605. **Perigia Albispilosa** *m.*

Fig. 119.

P. griseo-fusca. Alis anterioribus punctis costalibus pallidioribus. Signaturis indistinctis. Macula orbiculari puncto albidulo, macula renali extus quasi plagula ovali flava, intus punctulis albidulis indicatis. Punctis limbalibus conspicuis. Exp. al. 28—32 mm.

Ber. S. G. 1880. p. 269.

Dunkel graubraun. Die dicht und anliegend beschuppten Palpen mit breitem Mittel- und kurzem conischem Endgliede sind schräg aufwärts gerichtet und stehen über den Vorderrand des Auges um den Durchmesser desselben hinaus. Die einzelnen Glieder sind unten und vorn hellbraun umrandet. Fühler, dunkelbraun, von 1/3 der Vorderflügellänge, beim ♂ fein und kurz bewimpert. Kopf und Thorax rauh beschuppt. Halskragen etwas aufgerichtet. Hinterleib zusammengedrückt, conisch, ♂ schwarzbraun, mit ziemlich langem Afterbusch die Hinterflügel überragend, ♀ graubraun. Auf der Unterseite zeigt der Körper die gleiche Farbe wie oben, nur ist die Brust in der Mitte hellbraun gefärbt. Die kräftigen Beine sind mit anliegender starker Behaarung versehen, welche besonders die Hinterschienen breit erscheinen lässt, dunkel violettbraun. Die Schienenenden, Sporen und Fussglieder sind hellbraun beringt.

Vorderflügel langgestreckt, Vorderrand und Innenrand fast gerade. Spitze kurz abgerundet. Saum steil, vor dem Hinterwinkel etwas gebogen. Die Hinterflügel mit stark gerundetem Vorderwinkel, hinter welchem der Saum, der aus zwei ganz wenig gekrümmten Linien gebildet wird, nicht eingezogen ist. Die Flügel des ♀ sind kürzer und erscheinen dadurch auch breiter, auch sind sie weniger dunkel gefärbt. Die Querlinien sind nur sehr undeutlich zu sehen, und um so weniger je frischer die Stücke sind. Etwas heller braune Flecke und die vier Fleckchen vor der Spitze trägt der Vorderrand. Die halbe Querlinie ist eine hellere, dunkler eingefasste nach aussen gebrochene Linie nahe der Basis: die vordere, meist gar nicht zu sehen, geht von 1/3 des Vorderrandes schräg nach aussen zum Innenrand und bildet oberhalb der Mittelzelle einen scharfen, unterhalb derselben zwei abgestumpfte Zacken. Die Ringmakel vertritt ein weisslicher, schwarz umzogener Punkt, die Nierenmakel ein gelber eiförmiger Fleck, welcher oben, unten und nach innen im Bogen durch feine weissliche Punkte

umgeben ist. Ueber ihr liegt der letzte grössere Costalfleck, von dem aus von $^2/_3$ des Vorderrandes der hintere Querstreif im geschwungenen Bogen, der Nierenmakel stark ausweichend, den Innenrand erreicht und durch zwei Reihen matt grauschwarzer Punkte gebildet wird. Die Wellenlinie in der bekannten Form, unter dem Vorderrand nach innen schräg abgesetzt, dann $2^1/_2$ auswärts gehende Bogen bildend, verläuft ziemlich in der Mitte des Saumfeldes und wird durch den etwas heller gefärbten äusseren Theil des letzteren sichtbar; vor den mit diesem gleich gefärbten Fransen steht eine Reihe schwarzer Saumpunkte.

Die Hinterflügel sind beim ♂ dunkler, beim ♀ heller als die vorderen. Der zwischen Mittelzelle und Vorderrand gelegene Theil des Flügels, die Saumlinie und der äussere Theil der Fransen sind heller braun gefärbt.

Die Unterseite der Flügel ist graubraun, die vorderen haben den Innenrand breit grau, die vordere Hälfte der Mittelzelle, einen kleinen Mittelfleck und den äusseren Querstreif, der aus einer einfachen Bogenlinie besteht, matt dunkelbraun, hinter diesem die vier Vorderrandsfleckchen, die Rippen und die Saumlinie heller braun gefärbt, mit einer Reihe feiner schwarzer Saumstrichchen. Die Hinterflügel sind am Vorderrande und theilweise am Saum breit und dicht mit dunkelbraunen Schuppen besäet, mit ebenso gefärbtem grösserem Mittelfleck, auf $^2/_3$ des Flügels mit dreifach nach aussen gekrümmter Bogenlinie, und mit feiner auf den Rippenenden schwach unterbrochener Saumlinie. Die Fransen sind an ihrer Basis und ihren Spitzen etwas heller als die Grundfarbe des Flügels.

N.-B. mehrere Expl. Mus. F.

Caradrina O.

606. Caradrina Spaelotidia *Butler.*

C. flavogrisea. Alis anterioribus lineis transversis lineaque undulata flavescentibus obscure fuscis limitatis: area limbali adumbrata; punctis costalibus, macula orbiculari punctiformi, macula renali cordiformi obliqua, umbra mediana punctisque limbalibus nigrofuscis. Alis posterioribus fuscis. Fimbriis pallide fuscis. Exp. al. 28 mm.

Butl. Ann. & Mag. V. 4. 1879. p. 243.

Nach der grossen Aehnlichkeit mit Spaelotis Fimbriola *Esp.*, die Butler anführt, werden die vorliegenden Stücke zu seiner Art gezählt, wenn auch die Beschreibung nicht vollständig zutreffend erscheint, die möglicherweise nach einem weniger guten Stücke angefertigt ist.

Gelbgrau. Palpen schräg aufwärts vorgestreckt, überragen mit dem conischen Endgliede, welches $^1/_3$ so lang ist wie das Mittelglied, die Stirnbeschuppung. Dieses letztere, halb so breit wie der Augendurchmesser, ist mit Ausnahme seines vorderen Randes auf der äusseren Seite schwarzbraun, und von gleicher Farbe hat das dritte Glied ein Fleckchen auf seiner oberen Kante. Die Fühler, von etwas über $^2/_3$ der Vorderflügellänge, sind schwarzbraun, kaum sichtbar fein bewimpert. Kopf und Thorax ziemlich rauh beschuppt, mit vielen

untermischten schwarzbraunen Schuppen, die besonders dicht die hintere Hälfte des Halskragens schwarzbraun erscheinen lassen. Hinterleib dunkelbraun, überragt nur wenig die Hinterflügel. Die ganze Körperunterseite gelbgrau; die kräftigen Beine in ihrer Behaarung grau angeflogen. Fussglieder dunkelbraun mit hellbrauner Beringelung, die kürzeren Sporenpaare mit dunkelbraunen Flecken.

Vorderflügel mit gleichmässig, wenig gebogenem Vorderrand, kurz abgerundeter Spitze, nicht allzu schrägem, gleichmässig gebogenem Saume und geradem nur an der Basis gebogenem Innenrande, an welcher Stelle, sowie vor der Wellenlinie und vor dem Saume der Flügel dunkler gelbgrau schattirt ist. Am dunkelsten und schwarzbraun gefärbt sind der halbe Querstreif, der von dem ersten der fünf grösseren ebenfalls sehr dunklen Costalflecken ausgeht, zwei Zacken nach aussen bildet und verwaschen sich mit dem kurzen Innenrandsschatten in Verbindung setzt; dann die äussere, aber nur schmale, Begrenzung des verwaschen heller erscheinenden vorderen Querstreifens, der mit den zwei nächsten Costalfleckchen, von denen das dritte überhaupt das grösste ist, in loser Verbindung steht, von $^1/_4$ des Vorder- zu $^1/_3$ des Innenrandes in ziemlich gerader Richtung, aber gezähnt und mit einem grösseren auswärts vorspringenden Zacken auf der Falte, zieht, und der ziemlich grossen dreieckigen oder auch herzförmig gestalteten Nierenmakel, die mit ihrer schärferen Spitze die Subdorsale berührt und nach der Ausbiegung des Innenrandes auf $^1/_4$ desselben hinzeigt. Durch diese Spitze zieht von dem auf $^2/_5$ des Vorderrandes stehenden Fleckchen der dunkelbraune an den Rändern verwaschene Mittelschatten in einfach nach aussen gerichtetem Bogen zu $^1/_2$ des Innenrandes, vor sich die nur durch einen schwarzen Punkt angedeutete Ringmakel, hinter sich das letzte grössere Vorderrandsfleckchen, welches gerade über dem einen abgerundeten Lappen der Herzfigur liegt, während der andere nach dem Hinterwinkel zu zeigt. Im flachen Bogen zieht die sich deutlich abhebende heller gefärbte, auf beiden Seiten von dunklen Punkten eingeschlossene hintere Querlinie von $^2/_3$ des Vorderrandes bis zur Falte und von hier als gerade Linie etwas schräg nach aussen zu $^2/_3$ des Innenrandes. Die äussere Punktreihe erscheint durch die hier zart weiss gefärbten Rippen nach aussen zu weiss aufgeblickt. Die vier vor der Spitze liegenden hellen kleinen Vorderrandsfleckchen haben schwarzbraune Zwischenräume, vom letzten derselben geht die scharf hervortretende helle Wellenlinie, die besonders auf ihrer inneren Seite dunkler begrenzt ist, aus; sie bildet in der Mitte nach aussen zu einen Bogen, an ihren Enden je zwei Zacken, dicht vor dem Hinterwinkel mit etwas breiter werdender hellerer Färbung. Von ihr aus verdunkelt sich in Grau das Saumfeld bis zu den kleinen schwärzlichen dreieckigen Saumpunkten, zwischen welchen dunklere Streifen enden. Die Fransen sind von der Färbung des Grundtones, also etwas heller als der vorliegende Saumtheil; das letzte $^1/_3$ desselben ist wieder in hellerem Tone abgesetzt.

Die Hinterflügel mit mässig gebogenen Rändern, abgerundetem und doch etwas vortretendem Vorderwinkel und hinter diesem nur flach eingezogenem Saume, sind bis auf den

etwas helleren Vorderrand gleichmässig braun mit dunkleren Rippen und Saumlinie. Fransen innen braun, äussere Hälfte weisslich.

Die Unterseite der Flügel mattglänzend braungrau; die innere Hälfte der hinteren mehr ins Gelbe ziehend. Der Vorderrand der vorderen ist auf den ersten $^2/_3$ verdunkelt bis zu dem bis zur Mittelzelle reichenden hinteren Querstreif. Die Hinterflügel haben einen ziemlich grossen, mattbraunen Mittelmond, dahinter angedeutet den vom Vorderrand ausgehenden Anfang der Bogenlinie. Sämmtliche Fransen sind hellbraun, nach aussen zu weisslich, vor sich mit einer aus kleinen Strichen bestehenden braunen Saumlinie.

Mad. (Fian.) — N.-B. viele Expl. Mus. F. & L.

607. **Caradrina Nitens** *n. sp.*

Fig. 232.

C. lucide griseo-fusca. Alis anterioribuss strigis tribus transversis pallidioribus, nigro cinctis, fortiter dentatis. Costa maculis fuscescentibus. Macula orbiculari punctiformi; macula renali biloba, grisea in medio testaceo divisa. Fascia fluctuosa) pallidiore. Linea undulata albidula, parum curvata. Limbo obscuro punctis nigris limbalibus. Abdomine magis obscuriore quam alis posterioribus, brunneo-griseo macula obscurata ante apicem. Exp. al. 25 mm.*

Glänzend graubraun. Der Körper ist im Vergleich zu den Flügeln zierlich. Die Palpen sind anliegend beschuppt, schräg aufsteigend, Endglied $^1/_3$ so lang als das zweite, beide dunkel graubraun mit hellbrauner Endberingung, das erstere cylindrisch, kurz zugespitzt, überragt um seine Länge den dunkel gefärbten kurzen Stirnschopf. Fühler borstenförmig, von $^2/_3$ der Vorderflügellänge; Halskragen und Schulterdecken abstehend. Die Thoraxbehaarung endet mit kleinem Schopfe. Hinterleib schmal, conisch, beim ♂ mit unbedeutendem Afterbusch, der auf der Unterseite heller, während daselbst der übrige Theil des Hinterleibs glänzend schwärzlich grau erscheint. Ebenso sind auch die sehr kräftigen, hellberingten Beine dunkler, dagegen die Brustbehaarung mit Ausnahme derjenigen in unmittelbarer Nähe des Kopfes heller gefärbt.

Die Vorderflügel mit wenig gebogenen Rändern und steilem Saume sind breit. Seidenglänzend mit etwas grünlich grauem Schimmer. Grundfarbe gelblich grau, die Zeichnungen braungrau. Die hellen Querstreifen sind dunkler begrenzt; der vordere auf der inneren, der hintere auf der äusseren Seite matter. Der halbe Querstreif bildet einen kleinen Bogen, der vordere, der von $^1/_4$ des Vorder- zu $^1/_3$ des Innenrandes zieht, drei scharfe dunkel markirte Zacken nach aussen, zwischen beiden verläuft noch eine wenig deutliche helle Zackenlinie. Das Mittelfeld hat etwas kupferröthlichen Schimmer. Die Ringmakel bezeichnet ein feiner schwarzer Punkt; der braune Mittelschatten (von $^1/_2$ zu $^1/_2$) ist in seiner Mitte nach aussen gebrochen und

*) Der Ausdruck „fascia fluctuosa“ ist für „Treitschke's gewässerte Binde“ gewählt, für die schwer eine richtige Uebersetzung des Moireeartigen zu finden und vielleicht der besser geeignete Ausdruck „undulata“ bereits für die Wellenlinie gebraucht ist.

berührt mit der Spitze seines stumpfen Winkels die deutliche und grosse Nierenmakel. Diese ist an ihrer äusseren Seite in der Mitte tief eingekerbt und hier wenig rostroth, im übrigen mehr schiefergrau gefärbt; dicht an sie heran tritt der hintere Querstreif, in seiner Mitte zwei grosse, an seinen Enden zwei kleine einwärts gehende Bogen bildend. Die nun folgende gewässerte Binde ist von der helleren Färbung wie das Wurzelfeld, wie auch die fast gerade, nur wenig geschwungene Wellenlinie, die beiderseits dunkler eingefasst ist; auf der äusseren Seite erstreckt sich diese dunklere braungraue Färbung auf den ganzen Saumtheil und die Fransen, die durch eine etwas hellere, dunkel punktirte Saumlinie getrennt sind. Der Vorderrand hat schwarzbraune Fleckchen, die den Anfang der von ihm ausgehenden Zeichnungen und gegen die Spitze zu die Zwischenräume der helleren Vorderrandsfleckchen bilden.

Die schmalen Hinterflügel sind lang. Der Vorderrand ziemlich gerade, in der Mitte etwas eingezogen; ebenso der Saum unter dem abgerundeten Vorderwinkel, von wo aus (Rippe 4) er dann in sehr flachem Bogen zum Afterwinkel zieht. Braungrau, auf den Rippen, am Saum und am Vorderwinkel nur wenig verdunkelt. Die feine Saumlinie und die äussere Hälfte der Fransen hellbraun.

Auf der Unterseite zeigen die Hinterflügel mehr gelbgraue Färbung, längs des Vorder- und Aussenrandes dicht und breit mit dunkelbraunen Schuppen bestreut, ebenso gefärbtem Mittelmond und dahinter geschwungener Bogenlinie. Fransen gleich denen der Oberseite. Die Vorderflügel sind unten graubraun, die inneren $^{2}/_{3}$ des Vorderrandes verdunkelt. Ausser den wenig helleren Vorderrandspunkten und einem dunklen Fleckchen davor sind keine Zeichnungen bemerkbar. Fransen wie die der Hinterflügel.

Mad. (S.-Bets.) mehrere Expl. Mus. B.

608. **Caradrina Asinina** *n. sp.*

C. grisea, colore roseo parum afflata. Alis anterioribus lineis transversis tenue nigro indicatis, linea undulata lavata, late evadente e macula costali obscure grisea diluta; macula orbiculari punctiformi, macula renali magna bilobata punctisque limbalibus nigris. Alis posterioribus griseis puncto mediano fusco. Exp. al. 22 mm.

♂ Bedeutend kleiner als die vorige Art. Röthlich grau. Die beiden ersten Palpenglieder rauh behaart, schwarzbraun; das etwas abwärts geneigte, glatt beschuppte cylindrische Endglied gelblich weiss. Von gleicher Farbe die Stirn. Fühler braun, bewimpert. Thorax und der conische in spitzen gelblichen Afterbusch auslaufende Hinterleib röthlich grau. Halskragen aufgebauscht und vorn gerundet. Unterseite des Körpers violettgrau, am dunkelsten am Afterende und hinter dem Kopf. Brust und Beine stark behaart. Letztere violett braun, an den Enden der Schienen und Fussglieder mit hellbrauner Beringelung. Die sehr dünnen Sporen dunkler gefleckt.

Vorderflügel schmal mit mässig gebogenen Rändern; matt glänzend. Die Querlinien sind dunkelbraun und fein gezeichnet, aus dunkelbraunen Vorderrandsfleckchen entspringend.

in der der Gattung eigenartigen Form, die halbe mit zwei Zacken, die vordere mit drei, und vor der punktförmigen schwarzen Ringmakel stark nach der Basis zu eingebogen; die hintere aus zwei in geschwungenem Bogen gestellten Reihen schwärzlicher Punkte bestehend, umzieht die braunschwarze Nierenmakel, deren unterer Theil dem Saume etwas zugekehrt und von einem sehr matten grauen Mittelschatten durchzogen ist. Die Wellenlinie, in der Mitte zwischen der hinteren Querlinie und der Reihe schwarzer Saumpunkte, geht von einem grösseren verwaschenen graubraunen Vorderrandsfleck aus und zieht in derselben Färbung verwaschen zum Innenrande, die Ausbiegungen nur undeutlich und flach erscheinen lassend. Die Fransen sind röthlich grau, von einer ganz matt dunkleren Theilungslinie durchzogen.

Die schmalen Hinterflügel mit fast geraden Rändern und flach abgerundetem, kaum eingezogenem Saume sind braungrau, nach aussen zu etwas dunkler, die Fransen sind deutlich getheilt, an ihren Spitzen weisslich.

Die Unterseite der Flügel ist braungrau, an ihrem Innenrande breit gelbgrau, am Vorderrande braun verdunkelt, auf den vorderen daselbst mit einem grösseren braunen Fleck, der über der matt durchscheinenden Nierenmakel steht. Hinterflügel mit Mittelmond und verwaschen angedeuteter Bogenlinie. Alle Fransen blasser wie auf der Oberseite, mit dunkelbraunen Saumpunkten vor sich.

Mad. (S.-Bets.) 1 Expl. Mus. B.

609. Caradrina Pallidula *n. sp.*

C. fuscente albidula. Alis anterioribus area basali tenue nigro-fusca; striga basali, plaga ante maculam renalem indistinctam nigro-fuscis, lineis transversis eodem cinctis. Umbra media fasciaque fluctuosa griseis. Alis posterioribus translucide albidulis limbo griseolo. Abdomine griseo, fasciculo anali ochraceo. Exp. al. 20 mm.

In zwei nicht besonders guten ♂ Stücken vorhanden. Noch kleiner und schlanker als vorige Art. Kopf, Thorax, erstes $^1/_3$ des Hinterleibes und Vorderflügel bräunlich weiss mit einzeln vertheilten braunen Schuppen. Die Palpen an der äusseren Seite mit braunem Fleck und spitz conischem, weissem Endgliede, welches $^1/_3$ so lang als das zweite, breit beschuppte ist. Fühler braun, fein und kurz bewimpert, $^2/_3$ der Vorderflügellänge. Der übrige Theil des sehr spitz zulaufenden, mit ockergelbem Afterbusch endenden Hinterleibes ist hellgrau; er überragt die Hinterflügel um $^1/_4$ seiner Länge. Die Unterseite des Körpers und der Beine bräunlich weiss, Fussglieder dunkelbraun mit weisslicher Beringelung.

Vorderflügel schmal dreieckig mit ziemlich geraden Rändern, steilem Saum an seiner vorderen Hälfte, schräg an der hinteren. Basalfeld schwärzlich braun mit schwarzem Wurzelstrich. Halber und vorderer Querstreif schmal, weiss, schwarzbraun eingefasst, ersterer aus zwei kleinen Bogen, letztere aus einer welligen schrägen Linie bestehend, die von $^1/_4$ des Vorder- zu $^1/_3$ des Innenrandes zieht. Die Ringmakel ist als feiner Punkt angedeutet. Ein breiter graubrauner Mittelschatten zieht über die Flügelmitte, bis zu ihm ist das Mittelfeld weiss mit einzelnen

braunen Schuppen bestreut, und wo er die Mittelzelle überschreitet braunschwarz; unmittelbar dahinter liegt die undeutlich begrenzte, innen matt ockerfarben angelegte Nierenmakel, die hinter sich einen schmalen schwarzen Längsstrich hat, der die im geschwungenen Bogen verlaufende, weissliche, nur wenig scharf begrenzte hintere Querlinie und die graue gewässerte Binde durchbricht und bis an die matt angedeutete bogige Wellenlinie reicht. Der äussere Saumtheil ist wieder heller mit mattbraunen Saumpunkten und weisslichen Fransen. Hinterflügel mit etwas hervortretender Spitze, hinter welcher der gerundete Saum wenig eingezogen ist, durchscheinend weiss mit bräunlichem Mittelpunkt und ebensolcher Saumlinie und Verdunkelung um den Vorderwinkel herum.

Unterseite der Flügel glänzend; die vorderen hellbraun grau, nach dem Innenrande zu heller, vor dem Mittelzellenende und vor der Spitze dunkler. Hinterflügel weiss mit sparsam braun besprenkeltem Vorderrand, kleinem Mittelfleck und auf den Rippen durch feine Punkte angedeuteter Bogenlinie. Hinter dem Vorderwinkel einige dunkelbraune Saumpunkte und weisse Fransen.

Mad. (S.-Bets.) 2 Expl. Mus. B.

Guenée führt noch zwei Arten an:

610. **C. Ignava** *Gn.* Sp. gén. Noct. 1. p. 247. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 9. p. 297. — Aehnlich den europäischen Arten C. Blanda *W.V.* und Ambigua *W.V.*, zwischen welchen beiden sie zu stehen kommt. Vorderflügel von röthlich grauer Färbung mit feinen wenig bestimmten Zeichnungen, sehr genäherten fast parallelen Querstreifen, innen schwärzlich gefärbter Nierenmakel, äusserlich von sehr kleinen weissen Punkten begrenzt. Hinterflügel durchscheinend und mit röthlich Grau getrübt. Unterseite hellockerfarben. — Maur.

611. **C. Pigra** *Gn.* Sp. gén. Noct. 1. p. 248. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 9. p. 297. — Wird als ähnlich mit C. Terrea *Frr.* bezeichnet. ♀ 30 mm. Vorderflügel röthlich grau, mit den fast parallelen, wenig gebogenen Querlinien, Mittelschatten und dem Aussenrande dunkler. Nierenmakel nur als innen röthlicher Schatten, an den Enden mit weissen Punkten. Hinterflügel durchscheinend weiss, gegen den Saum grau. Palpen schwarzgrau mit hellem Endglied. — Bourb.

612. **C. Expolita** *Butl.* Ann. & Mag. IV. 17. 1876. p. 407. — 25 mm. Vorderflügel braun, glänzend, mit dunklerem welligem vorderen und bogigem, unten geradem hinterem Querstreif, der von einer Reihe schwarzer Punkte gefolgt wird. Nierenmakel undeutlich, unter ihr ein brauner Streif; dunkler Mittelschatten, schwarze Saumpunkte. Hinterflügel blassbraun, nach aussen dunkler. Palpen schwarz, mit weisslich braunen Flecken. Nahe C. Conformis *Wlk.* — Rodr.

Ozarba Wlk.

613. Ozarba Lepida *n. sp.*

Fig. 247.

O. fusca. Alis anterioribus lucidis signaturis roseo-brunneis: Striga transversa undulata antica fascia lata obliqua adnexa, macula renali magna strigaque postica extus fracta, linea undulata in medio extus angulata. Punctis limbalibus. Alis posterioribus fuscis fimbriis pallidioribus. Exp. al. 21 mm.

♂ Braun. Die schmalen anliegend beschuppten Palpen steigen sichelförmig gekrümmt am Kopfe empor und überragen den Scheitel um weniges. Die Glieder sind ziemlich gleichbreit, das dritte ist nach vorn zugespitzt und ²/₃ so lang als das zweite. Fühler borstenförmig, ²/₃ so lang als die Vorderflügel, fein und kurz bewimpert und beborstet und auf der Oberseite dunkler beringelt. Thorax und Hinterleib ziemlich rauh beschuppt mit etwas aufgerichtetem Halskragen, kurzen Schulterdecken und eigenthümlichem kranzförmigem Besatz auf dem ersten Hinterleibsring, in dessen Mitte sich auf buckelartiger Erhöhung ein kleines hellergefärbtes Schöpfchen befindet. Am Ende des sich nach hinten verjüngenden und die Hinterflügel um ¼ seiner Länge überragenden Hinterleibes ist ein kleiner ockergelber Afterbusch angesetzt, der durch die längere Seitenbehaarung getheilt erscheint. Im Uebrigen ist der ganze Körper graubraun, durch eingesprengte braune Schuppen auf dem Rücken des Hinterleibes dunkler, auf der Unterseite etwas heller. Die Beine sind für die kleine Gestalt kräftig, bedornt und mit langen Sporen versehen, und glatt anliegend beschuppt, Hinterschenkel auf der unteren Seite mit Längsfurche versehen. Auf der äusseren und oberen Seite sind sie dunkler, die beiden vorderen Paare daselbst dunkelbraun, an den Enden der Schienen und der Fussglieder hellbraun beringt.

Die breiten dreieckigen Vorderflügel haben geraden Innen- und gleichmässig sehr wenig gebogenen Vorderrand und Saum, der steil gestellt ist, mit heraustretendem Vorderwinkel. Mattes Rosabraun und broncеartig glänzendes Rostbraun wechselt auf dem Flügel ab. Von ersterer Farbe sind alle Querstreifen, die dunkler braun eingefasst sind, Wellenlinie, Fransen und eine Binde, die hinter dem vorderen Querstreif liegt und deren äussere gerade Begrenzung, in welcher nur ein kleiner Zahn auf der Subdorsalen saumwärts hervortritt, von ²/₅ des Vorder- zu ½ des Innenrandes zieht. Dicht angeschlossen an diese Binde bildet der vordere Querstreif zwei auswärts gehende Bogen, die in der Mittelzelle zusammenstossen, dahinter als winziger Punkt die Ringmakel angedeutet, und hinter Rippe 1 noch ein halber Bogen. In der Mitte zwischen ihm und der Basis liegt der halbe Querstreif als kleiner Bogen. Das Wurzelfeld ist zwischen Vorderrand und Mittelzelle rostbraun, nach dem Innenrande zu allmählich mit Violett untermischt und matter erscheinend. Der hintere Querstreif, der sehr schmal, aber von allen Zeichnungen am hellsten und deutlichsten erscheint, zieht von ³/₅ des Vorder- zu ²/₃ des Innenrandes, senkrecht zu beiden gestellt, und besteht aus zwei einwärts gehenden Bogen, die hinter der Mittelzelle in einen kurz abgerundeten nach aussen zeigenden

Winkel zusammenstossen. In dieser Ausbiegung liegt die grosse Nierenmakel, beide Schenkel des Winkels fast berührend. Sie zeigt bei etwas schräger Stellung mit ihrem spitzen unteren Theile nach dem Hinterwinkel, ist nach innen zu schwarz begrenzt und trägt auf Rippe 4 und 5 in ihrer äusseren Begrenzung je einen schwarzen Punkt. Die äussere Hälfte des Mittelfeldes ist rostbraun nur dicht über der Nierenmakel, in Zelle 2 und am Innenrande verwaschen rosabraun. Die Wellenlinie geht vom letzten der vier hellrosa gefärbten Vorderrandsfleckchen gleichlaufend mit der dunkelbraunen, leicht gewellten und mit schwarzen Punkten verzierten Saumlinie bis zu Rippe 6, tritt dann in einem stumpfen Winkel an diese heran und von der Falte aus wieder nach aussen zum Hinterwinkel. Der Raum zwischen ihr und der Saumlinie und ein Schatten, der zwischen dem dritten und vierten Costalfleckchen nach dem hinteren Querstreif zieht und diesen bis zum Innenrande begleitet, sind dunkelbraun, der innerhalb dieses Schattenstreifens liegende Theil des Aussenfeldes ist rostbraun, der hinter demselben noch übrig bleibende violettbraun. Das ganze Aussenfeld broncеartig schimmernd. Die Fransen sind an ihrer Basis ganz schmal hellbraun und von einer ebenso gefärbten feinen, wenig scharfen Linie vor ihren Spitzen durchzogen, dazwischen sind sie dunkelbraun gesprenkelt.

Hinterflügel breit, mit gebogenem Vorderrand, herausgezogenem Vorderwinkel und leicht gewelltem Saum, der bis zu Rippe 3 fast gerade, von da bis zum Afterwinkel stark gerundet verläuft. Matt braun glänzend, gegen den Aussenrand nur wenig dunkler. Innere Hälfte der Fransen braungrau, äussere bräunlich weiss.

Unterseite der Vorderflügel glänzend oliven braungrau, mit scharf dunkel gezeichneter Wellenlinie, vor den Rändern heller, mit den vier hellbraunen Costalfleckchen, von denen das erste nach dem Hinterwinkel zu bis zur Subcostalen verlängert ist, auch die Wellenlinie ist schwach hellbraun angedeutet, berührt aber hier den Saum nicht.

Hinterflügel matter, gelblich grau mit dichter braungrauer Besprenkelung, aus der jedoch der Mittelfleck und hinter diesem zwei Bogenlinien verwaschen hervortreten. Saumlinie und alle Fransen braungrau, letztere nach aussen zu heller.

Mad. 2 Expl. Mus. B.

614. Ozarba Perplexa *n. sp.*

Fig. 161.

O. obscure griseo-fusca. Alis anterioribus obscure violaceo-fuscis. Ante limbum colore griseo-brunneo. Macula renali, strigaque transversa postica extus angulata cum ea connexa dilute brunneis, inter eas stigmate albidulo. Parte postica fasciae fluctuosae brunnea. Alis posterioribus griseo-fuscis. Exp. al. 23 mm.

♂ Grösser und plumper als vorige Art. Braun. Kopf mit den den Scheitel etwas überragenden Palpen und Halskragen hellgraubraun. Die fein bewimperten Fühler, von 3/5 der Vorderflügellänge, der glatt anliegend beschuppte Thorax mit dem hinteren Schuppenansatz

und Schopfchen und der Hinterleib dunkelgraubraun, letzterer auf seinem Rücken mit rothbrauner Einmischung und hellerer Besäumung an seinen Segmentenden, überragt die Hinterflügel um $^1/_3$ seiner Länge. Die Unterseite der Brust nebst Beinen gelbgrau mit dichter dunkel graubrauner Berieselung; die Fussglieder mit hellerer Beringung, die Hinterbeine mit rothbraunen verwaschenen Flecken auf der Oberseite der Schienen. Sporen sehr lang. Die Segmente des Hinterleibes sind hinten hellockergelb begrenzt, der kurze Afterbusch dunkler ockergelb.

Die Vorderflügel sind breiter, der Vorderrand, besonders an der Basis mehr gekrümmt, Innenrand hinter dem ersten eingezogenen $^1/_4$ gerade, der Saum vorn steil, von seiner Mitte aus schräger dem Innenrande zugewendet. Die Zeichnungen sind lange nicht so deutlich als bei voriger Art, selbst die helleren Vorderrandsfleckchen verschwinden fast gänzlich in der Grundfarbe. Diese ist von der Basis aus im vorderen Theile des Flügels bis an die Nierenmakel, im hinteren bis an den äusseren Querstreif dunkel violettbraun. Der halbe und vordere Querstreif lässt sich ungefähr in derselben Form wie bei O. Lepida vermuthen, die darauf folgende Binde, die etwas matt bläuliche Färbung enthält, hat eine wellige äussere Begrenzung, die am meisten rundlich hinter dem Vorderrande und auf der Falte heraustritt. Die Nierenmakel erscheint als kleiner halbmondförmiger, brauner Fleck mit einem länglichen weissen Fleckchen hinter sich. Der Raum der Mittelzelle zwischen ihr und der Mittelbinde ist dunkelbraun mit grösstentheils schwarzer Begrenzung; er setzt sich verwaschen mit einem ebenfalls dunkelbraunen Costalfleck in Verbindung, während die Nierenmakel in ihrer hellen Färbung mit einem Wisch verwaschen gegen den Vorderrand etwas hinter seiner Mitte zieht und hier mit dem hinteren Querstreif sich vereinigt, der im rechten Winkel um dieselbe herum nach $^2/_3$ des Innenrandes, zwei kleine Zähne, die er auf Rippe 3 und 1 bildet, abgerechnet, von der abgestumpften Winkelspitze aus in ziemlich gerader Richtung verläuft. Obgleich wenig scharf gezeichnet, tritt dieser Querstreif durch seine hellbraune, etwas ins Röthliche ziehende Färbung und durch seine, wenn auch verwaschen dunkle Einfassung doch deutlich hervor. Weniger deutlich und zwar nur in ihrer vorderen Hälfte tritt die kurz vor der Flügelspitze beginnende Wellenlinie auf. Hier und vor dem Hinterwinkel einwärts gebogen biegt sie sich in ihrer Mitte gegen den Saum heraus. Die gewässerte Binde, am Vorderrande breit, am hinteren Querstreif am dunkelsten, und die vier hellbraunen Costalpunkte enthaltend, ist bis zu Rippe 3 dunkel-, fast schwarzbraun, von da bis zum Innenrande hellröthlich braun, dicht am hinteren Querstreif von dem dunkleren schmalen Begrenzungsschatten durchzogen. Der äussere Saumtheil und die Fransen sind gelbgrau, am Vorderrande unmittelbar unter der Spitze und dicht vor der gewellten, schwarzen, zwischen den Rippen verbreiterten Saumlinie hellbraun; mit zwei schwarzen Strichfleckchen auf den Falten der Zellen 1 und 5. Die Fransen, an ihren dunkleren Stellen mit hellbrauner Wurzel- und in ihrem ganzen Verlauf mit verwaschener dunkelbrauner Theilungslinie, weichen sehr von einer gleichmässigen Färbung ab.

Die Hinterflügel mit stark abgerundetem Vorderwinkel und nur vor dem Afterwinkel etwas mehr abgeflachterem Saume sind dunkel graulich braun, mit kaum helleren Fransen.

Die Unterseite der Flügel ist nur sehr matt glänzend, graubraun mit dunklerer dichter Besprenkelung, dunkelbraunen feinen gewellten Saumlinien, hellgraubraunen auf den Vorderflügeln mehrfach gefleckten Fransen und kaum angedeutetem Mittelfleck und hinterem Querstreif. Dagegen tragen die Hinterflügel einen dunklen Mittelpunkt und zwei verwaschene Bogenlinien ziemlich bemerkbar.

N.-B. 2 Expl. Mus. F.

Amyna Gn.

615. Amyna Paradoxa *m.*

Fig. 145.

A. griseo-fusca. Alis anterioribus lineis duabus transversis cinereis curvatis aream mediam includentibus, in qua maculae cinereae duae et inter eas umbra magis obscura. Ante limbum linea undulata obscura. Alis posterioribus magis pallidis striga transversa curvata obsoleta. Exp. al. 30—35 mm.

Ber. S. G. 1880. p. 283. (Hesperimorpha.)

Kopf hellgraubraun oder gelbgrau, klein. Stirn glatt gerundet. Zunge stark. Palpen den Kopf überragend; das zweite Glied dreieckig, lang und stark beschuppt, nach oben gebogen, ebenso wie das erste dem Kopf zunächst und das dritte mit Ausnahme seiner oberen weisslichen Spitze und einzelner hellerer Schuppen an der Seite, schwarzbraun. Letzteres von halber Länge des zweiten, schmal, abgeflacht, vorn abgestutzt, kurz und anliegend beschuppt, abwärts gebogen. Die beiden ersten Glieder sind an ihrer inneren, vorderen und unteren Seite gelblich braun. Fühler hellgraubraun, von 3/4 der Vorderflügellänge, am Anfang sehr dünn, verdicken sich allmählich, besonders beim ♂, bis sie kurz vor ihrem Ende eine stumpfe Spitze bilden. (Dieser auffällig eigenthümlichen Fühler des Genus ist nirgends Erwähnung geschehen.) Der breite Halskragen und der eckig erscheinende Thorax sind mit breiten Schuppen bekleidet, braungrau, heller überrieselt. Der dicht hinter dem Thorax mit einem kleinen schwarzbraunen Schopf versehene braungraue, an den Seiten etwas heller gefärbte Hinterleib ist schlank, zugespitzt, beim ♂ mit kleinem Afterbusch, und überragt die Hinterflügel kaum. Auf der Unterseite ist der Körper weisslich braungrau, nach dem Afterende zu und die Beine hellgraubraun, die vorderen schwarzbraun gefleckt, ebenso die langen Sporen: alle Tarsenglieder hellbraun beringt.

Vorderflügel dreieckig, breit, verhältnissmässig kurz, gegen den Vorderwinkel zugespitzt. Vorderrand wenig gebogen, etwas mehr ganz kurz vor der Spitze, Saum schräg, gleichmässig und wenig gerundet. Die offene Mittelzelle überschreitet die Flügelmitte; Rippe 1 an der Basis blasig erweitert; 8 und 9 aus der Anhangzelle auf äusserst kurzem Stiele. Hinterflügel sehr breit mit stark gerundetem Saum und Vorderwinkel. Mittelzelle endet vor der Flügel-

mitte, aus ihr die nur wenig schwächere Rippe 5. Vorderflügel sammetartig glänzend, graubraun, an der Basis und am Saum grau bestäubt. Die halbe Querlinie ist wie die beiden anderen nur wenig heller als der Grund; da sie am Vorderrande etwas dunkler eingefasst ist, tritt sie nur hier als kleiner Bogen hervor. Das dunklere Mittelfeld wird durch die dunkelbraune Begrenzung der Querlinien abgeschlossen, von denen die vordere von $1/5$ des Vorderrandes mit drei Aussprüngen nach $1/3$ des Innenrandes zieht; die hintere geht vom letzten $1/3$ des Vorderrandes schräg nach aussen bis zu Rippe 8, von da aus bildet sie zwei auswärts gehende Bogen, die in Zelle 4 zusammenstossen. Die heller braun gefärbte Ring- und Nierenmakel, von denen die letztere aussen eingeschnürt und auf der Subdorsalen resp. Rippe 5 mit zwei ganz feinen gelblich weissen Punkten geziert ist, sind deutlich zu erkennen, um so mehr als der Mittelzellraum zwischen ihnen besonders beim ♂ dunkler ausgefüllt ist. Durch diesen hindurch von $1/2$ des Vorderrandes ausgehend, zieht der ebenfalls dunklere Mitetlschatten, dicht an der inneren Seite der Nierenmakel vorbei, nach $3/5$ des Innenrandes nahe an das Ende der äusseren Querlinie heran, welche auf ihrer äusseren Seite durch ganz matte auf den Rippen liegende Punkte begleitet ist. Die Wellenlinie, meist kaum sichtbar, ist aus drei dunkel verwaschenen Bogen zusammengesetzt, von denen der am Vorderrande am meisten hervortritt. Die gewellte Saumlinie ist matt dunkelbraun mit schmalen helleren Unterbrechungen auf den Rippenenden. Die Fransen sind nur an ihrer Basis dunkler als das Saumfeld. Hinterflügel mehr seidenglänzend, graubraun, besonders nach der Basis zu heller als die vorderen; die Rippen und der Saum tragen die dunklere Färbung, die bei letzterem durch eine hellere Bogenlinie abgegrenzt wird. Diese beginnt auf $2/3$ des Vorderrandes und zieht die Rippen bogig überspannend bis nahe an den Afterwinkel. Dicht an der Saumlinie ist das breitere Ende der Zelle 2 etwas heller gefärbt. Saumlinie gewellt, dunkelbraun; Fransen mit deutlich dunklerer Theilungslinie, die Spitzen hellbraun.

Die Unterseite der Flügel braungrau, ♀ gelbgrau, seidenschillernd, die Ränder nach den Vorderwinkeln zu verdunkelt, ebenso die braungrauen mit matter dunkler Theilungslinie versehenen Fransen. An den Innenrändern breit ins Weissliche übergehend. Am Ende des zweiten Drittels zieht über beide Flügel eine gegen die Grundfarbe hellere, nach innen zu schmal dunkler beschattete wellig gezähnte Bogenlinie, die auf den Hinterflügeln auf Rippe 2 eingezogen ist und dann vom ursprünglichen Bogen abweichend, nahe über dem Afterwinkel den weisslich behaarten Innenrand erreicht. Ein matt schwarzer Punkt steht am Ende der Mittelzelle.

Das nur wenig grössere ♀ ist kräftiger gebaut und in Färbung etwas heller und matter.

N.-B. häufig. Viele Expl. Ein etwas abgeflogenes Stück von der Delagoa-Bai aus dem Museum zu Wiesbaden mag zu dieser Art gehören.

Vorstehende Art ist nahe verwandt mit A. Selenampha *Gn.*, aber sicher verschieden von ihr, was auch schon aus der *Guenée*'schen Beschreibung hervorgeht. Eine zweite hierher gehörige Art:

616. **A. Colon** *Gu.* Maill. Réun. Lép. p. 37. ist kleiner, 26 mm, mit abgerundeteren, dunkelviolettbraunen Vorderflügeln, weisslichen unregelmässig gezähnten, fast parallelen, feinen Querlinien, undeutlicher Nierenmakel, deren unterer Theil mehr gelblich gefärbt ist. Kleine weisse Punkte vor den Fransen. Die Hinterflügel sind ganz schwärzlich mit einem kleinen weissen Strahl am Ende der Rippe 2. Unterseite grau, dicht mit schwärzlichen Schuppen besäet, ohne Zellfleck, aber mit einer gezähnten Linie, am deutlichsten auf den Hinterflügeln. — Bourb.

Unter einer grösseren Anzahl von Schmetterlingen von Gabun aus der Sammlung des 1885 verstorbenen Dr. Rössler in Wiesbaden, die 1883 vorgelegen hatte, befand sich auch eine auffällige Art dieser Gattung mit viel gestreckteren Flügeln, besonders der hinteren nach dem Afterwinkel zu, die von dem langen dünnen Hinterleib kaum überragt werden. Die Spitze der Vorderflügel stark heraustretend, die Zeichnungen auf denselben nur undeutlich ausgeprägt, die ganze Färbung ist ein helleres Braungrau wie bei Paradoxa, welche leider in der Abbildung zu violett ausgefallen ist, statt den Ton des Braunen von Fig. 140 zu haben. Sie erhalte den Namen A. Rössleri und befindet sich wohl jetzt in der Sammlung des Herrn G. Semper in Altona.

Noctuidae.

Agrotis O.

617. **A. Ypsilon** *Rott.* Naturf. 11. p. 141. Suffusa *S. V.* p. 80. *Hb.* eur. Noct. f. 134. *Tr.* Schm. Eur. V. 1. p. 152. *Gu.* Sp. gén. Noct. 1. p. 268. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 10. p. 309. — Cosmopolit. Mad. *(Mabille).*

618. **A. Segetum** *Schiff. S. V.* p. 81. t. 1 b. f. 3. *Hb.* eur. Noct. f. 134. *Tr.* Schm. Eur. V. 1. p. 155. *Gu.* Sp. gén. Noct. 1. p. 274. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 10. p. 312. — Das vorliegende sehr gut erhaltene Stück lässt keinen Zweifel, dass es zu der europäischen Art gehört. — Europa. Ind. Mad. 1 Expl. Mus. B.

619. **A. Consentanea** *Mab.* C. r. S. Belg. T. 23. p. CVII. — Nach der Beschreibung daselbst: 35 mm. Vorderflügel röthlich grau, schwarz bestäubt. Vorderrand mit schwarzen Flecken. Nierenmakel undeutlich innerhalb eines Schattens, der vom Vorderrand bis zur Mitte des Flügels zieht. Ein schwarzer, gebogener, mit dem Saume gleichlaufender und ihm nahe gelegener Querstreif; schwarze Saumpunkte. Hinterflügel rein weiss. Unterseite der Flügel matt weiss mit grau verwaschen und mit dem angedeuteten Aussenrands-Querstreif; Fühler stark gekämmt. *Mabille* vermuthet nur eine Lokalform der europäischen A. Corticea, mit der diese aufgestellte Art ausserordentliche Aehnlichkeit haben soll, was sich allerdings nach vorstehender Beschreibung nicht vermuthen lässt, besonders was die rein weissen Hinterflügel anbetrifft. — Mad. (Flpt.)

620. **A. Aliena** *Wlk.* Cat. Br. Mus. 32. p. 694. — „Braun. Unterseite grau. Das dritte Palpenglied gut ½ so lang als das zweite. Hinterleib grau. Vorderflügel mit einem schmalen schwarzen Streif, der durch die schräge schwarze Nierenmakel unterbrochen ist. Schwärzlich grau eingefasste, gezähnte Linie zwischen der Nierenmakel und einem schwärzlichen Fleck.

welcher an seiner äusseren Seite von einer grauen gezähnten, vor dem Aussenrand liegenden Linie begrenzt wird. Schwarze Saumpunkte. Hinterflügel grau mit einer verwaschenen braunen Saumlinie und braunen Rippen. 32 mm. Maur."

621. Agrotis Confluxa *n. sp.*

A. roseo-brunnea. Alis anterioribus in basi, linea transversali antica dentata, macula orbiculari pupillata strigaque costali ochraceo-griseis; macula renali nigro-grisea. Linea undulata, striga transversali postica punctis nigris limitata indistincte pallidioribus; fimbriis roseis. Alis posterioribus translucide albidis, margine antico et externo fuscescentibus. Exp. al. 31 mm.

♂ Kopf und Thorax ockergelbgrau mit stark rosabrauner Einmischung, diese besonders an den Seiten der Palpen, auf der Stirn, dem Scheitel und den Schulterdecken. Fühler von 2/3 der Vorderflügellänge, dunkelbraun, fein bewimpert. Hinterleib graubraun mit gelblicher Behaarung hinter dem Thoraxende und hellockergelbem Afterbusch. Körperunterseite gelbgrau, nach vorn zu in Rothgrau übergehend. Beine dunkelbraun mit hellrosabrauner Beringung.

Flügel gestreckt, mit nur wenig gebogenen Vorder- und Innenrändern und kurz abgerundeten Vorderwinkeln. Saum der Vorderflügel steil, den Hinterwinkel im flachen Bogen umziehend; der der Hinterflügel unter dem Vorderwinkel flach eingezogen, sonst gleichmässig und flach gebogen. Diese letzteren sind durchscheinend weiss mit bräunlichem Vorderrande und schmal bräunlicher vorderer Saumhälfte und sehr schwach gebräunten Rippen. Fransen weiss, auf ihrer innern Hälfte schwach gelblich. Auf der Unterseite tritt noch der Anfang einer Bogenlinie auf dem letzten 1/4 des Vorderrandes und statt des dunkler gefärbten Saumtheiles eine braune Saumlinie hinzu. Die Vorderflügel sind an ihrer Basis ockergelbgrau bis zum gezähnten ebenso gefärbten, dunkelbraun eingefassten vorderen Querstreif, der von etwas vor 1/3 des Vorderrandes nach etwas hinter 1/3 des Innenrandes in gerader Richtung zieht; gegen den Innenrand zu stark mit Rosabraun gemischt. Die gelbliche Basalfärbung zieht unterhalb der braunen mehrfach hellbraun unterbrochenen Costa bis zum hintern Querstreif hin, der nur aus etwas blasser als die übrige rosabraune Grundfarbe gefärbten Möndchen besteht, die nach aussen auf den Rippen schwarze heller aufgeblickte Punkte führen, im geschwungenen Bogen die nach aussen zu schwarzgrau ausgefüllte Nierenmakel umzieht, über welcher sie auf 3/5 des Vorderrandes beginnt und auf 2/3 des Innenrandes endigt. Die dunkelbraun punktförmig gekernte aussen theilweise dunkler umzogene Ringmakel und die innere Seite der Nierenmakel sind ockergelbgrau. Zapfenmakel fehlt. Der über und hinter dem äusseren Querstreif liegende Flügeltheil ist verdunkelt, in ersterem befinden sich vier gelbliche Vorderrandshäkchen, in letzterem tritt die mehrfach ausgezackte Wellenlinie nur undeutlich etwas heller gefärbt auf, am Vorderrande aus einem dunkel graubraunen verwaschenen Dreieck entspringend. Die langen Fransen sind hellrothbraun mit zwei matten Theilungslinien. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel grau mit seidenartig röthlichem

Schimmer, nach dem Innenrande zu hellgelbgrau, gegen die anderen Ränder rosagrau, mit ebensolchen Fransen, die nur an ihrer Basis etwas gelblich erscheinen. Von Zeichnungen sind ausser den sehr feinen gelben Vorderrandshäkchen nur der dunkelgrau gefärbte hintere Querstreif sichtbar.

Mad. S.-Bets. 1 Expl. Mus. B.

Opigena B.

622. **Opigena Monostigma** *n. sp.*

Fig. 104.

O. obscure brunnea; alis anterioribus signaturis multis nigris indistinctis, striga transversa posteriori valde curvata punctis indicata. Linea undulata pallidiore; in fascia fluctuosa prope marginem internum macula parva rotunda alba. Alis posterioribus flavo-griseis, extus brunneo-griseis. Exp. al. 29 mm.

♂ Röthlich braun. Kopf und Thorax ziemlich rauh beschuppt. Palpen nicht ganz von der Länge des doppelten Augendurchmessers, überragen, schräg aufsteigend, den Kopf um 1/3 ihrer Länge, mit kurzem conischem Endgliede, welches halb so lang als das zweite ist. Auf ihrer inneren und unteren Seite sind sie heller braun gefärbt. Augen gross, schwarz. Fühler 1/2 der Vorderflügellänge, borstenförmig, glatt, aus schopfartiger Beschuppung heraustretend. Halskragen und Schulterdecken abstehend, Thorax am Ende geschopft; vielfach durch schwarze Schuppen verdunkelt, hinter dem Kopfe mit schwarzem Querstreif. Hinterleib hell bräunlich grau, weniger flach gedrückt als bei O. Polygona S. V. Die Unterseite des Körpers gelblich weiss, Afterende bräunlich. Der mittlere Theil sämmtlicher Beinglieder auf der äusseren Seite braun.

Vorderflügel schmal, nach aussen wenig erweitert, Flügelspitze abgerundet, Saum schwach gewellt, im vorderen 2/3 steil, nach dem Hinterwinkel zu schräg gerundet. Die Grundfarbe erscheint durch vielfache Einmischung von Dunkelbraun und Weissgrau marmorirt. Am Vorderende machen sich schwarzbraune Schrägflecken, die von hellbraunen Fleckchen oder Punkten begleitet sind, als Ausgangspunkte der Querlinie bemerkbar, die aus der wechselnden Grundfarbe nur wenig hervortreten. Die halbe Linie besteht aus einem kleinen schwarzen Bogen, hinter sich mit etwas lichterer Färbung. Von 1/4 des Vorderrandes zieht der vordere Querstreif vier Zacken bildend schräg nach 1/3 des Innenrandes, durch eine äussere schwarze deutlichere und eine innere mattere Linie gebildet. Ein schwärzlicher Fleck deutet die Zapfenmakel an, während Ring- und Nierenmakel durch hellere, fein schwarz umgrenzte Einfassung gebildet werden. Letztere enthält innen auch noch dunklere Fleckchen. Ueber derselben etwas hinter der Mitte des Vorderrandes beginnt der hintere Querstreif und setzt sich aus einer Reihe von Möndchen zusammen, deren innere Seite schärfer und dunkler als die äussere offene Seite begrenzt ist. Sie zieht im Bogen um die Nierenmakel herum bis zu Rippe 2, wo sie schärfer schwarz begrenzt stark nach innen gerückt auf 2/3 des Innenrandes endet, in Zelle 1 b einen

weissen rundlichen, nach aussen etwas verwaschenen Fleck halb umschliesst. In dem dunkler theilweise schwarz streifig angelegten Aussenfelde ist die Wellenlinie durch eine unregelmässig verlaufende, am Innenrand eingezogene Reihe hellbrauner Fleckchen bezeichnet, denen gleichgefärbte, nach aussen schwarz gekernte Möndchen folgen, die auf der dunkleren Saumlinie aufsitzen. Eine schwarze Linie durchzieht die Fransen an ihrer Basis, die aber durch lichtere Striche, die von den Möndchen ausgehen, durchbrochen wird.

Die breiten glänzenden Hinterflügel mit stark abgerundeten äusseren Winkeln, zwischen Rippe 6 und 4 stark eingezogenem, von 4 bis 2 gebogenem, dann bis Rippe 1 b flach verlaufendem Saume sind braungrau nach der Basis und dem Innenrande zu, mit Ausschluss der Rippen bräunlich weiss. Die an der Basis gelblichen, aussen weissen Fransen sind durch eine braune Theilungslinie durchzogen, aber um den Vorderwinkel und um Zelle 3 herum braun schattirt.

Die Unterseite der Vorderflügel ist zeichnungslos, glänzend graulich braun, der Basaltheil und die inneren ²/₃ des Innenrandfeldes glänzend grünlich weiss; vor der Flügelspitze hat der Vorderrand vier hellbraune Punktflecke, ausserdem ist längs seines Verlaufes und des Saumes die Flügelfläche mit zahlreichen hellbraunen Schuppen bestreut. Saumlinie dunkelbraun. Die Fransen, hinter der Flügelspitze gelbbraun, im Uebrigen graubraun, haben eine feine hellbraune Basallinie, zwei verwaschene dunkle Theilungslinien und hinter den Rippen hellbraune Strahlen. Die Hinterflügel sind glänzend gelblich weiss mit mattbraunem Mittelmond und vom Vorderrand bis zu Rippe 4 reichender Bogenlinie, die mit der hinter ihr liegenden graubraunen Saumlinie durch lose zusammenhängende Schuppen gleicher Farbe in Verbindung steht. Gleiche Schuppen sind über den Flügeltheil zwischen Vorderrand und Mittelzelle verstreut. Fransen wie auf der Oberseite.

N.-B. 1 Expl. Mus. F.

Triphaena O.

623. **Triphaena Tenebricosa** *n. sp.*

Fig. 174.

T. viridigriseo-fusca; alis anterioribus signaturis obsolete fuscis. Lineis transversis geminatis dentatis. Linea undulata dentata duplice prominente; macula orbiculari parva nigro-pupillata; macula renali quadrata griseo indistincta; inter eas et marginem internum versus fusco-grisea, punctulis limbalibus fuscis pallidiore implicatis. Fimbriis obsolete variegatis. Abdomine alisque posterioribus griseo-ochraceis, lunula media, margine antico et exteriore toto late griseo-fuscis. Exp. al. 30 mm.

♀ Grünlich graubraun. Die rauhe Beschuppung des Kopfes und Thorax anliegend. Palpen von fast doppeltem Augendurchmesser, sichelförmig, schmal, das Endglied conisch zugespitzt, ¹/₃ so lang als das zweite, bis nahe an den Scheitel aufsteigend. Zunge mässig stark. Fühler dünn, borstenförmig, ²/₃ so lang als die Vorderflügel. Hinterleib die Hinterflügel kaum über-

ragend, gedrungen, die hintere Hälfte gekielt, kurz zugespitzt, grauockergelb. Auf der Unterseite gelblich grau; die Afterbeschuppung nach der Mitte zu schneidig zusammengedrückt, sonst ziemlich platt. Brust und Beine durch mehr Grau dunkler; von letzteren die mittleren und hinteren an Schienen und Fussgliedern stark bedornt und nur wenig heller beringt.

Vorderflügel mit mässig gebogenen Rändern, ziemlich steilem und gleichmässig gerundetem Saume und stumpf geeckten äusseren Winkeln. Ueber der Nierenmakel ist der Vorderrand ganz wenig eingezogen. Matt schillernd. Alle Zeichnungen sind matt braungrau. Der halbe Querstreif ist als kleiner doppelt eingefasster Bogen kaum angedeutet. Von $^1/_4$ und $^2/_3$ des Vorderrandes ziehen die beiden ganzen Querstreifen gleichlaufend mit dem Saume, aus zwei matt dunkleren gezähnten Linien bestehend über den Flügel, der hintere etwas geschwungen von einem dunklen Flecken des Vorderrandes begrenzt, nach hinten zu matter erscheinend. Ein rundlicher dunkler Fleck, der mit zwei am Vorderrande liegenden Fleckchen in Verbindung steht, trennt die äusserst kleine ovale, dunkel gekernte und schräg stehende Ringmakel von der hellern mehr grau gefärbten, vorn und hinten sehr undeutlich begrenzten Nierenmakel. Diese ist mit denselben hellgrauen Schuppen bedeckt, aus welchen sämmtliche helleren zahlreichen Stellen des Flügels bestehen, die, ähnlich wie die auf den Flügeln der Cochliopoden, in der Mitte halb aufgerichtet und am Ende nach unten umgebogen sind und dadurch dem Flügel eine dicke sammetartige Beschaffenheit geben. Diese Schuppen, zahlreich im Wurzel- und Aussenfeld, ziehen sich in gleicher Breite wie die Nierenmakel etwas dunkler zum Vorderrand. Die Wellenlinie, nach innen verwaschen, nach aussen schärfer begrenzt, läuft mit dem Saume gleich und zeigt rechteckige Vorsprünge in Zelle 4, 6 und am Vorderrand. Die schwärzlichen Flecken am Vorderrande schliessen ganz schmale hellbraune Färbung ein. Unterhalb der Mittelzelle ist im Mittelfelde matt dunklere Streifung senkrecht zum Innenrande bemerkbar. Zwischen den Rippen liegen auf der Saumlinie dreieckige schwarze Fleckchen, die in die Fransen hineingreifen und die etwas heller aufgeblickt sind. Die Fransen, von der Färbung der helleren Stellen des Flügels, sind durch einen dunkeln Schatten getheilt.

Der gerade Vorderrand der Hinterflügel ist gegen den Vorderwinkel zu stark gerundet, wodurch dieser etwas herabgezogen erscheint. Der Saum bildet von hier einen flachen eingehenden, sehr schwach gewellten Bogen, dahinter bis zum Afterwinkel einen ähnlichen weniger regelmässig gekrümmten. Der innere Flügeltheil ist graulich ockergelb mit mattbraunem Mittelmond. Vom letzten $^2/_3$ des Vorderrandes zieht eine dunkel graubraune Binde vor dem Saume zum Innenrand, vor diesem durch eindringende Strahlen der Grundfarbe verschmälert, von vorn gegen Rippe 2 sich verbreiternd und hinter dieser in sehr matter Färbung die ganze Zelle 1 c verdunkelnd. Ebenfalls heller wie die Saumbinde ist der Vorderrand bis zur Mittelzelle beschattet. Die Fransen sind graulich ockergelb, um den Vorderwinkel herum graubraun und zwischen diesem bis zu Rippe 2 in deren Mitte mit ebenso verdunkelten Fleckchen hinter den Rippen, die eine unterbrochene Theilungslinie darstellen.

Die Unterseite aller Flügel ist licht grauockergelb mit geringen Verdunkelungen: so der Innenrand der Hinterflügel und die verwaschene Saumbinde, welche sich über die Vorderflügel als deren Wellenlinie fortsetzt, die nur unter dem Vorderrande einwärts gebogen ist und hier nach aussen hellockergelb begrenzt wird. Vor derselben befindet sich ein ockergelber Costalstreif, der keilförmig bis zu Rippe 6 reicht. Hinter diesem liegen noch drei kleine hellere Vorderrandsfleckchen. Zwischen den im Aussenfelde der Vorderflügel heller gefärbten Rippen liegen schwärzliche Saumpunkte. Die Fransen sind innen hell-, aussen dunkelbraun. Die Fransen der Hinterflügel sind ähnlich denen der Oberseite, nur greift deren hellere Färbung vor dem Afterwinkel auch noch zackig in den Flügel hinein.

N.-B. 1 Expl. Mus. F.

Graphiphora O.

624. **G. Albifrons** *Geyer* in *Hb.* Zutr. f. 859. 860. (Engraphe) 1835. *Gn.* Sp. gén. Noct. 1. p. 276 (Agrotis). Von zwei Stücken entspricht das eine (♀) der *Guenée*'schen Beschreibung, das andere (♂) mehr röthliche vollkommen der citirten Abbildung. Exp. al. ♂ 33, ♀ 38 mm. Die breit beschuppten Palpen überragen den Kopf um den ½ Augendurchmesser, sie sind gerade vorgestreckt, das Endglied ist sehr kurz, stumpf conisch, und hell gefärbt, ebenso wie der vordere Rand des Mittelgliedes, nur in sehr geringem Masse auch dessen Wurzel und die ganze innere Seite, während die übrig bleibende äussere tief schwarz ist. Diese angegebene hellere Färbung, die auch der ganze Kopf trägt, ist weiss oder hellrothbraun. Fühler ⅔ der Vorderflügellänge, borstenförmig, beim ♂ rothbraun, dicht mit Wimperpinseln besetzt, ♀ schwarzbraun. Thorax dunkel violettbraun (beim weissen Stück) oder rothbraun mit eingemischten weissen Schuppen und besonders beim mehr röthlichen Exemplar auf jeder Seite mit drei verwaschenen schwärzlichen Flecken. Der vordere Theil des Halskragens, der durch eine ⌵förmige Zeichnung vom hinteren abgetrennt wird, ist entweder grünlich weiss oder saftgrün. Die Thoraxbehaarung hat hinten einen weissen Fleck, umschlossen von zwei gekreuzten längeren grauen Wischen. Hinterleib (♀) entweder bräunlich grau, nach hinten dunkler werdend, vor der weisslichen Afterbehaarung mit schwarzem dreieckigem Fleck, oder (♂) einfach graulich ockergelb, wo dann die Unterseite hellockergelb, im ersteren Falle weiss mit viel eingemischten schwarzen Schuppen, die Beine mit schwarzen ringartigen Flecken umzogen, die bei jenem dunkelbraun erscheinen. Bei beiden zeigt der Hinterleib je eine seitliche Reihe schwärzlicher Fleckchen, und der vordere Theil der Brust rothbraune und tiefschwarze Einmischung.

Vorderflügel lang und schmal mit schräg gerundetem Saume, sehr wenig gebogenem Vorder- und etwas geschwungenem Innenrande. Röthlich weiss oder graulich weiss mit feiner schwärzlicher Querberieselung; ob erstere Farbe eine Eigenthümlichkeit des ♂, letztere des ♀ Geschlechtes ist, lässt sich nicht feststellen, da nur ein Pärchen vorliegt, *Guenée* das Geschlecht nicht angegeben hat, die *Geyer*'sche Abbildung wohl aber auf einen ♂ schliessen lässt.

Drei grosse tiefschwarze Costalflecke zieren den Flügel; der erste geht von der Wurzel aus über das erste 1/4 des Vorderrandes, ist auf der Subcostalen stumpfwinklig nach aussen gebrochen, überschreitet die Subdorsale nur wenig und enthält den halben Querstreif, der beiderseits scharf weiss begrenzt aus zwei kleinen Bogen besteht und durch einen feinen weissen Längsstrich, der nicht die äussere Begrenzung des Fleckes erreicht, kreuzartig getheilt wird. Die beiden nächsten sind scharf begrenzt, trapezförmig, mit der grösseren ihrer parallelen Seiten auf dem Vorderrand und zwar der erstere und grössere gerade auf dessen Mitte sitzend und bis an die breit weiss gefärbte Subdorsale reichend. Zwischen diesem und dem Basalfleck liegt in der Mittelzelle der hellste und weisse Theil des Flügels, dicht an ersterem ist die nur durch den etwas dunkleren ovalen Kern gekennzeichnete Ringmakel, an letztere der vordere Querstreif angeschlossen. Dieser ist weiss und undeutlich; ein kleines schwarzes Costalfleckchen bezeichnet am Vorderrande seine äussere Einfassung, zunächst der Grenze des Fleckens folgend biegt er an seinem Ende auswärts ab und endet mit einem schwarzen Fleckchen auf 2/5 des Innenrandes. Seine ganze übrige Begrenzung ist nur durch lose zusammenhängende schwärzliche Schüppchen bezeichnet. An der äusseren Seite des grösseren Mittelfleckes hängt die gerundete, aussen eingeschnürte Nierenmakel. Sie ist schwarz, demnächst innerhalb unterbrochen weiss umzogen und violettbraun, nach hinten zu dunkler ausgefüllt. Der hintere Theil des verwaschenen schmalen, rothbraunen zackigen Mittelschattens geht von ihr aus zur Mitte des Innenrandes. Der dritte grössere Fleck sitzt auf dem fünften 1/6 des Vorderrandes, zwei weissliche kleine Costalfleckchen einschliessend und mit Rippe 7 abschneidend. Zwischen ihm und dem mittleren Fleck liegt noch ein schwarzes viereckiges Costalfleckchen mit hellen Zwischenräumen, unter welchen hinweg der nur an einzelnen Stellen durch eine doppelte Reihe dunkler Schüppchen angedeutete hintere Querstreif im geschwungenen Bogen nach 3/4 des Innenrandes zieht, wo zwei schwarze Fleckchen seine Einfassung bezeichnen. Der hellere Saumtheil zeigt keine Spur der Wellenlinie, dagegen scharf hervortretende schwarze Saumpunkte. Die deutlich getheilten Fransen sind violett rothbraun, mit schwärzlichen Flecken, beim ♂ aussen hell und dunkel rothbraun, beim ♀ schmal rothbraun und breit röthlich weiss gescheckt. Die röthliche resp. grauliche Einmischung tritt am meisten hinter der Subdorsalen bis zum hinteren Querstreif auf. Saftgrüne Färbung zeigt in beiden Geschlechtern die Subcostale theilweise und nur matt in dem mittleren und äusseren Costalfleck; dagegen schärfer ausgeprägt der ♂ nahe an der Basis und über und hinter der Nierenmakel dicht unter dem Vorderrande.

Die Hinterflügel sind breit, mit geradem Vorder- und Innenrand, beim ♂ mit etwas vortretendem Vorderwinkel, in der Mitte gerundetem und beiderseits etwas eingezogenem Saume, was beim ♀ bei flacherer Rundung desselben weniger hervortritt. Durchscheinend, ♂ gelblich weiss mit ebensolchen Fransen, hellockergelben Rippen und Innenrand; Mittelmond, gebogene Punktreihe auf den Rippen, fein unterbrochene Saumlinie graubräunlich. ♀ graubräunlich weiss mit weissen Fransen, mit denselben Zeichnungen, hellgrauem Innenrand;

äusserer Theil der Rippen braungrau. Saumlinie vom Vorderrand bis zu Rippe 3 breit schwarzbraun, davor das Saumfeld und ebenso ein Theil des Vorderrandes verwaschen braungrau verdunkelt.

Unterseite der Flügel des ♂ hellockergelb, nach aussen zu blasser, mit schwarzen Punkten am Saume und ebensolchen im Bogen gestellten auf ²/₃. Vorderflügel mit kaum dunklerer Mittelzelle, mit schwarzen Längsstrichflecken versehenem Vorderrand, auf ²/₃ kurzer Querstreif und dahinter kleiner Schrägstrich, die Fransen aussen mit dunklen Flecken. Die Hinterflügel mit schwärzlichem Mittelfleck und mit dunklen Schuppen bestreutem Vorderrand. ♀ Auf weissem Grunde dieselben Zeichnungen dunkler schwarz, der Vorderrand dicht mit schwarzen Schuppen bestreut, der ganze innere Theil des Vorderflügels schwarzgrau bis nahe an den Saum heran. Auf beiden Flügeln der Anfang der inneren Punktreihe durch einen kräftigen Querstreif bezeichnet. Die Fransen der Vorderflügel aussen braun gefleckt, der innere Theil des Hinterflügels irisirend. — S.-Afrika. Mad. (S.-Bets.) 2 Expl. Mus. B.

Orthosiidae.

Panolis Hb.

625. **P. Notabilis** *Butl.* Ann. & Mag. V. 4. 1879. p. 243. — Nach der Beschreibung sind die Vorderflügel ähnlich wie bei P. Piniperda *Pz.* gefärbt, aber verschieden gezeichnet. Basalfeld rosaviolett mit schwarzer Einmischung, an den Rändern rosa. Das grosse Mittelfeld ist gelblich weiss, ockergelb gefleckt, innen schräg ausgebogen, aussen von einer gebogenen röthlichen, purpurpunktirten Binde begrenzt. Vor dem Saume zwei gebogene goldgelbe Linien. Fransen gelb, aussen rothbraun Hinterflügel milchweiss, sparsam mit Rosa gefärbt. Fransen gelb, am Vorderwinkel aussen braun. Körper blass braun; Kopf, Halskragen hellbraun, rostbraun untermischt; Thorax graulich, Hinterleib rosa. Unterseite der Flügel seidenglänzend milchweiss mit gelben Fransen. Die gebogene Discallinie vom dunklen Grunde kaum zu unterscheiden. Mittelpunkte braun. Vorderrand der Vorderflügel schmutzig rosa, derjenige der hinteren rosa beschuppt. Brust schwärzlich, an den Seiten weisslich. Hinterleib schmutzig rosa, am Ende hellbraun. Beine purpurbraun, gelb beringt. Exp. al. 38 mm. — Mad. (Ant.)

Orthosia O.

626. **Orthosia Gemmella** *n. sp.*

Fig. 258.

O. violaceo-brunnea. Alis anterioribus strigis transversis pallide violaceis, striga antica ab interno ad externum obliqua; postica sublimbali sub costam fracta; maculis parum perspicue obscure cinctis. Alis posterioribus brunneo-griseis, intus pallidioribus, fimbriis griseo-roseis. Exp. al. 27 mm.

Violett rothbraun. Kopf tief angesetzt, dessen Behaarung wie die des breiten gewölbten Thorax fein und dicht, aufgebauscht. Palpen gerade vorgestreckt, überragen mit dem linearen

Endgliede, welches $1/3$ so lang als das Mittelglied ist, die Stirnbehaarung, und ihre rothbraune Färbung zieht ins lebhaft dunkel Orange; etwas weniger lebhaft ist Stirn und Scheitel gefärbt, während die des Thorax ins Violette übergeht. Augen nackt. Fühler borstenförmig, glatt, $2/3$ so lang als die Vorderflügel; das erste $1/3$ vorn weisslich, sonst braun. Der kurze gedrungene oben gekielte Hinterleib ist an seiner Basis mit Gelb, nach hinten zu mit Grau vermischt. Der kurze, glatte Afterbusch überragt nur wenig die Hinterflügel. Unterseite des Körpers rothbraun, Hinterleib flach, Beine dunkel graubraun, die vorderen in der dichten Brustwolle fast versteckt, die beiden hinteren Paare mit Dornborsten.

Flügel kurz; der Vorderrand der vorderen gerade, Vorderwinkel geeckt. Der schräge Saum gerundet. Innenrand geschwungen. Die Flügelfläche bis zum hinteren Querstreif mehr ein blasses Violett; an dessen innerer Seite und das Saumfeld rothbraun, nur hier die Flügelspitze, die Saumlinie und die Fransen in ihrer vorderen Hälfte wieder mehr violett. Zwischen den Rippen befinden sich kleine mattschwarze Saumpunkte. Die halbe Querlinie dicht an der Basis ist durch schwärzliche äussere Begrenzung bemerkbar, sonst aber unter den breiten Schulterdecken verborgen. Der vordere Querstreif geht mehrfach bogig, sonst in gerader Richtung von $2/5$ des Vorder- zu $1/2$ des Innenrandes; er kennzeichnet sich durch seine äussere braune Begrenzung; abgerückt von ihm ist die Ringmakel von kreisrunder Form durch ihre nur sehr matt dunklere Umgrenzung bei der mit der Grundfarbe übereinstimmenden inneren Ausfüllung nur wenig bemerkbar, ebenso wie auch die langgezogene, grau begrenzte, in ihrer gedachten Verlängerung den Hinterwinkel treffende Nierenmakel nur dadurch etwas mehr heraustritt, dass sie in ihrem unteren Theile eine geringe schwarzgraue Ausfüllung zeigt. Der hintere Querstreif schmal hellviolett, auf beiden Seiten rothbraun eingefasst, beginnt mit dem letzten $1/5$ des Vorderrandes, biegt sich nach aussen und hinten zu herum und geht in ziemlich gerader Richtung, nur ganz flach etwas einwärts gebogen, zum letzten $1/4$ des Innenrandes, so dass die gedachte Verlängerung genau in die Mitte der Flügelspitze treffen würde. Hinterflügel mit geradem Vorder- und Innenrand, abgerundetem Vorderwinkel und ziemlich gleichmässig gebogenem Saume. Graubraun, nach der Basis zu heller mit graurosafarbenen Fransen, mit sehr matter grauer Theilungslinie.

Auf der Unterseite zeigen die Vorderflügel einen lebhaft rothbraunen Vorderrand, der etwas blasser auch den Saumtheil überzieht; von beiden zieht graue Einmischung bis zu gelber nach dem Innenrand hin. Mittelzelle und der hintere Querstreif treten dunkelgrau heraus. Fransen violett grau mit matter Theilungslinie. Hinterflügel strohgelb, die vordere Hälfte rosa mit braunrother Besprenkelung, mattem Mittelpunkt und wenigen dunklen Saumpunkten. Fransen der vorliegenden Fläche entsprechend gefärbt. Die ganze Flügelunterseite seidenglänzend.

Mad. 1 Expl. Mus. B.

---

627. **O. ? Arcifera** *Mab.* C. r. S. Belg. T. 25. 1881. p. LVI. — „Vorderflügel breit mit gebogenem Aussenrand, der gegen seine Mitte einen stumpfen Winkel bildet; Vorder-

winkel spitz, fast gesichelt, ockergelb. Vorderrand mit feuerrothen Schraffirungen. Eine Bogenlinie zieht aus der Spitze zum Innenwinkel, ausserhalb von einer schwarzen Punktreihe begleitet. Ein Fleck an der Spitze, ein grösserer auf der Mitte und ein dritter am Innenwinkel. Eine gezähnte gelbliche Saumlinie. Hinterflügel einförmig braun. Unterseite braun, Vorderflügel etwas dunkler, ohne Zeichnung. Kopf und Brust feuerroth. Syst. Stellung dieser Art ist ungewiss. — Mad. in Wäldern."

628. **O. Ochroglene** *Mab.* C. r. S. Belg. T. 25. 1881. p. LVI. — „Vorderflügel mit gewinkeltem Aussenrand braunroth. Vorderrand mit schwarzen Schraffirungen, der ganze Discus, die Basis ausgenommen, mit Schwarz übergossen, welches einen unregelmässigen, um die Nierenmakel herum handförmigen Fleck bildet. Die Nierenmakel ist fast viereckig, unten auf jeder Seite etwas ausgehöhlt und ockergelb. Der übrige Theil des Flügels ist braun verdunkelt und mit Schwarz marmorirt. Unterseite der Vorderflügel schwarz mit ockergelblichem Vorderrand. Hinterflügel von derselben Farbe mit schwärzlichem Mondfleck und angedeuteter Bogenlinie. Der ganze Rand schwärzlich besprenkelt, besonders auf den Rippen. Diese Art hat dieselben Kennzeichen wie die vorige und könnte trotz der Farbenunterschiede var. sein. — Mad."

Diadocis n. g.

Die auf der äusseren Seite glatt anliegend beschuppten Palpen sind sichelförmig und am Kopfe aufwärts gebogen, nicht ganz die Länge von 1½ Augendurchmesser erreichend; das erste Glied, kürzer wie das zweite, hat an seiner unteren Seite lange, abstehende Behaarung; das Endglied, ⅓ so lang wie das mittlere, ist schmal, stumpf zugespitzt und neigt sich nach vorn. Zunge kräftig, erreicht nicht die Länge der Brust. Kopf und Thorax rauh beschuppt. Augen gross und nackt. Die Stirnbekleidung vorn gerade abgeschnitten, die des Scheitels zwischen den Fühlern abstehend und zugespitzt. Diese ⅔ so lang als die Vorderflügel, zum grössten Theil mit zwei Reihen dicht bewimperter Kammzähne besetzt, das letzte ⅓ ohne solche, zugespitzt und bewimpert. Thorax breit, flach gewölbt. Hinterleib schmal, zugespitzt, überragt die Hinterflügel nur mit seinem kurzen Afterbusch. Beine kräftig, alle Tarsen stark bedornt. Schienen mit langen Sporen. Das erste Paar derselben an den Hinterbeinen auf ⅔ sitzend, sind länger als die des zweiten.

Die Form der Flügel, ähnlich wie bei der Gattung Xanthia. Der Vorderrand der vorderen nahezu gerade, kurz vor der fast gesichelten Spitze gerundet. Der geschwungene Saum läuft in den bis zur Basis gebogenen Hinterrand über, so dass der Hinterwinkel kaum angedeutet ist. Die Mittelzelle erreicht die Flügelmitte, und der Gestalt des Flügels entsprechend steht die vordere Ecke derselben über die hintere hinaus, und die Anhangzelle überschreitet diese wieder um ⅔ ihrer Länge, indem Rippe 10 vom letzten $^1/_{16}$ der Subcostalen entspringt. Die in die Mittelzelle hineinlaufenden beiden Falten, die eine in Verlängerung der Rippe 5, die andere zwischen Rippe 5 und 6, treten sehr scharf und kantig

hervor und könnten leicht für Rippen gehalten werden. Der Querast ist eingeknickt. Rippe 5 und 6 stehen an ihren Fusspunkten so weit auseinder wie 3 und 2, 3 und 4 halb, 4 und 5 $^1/_3$ so weit, und diese grössere Auseinanderstellung der letzteren Rippen unterscheidet dies Genus von den zunächst verwandten. Die Anhangzelle ist fünfeckig, die Rippen 7, 8 und 10 entspringen aus ihr mit geringen, aber gleichen Abständen.

Die Hinterflügel, mit fast geradem Vorderrand, sind in ihren äusseren Winkeln und schwach gewelltem Saume gerundet, letzterer in seinem vor dem Afterwinkel liegenden Theile gerade. Rippe 5 aus dem unteren $^1/_3$ des Querastes entspringend, nur wenig schwächer als die übrigen Rippen.

Der Bau der Fühler, die eigenartige Rippenstellung und die Zeichnung der Vorderflügel rechtfertigt die Aufstellung einer besonderen Gattung, wenn diese auch nur auf ein ♂ Stück geschieht.

629. Diadocis Longimacula *n. sp.*

Fig. 204.

D. roseo-brunnea. Alis anterioribus signaturis flavescentibus, linea obliqua post basin, ab ea et a costa striga ad medium marginis interni, ex eo loco striga obliqua antice fracta, post ea linea undulata dentata, macula orbiculari et reniformi permagna areaque media rubro brunneo congestis. Alis posterioribus flavo-griseis, fimbriis roseis. Exp. al. 35 mm.

♂. Kopf und Thorax rosabraun. Das Endglied der Palpen ist gelblich braun, rosabraun gefleckt; die beiden anderen rosabraun, auf der inneren Seite und unten weiss. Zunge hellbraun, Augen dunkelbraun. Fühler mit schwarzbraunem Schafte, der in seinem ersten $^1/_5$ rosabraun beschuppt ist, und mit hellbraunen Kammzähnen. Hinterleib gelblich braun, mit hellbraunem, rosagesäumtem Afterbusch, unten rosa, nach vorn in die weisse Färbung der Brust übergehend, die aber nahe am Kopfe selbst rosa wird. Die vorderen Beinpaare dunkel rosabraun, die hinteren mehr gelblich braun, von dieser Farbe auch sämmtliche Tarsen, die auf ihrer Oberseite jedoch wieder mit Rosa gemischt sind. Sporen hellbraun.

Vorderflügel rosabraun mit rothbraunem Mittelfeld und Basis, deren Abgrenzung durch feine bräunlichgelbe Linien geschieht. Die erste beginnt auf $^1/_5$ des Vorderrandes, bildet dicht unter diesem einen Winkel nach aussen, wendet sich dann der Basis zu und endet auf der Falte. Zwischen ihr und der Basis zieht ein kleiner gelblicher Streif vom Vorderrand bis in die Mitte des kleinen Wurzelfeldchens hinein. Die innere Begrenzung des Mittelfeldes beginnt ebenfalls auf $^1/_5$, umschreibt in kleinem Bogen den Zacken der ersten Linie, biegt sich in ihrer Mitte ein wenig der Basis zu und trifft hierauf den Innenrand in seiner Mitte; nur in kurzer Entfernung hinter dieser zieht die äussere Begrenzung, zwischen Rippe 1 und 3 einwärts gebogen, gegen die Spitze und biegt dicht unter Rippe 6 rechtwinklig dem Vorderrande zu, den sie hinter dem letzten $^1/_3$ trifft. Zwei ebenfalls gelbbraun umzogene Makeln liegen innerhalb des Mittelfedes und sind nur wenig dunkler angelegt als dieses. Die kleinere oval, nach vorn etwas verbreitert, liegt in der Mittelzelle, die grössere, unregelmässig nieren-

förmig nach hinten verbreitert, reicht von Rippe 2 bis nahe an den Vorderrand. Im Aussenfelde sind die Saumlinie und die Rippen fein bräunlich gelb gezeichnet, erreichen etwas matter auch noch die grössere Makel. Eine Art Wellenlinie, aus feinen gelblichen Bogen bestehend, zieht vom Hinterwinkel bis vor die Flügelspitze; der durch sie abgetrennte innere Theil des Aussenfeldes erscheint durch violettbräunliche Einmischung und namentlich nach dem Vorderrande zu dunkler. Die Fransen sind an ihrer Basis mehr gelbbraun, nach aussen mehr rosabraun. Die Hinterflügel an Basis und Innenrand gelblich grau, dieser mit weisser Behaarung; nach aussen zu graubraun, vor der feinen gelblichen Saumlinie mit rosa Anflug. Fransen schmutzig rosa, um den Afterwinkel gelblich weiss.

Auf der Unterseite ist der Vorderrand und Aussenrand beider Flügel breit schmutzig rosa; auf den vorderen der Innenrand breit glänzend bräunlich weiss, der innere Theil graubraun. Der Rest der Hinterflügel inclusive des Afterwinkels ist seidenartig weiss glänzend. Auf dem Mittelzellende steht ein kleiner rundlicher schwarzbrauner Fleck. Saumlinie gelblich. Die Farbe der Fransen entspricht derjenigen des vorliegenden Flügeltheiles.

N.-B. 1 Expl. Mus. L.

Euperia Gn.

630. **Euperia Pallescens** *m.*

Fig. 106.

E. flavido-grisea. Alis anterioribus ad marginem externum adumbratis, signaturis fuscis, strigis transversis tribus valde angulato-dentatis, linea undulata sinuosa geminata imprimis antice obscure cincta, macula parva eae adhaerente prope finem infimum, in disco loco macularum punctis nigris conspicuis. Alis posterioribus pallide griseo-flavis. Exp. al. 25—30 mm.

Ber. S. G. 1880. p. 269.

Gelbgrau. Kopf und Thorax mit eingesprengten braunen Schuppen. Palpen 2½mal so lang als der Augendurchmesser; die beiden ersten Glieder breit und etwas lose beschuppt, an der äusseren oberen Seite mehr oder weniger matt dunkelbraun. Endglied schmal aufwärts gekrümmt, scharf zugespitzt, halb so lang als das zweite. Fühler dünn, borstenförmig, nicht ganz von ⅔ der Vorderflügellänge, nahe der Basis matt dunkler beringt, beim ♂ sehr kurz und fein bewimpert und beborstet, beim ♀ kaum bemerkbar. Stirn mit spitzem Schopf. Der schmale, getheilte, etwas aufgerichtete Halskragen ist ockerbraungelb gefärbt. Das Ende der Thoraxbehaarung legt sich gekreuzt über einander. Hinterleib conisch, gelblich grau mit kurzem gelblichem Afterbusch, beim ♂ um ¼, beim ♀ nur wenig die Hinterflügel überragend. Unterseite des Körpers hellockergelb. Fussglieder der Beine dunkler, der vorderen braun, mit hellerer Beringung.

Vorderflügel dreieckig, mit gleichmässig sanft gebogenem Vorderrand, steilem etwas geschwungenem Saume, geeckter Spitze und geradem Innenrand. Hellbraungelb, mit braunen Schuppen bestreut, an der Basis mit etwas Braun, vor dem Saume mit Grau verdunkelt.

Die nur wenig deutlichen Zeichnungen sind graubraun. Der halbe und vordere Querstreif sind heller als der Grund, über den sie ziehen, und sind beiderseits dunkel begrenzt; ersterer bildet auf der Subcostalen eine stumpfe Spitze nach aussen, letzterer, von $^1/_5$ des Vorder- zu $^1/_4$ des Innenrandes ziehend, bildet vor und hinter der Mittelzelle eine auswärts gehende Spitze; von letzterer aus zieht er schräg saumwärts dem Innenrande zu. Hinter der Einbiegung desselben liegt die Ringmakel als länglicher braunschwarzer Fleck, der vom schmalen, verwaschenen Mittelschatten zackig umzogen wird, welcher beide Ränder auf $^2/_5$ trifft. Der längere und obere seiner beiden Zacken trifft die Nierenmakel, von der nur zwei über einander stehende schwarze Punkte, die durch einen einwärts gehenden kleinen Bogen verbunden, zu sehen sind. Der äussere Querstreif erscheint nur als einfache Linie, die von $^3/_5$ des Vorderrandes ausgeht, in unregelmässigem Bogen die Nierenmakel umzieht und sich unter der Subdorsalen stark nach innen bis zur Flügelmitte biegt, wo sich ein ausspringender stumpfer Winkel ansetzt, dessen Spitze auf Rippe 2 liegt und der auf $^3/_5$ des Innenrandes endet. Hinter diesem Winkel liegt in Zelle 1 b, an der aus einer doppelten Reihe dunkelbrauner Flecken und Schatten bestehenden Wellenlinie angeschlossen, ein schwarzbrauner keilförmiger Fleck. Die Wellenlinie beginnt vor der Spitze am Vorderrande, der einige braune Punkte zeigt, und ist hier am dunkelsten begrenzt. Vor den langen, nur wenig heller als die Grundfarbe gefärbten, am Vorderwinkel verdunkelten Fransen liegt eine Reihe dunkelbrauner Dreiecksfleckchen, von denen aus matte Strahlen bis zur Wellenlinie ziehen. Hinterflügel hell bräunlich grau mit helleren Fransen; sie sind breit, mit flach gebogenem Vorderrande, etwas vorgezogenem Vorderwinkel, dahinter flach eingezogenem, im übrigen gerundetem Saume.

Unterseite der Flügel matt glänzend, die vorderen graubraun mit hellbraunem Vorderrande und ebensolchen Rippenenden und Fransen, letztere von einer verwaschenen grauen Fleckenreihe durchzogen. Saumlinie unterbrochen graubraun. Hinterflügel hell bräunlich weiss, an der Basis und am Innenrande am hellsten. Der Vorderrand und der vordere Theil des Saumfeldes breit dunkelbraun bestäubt, die Rippen heller freilassend. Mittelmond und die nach hinten verlöschende Bogenlinie matt braungrau, die unterbrochene Saumlinie in gleicher Farbe schärfer gezeichnet. Fransen bräunlich weiss, nach aussen zu heller.

♂ in der Regel kleiner.

Der E. Melanospila *Gu.* ähnlich, aber nach Angabe des Herrn Oberthür durch die viel winkligeren Querlinien und durch etwas anders gestaltete Flügelform verschieden. Der Gattungsname Euperia ist dieser wegen gewählt, aus welcher Gattung sich die europäischen Arten am besten als unter Enargia *Hb.* abscheiden.

N.-B. Viele Expl. Mus. L. & F.

Calymnia Hb.

631. Calymnia Limosa *n. sp.*

C. cinnamomea. Alis anterioribus strigis transversis duabus pallidioribus punctoque mediano obscuriori. Linea undulata indeterminata. Punctis limbalibus nigris. Alis posterioribus flavescentibus cum limbo angusto flavo-griseo. Punctis limbalibus. Abdomine fusco-griseo, fasciculo anali ochraceo. Exp. al. 25 mm.

♂. Gelblich violettbraun. Palpen matt rothbraun, doppelt so lang als der Augendurchmesser, mässig aufwärts gebogen, anliegend beschuppt, bis vorn gleich breit. Endglied kurz, conisch, abwärts geneigt, den Kopf um ¹/₃ ihrer Länge überragend und den kurzen, zugespitzten Stirnschopf berührend: Fühler ²/₃ so lang als die Vorderflügel, dünn, borstenförmig, fein und dicht bewimpert. Das Basalglied mit weisslicher Umhüllung. Halskragen aufgerichtet, getheilt, die Endschuppen der Schulterdecken haarförmig auslaufend, bedecken einen sehr kleinen dunkelbraunen Schopf auf dem ersten Hinterleibssegment. Hinterleib schlank, bräunlich grau, mit weisslich gelbem, trichterförmig aus einander gespreiztem Afterbusch, um dessen Länge er die Hinterflügel überragt: unten ist er gelblich weiss, die Brust und Beine hell rothbraun; die letzteren an den Tarsengliedern kaum heller beringt.

Vorderflügel dreieckig, nach aussen verbreitert, die Ränder mässig gebogen, der vordere etwas mehr, kurz vor dem steilen Saume, Vorderwinkel rechtwinklig. Die Flügelfläche unterhalb der Subcostalen bis gegen die Wellenlinie hat einen violetten Anflug und unregelmässig sparsam vertheilte schwarze Schuppen: hinter ¹/₃ und vor ²/₃ des Vorderrandes ziehen die beiden Querstreifen fast gerade und parallel über den Flügel, hellviolett mit dunkler Begrenzung auf den sich zugewendeten Seiten. Der Ausgangspunkt des hinteren am Vorderrande ist nicht zu erkennen. Die Nierenmakel ist durch ein matt dunkles, violettlich umzogenes Fleckchen angedeutet. Die Wellenlinie in der Mitte des Saumfeldes ist kaum zu sehen; innen etwas dunkler, aussen heller, biegt sie sich unter dem Vorderrand einwärts, hinter der Mittelzelle und den Zellen 3 und 4 auswärts, ehe sie den Innenrand erreicht. Die Fransen sind von gleicher Farbe wie das Aussenfeld; auf den Rippenenden liegen schwarze, nach innen heller aufgeblickte Punkte. Der Vorderrand trägt keinerlei Zeichnung.

Die Hinterflügel mit leicht gekrümmten Rändern und etwas vorgezogener Spitze sind gelblich weiss, vor dem Saume, um den Vorderwinkel herum und auf den Fransen bräunlich weiss bis hellbraun, mit matt dunkelbraunen Punkten auf den Rippenenden.

Die Unterseite der Flügel ist graulich rothbraun, hinter der Mittelzelle der Hinterflügel ins weisslich Gelbe übergehend, ebenso gefärbt ist auch der Innenrand der Vorderflügel. Die Fransen sind dem vorliegenden Flügeltheile entsprechend gefärbt, der die dunkelbraunen Saumpunkte enthält. Die Vorderflügel zeigen dunkler einen Mittelpunkt und die beiden Querstreifen, von denen sich der hintere als Bogenlinie über die Hinterflügel fortsetzt, vor sich ebenfalls einen Mittelpunkt zeigend.

Mad. 1 Expl. Mus. B.

632. Calymnia Alumna *n. sp.*

C. flavo-fusca. Alis anterioribus signaturis valde opacis obscurioribus, strigis duabus transversis curvatis in costa albis, macula renali, linea undulata, punctisque limbalibus obscuris. Alis posterioribus griseo-flavis cum fascia limbali brunneo-grisea late lavata punctisque limbalibus fuscis. Exp. al. 26 mm.

Der vorigen Art sehr nahe stehend, doch in Flügelschnitt und Zeichnungen verschieden. Wäre es möglich, eine grössere Anzahl von Stücken zu vergleichen, so würde sie sich vielleicht nur als ♀ der vorigen herausstellen.

♀. Gelblich braun. Am Körper zeigt sich nur der Unterschied, dass der mit den Flügeln abschneidende Hinterleib violett grau ist, auf der Unterseite noch mehr mit Weiss gemischt erscheint.

Die Vorderflügel sind viel breiter, am Vorderrande besonders der Spitze zu mehr gebogen, diese etwas vorgezogen, dadurch der steile Saum fast geschwungen, Innenrand leicht gekrümmt. Die braune Grundfarbe mit eingesprengten Schuppen ist dieselbe, jedoch ohne Einmischung von Violett. Zwei weisse Strichfleckchen am Vorderrande bezeichnen die Ausgangspunkte der beiden Querstreifen. Von dem vorderen sind nahe am Vorderrande nur zwei grauliche Bogen zu beiden Seiten der Subcostalen und ein ähnlicher über Rippe 1 zu sehen, als zwei solche über einander stehende Fleckchen deutet sich die Nierenmakel an. Hinter derselben, stark auswärts gekrümmt, zieht im geschwungenen Bogen, nach aussen blasser, nach innen dunkler angelegt als die Grundfarbe, der hintere Querstrich über den Flügel; die graubraune, matte Wellenlinie hat ähnlichen Verlauf wie bei voriger Art, besteht also aus zwei ganzen und zwei halben auswärts gehenden Bogen und ist deutlicher. Von hier aus ziehen die Rippen hellbraun zu den schwarzen, innen hell aufgeblickten Saumpunkten. Die Fransen sind etwas dunkler, d. h. braungrau.

Hinterflügel mit gebogenem Vorder- und geradem Innenrand. Vorderwinkel gerundet, dann der Saum bis zu Rippe 3 fast gerade, hier gebrochen und zum Afterwinkel ebenfalls gerade verlaufend. Der innere Theil hell graulich gelb, vor dem dunkel gefleckten Saum breit graubraun, nach innen zu verwaschen; von gleicher Farbe die Fransen, an ihren Spitzen gelblich weiss.

Die Unterseite der Vorderflügel ist graubraun mit dunklerem Mittelfleck, an den Rändern hell violettgrau, am vorderen braun gefleckt. Saumlinie zwischen den Rippen mit schwarzen Punkten. Fransen nach aussen zu dunkler. Hinterflügel, die Fransen inbegriffen, hell graulich gelb. Vorderrand bis zum feinen Mittelpunkt mit dunkelbraunen Schuppen besäet, ebensolche Bogenlinie dicht hinter der Mittelzelle und eine zweite, aus zusammengedrängten Schuppen bestehend, vor dem fein dunkel punktirten Saume.

Mad. 1 Expl. Mus. B.

633. Calymnia Alumna *var.* Concinna *m.*

Fig. 256.

C. pallide violaceo-brunnea. Alis anterioribus area media brunnea strigis duabus transversis curvatis, in costa albis, antica obscuriore, postica pallidiore. Linea undulata maculata punctisque nigris limbalibus. Alis posterioribus dilute flavis cum fascia angusta grisco-brunnea lavata punctisque limbalibus fuscis. Abdomine apice ochraceo. Exp. al. 26 mm.

♀. Kopf, Thorax und Brust mit Beinen violettgrau, der Halskragen etwas dunkler, die mit hellerer Beringelung versehenen Fussglieder und die Palpen violettbraun. Hinterleib oben gelbbraun, nach hinten dunkler, das kurze Afterbüschchen ockergelb, unten bräunlich gelb.

Vorderflügel im Basal- und Aussenfeld hellviolettbraun, gegen die Spitze zu mit weisser Einmischung. Mittelfeld zimmetbraun. Die beiden Querstreifen gehen von kleinen weissen Fleckchen aus, die etwas hinter 1/3 und vor 2/3 des Vorderrandes liegen; der vordere wird durch einen verwaschenen dunkel violettbraunen Streif gebildet, der sich bis zur Mitte der Zelle 1b einwärts, von da als kleiner Bogen zum Innenrande auswärts biegt. Der hintere Querstreif, eine hellviolette Linie, die hauptsächlich nach innen zu dunkler begrenzt ist, umzieht in flachem Bogen die nur durch ein dunkles Fleckchen angedeutete Nierenmakel und endet etwas geschwungen auf 2/3 des Innenrandes. Die braune Färbung des Mittelfeldes überschreitet ihn hinter und über der Mittelzelle und zeigt über den ganzen Flügel hinweg eine gerade Begrenzung; die mehrfach bogige Wellenlinie wird durch braune Fleckchen gebildet. Vor den Fransen, die die Farben des Aussenfeldes tragen, liegen schwarze innen heller aufgeblickte Saumpunkte.

Hinterflügel matt gelb, die Fransen und ein schmaler Streif vor der braun punktirten Saumlinie graubraun.

Die Unterseite der Flügel gelbweiss. Der Vorderrand der vorderen rothbraun mit violettweissen Flecken und violettbrauner Färbung vor der Mittelzelle von der Basis bis zu dem braunpunktirten Saume. Der vordere Querstreif ist nur als rothbrauner Fleck am Vorderrande, der hintere als auswärts gebrochene Linie angedeutet, diese vor sich mit dem Mittelzellpunkte, der auch auf den Hinterflügeln mit dahinter gelegener gebrochener Bogenlinie angedeutet ist. Mit violettbrauner Sprenkelung ist der vordere Theil des Flügels reichlich, und der Saum mit Punkten versehen. Alle Fransen zeigen die Färbung des vorliegenden Flügeltheiles.

Mad. 1 Expl. Mus. B.

Elyptron n. g.

Von zierlicher Gestalt; zwischen Cerastis *O.* und Calymnia *Hb.* stehend. Kopf rauh beschuppt. Palpen am Kopfe anliegend, etwas aufsteigend, das zweite Glied, nach vorn verbreitert, ragt über das Auge um dessen halben Durchmesser hinaus, das dritte halb so lang

als das zweite, cylindrisch, stumpf zugespitzt, nach vorn gerichtet. Zunge kräftig. Fühler von $^2/_3$ der Vorderflügellänge, gekerbt und stark bewimpert. Halskragen etwas aufgerichtet, getheilt. Hinterleib nur wenig abgeflacht, mit Afterbusch, überragt die Hinterflügel kaum. Auf der Unterseite am Brustende an jeder Seite mit einem längeren Haarpinsel. Der Vorder- und Innenrand der Vorderflügel ist sehr wenig gebogen, letzterer etwas mehr, kurz vor der Basis. Spitze rechtwinklig, kaum etwas vorgezogen, von Rippe 3 ab dem Innenrand zu gebogen. Die Hinterflügel mit etwas hervortretendem rundlichem Vorderwinkel, haben geschwungenen Saum. Die eigenthümliche Stellung der Querstreifen, die scharf umzogenen Makeln, der helle Fleck vor dem Hinterwinkel zeichnen diese Gattung aus. Der Rippenverlauf bietet nichts Aussergewöhnliches. Der Abschluss der Mittelzelle, deren hintere Ecken sich etwas zugebogen sind, liegt hinter der Vorderflügelmitte. Die dreieckige, schmale Anhangzelle überragt dieselbe um $^2/_3$ ihrer Länge. Rippe 5 der Hinterflügel schwächer als die anderen Rippen, 6 und 7 ganz kurz gestielt.

634. **Elyptron Cinctum** *n. sp.*

Fig. 254.

E. cuprea. Alis anterioribus lucidis: lineis transversis macularum limbis albis, striga transversa antica fortiter extus fracta, striga transversa postica obliqua cum fassia interna caeruleo albidula conjuncta, postea maculae nigrae et ante angulum posticum macula parva flava. Alis posterioribus cinereo-flavis cum lunula media, linea curvata fasciaque limbali fuscis. Thorace postice macula alba. Exp. al. 23 mm.

♂. Braun. Das Ende der Palpenglieder heller gefärbt. Halskragen rothbraun, nach hinten verdunkelt, fein bläulich weiss gerandet. Die Thoraxbehaarung schliesst in der Mitte mit einem weissen dreieckigen Fleck ab. Hinterleib rothgrau, unbedeutend dunkler geschopft, mit hellerem Afterbusch. Körperunterseite rothbraun, nach hinten zu mit Grau gemischt. Die am Anfang des Hinterleibes an der Seite befindlichen längeren Haarpinsel gelblich. Die Behaarung der kräftigen Beine hat besonders an deren Innenseite vielfach gelbliche Schuppen; ebenso sind die Schienen und Fussglieder an ihrem Ende gelblich beringt.

Vorderflügel mit kupferartigem Glanz versehen. Der halbe Querstreif ist sehr fein gelblich weiss gezeichnet und bildet nach aussen einen Zacken; der vordere auf $^1/_3$ des Vorderrandes bläulich weiss ist auf der Subcostalen auswärts gebrochen, wendet sich von dieser aus einwärts und von Rippe 1 im Bogen der Basis zu, während ein kleiner lichter Wisch fein schwarz gesäumt, dicht über dem Innenrande nach aussen zieht. Der hintere Querstreif geht von $^2/_3$ des Vorderrandes schräg nach aussen bis nahe an den Hinterwinkel, über dem ein kleiner gelber Fleck steht. In seiner ganzen Länge ist er auf der inneren Seite von einem matten lichten Band begleitet, welches an den Enden gelblich weiss mit einem braunen Punkt am Rande, nach der Mitte zu bläulich weiss erscheint. In der Mittelzelle dringt die braune Färbung durch, wodurch ihr Abschluss als feiner weisser Bogen nach aussen erscheint, vor welchem die eiförmigen weiss umzogenen Makeln stehen, von denen die runde

nur unten berührt nicht mehr im hellen Bande und dadurch dunkler erscheinend, dicht unter dem Winkel des vorderen Querstreifens liegt. Die Wellenlinie ist durch schwärzliche Flecke angedeutet, deren zwei grösste, etwas einwärts gerückt, hinter der Mittelzelle liegen. Zwischen ihr und der feinen gelblichen Saumlinie sind die Rippen schwarz gezeichnet, deren Enden aber hell aufgeblickt. Die langen Fransen von der kupferig glänzenden Färbung des Aussenfeldes sind an ihrer Basis verdunkelt. Ein schwärzlicher Punkt befindet sich in der Mitte des Basalfeldes der Mittelzelle, auch noch unbestimmte schwärzliche Schattirung nahe dem Innenrande.

Die Hinterflügel sind graugelb mit schwarzbraunem Mittelmond, braungrauer Bogenlinie und Saumbinde. Die Fransen, matt getheilt, sind gelblich weiss, am vorderen Theile des Flügels bräunlich gelb.

Auf der Unterseite erscheint der Saum der Flügel fein gezähnt und hat zwischen den Rippenenden dunklere Punkte. Die Fransen der Vorderflügel sind an ihrer Basis mit Grau gemischt; die der Hinterflügel heller als auf der Oberseite, wie auch deren ganze Fläche; Mittelmond und Bogenlinie sind deutlich, die Saumbinde fehlt, statt deren im vorderen Flügeltheile nur sparsame braune Besprenkelung, die sich längs des Vorderrandes dichter vorfindet. Die Färbung der Vorderflügel ist glänzend graulich kupferbraun, mit dunklerem Vorder- und Aussenrand, dunkelbraunem Mittelfleck und hinterem Querstreif, der sich am Vorderrande schärfer markirt und hier hinter sich einen helleren Fleck hat. Vor der Spitze befindet sich bläulich graue Beschuppung, solche auch stellenweise vor der gelblichen Saumlinie.

Mad. 1 Expl. Mus. B.

Daula n. g.

Noctua von schwächlicher Gestalt. Die Palpen, von der Länge von 1½ Augendurchmessern, sind schräg aufwärts gebogen vorgestreckt; das Mittelglied, gleich breit bleibend, ist anliegend glatt beschuppt; Endglied ¼ so lang wie dieses, stumpf conisch. Zunge stark. Fühler borstenförmig, ⅔ so lang als die Vorderflügel. Der Kopf und der ovale, gewölbte Thorax grob beschuppt, ähnlich wie bei den Bryophiliden. Die schmalen Schulterdecken laufen in haarförmige Schuppen aus. Die hintere Thoraxbeschuppung vereinigt sich mit einem kleinen Schopf des sonst glatten, conischen, die Hinterflügel nur sehr wenig überragenden Hinterleibes. Nur auf der Unterseite ist ein kleiner Afterbusch gebildet, der seitlich nach oben etwas übersteht. Beine kräftig, anliegend stark behaart.

Vorderflügel mässig breit mit gleichmässig gebogenem Vorder- und Innenrand, wenig abgerundeter Spitze und ziemlich steilem, gegen den Hinterwinkel zu etwas mehr gerundetem Saum. Die breite Mittelzelle endigt etwas hinter der Flügelmitte. Rippe 2 entspringt von ⅗ der Subdorsalen, 3 von der Stelle, wo letztere nach oben zu umgeknickt erscheint, mit einem Zwischenraum von hier 4 und 5 ziemlich an einander gerückt, am Ende derselben.

Die Anhangzelle ist klein, vierkantig, überragt die Mittelzelle nur wenig. Rippe 6 entspringt nicht aus derselben, sondern aus dem kurzen nach dem Hinterwinkel zu umgebogenen Ende der Subcostalen, während 7 und 8 + 9, diese dicht beisammen, 10 abgerückt, aus jener ihren Ursprung nehmen. Die Hinterflügel sind breit mit stark abgerundeten äusseren Winkeln, Vorderrand nur gegen die Basis, Saum mässig gebogen und gegen den Vorderwinkel etwas abgeflacht. Die Mittelzelle reicht bis in die Flügelmitte, Rippe 5 schwächer wie die übrigen, entspringt am Bruchpunkte des Querastes und liegt in der Mitte zwischen 4 und 6. Während auf den Vorderflügeln die Querlinien deutlich hervortreten, fehlen die Makeln gänzlich.

635. **Daula Abscissa** *n. sp.*

Fig. 180.

D. cinerea. Alis anterioribus colore fusco alboque mixto. Striga transversa antica dentata extus curvata, striga transversa postica extus biangulata, anguloque intus in costa 2. Plaga nigro-fusca e medio costae ad maculam renalem nigram ducta, inde costam 5 ad limbum sequente. Punctis limbalibus nigris. Abdomine alisque posterioribus flavo-griseis, iis extus fusco-griseo adumbratis. Fimbriis omnibus albidulis maculis fuscis parvis. Exp. al. 26 mm.

♂. Die Färbung der Palpen ist ein schmutziges Rosa, jedoch ist das zweite Glied auf der äusseren Seite von seiner Mitte aus grösstentheils, das dritte nur sehr wenig grünlich grau übergossen. Kopf und Thorax weissgrau, ersterer mehr mit röthlicher, letzterer mehr mit bräunlicher Einmischung. Halskragen vorn bräunlich roth. Die Schulterdecken endigen dunkler. Der oben gelbgraue Hinterleib ist unten mehr gelblich gefärbt. Die Brustbehaarung zieht nach vorn zu vom Gelblichen mehr ins Röthliche. Beine gelblich rosa, an den Knien, Schienen und Fussgelenken aussen mit dunkelrothbraunen Flecken.

Vorderflügel grau mit bräunlicher und weisslicher Einmischung und rosa Anflug. Die helleren Schuppen erscheinen aufgeworfen. Das ziemlich gleichmässig bräunlich angeflogene Basalfeld wird von dem weisslichen, grösstentheils schwarzbraun begrenzten, vorderen Querstreif deutlich abgegrenzt. Er bildet einen fast regelmässigen Halbkreis nach aussen, der von $^2/_7$ des Vorderrandes zu $^1/_4$ des Innenrandes zieht, und besteht aus kleinen zwischen den Rippen ausgespannten nach dem Saum zu gerichteten Bogen. An ihn stösst innerhalb ein schwarzer Strickfleck, der auf der Falte liegt und die Basis nicht erreicht; nahe letzterer ist der halbe Querstreif nur deutlicher am Vorderrande als matt weisser, etwas dunkler eingefasster Bogen zu sehen. Der dem Querstreif folgende vordere Theil des Vorderrandes ist bis zu seiner Mitte und bis zur Subcostalen weiss mit nur wenig braunen Schuppen; über die Mittelzelle bis zum Innenrand ist das Mittelfeld ähnlich dem Basalfelde mehr bräunlich, hier aber besonders mit einem rosaartigen Schiller versehen. Eine Spur von Ring- und Zapfenmakel ist nicht vorhanden. Der hintere Querstreif, kaum heller als die Grundfarbe ist auf beiden Seiten dunkler begrenzt, beginnt auf $^2/_3$ des Vorderrandes, bildet bis zu Rippe 5 in der Richtung des Hinterwinkels einen gezähnten flachen Bogen nach aussen, von hier

winklig einwärts gebrochen, von Rippe 2 rechtwinklig nach aussen, und von Rippe 1 wieder nach innen zu, so dass die innere Grenze auf die Mitte des Innenrandes trifft. Von Rippe 3 ab hat sich ausserhalb bis zum Innenrande noch gleichlaufend mit dem Querstreif ein dunkelbrauner Schatten angeschlossen, so dass er hier dreifach dunkel, oder bindenartig gegen den Innenrand zu erweitert und in seiner Mitte dunkel getheilt erscheint. An Stelle der Nierenmakel steht am Ende der Mittelzelle dicht an den äusseren Querstreif herangerückt ein ovaler schwarzer Fleck, von dem aus ein schwarzbrauner Streif zur Vorderrandsmitte resp. Anfang des hinteren Querstreifes zieht und denselben verwaschen verdunkelt. Der vordere Theil des Saumfeldes ist mehr braun, das untere Drittel am Innenwinkel mehr weisslich. Ein bronceartig glänzender dunkelbrauner Wisch zieht scharf begrenzt durch Rippe 5 in Dreiecksform nach hinten zu etwas verwaschen bis gegen die Rippe 2 und bis in die sonst weissen hier und da nur wenig dunkler beschatteten Fransen hinein und hängt mit dem etwas dunkleren Vorderrandsschatten zusammen, mit dem er am hinteren Querstreif einen deutlich ausgeprägten stumpfen Winkel bildet. Die Wellenlinie ist nur ausserhalb des Schattens nahe an den mit schwarzbraunen Dreiecksfleckchen gezierten Saum herangerückt, durch ein Paar gezähnte Bogen zu erkennen.

Hinterflügel gelblich graubraun, mit matt braun gefärbten Rippen und bräunlich verdunkeltem Vorderrand und Saumfeld. Fransen um den Vorderwinkel herum und hinter Zelle 3 braun, im Übrigen bräunlich weiss, am Ende weiss.

Unterseite der Vorderflügel glänzend hellbraun, nach dem Innenrande zu heller werdend. Die ersten $^2/_3$ des Vorderrandes breit bräunlich roth (ockerroth), etwas hinter seiner Mitte mit einer schwärzlichen halbringförmigen Zeichnung und dahinter ein verwaschener hellbrauner Schrägstrich. Saumlinie aus mattbraunen Strichfleckchen bestehend. Hinterflügel glänzend hellstrohgelb mit bräunlich rother verwaschener bis zu Rippe 1 b reichender Saumbinde, von derselben Farbe davor eine in undeutliche Fleckchen aufgelöste Bogenlinie und ein Mittelmond, der durch einen breiter werdenden Streif mit dem Vorderrand verbunden ist. Saumlinie wie auf den Vorderflügeln, alle Fransen weisslich mit denselben braunen Unterbrechungen wie auf der Oberseite.

N.-B. 1 Expl. Mus. F.

Hadenidae.

Eremobia Stph.

636. **E. Virescens** *Butl.* Ann. & Mag. V. 4. 1879. p. 243. — „Vorderflügel oben gelbgrün, braun und schwarz gefleckt; nahe der Basis drei weisse Punkte in einer Reihe, zwei stark unregelmässige weisse Linien bilden eine breite Mittelbinde. Mittelzellmakel weiss; eine Reihe schwarzer weiss aufgeblickter Pfeilflecke vor dem Saume. Hinterflügel weisslich. Mittelfleck und vor dem Saume hellbraun. Thorax goldgrün, Schulterdecken mit zwei schwarzen Flecken. Hinterleib hellbraun, Fühler braun. Unterseite der Flügel seidenglänzend milchweiss.

die vorderen innen bräunlich. Hinterflügel mit zwei Flecken am Vorderwinkel und zerstreuten Schuppen am Vorderrande rostbraun; Mittelfleck schwarz. Körper unten weisslich. Kopf und Vorderhüften braun. Exp. al. 30 mm. — Mad. (Ant.)"

Dianthoecia B.

637. Dianthoecia Norma *n. sp.*

Fig. 245.

D. griseo-fusca. Alis anterioribus basi et macula media litteram V formante pallide fuscis. Strigis transversalibus nigris albidulo ornatis, dentatis et curvatis; macula costali anteapicali triangulari obscure fusca, area limbali eodem modo colorata, in medio macula parva dentiformi e fascia obliqua pallidiori in aream limbalem ingrediente. Fimbriis variegatis. Alis posterioribus griseo-fuscis. Exp. al. 30 mm.

♀. Graubraun. Die dick beschuppten rothbraunen Palpen legen sich an den rauhen vorstehenden Stirnschopf an, das conische glatte Endglied, von halber Länge des zweiten, ist wagrecht vorgestreckt. Augen behaart. Fühler borstenförmig und schwach bewimpert, ²/₃ so lang als der Vorderflügel am Vorderrande. Die Behaarung des Kopfes und Thorax wenig anliegend, gelbgrau, mit untermischten roth- und dunkelbraunen Schuppen. Der graubraune, glatt behaarte sehr gedrungene, oben gekielte, an seinem Anfange auch ganz unbedeutend geschopfte Hinterleib ist kurz vor seinem Ende zugespitzt und endet mit kurzem, schmalem, röthlich braunem Afterbusch, und diese Farbe überzieht auch auf der Unterseite die hintersten drei Ringe, an der Seite mit weisslichen und schwarzen Schuppen stark untermengt; hier legen sich die Schuppen nach der Mitte kielartig zusammen. Nach vorn zieht diese untermischte Färbung mehr ins Graubraune über. Die lange weiche Behaarung der Burst ist wieder rothbraun, nach der Mitte zu heller. Die kräftigen Beine sind weisslich beringt, dazwischen, besonders auf der äusseren Seite, dicht mit schwarzbraunen Schuppen bedeckt.

Die Ränder der Vorderflügel sind mit Ausnahme des Saumes, der von der geeckten Spitze aus gleichmässig gebogen und etwas schräg ausgeht, wenig abweichend von der geraden Linie. Die eigentliche Grundfarbe, ein helles Lederbraun, zeigt sich im Basalviertel des Flügels, wo es durch drei schwarzbraune, nach aussen verwaschene Bogen begrenzt wird und auch den halben Querstreif, als zwei dunkle Bogen auftretend, enthält. Fast der ganze übrige Flügel ist so dicht mit schwarzbraunen, hier und da auch mit ockerbraunen Schuppen bedeckt, dass dieselbe mehr als ein dunkles Graubraun erscheint. Der vordere Querstreif von ¹/₃ des Vorderrandes leicht auswärts gekrümmt nach ¹/₂ des Innenrandes gehend, besteht aus 4 kleinen, aussen schwarzen, innen hellbraun gefärbten Bogen, vor welchen die Ausfüllung bis zum helleren Basaltheil schwarzbraun ist. An Stelle der Nierenmakel liegt eine V-förmige Figur, unten abgeschrägt, deren innerer Schenkel bräunlich weiss, der äussere, der der eigentlichen Nierenmakel entspricht, hellbraun gefärbt ist, beide ein wenig dunkler gekernt. Vor der Flügelspitze liegen auf dem Vorderrande 3 hellbraune Punktfleckchen; von

dem innersten derselben, von $^2/$[illegible] des Vorderrandes, geht der hintere Querstreif aus, erst gerade abwärts bis zur Subcostalen, von hier stark nach aussen gewendet im weiten Bogen um die Mittelzelle herum, dann geschwungen zu $^2/_3$ des Innenrandes, aus innen schwarzen, aussen weissen Mondchen bestehend. Ein schwarzes Vorderrandsfleckchen liegt gerade über dem Mittelfleck und hat schwache Verbindung mit dem hintern Querstreif; unmittelbar hinter und auch vor demselben ist der Vorderrand, sowie der vordere Querstreif an drei Stellen, von denen eine der Ring-, eine der Zapfenmakel entspricht, und der Innenrand auf seiner Mitte unbestimmt hellbraun gefleckt. Aus der Flügelspitze zieht ein hellbraunes, besonders nach innen zu grau bestäubtes, auch ockergelb gefleckktes, einen einwärts gehenden Bogen bildendes Band zum Hinterwinkel und schliesst sich mit seiner inneren Begrenzung von Rippe 7 ab an den hinteren Querstreif an. Auf Rippe 4 sendet die äussere Begrenzung eine kurze weisse Spitze saumwärts, die in den Fransen fein weiss und an deren Enden weiss aufgeblickt in der Verlängerung zu erkennen ist. Der durch dieses Band vom Saumfelde nach aussen und vom Vorderrande bis an den hinteren Querstreif nach innen zu abgetrennte Theil ist dunkel schwarzbraun bestäubt. Auf dem Saume und zwischen den Rippen stehen schwarze Dreiecksfleckchen, die um die nach innen gerichtete Spitze herum weisslich eingefasst sind. Die breiten etwas gewellten Fransen sind hellbraun, mit unterbrochener, fleckenartig gebildeter Theilungslinie; dahinter und dieser entsprechend sind auch die äusseren Spitzen der Fransen schwärzlich gefleckt; heller und ungefleckt erscheinen sie an der Spitze, so weit sie in die Saumbinde fallen.

Die Hinterflügel sind unter der abgerundeten Spitze mässig eingezogen, sonst am Saume gleichmässig gerundet. Graubraun mit matt dunklerem Mittelmond, nach der Wurzel zu nur wenig heller. Die Fransen sind in ihrer inneren Hälfte ockergelb, aussen weiss. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel graubraun. Die Fransen und der fein gesprenkelte Vorderrand ziehen ins Rothbraune, erstere mit matter Theilungslinie und schwarzen Spitzen, letzterer mit scharf braun gezeichnetem Anfang des hintern Querstriches, der auf der übrigen Flügelfläche kaum bemerkbar ist. Vor der Flügelspitze befinden sich weisse Schuppen und auf dem Saumrande schwarze Fleckchen. Die Hinterflügel sind gelblich grau, dicht mit braunen Schuppen übersäet, mit braunem Mittelmond und ebensolcher Bogenlinie, beide scharf gezeichnet. Die gelbliche feine Saumlinie enthält schwärzliche Fleckchen, Fransen wie auf der Oberseite, nur ist das Gelbe matter.

Mad. 1 Expl. Mus. B.

638. **Dianthoecia Glebosa** *n. sp.*

Fig. 253.

D. diverse fusca. Alis anterioribus in medio obscuratissime maculis tribus niveis inter se striga nivea conjunctis. Strigis transversalibus duabus dentatis in parte antica fuscis, in parte postica niveis, in basi et ante limbum pallide maculatis. Thorace fusco alboque. Abdomine alisque posterioribus griseo-fuscis. Exp. al. 30 mm.

♀. Braun. Die rauhe Beschuppung von Kopf und Thorax ist an den Palpen, dem Scheitel und Halskragen hellbraun mit eingemengten dunkler braunen Schuppen, so besonders bei ersteren am mittleren Gliede, während das kurze Endglied eine helle dunkler begrenzte Spitze zeigt. Augen behaart. Fühler borstenförmig, glatt. Vom Halskragen wird durch eine feine dunkle Querlinie der hintere mehr hellrothbraune Theil abgetrennt. Dunkelrothbraun mit schwach weisser Umrandung ist der vordere Thoraxschopf und die kurzen Schulterdecken ohne die hellere Begrenzung, aber mit solchen Flecken. Die hinter beiden liegende Beschuppung ist weiss. Hinterleib bräunlich grau, mit vielfach vertheilten dunkelbraunen Schuppen; auf der Unterseite gelblich grau; die Behaarung, welche die Afteröffnung umgiebt, sowie ein, eine Höhlung überdeckender Schuppenwulst zu beiden Seiten des vorletzten Leibesringes, wie solchen auch das ♀ der europäischen Arten zeigt, ist ockergelb. Die wollige Behaarung der Brust geht von Grau nach vorn in Graurothbraun über. Die ebenso gefärbten Beine sind hellbraun beringt.

Die Vorderflügel haben den Vorderrand und den schrägen wenig gewellten Saum leicht gebogen und tragen als Farbe ein Gemisch von Dunkel- und Hellbraun; dieses besonders im Aussenfelde und dicht an der Basis, an der sich der halbe dunkelbraune, licht begrenzte Querstreif als einfacher Bogen zeigt. Der Vorderrand ist dunkelbraun, drei hellbraune Flecken desselben bezeichnen den Anfang der Querstreifen, von denen der vordere auf $^1/_4$ der Costa beginnend, in der Mittelzelle aus der Grundfarbe heraus kaum zu erkennen, dann aber durch zwei weisse auswärts gehende Bogen nach $^1/_3$ des Innenrandes fortgesetzt ist. Das Mittelfeld dunkelbraun, hat sehr wenig helle Einmischung. Die drei Makeln sind weiss. Die Ringmakel ist klein und kreisrund, die Zapfenmakel unten und nach aussen schwarz begrenzt, und oben durch einen Streif, der unten einen Zahn hat, mit der sehr grossen Nierenmakel verbunden. Die Form dieser entspricht der einer etwas gestreckten Niere, die sehr schräg liegt, ihr oberer Theil senkrecht zum Vorderrand, nur durch das dritte kleine hellbraune Fleckchen von ihm getrennt, ungekernt und auch nicht dunkler als der Untergrund umzogen, reicht sie bis in die Mitte der Zelle 2, mit ihrem unteren, äusseren Theil dicht an den hinteren Querstreif, der in seinem vorderen Theil gezähnt, wenig deutlich hellbraun, dunkler eingefasst den eingebogenen Rand der Nierenmakel in Bogen umschreibt, in seinem hinteren Theil sich als zwei weisse eingehende Bogen an jene ansetzt und auf $^2/_3$ des Innenrandes endigt. Die Flügelspitze ist hellbraun, davor die hellen Vorderrandshäkchen, gleiche Färbung zeigt das Aussenfeld in seiner Mitte hinter der Nierenmakel, und vor dem Hinterwinkel. Die zackige Wellenlinie ist undeutlich durch hellere und dunklere Fleckchen angedeutet. Auf der hellbraunen Saumlinie sitzen dreieckige dunkelbraune Punktflecke und die dunkelbraunen hell gescheckten Fransen.

Die Hinterflügel mit gebogenem Vorderrand und unter dem Vorderwinkel mässig eingezogenem, sonst gleichmässig gekrümmtem schwach gewelltem Saume sind graubraun, nach der Basis zu heller werdend. Fransen hellgrau, gegen den Vorderwinkel mit dunklen Spitzen.

Unterseite der Flügel graubraun die vorderen mit helleren, die Hinterflügel mit dunkleren Rändern, diese auch mit Mittelfleck und Bogenlinie. Der gesammte Saum mit dunklen Saumpunkten. Fransen blasser wie die der Oberseite, ebenfalls gescheckt.

Mad. 1 Expl Mus. B.

Polia O.

639. **Polia Maura** *n. sp.*

Fig. 235.

P. fuliginosa: alis anterioribus signaturis levibus nigris. Maculis orbiculari dentiformique conspicuis, macula renali brunneo griseoque pruinosa, strigis duabus transversis arcuatis et fortiter dentatis, serie punctorum implicatorum fusca quasi linea undulata, cum punctis limbalibus strigis conjuncta. Alis posterioribus albis, linea limbali griseo-fusca. Abdomine brunneo albidulo, folliculo griseo. Exp. al. 29 mm.

Der behaarten Augen wegen schwer unterzubringen, so mag die Art bei ihren nächsten Verwandten Polia Serpentina *Tr.* und Eumichtis Lichenea *Hb.* stehen.

♂. Russig schwarz. Kopf dicht und rauh beschuppt. Die Palpen von der Länge des doppelten Augendurchmessers überragen schräg aufwärts nach vorn gerichtet, den Kopf um $^{1}/_{3}$ ihrer Länge. Das Endglied etwas abwärts geneigt, cylindrisch, sieht nur wenig aus der dichten Beschuppung des zweiten heraus. Augen grünlich grau, dunkler punktirt, behaart. Fühler $^{2}/_{3}$ so lang als der Vorderrand der Vorderflügel, fein gezähnt und bewimpert. Thorax vorn breit, gewölbt, anliegend dicht beschuppt, matt schwarz. Hinterleib conisch, grau, fein behaart; dessen Mitte und der Afterbusch dunkler, während die ersten Leibesringe mit weisslich grauen Haaren überdeckt sind. Auf der Unterseite ist die Brust schwarz, Beine und Hinterleib braunschwarz mit eingesprengten helleren Schuppen, erstere unbedornt, mit hellbraun beringten Sporen und Enden der Schienen und Tarsenglieder.

Vorderflügel schmal, Vorder- und Innenrand fast gerade, jener nur wenig, letzterer etwas mehr nach der Basis zu eingezogen. Saum schräg, gleichmässig gebogen, Vorderwinkel eckig. Die Grundfarbe ist ein mattschillerndes tiefes Braunschwarz, während die dunkleren Zeichnungen sammtartig matt schwarz sind. Der halbe Querstreif bildet einen kleinen Bogen und ist wie auch die anderen doppelt. Der vordere von $^{1}/_{4}$ des Vorderrandes ausgehend, bildet nach aussen gerichtete Zähne, in Zelle 1a einen grösseren Bogen, an den sich die tiefschwarze Zapfenmakel ansetzt. Hierauf folgt die nach aussen zugespitzte runde Makel, nur dunkler umzogen. Die Nierenmakel ist gross und überschreitet das Ende der sonst schmalen Mittelzelle. Sie ist schwarz umrandet, im Innern grau nach aussen und unten zu (vergrössert gesehen) fein ziegelröthlich; der vor $^{1}/_{2}$ des Vorderrandes ausgehende schwarze Mittelschatten tritt an dieselbe heran, verbindet sich mit der runden Makel durch schwarze Streifung und wendet sich zur Mitte des Innenrandes. Bis zu ihm ist der Vorderrand nur schmal verdunkelt, breiter jedoch bis zur Flügelspitze, bis wohin er mehrfach durch die hellbraunen Vorderrands-

fleckchen unterbrochen wird, vor welchen er einige schwarze Spitzen nach innen schickt. In geschwungenem Bogen aus einzelnen Möndchen bestehend, dadurch nach aussen scharf gezähnt erscheinend, zieht vom letzten 1/3 des Vorderrandes der hintere Querstreif ziemlich nahe an der Nierenmakel vorbei. Sämmtliche Rippen sind fein schwarz gezeichnet. Zwischen denselben ist im Aussenfelde die Wellenlinie unzusammenhängend durch Pfeilflecke, mit der Spitze nach der Basis gerichtet und aussen hellbraun aufgeblickt angedeutet, und in feiner Verbindung mit den dreieckigen Saumpunkten, die unter sich durch die bogig eingekerbte Saumlinie verbunden sind. Die Fransen, mit der Grundfarbe der Flügel überstimmend, sind nur an ihrer Basis etwas durch lichteres Grau heller gefärbt.

Hinterflügel zwischen den geraden Rändern mit ziemlich gleichmässig gebogenem Saum und mässig geecktem Vorderwinkel, seidenglänzend weiss, durchscheinend mit schmal graubraunem Saum und in ihrem äusseren Verlaufe ebenso gefärbten Rippen, welche Färbung mit etwas dunklerem punktirtem Tone beginnt. Der Vorderrand und die Fransen um den Vorderwinkel sind gleichfalls verdunkelt, während durch deren übrigen weissen Theil nur von da bis zu Rippe 3 eine dunklere Theilungslinie zieht.

Ähnlich erscheint auch die Unterseite der Hinterflügel, nur ist die dunklere Schattirung mehr punktartig durch getrennt liegende Schuppen hervorgebracht. Die Rippenenden zeigen kaum eine bräunliche Färbung, dagegen treten um so auffallender die im Bogen gestellten kleinen Strichfleckchen auf ihrem letzten 1/3 hervor. Die Vorderflügel sind glänzend graubraun, vorn und aussen dunkler, etwas heller hinter der Mittelzelle und auf dem hintern Querstreife. Die dunkelgrauen Fransen zeigen zwei matte Theilungslinien.

Mad. 1 Expl. Mus. B.

Timaea m.

Charidea Gu. praeoc. genere Charidea Dalm. Lepid.

640. **Timaea Pictura** *n. sp.*

Fig. 240.

T. Alis anterioribus violaceis ferrugineo mixtis. Macula magna holosericea nigro-brunnea a margine interno antea bilobata dilatata, flavo circumcincta; inter lobos macula nigra ovali, flavo circumdato nigroque pupillata; costa maculata, macula costali subapicali nigra, maculaque marginis interni subbasali nigro-brunnea. Abdomine alisque posterioribus rubrogriseis. ♂ fasciculo abdominali rubro-grisea. Exp. al. 30 mm.

Bräunlich violett. Körper kräftig gedrungen. Palpen schräg aufwärts gerichtet dicht beschuppt, rothbraun. Das Endglied 1/3 so lang als das zweite, glatt, cylindrisch, vorn stumpf zugespitzt, am Ende hellbraun, erreicht die Höhe des oberen Augenrandes. Stirn rothbraun, kurz beschopft. Scheitel olivenbraun. Thorax gewölbt, viereckig, violettbraun: der aufgerichtete Halskragen ausgeschnitten, mit schwarzer Theilungslinie querüber, dahinter ein Schopf, an seinem Ende zwei am Ende hellgelb gefärbte Löckchen. Fühler 2/3 der Vorderflügellänge,

braungrau, beim ♂ sehr fein bewimpert. Hinterleib ♂ röthlich grau mit gelbem Afterbusch, ♀ gelb grau ebenfalls mit gelblicher Spitze, in beiden Geschlechtern den Hinterleib überragend. Unterseite mit Ausnahme des gelben Afterbusches schmutzig violettroth. Die Beine etwas dunkler mit gelben Flecken, Sporen und gelber Tarsenberingelung.

Die schmalen Vorderflügel haben sehr wenig gebogenen Vorder- und Innenrand bei etwas hervortretender Spitze, schrägen gerundeten Saum mit ziemlich flachem Hinterwinkel. Hinter dem halben Querstreif, der innen schwarzbraun, aussen gelb und in seiner Mitte etwas abgesetzt, ist das violette Wurzelfeld am Vorderrande und als grösserer Fleck bis an den seiner ganzen Ausdehnung bräunlich gelb gezeichneten Innenrand sammetartig schwarzbraun bis nahe an den vorderen Querstreif. Dicht oberhalb der hinteren Mittelrippe liegt auf violettem Grunde ein rundes Fleckchen mit gelblicher Pupille; rostgelbe Schuppen verbinden es mit der dunklen Färbung. Auf 1/4 des Vorderrandes liegt ein innen und aussen schwarzbraun eingefasstes viereckiges gelbes Fleckchen, an das sich zunächst einwärts gebogen eine geschwungene, scharf gezeichnete, gelbe Linie anschliesst, die mit jenem zusammen als vorderer Querstreif aufgefasst werden kann. Sie bildet gleichzeitig einen Theil der Umgrenzung eines sattelförmigen, sammetartig schwarzbraunen, grossen Fleckens der auf die Mitte der Rippe 1 aufgesetzt, hier das mittlere 1/3 des Innenrandes einnimmt, mit unbestimmter Begrenzung in dessen gelbe Färbung übergeht und mit zwei Lappen bis an die Subcostale reicht. Seine äussere Begrenzung, eine scharfe gelbe Linie mit rostgelber Begleitung, geht bis zu Rippe 6, auf Rippe 3 einen kleinen auswärts gehenden Zahn bildend, sehr schräg nach dem Saume zu, biegt sich dann rechtwinklig, mehrfach eingekerbt, dem Vorderrande zu, und mit einer schwachen Andeutung mit einem Costalfleckchen Verbindung suchend und so den äusseren Querstreif darstellend. An der Subcostalen hat der fast quadratische Lappen eine offene Ecke; dann jedoch wieder die gelbe Begrenzung aufnehmend, bildet er am Ende der Mittelzelle eine etwas abgerundete Ecke. Vor dieser liegt die unvollkommen umgrenzte rostfarbene Nierenmakel, der ein gelbumzogener runder schwarzer gelblich gekernter Fleck folgt, mit einem dunklen Fleck auf der Vorderrandsmitte leicht verbunden, und nach einem Stückchen violetter Grundfarbe der gelbumgrenzte kleinere, mehr abgerundete Lappen, der sich an den vorderen Querstreif anlehnt. Beide Lappen sind dicht unter der hintern Mittelrippe durch die hier mit dem Innenrand gleichlaufende gelbe Umgrenzungslinie verbunden. Ueber dem grösseren, äusseren Lappen stehen auf dem violetten Vorderrande drei schwarze Fleckchen, denen ein grösserer ebenso gefärbter viereckiger kurz vor der Flügelspitze folgt; von diesem aus zieht eine Reihe innen schwarzer, aussen gelber Fleckchen, die ersten ziemlich undeutlich, gleichlaufend zum Saume und diesem nahe gestellt, zum Innenrand, die ersten länglich auf violettem Grunde, der letzte als rundes schwarzes Fleckchen auf gelblichem Grunde. Kurz vor dem Saume tritt rostfarbene Färbung auf und überzieht auch die sonst violetten Fransen bis zu deren dunkleren Theilungslinie; ausserdem ziehen feine gelbe Strahlen in Verlängerung der Rippen in dieselben hinein. Die Hinterflügel sind röthlich grau, mit mehr röthlicher Innen-

randsbehaarung und mehr grauer Aussenrandsfärbung, mit feinem mattem Mittelpunkt und Bogenbinde, ockergelber Saumlinie, innen dunkler, aussen heller gelbgefärbten Fransen. In der Form bieten die Hinterflügel nichts Besonderes, ihr stark gerundeter Saum ist hinter der Mittelzelle nur wenig eingezogen.

Die Vorderflügel sind auf der Unterseite ocker- bis purpurroth, an der Basis und am Innenrand gelbgrau, der grosse dunkle Fleck der Oberseite scheint grau hindurch, dunkler Mittelfleck; das letzte Flügeldrittel beginnt mit einem matten graurothen geschwungenen Bogenstreif. Der Saum ist gelblich gefleckt. Die rothbraunen Fransen, die an ihren Spitzen am dunklesten, sind in Verlängerung der Rippen gelb durchzogen. Hinterflügel gelbgrau bis weisslich, Vorderrand und der vordere Theil des Aussenrandes breit roth gesprenkelt, mit röthlich und gelb gemischten Fransen, schwärzlichem Mittelpunkt und auf Rippe 4 etwas gebrochener röthlicher Bogenbinde, welche aber auch nur am Vorderrande angedeutet sein kann.

Mad. Mehrere Expl. Mus. B.

Nach Herrn Butler's Mittheilung befinden sich im British-Museum ausser dieser noch zwei ihr sehr nahestehende Arten aus Madagascar, sämmtlich unbenannt. Mabille beschreibt eine Acontia Microcycla, die wohl hierher gehören mag und sie sei hier aufgeführt als

641. **T. Microcycla** *Mab.* Bull. S. Z. 1878. p. 94 (Acontia) von nur 20 mm. Flügelausspannung: mit der oben beschriebenen wird sie wohl kaum identisch sein, da die, wenn auch sehr kurze Beschreibung ausdrücklich anführt, dass die schwarze Makel den Innenrand berührt, was bei jener nicht der Fall ist, auch ist weder die Basis noch die Einfassung der Makel grau, der Aussenrand nicht schwarzgelblich und die Wellenlinie weder fast gerade noch grau durchschnitten. Weder die schwarz eingefassten Hinterflügel, noch der Hinterleib, noch die Unterseite sind gelb, auf letzterem haben auch die Vorderflügel keine schwarze Mittelmakel, noch schwarze Spitze und die Hinterflügel auch keinen schwarzen Rand. — Mad.

Appana Moore.

642. **Appana Rosacea** *n. sp.*

Fig. 248.

A. roseo-violacea. Alis anterioribus lineis transversis tribus leniter flavis, antica et postica aream discalem triangularem, infra colore brunneo-violaceam, formantibus, eodem modo interstitio inter maculas cellulares quasi littera V conjunctas, colorato. Linea undulata pallidiore indicata; ante apicem annulo albo pruinosa. Alis posterioribus flavido-griseis, extus abdomineque roseo-brunneis, lineis omnibus limbalibus flavescentibus. Exp. al. 33 mm.

Rosa violettbraun. Die Behaarung des Kopfes, der Palpen und des Thorax fein und anliegend. Palpen schräg aufsteigend, überragen die Augen um deren $^1/_2$, die abgerundete Stirnbehaarung um $^1/_4$ des Durchmessers; das Endglied sehr kurz, abwärts geneigt. Zunge stark. Fühler von $^2/_3$ der Vorderflügellänge, ♂ sehr kurz aber dicht bewimpert. Halskragen in der Mitte aufgerichtet, Thorax mit Schopf endigend. Die Mitte der Rückenbehaarung

mit Grau gemischt. Hinterleib zusammengedrückt, vorn gekielt, die Hinterflügel wenig überragend, von dunkler Farbe, ♂ mit kleinem Afterschopf endigend. Die Unterseite wollig und heller behaart. Brust und Beine anliegend dicht beschuppt, violett rothbraun, die Enden der Sporen und Schienen fein weiss, letztere auf der Mitte ihrer Aussenseite mit einem feinen weissen Punkte geziert.

Vorderflügel kurz, mit fast ganz geradem Vorder- und Innenrand, bei letzterem das erste 1/4 jedoch stark nach der Wurzel eingezogen. Spitze kurz abgerundet. Saum schräg und gleichmässig gebogen. Die Flügelfläche schillert in den verschiedenen Abstufungen der oben angegebenen Grundfarbe. Vorderrand und Saum erscheinen dunkler. Der halbe gerade Querstreif in etwas gelblichem Ton und seitlich dunkel beschattet, geht vom Vorderrande schräg dem Körper zu. Das in der Flügelmitte liegende Dreieck wird durch den vorderen und hinteren hellviolleten dunkler begrenzten Querstreif, die auf der Mitte des Innenrandes zusammenstossen, wenig gebogen nur in der Nähe des Vorderrandes sich hakenförmig nähernd, gebildet. Innerhalb dieses Dreiecks liegt in der Mittelzelle mit ihrer nach hinten gerichteten Spitze, dieselbe etwas überschreitend eine hellviolette, seitlich und hinten matt und gelblich gerandete V-förmige Figur; der dreieckige Fleck, den sie bis zur Subcostalen umschliesst und der sie unterhalb dieser umgebende Raum des Mittelfeldes, mit Ausnahme eines schmalen Streifens der vor dem hinteren Querstreif zwischen Zelle 3 und 7 liegt, ist sammtartig schwarzbraun. Einige dunkle Vorderrandsfleckchen stehen in loser Verbindung mit den Zeichnungen des Mittelfeldes, welche sehr an die der europäischen Brotolomio Meticulosa *L.* erinnern. Von den vier sehr feinen weissen Punkten vor der Flügelspitze bezeichnet der innerste den Anfang des hinteren Querstreifens. In der Mitte zwischen diesem und der gelblichen Saumlinie und gleichlaufend mit dieser zieht eine braune, aussen fein gezackte und nach hinten zu an Deutlichkeit abnehmende Binde nach dem Innenrande, die Wellenlinie vertretend. Hinter dieser und unter der Spitze zwischen Rippe 8 und 9 befindet sich ein matt bläulich weiss eingefasster Ring, der einen kleinen ebenso gefärbten hakenförmigen Ansatz zum letzten weissen Vorderrandshäkchen und einen gleichgestalteten rückwärts gegen die Saumlinie sendet. Fransen von gleicher dunkler Farbe wie die hintere Ausfüllung des Mittelfeldes, die auch über der Ausbiegung des Innenrandes bis dicht an den vorderen Querstreif zieht. Zwei schwarze Punkte liegen noch im Wurzelfelde innerhalb der Mittelzelle.

Hinterflügel breit, hinter dem zugerundeten und doch etwas geeckten Vorderwinkel ein wenig eingezogen, der übrige Theil des Saumes bis zum Afterwinkel gleichmässig gebogen. Hellgrau braun hinter der Wurzel weisslich durchscheinend, nach dem Innenrande zu gelblich braun, mit violettbraunen Rippen und nach innen und hinten zu verwaschener breiter Saumbinde, hellvioletter Saumlinie und Fransen gleich denen der Vorderflügel.

Die Vorderflügel sind auf der Unterseite rosagrau, über dem Innenrande glänzend gelblichgrau, vor dem Vorder- und Aussenrand rosabraun mit vielfach eingesprengten weisslichen Schuppen, deren solche auch abwechselnd mit rosabraunen sämmtliche Rippen bedecken.

Vor der Flügelspitze die vier hellen Costalpunkte, eine unbestimmte graue Verdunkelung hinter der Mittelzelle, die matthell angedeutete Wellenlinie, rothgelbe Saumlinie und braune Fransen. Die Hinterflügel sind durchscheinend weiss mit gelblicher Innenrandsbehaarung und braunem Mittelmond. Der Vorderrand ist bis gegen die Mittelzelle und der vordere Saumtheil bis gegen Rippe 4 breit mit rosabraunen Schuppen dicht besäet, von da bis zum Afterwinkel nur sparsam und an vereinzelten Stellen. Saumlinie und Fransen wie bei den Vorderflügeln.

Mad. ♂ ♀ Mus. B.

Euplexia Stph.

643. Euplexia Habilis *n. sp.*

Fig. 243.

E. brunnea. Alis anterioribus area basali brunnea nigro mixta, area media maxima parte holosericea, macula renali albidulo-brunnea partem internam plagae costalis magnae semiovalis diverse pallide brunneae formante, striga transversa postica dentata perducta, post plagam linea undulata pallida in fundo obscure fusco. Alis posterioribus flavo albidulis, marginibus adumbratis; in ♀ fusco-griseis. Abdomine fusco-griseo, in ♂ fasciculo anali flavescente. Exp. al. 28 mm.

Aehnlich E. Lucipara *L.*, doch etwas kleiner und schlanker. ♂ Kopf und Thorax violettbraun, letzterer mit vielen eingesprengten hellbraunen Schuppen und etwas dunkler gefärbten Schulterdecken. Die kurzen Palpen überragen, gerade vorgestreckt, die Stirnbehaarung kaum; die ersten beiden Glieder sind breit, das dritte kurze conische anliegend glatt beschuppt, sämmtlich vorn etwas heller gefärbt. Fühler über ²/₃ der Vorderflügellänge, braun, nur beim ♂ fein bewimpert und beborstet. Der hintere Thorax- und die beiden Hinterleibsschöpfe hellrothbraun, von denen der vordere grössere grau eingefasst ist. Der Hinterleib mit seiner langen weichen Behaarung hellgraubraun, vor dem ziemlich langen und dünnen ockergelben Afterbusch wieder ins Violette ziehend, um ¹/₃ die Hinterflügel überragend. Auf der Unterseite gelbbraun, vor dem Afterbusch und die Brust violettbraun. Die Vorderbeine aussen ganz, die beiden hinteren Paare mehr nach ihren Enden zu violettbraun, diese mit kurzen Sporen und nach vorn zu hellbrauner Färbung. Schienen und Fussglieder an ihren Enden, Sporen auch noch an ihrer Basis hellbraun beringt.

Vorderflügel mit schrägem, mässig gekrümmtem Saume, kurz abgerundeter Spitze, fast geradem Vorder- und etwas geschwungenem Innenrande. Basalfeld braun mit violetter Einmischung nach dem Innenrand zu, einem kurzen schwarzen Basalstrich unter der Subdorsalen, zwei gleichlaufenden, nicht ganz zusammenhängenden Costalstrichen nahe an der Basis, die den halben Querstreif einschliessen, einer undeutlich matt schwärzlichen Bogenlinie, die den vorderen Querstreif von der Grundfarbe abtrennt. Der vordere Querstreif geht von ¹/₄ des Vorderrandes zunächst einwärts bis zur Subcostalen und von dieser in einem Bogen nach aussen etwas hinter das erste ¹/₃ des Innenrandes. Der hintere Querstreif besteht aus hellbraunen,

schwarzbraun bestäubten Mondchen, deren zusammenstossende Spitzen saumwärts gerichtet sind, zieht in geschwungenem Bogen von 2/3 des Innenrandes nach 1/4 des Vorderrandes, berührt denselben jedoch erst, nachdem er sich dicht unter demselben wurzelwärts wendet, auf 2/3 seiner Länge. Die Ringmakel, etwas zusammengedrückt, ist dunkel violettgrau, zwischen den Mittelrippen sehr fein hellbraun begrenzt und liegt in der Mitte zwischen dem vorderen Querstreif und der weisslich braunen grossen Nierenmakel, die gegen ihre Enden hin innen bräunlich verdunkelt ist. Das Mittelfeld ist bis an die Nierenmakel sammtartig schwarz, jedoch mit bräunlicher Einmischung, die zwischen Vorderrand und der Subcostalen vorherrschend wird, so dass hier nur vier schwarze Costalfleckchen übrig bleiben, von denen die beiden äusseren mit den Querstreifen Zusammenhang haben, die inneren mit dem tief schwarz umgrenzten Zwischenraum zwischen den Makeln durch schwarze Schuppen Verbindung suchen. Durch schwarze Einfassung wird auch die Zapfenmakel kenntlich. Der noch übrig bleibende Theil des Mittelfeldes über und hinter der Nierenmakel ist braun, dunkler als diese selbst ausgefüllt. Vier sehr kleine gelbliche Costalpunkte stehen vor der Spitze. Auf dunkelbraunem Grunde zieht nahe vor dem Saume die aus hellbraunen, nach auswärts gerichteten kleinen Bogen bestehende Wellenlinie, die nur in ihrer Mitte ganz wenig aus ihrer zum Saume gleichlaufenden Richtung nach aussen herausbiegt. Sie fällt am Vorderrande innen mit der äussern Grenze eines grossen ovalen Costalfleckens zusammen, der bis zu Rippe 4 herabzieht, zwischen dieser und Rippe 6 ebenso hell wie die Nierenmakel gefärbt ist, diese ganz mit einschliesst und von deren inneren Grenze zum Vorderrande zieht. Die vordere Hälfte des hinteren Querstreifes durchzieht den Costalfleck ungefähr in seiner Mitte; zwischen diesem und der Wellenlinie sind die Rippen fein hellbraun gezeichnet. Auf der feinen, ebenso gefärbten, an den Rippenenden etwas verbreiterten Saumlinie sitzen zwischen diesen schwarze Fleckchen auf, die einerseits schwarze Streifen gegen die Wellenlinie, anderseits solche in die braunen etwas gewellten Fransen schicken. Hinterflügel mit stark gerundetem Vorderwinkel und nur wenig gebogenem Saume, gelbgrau, an der Basis gelblich weiss; um den Vorderwinkel herum mit breiter, nach dem Afterwinkel zu mit schmaler verwaschen graubrauner Aussenbinde, die hinter Zelle 2 und 3 durch einen schmalen hellen Bogenstreif vom Saume abgetrennt ist. Rippe 2 ist dunkelbraun angeflogen, und vor dem Innenrande zieht ein blassbrauner Streif aus der Binde der Basis zu.

Die Unterseite der Vorderflügel ist gelbgrau, mit schmalem gelblichem Mittelfleck, hinter diesem und nach dem Hinterwinkel zu mehr gelblich, von einer ganz verwaschenen Querbinde und der deutlicher gelben Wellenlinie durchzogen. Saumlinie dunkelgelb, Fransen dunkel- und hellbraun gescheckt. Hinterflügel weisslich gelb, Vorderrand dunkler und mit braunen Schuppen sparsam besäet und mit einer grösstentheils unterbrochenen bräunlichen Saumbinde. Fransen innen dunkelgelb, aussen weisslich.

♀ Oberseite des Körpers mehr grau, die Schöpfe kleiner, Unterseite des Hinterleibes dunkel violettgrau, nach hinten zu violettschwarz, Afterspitze gelbbraun. Vorderflügel im

Saumfelde gegen den Hinterwinkel dunkler violettschwarz, die Wellenlinie in diesem Theile fast ganz verdunkelt. Hinterflügel braungrau. Unterseite der Vorderflügel sehr dunkel braungrau, ausser dem grösseren Vorderrands- und Mittelzellfleck ohne Zeichnungen. Die braune Bestäubung der Hinterflügel breiter, die verwaschene Saumbinde zusammenhängender und die Rippen vom Rande bis über die Flügelmitte hinaus braungrau angeflogen.

Mad. 3 Expl. Mus. B.

Ob die vorstehende Art identisch ist mit

644. E. **Debilis** *Butl.* Ann. & Mag. V. 4. 1879. p. 244. konnte leider nicht festgestellt werden. Butler giebt an, dass seine Diagnose nach einem ziemlich beschädigten Stücke angefertigt ist, in welcher die Aehnlichkeit mit E. Lucipara angegeben wird, doch blasser mit wenig ausgeprägten Binden und Makeln; Vorderflügel mit sehr grossem weisslichem, die Nierenmakel einschliessendem Subapicalfleck. Aussenrand schmäler, mit einer regelmässigen blassen Linie vor demselben. Die weisslichen Hinterflügel kaum gebräunt. Exp. al. 32 mm. — Mad. (Ant.)

Hadena Schrank.

645. **Hadena Aenea** *n. sp.*

Fig. 205. ♂.

H. aenea, cupreo vel olivaceo-grisea, alis in medio limboque obscurioribus, fascia angusta post strigam externam pallidiore, signaturis omnibus languide obscurioribus, macula reniformi nigro alboque signata. Margine antico, costis, linea limbali fimbriisque punctis et strigis albidulis ornatis. Alis posterioribus griseo-fuscis fimbriis pallidioribus. Exp. al. 33—37 mm.

Diese Art liegt in zwei Formen vor, eine aus Nossi-Bé kupferartig glänzende, sehr ähnlich der in Herrich-Schäffer's europ. Noct. fig. 491 abgebildeten Polia Insueta *Frr.* (Metopoceras Canteneri *Dup.?*), und eine grünlich graue aus dem westlichen Madagascar. Eine ähnliche Art Had. Languida von Port Natal beschreibt auch Walker, das Endglied der Palpen hat aber nur 1/4 der Länge des zweiten, die Fühler sind glatt, Thorax mit schwarzer Binde und Hinterleib mit starkem Afterbusch, was bei vorliegender Art nicht zutrifft.

Röthlich grau oder grünlich graubraun, reichlich übersäet mit gelb- oder röthlichgrauen Schuppen. Palpen doppelt so lang als der Augendurchmesser, leicht aufwärts gebogen, bis zu 2/3 der Augenhöhe reichend, das zweite Glied dick beschuppt, nach vorn verbreitert, das dritte linear, halb so lang als das zweite, überragt, gerade vorgestreckt, um seine Länge den stumpf zugespitzten Stirnschopf*); schwarzbraun, nur an den Gliederenden heller gefärbt. Zunge mässig kräftig. Kopf und Thorax rauh beschuppt mit roth- und dunkelbrauner Färbung untermischt und das Ende des letzteren schopfartig aufgerichtet. Fühler von 2/3 der

*) Eine Stirnauftreibung, wie sie die Arten der Gattung Metopoceras haben, ist nicht vorhanden.

Vorderflügellänge borstenförmig, ♂ schwach bewimpert, braungrau, fein schwarz beringt. Halskragen und Schulterdecken massig abstehend. Hinterleib conisch, stark zugespitzt, um ¼ die Hinterflügel überragend, bräunlich- oder aschgrau, an der Basis hellgraubraun, nach hinten dunkler, mit kurzem zugespitztem röthlich grauem Afterbusch, von gleicher Farbe die Säumung der letzten Leibesringe, während die vier vorderen je einen kleinen niederliegenden Rückenschopf, der an seinem hinteren Ende schmal schwarzbraun gefärbt ist, tragen. Unterseite des Körpers hellgelbgrau, auf der Brust dunkler mit röthlicher Einmischung. Beine oben und aussen dunkelgraubraun mit schwarzbraunen Flecken, solche auch an den äusseren Sporen mit hellerer Beringung an den Gliederenden. Vorderbeine ausserdem noch mit röthlicher Einmischung.

Die nach aussen ziemlich verbreiterten Vorderflügel sind am Vorderrande nur wenig gebogen, ebenso am schwach gekerbten, ziemlich steilen Saume. Flügelspitze abgestumpft, Innenrand leicht geschwungen. Die kupferglänzend rothbraune Färbung ist mit Rostbraun gemischt und im Mittelfelde am dunkelsten; die grünlich graubraune, die an eine verblichene, blasse M. Brassicae *L.* erinnert, ist heller mit Erzglanz am Innenrande des Wurzelfeldes, nahe am Vorderrande und in der gewässerten Binde. Die Zeichnungen sind sämmtlich wenig ausgeprägt, die dunkleren dunkelbraun, die helleren graugelb und kupferfarben, oder weisslich, letztere nur als punktartige theilweise Einfassung der Nierenmakel und als eine Reihe äusserst feiner auf den Rippen liegender Punkte innerhalb der gewässerten Binde. Am Vorderrande liegen 7 hellere Punkte, welche beiderseits schwarzbraun eingefasst sind, der dritte in dessen Mitte; vom ersten aus geht der aus zwei auswärts gekrümmten, dunkler eingefassten Bogen bestehende halbe Querstreif; aus dem zweiten der aus drei helleren, nur aussen dunkel begrenzten Bogen zusammengesetzte innere Querstreif auf dem ersten Flügeldrittel, dem die etwas zusammengedrückte viereckige Ringmakel mit hellerer Umgrenzung folgt, darunter mit verwaschener dunkler Einfassung die Zapfenmakel und ebensolcher Verbindung mit der Nierenmakel innerhalb der Mittelzelle. Unter dem dritten Vorderrandsfleckchen, aus dem ein schwacher Mittelschatten zieht, liegt die nach innen und aussen mehr schwarz, oben und unten mehr weisslich begrenzte Nierenmakel mit hellerer Ausfüllung: um diese herum zieht aus dem vierten Costalfleckchen, aus ⅔ des Vorderrandes der äussere Querstreif in geschwungenem Bogen als eine nach innen zu nur wenig heller erscheinende schwarze, auf den Rippen auswärts gezähnte Linie. Aus dem fünften zieht die Punktreihe über die Rippen, aus dem siebenten die ebenfalls auf den Rippen, aber unregelmässig auswärts gezackte innen dunkel, aussen lichtere Wellenlinie, auf den Rippen 3 und 4, und 6 und 7 am weitesten nach aussen vorspringend. Die Spitzen der Zacken sind durch feine weisse Punkte geziert. Die gewässerte Binde ist graubraun, aussen durch die Wellenlinie scharf begrenzt, nach innen zu verwaschen und heller werdend. Saumlinie gewellt, sehr fein gezeichnet, zwischen den Rippen sitzen auf ihrer inneren Seite dunkle Möndchen. Die im Aussenfelde mit einzelnen weisslichen Schuppen bedeckten Rippen schicken aus ihren weisslichen Endpunkten helle

Strahlen durch die von einer dunklen Mittellinie durchzogenen Fransen, deren Färbung im übrigen der Farbe des Aussenfeldes entspricht. Die breiten, an ihren Rändern gebogenen Hinterflügel mit stark gerundeten äusseren Winkeln und hinter der Mittelzelle eingezogenem Saume sind graubraun, an der Basis und am Innenrande heller. Fransen gewellt, grau getheilt, die innere Hälfte gelbgrau, die äussere und die Innenrandsbehaarung weisslich.

Auf der Unterseite ist der Vorderrand der Vorderflügel graurosa, am auffälligsten tritt diese Färbung in seiner Mitte hervor, hinter dieser vier gelbliche Costalpunkte; das letzte Flügelviertel wird durch eine mattgraue Bogenbinde abgetrennt, hinter welcher das glänzende bräunliche Grau des übrigen Flügels dicht mit erzfarben schillernden gelblichen Schuppen bedeckt ist. Der Mittelzellabschluss ist grau verdunkelt. Die Saumlinie ist innen schwarz, durch die ockergelben Rippenmonde unterbrochen, aussen ockergelb. Die Farbe der nur schwach getheilten Fransen ist ein Gemisch von Gelbgrau, Braun und Rosa. Die Hinterflügel sind am Vorder- und Aussenrande breit graubraun mit rosa Untermischung und hellerer Berieselung, hauptsächlich nach aussen zu; mit matt dunklem Mittelpunkt und dahinter liegender halber Bogenbinde. Der innere Rest des Flügels ist glänzend hellgelbgrau. Die Fransen wie auf der Oberseite, deren innerer Theil mehr ockergelb und die Theilungslinie dunkler.

Mad. & W.-Mad. 2 Expl. ♂ ♀ Mus. B. — N.-B. 2 Expl. Mus. F.

646. **Hadena Seminumbrosa** *n. sp.*

Fig. 230.

H. alis anterioribus colore olivaceo-fusco cum viridi-fusco et ochraceo mixto, parte interna alae obscuriore cum macula orbiculari magna maculaque dentiformi perparva, macula reniformi magna ut numerus 8 circumcincta in parte pallidiore alae, strigiis transversalibus pallidioribus et linea undulata indistincta cum maculis quinque nigris. Alis posterioribus griseo-brunneis, fimbriis griseo-roseis. Exp. al. 35 mm.

Körper schlank. Der lange mit kurzem Afterbusch versehene Hinterleib des ♂ überragt die Hinterflügel fast um seine Hälfte, während er beim ♀ mässig zugespitzt, nur um $^1/_4$ länger ist. Die schräg aufwärts gerichteten Palpen gehen mit ihrem glatten, cylindrischen, vorn abgerundeten Endgliede über den obern Augenrand hinaus. Zunge kräftig; kurzer abgerundeter Stirnschopf. Fühler von $^2/_3$ der Vorderflügellänge, ♀ einfach borstenförmig, ♂ fein bewimpert und jedes Glied mit zwei Borsten besetzt. Augen nackt. Der Kopf und Halskragen sind braun, mit helleren und dunkleren Schuppen untermischt. Die Palpen sind innen gelbgrau, aussen braun mit schmal helleren Gliederenden. Die abstehende Beschuppung des kurzen Thorax ist braun, stark mit Grau vermischt, und hinten grau eingefasst. Der Hinterleib setzt sich mit gelblich weisser Behaarung an und trägt beim ♂ drei kleine schwärzlich gefärbte Schöpfe; im übrigen ist er graubraun, an den Seiten, am Ende und auf seiner Unterseite bräunlich gelb. Brust graubraun, vorn violettbraun, von letzterer Farbe auch die Vorder- und Mittelschenkel. Alle Tarsen gelb und braun beringt.

Die Vorderflügel des ♂ schmal mit gebogenen Rändern und stumpfer Spitze. Die vorderen zwei Drittel des Saumes steil, das letzte schräg; die Flügel des ♀ bedeutend breiter. Innere Hälfte violettbraun mit graugrünlicher und gelblicher Einmischung, jedoch unmittelbar an der Basis heller grau und hier wenig dunkler der doppelt gezeichnete halbe Querstreif; darunter aus der Basis ein schwärzlicher Strichfleck. Von ¼ des Vorderrandes zieht der graue, dunkler eingefasste vordere Querstreif im Bogen und viermal gebrochen zum Innenrande, an ihn stösst die graue, ziemlich grosse, aus zwei concentrischen Kreisen bestehende Ring- und darunter die äusserst kleine scharf schwarz eingefasste Zapfenmakel, deren innerer Theil nur als ein helles Strichchen erscheint. Etwas vor der Mitte des Vorderrandes und hier etwas stärker markirt, zieht der Mittelschatten schräg zur inneren Seite der Nierenmakel und von hier aus zackig zur Innenrandsmitte, ein dahinter am Vorderrand folgendes Streifchen setzt sich entweder mit jenem oder mit dem obern Theile der doppelt umzogenen grauen, innen gelblichen grossen 8förmigen Nierenmakel in Verbindung; über derselben liegt ein weiteres dunkles Vorderrandsfleckchen in leichter Verbindung mit ihr; hierauf folgen bis zur Spitze in gleichen Abständen vier weissliche Fleckchen. Die äussere Flügelhälfte, in der die ganze Nierenmakel liegt, ist weissgrau mit graugrüner und bräunlich violetter Mischung; in derselben zieht um jene in geschwungenem Bogen der hintere Querstreif, der durch zwei dunklere, wenig deutliche, auf den Rippen auswärts gezähnte Linien gebildet wird, herum, am Vorderrand gegen das dritte und vierte Fleckchen zu gerichtet, am Innenrande deutlicher, nahe an den Mittelschatten tretend. Dicht hinter demselben und nahe dem Saume liegt die zackige Wellenlinie, die vor ihren etwas mehr herausspringenden Zacken in den Zellen 2 u. 3 und 6 u. 7 kurze schwarze Pfeilflecke hat. Diese beiden Gruppen verbindet wohl auch rostbraune Färbung. Zwischen Rippe 1 und 2 zeigt sie einen schwarzen Bogen, auf Rippe 4 dicht am Saume einen schwarzen Fleck und aus dem letzten Vorderrandsfleckchen einen helleren Strahl gegen die vordersten Pfeilfleckchen. Im Saumfelde sind die Rippen fein weiss gezeichnet, auf ihren Enden unterbricht ein kleines weisses Fleckchen die schwarze Saumlinie, und von dieser aus ziehen feine weisse Strahlen in die violett-broncеartig glänzenden, dunkler getheilten Fransen hinein. Die Hinterflügel sind in beiden Geschlechtern ziemlich breit. Der Innenrand ist nur der Basis und dem Vorderwinkel zu gebogen. Dieser stark abgerundet, hat hinter sich eine Einbiegung, der zwischen Rippe 4 und 2 eine runde Ausbiegung und dieser wieder eine flache Einbiegung bis vor den flach gerundeten Afterwinkel folgt. Graubraun, an der Basis heller, matt glänzend; eine matte Bogenbinde ist nicht immer wahrzunehmen. Fransen innen gelblich rosa, aussen gelblich grau, leicht gewellt.

Saumfeld und Vorderrand der Flügel sind auf der Unterseite ockerroth, in ersterem mit Schwarzgrau gemischt. Das Innere der Vorderflügel ist schwarzgrau. Ueber der dunkler durchscheinenden Nierenmakel liegen zwei schwärzliche Vorderrandsfleckchen, die sich unbestimmt ins Innere fortsetzen. Dahinter bis zur Spitze vier weissliche scharf gezeichnete

Fleckchen. Auf den Rippenenden liegen weissliche Punkte, von denen aus feine helle Strahlen in die graurothen Fransen hineinziehen. Auf den Hinterflügeln ist ein grösserer schwarzgrauer, auch wohl hellgekernter Mittelfleck, dem auf halbem Raume bis zum Aussenrand eine stark zackige, besonders hinter der Mittelzelle eingezogene graue Bogenlinie folgt. Auf 1/3 des Vorderrandes liegt ein graues Häkchen. Der übrige Theil des Flügels zwischen Innenrand, Mittelzelle und Bogenbinde ist glänzend gelbgrau.

Mad. S.-Bets. mehrere Expl. Mus. B.

647. **Hadena Transcursa** *n. sp.*

H. pallide fusca, umbris et signaturis griseo-brunneis. Alis anterioribus area basali parteque externa ariae medianae pallidis, cujus parte interna fasciaque fluctuosa obscuris. Maculis cellulae medianae pallidis, nigro conjunctis. Macula claviformi nigrescente; linea undulata pallida, costa maculata. Alis posterioribus griseo-fuscis, fimbriis albidulis. Corpore fusco-griseo, collare brunneo, fasciculo abdominali magno flavescente. Exp. al. 33 mm.

♂. Verschieden braun. Scheitel, Schulterdecken, hintere Thoraxbehaarung hellbraun; der kurze Stirnschopf dunkelrothbraun mit schwarzem Querstreif, der über die vorstehende Kante und Spitze wegzieht. (Palpen fehlen theilweise, scheinen ebenfalls diese dunkle Färbung zu tragen.) Halskragen hinten breit rothbraun gesäumt, in seiner Mitte mit ebenso gefärbter querer Theilungslinie und kleinem vorderem Thoraxschopf. Fühler hellbraun, fein bewimpert, 3/5 so lang als die Vorderflügel. Hinterleib braungrau mit helleren Hinterrändern der Segmente und mit niedergedrücktem, mehr durch seine schwärzliche Färbung bemerkbarem kleinem Rückenschopf, dagegen mit auffällig grossem büschelartigem mattgelbem Afterbusch, der um seine ganze Länge die Hinterflügel überragt. Hinterleib unten und Brust hellgelbbraun, letztere nach vorn zu ins Rothbraune übergehend. Vorder- und Mittelbeine rothbraun mit hellbrauner Beringelung, erstere auch an den Schienen. Hinterbeine hellbraun, nur wenig dunkler gefleckt, mit oben länger behaarten Schienen. Die beiden hinteren Beinpaare mit Dornborsten besetzt.

Flügel verhältnissmässig breit mit sanft gebogenen Vorder- und Innenrändern: Saum der vorderen schräg, in seiner ersten Hälfte gerade, die hintere dem Hinterwinkel stark zugebogen. Flügelspitze wenig geeckt. Vorderwinkel der Hinterflügel stark abgerundet, der Saum hinter demselben leicht eingezogen, im übrigen mässig gebogen. Die Vorderflügel zeigen einen leichten schillernden Glanz. Die Grundfarbe ist ein sehr helles Braungrau. Die Mehrzahl der dunkleren Zeichnungen und Schattirungen ist ein mit Grau untermischtes Rothbraun. Der halbe Querstreif zeigt sich nur am Vorderrande als dunkles Fleckchen, im übrigen wird er durch dichte hellere Beschuppung, vom Thorax ausgehend, überdeckt. Der vordere Querstreif beginnt auf 1/7 des Vorderrandes, zieht schräg nach aussen und gerade bis zur Subdorsalen und von da zwei Bogen nach aussen bildend nach 1/3 des Innenrandes; er ist von dem hellen Basaltheil nur durch eine ganz feine dunkle Linie abgetrennt und mehr gekenn-

zeichnet durch die nun folgende dicht angeschlossene violett kupferrothe Färbung, die am Vorderrande das zweite $^{1}/_{7}$ einnimmt, vorn und unten an die kreisrunde, helle, concentrisch gezeichnete, fein schwarz umzogene Ringmakel bis an die vordere Grenze der Nierenmakel heran- und in deren Verlängerung senkrecht und zur Mitte des Innenrandes herabzieht. Die Zapfenmakel tritt durch schwarze Beschuppung besonders gegen ihre Spitze zu deutlich aus dem Untergrunde hervor. Die Nierenmakel ist gross, nach vorn schmäler, nach innen und aussen fein schwarz begrenzt, von der helleren Färbung, mit innerer dicht an ihre Contur angeschlossener rothbrauner Linie. Die unteren $^{2}/_{3}$ des zwischen den beiden Makeln liegenden Mittelzellentheils sind tief schwarz ausgefüllt. Ueber diesen, sowie etwas hinter der Nierenmakel trägt der Vorderrand zwei dunkle Schrägflecke, zwischen ihnen ebensolche Schräglinien, die sich mit der ihr zunächst liegenden Makel in Verbindung setzen. Auf diese Flecken folgen bis zur Spitze noch vier, aber mit matterer Färbung. Vom ersten derselben zieht annähernd gleichlaufend mit dem Saum der hintere Querstreif von $^{3}/_{4}$ des Vorderrandes, sehr unregelmässig nach aussen gezackt, und aus kleinen schwarzen Bogen, die meist auswärts licht begleitet sind, zusammengesetzt ist, zu $^{2}/_{3}$ des Innenrandes, vor demselben etwas eingerückt. Der bis zu derselben übrig bleibende Raum des Mittelfeldes fällt der helleren Grundfarbe zu, die nur hinter der Einbiegung der Nierenmakel etwas ockergelben Anflug zeigt. Die gewässerte Binde ist mit Ausnahme ihres vorderen Theiles von Rippe 7 ab und eines hellern Streifens, der vom untern Theil der Nierenmakel gegen den Hinterwinkel zieht, röthlich graubraun, sich nach aussen verdunkelnd, wodurch die hellgelbbraune Wellenlinie scharf hervortritt. Diese weicht in ihrer Form von der ihrer verwandten Arten nicht ab; an ihren drei einwärts gehenden Stellen ist sie stärker gezackt, als an den auswärts tretenden. Der übrige Theil des Aussenfeldes ist auf hellem Grunde dunkler beschattet, am meisten vor der Spitze und über dem Hinterwinkel. Auf der Saumlinie sitzen dreieckige Punktflecke auf, die losen Zusammenhang haben und die sonst hellgefärbten, wenig gewellten Fransen sind dunkler beschattet. Hinterflügel, mit stark gerundeten äusseren Winkeln und Saum, gleichmässig hellgraubraun mit matt durchscheinendem Mittelmond und gelblichweissen Fransen auf hellockergelber Saumlinie.

Unterseite der Flügel glänzend braungrau, mit breitem grauem Bande vor dem Saume, welches innen nur wenig dunkler durch den hintern Querstreif der Vorder- und durch die Bogenlinie der Hinterflügel begrenzt wird; auf letzteren ein matter Mittelmond. Der noch übrig bleibende Saumtheil zeigt dieselbe hellere Färbung wie der innere Theil der Flügel, der jedoch auf den vorderen nahe am Vorderrand, der nach aussen zu dunkel gefleckt ist, rosabraun erscheint. Der hintere Querstreif biegt sich vorwärts der Rippe 8 stark nach innen dem Vorderrande zu und endet über der Querrippe der Mittelzelle, was bei seiner viel unregelmässigern Form auf der vielfach gefleckten Oberseite nicht zu erkennen ist.

N.-B. 1 Expl. Mus. L.

648. Hadena Tulipifera *n. sp.*

Fig. 195.

H. brunnea. Alis anterioribus nigro adspersis, strigis transversis nigro cinctis, fortiter dentatis et curvatis, macula claviformi magna nigra, macula orbiculari oblonga, macula renali tulipiformi ochraceo pupillata. In area limbali linea undulata obsoleta strigis nigris longitudinalibus perducta. Alis posterioribus brunneo griseis. Exp. al. 35 mm.

♂ Braun. Kopf und Halskragen hellbraun mit eingesprenkten braunen Schuppen. Die Palpen am Kopf in die Höhe steigend und vorn nur wenig von ihm abstehend, erreichen fast die Scheitelhöhe. Erstes und zweites Glied breit beschuppt, an der oberen Kante dunkelbraun, letzteres doppelt so lang als ersteres. Das Endglied schmal, cylindrisch, vorn zugespitzt, $^1/_3$ so lang wie das zweite. Fühler borstenförmig, fein bewimpert und beborstet, von $^3/_5$ der Vorderflügellänge, die Oberseite an ihrer Basis ebenso wie die vordere Hälfte des Halskragens dunkelbraun. Thorax rauh beschuppt, rothbraun, Schulterdecken dunkelbraun umrandet, vor seinem Ende mit rothbraunen Schöpfchen, dem auf dem graubraunen Hinterleib noch zwei ebensolche folgen. Dieser die Hinterflügel überragend, mit kurzem ockergelbem Afterbusch. Unterseite des Körpers hellockergelb, Brust und Schienen stark und lang behaart. Schenkel mit flachen Längsfurchen, alle Beine stark bedornt, auf ihrer Oberseite und an den Fussgliedern bräunlich mit hellerer Beringung. Die äusseren kürzeren Sporen mit hellbraunen Fleckchen.

Vorderflügel breit, Vorder- und Innenrand wenig gebogen, letzterer jedoch in seinem letzten $^1/_4$ der Basis stark zugebrochen, Spitze abgerundet. Die vordere Hälfte des Saumes steil, die hintere schräg und mehr gebogen. Basal- und Mittelfeld rothbraun, ersteres mehr mit schwarzer, letzteres mehr mit rosa Einmischung. Der halbe und vordere Querstreif werden durch doppelte schwarze Einfassung der Grundfarbe gebildet. Jener bildet zwei kleine Bogen, die nach der Basis zu eine etwas ockerfarbene rundliche Stelle einschliessen; dieser von $^1/_3$ des Vorder- zu $^2/_3$ des Innenrandes ziehend, ist auswärts gekrümmt und bildet bis zur Subdorsalen einen flachen Bogen, darunter zwei stumpfzackige, die durch Rippe 1 getrennt sind. Der zwischen beiden Querstreifen liegende Raum ist in der Mittelzelle stark schwarz bestäubt, unter derselben mehr rosabraun, unter Rippe 1 mit schwarzem Basalwisch, der bis in den über dem Innenrande liegenden Zacken hinreicht. Den dunkelsten Theil des Flügels bildet die grosse vorn abgerundete, schwarz umzogene und theilweise auch schwarz ausgefüllte Zapfenmakel, darüber befindet sich die ovale nach dem Hinterwinkel zugewendete Ringmakel, die oben weisslich, an den Seiten schwarz eingefasst und innen rosabraun ist. Der ganze übrige Raum bis an die sehr eigenthümlich gestaltete Nierenmakel ist dicht schwarz bestäubt. Diese überschreitet mit ihrem breiten, unten schwarz begrenzten Theile noch die Rippe 3, verschmälert sich, auch innerhalb der Mittelzelle schwarz umrandet, nach vorn zu, wo sie an der Subcostalen keinen dunkleren Abschluss findet. Sie ist innen und aussen etwas ein-

geschnürt und enthält einen ockergelben tulpenförmigen, schwarzumrandeten Kern, dessen geöffnete Seite nach dem Saume zeigend, sich in die äussere Umrandung einfügt. Ueber ihr befinden sich drei schwärzliche Vorrandsfleckchen; zwischen den beiden letzteren entspringt der heller als der Grund gefärbte äussere, auf beiden Seiten matt schwarz begrenzte Querstreif, zunächst bis zum letzten 1/3 des Vorderrandes gleichlaufend mit diesem, dann in der Richtung nach dem Hinterwinkel bis zu Rippe 3, hinter der Mittelzelle etwas verbreitert und abgerundet fast im rechten Winkel einwärts gebogen, und nun geschwungen zu 2/3 des Innenrandes, auf Rippe 1 nochmals kurzwinklig auswärts gebrochen, ziehend. Aus dem letzten der vier hellbraunen Costalfleckchen entspringt nahe vor der Spitze die ebenfalls hellere, aber kaum dunkler begrenzte Wellenlinie, drei auswärts gehende Bogen bildend. Das ganze Aussenfeld ist heller braun als der übrige Flügel gefärbt und nur gegen den Innenrand zu mit rosa Einmischung. In ihm treten die sonst schwärzlich angehauchten Rippen weniger deutlich hervor, dagegen die Falten zwischen ihnen scharf schwarz auf, durchbrechen theilweise die Wellenlinie, während jene dicht hinter dem äusseren Querstreif ein weissliches Pünktchen tragen. Ein ebensolches trägt die matt dunkelbraune, leicht gewellte Saumlinie auf der Mitte ihrer Ausbiegungen auf den Rippenenden. Fransen hellrothbraun, hinter den Einbiegungen der Saumlinie braungrau gefleckt.

Hinterflügel breit, Vorderwinkel vortretend, hinter ihm der Saum etwas eingezogen, nur in seiner Mitte gerundet, nach dem Afterwinkel zu wieder flach; matt röthlich graubraun, Fransen um den Vorderwinkel herum hellrothbraun, nach hinten zu weisslich.

Die glänzende Unterseite aller Flügel ist hellockergelb, die vorderen sind nach innen zu hellgrau mit angedeutetem grauen hinteren Querstreif am Vorderrande und ebenso gefärbtem dreieckigem Fleck vor der Spitze, dessen äussere Begrenzung der Wellenlinie zugerechnet werden kann: in ihm sind zwei der hellen Costalflecken bemerkbar. Die Hinterflügel haben dunkelbraunen Mittelfleck, leicht braun bestäubten Vorder- und Aussenrand und ebensolche nur matt heraustretende Bogenlinie. Der Raum hinter der Mittelzelle bis an die Bogenlinie ist glänzend gelblich weiss.

N.-B. 1 Expl. Mus. F.

649. H. **Graminicolens** *Butl.* Ann. & Mag. V. 2. 1878. p. 295. (Dianthoecia.) — Butler stellt sie nahe Hadena (?) Leucosoma Feld. Nov. Lep. t. 109. f. 31 und ist nicht sicher, ob er dieselbe Art vor sich habe. Sollte dies letztere der Fall sein, dann wäre die an sich schon dürftige Abbildung so mangelhaft, dass sie keine Sicherheit des Erkennens bietet. Auch die Beschreibung Butler's auf 5 Zeilen lässt die Eule nur errathen. Es liegen hier mehrere gut erhaltene Exemplare vor, nach denen eine ausführlichere Beschreibung hier folgt: Exp. al. ♂ 30, ♀ 35 mm. Die Palpen sind braun, lang und rauh behaart, das Mittelglied dunkelbraun, vorn hellbraun gesäumt, das Endglied sehr kurz, plump, conisch; sie überragen den Kopf um den Augendurchmesser. Stirn braun; der übrige Theil des rauhbeschuppten

Kopfes, ebenso wie der flach gewölbte, eckige Thorax braun, mit wenig dunkelbrauner und vieler violet weisslich brauner Einmischung. Augen nackt. Fühler von 3/5 der Vorderflügellänge, sägezähnig mit sehr kurzer und feiner Bewimperung. Hinterleib conisch, unten abgeflacht, beim ♂ die Hinterflügel um 1/4 überragend, vorn hell, hinten dunkler graubraun mit ockergelblichem kurzem Afterbusch. Unterseite des Körpers graubraun. Beine dunkelgraubraun mit weisslicher Beringung und weisslichen kurzen Sporen.

Vorderflügel sehr gestreckt mit fast geradem Vorder-, wenig gebogenem, etwas geschwungenem Innenrand und schrägem Saum, der in seinen vorderen 2/3 gerade, hierauf den Hinterwinkel im flachen Bogen umzieht. Braun mit Schwarzbraun oder Schwarz, ersteres besonders auf den Rippen, letzteres zwischen diesen und an den Grenzen der helleren Zeichnungen, die dadurch scharf hervortreten und welche hellvioletbraun sind, nur die Wellenlinie zeigt einen Stich ins Gelbe. Ein violet weisslicher Striemen zieht verwaschen über die Subcostale in den Vorderrand bis vor die Spitze und von dieser aus ein ebensolcher Streif fein braun getheilt längs der dunkelbraunen Saumlinie bis zum Innenrand. Die hellumzogenen, dunkel ausgefüllten Makeln stehen schräg und nähern sich nach dem Innenrande zu; die Ringmakel ist klein und oval, die Nierenmakel verbreitet sich nach vorn und verschwindet ohne bestimmte Grenze in dem Subcostalstreif, nach hinten zu schmäler, überschreitet sie die Mittelzelle; an ihre äussere Seite stösst ein hellumzogenes, dunkelbraun ausgefülltes gleichseitiges Dreieck, dessen zweite Seite dicht unter Rippe 5, die dritte deren Mitte mit dem vorderen äusseren Ende der Nierenmakel verbindet. In ihrer Verlängerung liegt saumwärts ein Zweig des W-Zeichens. Ein heller Streif geht von der äusseren Dreiecksecke, auf Rippe 2 einen Zahn nach aussen bildend, zu 4/5 des Innenrandes, ihn nicht ganz erreichend, dagegen geht von diesem Punkt aus ein heller, schwarzbraun ausgefüllter Bogen bis zur Mitte der Falte und zurück zu 2/5 des Innenrandes, sich hier nochmals etwas aufrichtend und im helleren, unteren Basaltheil aufgehend. Von der Mitte der Subdorsalen zieht ein etwas breiterer heller Streif, der an seinen Enden je ein schwarzes Strichfleckchen enthält, nach dem Hinterwinkel zu und vereinigt sich mit dem äusseren Querstreif, als dessen vorderen Theil die äussere Dreiecksseite anzusehen ist. Der innere Querstrich zieht von 1/5 des Vorderrandes, wo dessen Anfang schwarz begrenzt ist, durch den Subcostalstreif unterbrochen, im Bogen der Basis zu, in deren hellerem Theile verschwindend. Die äussere Hälfte des Vorderrandes ist schwarz, gleichmässig unterbrochen durch 5 hellere Querstrichchen, von denen die beiden ersten über der Nierenmakel liegen und das letzte den Anfang der Wellenlinie andeutet; diese wird durch 6, beiderseits schwarz begrenzte, gelbliche kurze Strichfleckchen gebildet. Das vorderste in Zelle 7, die beiden folgenden in 6 und 7 liegen in derselben Richtung und in Verlängerung des unteren Theiles des äusseren Querstreifens, woran sich dann das W-Zeichen in den nächsten drei Zellen anschliesst und mit seinen unteren Spitzen den Saumstreif berührt. Die Fransen haben eine hellbraune Basallinie, denen eine schwarzbraune, dann eine weissliche Theilungslinie, hierauf wieder ein brauner, sich nach aussen verdunkelnder Theil der Fransen folgt.

Hinterflügel mit schwach geschwungenem Vorderrand, abgerundetem und doch etwas vortretendem Vorderwinkel, hinter welchem der in seiner ersten Hälfte gebogene, in seiner zweiten abgeflachte Saum nur ganz wenig eingezogen ist. Glänzend weiss; am Vorderrand und an der Saumhälfte beim ♂ nur wenig braun angeflogen, beim ♀ fast gar nicht, dagegen in beiden Geschlechtern die Rippenenden dunkel gebräunt. Mittelfleck kaum dunkler durchscheinend.

Unterseite der Flügel glänzend; die vorderen graubraun mit vier matt gelblichen Vorderrandsfleckchen, dunkler Bogenlinie auf ²/₃ des Flügels und davor ein Mittelzellfleck. Hinterflügel weiss, Vorderrand breit, Saum nur wenig, und die Rippen mit braunen Schuppen besäet. Mittelpunkt und Bogenlinie braun, letztere jedoch nur am Vorderrande deutlicher, sonst nur auf den Rippen dunkler angedeutet. Fransen weiss, nach aussen zu bräunlich getrübt; die der Vorderflügel wie die der Oberseite nur etwas mehr mit Grau gemischt. — Mad. Mus. B. u. F.

Obgleich eine ächte Hadenide, dürfte sie doch mit anderen Verwandten, wie Mamestra Crucifer *Feld.*, die nur in der Abbildung vorliegt, von der Gattung Hadena abgetrennt werden.

Xylinidae.

Callixena *n. g.*

Kopf und Thorax anliegend und glatt beschuppt. Der schmale Halskragen nur wenig aufgerichtet. Während der eigenthümliche Bau des Thorax ganz dem der ganzen Familie entspricht, finden wir Palpen und Fühler abweichend gestaltet. Erstere schmal, schräg aufwärts gestreckt, 1½ Augendurchmesser lang, glatt und anliegend beschuppt, das dritte Glied stumpf zugespitzt, von ½ Länge des zweiten. Zunge kräftig und fast bis zum Brustende reichend. Augen nackt, unbewimpert. Fühler glatt, borstenförmig, ²/₃ so lang als der Vorderflügel. Hinterleib oben gekielt; beim ♂ lang und schmal, mit kurzem, glatt anliegendem Afterbusch, beim ♀ stark kantig, zusammengedrückt, die hinteren ²/₅ stark zugespitzt, um ¼ seiner Länge (beim ♂ um ⅓) die Hinterflügel überragend. Anliegend lang behaart, mit kleinem Rückenschopf hinter dem Thorax, und die beiden folgenden Leibesringe etwas gekämmt, was besonders beim ♀ deutlich hervortritt. Beine kräftig gebaut, an den Schenkeln mit abstehender weicher Behaarung; die beiden hinteren Paare mit Dornborsten und kurzen Sporen, die Schienen der Vorderbeine mit Grube, orangeglänzenden Haaren und Hornplättchen.

Vorderflügel lang und schmal, beim ♂ etwas breiter. Vorderrand gleichmässig gebogen. Spitze abgerundet, Saum gerundet und leicht gewellt; auf Rippe 3 etwas heraustretend, dahinter sehr schräg. Hinterwinkel geeckt. Die sehr breiten Hinterflügel haben gebogenen Vorderrand, abgerundeten etwas abwärts gedrückten Vorderwinkel, in der Mitte vortretenden abgerundeten, zu beiden Seiten abgeflachten Saum. Der Rippenverlauf bietet nichts abweichendes, höchstens, dass die Anhangzelle der Vorderflügel etwas schmäler ist, wie bei den verwandten Gattungen.

650. Callixena Versicolora *n. sp.*

Fig. 164. ♀

C. fusca. Alis anterioribus (♂) fuscis vel diverse fuscis, strigis nigris longitudinalibus, saepe area marginis interni grisea. Macula orbiculari rotunda, macula renali partim intus nigro cincta: macula costali subapicali obscuro-fusca, strigaque albidula marginalis sub costam 5. Alis posterioribus fuscis. Thorace abdomineque griseo-fuscis. Exp. al. 28—39 mm.

In Bezug auf Grösse und auf Färbung der Vorderflügel eine sehr veränderliche Art. Kopf und Thorax von graubrauner Farbe, entweder mit dunkler oder röthlicher Einmischung. Palpen bräunlich weiss, nach oben zu braun. Fühler braun. Hinterleib bräunlich grau, Afterbusch des ♂ graulich ockergelb. Unterseite des Hinterleibes röthlich grau, der Brust mit Beinen bräunlich weiss, diese mit dunkleren, heller beringten, stark bedornten Fussgliedern.

Die einfachste Färbung der Vorderflügel, die gewöhnlich beim ♂ auftritt, ist ein graues Braun, hier und da mit schwacher rosa Einmischung im Mittelfelde und innerem Theile des Innenrandes, dabei über den ganzen Flügel verwaschen dunkelbraune Längsstreifung. Die Zeichnungen sind meist sehr undeutlich. Wo sie zu erkennen sind, tritt die fein schwarz umzogene Ringmakel von kreisrunder Gestalt und dicht dahinter die fein schwarze, innere Begrenzung der sonst sehr undeutlichen grossen Nierenmakel am deutlichsten hervor. Der innere Querstreif mit dunklerer Begrenzung geht von 1/4 des Vorder- zu 1/3 des Innenrandes, lange Zacken nach aussen bildend, die am Innenrand nahe an den äusseren Querstreif heranreichen. Dieser zieht als matte, gezähnte Linie von 1/2 des Vorderrandes in grossem Bogen um die Nierenmakel undeutlich bis zu Rippe 3, wo sich ein deutlicherer hellerer, dunkler eingefasster und auf Rippe 1 mit einem kleinen auswärts gehenden Zahn versehener, einwärts gehender Bogen anschliesst und den Innenrand senkrecht auf 2/3 trifft. Der Vorderrand trägt mehrere ungleich grosse dunklere Flecken: der äusserste, nahe vor der Spitze, verbreitert sich nach aussen zu bedeutend, reicht bis in Mitte von Zelle 7, wo seine Begrenzung den Rippen parallel ist und geht von hier aus stufenförmig begrenzt der Spitze zugewendet, zum letzten 1/8 des Vorderrandes, wo das letzte der vier helleren Costalpünktchen liegt, während die drei vorhergehenden, vom Fleck selbst eingeschlossen werden. Bei einzelnen Stücken sieht man im Anschluss an diesen grösseren Fleck hellere Fleckchen gleichlaufend zum Saume die Wellenlinie andeuten, von deren Mitte aus dicht unter Rippe 5 ein hellerer Wisch zum Saume zieht, der, wenn häufig auch nur matt angedeutet, immer zu sehen ist. Bei einzelnen, besonders helleren Stücken, ist ein Stückchen Wellenlinie als ein hellerer meist grau gefärbter gezähnter Bogen an ihn angeschlossen, in den Zellen 4, 3, und 2 zu sehen, wo dann auch gewöhnlich der ganze Saum- und Innenrandstheil hinter demselben bis zum äusseren Querstreif aschgrau oder röthlich grau gefärbt ist, mit fein schwarz und weiss strichartig verzierten Rippen; manchmal zieht aber auch die graue Färbung unterhalb der Falte bis zur Wurzel, mit oder ohne Unterbrechung unter den Mittelzellmakeln. Die Farbe der Fransen

richtet sich nach der des vorliegenden Saumtheiles, sie sind schwach getheilt und haben meist eine hellere Wurzellinie.

♂ meist hellbraun, mit schwarzem Basalstrich bis zur Ringmakel reichend, dunkelbraunen Makeln und Vorderrandsflecken und grauer Färbung an der äusseren Innenrands- und hinteren Saumhälfte.

Oder die vordere Flügelhälfte dunkelbraun mit wenig deutlichen Zeichnungen, die innere heller, hellbraun, röthlichgrau oder grau bis an den Saumfeldstrich reichend.

Oder bei gleicher Färbung ein hellbrauner Wisch aus der Wurzel bis zum Saume dicht unter den dunkleren Vorderrandsflecken.

Oder hellbraun mit dunkelbraunen Vorderrandsflecken und ebensolchem Längsstrich über die Mitte des Flügels, den helleren Saumwisch einschliessend.

Ein grosses schönes Stück hat die Vorderhälfte des Flügels hellbraun mit dunkler Längsstreifung, die hintere dunkel graubraun, mit den deutlichen, spitzen, innen grau ausgefüllten Zacken des vorderen Querstreifes; der grössere vordere ist beiderseits bis zur Wurzel schwarz begrenzt; über die Mittelzelle zieht ein rosa hellbrauner Streif bis zum hellbraunen Saumwisch, in welchem scharf schwarz begrenzt, die dunklere Ringmakel liegt, zu beiden Seiten mit einem schwarzen Querstrich. Gleichfalls deutlich treten die zwei kleinen helleren, schwarz eingeschlossenen Bogen des äusseren Querstreifes in den Zellen 1a und 1b hervor, hinter welchen die Färbung bis zum Hinterwinkel ins Graue zieht.

Die Hinterflügel braun, an der Basis und den Fransen heller, diese mit schwacher Theilungslinie.

Unterseite der Vorderflügel glänzend graubraun mit hellbraunem Saumfeld und besonders hellerer Spitze. Vorderrand schmal rosabraun, mit dunkler angedeutetem äusserem Costalfleck, der die drei helleren Vorderrandfleckchen zeigt. Dunkelbraune, unterbrochene Saumlinie und heller und dunkler gescheckte Fransen. Hinterflügel glänzend hellbraun mit gelblich weissen Fransen.

Herr Butler, dem ein Stück vorlag, stellt die Art in die Nähe der Xylina Orbifera *Wlk.* des Brit. Mus. aus St. Domingo ohne sie mit ihr jedoch identisch zu erklären.

Mad. (W.-Mad.) 3 Expl. Mus. B. — N.-B. viele Expl. Mus. L. & F.

Proluta *n. g.*

Mittelkleine Eule mit schmalem Körper. Kopf mit grossen, kugelig heraustretenden Augen, die durch den platten schmalen Scheitel getrennt sind. Stirn mit kurzem zugespitztem Schopf, der von den langen Palpen um fast die Hälfte derselben überragt wird. Diese sind flach, anliegend rauh beschuppt, wenig aufwärts gebogen vorgestreckt. Das erste und letzte Glied, je 1/3 so lang als das zweite. Das Mittelglied nach vorn stark verbreitert und nur das Endglied dreieckig, etwas mehr aufwärts gebogen. Die ganze Länge der Palpen dreimal so lang als der Augendurchmesser. Zunge von der Länge der Brust. Fühler borstenförmig,

über $^2/_3$ der Vorderflügellänge. Thorax kurz oval, gewölbt (mit Schildchen) rauh beschuppt. Halskragen schmal, aufgerichtet. Schulterdecken kurz. Hinterleib die Hinterflügel überragend, fast cylindrisch, oben gekielt, hinten in einem glatten Afterbusch kurz zugespitzt und abwärts gebogen. Beine lang und kräftig, unbedornt, mit langen Sporen.

Die langen schmalen Vorderflügel bilden am Vorderrande, der im allgemeinen nur wenig gebogen ist, vor seiner Mitte eine Brechung nach aussen und ist an dieser Stelle die Costa verstärkt. Spitze geeckt. Die vorderen $^2/_3$ des gewellten Saumes steil und fast gerade, das letzte $^1/_3$ schräg dem geschwungenen Innenrande, der vor dem Hinterwinkel auf $^3/_4$ einen stark hervortretenden, aus aufgeworfenen Schuppen bestehenden Zahn enthält, zugewendet. Hinterflügel lang, der mässig gebogene Vorderrand doppelt so lang als der Innenrand. Der wohl geeckt vortretende Vorderwinkel auf beiden Seiten stark gerundet. Dahinter der gewellte Saum eingezogen, hinter Zelle 4 heraustretend, hier gerundet, dann aber flach gebogen den Afterwinkel erreichend.

Vorderflügel mit langer breiter Mittelzelle, der einwärts gebogene Querast befindet sich auf $^3/_5$ der Flügellänge. Subdorsale vor ihrem Ende dem Vorderrande zu gebrochen. Anhangzelle vierseitig, klein, überragt die Mittelzelle um $^1/_2$ ihrer Länge. Rippe 6 genau in Verlängerung der Subcostalen, 7 und 8 mit 9 aus der Spitze der Anhangzelle. 10 in Verlängerung ihrer vorderen Seite, 11 und 2 entspringen genau gegenüber von $^3/_5$ der Mittelrippen, 9 vom ersten $^1/_3$ von 8. Die Hinterflügel haben die Rippe 5 ebenso stark wie die übrigen Rippen, sie entspringt aus dem hinteren $^1/_3$ des Querastes und gleicht in dieser Beziehung Guenée's Quadrifiden. Manches der Eule erinnert an die Deltoiden.

Die sehr eigenthümlich gestalteten Vorderflügel und die auffällig langen Palpen machen die Unterbringung dieser Gattung schwierig; sie mag vorläufig in der Nähe von Epimecia *Gn.* und Calophasia *Stph.* stehen.

651. Proluta Deflexa *n. sp.*

Fig. 178.

P. flavo-grisea. Alis anterioribus colore subviolaceo mixto in area mediana. Striga transversa antica curvata dentata, striga postica forte curvata et sinuata, nigro-fusco limitata: macula renali lineaque undulata dentata albidulis. Striga apicali nigra. Alis posterioribus flavo-fuscis limbo fusco. Exp. al. 24 mm.

Kopf und Thorax violettlich weiss mit bräunlich Weiss gemischt. Palpen nach unten und das Endglied mehr bräunlich, die nach vorn gerichtete federartige Beschuppung des Mittelgliedes mit einzelnen schwarzen Pünktchen bestreut. Halskragen, der vordere Theil der Schulterdecken ockergelb gesäumt, von gleicher Farbe ein gebogener Querstreif über den Thorax, dessen hinterer Theil, sowie die Schulterdecken mit einzelnen schwarzen Schuppen bestreut sind. Hinterleib hellbraungrau, auf der Unterseite bräunlich weiss. Brust und Beine hell graubraun, die Mitten der Tarsenglieder kaum verdunkelt.

Die verschiedenen Färbungen der Vorderflügel sind mit dunkelviolettbraunen Schuppen bestreut und von derselben Farbe sind auch die Begrenzungen der Querstreifen und einzelne dunkle Fleckchen. Das Basaldrittel des Flügels ist hellederbraun, vor dem Innenrande mit Hellviolett übergossen. Von einem dunklen viereckigen Vorderrandsfleckchen aus zieht mit Biegung auswärts und drei kleine Bogen bildend, der vordere Querstreif zum Innenrande. Vor der Flügelspitze liegen vier weisse Costalpunkte, der erste auf $^{2}/_{3}$ des Vorderrandes als Ausgangspunkt des hinteren Querstreifes, der anfangs mit der hellen Grundfarbe verwaschen, kaum sichtbar sich bis zu Rippe 7 saumwärts wendet, von da ab schmal hellbraun, auf beiden Seiten scharf dunkel begrenzt, zunächst auf $^{3}/_{4}$ des Flügels annähernd dem Saume gleichlaufend bis zu Rippe 2, dann mit dieser bis an die Subdorsale und von dieser abwärts gebogen zur Mitte des Innenrandes läuft. Die fast schwarze Einfassung dieses Querstreifens ist auf beiden Seiten, besonders auf der äusseren, von hellem Braun begleitet. Das Mittelfeld, bis nahe an den vorderen Querstreif, wo nochmals schmal hellbraune Färbung auftritt, ist violettlich weissgrau mit dunkler Besprenkelung, die nach dem hinteren Querstreif zu dichter wird; ein kleines graues dreieckiges Fleckchen entspricht der Ringmakel, die Nierenmakel ist nur durch die innere bogige dunkle Begrenzung bezeichnet, kaum dass einige dunkle Schüppchen die äussere andeuten; an ihrem hinteren Ende stellt ein weisses ovales Fleckchen Verbindung mit dem hier zum Innenrande parallelen hinteren Querstreif her. Den Bruchpunkt des Vorderrandes bezeichnet ein dunkler Costalstrich, der die vordere Mittelrippe nicht erreicht. Vom vorletzten Costalpunkte aus zieht gleichlaufend zum Saume die weissliche Wellenlinie und endet in dem Schuppenzahn des Innenrandes, anfangs deutlich auf den Rippen gezähnt, über die Mitte hinweg undeutlicher und verwaschen. Nahe am Vorderrand durchläuft sie violettliche Färbung dicht mit dunkelrothbraunen Schuppen besäet, ausserhalb abgeschlossen durch einen dunklen Strich, der unterhalb der Spitze in die zweite Einbiegung der Wellenlinie trifft, dann hellbräunlichen Grund, dem ausserhalb von Rippe 4 ab wieder violettliche, dunkel bewölkte Färbung, die sich auch um den Hinterwinkel herum bis zum hinteren Querstreif zieht, folgt. Die gewellte Saumlinie ist dunkel violettbraun, am deutlichsten vor dem Hinterwinkel. Fransen weisslich, bräunlich und violett getrübt, unbestimmt dunkler getheilt.

Die Hinterflügel sind hellgraubraun, nach aussen zu dunkel graubraun mit schwach angedeutetem dunklerem Mittelmond und bräunlichweissen Fransen, die um den Vorderwinkel herum braun erscheinen.

Die Unterseite der Vorderflügel ist hellgraubraun, gegen den Saum und den Vorderrand etwas dunkler, auf letzterem ein dunkles Schrägstreifchen am Brechungspunkte und den vier hellen Costalfleckchen. Saumlinie rostbraun. Fransen hellbraun mit weisslicher Färbung gemischt, letztere am Hinterwinkel vorherrschend. Hinterflügel bräunlichweiss, gegen den Vorder- und Aussenrand verwaschen dunkler braun mit mattem Mittelfleck, kaum angedeuteter Bogenlinie und aus kleinen dunkelbraunen Möndchen zusammgesetzter Saumlinie mit weisslichen Fransen.

N.-B. 2. Expl. Mus. F.

Heliothidae.

Heliothis O.

652. **H. Armigera** *Hb.* Noct. f. 370. *Tr.* 5. 3. p. 230. *B.* F. Mad. p. 98. *Gn.* Sp. gén. Noct. 2. p. 181. *Gn.* Maill. Réun. Lép. p. 37. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 11. p. 683. *Moore* Lep. Ceyl. 3. p. 51. t. 150. f. 1. — S. & W. Eur. und ist Cosmopolit. Mad. Réun. Maur. N.-B.

Acontiidae.

Xanthodes Gn.

653. **X. Graëllsii** *Fristh.* Ann. S. Fr. 1837. p. 300. t. 12. f. 3. *Hb.-G.* Noct. f. 879. *Gn.* Sp. gén. Noct. 2. p. 211. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 12. pag. 777. — Span. Ind. Mad. Réun. Maur. N.-B.

654. **Leocyma Vates** *n. sp.*

Fig. 109.

L. ochraceo-aurantiaca; alis anterioribus macula media nigra. Alis posterioribus in angulo antico anguste griseo-fusco umbratis. Exp. al. 33 mm.

♀ Von kräftigerer Gestalt, breiteren und dicker beschuppten Flügeln als bei L. Appolinis *Gn.* Lebhaft ockergelb. Kopf tief angesetzt. Palpen schmal, überragen die Stirne und das dritte Glied, welches conisch, schwarzbraun und von $^1/_3$ der Länge des zweiten ist, jenes cylindrisch und leicht gebogen, ist ebenso wie auch das erste nur an seiner oberen Hälfte schwarzbraun. Der hintere Theil der Augeneinfassung sowie zwei gegeneinander gerichtete dreieckige Flecken auf der Stirnbeschuppung dicht unterhalb der Fühler sind schwarz. Scheitel, Halskragen und auf der Unterseite der vordere Theil der Brust orangegelb. Fühler $^3/_4$ der Vorderflügellänge, borstenförmig, graubraun an der Basis gelblich. Schulterdecken etwas abstehend. Hinterleib gedrungen, kürzer als die Hinterflügel, auf seiner Unterseite mehr orangefarben, während der hintere Theil der Brust ockergelb ist. Beine kräftig mit dichter, anliegender Behaarung, die vorderen haben die Schenkel ganz, die Schienen und die Fussglieder nur an der oberen Seite graubraun, die beiden hinteren Beinpaare haben die Sporen und die Fussglieder, die mittleren auch das Knie und einen Längsstreif über die äussere Seite der Schiene graubraun.

Vorderflügel kurz und breit, dick beschuppt. Vorderrand wenig, nur dicht vor der Basis und Spitze etwas mehr gebogen. Die Flügelspitze tritt geeckt heraus, der Aussenrand mit den langen fein grau durchzogenen Fransen ist schräg, gleichmässig gekrümmt, Hinterwinkel abgerundet; die äusseren $^3/_4$ des Innenrandes sind gerade, das innerste $^1/_4$ der Basis stark zugebrochen. Der innere Flügeltheil ist anliegend glatter, der äussere rauh beschuppt. Auf dem Querast der Mittelzelle auf $^3/_7$ der Flügellänge steht ein schwarzes, etwas geecktes Fleckchen. Die ebenfalls breiten Hinterflügel haben einen zwischen dem wenig gebogenen

Vorder- und Innenrand stark gekrümmten Saum, der nur zwischen Rippe 7 und 8 abgeflacht ist. Die ockergelbe Färbung ist etwas dunkler wie auf den Vorderflügeln. Vor dem Saume ist schmal braune Bestäubung vom Vorderrande bis zu Rippe 2. Die äussere Hälfte der Fransen ist gelblich weiss.

Die Unterseite der Flügel ist ockergelb mit etwas helleren Fransen, die hinteren sind zeichnungslos, die vorderen haben den Mittelfleck matter. Ueber demselben beginnt erst braune Bestäubung, die im Winkel gestellt weder den Vorderrand noch den Saum erreicht, auf Rippe 3 erlöscht.

N.-B. 1 Expl. Mus. F.

655. **L. Appolinis** *Gn.* Sp. gén. Noct. 2. p. 212. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 12. p. 780. Unbedenklich würde vorige Art zu dieser gezogen werden, wenn sie nicht einen bedeutend kräftigeren Eindruck machte, dabei kürzeren Leib mit breiteren dichter beschuppten Flügeln besässe. Das typische Stück hat Herr Oberthür mit der Guenée'schen Sammlung nicht erhalten, doch scheint das vorliegende ♂ ♀ mit Appolinis identisch zu sein. Etwas kleiner mit schmäleren Flügeln, die jedoch beim ♂ breiter als beim ♀ sind. Letzteres trägt ebenfalls nur einen schwarzen Mittelfleck, während beim ♂ ein zweiter dicht unter und gerade in der Mitte der Subdorsalen liegt. Von einer braunen Beschattung ist weder auf den Hinterflügeln noch auf der Unterseite der Vorderflügel etwas zu sehen. Guenée gibt 36 mm als Flügelspannung an, während diese beiden Stücke ♂ nur 30, ♀ 32 mm haben. — N.-B. 2 Expl. Mus. F.

656. **L. Vestae** *Gn.* Sp. gén. 2. p. 213. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 12. p. 780. — Xanthodes Mariae *Mab.* C. r. S. Belg. T. 25. (1881) p. LX. — Eine glänzend weisse Art, deren Stirn, Fühler, Palpenenden und theilweise auch die Vorderbeine gelb sind, letztere schwarz gefleckt. Exp. al. 38 mm. Senegal. 1 Expl. ♀ N.-B. Mus. F.

Acontia O.

Es folgen zunächst drei von Mabille veröffentlichte Arten; eine unbedingte Sicherheit, ob diese noch nicht von anderen Autoren beschrieben sind, konnte nach den in Folgendem wiedergegebenen Beschreibungen nicht erlangt werden.

657. **A. Micropterа** *Mab.* Ann. S. Fr. 1879. p. 321. „19 mm. Vorderflügel schwärzlich. Vorderrand breit weiss, durch drei dunklere Binden auf drei weisse Flecken reducirt, deren grösster auf $^2/_3$ liegt; vor demselben sind zwei schwarze Punkte in der Mittelzelle und an seinem Ende zwei andere, die durch eine Gruppe bläulich glänzender Schuppen begleitet sind. Mitte der Franzen weisslich, vor ihnen kleine schwarze Saumpunkte. Hinterflügel schwärzlich. Unterseite der Flügel schwärzlich braun, die hinteren heller mit Mittelpunkt. Körper oben schwarz, unten weiss. — Mad."

658. **A. Malgassica** *Mab.* C. r. S. Belg. T. 25. (1881.) p. LX. Soll ähnlich der A. Caffraria *Cr.* (t. 147. F. Noct. Caloris *Hb.* eur. N. f. 373. *H.S.* eur. S. f. 226.) sein „doch etwas grösser; Basis weiss mit zerstreuten schwarzen Tüpfeln, die sich über der Mittel-

zelle bis zur Spitze fortsetzen. Eine schwarze schräge Binde vor dem Saum beschreibt einen sehr gerundeten, grossen einwärts gehenden, ungezähnten Bogen, hierauf abgesetzt gerade werdend und den Innenrand in gerader Richtung erreichend. Das Aussenfeld weiss mit schwärzlichen und grauen Atomen zeigt sonst nur eine schwarze Punktreihe, die innere fehlt gänzlich. Hinterflügel am Aussenrand breit gebräunt, diese unten weiss. Körper weiss. Stirn weiss, nicht schwarz wie bei Caffraria. 1 ♂. Mad."

659. **A. Miegii** *Mab.* Natural. 1882. No. 17. p. 134. „Vorderflügel gelblich weiss mit schwärzlichen ins Hellviolette ziehenden Zeichnungen und Flecken. Zwei schwarze gezähnte Linien gehen von derselben côte (welche Rippe? die Costale?) gegen das erste 1/3 des Flügels, vereinigen sich en façe (?) der Zelle und ereichen den Innenrand etwas vor dem Winkel (?). Sie bilden ein Costaldreieck von der Grundfarbe, der ganze äussere Raum ist gefleckt mit Violett, gegen die Spitze weisslich marmorirt. Eine schwarze gezähnte Litze liegt vor den Fransen, die weiss unterbrochen sind. Der übrige Theil des Flügels zeigt drei schwarze, wenig markirte Bindchen, von denen das äussere an der Mittelzelle aufhört. Hinterflügel weiss, am Aussenrande schwarz verdunkelt. Unten weiss, Vorderflügel mit schwarzer Spitze und einem schwarzen Costalfleck. Halskragen gelblich, Fühler schwarz, Gliederungen der Palpen schwarz gefleckt. Mad."

660. **Acontia Stumpffi** *n. sp.*

A. flavido-albida. Alis anterioribus fascia basali dimidia flavo-viridi; fascia antica lata extus angulata fasciaque postica antelimbali lata in costa furcata violaceo mixta. Maculis orbiculari et renali fere aequimagnis, plumbeis; sub eas striga nigra fracta ad marginem internum. Linea undulata flavescente in angulo postico dilatata, extus colore viridescente limitata. Maculis duabus violaceis nigrisque in margine externo et in fimbriis. Alis posterioribus griseo-fuscis limbo obscurato fimbriisque albidulis. Abdomine griseo-fusco, annulis flavescentibus. Exp. al. 21 mm.

♀ In der Färbung der Acontia Maculosa *Wlk.* (12. p. 795. *Btl.* Ill. Typ. Sp. 3. p. 20. t. 46. f. 1.) von China und Indien sehr ähnlich. Gelblich weiss. Kopf und Halskragen weiss. Palpen glatt beschuppt, gerade vorgestreckt, überragen die Stirne kaum. Fühler von nahe 2/3 der Vorderflügellänge, hellbraun. Thorax hell oliven gelbgrün, nach hinten zum Schopf verlängert, der an seinem Ende etwas heller ist, zu beiden Seiten desselben grosse durchscheinende weissliche Schuppen. Hinterleib, die Hinterflügel um 1/4 seiner Länge überragend, graubraun, die Enden der Segmente schmal und ringartig, ebenso wie der kurze Afterbusch, gelbgrau gefärbt. Unterseite gelblich weiss, die der Brust und die Beine weiss; die etwas mehr gelbgrau gefärbten Schienen vor ihrem Ende mit matt graubraunem Fleck. Fussglieder aussen braun beringt.

Der Vorderrand und der steile Saum der Vorderflügel nur wenig gebogen, Innnenrand geschwungen. Die hellere Grundfarbe tritt an der Basis nur ganz schmal auf, hierauf folgt

eine aus drei rundlichen Flecken bestehende olivengrüne Binde, und nach zwei kaum zusammenhängenden Flecken der Grundfarbe, hinter einem länglichen dunklen Costalfleck, eine unregelmässig gestaltete, auswärts gebrochene olivengrüne Binde, die auf 1/4 des Vorderrandes etwas dunkler beginnt und sich nach 1/4 des Innenrandes wendend, verbreitert, gegen diesen zu undeutlich und unvollständig weisslich getheilt. Die ausspringende Spitze dieser Binde bildet die rundlige, bleigraue, innen etwas hellere Ringmakel, über welcher im weisslichen Costaltheile ein grünes, schwarz durchstrichenes Costalfleckchen steht, während von ihr aus nach dem Innenrand zwei schwarze durch Grün zusammengefügte Bogen ziehen, die den grösseren dreieckigen Fleck der Grundfarbe, der auf der Mitte des Innenrandes steht, ungleich theilen. Nun folgt auf dem letzten Flügeldrittel eine breite, ebenfalls olivengrüne aber mit Violettbraun gemischte Binde, die am Vorderrand gegabelt ist und ein kleines Dreieck der Grundfarbe und in der Mittelzelle die länglich runde bleifarbene, in der Mitte fein weiss getheilte Nierenmakel einschliesst, unter dieser sich mit der Ringmakel verbindet und mit der auswärts zeigenden Spitze, in der die beiden schwarzen Bogen zusammenstossen, nun ziemlich gleich breit etwas saumwärts gerichtet, kurz vor dem Hinterwinkel den Innenrand mit 1/4 dessen Breite trifft. Ihr äusserer dunklerer Theil wird durch eine unterbrochene hellblaue Zackenlinie durchzogen und zwischen ihr und der Nierenmakel liegt ein kleiner olivenbrauner, verwaschener Fleck. Das Aussenfeld ist blass grünlich gelb mit einem olivengrünen dreieckigen Costal-Apicalfleck, der ganz schmal hell von der Querbinde abgetrennt ist. Hinter der Mittelzelle zieht ein ebenfalls grün gefärbter kleiner Fleck von der Binde bis zum Saume, der hier zwei kleine schwarze Fleckchen trägt, von denen aus eine violettbraune breite Unterbrechung, die nach aussen zu heller abgestuft ist, durch die langen gelben, aussen weisslichen Franzen zieht. Darunter befindet sich ein grüner, unregelmässig gestalteter Verbindungsstreif zwischen der Binde und dem Aussenrande über dem Hinterwinkel gerade in Verlängerung des vorderen Costal-Gabelastes der Binde, wodurch diese zu einer X förmigen Figur auf hellerem Grunde umgebildet wird. Dieser Streif setzt sich ebenfalls violettbraun wie oben in die Fransen fort, am Saume mit einem schwarzen Strichfleck gezeichnet. Die Fransen am Hinterwinkel sind weisslich, alle Costalflecken dicht am Vorderrande schwärzlich verdunkelt.

Die Hinterflügel haben etwas vortretenden Vorderwinkel und den Saum nur in seiner Mitte auswärts gerundet. Hellgraubraun, an der Basis am hellsten, mit schwachem dunklerem Mittelrand und am Saume breit schwarzbraun verdunkelt, ohne dass eine scharf begrenzte Binde besteht. Fransen innen matt braun, aussen weiss. Innenrandsbehaarung weiss.

Unterseite der Flügel glänzend strohgelb, an den Innenrändern am hellsten, an den Vorderrändern ockerfarben mit weisslichen Fransen, auf den vorderen mit zwei dunkelgrauen Unterbrechungen hinter der Mittelzelle und über dem Hinterwinkel. Das Innere der Vorderflügel ist verdunkelt und wird in der äusseren Flügelhälfte schwarzgrau, einen ockerfarbenen dreieckigen Costalfleck und drei kleinere ebenso gefärbte Fleckchen vor der Spitze, einige

längs des Saumes und ein etwas grösserer vor dem Hinterwinkel umschliessend. Die Hinterflügel haben eine schärfer abgegrenzte Saumbinde, eine am Vorderrande am deutlichsten ausgeprägte halbe Bogenbinde, die mit dem Mittelmondfleck in Verbindung steht: schwarzgrau.

N.-B. 1 Expl. Mus. F.

661. Acontia Luteola *n. sp.*

Fig. 171.

A. lutea. Alis anterioribus maculis costalibus ochraceis, macula renali viridi-grisea, area marginali violacea, utrinque fusco flavoque irregulariter limitata. Alis posterioribus aurantiacis, fascia limbali nigra; fimbriis flavis. Exp. al. 15 mm.

♂ Ockergelb. Die gerade vorgestreckten, die Stirn nur wenig überragenden Palpen blassgelb mit schwarzer Spitze. Fühler braun, schwach dunkler beringt, sehr fein bewimpert, ²/₃ so lang als die Vorderflügel. Thorax dunkler bewölkt. Hinterleib, die Hinterflügel wenig überragend, conisch, mit kurzem, glattem Afterbusch, dunkel ockergelb bis orange. Die Unterseite des Körpers weiss, gegen das Ende zu gelblich. Das erste Beinpaar weiss, die Fussglieder oben schwarz beringt, die übrigen Paare an den Schenkeln weiss, sonst blass ockergelb, mit brauner Beringung der Fussglieder und kleinem Fleck am Schienenanfang.

Vorderflügel mit geradem nur der Spitze zugebogenem Vorderrande, mässig schrägem und gebogenem Saume und geschwungenem Innenrand. Der innere Flügeltheil blass ockergelb mit vier dunkleren in gleichen Abständen befindlichen Costalflecken, die dicht am Vorderrand bräunlich gefärbt sind und die sich undeutlich und verwaschen bindenartig in den Flügel fortsetzen, von denen aber nur die Verlängerung des zweiten den Innenrand erreicht. Die Grenze gegen das rostbraune, innen hellviolett ausgefüllte Aussenfeld, ist in geschwungenem Bogen, der von ³/₄ des Vorderrandes zu ²/₃ des Innenrandes zieht, scharf ausgeprägt. Vor und theilweise auf dieser liegt die runde, grünlich graue, dunkelbraun umzogene Nierenmakel. Sie setzt sich, indem sie die schmale rostfarbene Begrenzungsbinde durchbricht, mit dem violetten inneren Theil in Verbindung, dessen äussere Grenze eine unregelmässig dreimal auswärts gebogene ockergelbe Wellenlinie bildet. Der übrig bleibende Raum bis zum Saume ist etwas heller rostbraun als die innere Aussenfeldbegrenzung. Die langen Fransen sind ockergelb, am Vorder- und Hinterwinkel breit und hinter der Mittelzelle schmäler rostbraun durchzogen, an beiden letzteren Stellen mit schwarzen Punkten auf dem Saum. Die Hinterflügel mit abgerundetem Vorderwinkel und nur in seiner Mitte gerundet hervortretendem Saume stehen mit ihrer Färbung zwischen dunkel Ockergelb und Orange, vor dem Saume mit einer schwarzbraunen, innen mehrfach gezähnten Binde, deren Breite ¹/₄ der Flügellänge einnimmt. Die Fransen sind schwarzbraun mit Ockergelb untermischt und matt gelblicher Basallinie.

Die Unterseite der Flügel ist orangegelb mit helleren Innenrändern, auf den Hinterflügeln ist kaum eine Spur der Saumbinde zu sehen, auf den Vorderflügeln ist vom Mittelzellenende aus ein nicht scharf begrenztes schwarzbraunes Dreieck auf den Aussenrand auf-

gesetzt, welches den Vorder- und Hinterwinkel jedoch nicht ganz erreicht. Die mit Braungrau gemischten hell ockergelben Fransen sind besonders am Hinterwinkel der Vorderflügel verdunkelt.

N.-B. 2 Expl. Mus. L.

662. **Acontia Naevulosa** *n. sp.*

Fig. 237.

A. griseo-fusca. Alis anterioribus colore violaceo-griseo et obscure-fusco mixtis. Striga transversa antica dentata cum macula irregulari antea, ante et post strigam transversam fortiter extus curvatam obscure fuscam macula costali majore maculam renalem attingente, post strigam macula costali minore albidis. Linea undulata in costa et ante angulum posticum albidula. Fimbriis fusco et albido variegatis. Alis posterioribus griseo-fuscis in limbo adumbratis. Exp. al. 17 mm.

Kopf nnd Halskragen hell bräunlich grau. Die gerade vorgestreckten Palpen überragen den kurzen, conischen Stirnschopf nicht, sind unten weiss, oben und gegen die Spitze zu bräunlich. Fühler borstenförmig, $^2/_3$ so lang als die Vorderflügel, braun. Thorax braun, gegen hinten zu weisslich. Hinterleib, die Hinterflügel kaum überragend, graubraun mit hellerer, mehr gelblich grauer Beringung an den Segmentenden und ebensolchem kurzem Afterbusch. Unterseite des Körpers weisslich, an den Seiten gelblich braun. Beine weisslich braun mit matt dunkler Befleckung und Beringung.

Der Vorderrand der Vorderflügel nur an seinen Enden, der steile Saum und der geschwungene Innenrand nur wenig gebogen. Die Grundfarbe ist ein mit Violett gemischtes Graubraun mit dunkelbrauner Querstreifung, die jedoch ziemlich undeutlich ist. Von etwas getrübtem Weiss sind: der von $^1/_4$ des Vorderrandes zu $^1/_3$ des Innenrandes ziehende aus zwei Bogen und zwischen diesen aus einem auswärts gerichtetem Zahn bestehende vordere Querstreif, in seiner Mitte mit einem davor liegenden, unregelmässig gestalteten Fleck verbunden und mit einem braunen Punkt in der Zahnausfüllung; auf der Mitte des Vorderrandes ein nach dem Hinterwinkel gerichteter Schrägfleck, mit gabelförmiger Theilung, von welcher die rundliche, innen violettgrau, dunkelbraun eingefasste Nierenmakel halb umschlossen wird. Dicht dahinter und letztere in grossem Bogen umziehend und hier am ausgeprägtesten, läuft der mehr aus dunkelbraunen Fleckchen zusammengesetzte hintere Querstreif geschwungen hinter die Mitte des Innenrandes, während in diese selber ein mittler Querstreif trifft, der den weissen Costalfleck auf der inneren Seite begrenzt. Dicht angeschlossen an den hinteren Querstreif liegt ein kleineres weissliches dreieckiges Costalfleckchen, dem ein noch kleineres vor der Spitze folgt, von dem aus auf braun und violettgrau gefleckten Grunde eine nur lose zusammenhängende weissliche Wellenlinie ausgeht, die auf Rippe 3 stark einwärts gerückt, zwischen dieser und dem Hinterwinkel deutlicher weiss hervortritt. Auf eine Reihe schwarzer Saumpunkte folgen die weissen matt braun getheilten Fransen, die unter der Spitze, hinter

der Mittelzelle und vor dem Hinterwinkel drei grössere ebenfalls dunkler getheilte graubraune Flecken enthalten. Hinterflügel mit etwas vortretendem Vorderwinkel und abgeflachter vorderer Saumhälfte, graubraun mit matt dunklerem Mittelfleck und nicht scharf vortretender schmaler dunklerer Saumbinde. Fransen mit heller Basallinie, innen graubraun, aussen weiss.

Unterseite der Vorderflügel glänzend graubraun mit hellockerbraun gefleckter äusserer Hälfte des Vorderrandes, verbunden mit einem ebenso gefärbten Fleck in der Mittelzelle, hinter welchem ein verwaschener dunkelgrauer Fleck hervortritt. Innenrand so wie der innere Theil der Fransen bräunlich weiss, diese aussen weiss, mit den drei Flecken der Oberseite grau. Hinterflügel braungrau mit Fransen gleich gefärbt wie die entsprechenden der Oberseite mit dunkelgraubraunem Mittelfleck, verwaschener Bogenlinie und Saumbinde.

N.-B. 2 Expl. Mus. L. & F.

663. **A. Trimacula** *n. sp.* — ♀ 23 mm. Hellockergelb. Die die Augen wenig überragenden, am Kopf dicht anliegenden, nach vorn stumpf zugespitzten Palpen sind dunkelbraun mit weisser vorderer Umrandung des zweiten und weisser Färbung des kurzen dritten Gliedes. Scheitel dunkler ockergelb. Fühler glatt, braun. Hinterleib mit Grau gemischt, schneidet mit den Hinterflügeln ab. Unterseite des Körpers bräunlich weiss mit dunkelbraunen Schuppen bestreut, nach hinten zu ockergelb. Vorderbeine dunkelgebräunt, sämmtliche Tarsenglieder heller beringt.

Vorderflügel breit dreieckig mit wenig gebogenen Rändern. Der Vorderrand beginnt mit einem schwarzbraunen Punktfleck; dann folgen drei dunkelbraune Costalflecken, die durch weissliche Färbung verbunden und theilweise umzogen sind. Der erste auf 1/7 ist punktförmig. Der zweite und grösste etwas vor 1/2 ist trapezförmig und ist vereinigt mit einem ovalen Fleck in der Mittelzelle, der saumwärts über jenen hervorsteht. Drei braune feine Linien, die dicht hintereinander liegen, umziehen auf weisslichem Grunde diesen Fleck auf seiner hinteren und äusseren Seite. Weissliche und braun gemischte Färbung zieht von hier am Vorderrand um den dritten trapezförmigen Fleck herum, der nahe vor der Flügelspitze liegt. Ob diese angeführten Zeichnungen durch Querstreifen mit dem Innenrande zusammenhängen, lässt sich durch einige dunklere Stellen nur vermuthen, da das einzige vorliegende Stück an mehreren Stellen der Flügel stark beschädigt ist. Die Hinterflügel sind schmal mit stark abgerundetem Vorderwinkel, blass ockergelb mit dunkleren Rippen und Saumlinie.

Unterseite blass ockergelb, auf den Vorderflügeln mit dunklerem Vorderrand und Saum. Der dunkle ovale Mittelfleck scheint grau durch und reicht bis an den geraden zum Vorderrand senkrecht gestellten Querast, über den die kleine Anhangzelle kaum hinausreicht.

N.-B. 1 Expl. Mus. F.

664. Acontia Pullula *m.*

Fig. 110.

A. alis anterioribus parte basali pallide fusca, macula renali brunnea pallide fusco circumcincta, intus infraque vitta lata aeroso-fusca, acute limitata cincta; insuper et extus colore coeruleo-

brunneo usque ad lineam tenuem albidulam a margine interno ad apicem curvato conductum, ab area externa fusco-lucente separata. Corpore alisque posterioribus fusco-griseis, extus obscurioribus. Exp. al. 18 mm.

Ber. S. G. 1880. p. 272.

♀ Kopf und Thorax hellbraungrau. Die Palpen mit dunkel graubrauner Beschuppung überragen, nur wenig aufwärts gebogen, den Kopf um den 1/2 Augendurchmesser; schmal, allmälig nach vorn verjüngt. Stirn und Halskragen mit rauher Beschuppung. Fühler 2/3 so lang als die Vorderflügel, fein bewimpert. Hinterleib seitlich zusammengedrückt, oben gekielt, mit kleinem Rückenschopf, nach hinten zugespitzt, in unbedeutendem flossenartigem Afterbusch endigend, überragt er mit 1/4 seiner Länge die Hinterflügel und ist etwas heller gefärbt wie der Thorax. Unterseite des Körpers und Beine bräunlich weiss, die vorderen bräunlich grau bestäubt.

Die Vorderflügel sind in ihren Rändern flach gebogen, ihr Saum ist steil und ihr Vorderwinkel kurz abgerundet. Der Basaltheil, der Vorderrand fast bis zur Spitze, der Innenrand bis gegen den Hinterwinkel und bis zur Falte hell graulich braun und mit brauner Bestäubung. Der erste findet seine Begrenzung durch ein von vor der Mitte des Vorderrandes in der Richtung nach dem Hinterwinkel ziehendes und bis an Rippe 1 reichendes gebogenes goldbraunes oder schwarzbraunes Schrägband. Am Vorderrande zieht die helle Färbung violettlich darüber hinweg und an seinem anderen Ende biegt es sich abgerundet hakenförmig nach oben und wird hier theilweise begrenzt durch eine bläulich weisse feine Linie, die einwärts gebogen aus der Flügelspitze nach 2/3 des Innenrandes zieht, vor diesem aber fast verloschen ist. In der hakenförmigen Einbiegung des Schrägbandes liegt die violettlich weiss umzogene, braune Nierenmakel. Der übrige Theil zwischen dieser und der Apicallinie ist hellviolett ausgefüllt, nach dem Vorderrande zu mit der bräunlichen Einmischung. Das Aussenfeld ist goldbraun, etwas heller als das Schrägband, gegen den Hinterwinkel zu verwaschen heller. In demselben befindet sich eine in ihrer Mitte stark nach innen gebogene schwärzliche Punktreihe, auch der Saum trägt matt schwarze Punkte. Die Fransen von gleicher Farbe wie das Aussenfeld, sind an ihren Spitzen heller und durch eine matt dunklere, undeutliche Linie getheilt. Die Hinterflügel haben einen ziemlich gleichmässig gerundeten Saum und wenig vortretenden Vorderwinkel. Hellgraubraun, nach dem Saum zu dunkler werdend, im inneren Theile irisirend. Franzen hellbraun, nach aussen zu weisslich.

Unterseite der Vorderflügel hell graubraun, im inneren Theile schwärzlich, mit Ausnahme der hell angedeuteten Nierenmakel. Hinterflügel hellgraubraun und violettröthlich irisirend. Vorderrand und Saum sparsam mit braunen Schuppen bestreut. Alle Fransen graubraun, nach aussen heller gefärbt.

N.-B. 2 Expl. Mus. F.

665. Acontia Sororcula *m.*

Fig. 107.

A. alis anterioribus violaceis, colore viridi-grisco et fusco mixtis, inter strigas transversas duas pallidiores macula costali triangulari pallide cincta punctoque nigro sub maculam. Alis posterioribus grisco-fuscis. Exp. al. 21 mm.

Ber. S. G. 1880 p. 271.

Kopf und Halskragen hellbraun. Palpen gerade vorgestreckt, etwas länger als zwei Augendurchmesser; rauh und ziemlich abstehend beschuppt und mit Dunkelbraun untermischt, das Endglied von 1/3 der Länge des zweiten, linear, vorn etwas zugespitzt und hier heller gefärbt. Fühler borstenförmig, 2/3 so lang als die Vorderflügel. Thorax hell violettgrau, dunkler berieselt. Hinterleib braungrau, mit hellerer Segmentendberingung, kleinem dunklerem Rückenschopf dicht hinter dem Thorax, sehr kurzem Afterbusch, der die Hinterflügel nicht überragt. Unterseite des Körpers und Beine hellgraubraun, die vorderen dunkelbraun besprenkelt, alle mit matt dunklerer Beringung.

Der Vorderand der Vorderflügel biegt sich nur der Basis und Spitze zu, auch der Innenrand ist ausser dem Basalwinkel gerade, ebenso der ziemlich steile Saum, der nur vor dem Hinterwinkel sich zu runden beginnt. Hell rosaviolett mit olivenbrauner Einmischung. Zwei bräunlich weisse, aussen dunkler eingefasste Querstreifen gehen über den Flügel. Der innere von 1/4 des Vorderrandes im Bogen nach aussen, auf den Rippen fein gezähnt, der äussere von 2/3 bis zur Subcostalen erst schräg nach innen gewendet, dann in geschwungenem Bogen zu 3/5 des Innenrandes. Dieses am Vorderrande nach innen abgesetzte Stückchen ist scharf weisslich markirt, ein gleiches weissliches, aber nicht in allen Stücken deutliches Strichchen an Stelle des vierten der hellen Vorderrandspünktchen und parallel zu jenem befindet sich vor der Spitze, von dem aus die dunkel violettbraune Wellenlinie dreimal auswärts gebogen die Mitte des nach dem Saume zu sich olivenbraun verdunkelnden Aussenfeldes durchziehend, den Innenrand erreicht, auf ihrer äusseren Seite von rosavioletten Schuppen begleitet. Vor dem Saume befindet sich eine weisse, ziemlich zusammenhängende, dahinter eine schwärzliche Punktreihe. Die Fransen sind dunkel braungrau, schmal mit Violettgrau gescheckt. Im Mittelfelde zwischen den beiden Querstreifen ist auf dem Vorderrand ein dunkelbraunes Dreieck aufgesetzt, mit schwärzlicher Spitze in die Mittelzelle reichend, wo sich hinter jener ein schwarzer Punkt befindet. Die hintere scharfe weissviolette Begrenzung des Dreiecks, die mit dem weisslichen Vorderrandsstrich der hinteren Querlinie zusammenfällt, geht in der Nähe des schwarzen Punktfleckes ins Orangegelbe über. Der übrig bleibende vordere Theil des Mittelfeldes ist hell rosaviolett, der hintere mehr mit Schwarzbraun gemischt, ausgefüllt und dieselbe Färbung überzieht auch das Basalfeld.

Die breiten Hinterflügel zeigen einen geraden Vorder- und wenig gebogenen Innenrand, der Vorderwinkel und die Mitte des Saumes tritt etwas gerundet heraus. Die schwächere Rippe 5 ist von 3 und 4 abgerückt. Graubraun, nach aussen zu nur wenig dunkler, mit

unterbrochener breiter graubrauner Saumlinie und graubraunen mit helleren Spitzen versehenen Fransen.

Unterseite der Flügel graubraun, mit dunkelbraunen unterbrochenen Saumlinien und braungrauen, nach aussen zu helleren Fransen; die vorderen mit einem helleren Bogenstreif auf ²/₃, mit vier hellbraunen Vorderrandspunkten hinter demselben und einem gelblich weissen Fleckchen unter dem letzten vor der Spitze. Die Hinterflügel sind in ihrer Mitte, am Innenrande und Afterwinkel blasser gefärbt und zeigen einen dunkelbraunen Mittelfleck und Bogenlinie dahinter.

N.-B. mehrere Expl. Mus. F. & L.

Erastriidae.

Erastria O.

666. Erastria Muscosa *n. sp.*

Fig. 241. ♂

E. obscure brunnea. Alis anterioribus colore nigrescente et viridi mixto, strigis duabus transversis albidis, interna extus viride, externa extus nigro limitatis, area basali striga transversa nigra divisa, macula triangulari apicali costali nigra, maculis medianis viridibus nigro limitatis, punctisque limbalibus nigris albo implicatis. Fimbriis pallide brunneis; alis posterioribus pallide griseo-brunneis, antice adumbratis. Exp. al. ♂ 23, ♀ 25 mm.

Der Gattung Chamyris *Gn.*, die Herrich-Schäffer nicht von Erastria abgetrennt haben will, nahestehend. Kopf und Thorax hellbraun, rauh, jedoch anliegend beschuppt. Stirn kaum beschopft. Palpen am Kopf schräg in die Höhe steigend, mit dem linearen Endgliede die Scheitelhöhe erreichend. An der Seite dunkler gefärbt, das Mittelglied mit heller Endbeschuppung, dreimal so lang als das letzte. Fühler kaum länger als die halbe Vorderflügellänge, hellbraun, fein bewimpert. Halskragen in der Mitte getheilt, Thorax mit aufgerichtetem Endschopf. Hinterleib hellbräunlich grau mit gelblichem Rückenschopf und Afterbusch. Unterseite des Körpers braun, Beine dunkelrothbraun mit hellbrauner Beringelung.

Vorderflügel mit gebogenem Vorderrande, die des ♂ bedeutend gestreckter, am Vorderwinkel zugespitzter; der gerundete Saum ist beim ♀ steiler, beim ♂ dem Hinterwinkel stärker zugebogen. Die drei Hauptrippen treten stark aus der Flügelfläche heraus. Dunkel rothbraun mit schwärzlicher Einmischung. Wurzelfeld hellbraun, durch schwarzen Strich vom Vorderrand ausgehend, getheilt. Der vordere Querstreif, unbestimmt durch eine weissliche Linie angedeutet und nach aussen zu breit moosgrün verwaschen, geht von ¹/₃ des Vorderrandes im Bogen nach aussen zu etwas vor ¹/₃ des Innenrandes. Die grünliche Färbung beginnt zwischen zwei schwarzbraunen Vorderrandsfleckchen, durch ein ebensolches getheilt; sie zieht sich bis zur kleinen, ovalen, schwarzen, grün gekernten Ringmakel, füllt den Raum der Zapfenmakel aus und überzieht den grössten Theil der Zelle 1a. Die ebenfalls kleine Nierenmakel

ist grün, etwas dunkler gekernt und auf der Wurzel- und Saumseite schwarz begrenzt, auf ihrer inneren Seite einen unbedeutenden Bogen, aussen eine kleine Einschnürung zeigend. Durch schwache grünliche Färbung setzt sie sich mit dem Vorderrande in Verbindung, die beiderseits durch schwarzbraune Flecken eingefasst ist. Bis zur Spitze folgen an demselben Rande vier hellbraune Vorderrandsfleckchen, aus deren letzterem dicht vor der Spitze die matt hellbraune, undeutlich begrenzte, drei ganz flache Bogen bildende Wellenlinie in den Hinterwinkel zieht. Bis dicht an dieselbe herangerückt ist der weisse, an seinen mittleren Einbiegungen grünliche hintere Querstreif, undeutlich aus dem grünlichen Fleck über der Nierenmakel entspringend, nahe der Costa verbleibend bis zum dritten Vorderrandsfleckchen, wo er sich umbiegt und ziemlich gleichlaufend zum Saume drei flache Bogen nach aussen bildet, deren mittlere Einbiegungen hinter der Mittelzelle und in Zelle 3 liegen; auf ihrer inneren Seite sind ihre Ausrundungen schmal mit Schwarz beschattet und aussen ist sie von schwarzen Fleckchen begleitet, hinter denen jenseits der Wellenlinie in dem etwas dunkler braun als diese gehaltenem Saumfelde die aussen schwarzen innen weiss aufgeblickten Saumfleckchen liegen. Zwischen den beiden äussersten Vorderrandsfleckchen, eingefügt zwischen hinterem Querstreif und Wellenlinie, liegt ein besonders nach aussen zu schwarz gefärbtes kleines Dreieck. Die Fransen sind lebhaft hellbraun, hinter den Saumfleckchen dunkelbraun.

Hinterflügel gelblich graubraun, beim ♂ ziemlich gleichmässig über die ganze Fläche; beim ♀ hell bräunlich grau mit röthlich braunem Vorderrandstheil, den Vorderwinkel mit inbegriffen. Fransen nur an ihren Spitzen etwas heller als die Färbung der Flügelfläche.

Die glänzende Unterseite der Flügel graulich rothbraun auf den vorderen, diese mit helleren Vorderrandsfleckchen und ebensolcher ganz matter Andeutung des hinteren Querstreifes und unterbrochen dunkler Saumlinie; Fransen heller als auf der Oberseite. Hinterflügel röthlich weiss; dichte Besprenkelung der vorderen Hälfte, Mittelmond und matte Bogenlinie rothbraun, ganz matt ist in ihren Anfängen noch eine zweite solche äussere angedeutet. Die feine Saumlinie rothbraun. Färbung der Franzen entsprechend der vorliegenden Flügelfläche.

Mad. S.-Bets. 2 Expl. Mus. B.

667. Erastria Virescens *n. sp.*

Fig. 239.

E. fusca. Alis anterioribus costis, strigis transversis, parte limbali externa pallide viridibus; linea undulata maculisque cellularibus fusculis, his intus obscurioribus subtusque convergentibus; ante maculam claviformem fuscam, plaga transversa pallida. Punctis limbalibus nigris. Alis posterioribus brunneo-griseis cum lunula media lineaque curvata. Exp. al. 25 mm.

♂ Kopf und Thorax rauh und abstehend beschuppt. Die Palpen sind lang, selbst das zweite anliegend beschuppte Glied überragt noch den stumpf zugespitzten Stirnschopf und ist nur vorn und unten hellbraun, an den Seiten ebenso wie das erste dunkelbraun; wenig

aufwärts steigend, neigt sich das fadenförmige hellbraune Endglied mässig abwärts; es ist nicht ganz ½ so lang als das zweite. Die Scheitelhaare sind ebenfalls schopfartig nach vorn gerichtet. Augen sehr gross und nackt. Die fein bewimperten hellbraunen Fühler erreichen noch nicht die halbe Vorderflügellänge. Halskragen etwas aufgerichtet, in der Mitte getheilt. Hinterleib kurz und schmal, ungeschopft, gelblich grau. Der getheilte Afterbusch schneidet mit den Hinterflügeln ab. Die Unterseite des Körpers hell braungrau, nach vorn zu dunkler; Beine von gleicher Farbe; die beiden vorderen Paare aussen mit dunkelrothbrauner und hellbrauner Beringelung, die hinteren kaum mit dunkleren Flecken.

Vorderflügel breit, dabei lang gestreckt. Vorder- und Innenrand gleichmässig sanft gebogen, letzterer im ersten ¼ nach der Wurzel zu eingezogen. Saum mässig schräg und gerundet. Vorderwinkel scharf vortretend. Braun. Die Querstreifen, der äussere Saumrand und die Rippen zum grössten Theil sind matt blaugrün, schwärzlich bestäubt. Der halbe Querstreif von der Basis abgerückt, zwei Zacken bildend ist innen, der vordere, von ¼ des Vorder- zu ⅕ des Innenrandes laufend, ist aussen schwarz gesäumt, nur unter dem Vorderrande und in der Mittelzelle bildet er je einen Zacken, im übrigen verläuft er ziemlich gerade. Das Mittelfeld ist besonders in Zelle 1b, an Stelle der Zapfenmakel, stark schwarz beschattet. Ring- und Nierenmakel sind länglich, letztere aussen eingeschnürt, stehen schräg zu einander, so dass ihre Verlängerung nach dem Innenrande zu einen rechten Winkel bilden würde; sie treten durch feine hellbraune Umrandung aus dem Untergrunde heraus. Die Ringmakel setzt ihre innere Begrenzung durch einen weisslichen Fleck über Zelle 1b bis zum hinteren Querstreif fort, noch ein schwarzes Fleckchen zwischen diesem und sich frei lassend. Dieser letztere besteht aus Möndchen, deren Spitzen nach aussen gewendet sind, nur auf der inneren Seite und nahe dem Vorderrand sind sie durch schwarze Begrenzung deutlicher hervorgehoben, ob er vor oder hinter der Nierenmakel seinen Anfang nimmt, ist schwer zu erkennen, da gerade über derselben die Subcostale breit grün ist, also jener mit dieser verschwimmt, und an beiden Stellen helle Vorderrandsfleckchen zwischen schwarzen sich vorfinden, die sich bis zur Spitze fortsetzen. Zwischen den beiden letzten dunklen tritt die hellbraune Wellenlinie heraus, auf ihrer inneren Seite braun, auf der äusseren und bis zum Saume reichend grünlich, jedoch hinter den zwei tieferen Einbuchtungen schwarz begrenzt. Statt der Saumlinie sind schwarze Dreiecksfleckchen zu sehen, die nur durch die helleren Rippen getrennt sind, welch' letztere wieder hellbraune Strahlen, in die braunen, zweimal parallel zum Saum dunkelbraun durchzogenen Fransen bis zu deren Spitzen hineinschicken.

Die Hinterflügel erreichen mit ihrem mässig abgerundeten Vorderwinkel nicht ganz den Hinterwinkel der vorderen. Der Vorderrand ist wenig gebogen, mehr der Innenrand, der gleichmässig abgerundet in den Saum übergeht und unter dem Vorderwinkel nur flach eingezogen ist. Braungrau, vor der matten Bogenlinie blass gelblichgrau, mit mattem Mittelmond. Die Saumlinie besteht aus einer Reihe schwarzer Strichchen. Fransen innen blass ockerfarben, aussen blass hellgelb.

Vorderflügel unten glänzend violett braungrau mit hellbrauner, dunkelbraun gefleckter äusserer Hälfte des Vorderrandes, hellbrauner Flügelspitze, Rippenenden und Fransen, diese zwischen den Rippenverlängerungen mit dunkelbraunen Spitzen und schwarzbraun gefleckter Saumlinie, ein dunkelbauner Vorderrandsfleck vor und einer hinter der Nierenmakel. Hinterflügel hell gelbbraun, in ihrer vorderen Hälfte mit dunkelbraunem Mittelmond, unterbrochener Bogenlinie und Schuppenbesprenkelung. Saumlinie und Fransen wie oben nur blasser.

Mad. S.-Bets. 2 Expl. Mus. B.

668. **Erastria Aurantiaca** *n. sp.*

Fig. 192.

E. alis anterioribus area media partim triangulari, marginibus dentatis maculaque albidis, punctulis in margine antico albidulatis, parte basali et externo aurantiacis, brunneo umbrato, linea undulata triarcuata et dentata albida; fimbriis variegatis. Alis posterioribus flavido-ochraceo griseis. Exp. al. 20–22 mm.

Die schmalen rothbraunen, nur wenig aufwärts gekrümmten Palpen sind in ihren Gliedern durch die verschiedene Richtung der Beschuppung deutlich getrennt und an ihren Enden hell beringt; das mittlere ist über doppelt so lang als die beiden äusseren und auch am breitesten, das Endglied anliegend beschuppt endet stumpf zugespitzt. Zunge versteckt, schwach und kurz. Augen gross, schwarz. Kopfbehaarung strohgelb mit einzelnen rothen Schuppen. Fühler dick, braun, beim ♂ innen heller bewimpert, mit dick beschupptem, kurzem Basalglied. Die Thoraxbehaarung ist hell rothbraun mit untermischten orange- und strohgelben Schuppen, nach hinten schopfartig verlängert. Der Hinterleib conisch, überragt beim ♂ fein beschopft um die Länge des ziemlich langen Afterbusches die Hinterflügel. Die Unterseite des Körpers ist hell graubraun. Die kräftigen Beine sind an Schienen und Tarsen rothbraun und bräunlich weiss beringt, die Mittel- und Hinterschienen mit sehr langen Sporen versehen.

Die Vorderflügel sind am Vorder- und Innenrande mässig gebogen, ebenso der schräge Saum. Die Flügelspitze ist gerundet. Die Grundfarbe ist ein dunkles Rothbraun, welches auf dem ersten Flügeldrittel durch eine schmale gelblich weisse Binde abgegrenzt wird. Diese zieht von 1/3 des Vorderrandes, drei kleine und einen grösseren Bogen bildend, schräg nach aussen, von der Falte ab einen rechten Winkel nach innen bildend, zu 2/5 des Innenrandes. Auf ihrer inneren Seite sowie an der Basis ist orange Färbung. Die Mitte des Basaltheiles wird durch eine unregelmässig gestaltete, mehrfach heller unterbrochene rothbraune Binde durchzogen, die sich über den ganzen Vorderrandstheil ausdehnt, nur die weissliche Begrenzungslinie und hinter der Basis noch den zweizackigen weisslichen halben Querstreif freilässt. Das Mittelfeld von fast dreieckiger Gestalt, verjüngt sich nach dem Innenrande zu. Es wird durch eine, nicht ganz bis an den Vorderrand reichende, stark nach innen geschwungene, mehrfach bogige gelb weissliche, nach aussen zu orange gefleckte Binde

äusserlich begrenzt, die mit der heller gefärbten Subcostalen eine weisse halbmondförmige Makel am Ende der Mittelzelle umzieht. Mit gleichen Abständen unter sich und von der breit weisslichen, orange bewölkten Flügelspitze liegen fünf gelblich weisse Fleckchen auf dem daselbst breit rothbraunen Vorderrand. Das erste und grösste liegt über der Mittelzellenmakel, mit dem zweiten steht die innere Begrenzung der weissen Binde in Verbindung, das vierte in der Mitte zwischen dem dritten und fünften, welche die Basis eines dreieckigen Fleckes der Grundfarbe begrenzen, der sich unterbrochen bis zum orangegefleckten Hinterwinkel fortsetzt und ebenso mit der rothbraunen Saumbeschattung in Verbindung steht. Diese Unterbrechungen werden hauptsächlich durch die drei Bogen bildende, unregelmässig zackige weise Wellenlinie gebildet, die vom Spitzenfleck aus dem letzten hellen Fleckchen nach dem Innenrande zieht, nachdem sie zweimal die hintere Querbinde berührt hat. Die Flügelspitze ist orange; auf der helleren Saumlinie sitzen schwarze Möndchen auf, die innen weiss umzogen sind. Die Fransen sind rothbraun und weiss gescheckt und haben eine bräunliche Mittellinie. Die breiten Hinterflügel mit gebogenem Vorderrande und nur wenig geeckter Spitze sind unter dieser und vor dem flach abgerundeten Afterwinkel am Saume etwas eingezogen und von Farbe rötlich graugelb, vor dem Vorderwinkel und eine schmale Saumlinie matt rothbraun. Die Fransen sind gelblich weiss, bräunlich getheilt.

Auf der glänzenden Unterseite sind die Vorderflügel rothbraun, nach dem Aussenrande zu und am Innenrande etwas lichter. Die vier äusseren Fleckchen der Oberseite sind am Vorderrande bräunlich gelb angedeutet. Die Hinterflügel sind glänzend gelblich weiss. Saumlinie, ein Theil der Beschuppung längs des Vorderrandes und vor der Spitze, sowie drei unregelmässige Flecken zwischen der Mittelzelle und dem Saume, von denen der mittlere mit einem nur sehr matten über dem Afterwinkel befindlichen, auf gleichem Bogen steht: rothbraun.

Mad. (Bets.) Mus. B.

669. **Erastria Sagitta** *n. sp.*

Fig. 246.

E. pallide fusca. Alis anterioribus colore violaceo mixtis; strigis transversis maculisque pallidis obscure cinctis, striga transversa dimidia extus nigro dentato limitata; striga transversa postica linea obliqua alba post cellulam mediam, maculis sagittatis pallidis inter eam et lineam undulatam; punctulis limbalibus nigris. Alis posterioribus stramineis, angulo antico fusco adumbrato. Exp. al. 19 mm.

Zierlich gebaut, jedoch mit breitem Kopf und grossen nackten Augen. Beschuppung an Kopf und Thorax ziemlich rauh, gelbbraun, an den Seiten der schräg am Kopf aufsteigenden Palpen etwas dunkler, deren Endglied $^1/_4$ so lang als das zweite, linear. Die Fühler von $^2/_3$ der Vorderflügellänge sind dicht bewimpert. Halskragen in der Mitte getheilt, ebenso wie die Schulterdecken etwas aufgerichtet. Hinterleib gelbgrau mit bräunlich gelbem Rückenschopf und kurzem Afterbusch, um dessen Länge er die Hinterflügel überragt. Unter-

seite des Körpers bräunlich gelb, die beiden vorderen Beinpaare mit dunkel rothbrauner, die hinteren mit matt brauner Befleckung.

Die Vorderflügel am Vorderrande und schrägem Saume gleichmässig gebogen. Innenrand hinter dem dem Körper zu gebogenen Theile gerade, eher noch etwas einwärts gebogen. Braun, Querstreifen und Wellenlinie bläulich weiss. Der vordere Querstreif, zwischen zwei dunkelbraunen Fleckchen von etwas vor $^1/_3$ des Vorderrandes zu $^1/_3$ des Innenrandes ziehend, ist auswärts gekrümmt, an einzelnen Stellen schwarz gesäumt und besteht vor und in der Mittelzelle aus kleineren, hinter letzterer aus zwei grösseren Bogen. In der Mitte zwischen ihm und der Wurzel liegt der aus zwei Zacken zusammengesetzte halbe Querstreif, nach aussen zu schwarz und ebenfalls zackig begrenzt, nach unten zu heller abgeschnitten. Die kreisrunde, schwarz umzogene, innen gelbliche Ringmakel ist um dieselbe Entfernung von dem vorderen Querstreif abgerückt, als um welche sie von der ebenso gefärbten Nierenmakel getrennt ist. Durch einen dunkelbraunen Strich, der sich nach aussen zu verbreitert, sind beide Makeln verbunden und über und unter diesen zeigt sich ein unvollständiger schwärzlicher Mittelschatten. Das Braun des Mittelfeldes ist besonders gegen den Innenrand zu mit Violett gemischt. Ueber der Nierenmakel stehen zwei dunkle Fleckchen auf $^2/_3$ des Vorderrandes, zwischen denen der hintere Querstreif seinen Anfang nimmt, schräg nach aussen gegen Rippe 8 und von hier als ein weisser Streif ziemlich gleichlaufend mit der verticalen Mittellinie der Nierenmakel, ausserhalb schwarz beschattet, bis gegen Rippe 3 läuft, wo er undeutliche Verbindung mit dem bogigen Theile derselben, der gleichlaufend mit dem vorderen Querstreif nach $^2/_3$ des Innenrandes zieht. Der Saum hat schwarze innen weiss begrenzte Randmöndchen; zwischen diesen und dem hinteren Querstreif zieht die theils weisse, theils bräunlich weisse Wellenlinie aus dem letzten der vier hellen Vorderrandsfleckchen zum Hinterwinkel, vor welchem und unter dem Vorderrande sie zwei grössere Einbiegungen zeigt. Auf ihrer inneren Seite sitzen schwarze Pfeilflecken, zwischen denen sich mit den Spitzen nach aussen gerichtete hellbraun gefärbte Winkelzeichnungen befinden, hinter der Mittelzelle ein solcher und an dem weissen Streif hinter derselben unten anschliessend zwei ein ≵ bildend mit noch einem Schenkel nach aussen zu, so dass sowohl nach der inneren als äusseren Seite zu zwei vollständig gebildete spitze Winkel sich zeigen; es ähnelt dies wohl den W Zeichnungen der Hadeniden; die Figur liegt aber nicht in der Wellenlinie, sondern vor derselben. Der äussere Saumtheil ist violett grau. Die langen Fransen sind innen ockergelb, aussen gelblich weiss mit ziemlich scharf abgetrennter Farbengrenze.

Hinterflügel schmal, mit gleichmässig gebogenem Vorder-, Innenrand und Saum, der unter dem abgerundeten Vorderwinkel mässig eingezogen ist. Strohgelb, nach dem Vorderrand und nach dem vorderen Theile des Saumes zu grau rothbraun, an den dunkleren Theilen des letzteren eine unterbrochene schwarze Saumlinie. Mittelmond und Bogenlinie sind schwach dunker angedeutet.

Unterseite der Vorderflügel violett braun mit helleren Rippenenden und Vorderrandsfleckchen, unterbrochener schwarzer Saumlinie und mit etwas helleren Fransen wie auf der Oberseite; sonst ohne Zeichnungen. Hinterflügel glänzend hell strohgelb mit rothbraun besprenkelter Vorderhälfte, ebenso gefärbtem Mittelmond und kaum angedeuteter Bogenlinie.

Mad. S.-Bets. 1 Expl. Mns. B.

670. **Erastria Matercula** *m.*

Fig. 117.

E. fusca; alis anterioribus usque ad medium fuscis, nigro undulato limitatis, colore caeruleogrisco nigroque irrorato, striga transversa anteriori dentata, macula orbiculari indicata, macula renali illimitata; parte exteriore albidula ante limbum fusco-adumbrata, parum obscure undulata; punctis duobus post cellulam mediam, punctisque limbalibus nigris. Abdomine alisque posterioribus fusco-griseis. Exp. al. 19 mm.

Ber. S. G. 1880. p. 272.

♀ Kopf und Thorax graubraun mit dunkelbrauner, fleckiger Einmischung, letzterer hinter seiner Mitte mit zwei kleinen dicht beisammen liegenden lebhaft orange gefärbten, vorn schwarz gesäumten Fleckchen. Die schräg vorwärts gestreckten Palpen erreichen die Scheitelhöhe, bräunlich weiss, nach der Spitze zu oben etwas dunkler gefärbt, das Mittelglied nach vorn verbreitert, das Endglied halb so lang wie dieses, nach vorn zu nur wenig zugespitzt. Fühler $^2/_3$ so lang als die Vorderflügel, in ihrer Mitte ziemlich verdickt, oben dunkelbraun, unten bräunlich weiss. Der conische, mit kurzem Afterbusch versehene Hinterleib ist hell graubraun, hinter dem Thorax mit einem rostfarbenen, hinten schwarz umsäumten Rückenschopf versehen; er überragt die Hinterflügel nur wenig und ist in seinen Segmentenden schmal weisslich beringt. Die ganze Körperunterseite bräunlich weiss, die Beine nur sehr wenig dunkler gefleckt und beringt.

Vorderflügel breit dreieckig, Spitze geeckt, Vorder- und Innenrand wenig gebogen, der mässig schräge Saum gerundet. Von $^1/_2$ des Vorderrandes zu $^2/_3$ des Innenrandes ziehend und in Zelle 1b stark einwärts gebogen, trennt sich durch eine zackig bogige schwarzbraune Begrenzungslinie das heller und dunkler braun gefärbte Wurzelfeld vom weiss gelblichen nach aussen zu bräunlichen Saumfelde ab. Ersteres ist durch bogige und gezähnte schwarzbraune Querlinien durchzogen, deren Zwischenraum theilweise heller braun ausgefüllt und mit unregelmässig vertheilten hell violetten Schuppen geziert sind. Die Ausgangspunkte am Vorderrande sind schärfer und etwas breiter gezeichnet; die erste zieht dicht an der Basis vorbei schräg nach $^1/_5$ des Innenrandes. Die zweite und dritte stark gezähnt, vereinigen sich kurz vor dem ersten $^1/_3$ des Innenrandes, die vierte ziemlich gleichmässig auswärts gebogen, von $^2/_5$ zu $^2/_5$ ziehend, mit starken Zähnen versehen, deren mittelster schwarz ausgefüllt ist, hat zwischen sich und der Begrenzungslinie noch eine matt braune unregelmässigere Querlinie. Durch die eigenthümliche mit Violett gemischte Färbung veranlasst, kann man auch

den durch Querlinie 2 und 3, sowie 4 und 5 eingeschlossenen Raum als zwei, wenn auch als nicht deutlich hervortretende Binden ansehen. Der hellere Flügeltheil beginnt mit einer ziemlich gleich breiten, unbestimmt begrenzten, gelblich weissen Binde, die hinter der Mittelzelle, wo auch die Begrenzungslinie etwas verstärkt dunkler auftritt, ein schwarzbraunes und darüber ein hell graubraunes Fleckchen enthält, welche beide durch eine mit einem hellbraunen Costalfleckchen beginnende Bogenlinie umzogen sind, die unterhalb der Mittelzelle bis dicht an die dunkle Begrenzungslinie heranzieht und von hier aus parallel mit derselben zum Innenrand läuft. Ein hell violettgrauer unregelmässig bogiger Streif verbindet die Ausbiegung hinter der Mittelzelle mit dem Hinterwinkel. Nun folgt bis zum Saum wolkig brauner Grund, durch den eine dreimal auswärts gebogene weissliche Wellenlinie kurz vor der unterbrochenen dunkelbraunen Saumlinie durchzieht. Die hell braunen Fransen sind an der Spitze, hinter der Mittelzelle und am Hinterwinkel dunkelbraun beschattet.

Hinterflügel mit etwas herabgezogenem vortretendem Vorderwinkel und nur in der Mitte gerundetem Saume, braungrau, nach aussen zu dunkler mit ganz feinem Mittelmond und hell graubraunen Fransen.

Unterseite der Flügel glänzend hell bräunlich grau mit bräunlicher Beschattung an den Vorderwinkeln. Die inneren 2/3 des Vorderrandes des Vorderflügels weisslich mit einem ebensolchen Costalfleck hinter der Mittelzelle und von diesem ein matt brauner gebogener Querstreif über den Flügel. Innenrand graulich weiss, die Rippen bräunlich, ebenso die Saumlinie und Fransen. Die Hinterflügel haben sämmtliche Zeichnungen bräunlich, den kleinen Mittelfleck, die kaum angedeutete Bogenlinie und Saumbinde und den sparsam mit Schuppen bestreuten Vorderrand. Fransen mit weisslichen Spitzen.

N.-B. 1 Expl. Mus. F.

Bei Auffinden weiterer ähnlicher Arten wird sich wohl die Nothwendigkeit herausstellen, diese Art mit E. Africana *Feld.* und Acontia Opella *Swinh.* (V.-Ind.) aus dem Genus Erastria, was so schon die verschiedenartigsten Formen aufgenommen hat, abzutrennen. Diese Arten zu Acontia zu ziehen, verbietet der geschopfte Hinterleib und die fast gleich starke Rippe 5 der Hinterflügel, die in ihrem Anfang an 3 und 4 herangerückt ist.

671. **E. Pardalina** *Wlk.* Cat. Br. Mus. 33. Suppl. p. 794. — Maur.

672. Erastria Opposita *n. sp.*

Fig. 255.

E. viridulo-albida. Alis anterioribus maculis obscure fuscis in basi et in medio marginis antici internique; altera macula post cellulam mediam triangulariter in apicem conducta; parte limbali brunnea. Alis posterioribus stramineis. Exp. al. 19 mm.

Kopf und Thorax bräunlich weiss. Die Palpen, schräg aufwärts gebogen, erreichen die Scheitelhöhe. Das zweite Glied ist stark und lang beschuppt, in seiner hinteren Hälfte schwarz, das dritte fadenförmig, 2/3 so lang als das zweite. Fühler von 2/3 der Länge der

Vorderflügel, borstenförmig, fein bewimpert, schwarzbraun. Halskragen an den Seiten, Schulterdecken vorn schwarz. Die Thoraxbeschuppung ist in der Mitte mehr bräunlich, nach hinten zu weiss. Hinterleib gelblich bis bräunlich weiss mit sehr kleinen schwarzen Rückenschöpfen. Der kleine Afterbusch, der mit den Hinterflügeln abschneidet, bräunlich gelb; von gleicher Farbe ist die Unterseite des Hinterleibes, an der Seitenkante mit schwarzen Schuppen in einer Längslinie. Die Brustbehaarung gelblich weiss. Beine bräunlich gelb, die vorderen auf der inneren Seite stark schwarz bestäubt, diese und die mittleren schwärzlich braun, an Schienen und Fussgliedern mit bräunlich weisser Beringung, die mittleren aussen mit den Kniegelenken und oberem Theile der Schienen schwarz. Hinterbeine bräunlich weiss mit sehr schwacher hellerer Beringung.

Vorderflügel kurz mit mässig gebogenen Rändern und wenig schrägem Saum. Alle weisse Färbung derselben ist bräunlich grün getrübt; hierzu gehört das Basalfeld mit dunkelbraunem Fleck dicht an den Schultern und von diesen aus mit Schwarz umzogen. Seine unterhalb der Subdorsalen liegende nach aussen schwarze Grenze läuft mit dem Saume parallel; dann bildet sie nach der Basis und nach $^{1}/_{4}$ des Vorderrandes zugewendet in der Mittelzelle einen rundlichen braunen Fleck. Bis zu $^{2}/_{3}$ des Innenrandes ist der unterhalb der Mittelzelle liegende Raum des Mittelfeldes braun, wo seine äussere Grenze scharf schwarz, ebenfalls gleichlaufend mit dem Saume, durch den äusseren Querstreif gebildet wird. Darüber sitzt eine U förmige weisse bis zum Vorderrand reichende Zeichnung, die einen trapezförmigen braunen, dunkler schattirten Costalfleck einschliesst. Nur durch hellere Färbung und durch zwei dunkle Vorderrandsfleckchen trennt sich dieselbe vom Basalfeld ab. In den beiden aufwärts gebogenen Aesten sind die beiden Makeln aufgegangen, von denen die Nierenmakel sich höchstens als hinterer etwas mehr rein weisser Randfleck abhebt. Dieser folgt ein braunschwarzer Fleck, den der hintere, hier fein weisse Querstreif noch umfasst, setzt sich aber über diesen schräg in die Flügelspitze als Seite eines ebenso dunkel gefärbten Costaldreiecks fort, in welchem ein kleines und ein grösseres, hinteres weisses Vorderrandsfleckchen mit aufgenommen sind. Vor diesem Spitzendreieck ist ein rundlich weisser Fleck, der gegen jenes hin etwas braun verwaschen erscheint und mit der weissen U-Zeichnung zusammenfliesst. Eine Fortsetzung des hinteren Querstreifes mit dem Vorderrand ist nicht bemerkbar und lässt sich nur durch die im Weissen liegenden Vorderrandsfleckchen vermuthen. Der übrig bleibende Theil des Saumfeldes bis an die nur matt ausgedrückte Wellenlinie ist hellbraun, gegen den Hinterwinkel zu rostfarben ausgefüllt, der davor liegende bis zum hinteren Querstreif weiss. Hinter den braunen Saumpunkten sind die gelblich weissen Fransen bräunlich verwaschen gescheckt.

Wenn wir die Grundfarbe des Vorderflügels als weiss und grünlich weiss bezeichnen, so vertheilen sich die braunen und dunkelbraunen Flecken wie folgt: Auf der Mitte des Vorder- und Innenrandes je ein umfangreicherer Gegenfleck, letzterer der grössere und schräg gestellt, ist in Verbindung mit einem Fleckchen im Baselfelde. Das die Flügelspitze halbirende Costaldreieck in Verbindung mit dem dunkelsten der Flecken, der hinter der Mittelzelle liegt.

Die Hinterflügel mit nur wenig gebogenen Rändern und kaum eingezogenem Saume sind blass strohgelb mit ebenso gefärbten Fransen, beim ♀ nach dem Saume zu etwas bräunlich verdunkelt und ganz matt angedeutetem Mittelpunkt und Bogenlinie, deren Eintritt in die Ränder durch graue Schuppen angezeigt wird.

Die Unterseite der Flügel ist blass strohgelb, mit rothbraunen Vorderrändern, die aber auf den Hinterflügeln mehr durch feine Beschuppung hervorgebracht wird und die durch die aus drei auswärts gehenden Curven bestehende dunkelbraune Bogenlinie durchzogen wird. Vor derselben steht der hier schärfer ausgeprägte Mittelmond und hinter derselben ist am Vorder- und Innenrande der Anfang einer zweiten Bogenlinie (nur beim ♀ deutlich) zu erkennen; Saumlinie fein braun, Fransen strohgelb, nach dem Vorderwinkel zu ins Rothbraune ziehend. Auf den Vorderflügeln ist die Mitte grau; der Innenrand gelblich; das Saumfeld, besonders gegen die Spitze zu rothbraun, diese durch einen grauen Wisch getheilt. Der Vorderrand zeigt hellbraune Strichfleckchen. Der hintere Querstreif zieht in grauer Färbung von $^2/_3$ des Vorderrandes, um die Querrippe herum stark nach aussen gebogen, nach $^3/_5$ des Innenrandes. Die Fransen sind etwas heller als der vorliegende Flügeltheil, beim ♂ ist die Saumlinie auf beiden Flügeln mehr in Punkte aufgelöst.

Mad. S.-Bets. 2 Expl. Mus. B.

673. Erastria Elegans *n. sp.*

Fig. 242.

E. albida. ♂ colore violaceo-brunneo, ♀ violaceo-grisco mixta. Vitta curvata per mediam alam anteriorem, plaga costali antemarginali, vittisque costalibus duabus abbreviatis post basin nigris. Maculis niveis, ciliis nigris albidisque. Alis posterioribus pallidis margine antico anguloque antico violaceis. Exp. al. ♂ 17, ♀ 20 mm.

♂ Palpen um $^1/_2$ des Augendurchmessers über den Kopf hinausragend, schräg aufsteigend, schwarz mit einzelnen weissen Schuppen und fein weisser Spitze. Der untere Theil der Stirn schwarz, der obere gelblich weiss. Scheitel und die Mittellinie des Halskragens weiss, zu beiden Seiten ist derselbe so wie auch der vordere Theil des Thorax schwarz, die Schulterdecken in ihrer Mitte mit orange Fleck. Fühler fein, aber dicht bewimpert, an der Basis schwarz, heller geringelt, gegen die Spitze zu bräunlich, $^3/_5$ so lang als die Vorderflügel. Der hintere Theil des Thorax und Hinterleib weiss, dieser mit grau schwarzen Schöpfen und stark mit ebenso gefärbten Schuppen untermischt, besonders an den Seiten. Afterbusch fleischfarben. Die Unterseite des Körpers vor dem Afterbusch ist schwarz, stark mit weissen Schuppen untermischt. Sämmtliche Tarsen weiss beringt.

Vorderflügel dreieckig mit eckiger Spitze; der Vorderrand und der ziemlich schräge Saum leicht gebogen. Hinterflügel am Vorderwinkel stark gerundet. Der weissliche Vorderflügel wird in der Mitte durch eine breite schwarze, braun gemischte, auswärts gebogene Binde getheilt; sie ist innen, am Vorder- und Innenrand scharf begrenzt, vor letzterem auf Rippe 1 stark einwärts gezackt; in ihr liegt als feiner weisser

tief schwarz umzogener Punkt die runde Makel; dahinter ist der Raum der Mittelzelle bis zur oval gestalteten, weissen nur in der oberen Hälfte schwarz umzogenen Nierenmakel sowie deren nächste Umgebung bis zum Vorderrand und einem dicht hinter ihr folgenden schwarzen Querstreif zwischen Rippe 4 und 7, der sich nur durch wenige dunkle Schuppen mit einem über der Nierenmakel liegenden schwarzen Costalpunkt und ebenso mit der Mittelbinde in Verbindung setzt und so den äusseren Querstreif andeutet, bräunlich fleischfarben ausgefüllt. Ein dreieckiger schwarzer Costalfleck mit zwei weissen Costalpunkten und scharfer nach dem Hinterwinkel zu gerichteter Spitze deutet mit darauf folgenden einzelnen dunklen Schuppen die Wellenlinie an. Zwischen ihr und dem violett bräunlich gefärbten Saume befindet sich hell fleischfarbene Färbung, die bis an den hinteren Querstreif heranzieht und unterhalb der Mittelzelle die Mittelbinde äusserlich fein begrenzt; der noch übrig bleibende Raum zwischen dieser und dem Hinterwinkel ist grau violett gefärbt. Die Saumlinie ist schwarz, die Fransen sind schwarz, weiss gescheckt. Der Basaltheil des Flügels ist am hellsten weiss, gegen den Innenrand etwas gelblich, die Vorderrandshälfte ist unregelmässig gegen die Flügelmitte der Art verdunkelt, dass der Vorderrand schwarz ist, von da aus braun und schwarz gewölkt, jedoch dass drei weissliche Streifen gegen den Innenrand zu hindurch ziehen, einer dicht an der Basis, einer als innere Umgrenzung der Mittelbinde und einer zwischen beiden, so dass also vom Vorderrand aus zwei halbe dunkle Querbinden ausgehen. Das vordere Drittel der Hinterflügel ist grau violett mit grau und weiss gescheckten Fransen, der übrige Theil gelblich weiss mit bräunlichem Saum und weissen Fransen; eine dunklere Bogenlinie etwas hinter der Flügelmitte ist ganz fein angedeutet.

Die Unterseite der Vorderflügel ist schwärzlich roth, in der Mitte am dunkelsten mit schwarzer Saumlinie, schwarz und weiss gescheckten Fransen. Die letzten ²/₅ des Vorderrandes mit 3 weissen Punkten und dicht vor der Spitze ein weisser Strich, von dem aus ein kurzer weisslicher Bogen in den Flügel parallel mit dem Saume zieht. Auf den Hinterflügeln ist der Vorderrand, ein Mittelfleck und das erste Drittel des Saumes ziemlich breit, eine kleine Stelle am Afterwinkel und über diesem ein Bogenstreif russig schwarz bestäubt.

♀ grösser, mit gleichen Zeichnungen, aber verschiedenem Colorit. Die bräunliche Färbung tritt fast ganz zurück, zwischen Weiss und Schwarz sind die weniger dunklen Stellen violettgrau, so auch die Oberseite des Hinterleibes. Die Hinterflügel sind bedeutend dunkler, besonders am Vorder- und Aussenrand, von wo sie bis gegen und über die Mitte zu einem graulichen Weiss abblassen. Auf der Unterseite zeigt der schwarze Theil der Hinterflügel bogige Streifung. Fühler dick beschuppt, aber ohne Wimpern.

Mad. (Bets. m.) Mus. B.

Diese Art neigt durch die schwache Rippe 5, die fast mit der Falte zusammenfällt, sehr zu den Acontiiden hin. Die rhombische Anhangzelle der Vorderflügel ist ziemlich gross und überragt um ihre halbe Länge das Ende der Mittelzelle. Der schwache Körperbau und der geschopfte Hinterleib weisst ihr den Platz hier an.

674. Erastria Suavis *n. sp.*

E. viridis. Alis anterioribus fascia lata obliqua violacea ad marginem internum dilatata trans medium alae. Ante apicem macula costali minima alba brunneo cincta. Alis posterioribus pallide brunneis. Abdomine griseo-fusco. Exp. al. 25 mm.

♀ Kopf, Halskragen und Thorax gelblich grün, letzterer nach hinten zu sich gelblich weiss färbend. Die Palpen am Kopf anliegend und bis zur Scheitelhöhe aufsteigend, sind besonders unten und innen weiss, aussen und mehr nach vorn zu dicht mit dunkelbraunen Schuppen vermengt. Das Endglied fadenförmig, vorn abgerundet, von 1/2 Länge des Mittelgliedes, erscheint fast ganz braun. Fühler schwach, braun mit weissen Schuppen bedeckt, äusserst kurz und fein bewimpert. Der Hinterleib, die Hinterflügel um 1/4 seiner Länge überragend, ist anliegend aber wie der Thorax rauh beschuppt; auf den ersten vier Ringen mit schwacher niederliegender Beschopfung. Hell graubraun, die Segment- und Schopfenden und der kleine zugespitzte Afterbusch gelbbraun. Unterseite des Hinterleibes gelbweiss mit graubraunen Flecken an den Seiten jedes Ringes. Brust und Beine weiss, die Schenkel und Schienen der beiden vorderen Paare mit eingemengten graubraunen Schuppen und deren Fussglieder mit rothbrauner Beringung.

Vorderflügel breit mit leicht gebogenem Vorder- und Innenrand, mit gradlinigem, auf Rippe 4 leicht auswärts gebrochenem und an den Vorderrand rechtwinklig stossendem Saume, mit kleiner, schmal dreieckiger Anhangzelle, die um ihre nach aussen sehr zugespitzte Hälfte das Ende der Mittelzelle überragt. Die Rippen 3, 4 und 5 entspringen sehr nahe bei einander. Das Basalfeld ist wie der Thorax gelbgrün gefärbt, dicht von letzterem aus der Vorderrand gelb. Ein kleiner violetter Bogen bezeichnet die halbe Querlinie. Das Mittelfeld ist blass rosaviolett mit dunkel violetten Schuppen überstreut, die sich am Ende der Mittelzelle zu einem Schatten verdichten und durch dunkel violette Streifen abgegrenzt wird, von denen derjenige nach der Basis zu von 1/3 des Vorder- zu 2/5 des Innenrandes schräg und in der Mittelzelle etwas wurzelwärts gebogen, verläuft. Der hintere Querstreif bildet saumwärts einen unregelmässigen Bogen, der hinter der Mittelzelle einen kleinen Vorsprung nach aussen bildet. Er verlässt den Vorderrand schräg, etwas hinter seiner Mitte und trifft den Innenrand nach einer stärkeren Ausrundung senkrecht auf seinem letzten 1/5. Das Aussenfeld ist grün. Der Vorderrand ist ganz schmal violettbraun bestäubt; von den vier weissen Vorderrandsfleckchen ist das innerste undeutlich und das äusserste unten flach rothbraun umzogen; von diesem aus zieht die grünlich weisse, wenig scharfe und nach aussen zu verwaschene Wellenlinie flach bogig zum Hinterwinkel. Die Fransen sind grünlich weiss.

Die Hinterflügel von gleicher Breite wie die vorderen, haben flach gebogene Ränder und zugerundeten nur wenig vortretenden Vorderwinkel. Der Saum tritt auf Rippe 3 am meisten nach aussen, ist hier kurz abgerundet und verläuft von hier abgeflacht den Winkeln zu. Die Mittelzelle erreicht nicht die Flügelmitte. Rippe 5 wenig schwächer wie die anderen, entspringt kurz hinter 2 aus der Subdorsalen, zwischen diesen 3 und 4 auf kurzem Stiele.

Hell rothbraun, am dunkelsten vor dem Saume und auf den Rippen nach der Wurzel zu röthlich weiss und durchscheinend. Fransen röthlich weiss gegen den Afterwinkel zu weiss.

Die Unterseite der Flügel ist hell röthlich grau. Der äussere Theil des Vorderrandes der vorderen schmal dunkelbraun mit matt angedeuteten helleren Costalpünktchen. Die Mittelzelle und der vordere Theil des Aussenfeldes hell rothbraun angeflogen, vor diesem die Fransen braungrau.

N.-B. 1 Expl. Mus. F.

Diese Art könnte wohl im Genus Paracrama *Moore* untergebracht werden.

Anchiroe n. g.

Die beiden hier vereinigten, nach Färbung und Zeichnung sehr verschieden aussehenden Arten würden nach dem ersten Blick zu urtheilen, zu den Acontiiden gezählt werden, wenn der Rippenverlauf der Hinterflügel nicht dagegen spräche. Was sie hier zusammenstellt, ist die eigenthümlich sehr lang ausgedehnte ganz schmale Anhangzelle der Vorderflügel: sie geht vom Ende der Mittelzelle, welches auf $^{3}/_{5}$ der Flügellänge liegt, aus, ist 5 eckig, ihre Basis liegt auf dem letzten $^{1}/_{16}$ der Subcostalen, ihre beiden langen parallelen dicht beisammen verlaufenden Seiten überschreiten $^{1}/_{3}$ der Entfernung vom Ende der Mittelzelle bis zur Flügelspitze, wo sie durch einen rechten Winkel, der sie in ihrer Mittellinie überdeckt, giebelförmig geschlossen wird. Von diesen drei Eckpunkten aus entspringen die Rippen 10, 9 und 8 lang gestielt, und 7. Rippe 6 bildet die etwas abwärts gebogene Verlängerung der Subcostalen; 5, 4 und 3 entspringen mit kleinen Zwischenräumen aus dem aufwärts gebogenen Ende der Subdorsalen, 2 und 11 aus dem letzten $^{1}/_{4}$ der beiden Mittelrippen. Auf den Hinterflügeln entspringt die fast gleich starke Rippe 5 dicht bei den auf gemeinschaftlichem Stiele befindlichen Rippen 3 und 5.

675. **Anchiroe Flavofimbria** *n. sp.*

Fig. 231.

A. capite collareque flavescentibus, thorace albidulo, abdomine griseo-fusco. Alis anterioribus violaceo-fuscis strigis duabus transversis curvatis albis; striga postica cum macula costali alba, antica cum parte basali flavescente. Parte limbali intus ochracea, extus obscure violacea. In area mediana macula subcostali albidula. Alis posterioribus pallide ochraceis (♂) griseo fuscis (♀) fimbriis ochraceis. Exp. al. 15 - 19 mm.

Die nur wenig aufwärts gebogenen Palpen überragen den Kopf um den $^{1}/_{2}$ Augendurchmesser, sind rostbraun bis rothbraun, das zweite Glied nach vorn verbreitert, erscheint gerade abgeschnitten, das Endglied halb so lang wie dieses, linear nach vorn stumpf zugespitzt und hier heller gefärbt. Kopf, Halskragen und der vordere Theil der Schulterdecken weisslich ockergelb, der übrige Theil des Thorax mehr weisslich. Fühler $^{2}/_{3}$ so lang als die Vorderflügel, äusserst fein, beim ♂ etwas dichter bewimpert. Die ersten Hinterleibsringe und der die Hinterflügel nicht überragende Afterbusch hell ockergelb, die dazwischen liegenden Leibesringe dunkel braungrau beschuppt, auf dem vierten Ringe mit einem kleinen roth-

braunen Schopf. Die Unterseite des Körpers gelbgrau, die mittleren Hinterleibsringe mit schwärzlichem Anfluge. Schenkel und Schienen der beiden ersten Beinpaare theilweise rothbraun; alle Fussglieder auf der oberen und äusseren Seite schwarzbraun gefleckt.

Die Vorderflügel sind besonders beim ♂ kurz und breit und haben leicht gebogene Ränder und etwas schrägen Saum. Das gelblich weisse, am Vorderrand aber auch oft bis in seine Mitte olivengelb getrübte Basalfeld ist nach aussen schräg begrenzt und zwar von $^1/_4$ des Vorder- zu $^1/_3$ des Innenrandes und auf der Falte etwas auswärts gebrochen. Die Begrenzung ist in den hinteren $^2/_3$ rein weiss. Das Mittelfeld ist am Vorder- und Innenrand violett rothbraun, dazwischen olivenschwarzbraun, in der Falte am dunkelsten. Seine äussere Begrenzung bildet eine auswärts gebogene Linie, die von $^3/_5$ des Vorder- zu $^3/_4$ des Innenrandes zieht, von diesem bis zu Rippe 2 weiss, dann in dem auswärts gehenden Bogen etwas heller wie der Grund, graubraun, beiderseits etwas dunkler braun begrenzt, hinter der Mittelzelle wieder weiss erscheint, wo sie sich aber gleich zu einem bogig begrenzten dreieckigen weissen Costalflecken erweitert, der $^1/_4$ des Vorderrandes überdeckt. Hierauf folgt eine grünlich ockergelbe, ungleich breite und in ihrer Mitte nur lose zusammenhängende Binde; der Rest des Saumfeldes dunkel violettbraun, vor der Spitze am dunkelsten und mit schwarzen Saumpunkten. Die langen Fransen sind rosa violett mit hellerer Basal- und deutlicher etwas dunklerer Theilungslinie. Hinter der Flügelspitze und dem Hinterwinkel sind sie mit Schwarz gemischt. Bei etwas veränderlicher Färbung tritt die weisse in allen vorliegenden Stücken überall sehr bestimmt auf als: der Costalfleck, der vom Innenrand bis zu Rippe 2 reichende Theil des äusseren und der etwa zwischen der Mittelzelle und dem Innenrande befindliche Theil des inneren Querstreifens.

Die verhältnissmässig kleinen Hinterflügel haben den Vorderwinkel und die Mitte des Saumes abgerundet. Beim ♂ blass ockergelb mit graubrauner Einmischung auf den Rippen, vor dem Saum und in den von der Grundfarbe nicht verschiedenen Fransen, besonders hinter dem Vorderwinkel. Beim ♀ dunkel braungrau, nach dem Saum zu kaum dunkler werdend. Fransen ockergelb, um den Vorderwinkel herum mit graubrauner Theilungslinie und ebensolchen Spitzen.

Die Unterseite der Vorderflügel ist am Vorder- und Aussenrande rothbraun, am breitesten vor der Spitze, der übrige Theil glänzend graubraun. Sehr verschieden deutlich treten an ersterem von seiner Mitte aus vier gelbliche Fleckchen auf, das grösste derselben entspricht dem weissen Costalflecke, das letzte ist das am hellsten gefärbte, die Spitze und die hinter ihr liegenden Fransen sind schwarz; die übrigen sind rosagrau deutlich getheilt, nach aussen zu schwärzlich und sitzen auf einer röthlichgelben Saumlinie auf. Die Hinterflügel sind hell ockergelb, beim ♂ mit weniger, beim ♀ mit mehr braungrauer Einmischung mit ebenso gefärbtem Mittelfleck und geschwungener Bogenlinie, die beim ♀ von einer zweiten mehr verwaschenen gefolgt wird. Fransen etwas blasser wie die der Oberseite.

Mad. (S.-Bets.) Mehrere Expl. Mus. B.

676. Anchiroe Blandula *Guenée.*

Fig. 167.

A. albida. Alis anterioribus per medium fascia antice bifurcata fusca, furca externa in apicem conducta, puncto nigro in bifurcationi. Margine externo super angulum posticum fusco, linea undulata albida; punctis nigris limbalibus, maculisque fuscis costalibus post basin. Abdomine alisque posterioribus fusco-griseis. Exp. al. 16 mm.

Gu. Maill. Réun. Lép. p. 38. Erastria. — Anthophila I-graecum. *Mab.* C. r. S. Belg. T. 25. p. LXI. (1881.)

Kopf und Thorax weiss, der Halskragen mehr gelbgrau. Palpen von der Länge von $1^1/_2$ Augendurchmesser, wenig aufwärts gebogen, schmal, nach vorn zugespitzt, das Endglied halb so lang als das zweite. Fühler $^2/_3$ so lang als der Vorderflügel, bräunlich weiss, fein bewimpert. Der Hinterleib überragt die Hinterflügel nicht, ist vorn weiss nach hinten zu ins Bräunliche übergehend. Unterseite des Körpers hell graubraun, ebenso die Beine, deren dunklere Fussgliederberingung nur wenig ausgeprägt ist.

Die Vorderflügel sind breit dreieckig, mit mässig gebogenem Vorderrand und Saum, der besonders in seiner vorderen Hälfte sehr steil steht, so dass die Spitze fast rechtwinklig erscheint. Der Innenrand ist leicht geschwungen. Das weisse Basalfeld nimmt $^2/_5$ des Flügels ein und ist durch eine feine dunkelbraune Linie begrenzt, die steil stehend etwas auswärts gebogen über der Mittelzelle und auf der Falte einen auswärts gehenden Zacken bildet. Der Vorderrand trägt mehrere graubraune Fleckchen. Der übrige Theil des Flügels ist zum grössten Theil hell graubraun. Zwei weisse Gegenflecken dringen in denselben ein und lassen den vorderen Theil gleichartig bindenförmig erscheinen, der durch einen zwischen der Falte und Mittelzelle beginnenden nach der Spitze zu gerichteten Querast mit dem Aussenfelde in Verbindung steht. Ueber und unter dem Queraste liegen die weissen Flecken; der Costalfleck etwas hinter der Mitte, so breit wie die vorliegende Binde (= $^1/_6$ des Vorderrandes), erst ein Rechteck bildend, aus dessen unterer Seite ein schmaler Fortsatz über die Mittelzelle bis zur Subdorsalen geht und hier abgerundet endet. In der Mitte dieses runden Theiles befindet sich ein schwarzer Punkt, über welchem die Andeutung eines zweiten sich zeigt, ebenso wie darüber ein kleines braunes Costalfleckchen. Der andere weisse Fleck schliesst den Hinterwinkel ein und gestaltet sich über demselben viereckig, am Queraste rechte Winkel bildend. Von den vier weissen dunkelbraun getrennten Vorderrandsfleckchen vor der Spitze fällt das erste in den weissen Fleck und das letzte ist strichförmig verlängert als Anfang der sofort auswärts gerückten, fein weiss gezeichnten aber nur fleckig erscheinenden Wellenlinie, deren Eintritt in den Hinterwinkel im weissen Innenrandsfleck durch wenige sie begrenzende braune Schuppen angedeutet wird. Schwarze Pfeilflecken stossen an ihre innere Seite, deren zwei grösste sich am Absatze unter dem Vorderrande befinden, während hinter der Mittelzelle nur einzelne schwarze Schuppen die innere Begrenzung bilden. Die Saumlinie besteht aus einer Reihe schwarzer Strichchen, die vor und zwischen sich orangene Färbung zeigen. Die Fransen

sind hell graubraun, hinter der Spitze schwarzbraun und sonst noch an einigen Stellen ververdunkelt, mit zwei dunkleren Theilungslinien, von denen die äussere nicht vollständig zusammenhängt. Hinterflügel mit leicht gebogenem Vorderrand, abgerundeten äusseren Winkeln und hinter der Mittelzelle etwas eingezogenem Saume. Hell graubraun, nach aussen zu etwas dunkler mit dunkelbrauner Saumlinie und bräunlich weissen, von einer dunkelbraunen Theilungslinie durchzogenen und theilweise mit ebensolchen Spitzen versehenen Fransen.

Die Unterseite der Flügel ist seidenglänzend, der vorderen graubraun mit breit hellerem Innen- und schmal dunklerem Vorderrand. Vor der etwas verdunkelten Spitze ist das erste der vier gelblichen Vorderrandspünktchen nach innen zu scharf dunkel begrenzt, nach aussen verwaschen vergrössert. Die unterbrochene Saumlinie und die zwei Theilungslinien der Fransen hier mehr dunkel rothbraun. Auf den Hinterflügeln wird auf hell graubraunem Grunde die dunklere Färbung nur durch die darauf verstreuten braunen Schuppen hervorgebracht, die vor dem Vorderrande am dichtesten zusammenliegen. Ein wenig bemerkbarer Mittelpunkt und dahinter eine hinter der Mittelzelle rechtwinklig gebrochene Bogenlinie, die unterbrochene Saumlinie, die Theilungslinie der Fransen und auch theilweise deren Spitzen sind dunkel rothbraun.

Mad. (Bets. & S.-Mad.) 2 Expl. Mus. B. Réun. N.-B. 2 Expl. Mus. F. & L.

Anthophilidae.

Metachrostis Hb.

677. **Metachrostis Robusta** *n. sp.*

M. violaceo-grisea. Alis anterioribus lineis transversis quatuor dentatis nigrofuscis e maculis quatuor costalibus; maculis cellulalibus medianis et umbris obscurioribus post lineas externas. Linea undulata dentata cujus in medio intus macula parva rubicunda. Alis posterioribus obscure griseo-fuscis, lineis curvatis 3 abbreviatis e margine interno. Fimbriis omnibus griseo-fuscis, lunulis limbalibus nigris ante eas. Abdomine griseo-fusco. Exp. al. 18 mm.

Diese Art ist sehr ähnlich der M. (Leptosia) Dardouini *B.* besonders was den Verlauf der Querlinien und die Form der Makeln anbetrifft, doch sind bei kräftigerem Körperbau die Flügel breiter und kürzer. Die Grundfarbe und die Zeichnungen sind dunkler, letztere viel schärfer und der röthliche Fleck in der Wellenlinie fehlt jener Art.

♀ Kopf, Halskragen und der vordere Theil der Schulterdecken hell graubraun. Palpen schräg aufwärts gebogen, von doppeltem Augendurchmesser, die Höhe des Scheitels erreichend, flach, anliegend beschuppt, das erste und dritte Glied von $1/2$ Länge des zweiten, dieses nur wenig nach vorn verbreitert, das Endglied gebogen, pfriemenförmig. Zunge kräftig, von der Länge der Brust. Augen schwarz. Fühler von etwas über Vorderflügellänge, dünn, braun und sehr kurz bewimpert. Die Beschuppung der schmalen Schulterdecken so lang als

die des Thoraxschildchens, diese und der übrige Thorax violettgrau. Hinterleib conisch, die Hinterflügel nur wenig überragend, hell violettgrau mit glattem, kurzem zugespitztem, hellgrauem Afterbusch. Unterseite des Körpers hell graubraun. Vorderbeine etwas dunkler und bei diesen auch die Fussgliederberingung deutlicher hervortretend als bei den beiden hinteren Paaren.

Vorderflügel breit mit nur wenig gebogenem Vorder- und Innenrand, schwach gewelltem, in seinen vorderen $^2/_3$ steilem Saum, Spitze fast rechtwinklig, Hinterwinkel abgerundet. Hellviolettgrau. Die Zeichnungen und Schattirungen sind zumeist dunkel grünlich braun. Auf dem ersten bis vierten $^1/_6$ des Vorderrandes steht je ein dreieckiges Costalfleckchen, von denen aus zackige dunkle Querlinien über den Flügel ziehen; die erste mit zwei Ecken nach aussen als halber Querstreif auf der Subdorsalen sich gegen die Basis wendend, die zweite als vorderer Querstreif mit drei Zacken nach aussen, deren mittlerer der grösste in der Zelle 1b liegt, zieht in gerader Richtung zu $^1/_3$ des Innenrandes; die dritte als Mittelschatten ist etwas verwaschen und nur unterhalb der Mittelzelle deutlich dreizackig. Vor ihr deutet ein schwarzer Punkt die Ringmakel, hinter ihr ein länglicher gebogener dunkler Fleck, der mit Einschliessung hellerer Grundfarbe nach aussen zu dunkel umzogen ist, die Nierenmakel an. Vom vierten und grössten Fleckchen aus zieht der vierte als äusserer Querstreif erst zackig nach aussen bis zu Rippe 7, dann in leicht geschwungenem Bogen, ebenfalls mehrfach gezähnt, nach $^3/_4$ des Innenrandes, in Zelle 1b nach innen sich zu einem rundlichen dunklen Fleck erweiternd und durch verwaschen dunkle Färbung sich mit dem Mittelschatten in Verbindung setzend. Auf der äusseren Seite ist sie besonders hinter ihrer Einbiegung unter dem Vorderrande dunkel beschattet. Hierauf zieht über das hellere Saumfeld kurz vor der aus dunklen Mondfleckchen gebildeten Saumlinie und ziemlich gleichlaufend mit ihr die dunkle, vielfach aber nicht regelmässig gezähnte Wellenlinie. In Zelle 3, in der die Zähne am weitesten nach aussen hervortreten, haben diese vor sich einen kleinen rothbraunen, heller umzogenen dreieckigen Fleck. Fransen violettgrau nach aussen zu bräunlich.

Der leicht gebogene Vorderrand der Hinterflügel biegt sich dem wenig geeckten Vorderwinkel stark zu, hinter welchem, so wie vor dem Afterwinkel der gerundete, gewellte Saum leicht eingezogen ist. Braungraue Färbung überzieht, von der helleren Basis aus sich nach aussen verdunkelnd, den Flügel. Der hintere Theil des Saumes, sowie die Umgebung des Afterwinkels ist mit hell violettgrauen Schuppen bestreut. Von $^2/_4$ und $^3/_4$ des Innenrandes aus ziehen zwei etwas unterbrochene schwarze Bogenstreifen bis gegen die Mittelzelle und eine dritte aber gezähnelte aus dem Afterwinkel bis gegen Rippe 3, die innerhalb ihrer Zähne hellbraun aufgeblickt ist. Saumlinie und Fransen sind wie auf den Vorderflügeln.

Unterseite der Flügel graubraun, auf $^2/_3$ von einer dunklen Bogenlinie durchzogen, bis zu welcher auf den vorderen der Vorderrand gelblich angeflogen ist, und auf seiner Hälfte noch einen dunklen kurzen, senkrecht gestellten Strichfleck zeigt. Auf den Hinterflügeln liegt nach der Basis zu noch eine zweite Linie, die hinter der Mittelzelle von der

Bogenlinie abweicht und gerade zum Innenrande zieht. Die der Grundfarbe entsprechend gefärbten Fransen sind an ihren Spitzen etwas heller, ebenso zeigen sie eine hellere Basallinie. Saumlinien sind nicht angedeutet.

N.-B. 1 Expl. Mus. F.

Hier findet wohl auch nachstehende Art am besten ihren Platz.

678. **M. Augusta** *Gn.* Maill. Réun. Lép. p. 38. (Anthophila.) „28 mm. Vorderflügel braun, durch gewellte graubläuliche Linien durchzogen und auf der Mitte mit einem röthlichweissen Streif. Die Makeln bestehen aus einem kleinen Punkt und einem viereckigen Flecken, beide schwarz. Nahe am Saume schlängelt sich eine helle Linie mit einem ziegelrothen Punkt und gestützt auf einen schwarzen Fleck, in der Höhe der Mittelzelle ausserhalb doppelt. Grosse schwarze Saumpunkte; Fransen weiss. Hinterflügel weisslich, schwärzlich verdunkelt mit grossen schwarzen Saumpunkten und den Anfängen einiger Linien am Innenrand. Thorax braun, Schulterdecken stark vermischt mit graulila Schuppen. Hinterleib fehlt. Réun. Unähnlich den europäischen Anthophila-Arten, höchstens der Scitula sich nähernd.“

679. Metachrostis Leucoglene *Mabille.*

Fig. 229.

M. diverse fusca. Alis anterioribus fascia transversa subbasali postice dilatata, per strigam transversam anticam bidentatam extus limitata, macula renali (fascia fluctuosa partim) ochraceis. Striga transversa postica deflexa lineaque undulata albidulis. Alis posterioribus griseo-fuscis. Limbis fortiter dentatis. Exp. al. 16 mm.

Mab. C. r. S. Belg. T. 23. p. XVIII. (Erastria).

Das vorliegende Stück scheint der obigen Art zu entsprechen, wenn man von der schwarzen Färbung der Binde auf den Vorderflügeln und derjenigen der Hinterflügel absieht. Schwarz wird aber häufig für dunkle Farben in den Mabille'schen Diagnosen angewendet. Der Mangel der Anhangzelle stellt die Art zu den Anthophiliden und nicht zu Erastria.

♀ Braun. Kopf und Thorax hellbraun, dunkelbraun gefleckt. Palpen schräg am Kopf aufwärts gebogen, das zweite Glied von 1½ Augendurchmesser Länge, nach vorn verbreitert, das dritte von ½ Länge des zweiten, gebogen und zugespitzt, hellbraun, an den Enden der Glieder graulich verdunkelt. Fühler braun. Hinterleib die Hinterflügel um ¼ seiner Länge überragend, dunkelbraun, unten matt ockergelb. Brust und Beine hellbraun, diese mit matt dunklerer Befleckung.

Der Vorderrand der Vorderflügel nur gegen seine Enden, der steile, gezähnte Saum ziemlich stark gebogen, der Innenrand geschwungen. Der grössere und äussere Theil des Basalfeldes wird durch eine matt bräunlich ockergelbe dreieckige Querbinde gebildet, deren äussere Grenze eine zum Innenrand auf ⅓ senkrecht stehende, bogige mit zwei nach aussen zeigenden, schwarz eingefassten Zähnen versehenen Linie gebildet wird, während ihre innere etwas vor letzterer, am Vorderrande schräg einwärts laufend, den Innenrand kurz vor der

Basis trifft. Dieser der Basis zunächst liegende Theil ist violettbraun, wie auch der übrige äussere Flügeltheil. Hinter dem vorderen Zahn der Subbasalbinde liegt die länglich runde, gelblich weisse, innen ockergelb ausgefüllte Nierenmakel. Hierauf folgt eine mehr grau gefärbte Binde, die innen heller, aussen dunkler eingefasst, und auch undeutlich heller getheilt ist; sie ist in ihrem Verlaufe geschwungen, aus mehreren Bogen bestehend, deren grösster unterhalb der Mittelzelle am weitesten nach aussen vorspringt. Eine sehr matt weisslich auftretende, gezähnte Wellenlinie läuft in ziemlich gleicher Richtung mit dem Saum, der Raum zwischen ihr und der Binde ist schwarz ausgefüllt, welche Farbe aber durch eine ockergelbe den Vorderrand nicht erreichende Fleckenbinde theilweise verdrängt wird. Die schwarzen Saumpunkte auf den Einkerbungen setzen sich durch feine schwarze Striche mit den Vorsprüngen der Wellenlinie in Verbindung. Die Fransen sind braungrau mit ockergelber Mischung.

Hinterflügel mit stark gerundetem Vorderwinkel, gebogener und gezähnter vorderer Saumhälfte, der übrige Theil des Aussenrandes von Rippe 3 bis zum Afterwinkel abgeflacht, und selbst etwas eingebuchtet. Graulich braun, nach aussen zu nur wenig verdunkelt. Fransen mit gelblicher Basallinie, innen hellbraun, aussen weisslich.

Unterseite der Flügel graulich braun mit dunkelbrauner Saumlinie; die Vorderflügel mit graubraunen hinter den Saumeinbiegungen lichter durchbrochenen Fransen. Hinterflügel mit Fransen wie auf der Oberseite gefärbt. Mittelfleck und Bogenlinie sind nur ganz matt angedeutet.

N.-B. 1 Expl. Mus. B.

Xanthoptera Gn.

680. **X. Ossea** *n. sp.* Das vorliegende Stück ist zu abgeflogen, um eine ausführliche Beschreibung geben zu können. Exp. al. 19 mm. Die gezähnten Flügel sind gelblich weiss, die hinteren blasser. Vorderflügel am Zellenende mit zwei schräg gestellten braunen Punkten, davor ein solcher. Vorderrand schmal bräunlich gelb, Aussenrand mit breiter in die Spitze verlaufender schwarzbrauner Saumbinde, die zwischen den Rippen 2 und 4 innen etwas eingebogen ist. Vor den der Binde gleich gefärbten Fransen liegen dunklere Saumpunkte. Hinterflügel mit nach innen zu verwaschener graubrauner Saumbinde und bräunlich weissen Fransen. Auf der Unterseite der Flügel treten die Aussenbinden zurück, dagegen sind die Vorderränder ockergelb gefärbt. Thorax weisslich. Hinterleib und Beine bräunlich ockergelb, ersterer unten mit schwärzlich grauem Afterende. — N.-B. ♀ Mus. F.

Anthophila Hb.

Es sind hier eine Reihe sehr verschiedenartiger Thiere zusammengezogen, die hauptsächlich durch den Mangel der Anhangzelle und durch annähernd gleichen Rippenverlauf übereinstimmen, dagegen in Umriss und Zeichnungen der Flügel oft sehr von einander abweichen. Ein Theil derselben würde der Gattung Micra *Gn.* zuzuzählen sein, während keine

Vertreter von Anthophila *Gn.* und der übrigen von *Guenée* aufgestellten Gattungen der Familie darunter sind. Es ist vorläufig Abstand davon genommen worden, neue Gattungen für die abweichenden Formen zu errichten, da das vorhandene Material hierzu nicht reichlich genug ist. Der Name Anthophila hat vor Micra *Gn.* und Thalpochares *Led.* die Priorität, da er von *Hübner* zuerst 1806 in seinem „Tentamen" mit der typischen Form A. Purpurina *W. V.* aufgestellt wurde. *Ochsenheimer* verwendete ihn 1816 in seinem Verzeichniss „Syst. Gloss." und erst 1817 wurde er von *Latreille* bei den Hymenopteren gebraucht.

681. Anthophila Dissecta *n. sp.*

A. alis anterioribus rubicundo albis squamis brunneis conspersis. Parte mediana costae internae vittaque angusta obliqua trans medium alae brunneis; in parte externa lineis duabus dilutis parallelis: una tricurvata fulvescente, altera recta albidula post eam puncto apicali punctisque plurimis nigris. Abdomine alisque posterioribus dilute ochraceis. Thorace albidulo. Exp. al. 15 mm.

♀ Kopf und Thorax weiss. Die bis zum oberen Augenrande emporragenden zugespitzten Palpen sind aussen braun bestäubt. Die sehr fein bewimperten Fühler, die Umrandung des Scheitels und des Halskragens grösstentheils gelbbraun. Hinterleib hell ockergelb mit matt hellerer schmaler Beringung der Segmentenden. Der glatte spitze Afterbusch ockergelb. Unterseite des Körpers röthlich weiss gegen das Ende zu dicht mit rothbraunen Schuppen besäet. Vorderbeine und die Tarsen der beiden hinteren Paare etwas verdunkelt mit kaum sichtbarer hellerer Beringelung.

Vorderflügel breit dreieckig mit fast geradem Vorder- und wenig gebogenem Innenrand, schwach geschwungenem Saume und scharf vortretender Spitze. Röthlich weiss mit zahlreichen rothbraunen und braunen Schuppen bedeckt, die sich besonders gegen den Vorderrand und hier mehr rothbraun und im Aussenfelde, hier mehr braun, verdichten. Die Saumlinie ist undeutlich und unterbrochen bräunlich. Vor derselben zieht ein matt hellerer Streif aus der Spitze zum Hinterwinkel, dem dahinter eine sehr unregelmässige Reihe schwarzer Punkte angeschlossen ist. Der grösste derselben liegt vor der Spitze, aussen mit weissen Schuppen umgeben, hinter denen schwarzbraune Färbung durch die Spitze bis in die Fransen zieht. Die beiden nächst grösseren Punkte liegen auf den Rippen 5 und 1b, dann auf 6, während die auf den übrigen Rippen liegenden verschwindend klein erscheinen. Die Fransen sind rothgrau, heller untermischt und mit hellerer Basallinie. Von $^{3}/_{5}$ des Vorder- zu $^{1}/_{2}$ des Innenrandes zieht ein gerader rostbrauner, nach innen verwaschener, aussen scharf begrenzter Schrägstreif über den Flügel, sich mit der Färbung des inneren Theiles des Vorderrandes vereinigend. Zwischen ihm und dem Aussenrandsstreif in der Mitte zieht eine aus drei flachen Bogen bestehende braune Linie über das Aussenfeld, die aussen etwas lichter begrenzt ist. Auch das Basalfeld wird durch eine sehr matte braune geschwungene Linie getheilt, die von $^{1}/_{3}$ des Vorder- zu $^{1}/_{6}$ des Innenrandes zieht, aber kaum bemerkbar ist. Die Hinterflügel

mit wenig gebogenem Vorder- und Innenrand, ziemlich gleichmässig gerundetem Saum und geecktem Vorderwinkel sind innen heller, aussen dunkler ockergelb, mit matt heller angedeuteter Saumlinie und graulich gelben Fransen.

Auf der Unterseite sind die Flügel blassgelb, dicht mit rothbraunen Schuppen bestreut, die jedoch die Innenränder breit freilassen. Fransen blass gelbgrau.

N.-B. 1 Expl. Mus. L.

682. **A. Lacteola** *Mab.* C. r. S. Belg. T. 23. (1880.) p. XIX. (Micra.) — „17 mm. Weiss. Vorderflügel weiss mit röthlichem Vorderrand; ein blass rostfarbener Schatten schneidet den limbum (?) und ist in der Mitte des Innenrandes verdichtet und schärfer markirt (facta). Eine kleine weisse eingebuchtete Linie wird getheilt und fliesst mit der Saumbinde, breit, lila, in demselben Rand zusammen. Jene Binde aber wird durch zwei weisse gebogene, dem Rand parallele Linien getheilt. Die eine ist innen doppelt mit einigen schwarzen Pfeilflecken versehen, die andere mehr gebogene, auch doppelt, hat aussen kleine Strichchen, verbreitert sich nach dem Innenrande zu in eine weisse Makel mit einem rothen Punkt gezeichnet und nimmt die erstere Linie vor dem Rande auf. Hinterflügel des ♂ weiss, des ♀ leicht gebräunt. Unten die Vorderflügel leicht dunkel angehaucht, die hinteren weiss. Körper weiss. Hinterleib glatt. Fühler einfach. Mad.“

683. **A. Cochylioides** *Gn.* Sp. gén. Noct. 2. p. 245. (Micra.) M. Conchylioides *Wlk.* Cat. Br. Mus. 12. 824. — Maur. Bourb.

684. Anthophila Apicipunctum *n. sp.*

Fig. 166.

A. lucide rufulo grisea. Alis anterioribus umbra mediana areaque externa intus undulatim limitata fusco-griseis; macula costali apicali; punctis in linea undulata in maculis medianis in angulo postico et in medio marginis interni nigritulis. Alis posterioribus in margine obscurioribus, fimbriis albidulis. Exp. al. 11–14 mm.

Sehr ähnlich der Thalpochares Pennula *Feld.* aber viel kleiner.

. Kopf und Thorax gelblich grauweiss. Die mässig gekrümmten Palpen, nicht ganz von der Länge des doppelten Augendurchmessers, sind anliegend beschuppt, in ihrer Mitte am breitesten, mit sehr kurzem zugespitztem Endgliede. Fühler wenig länger als die Hälfte der Vorderflügel, bräunlich weiss, kaum bewimpert. Hinterleib hell graubraun mit weisslichen Segmenträndern und kurzem glattem Afterbusch, der die Hinterflügel kaum überragt. Körperunterseite bräunlich weiss, ebenso die Beine mit kaum wahrnehmbarer dunklerer Fussgliederberingung.

Die Vorderflügel haben fast geraden Vorderrand, geschwungenen in seiner Mitte mit einem Schuppenzahn versehenen Innenrand, geeckten Vorderwinkel und den nur wenig schrägen Saum mässig gebogen. Hell röthlich grau. Ueber die Flügelmitte zieht ein nach innen zu verwaschenes, drei Ausbiegungen bildendes olivengraues Schrägband, welches in den Innen-

randszahn eintritt und hier mit schwarzen Schuppen bedeckt ist. Der Vorderrand bis zu dieser Binde enthält drei ungleich grosse, unregelmässige verwaschene Flecken, von welchen der mittlere sich durch einen auf der Falte stark auswärts gebrochenen Streif undeutlich bis zum Innenrande fortsetzt. Zwischen diesem und der Mittelbinde liegen in der Mittelzelle zwei feine schwarze Punkte auf deren Mittellinie nebeneinder. Hinter der Flügelmitte tritt die hellere Grundfarbe bindenartig hervor, etwas dunkler wolkig getrübt mit zwei schräg übereinander stehenden schwarzen Punkten am Mittelzellenende. Die äussere etwas hellere Begrenzung dieses Theiles geht auf $^2/_3$ des Vorderrandes von einem dunkleren Fleckchen aus, zuerst S-förmig gebogen bis zu Rippe 4, dann einen gerade abgeschnittenen Vorsprung bildend, von Rippe 3 aus einwärts gebogen, in der Richtung senkrecht zum Innenrand und sich schliesslich mit diesem auswärts verlaufend. Das hieran stossende Aussenfeld ist wie alle übrigen Zeichnungen, mit Ausnahme der schwarzen, olivengrau, nach aussen und gegen die Spitze zu etwas heller, diese aber selbst durch einen schwärzlichen, innen dunkleren Fleck bedeckt. Vor demselben sind die vier helleren Vorderrandsfleckchen, die in zwei Parthien etwas dunkler getrennt sind und von ihm aus geht nur durch einzelne, heller umrandete schwarze Schuppenhäufchen angedeutet, die bogige Wellenlinie, die erst vor dem Hinterwinkel etwas deutlicher schwarz auftritt. Die Fransen sind weisslich mit hell bräunlichen Schuppen bestreut, hinter dem Vorder- und Hinterwinkel mit schwärzlichen Spitzen.

Die Hinterflügel haben bei gering gebogenem Vorder- und Innenrand einen stark abgerundeten Vorderwinkel und Saum, welcher hinter ersterem nur sehr wenig eingezogen, aber vor dem Afterwinkel abgeflacht ist. Durchscheinend bräunlich weiss, gegen den Aussenrand zu breit röthlichgrau. Die langen Fransen sind hell bräunlich weiss, nach aussen zu weiss.

Die Unterseite der Vorderflügel ist glänzend hell graubraun mit hellerem Innenrand und helleren Fleckchen am Vorderrande von der Mitte bis zur Spitze. Die Saumlinie tritt nur um diese herum dunkel graubraun hervor und dahinter sind auch die sonst bräunlich weiss gefärbten Fransen dunkler. Die Hinterflügel sind bräunlich weiss mit noch blasseren Fransen hinter einer aus dunkelbraunen Punkten bestehenden Saumlinie. Der Saum und der Vorderrand sind bräunlich bestäubt, aus letzterem treten auf $^1/_4$ und $^1/_2$ die Anfänge zweier parallelen bräunlichen Bogenlinien hervor.

N.-B. 2 Expl. Mus. F. & L.

685. **A. Partita** *Mab.* C. r. S. Belg. T. 23. (1880.) p. XVIII. (Thalpochares.) — Die vorliegenden Stücke gehören wohl zu dieser Art, obgleich die äusserst kurze Beschreibung nicht in allen Theilen zutrifft. Es erscheint daher nicht überflüssig nach gut erhaltenen Exemplaren hier eine genauere zu geben, wobei das in Klammern befindliche aus der Beschreibung des Autors genommen ist. 17—19 mm. Der Körper dunkel graubraun, (schwarz. Brust rostbraun), auf der Unterseite heller. Palpen aufwärts gebogen, erreichen fast die Scheitelhöhe, das Mittelglied nach vorn verbreitert, das Endglied fast halb so lang wie das zweite, gekrümmt und zugespitzt. Fühler $^2/_3$ der Flügellänge, ♂ äusserst fein bewimpert.

Thorax rauh beschuppt. Hinterleib in beiden Geschlechtern conisch zugespitzt, nur der des ♂ überragt die Hinterflügel. Beine graubraun, dunkler beringt. (Pedes griseis duobus calcaribus muniti.) Hinterbeine bei allen Stücken mit zwei Paar Sporen. Vorderflügel kurz und breit, der Vorderrand mässig, der steile leicht gewellte Saum und der Innenrand etwas stärker gebogen, die Spitze scharf geeckt. Violettbraun, heller oder dunkler. (Alae omnes nigrae.) Auf dem Ende des ersten $^1/_4$ zieht eine matt grau braune, dreimal auswärts gebogene gleichbreite Binde über den Flügel (linea basilari vix conspicua), von welcher aus die Grundfarbe bis zu der in Färbung und Breite variirenden Mittelbinde verdunkelt ist. Diese zieht in gerader Richtung scharf dunkel begrenzt, von $^1/_2$ des Vorderrandes zu $^2/_3$ des Innenrandes, $^1/_{10}$ bis $^1/_8$ der Flügellänge an Breite einnehmend; sie ist ihrer Länge nach getheilt, innen weiss bis gelblich weiss, nach aussen olivenbraun bis olivengrün, welche Farbe auf der Grenze etwas dunkler auftritt (striga alba, recta transversim sectae, lineola fusca ipsa divitur). Dieser Binde folgen vier weissliche Vorderrandsfleckchen; von dem letzten derselben geht eine aus weisslichen Schuppen gebildete Wellenlinie zum Hinterwinkel, vor demselben stark einwärts gerückt. Ein matt dunkelbrauner, einwärts gehender Bogen verbindet den Vorderrand zwischen dem dritten und vierten Costalfleckchen mit dem Hinterwinkel, die Wellenlinie durchbrechend und sich hinter der Mittelzelle mit der dunklen Einfassung der Mittelbinde in Verbindung setzend. Die schwarze Saumlinie ist einwärts durch weissliche Schuppen hervorgehoben. Die Fransen sind ein Gemisch aus schwarzbraunen, violettbraunen und weisslichen Schuppen. Hinterflügel mit abgerundetem Vorderwinkel und stark gebogenem Saume, gleichmässig dunkel graubraun, Fransen ebenfalls melirt mit hellerer Basallinie.

Unterseite der Flügel glänzend graulich braun (nigrae), die vorderen mit einem hellbraunen Costalfleckchen hinter der Mitte, und ebensolchen kleineren Vorderrandspunkten vor der Spitze. Auf den Hinterflügeln lassen die loser aneinander gefügten Schuppen einen helleren Grund durchscheinen, auf dem auch eine matte Bogenlinie zu erkennen ist. Fransen verschieden graubraun, mit helleren Spitzen.

W.-Mad. Mus. B. N.-B. mehrere Expl. Mus. L. & F.

686. **Anthophila Fasciola** *n. sp.*

A. fusca; alis anterioribus usque ad medium: colore brunneo et griseo fusco mixto, extus fascia obscura conclusa fascia transversa tridentata grisea; fascia sinuata pallide fusca puncto nigro areaque limbali griseo-fusca a linea undulata albidula parum curvata transsecta. Deinde punctis limbalibus. Abdomine alisque posterioribus ochraceo-fuscis fascia media abbreviata anguloque antico ochraceis. Subtus ochracea, fusco umbrata. Exp. al. 18. mm.

Die Zeichnungen der Vorderflügel erinnern an Erastria Matercula *m.*, die Färbung der Hinterflügel an die Gattung Panemeria *Hb.* (Heliaca *H.S.*)

Kopf und Thorax violettbraun mit dunkler Bewölkung. Palpen ockergelb grau. Hinterleib hell braungrau mit blass ockergelben Segmentkanten und kurzem Afterbusch. Unterseite

des Körpers hellgrau, gegen das Ende zu ockergelb. Schienen und Tarsen der Beine bräunlich weiss mit matt dunklerer Beringung.

Vorderflügel etwas weniger breit, sonst von gleicher Gestalt wie bei E. Matercula. Der innere mehr violettbraune Theil schliesst durch eine schwarzbraune Querbinde ab, die besonders in ihrer äusseren schwarzen Begrenzung in geschwungenem Verlauf nur sehr wenig Biegung zeigt, während ihre innere schwach gezähnt, über der Falte mit einem schwarzen Fleck sich etwas einwärts biegt. Über die Mitte des dunkleren Basaltheiles zieht eine besonders nach aussen sehr stark gezähnte und hier schwarz eingefasste Binde von hellviolettbräunlicher Färbung, an ihrer inneren Begrenzung mit zwei schwarzen Fleckchen, davor nahe der Basis mit einem ebenso gefärbten Querstreif, der vom Vorderrand bis zu einem schwärzlichen unter der Falte liegenden, bis zur Zackenbinde ausgedehnten Basalstreif reicht. Die äussere Flügelhälfte ist hell ockergelblich grau, nach aussen zu olivengraugrün gemischt, am hellsten bindenartig in ihrem Anfang, und hier durch einen matten dunkleren Streif getheilt. Hinter der Mittelzelle ist dieser hellere Theil um ein kleines schwarzes Fleckchen herum halbkreisförmig auswärts gebogen. In gleicher hellerer Färbung zieht die Wellenlinie nahe der nur durch braune Punkte markirten Saumlinie über den Flügel, nur gegen ihre Mitte ganz flach auswärts gebogen, innen ganz und aussen theilweise dunkel graugrün beschattet. Die helleren Vorderrandsflecken sind kaum bemerkbar. Fransen (so weit sie erhalten sind) hellolivenbraun, in der Mitte olivengrün.

Hinterflügel gestaltet wie bei E. Matercula, vielleicht der Vorderrand etwas mehr gerundet. Der mittlere Theil ist ockergelb, an der Basis, am Vorder- und Innenrand breit braungrau, vor dem Saume eine breite dunkelgraubraune Binde; diese gesammte dunkle Färbung zieht verwaschen in das Ockergelbe hinein. Fransen innen hellbraungrau, aussen gelblich weiss.

Die Unterseite der Flügel ockergelb mit dunkel graubrauner Bestäubung, die sich über der Mittelzelle der Vorderflügel, am Vorderrand und bindenartig am Saume der Hinterflügel dichter zusammenhäuft. Eine weniger bestäubte und dadurch heller gelb erscheinende gemeinsame Binde durchläuft beide Flügel hinter den Mittelzellen. Fransen graulich ockergelb.

Mad. (S.-Bets.) 1 Expl. Mus. B.

687. **Anthophila Armilla** *n. sp.*

Fig. 238.

A. *pallide flavo-fusca. Alis anterioribus area limbali obscure violacea, per lineam obliquam tenuem albidula et ante apicem nigram ad* $^{2}/_{5}$ *marginis interni limitata area curvis duabus tenue albis partita, macula triangulari pallide violacea post cellulam mediam annuloque ante angulum posticum, linea obliqua anteapicali et macula rotundata pallide violacea sub eam. Alis posterioribus ochraceis, angulo antico brunneo. Exp. al. 19 mm.*

♂ Kopf und Thorax gelb(zimmt)braun. Die Palpen breit und rauh beschuppt mit nach vorn verbreitertem Mittel- und kurzem linearem oben dunkelbraun gefärbtem Endgliede, sind dicht

am Kopf angelegt und erreichen fast die Scheitelhöhe. Fühler ¾ so lang als die Vorderflügel, fein bewimpert. Hinterleib zimmtbraun mit Afterbusch, der die Hinterflügel nur wenig überragt. Auf dem vierten Ringe ein aufwärts gerichteter schwarzer Schopf und von diesem aus die heller gerandeten Segmente oberhalb schwärzlich gefärbt; auch gilt dies für die Bauchseite der letzten Leibesringe, während die vorderen, sowie Brust und Beine bräunlich ockergelb oder bräunlich weiss sind. Die Schenkel und Schienen der letzteren sind ziemlich stark behaart, alle Fussglieder auf der Oberseite braungrau beringt.

Vorder- und Innenrand der Vorderflügel mässig gebogen, der schräge Saum unter der vortretenden Spitze etwas mehr, sonst gleichmässig gebogen. Von ⅖ des Innenrandes zieht eine weisse Linie gegen die Spitze zu, bricht sich in der Mittelzelle sehr wenig ab, biegt sich zuerst saumwärts und verwischt sich dann mit der zimmtbraunen Farbe, die den ganzen so abgetrennten Costalbasaltheil bis kurz vor die Spitze, wo sie etwas heller mit Rosa gemischt erscheint, einnimmt; diese trägt einen rundlichen schwarzen, nach innen fein weiss umzogenen Fleck. In diesem helleren braunen Theile ist der Vorderrand schmal etwas dunkler gefärbt. Ein Punkt nahe der Basis in der Mittelzelle und einzelne Schuppen am Innenrande sind schwarz. Von ⅓ des Vorderrandes ziehen graubraune Schuppen im Bogen nach aussen kaum angedeutet über den Flügel, aus denen ein matter Punkt in der Mittelzelle etwas deutlicher hervortritt. Der äussere Theil des Flügels ist dunkelbraun. Auf die feine, schwarzbraune, mit weissen Punkten gezierte Saumlinie ist nahe dem Spitzenfleck ein hellvioletter, nach innen gerundeter Fleck zwischen Rippe 4 und 6 aufgesetzt; er ist mit Ausnahme des Saumtheiles schmal orange und hierum verwaschen schwarz umzogen. Davor und unter einem spitzen, mit der schrägen weissen Abgrenzungslinie sich vereinigend, ziehen zwei einwärts gehende feine Bogen, die in Zelle 3 zusammenstossen, von denen der vordere hellviolett, der hintere weiss ist, zu ¾ des Innenrandes; eine zweite Verbindung mit der Schräglinie wird durch den fein weisslich violett gefärbten Theil der Rippe 3 und der Subdorsalen hergestellt, und dies so entstandene bogig umzogene Dreieck dicht an der Mittelzelle ist zum grössten Theile hellviolett ausgefüllt. Olivenbraungrüne Färbung zieht vom Vorderrande hinter dem Spitzenfleck innerhalb der Bogen zum Innenrand; vor dem Hinterwinkel jedoch bildet sie dicht in den Bogen hineingeschoben einen länglichen schwarzbraunen ausgefüllten Ring, der an seiner äusseren Seite etwas heller eingefasst, mit dem weissen Bogenstück auf der inneren Seite die kleine Figur kreisrund erscheinen lässt. Die Fransen sind dunkelbraun, mit violetter Einmischung und undeutlicher dunkler Theilungslinie, die hinter der Spitze sind schwärzlich, und bis an den violetten Saumfleck, hellviolett mit zwei dunkelbraunen Flecken.

Die Hinterflügel sind in ihren Rändern flach gebogen, der Vorderwinkel tritt kurz abgerundet nur wenig heraus. Glänzend strohgelb, am Vorderwinkel und vor der vorderen Hälfte des Saumes hellrothbraun. Die Fransen sind gelblich roth mit nur wenig dunklerer Theilungslinie.

Die Unterseite der Vorderflügel ist glänzend hellrothbraun mit gelblich rothen, nach

aussen zu verdunkelten Fransen, die hinter der dunkelrothbraunen Spitze ebenfalls diese Farbe tragen. Hinterflügel strohgelb; zerstreute rothbraune Schuppen bedecken den Vorderrand und den Vorderwinkel und deuten in sehr geringem Masse einen Mittelmond und eine abgekürzte Bogenlinie an. Fransen röthlich gelb.

Mad. (S.-Bets.) 1 Expl. Mus. B.

688. **Anthophila Divisa** *n. sp.*

Fig. 234.

A. brunnea. Alis anterioribus vitta costali flava albida ex apice ad ½ marginis interni conducta. In parte limbali obscuriori linea antelimbali indistincta curvatula albidula. Alis posterioribus pallide brunneis. Exp. al. 20 mm.

♀ Die rauh beschuppten mit kleinem conischem Endgliede versehenen, hinten hell- nach vorn zu dunkler braun gefärbten Palpen erreichen, dicht am Kopfe anliegend, nicht ganz den oberen Augenrand. Stirn flach, dunkelbraun beschuppt. Fühler fein bewimpert. Scheitel, Thorax und Hinterleib hellrothbraun, letzterer mit kurzem, die Hinterflügel etwas überragendem Afterbusch. Unterseite des Körpers und Beine sehr blass röthlich braun.

Vorder- und Innenrand der Vorderflügel leicht gebogen, die Spitze vortretend, der etwas schräge Saum gleichmässig gerundet. Eine in der Flügelspitze bräunlich beginnende gelblich bis bräunlich weisse Costalbinde verbreitert sich allmählich bis zum Ursprung der Rippe 2 und geht von da weiss gerandet, etwas auswärts gebogen zu ½ des Innenrandes. Der Vorderrand und der der Basis zunächst liegende Theil ist rothbraun angeflogen, während die entgegengesetzte Grenze mehr weisslich erscheint. Der übrige Theil des Flügels ist dunkelrothbraun mit etwas helleren Fransen. Vor dem Saume schlängelt sich sehr undeutlich weisslich eine feine Linie aus der Spitze zum Innenrand, hinter derselben befinden sich Spuren kleiner weisslicher Bogen. Die Hinterflügel mit stark gerundetem Vorderwinkel und Saume sind hellrothbraun, die Fransen etwas mehr gelbroth.

Unterseite der Vorderflügel hellrothbraun mit dunkelbrauner Flügelspitze. Hinterflügel gelblich roth mit matt bräunlichem Mittelmond und Bogenlinie.

Mad. (S.-Bets.) Ein nicht ganz unbeschädigtes Expl. Mus. B.

689. **Anthophila Scapha** *n. sp.*

Fig. 236.

A. pallide brunnea. Alis anterioribus macula anteapicali et apicali ferrugineis; ex illa fascia antelimbali ferrugineo fuscoque mixta, puncto minuto albo in margine interno; ante eam macula semilunulari majore albo subbasali. Alis posterioribus ochraceis limbo brunneo. Exp. al. 18 mm.

♂ Kopf und Thorax hellbraun, letzterer seitlich mit dunklerer Einmischung. Palpen von der doppelten Länge des Augendurchmessers; das zweite Glied nach vorn stark verbreitert,

an den Seiten rothbraun, am Ende, besonders oben, gelblich weiss. Endglied gerade vorgestreckt, halb so lang wie jenes, linear, rothbraun, vorn abgerundet und weisslich gelb; zur Hälfte in der Behaarung des Mittelgliedes versteckt. Fühler 2/3 so lang als die Vorderflügel, sehr fein bewimpert, hellgraubraun. Hinterleib gelblich braun, mit kleinem rothbraunem Schopf auf dem vierten Ringe und kleinem graubraunem Afterbusch. Unterseite des Körpers hell bräunlich gelb mit rothbraunen Schuppen besprengt. Die, wie bei den verwandten Arten, sehr kräftigen Beine von gleicher Farbe, die beiden vorderen Paare mit rothbrauner Befleckung und Beringung, die hinteren mit kaum mattbraunen Zeichnungen, wie sie aber auch an den vorderen Paaren auftreten kann, wo dann auch die rothbraunen Schuppen am Hinterleibe fehlen.

Vorder- und Innenrand der Vorderflügel nur wenig gebogen, beide etwas stärker gegen die Basis zu. Vorderwinkel geeckt. Saum in seiner vorderen Hälfte ziemlich steil. Die inneren 2/3 des Flügels braungrau mit Rosa und Weiss gemischt, in der Innenrandshälfte dunkler und mehr braun. Ein weisslicher, in der Mitte bräunlicher, zum Theil fein schwarz begrenzter, welliger Querstreif, der zwischen Rippe 4 und 2 auswärts, von Rippe 2 bis zum Innenrand einwärts gebogen ist, schliesst diesen Theil nach aussen ab. Zwischen Falte und Innenrand erweitert er sich nach innen zu einem weissen, von gebogenen Seiten eingefassten Dreieck, welches mit seiner freiliegenden Spitze nicht ganz die Flügelmitte erreicht. Vor demselben, die Mittelzelle berührend, liegt ein doppelt so grosser kahn- oder mondsichelförmiger weisser Fleck, mit seiner convexen Seite dem Innenrande zugewendet, den er aber nicht berührt, ebenso wenig wie die Basis. Das Aussenfeld ist verschiedenartig dunkelbraun gefärbt. Ein rundlicher nach innen schmal viotettweisslich begrenzter Abschnitt der Spitze mit einem Theil der dahinter liegenden Fransen ist schwarzbraun; vor demselben ist der Vorderrand breit rostbraun gefärbt mit punktartigem orangenem Fleck unter demselben; an diesen stösst ein auf den Saum aufgesetztes hellviolettes Dreieck zwischen Rippe 3 und 5, dessen innere Spitze dunkelbraun umschattet, den Querstreif nicht erreicht und von dessen unterer an den Saum stossender Spitze eine feine gelbliche Linie schräg einwärts zieht und lose Verbindung mit einem ovalen orangenen, innen schwarz gerandeten Fleck hat, der vor dem Innenrande die letzte Einbiegung des Querstreifes ausfüllt. Man kann vom Vorderrande aus die innere Begrenzung des dunklen Spitzenfleckes, des violetten Dreiecks und den daran gehängten Strich auch als Wellenlinie auffassen. Die langen Fransen unterhalb der Spitze sitzen auf einer dunkelbraunen Saumlinie auf, die undeutliche Saumpunkte enthält; sie sind violett von einer weisslichen Basallinie und zwei ebenso gefärbten, unterbrochenen Theilungslinien durchzogen. In einem Stücke (von N.-B.) ist der Querstreif so weit nach aussen geschoben, dass das Saumfeld nur 1/5 der Flügellänge einnimmt und demgemäss auch die darin liegenden Zeichnungen zusammengedrückt erscheinen.

Hinterflügel mit schwach gebogenem Vorder- und Innenrand, weit abgerundetem Vorderwinkel und hinter diesem etwas eingezogenem, sonst flach gebogenem Saume. Hellockergelb

mit verwaschener roth- bis graubrauner Saumbinde. Fransen rothgelb oder graugelb mit verwaschener dunkler (bei einem Stücke rothbrauner) Theilungslinie.

Unterseite der Flügel glänzend; die vorderen hellrothbraun mit etwas dunkler gefärbter innerer Vorderrandshälfte und mit vier gelblichen Vorderrandsfleckchen vor der Spitze, deren erstes mit einem etwas grösseren verwaschenen gelblichen Fleck zusammenfällt. Innenrand gelblich. Die Fransen sind innen graugelb, aussen violett braun, von zwei Theilungslinien durchzogen und hinter der Flügelspitze nur ganz wenig verdunkelt. Hinterflügel strohgelb, vor dem Vorderrande, Vorderwinkel und theilweise vor dem Saume mit rothbraunen Schuppen überstreut, wie solche auch dichter zusammengedrängt einen Mittelfleck und eine abgekürzte Bogenlinie andeuten. Fransen gelblich- oder röthlichgrau mit einer unbestimmt dunkleren Theilungslinie.

Mad. 2 Expl. Mus. B. N.-B. 1 Expl. Mus. F.

690. **Anthophila Costimacula** *m.*

Fig. 114.

A. alis anterioribus fuscis, strigis albidulis transversalibus duabus, macula costali grisea subovali albido cincta, maculis duabus parvis brunneis albido cinctis ante limbum et angulum posticum. Alis posterioribus flavescentibus limbo ochraceo maculaque parva nigra in margine anali. Exp. al. 14 mm.

Ber. S. G. 1880. p. 271. (Thalpochares.)

Kopf und Halskragen graulich weiss. Palpen schräg aufwärts gekrümmt, doppelt so lang als der Augendurchmesser, anliegend beschuppt, in der Mitte am breitesten, weiss, aussen braungrau bestäubt, an den Gliederenden weiss, das Endglied zugespitzt, von halber Länge des zweiten. Fühler $^{2}/_{3}$ so lang als die Vorderflügel, bräunlich weiss, dunkler beringt, dicht und stark bewimpert. Thorax orangegelb mit brauner und weisser Einmischung, vorn und hinten weiss gerandet, in schopfartigem kleinem weissem Busch endigend. Hinterleib schlank, nach hinten zugespitzt, mit kleinem Afterbusch, der die Hinterflügel kaum überragt; gelblich weiss, längs der Mitte mehr grau mit weisser Segmentberandung. Die Unterseite des Körpers und die Beine weiss, diese seitlich mit bräunlicher Bestäubung und ebensolcher Beringung an den Fussgliedern.

Vorderflügel: Vorderrand gerade, Vorderwinkel geeckt, Saum in seiner vorderen Hälfte steil und gerade, die hintere einwärts gebogen, Innenrand etwas geschwungen. Das Basalfeld ist auf $^{1}/_{3}$ des Flügels durch eine feine weisse, zu beiden Seiten grau bestäubte Linie, die sich vor dem Vorderrande gabelt, über die Mittelzelle etwas einwärts gebogen und von der Falte aus einwärts gebrochen ist, abgetrennt und durch eine feine weisse Linie aus der Basis über der Subdorsalen getheilt, und zwar in einen schwarzgrauen Vorder- und einen braunen Innenrandstheil; dieser letztere enthält orangene Einmischung. Die Gabelung ist

grau ausgefüllt, und ebenso ist die graue äussere Beschattung der verticalen Abgrenzungslinie am Innenrande zu einem kleinen Dreieck erweitert. Das Mittelfeld beginnt hellbraun oder hellgraubraun und verdunkelt sich nach aussen zu bis zu seiner weissen Begrenzungslinie; diese beginnt breit auf ²⁄₃ des Vorderrandes, einen grauen Costalpunkt einschliessend, und verschmälert sich schräg nach dem Saume zu, ohne diesen zu erreichen, bis zu Rippe 3, von hier im Bogen einwärts bis zur Falte und senkrecht von dieser in den Hinterwinkel ziehend. Der Vorderrand des Mittelfeldes ist schmal schwarzgrau. An dieses schliesst sich, auf den Vorderrand mit seiner längsten Seite aufgesetzt, ein schwarzgraues Trapez mit weisser Einfassung an, die bis in die Flügelspitze reicht, vor derselben aber durch ein keilförmiges braunes Costalfleckchen getheilt wird, unter diesem einen schwärzlichen Punkt und unter der schmalen Seite des Trapezes ein längliches braunes Fleckchen einschliesst. Zwischen Rippe 3 und 4 sitzt ein kleines rechtwinkliges, fein weiss umzogenes braunes Dreieck auf dem Ende des schrägen Theiles des hinteren Querstreifens auf, mit kleinen schwarzen Fleckchen hinter dem nach aussen zeigenden rechten Winkel, und vor dem Hinterwinkel lehnt sich ein braunes viereckiges Fleckchen an das Ende jenes Streifens, auch, aber etwas undeutlich heller umzogen, mit einem schwarzen Fleck hinter sich. Der schmale noch übrig bleibende Theil des Saumfeldes ist hellbraun, der sich dicht vor der gelblichen Saumlinie verdunkelt. Die Fransen sind ziemlich gleichmässig braungrau, hinter der Spitze etwas verdunkelt.

Hinterflügel: Vorderrand gebogen, Innenrand gerade. Saum gleichmässig gerundet; gelblich weiss, vor dem Saume in seiner ganzen Ausdehnung schmal mit rothbraunen Schuppen bestreut, über dem Afterwinkel nahe dem Innenrande mit einem schwarzen, mit braunen Schuppen umstreuten Fleckchen versehen.

Unterseite der Vorderflügel gelblich weiss mit zum grössten Theile weissem Vorderrande, auf dem hinter der Mitte verwaschen der graue, weiss umzogene Costalfleck bemerkbar ist. Die der Spitze zunächst liegende Hälfte des Saumfeldes und die Mittelzelle sind braungrau angeflogen. Die etwas hellere Saumlinie enthält winzige schwarze Pünktchen. Die Fransen sind innen hell, aussen dunkel graubraun. Die Hinterflügel sind sehr hell gelblich weiss, nur ganz einzeln mit braunen Schuppen überstreut. Die Fransen sind nur aussen etwas dunkler als die Flügelfläche. Die schwarzen Punkte auf dem gewellten Saume sind deutlicher sichtbar wie auf den Vorderflügeln.

N.-B. 1 Expl. Mus. L. & F.

691. **A. Apicimacula** *Mab.* C. r. S. Belg. T. 23. (1880.) p. XVIII. (Erastria) — Kopf und Thorax bräunlich weiss, anliegend grob beschuppt. Palpen schräg aufsteigend, die Scheitelhöhe erreichend, nach vorn gebogen, zugespitzt. Zunge schwach, von Brustlänge. Fühler etwas über ½ der Vorderflügellänge, dünn, fein bewimpert, nach der Spitze zu hellbraun gefärbt. Hinterleib kräftig, glatt, gegen den kurzen weisslichen Afterbusch zugespitzt, mit diesem die Hinterflügel überragend. Unterseite des Körpers bräunlich weiss. Hinterleib

und Beine mit dunkelbraunen Schuppen bestreut, letztere an den Tarsen braun, mit schmaler, weisser Beringelung.

Die beiden Vorderflügel haben fast geraden Vorder- und etwas gebogenen Innenrand: Saum auf Rippe 4 auswärts gebrochen, unter der rechtwinklig hervortretenden Spitze bogig eingezogen. Die innere Flügelhälfte ist bräunlich weiss mit grünlich brauner Trübung am Vorderrande und von hier aus mit ebenso gefärbter, unbestimmter und verwaschener, auswärts bogiger Querstreifung. Das Mittelzellenende bezeichnet eine violette, undeutlich nierenförmige Makel. Davor und diese berührend zieht ein etwas schärfer hervortretender nach innen gekrümmter Bogen über die Flügelmite. Die äussere Flügelhälfte ist bis an die hellviolette Saumlinie grünlich braun. Ein trapezförmiger Costalfleck liegt vor der Spitze, aussen rostbraun, innen violett, durch eine gezähnte gelblich weisse Linie senkrecht vom Vorderrand her getheilt, über Rippe 7 nach innen zu rechtwinklig umgebogen, etwas verbreitert, aber die weissliche bogig schräge Begrenzung des Fleckens nicht erreichend; unterhalb dieses kurzen Längsstriches ist die Färbung des Fleckens schwarz, die aber beiderseits von ihm noch etwas nach vorn zieht. Die helle Saumlinie dringt nicht ganz bis zum Vorderrand, so dass auch die rostbraune Färbung die Fransen hinter der Spitze überzieht, und vor und gleichlaufend mit ihr zieht eine mattere helle Linie zum Innenrand, die in gleichen Abständen drei matt schwarze Punkte, die auf den Rippen liegen, enthält. Fransen hellgraugrün mit einer schwärzlichen unzusammenhängenden Linie.

Hinterflügel mit fast geradem Vorder- und Innenrand, gleichmässig gebogenem gezähntem Saume und abgerundetem Vorderwinkel. Hellockergelb mit schwärzlicher verwaschener Aussenrandsbinde, Saumlinie und Fransen gelblichweiss, letztere mit zwei schwärzlichen Theilungslinien, von denen die äussere sehr undeutlich ist, und ebenso sieht man kaum zwei feine dunkle divergirende Linien von der äusseren Hälfte des Innenrandes in den Flügel ziehen.

Auf der Unterseite ist die Basis und der Innenrand der Flügel gelblich weiss, der übrige Theil auf gleichem Grund dicht mit schwarzbraunen Schuppen bedeckt, die auf den Vorderflügeln in deren Mitte, auf den Hinterflügeln gegen den Saum zu am dichtesten sind, wo man dieselben auch dicht vor letzterem zu zwei Bogenlinien vereint sehen kann; vor diesen ist auf der Flügelmitte noch eine dritte, sowie ein Mittelpunkt angedeutet. Auf den Vorderflügeln ist auf der Mitte ein kurzer Costalstrich, auf $^{2}/_{3}$ eine feine dunkle Bogenlinie über den Flügel, an den sich der weisslich getheilte rothbraun durchscheinende Spitzenfleck anschliesst, der nach hinten zu undeutlich begrenzt ist. Alle Fransen sind weiss, in ihren vorderen Hälften graubraun verdunkelt.

N.-B. 2 Expl. Mus. F.

692. Anthophila Discreta *n. sp.*

Fig. 233.

A. pallide violaceo-grisea. Alis anterioribus parte basali obscure ochracea puncto nigro subcostali, striga transversa antica distincte limitata flava, cum dente intrante prope ad marginem internum, extus late nigro fusco limitata. Macula renali parva, striga transversa postica antice curvata, postice dentata lineaque undulata tricurvata: albidulis. Alis posterioribus ad limbum versus adumbratis. Capite collareque pallide ochraceis striga nigro-fusca separata. Exp. al. 18 mm.

♂ Kopf und Halskragen bräunlich weiss, beide getrennt durch einen schwarzbraunen Querstreif. Palpen aufwärts gebogen, die Mitte der Stirn erreichend, anliegend beschuppt, nach vorn sich verdünnend, das Endglied $1/3$ so lang wie das zweite, graubraun gefärbte, während jenes nur an seiner Spitze diese Färbung, an seiner Basis aber hellere trägt. Fühler $3/5$ so lang als die Vorderflügel, nur ganz fein bewimpert. Thorax rostbraun. Hinterleib, die Hinterflügel nicht überragend, hellgrau mit bräunlich weissem Afterbusch und zwei rostbraunen Rückenschöpfen. Unterseite des Körpers hellröthlich grau, Beine hellrothbraun mit nur wenig dunklerer Tarsenberingung.

Vorderrand und der schräge Saum der langgestreckten Vorderflügel sind gleichmässig gebogen, der Innenrand gegen die Basis zu etwas stärker. Das erste Flügeldrittel ist hellrostbraun mit etwas dunklerer Einmischung und einem schwarzen Punkte nahe dem Vorderrande auf der Mitte des auf ihn fallenden Antheils desselben. Ein schmaler hellerer Querstreif, der leicht bogig verläuft und auf Rippe 1 einen einwärts gehenden Zahn bildet, innen schmal dunkelrostbraun, aussen breit schwarzbraun, saumwärts etwas verwaschen, beschattet ist, bildet die Grenze gegen den hellröthlich violettgrauen übrigen Theil des Flügels, indem die matt weisslichen Zeichnungen nur sehr undeutlich auftreten. Am Mittelzellenende ist die kleine Nierenmakel mit etwas reinerer weisser Farbe noch am leichtesten bemerkbar, der hintere Querstreif umzieht sie und verläuft geschwungen zum Innenrand, gefolgt von der in gleicher matter Färbung dreimal auswärts gebogenen Wellenlinie, auf ihrer inneren Seite begleitet von matten grauen Fleckchen; ein ebensolches liegt unmittelbar vor der Flügelspitze, durch einen weisslichen Wisch mit der Wellenlinie verbunden. Fransen mit röthlich weisser Basallinie, röthlich braun und röthlich weiss verwaschen gescheckt.

Hinterflügel mit ziemlich gerundetem Vorderwinkel und Saum, röthlich braungrau, gegen den Saum zu etwas dunkler, mit verwaschenem grauem Mittelfleck und röthlich weissen Fransen.

Unterseite der Vorderflügel röthlich grau, über die angedeutete Wellenlinie hinaus matt hellröthlich grau und mit dunklem Punkte vor der Spitze. Hinterflügel weiss, mit graubraunem Mittelpunkt; Vorderrand und das Saumfeld theilweise röthlich braun bestäubt, mit angedeuteter Bogenlinie und ersterer mit einem grauen Punktfleck an deren Anfang. Fransen wie auf der Oberseite, nur etwas heller.

Mad. S.-Bets. 1 Expl. Mus. B.

693. Anthophila Amabilis *n. sp.*

Fig. 249.

A. roseo-violacea. Alis anterioribus inter strigas transversas arcuatas albido limitatas, partim brunneis striga transversa nigra ad finem cellulae, linea undulata diluta punctisque limbalibus nigris. Subtus palpisque purpureis; alis posterioribus albidis. Exp. al. 20 mm.

♂ Die schmalen ziemlich glattbeschuppten Palpen steigen schräg am Kopfe in die Höhe, erreichen aber nicht den oberen Augenrand, das Endglied zugespitzt, ¼ so lang als das zweite; sie sind ebenso wie die innere Seite der Vorderschenkel und Schienen purpurroth. (Fühler fehlen.) Kopf und Halskragen dunkelbraun, Thorax und Hinterleib hellgrau violett, ersterer vorn mit kleinem Schopf und vor seinem Ende mit bräunlichem Fleckchen, letzterer auf dem zweiten Ringe mit kleinem purpurnem Schöpfchen, und auf dem inneren Theile sämmtlicher, mit Ausnahme des letzten, ebenso gefärbten, nicht allzu dichte Beschuppung. Die Unterseite des Körpers gelblich weiss, ebenso die hinteren Beinpaare, jedoch auf der äusseren Seite mit dünn vertheilter purpurner Beschuppung, die an den Tarsen mit Ausnahme der Gliederenden dichter auftritt.

Vorderflügel mit gebogenem Innen- und Vorderrand, dieser der Spitze stark und kurz zugebogen. Saum ziemlich steil, leicht geschwungen; hellviolettrosa. Auf ⅛ des Vorderrandes der nur wenig ausgeprägte halbe Querstreif. Der vordere feine schwarze Querstreif grenzt das erste Flügeldrittel ab: nach innen weiss begleitet, bildet er auf der vorderen Mittelrippe eine scharfe, über der Falte eine stumpfe Ecke nach aussen und erreicht gleichlaufend mit der Körpermittellinie den Innenrand. Der hintere Querstreif, dunkelrothbraun, nach aussen weiss begleitet, von ⅔ des Vorderrandes erst etwas schräg, dann zwei lappenartige Bogen auswärts bildend und bis dahin doppelt erscheinend, folgt hierauf der Rippe 3 einwärts und geht dann in geschwungenem Bogen in ziemlich senkrechter Richtung zum Innenrande. Nur die Nierenmakel ist durch einen schwarzen Schlussstrich der Mittelzelle angedeutet. Der grösste Theil des Mittelfeldes, besonders in seinen unteren und seitlichen Theilen, ist rothbraun ausgefüllt. Der Vorderrand des Aussenfeldes ist purpurroth mit einem grauvioletten, dreieckigen Costalfleck, der die Spitze nicht erreicht, aber dicht an die weisse Einfassung des hinteren Querstreifens herangeschoben ist; gleichlaufend mit diesem sendet er einen etwas helleren verwaschenen Schatten zum Innenrand, der sich gegen diesen bis zum Hinterwinkel verbreitert. Den noch übrig bleibenden Raum des Saumfeldes theilt die von einem Vorderrandsfleckchen dicht vor der Spitze ausgehende violettbraune unregelmässig zackig gestaltete Wellenlinie, die über dem Hinterwinkel in der Saumlinie endigt, welche aus schwarzen dreieckigen Mondfleckchen zusammengesetzt ist. Fransen sämmtlicher Flügel weiss, eigenthümlicherweise die vordere Hälfte derjenigen der Vorderflügel innen bis zu ihrer Mitte scharf abgeschnitten violettrothbraun mit schwärzlichen Streifchen in Verlängerung der Rippen. Hinterflügel gelblich weiss, der Saum in seiner vorderen Hälfte mit feinen schwarzen Punkten.

Unterseite: Vorderflügel die vordere Hälfte purpurroth mit innen schwarzgrauen, aussen weissen Fransen; hintere Hälfte weiss, verwaschen in das Rothe ziehend, mit weissen Fransen. Hinterflügel wie auf der Oberseite.

Mad. (S.-Bets.) 1 Expl. Mus. B.

691. Anthophila Albopicta *n. sp.*

Fig. 250.

A. pallide violaceo-fusca. Alis anterioribus area mediana albida, striga transversa antica recta lata, strigaque transversa postica tridentata albis. Inter maculas medianas albas colore fusco, sub iis linea dentata fusca ad marginem internum. Alis posterioribus fusculo albidulis, limbo in angulo antico brunneo. Exp. al. 18 mm.

Kopf gelblich braun. Die nur wenig aufwärts gerichteten Palpen, nicht ganz doppelt so lang als der Augendurchmesser, mit kurzem vorn abgerundetem Endglied, haben rothbraune Einmischung. Fühler $^2/_3$ so lang als die Vorderflügel, hellbraun, fein bewimpert. Thorax graurothbraun mit viel weisser Einmischung; hinter demselben ein kleiner dunkelrothbrauner Rückenschopf. Hinterleib gelblich grau, mit kleinem, die Hinterflügel nur wenig überragendem Afterbusche. Körperunterseite und Beine gelbgrau, die vordersten mit rothbrauner Färbung an Schenkeln und Schienen und ebensolcher Beringung der Fussglieder, welche bei den hinteren Paaren nur ganz matt bräunlich angedeutet ist.

Der Vorderrand und der schräge Saum ziemlich stark gerundet, der Innenrand etwas geschwungen. Grau- oder violettrothbraun, beim ♀ etwas dunkler, besonders an der Basis; das Wurzelfeld hat gegen den Vorderrand leicht und fein schwarz umzogene ockerfarbene Einmischung, die auch weissliche Verbindung mit dem Innenrande haben kann. Von $^1/_4$ des Vorder- zu $^1/_4$ des Innenrandes zieht ein weisses Querband über den Flügel, auf der Subcostalen und Rippe 1 kleine Vorsprünge einwärts bildend, hier auch schärfer begrenzt mit schwärzlicher Beschattung. Das Mittelfeld erscheint mehr weiss als braun, und dies besonders nach dem Innenrande zu und längs der weissen Querbinde. In der Mittelzelle ist eine längliche oder auch viereckige, schwarz eingefasste weisse Makel, durch einen braunen Zwischenraum, der in dieser Färbung bis zum Vorderrand geht, von der dahinter liegenden länglichen, schmalen, ebenfalls weissen, theilweise schwarz umzogenen Nierenmakel getrennt. Von der Ringmakel zieht ein mehr oder weniger breiter brauner Streif, verwaschen oder deutlich zweimal nach aussen gebrochen, zum Innenrande, und von $^2/_3$ des Vorderrandes der weisse an seinen Biegungen schwarz eingefasste hintere Querstreif, zwei stumpfe Ecken nach aussen bildend, um die Nierenmakel herum bis zu Rippe 3 und von hier eingerückt nochmals einen stumpfen Winkel bis zum Innenrande bildend, der etwa auf $^3/_4$ getroffen wird. Das braune Aussenfeld zeigt undeutlich die weisslichen Vorderrandsfleckchen; aus einem derselben entspringt die nur wenig zusammenhängende, aus unregelmässig zackigen weisslichen, schwarz begrenzten Flecken bestehende Wellenlinie, die am deutlichsten am Vorderrand, hinter der Mittelzelle und vor dem Hinter-

winkel hervortritt. Die Saumlinie besteht aus dunkelbraunen Strichfleckchen, zwischen denen sich matte weisse Punkte befinden, die weisse Strahlen in die breiten vom Aussenfelde nicht verschieden gefärbten Fransen senden.

Der Vorderrand der Hinterflügel ist gebogen, der Vorderwinkel stark abgerundet, der Saum hinter der Mittelzelle etwas eingezogen. Beim ♂ gelblich bis röthlich weiss, beim ♀ mehr grauröthlich braun, vor dem Vorderwinkel und vor der vorderen Saumhälfte rothbräunlich verdunkelt. Am Innenrande gelblich weiss. Die Färbung der Fransen entspricht der des vorliegenden Flügeltheiles, jedoch aussen mit weisslichen Spitzen versehen.

Unterseite der Flügel glänzend; die vorderen rothgrau, nach der Basis und dem Innenrande zu abblassend; vor der Spitze die vier gelblichen Vorderrandsfleckchen, deren erstes verwaschen vergrössert ist. Die Saumlinie tritt scharf und fein dunkelbraun hervor, unterbrochen von gelblichen Punkten. Fransen grau rothbraun. Hinterflügel blass strohgelb mit ähnlicher, doch weniger unterbrochener Saumlinie und blasseren Fransen. Dunkelrothbraune Schuppen liegen zerstreut vor dem Vorderrand und Vorderwinkel, ein dunkler Mittelfleck, und eine Bogenlinie macht sich durch mehrere unzusammenhängende Fleckchen bemerkbar.

Mad. (S.-Bets.) 3 Expl. Mus. B.

E r i o p i d a e.

Callopistria Hb.

Eriopus Tr.

695. Callopistria Miranda *m.*

Fig. 122.

C. diverse brunnea, atomis nigris et albidulis mixtis. Alis anterioribus strigis transversis pluries arcuatis, macula renali albido vix indicata; fascia fluctuosa intus albidulo pruinosa, extus brunnea, deinde serie punctorum limbalium; linearum albidularum strigulis instar nigris secutis. Abdomine alisque posterioribus rubro-griseis. Exp. al. 30 m.

Ber. S. G. 1880. p. 273. (Eriopus *Tr.* 1825. Da der Schluss von *Hübners* Verzeichniss 1825 herauskam, so ist Callopistria *Hb.* auf p. 216 desselben sicher der ältere Name.)

Der ganze Körper ist rauh beschuppt, Kopf und Thorax rothbraun mit eingesprengten helleren Schuppen. Die Palpen, mit etwas helleren Gliederenden, sind lang; aber dadurch, dass das erste Glied weit hinten angesetzt und stark gebogen ist, überragen sie nicht die Scheitelhöhe. Das zweite Glied von $1\frac{1}{2}$ Augendurchmesser Länge ist gleich breit; aus seiner oberen Beschuppung ragt beim ♂ ein aufwärts stehender, an die Stirn angelegter Haarpinsel heraus, der fast die Länge des Mittelgliedes hat und fächerartig entfaltet werden kann. Das dritte Glied, linear und etwas geneigt, ist beim ♂ $\frac{1}{3}$, beim ♀ fast $\frac{1}{2}$ so lang als das zweite. Die Zunge ist kräftig, die Stirn wulstartig beschuppt. Die Fühler von $\frac{3}{5}$ der Vorderflügel-

länge sind beim ♂ dicht und fein, beim ♀ fast unmerklich bewimpert. Halskragen etwas aufgerichtet. Der die Hinterflügel beim ♂ um 1/3, beim ♀ nur wenig überragende Hinterleib ist grau rothbraun, beim ♂ mit röthlich braunem Afterbusch, in beiden Geschlechtern hinter dem Thoraxschopf mit drei aufgerichteten dunkel rothbraunen Rückenschöpfen versehen, deren mittelster der kleinste ist. Aus der dichten und langen Beschuppung der dunkel rothbraunen, hellbraun gefleckten und beringten Beine ragen an den Schienen der mittleren und hinteren Paare lange hellbraune Haarpinsel hervor, die über die vorderen Fussglieder hinwegreichen, und ein ebensolcher geht vom Ursprung der Schulterdecken aus und legt sich an die untere Flügelfläche an, welche sämmtlich beim ♂ stärker entwickelt sind.

Die Vorderflügel mit wenig gebogenem Vorder- und geschwungenem Innenrand, dieser beim ♂ mit kleinem Schuppenbüschel vor dem Hinterwinkel, haben die vordere Hälfte des gezähnten Saumes steil, die hintere schräg, ohne dass der Bruchpunkt auf Rippe 4 allzu sehr hervortritt. Rothbraun, seidenglänzend mit Dunkelbraun gemischt, letzteres vorherrschend im Wurzelfelde. Die Querlinien sind fein hellbraun; die halbe besteht aus zwei Bogen nach aussen, die innen schwarz ausgefüllt sind; die vordere geht, über der Subcostalen einen kleinen Bogen auswärts bildend, von 1/4 des Vorderrandes bogig und auf Rippe 1 rechtwinklig nach aussen gebrochen zu 1/3 des Innenrandes, theilweise schwarz eingefasst und mit schwarzer Beschattung innerhalb des Winkels und über der Innenrandsbiegung und vor dieser wohl auch mit einem kleinen hellen, schwarz eingefassten Fleckchen. Auf 2/3 des Flügels liegt die innen schwarzbraun gefleckte äussere Querlinie, die ihren Anfang von einem auf 3/5 des etwas dunkler gehaltenen Vorderrandes liegenden, einwärts gerichteten hellbraunen Strichfleckchen nimmt, zuerst der Spitze zugewendet, dann über den Flügel in drei ungleichen nach aussen zeigenden Bogen verlaufend. Alle übrigen Zeichnungen sind mehr oder weniger unklar und nur angedeutet. Im Mittelfelde, das nach dem Innenrande zu heller gefärbt ist, sieht man zuweilen die schwärzliche Ringmakel durch einige sie umgebende hellere Punkte hervortreten, meist aber ist die Mittelzelle bis zur Nierenmakel verdunkelt und nur letztere als etwas heller besonders an ihrer äusseren Einfassung durch kleine gelbliche Strichchen oder auch durch eine feine weisse Linie hervorgehoben. Bei den meisten Stücken schliesst sich dicht an ihre dem Hinterwinkel zugewendete Ecke ausserhalb der Mittelzelle ein weisses Fleckchen an. Innerhalb desselben zieht ein breiter verwaschener dunkler Schatten von der Mitte des Vorderrandes bis zum hinteren Drittel der äusseren Querlinie. Das Aussenfeld enthält 4 feine, gelbliche Costalstrichchen, von dem Zwischenraum des zweiten und vierten ausgehend, ist dasselbe bis zum Innenrande fleckig verdunkelt, oft bis zu Schwarzbraun, vom vierten geht auch die äusserst fein gelblich gezeichnete Wellenlinie in mehrfachen Biegungen zum Innenrand, von der nur selten mehr als ihr vorderes Drittel, höchstens noch in ihrem weiteren Verlauf einige Punktfleckchen zu sehen sind. Auf dem Saume stehen schwarze, innen durch gelbliche Strichchen aufgeblickte Dreiecksfleckchen mit der Spitze nach aussen. Die sonstigen der Gattung eigenthümlichen Zeichnungen im Saumfelde, der von der Wellenlinie in die

Flügelspitze und über Rippe 4 in den Aussenrandsvorsprung ziehende Strich sind nur bei wenigen Stücken sehr fein hellbraun angedeutet; ebenso die Saumlinie. Die Farbe der Fransen entspricht der des Saumfeldes, sie sind aber in ihrer Mitte etwas dunkler durchzogen.

Hinterflügel mit flach gebogenem Vorder- und Innenrand, abgerundeten äusseren Winkeln und von diesen aus ziemlich flach nach der Mitte gerundet zusammenstossendem gezähntem Saume. Grau rothbraun nach der Wurzel zu und am Innenrande heller, mit mattdurchscheinendem Mittelfleck und winkliger Bogenbinde. Fransen innen gelbbraun, aussen weisslich, von einer braunen Theilungslinie durchzogen, die auch in Fleckchen aufgelöst sein kann.

Auf der Unterseite sind die Flügel glänzend graurothbraun mit breiten gelblich grau silberglänzenden Innenrändern. In matt dunklerer Färbung zeigt sich auf den vorderen ein Fleck am Mittelzellende und ein Theil des hinteren Querstreifes, der gezähnt, aussen am Vorderrande hellbraun begrenzt ist. Die helleren Costalstrichchen sind verschwindend klein. Auf den Hinterflügeln liegt in der Mitte zwischen dem dunkelbraunen Mittelfleck die ebenso gefärbte Bogenlinie, auf der Mitte des Vorderrandes beginnend, erst gerade nach aussen dem Vorderwinkel zu gerichtet, dann in gerader Richtung nach dem Ende der Rippe 1b, fünf abgerundete Zacken bildend, dann einwärts gebogen viel matter nach $^{2}/_{3}$ des Innenrandes laufend. Sämmtliche Fransen auf hellbrauner Saumlinie ungleichmässig dunkel rothbraun, die der hinteren Flügel zum grossen Theil mit weisslichen Spitzen.

W.-Mad. 1 Expl. Mus. B. N.-B. viele Expl. Mus. F. & L.

Zwei hier noch vorliegende Arten lassen sich trotz ihrer grossen Aehnlichkeit mit der nachstehenden Guenée'schen Art nicht vereinigen. Diese hat den Aussenrand der Vorderflügel zweimal, jene nur einmal gebrochen.

696. **C. Maillardi** *Gn.* Maill. Réun. Lép. p. 39. t. 22. f. 8. — „33 mm. Vorderflügel gezähnt, mit einem Winkel am Ende der dritten und einem stärkeren Zahn hinter der Submedianen. Russig braun, die Rippen fein röthlich gezeichnet. Hinterer Querstreif doppelt, buchtig, braun auf etwas hellerem Grund und sich unter dem Vorderrand mit einer U-förmigen silberweissen Linie, welche selbst Verbindung mit der Spitze des vorderen Querstreifes sucht, vereinigend, so dass alle Linien als die Fortsetzung einer einzigen erscheinen. Eine hellrosa Schrägbinde geht vom ersten $^{1}/_{3}$ des Innenrandes unter der U-Linie zum Vorderrande. Ein ebenso gefärbter Streif geht vom Aussenrandswinkel zugespitzt nach einem solchen, der vom höchsten Punkte der Costa kommt. Eine feine weissliche Linie folgt dicht vor dem Saume, dessen Contouren folgend, und endigt vor der Spitze in einen weissrosa Streif, der sich in die Fransen verlängert. Saumlinie sehr fein weisslichrosa. Hinterflügel oben schwärzlich, unten weisslich mit einem schwärzlichen Mittelpunkt und eben solchen Bogenlinien. Fühler (♀) fadenförmig." Réun.

697. Callopistria Rectilinea *n. sp.*

C. roseo-fusca coloreque [illegible] fusco. Alis anterioribus striga geminata pallidiore recta obliqua, cum limbo parallela, cum striga transversa externo ad costam forte curvata conjuncta, punctumque album in cellula 5 includente. Signaturis basalibus limbalibusque parce distinctis. Alis posterioribus roseo-griseis ad basin pallidioribus. Exp. al. 30—33 mm.

Kopf und Thorax rosabraun mit eingemengten dunkler und heller braunen Schuppen. Palpen von 1 1/2 Augendurchmesser Länge. Die Beschuppung des Mittelgliedes nach vorn und unten zugespitzt, das Endglied gerade vorgestreckt, linear, 1/3 so lang wie das zweite. Fühler 3/4 so lang als die Vorderflügel, die kurze feine Bewimperung beim ♀ kaum sichtbar. Der Halskragen ist durch eine hellbraune feine Querlinie getheilt, vor welcher sich vier dunkelbraune halbrunde Fleckchen dicht anschliessen. Der hellgraubraune, beim ♂ die Hinterflügel um 1/3 überragende, mit zugespitztem Afterbusch versehene Hinterleib trägt in beiden Geschlechtern in seiner vorderen Hälfte drei rothbraune Rückenschöpfe. Die Unterseite desselben ist hellröthlich grau, die Brust rothbraun mit schwarzgrauer Behaarung an ihrem hinteren Ende, die Beine rothbraun, die Fussgliederenden heller beringt. Die sehr dichte und lange Behaarung der Mittel- und Hinterschienen, welche letztere an ihrem Ende aussen mit einem dunkleren Fleck versehen sind, nach oben zu hellbraun, nach unten zu dunkler gefärbt.

Die Vorderflügel dieser Art sind lang gestreckt. Vorder- und Innenrand ziemlich gerade, ersterer kurz vor der stark geeckten Spitze gebogen, letzterer mit einem Schuppenbüschel auf 3/4 vor dem Hinterwinkel in beiden Geschlechtern. Der schwach gezähnte Aussenrand wird bis zu Rippe 4 durch einen vorderen eingehenden Bogen und von da durch den hinteren fast geraden Theil gebildet. Die Grundfarbe ist dicht an der Basis, in der inneren Hälfte der Zelle 1b, im mittleren Theile der Mittelzelle, in welcher die kleine Ringmakel fein heller abgegrenzt ist, bis an den Vorderrand und im Saumfelde mit Ausnahme der Zellen 1a und 1b dunkelbraun, im übrigen hellrosabraun, durchschnitten von den hellbraun gefärbten Rippen. Eine am Vorderrand abgerundet geschlossene, am Innenrand offene, schleifenartige Figur liegt quer über dem Flügel. Ihre innere Begrenzung ist ganz gerade; ungefähr gleichlaufend mit dem Saume, besteht sie, von 1/3 des Innenrandes beginnend und den hinteren Theil des vorderen Querstreifens bildend, aus einem inneren weisslichen und fein dunkel braun von ihm getrennt, aussen bräunlich weissen Streif. Ihre Fortsetzung durch die Mittelzelle, mehr rosa gefärbt, vertritt die Nierenmakel. An sie schmiegt sich innerhalb der dunkelbraune, fein und scharf weisslich umzogene und äusserlich nochmals fein schwarzbraun begrenzte, dreieckige in der Mittelzelle abgerundet erscheinende Costalfleck an, dessen innere, auf der Subcostalen mit einem Zahn versehene Begrenzung den vorderen, aber viel matteren Theil des winklig nach auswärts gebrochenen vorderen Querstreifens bildet, der auf 1/4 des Vorderrandes beginnt. Der hintere Querstreif besteht aus einem schmalen hell violettbraunen Band, welches auf seiner inneren Seite durch eine auf beiden Seiten fein dunkelbraun begleitete, hellbraune Linie

begrenzt wird und den äusseren Theil der Schleife bildet, am Vorderrand und von diesem aus stark auswärts gerundet bis gegen Rippe 4 und von da aus bis zum Innenrand leicht geschwungen und gleichlaufend zum Saume zieht. Ein weisser Punktfleck befindet sich im Innern der Schleife im Anfang der Zelle 4 bei allen, selbst bei den abgeflogensten Stücken. Nahe der Basis bilden zwei hellbraune, zu beiden Seiten dunkelbraun begrenzte Zacken den halben Querstreif. Im Aussenfelde sind die vier hellen Costalfleckchen nur matt angedeutet. Das erste wird fast von der Schleife berührt. Die der Gattung eigenthümlichen weisslichen wischartigen, die Wellenlinie ersetzenden Zeichnungen im Aussenfelde gestalten sich bei dieser Art wie folgt: Der Streif aus der Spitze reicht bis an den äusseren Querstreif und Rippe 6, dicht darunter, hellrosa gefärbt, ein solcher ebenso weit gehend und bis Rippe 5, aber nach aussen den Saum nicht erreichend, davor ein weisslicher aus dem letzten Costalfleckchen nach dem Spitzenstreif ziehend und auf Rippe 7 auf deren letztem $^1/_3$ endigend. Der in Zelle 4 über Rippe 4 bis in die Fransen laufende weissliche Streif setzt sich durch ein Stück der Rippe 5 mit dem Spitzenstreif und dem äusseren Querstreif in Verbindung. Vor der hellbraunen Saumlinie, nahezu gleichlaufend mit ihr, unter der Flügelspitze beginnend, zieht eine feine scharf gezeichnete, weisse durch die gelblichen Rippen unterbrochene nach aussen zu durch schwarze Mondfleckchen beschattete Linie zum Hinterwinkel. Der schmale hinter ihr liegende Theil des Aussenfeldes ist rostbraun gefärbt. Innerhalb dieser Linie zieht ein weisslicher einwärts gehender Bogen von Rippe 3 bis zum Innenrand, hier nahe an den äusseren Querstreif herangeschoben und bis zur weissen Linie hellviolettbraun ausgefüllt. Die Fransen sind hellgraubraun, an einer dunkel graubraunen Linie breit getheilt, hinter den Rippen 3 und 7 schmal, hinter den Rippen 4 und 8 breit bräunlich weiss durchzogen.

Die Hinterflügel mit geradem Vorder- und Innenrand und stark gerundeten äusseren Winkeln, haben einen schwach gezähnten Saum, der hinter dem Vorderwinkel nur wenig eingezogen, aber vor dem Afterwinkel ziemlich stark abgeflacht ist. Röthlichgrau, gegen die Basis zu blasser, fast durchscheinend werdend. Die Saumlinie dunkel graubraun, erweitert sich zwischen den Rippen zu mondförmigen Fleckchen. Die Fransen hellgelbgrau, sind stellenweise durch ihre Mitte dunkler getheilt.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel rothgrau, vor dem Innenrande breit gelblich grau; in letzterer Färbung ist ein Mittelzellfleck verwaschen angedeutet und hinterer Querstreif und Wellenlinie deutlich ausgeprägt. Ersterer ist leicht auswärts gebogen und auf seiner inneren Seite dunkel gezähnt begrenzt. Die Wellenlinie vom Vorderrand bis zu Rippe 5 in der Mitte des Saumfeldes verlaufend, besteht aus scharf gezeichneten hellen Zacken, von Rippe 5 ab etwas nach aussen gerückt, ist sie bis zum Innenrande aus mehr verwaschenen Mondfleckchen zusammengesetzt, im Allgemeinen die Richtung des Saumes innehaltend. Auf der feinen hellen Saumlinie sind zwischen den Rippen dunkelbraune Mondfleckchen aufgesetzt. Die in ihrer Mitte dunkler durchzogenen Fransen sind rothgrau mit den vier gelblichen Strahlen wie auf der Oberseite. Die Hinterflügel sind glänzend gelbgrau, vor dem

Vorder- und Aussenrand breit mit rothbraunen Schuppen bestreut. Ein Mittelzellfleck, eine einwärts gezähnte, hinter der Mittelzelle etwas eingezogene Bogenlinie und drei Saumflecke vor dem Vorderwinkel sind dunkelrothbraun. Die gelblich weissen Fransen sind mehrfach in ihrer Mitte dunkelbraun gefleckt.

W.-Mad. 1 Expl. Mus. B. N.-B. viele Expl. Mus. F. & L.

698. Callopistria Intermissa *n. sp.*

C. fusca. Alis anterioribus striga geminata bifracta trans alam, in costa cum striga transversa externa bicurvata conjuncta, strigulam pallidiorem includente in cellula 3 & 4. Signaturis basalibus et limbalibus albidis distinctisque. Alis posterioribus griseo-fuscis. Exp. al. 29 mm.

♀ Kleiner als vorige Art. Die Färbung des Kopfes und Thorax ist braun mit dunklerer Einmischung, das Endglied der Palpen kürzer; die Zeichnung des Halskragens wie bei voriger Art. Der ebenfalls beschopfte Hinterleib ist stark zugespitzt, dunkler und stark ins Graue ziehend, die Segmentenden sind fein weisslich besäumt; seine Unterseite ist bräunlich weiss, mit einer Reihe schwarzer Punkte auf seiner Mittellinie; auch Brust und Beine sind heller gefärbt und zwar röthlich grau. Die hellere Beringung der Gliederenden ist kaum wahrnehmbar. In die hellbraune lange Behaarung der Beine sind schwarzbraune Schuppen eingemischt.

Die Umrisse der Flügel sind wie bei voriger Art, nur sind die vorderen verhältnissmässig kürzer und breiter und der Saum steiler; auch die Hinterflügel sind breiter und vor dem Afterwinkel noch mehr abgeflacht. Die Grundfarbe der ersteren ist ein etwas dunkles Braun, welches im Mittelfeld nur wenig heller erscheint. Die Rippen sind hell braun, werden aber im Aussenfelde gleich den übrigen Zeichnungen daselbst und gleich denen im Basalfelde mehr weisslich. Hier ist zunächst der halbe, auf beiden Seiten dunkler begrenzte Querstreif, der aus zwei durch die Mittelrippen getrennten Bogen, die bis an die Rippe 1 reichen, besteht, davor mit einem kleinen hellen Bogen dicht an der Basis; zwischen dieser und der Mittelzelle folgt dahinter ein kurzer weisslicher Streif mit jenem gleichlaufend, dann folgt der vordere Querstreif von $1/4$ des Vorder- zu $1/3$ des Innenrandes einen auswärts gehenden, auf der Subdorsalen etwas geeckten Bogen bildend, in seiner hinteren Hälfte lichter gefärbt und aussen von einem dicht angeschlossenen hellrosa Streif begleitet. An seine vordere Hälfte schliesst sich ein trapezförmiger schwarzgrauer Costalfleck an (die Lupe zeigt hier eingemischte blau und violett irisirende Schüppchen), der bis zur Vorderrandsmitte reicht und mit seiner schmalen Seite sich an die Subdorsale anlegt. Seine innere Umgrenzung bildet ein weisslicher Costalstreif, in dessen Verlängerung die kleine ovale, fein hell umzogene, sehr schmale Ringmakel liegt, hinter ihr mit einem feinen helleren Streif, der sich der Subdorsalen zuwendet, ein Stück mit ihr verläuft und sich nun gleichlaufend mit dem Saume dem Vorderrande, breiter und heller werdend, zuwendet. Durch diese nun vom Innen- zum Vorderrand dargestellte in der Mitte stark abgesetzte Grenze und den äusseren Querstreif wird die schleifen-

artige Figur aber von wesentlich anderer Gestalt als bei den vorigen Arten gebildet. Erstere besteht aus dem hinteren Theil des vorderen Querstreifens, aus einem sich auswärts anschliessenden Stück der Subdorsalen und der dicht hinter dem Costalfleck liegenden langgedehnten, fein hellumzogenen, schmalen Nierenmakel, die an ihrem vorderen Ende Verbindung hat mit dem äusseren unregelmässig bandförmig gestalteten hinteren Querstreif, und zwar mit dessen innerer beiderseits meist dunkelbraun beschatteter hellbrauner Begrenzungslinie. Der äussere Theil des Querstreifes, nur wenig heller als die Grundfarbe, setzt sich mit dem ersten der 4 deutlich weisslichen Costalpunkte in Verbindung. Die Schleife ist der vorigen Art gegenüber am Vorderrande stark verengt, zieht bis zu Rippe 2 unregelmässig gewellt, im flachen Bogen nach aussen, von da auf der Falte stark einwärts, auf Rippe 1 wieder auswärts gebogen nach $^2/_3$ des Innenrandes, wo ein weisslicher Haarpinsel angefügt ist. Innerhalb der Schleife liegt zwischen den Rippen 3 und 5 ein bräunlich weisser feiner Strich in ungefähr senkrechter Richtung zum Vorderrande. Die Zeichnungen des Aussenfeldes sind bedeutend schärfer begrenzt wie die bei der vorigen Art. Die vor der hellbraunen Saumlinie und ziemlich parallel mit ihr verlaufende weisse Linie ist zusammenhängend und zieht aus der Spitze nicht in den Hinterwinkel, sondern vor demselben in den Innenrand; die Spitze des weissen Winkels, dessen Schenkel die Flügelspitze und das vierte Costalfleckchen treffen, liegt im letzten $^1/_3$ der Rippe 6, der hinter Rippe 4 bis in die Fransen ziehende lanzettförmige Streif trifft mit einem etwas schmäleren von dem Schnittpunkt der Rippe 6 und der inneren weissen Saumlinie kommenden Strich in Zelle 5 hinter dem äusseren Querstreif zusammen und hat nur sehr feine Verbindung mit diesem. Rippe 7 zieht scharf weiss in die Fransen. Vor dem Hinterwinkel steht ein nach innen gerichteter hellbrauner Winkel auf der weissen Linie in Zelle 1b und ein Strichfleckchen in Zelle 2 gleichlaufend mit dem Saume. Die Fransen sind schwarzbraun, hinter den Rippen heller durchzogen und ebenso von einer Theilungslinie.

Die Hinterflügel sind ziemlich gleichmässig graurothbraun mit matt dunkler durchscheinendem Mittelmond und schmal gelblich weiss gefärbtem Vorderrand. Der schwach gezähnte Saum hat die aus Möndchen bestehende Saumlinie nur sehr matt sichtbar. Die Fransen sind an ihrer Basis ockergelb, an den Spitzen weiss, dazwischen von einer nicht durchweg zusammenhängenden graurothbraunen Linie durchzogen.

Die Unterseite ist von der der vorigen Art sehr verschieden. Die Vorderflügel sind rothgrau, Innen- und Vorderrand bis kurz vor der Spitze breit gelblich grau, auf $^2/_3$ des letzteren fast senkrecht ein kurzer Costalstreif, dahinter die vier hellen Costalpunkte, und von der Wellenlinie sind nur drei hellgelbe Fleckchen sichtbar, die beiden vorderen klein in Zelle 6 und 7, das grössere bis in die Fransen reichend, und von dem aus eine auf der feinen ockergelben Saumlinie aufsitzenden gelben Zackenlinie bis zum Hinterwinkel zieht. Fransen dunkelrothbraun, kaum hell getheilt. Hinterflügel hell bläulich grau, vor dem Vorderrande mit rothbraunen Schuppen besäet, vor dem Aussenrande rothbraun bewölkt. Die Mittelzelle ist durch einen stumpfen Winkel geschlossen, der losen Zusammenhang mit dem Vorderrand hat.

Die gezähnte Bogenlinie ist hinter der Mittelzelle und in Zelle 1c stark einwärts gekrümmt. Die drei grösseren Saumpunkte in den Zellen 6, 7 und 8 sind auf dunklerem Grund von hellen Bogen überspannt, andere sind nur sehr matt ähnlich gezeichnet. Alle diese letztgenannten Zeichnungen sind dunkelrothbraun. Fransen bräunlichweiss, durch eine dunklere Linie getheilt und hinter dem Vorderwinkel dunkel rothbraun gefleckt.

N.-B. 2 Expl. Mus. F.

E u r h i p i d a e.

Phlegetonia Gn.

699. **P. Catephioides** *Gn.* Sp. gén. 2. p. 301. t. 14. f. 6. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 12. p. 870. S.-Afrika. Mad. (Gn. & Mab.)

Eutelia Hb

700. **E. Blandiatrix** *Gn.* (B. Ind. p. 122.) Sp. gén. 2. p. 307. t. 14. f. 8. (Eurhipia *B.*) *Gn.* Maill. Réun. Lép. p. 40. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 12. p. 873.

Grösser (30 mm) und plumper wie E. Adulatrix *Hb.* Der hintere Rand des Saumes der Vorderflügel von Rippe 3 ab mehr einwärts gebogen. Die weissliche Färbung tritt nur vor der Spitze und am Ende der Mittelzelle auf, sonst ist der ganze Flügel mehr grau verwaschen. Das schräg grau und braun quergestreifte Wurzelfeld nimmt einen grösseren Raum ein und wird durch einen auswärts gehenden Bogen abgeschlossen. Das Mittelfeld ist weisslich braun ohne Costalfleck, der hintere Querstreif, weniger deutlich doppelt, ist scharf schwarzbraun gezeichnet, die beiden Zacken hinter der Mittelzelle sind etwas abwärts gedrückt; von hier aus bildet er bis zum Innenrand einen gleichmässigen einwärts gehenden Bogen, der sich von Rippe 1 ab gabelt. Drei- bis vierfache Streifung begleitet ihn ausserhalb dicht angeschlossen in gleicher Richtung und Ausdehnung. Das Aussenfeld, mit ziemlich gleicher Zeichnung, ist einfacher und mehr grau gefärbt, die Wellenlinie heller und in ihrer Mitte beiderseits durch schwarze Fleckchen gehoben, von denen die äusseren in geringerem Masse sich dunkel in die Fransen fortsetzen. Auf den Hinterflügeln ist die Aussenbinde weniger scharf begrenzt und blasser; sie ist ebenso wie der graubraune Vorderrand nach innen zu verwaschen, so dass das Weisse des durchscheinenden innern Flügeltheiles bedeutend geringer nur nach dem Innenrand zu erscheint.

Auf der Unterseite ist das Rothbraune der Binden durch Graubraun ersetzt. Auf den Vorderflügeln tritt die weisse Wellenlinie viel deutlicher und näher am Rande auf, hinter ihr in Zelle 3 befindet sich kein dunkelgrauer Fleck, der in die Fransen zieht; vor ihr liegt in ziemlich gleichmässigem Braungrau am Zellenende ein weisslicher Fleck, der einen ebenso gefärbten Wisch wurzelwärts sendet. Der Mittelfleck der Hinterflügel ist schwarzbraun, mehr rundlich, kaum gekernt; die dahinter folgende Mittellinie und die aus drei Streifen gebildete Binde vor dem Saume sind vollständiger.

W.-Afrika (Dew.) Bourb. N.-B. 4 Expl. Mus. F. & L.

701. Eutelia Exquisita *n. sp.*

Fig. 175.

E. alis anterioribus cretaceo albis vel viridi albis, maxima parte cum fascia fluctuosa fusce adumbratis, costa parteque interiore areae medianae exceptis. Strigis tribus transversis irregularibus tenue albis et fortius nigro signatis, imprimis interna infra maculam renalem usque ad marginem internum. Macula renali alba, octoformi fusco ornata. Ante apicem macula nigra triangulari costali, extus linea undulata alba limitata, maculis nigris in medio usque ad cilias albas et ad angulum posticum. Alis posterioribus fusco-griseis; intus, ciliis et striga anali albis. Capite nigro; fronte albo, collare fusco, thorace abdomineque nigris, albo ornatis. Exp. al. 34 mm.

Der E. Distracta *Wlk.* von St.-Domingo und E. Bowkeri *Feld.* vom Cap nahestehend; von ersterer, so weit es die Beschreibung erkennen lässt, durch die verschiedene Färbung der Unterseite und des Hinterleibes und durch den Mangel des schwarzen Innenrands-Basalfleckes verschieden, von letzterer durch die gänzlich verschiedene Lage der Querstreifen und der Färbung des Mittelfeldes und der Fransen.

Die schräg am Kopf bis zum Scheitel emporsteigenden Palpen sind im ersten schwarzen, und zweiten hinten röthlich braunen, nach vorn zu weiss gefärbten, oben mit einem schwarzen hakenförmig umgebogenen Längsstreif und einem schwarzen Punkt am Ende versehenen Gliede, dicht und wulstig beschuppt; das Endglied ist linear vorn abgeschrägt, fast so lang wie das zweite, weiss, vor seiner Basis mit einem schmalen und vor der Spitze mit einem breiten schwarzen Ringfleck versehen. Die Stirn, die kurz beschopft ist, und der Halskragen sind rothgrau, letzterer hinten fein weiss gesäumt. Stirn schwarz. Fühler, $^{2}/_{3}$ so lang als die Vorderflügel, braun, an ihrer Wurzel mit weissem Schuppenkranz umgeben, beim ♂ bis zu $^{1}/_{2}$ der Länge mit einer doppelten Reihe von Wimperpinseln besetzt; beim ♀ glatt. Hinter dem Halskragen folgt schmal schwarze Färbung, an die sich seitlich eine kurze obere braune und ebenfalls weiss besäumte Schuppenbedeckung der sonst schwarzen, aus haarförmigen Schuppen bestehenden Schulterdecken anschliesst. Schmale weissliche Färbung trennt letztere, die sich am Thoraxende und auf dem letzten Hinterleibsring verbreitert. Der Hinterleib, der beim ♂ um $^{1}/_{2}$, beim ♀ um $^{1}/_{4}$ seiner Länge die Hinterflügel überragt, ist grauschwarz bis schwarz mit braunen Schuppen untermischt, breit und ziemlich flach gedrückt, mit zwei seitlichen, aus federartigen Schuppen gebildeten Fortsätzen am Afterende versehen. Ein breiter weisser, durch braune Schuppen verwaschen erscheinender Mittellängsstreif erreicht nicht das Ende, häufig nur die Mitte, und vor dem Ende befindet sich ein nach vorn gerichteter weissgrauer Bogen. An den Seiten des vorletzten Ringes befindet sich ein weisser Fleck und vor demselben noch zwei oder drei kleinere. Die Unterseite des Hinterleibes ist weiss mit vier Längsreihen matt ockerfarbener Punkte an den Seiten meist mit schmal bräunlicher Färbung. Brust weiss oder bräunlich weiss, dicht am Kopfe tief schwarz. Beine weiss, an Schienen und Fussgliedern tief schwarz gefleckt und beringt.

Der Vorderrand der Vorderflügel ist gerade, kurz vor der Spitze etwas gebogen; der gezähnte Saum bis Rippe 3 nur wenig gebogen, läuft von hier aus dem Hinterwinkel schräger, fast etwas einwärts gebogen zu. Innenrand geschwungen. Der grössere und innere Theil der Flügelfläche ist graubraun mit grünlich grauem Vorderrandsstreif, auf dem sich die Anfänge der Querlinien scharf schwarz und weiss abheben. Der halbe Querstreif, auf 1/10, besteht aus zwei feinen schwarzen Bogen, die entweder nur aussen oder auch auf beiden Seiten schmal weiss begleitet sind, und wendet sich der Basis zu. Durch einen schmalen schwarzen Costalstrich ist er mit dem vorderen Querstreif verbunden, welcher auf 1/5 beginnt und auf Rippe 2 fast rechtwinklig, aber mit abgerundeter Spitze, nach aussen gebrochen ist; oberhalb dieser Rippe wird er durch eine feine, etwas nach aussen gebogene, weisse Linie, die hauptsächlich auf ihrer äusseren Seite schmal schwarz begleitet ist, gebildet und geht als sammetschwarzer breiterer Streif, auf Rippe 1 fein weiss unterbrochen, nach 2/5 des Innenrandes. Zwischen beiden Streifen zieht ein brauner Schatten aus der Mittelzelle zum Innenrand. Die Nierenmakel liegt etwas vor der Flügelmitte; sie ist weiss, nach innen zu meist etwas eingeschnürt; zwei in ihrem Innern über einander liegende runde, gelbgraue, theilweise schwarz umzogene Fleckchen geben ihr das Aussehen einer 8-förmigen Figur. Ueber ihr befinden sich vier braungraue Costalhäkchen, von denen sich die mehr nach innen gelegenen durch einzelne dunkle Schuppen mit ihr in Verbindung setzen. Unter derselben ist der Raum bis zum nächsten Querstreif mehr oder weniger, am Innenrande aber ganz weiss. Hierauf folgt eine graubraune bis braune Binde im geschwungenen Bogen, deren beiderseitige Begrenzungen auf den Rippen auswärts gezähnt sind; sie beginnt am Vorderrande fast schwarz und blasst gegen den Innenrand zu ab. Die innere Begrenzung bildet eine schwarze breitere Linie, am Vorderrande mit einem feinen weissen Fleckchen hinter sich, und in den Zellen 2 und 3 dunkelroth unterbrochen. Die äussere Begrenzung bildet auf der vorderen Flügelhälfte eine feine, scharf weiss gezeichnete, schwarz eingefasste Linie, gleichlaufend mit der inneren, und zwischen Rippe 2 und dem Innenrand undeutlich werdend. Dicht an dieselbe schliesst sich ein schwarzer dreieckiger Costalfleck an, welcher bis zu Rippe 7 reicht und zwei weisse Vorderrandsfleckchen einschliesst. Die weisse Wellenlinie bildet seine äussere Grenze, und von hier aus durchzieht sie das grünlich graue Aussenfeld, in der Flügelmitte auswärts gebogen und leicht gezähnt bis zum Hinterwinkel, wo sie in Zelle 1b aussen von einem schwarzen Fleckchen begrenzt wird, welches auch leicht in die äussere Hälfte der weissen Fransen hineinzieht. In Zelle 3 liegt ein dunkelbrauner dreieckiger Fleck zwischen Binde und Wellenlinie, durchbricht letztere schmal und setzt sich ebenfalls hinter Zelle 3 in die Fransen fort. Die leicht gewellte Saumlinie und die zwischen den Rippen vorliegenden, aber abgetrennten Saumpunkte sind fein schwarz gezeichnet. Hinter den Rippen haben die Fransen aussen dunkelbraune Punktfleckchen.

Die Hinterflügel mit geradem Vorder- und Innenrand, stark gerundetem Vorderwinkel, leicht gezähnt-gewelltem vor dem Afterwinkel abgeflachtem Saume sind in der Basalhälfte durchscheinend weiss, die Rippen und die breite Saumbinde dunkel braungrau. Letztere wird

durch einen weissen Bogenstreif an die fein schwarzgezeichnete Saumlinie theilweise angeschlossen vom Afterwinkel aus bis zu Rippe 3 durchbrochen. In Zelle 2 und 3 sind die Saumvorsprünge grünlich grau gefärbt. Auf Rippe 2 und in Zelle 1a über dem Afterwinkel sind braune und schwarze Fleckchen. Die Fransen sind weiss, aussen mit einzelnen matt braunen Fleckchen hinter den Rippenenden.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel schwarzgrau bis gegen die deutlich weiss auftretende Wellenlinie, am dunkelsten, fast schwarz, dicht an derselben am Vorderrand, wo sich ein weisses Schrägfleckchen und dahinter drei weisse Punkte befinden; vor diesen ist ein Costalstreif bis zur Basis, ebenso wie das Aussenfeld grünlich grau gefärbt. Der Innenrand ist bis zu Rippe 2 glänzend silberweiss. Ein grösserer dreieckiger Mittelfleck und ein keilförmiger Streif davor sind weiss. Darüber im Vorderrandsstreif einige dunkle Querstriche. Vor der Wellenlinie laufen drei schwarzgraue gezähnte Querstreifen über den Flügel, getrennt durch zwei hellere Streifen, die nach dem Vorderrande zu zusammenlaufend in dem dunkelsten Flügeltheile fast ganz verschwinden. Saumpunkte und Saumlinie wie auf der Oberseite, doch ist letztere in Zelle 3 etwas stärker ausgeprägt an Stelle des dort befindlichen Längsstrahles. Fransen ebenfalls wie auf der Oberseite, doch sind die dunklen Flecken nur angedeutet. Hinterflügel mit rosaweisser Innenhälfte, weissgekerntem schwarzem Mittelfleck und schwarzpunktirten Rippen. Aus zwei schwarzen Vorderrandsstrichchen zieht eine aus drei Bogen bestehende feine schwarzbraune Linie über die Flügelmitte, auf $^2/_3$ eine mit dieser gleichlaufende schwarze gezähnte Binde mit fein weisslicher Theilungslinie. Hinter derselben ist in Zelle 4 deutlich und bis zum Vorderrand undeutlich eine dritte Bogenlinie angedeutet. Bei einzelnen Exemplaren ist die Bogenbinde gegen den Vorderrand zu verwaschen und nur auf letzterem und auf den Rippen scharf ausgeprägt. Das Aussenfeld ist grünlich grau, nach vorn zu mit bräunlicher Einmischung. Schwarze etwas eingerückte Saumpunkte. Saumlinie fast nur aus lose an einander gefügten Punkten bestehend.

Mad. 1 Expl. ♂ Mus. B. N.-B. 1 ♂, 5 ♀ Mus. F. & L.

702. **Eutelia Cuneata** *n. sp.*

Fig. 179.

E. griseo-fusca. Alis anterioribus lineis transversis curvatis dentatis in marginibus solum conspicuis; macula renali cum plaga rubiginosa. Marginibus anticis et internis costaque subdorsali late griseis, magis obscure transversim strigulatis, inter eas halitu roseo et brunneo. Alis posterioribus iridescentibus fusco-griseis limbo obscuriore maculaque rubiginosa in costa 2 et in angulo anali. Exp. al. ♂ 27, ♀ 38 mm.

In Gestalt schmächtiger als die vorhergehenden Arten, mit gestreckteren Flügeln, die vorderen ähnlich denen der Cuculliiden.

Kopf und Thorax hellgrau braun. Die fast bis zur Scheitelhöhe reichenden Palpen sind innen weiss, aussen weisslich, durch hellgraue Beschuppung verdunkelt. Das erste und

pfriemenförmige dritte Glied haben kurz vor ihrem Ende, das zweite breitbeschuppte in seiner Mitte eine hellbraune schmal weiss gesäumte Querbinde. Fühler ♂ $^{3}/_{5}$ so lang als die Vorderflügel und äusserst fein bewimpert (♀ Fühler fehlen). Der Thorax ist zum grössten Theil mit breiten Schuppen bedeckt, der Halskragen mit orangegelber Färbung untermischt und mit feiner weisslicher Querlinie geziert. Der vordere Theil der Schulterdecken ist hinten dunkelbraun gerandet, und trägt davor einen orangegelben Fleck. Das Ende des Thorax und der etwas aufgeworfene Schuppenkranz, der die ersten Hinterleibsringe bedeckt, seitlich ist auf weisslichem Grunde mit hellblauen Schuppen bedeckt, die bei letzterem durch eine Reihe rothbrauner verbunden sind. Der übrige Theil des die Hinterflügel um seine Hälfte überragenden Hinterleibs ist grau- bis rothbraun, vielfach mit weissen Schuppen dazwischen, auf der Mitte des fünften Ringes ist ein weisser quadratischer Fleck, während die folgenden Segmente an derselben Stelle kleinere braune, weisslich umzogene führen; der letzte derselben liegt in einer hellen dreieckigen Figur, der zur Seite wieder je ein helleres Dreieck sich befindet. Die beiden Afterpinsel sind an ihrem Ende rothbraun. Der Hinterleib ist unten in seiner Mitte schwach gekielt, an den Seiten gekantet; bräunlich weiss mit hellgrauer Einmischung. Mit Ausnahme der beiden letzten trägt jedes Segment fünf kleine längliche Schuppenhäufchen, die in Reihen hinter einander folgen und sich durch etwas hellere Farbe auszeichnen. Der vierte Leibesring trägt an der Seite je eine kleine Auftreibung mit dunkler Färbung. Diese besteht, vergrössert gesehen, aus rostbraunen und bräunlich grauen federartigen Schuppen, letztere jede einzeln scharf abgetrennt halb dunkel, halb hell. Brust und Beine bräunlich- und graulich weiss, letztere an den Tarsen und theilweise auch an den Schienen mit weisser Beringung. Die Sporen sind weiss mit dunkelbraunem Fleck.

Vorderflügel lang und schmal. Der Vorderrand leicht geschwungen, rundet sich gegen die geeckt vortretende Spitze zu. Saum schräg in der Mitte stumpfwinklig gebrochen. Der geschwungene Innenrand nur $^{2}/_{3}$ so lang als der Vorderrand. Die ersten $^{2}/_{3}$ des Vorderrandes graulich braun, Innenrand breit dunkelgraubraun, auf seinem ersten $^{1}/_{3}$, wo er stark auswärts gebogen ist, mit einem doppelten mit dem Vorderrand parallelen grauweissen Schuppenstreif versehen, der die Ausbiegung aussen umrandet und bis an Rippe 1 reicht. Das Übrige des Flügels ist mehr hellbraun, hier bei dünnerer Beschuppung mit rosa Schimmer, durchzogen von einem dunkelbraunen Streif aus der Wurzel kommend schmal längs der Subdorsalen, dann die Zelle 2 ausfüllend und bis in die Fransen reichend. Nahe der Basis liegen auf dem Vorderrand zwei dunkelbraune viereckige weissgrau begrenzte Fleckchen, vom ersten zieht ein weisslicher Zacken als halbe, vom zweiten, von $^{2}/_{5}$ aus, der vordere Querstreif sehr undeutlich, auswärts gebogen, zackig, weissgrau, und vereinigt sich mit dem doppelten Innenrandsstreif. Dahinter liegt die rundliche graue, weissgrau umzogene Ringmakel, hierauf die ziemlich lang gezogene mit dem vorderen Saumtheil in gleicher Richtung gestellte Nierenmakel; innen gebogen, aussen eingeschnürt, in ihrer unteren Hälfte nur verwaschen dunkel braungrau sichtbar, in ihrer vorderen Hälfte rundlich rostbraun und fein weissgrau umzogen.

Zwischen ihr und der Ringmakel liegen am Vorderrand zwei verwaschene schwarzbraune Flecken und ein ebensolches schärferes und weisslich begrenztes über ihr, von welchem der hintere Querstreif von $^3/_5$ des Vorderrandes ausgeht. Dieser ist über die Flügelmitte hinweg kaum zu sehen und erscheint unregelmässig dreimal auswärts gebogen und gezähnt. Am deutlichsten weissgrau erscheint er zwischen Costa und Rippe 5 und auf dem letzten $^1/_6$ des Innenrandes, wo er diesen sehr schräg trifft. Hinter ihm liegen vier weissliche Vorderrandspünktchen, vom letzten derselben geht die sehr matt hellbraun erscheinende gezähnelte und dreimal auswärts gebogene Wellenlinie aus, nahe am Saum verlaufend in den Hinterwinkel. Das letzte Vorderrandsdrittel bis zu Rippe 6 ist hellröthlich braun gefärbt. Die Saumlinie ist dunkelbraun in ihrem vorderen Verlaufe unterbrochen in Mondflecke aufgelöst und innen ganz fein weisslich begrenzt. Fransen graubraun, mit hellbrauner Basal- und dunkelbrauner Theilungslinie, in ihrer äusseren Begrenzung leicht eingekerbt.

Die Hinterflügel erscheinen ebenfalls schmal, da beinahe die Hälfte des Saumes vor dem Afterwinkel fast gleichlaufend mit dem wenig gebogenen Vorderrand abgeflacht ist. Der Vorderwinkel ist abgerundet, der vordere Theil des Saumes ist gebogen und leicht gewellt, tritt aber hinter Rippe 3 und 6 etwas hervor. Die inneren $^2/_3$ des Flügels sind hellgraubraun, durchscheinend und rosa schillernd von den dunkelbraun gefärbten Rippen ganz durchzogen. Das äussere Drittel wird von einer graubraunen nach innen zu verwaschenen Binde eingenommen, die jedoch nach dem Afterwinkel zu abblasst. Hier wird sie durch einen hellbraunen Streif längs des Saumes, der hinter Rippe 2 sich aufwärts biegt und in Zelle 3 erlischt, durchzogen. Rippe 2 und 1a haben in ihrer äusseren Hälfte je zwei weissliche Fleckchen. Fransen bräunlich weiss, die der vorderen Saumhälfte in der Mitte braun durchzogen.

Unterseite der Vorderflügel dunkelgraubraun, am Vorderrande mit den vier weisslichen Costalpünktchen und einem etwas grösseren hellen Fleckchen davor. Mittelzelle und der hinter ihr und Rippe 2 liegende Flügeltheil hellbraun, rosa schillernd, Rippen schwarzbraun. Saummöndchen und Fransen wie auf der Oberseite. Hinterflügel bräunlich weiss mit rosa Schiller. Auf $^1/_3$ ein schwarzer Mittelmond. Vor und hinter $^1/_2$ zwei aus schwarzen Punkten und Flecken bestehende unregelmässige Bogenlinien, die sich besonders auf den Rippen markiren. Dicht hinter der letzten eine ungleichmässig dunkel gefärbte Binde, die am Vorderrand nach innen zu verwaschen und vor dem Afterwinkel am dunkelsten gefärbt ist. Sie läuft nicht mit dem Saume parallel und ist aussen von einer bräunlich weissen Linie begrenzt, hinter welcher der schmale Raum bis zur unterbrochenen schwarzen Saumlinie dunkelgrau braun gefärbt ist. Fransen hellgraubraun, matt dunkler durchzogen.

N.-B. 2 Expl. Mus. F.

703. **E. Procera** *n. sp.* Kleiner und schlanker als vorige Art. 25 mm. Die Palpen sind hellbraun, das zweite Glied mit zwei, das Endglied mit einem schwarzbraunen Querband, letzteres unvollständig. Der Hinterleib noch schmaler und länger. Die Färbung des Thorax

und der Flügel wie bei voriger Art, im Allgemeinen auch die Zeichnung der letzteren dieselbe, so weit sie sich bei dem etwas abgeflogenen Exemplar erkennen lässt. Am Ende der Mittelzelle liegt sehr schräg ein eiförmiger schwarzer Fleck, darüber zeigt der Vorderrand durch Schwarzbraun scharf abgegrenzte helle Stellen und vor der Spitze einen halbkreisförmigen hellbraunen, dunkel umzogenen Costalfleck. Die Saumbinde der Hinterflügel ist schwarzbraun. Auf der Unterseite tritt der Mittelfleck der Vorderflügel scharf hervor. Die Hinterflügel haben die beiden Bogenlinien anders gestaltet. Die Saumbinde geht fleckig braungrau bis an die Saumlinie heran, nur drei hellbraune Flecken vor dieser freilassend. — N.-B. 1 Expl. Mus. F.

Zobia n. g.

Kopf tief angesetzt, Stirn mit Schopf; die beim ♂ wenig über 1/3 von der Basis aus doppelt gekämmten, beim ♀ glatten Fühler haben an dieser einen abstehenden Schuppenbüschel. Die aufwärts gerichteten Palpen überragen den Kopf; das flachgedrückte und vorn abgeschrägte dritte Glied ist 2/3 so lang als das dicht beschuppte, nur wenig breitere zweite. Zunge stark, 1/2 so lang als die Brust. Halskragen aufgerichtet. Thoraxbeschuppung aufgebauscht. Hinterleib die Hinterflügel um 1/3 überragend, flachgedrückt, an den Seiten scharf und abwärts gekantet, glatt beschuppt, mit ziemlich anliegenden Haarschöpfen auf der Mittellinie, die sich nach hinten zu verschmälern, von denen aber die beiden letzten dunkler gefärbt mehr aufgerichtet sind. Das letzte Segment, stark verschmälert, endet mit zwei seitlichen Afterpinseln, die beim ♂ länger, zangenförmig mit ihren Enden sich zugebogen sind. Auf der Unterseite tritt die Segmentirung des Hinterleibes scharf hervor. Die Beine sind kräftig entwickelt und lang und stark behaart, die ersten beiden Paare mit hosenartig verbreiterter dicht anliegender Schienenbeschuppung.

Der Vorderrand der Vorderflügel ist ziemlich gerade, Innenrand geschwungen, auf seinem ersten 1/3 lappig vortretend. Der Aussenrand ist bis zu Rippe 3 steil, dann gebrochen und hat hier und auf Rippe 6 eine etwas vortretende Spitze, welche wie der Vorderwinkel spitz vorspringt. Die breite Mittelzelle reicht bis in die Flügelmitte. Die rhombische Anhangzelle überschreitet dieselbe um ihre Hälfte. Rippe 2 entspringt auf 2/3 der Subdorsalen, 11 etwas davor auf der Subcostalen, 3 und 4 nahe beisammen, 5 auf dem unteren 1/3 des einwärts gebogenen Querastes, 6 genau in Verlängerung der Subcostalen, 7 und 8 + 9, letztere auf kurzem Stiel, aus der spitzen, 10 aus der stumpfen Ecke der Anhangzelle. Hinterflügel mit abgerundetem Vorderwinkel und gebogenem gezähntem Saume, der in seinem hinteren 1/3 abgeflacht und leicht einwärts gebogen ist und mit einer hervorspringenden Fransenspitze beginnt und dahinter eine gleiche kleinere zeigt. Der Rippenverlauf bietet nichts Auffälliges, die Mittelzelle endet auf 1/3 des Flügels.

704. Zobia Snelleni *m.*

Fig. 105.

Z. violaceo-rufo-brunnea. Alis anterioribus limitibus partis basalis et vittis transversis ad costam magis subviolaceis maculisque albis. E costa striga obscure roseo-violacea in dentem secundum marginis exterioris ducta est. Macula cellulari parva leniter pupillata; maculis ochraceis brunneo cinctis in margine interiori post partem basalem; post vittam fascia brevis moniliformis. Alis posterioribus ochraceis fascia limbali lata violaceo-ochracea. Thorace abdomineque violaceis. Exp. al. 30 mm.

Stett. e. Z. 1881. p. 433. (Ingura.)

Braunviolett; auf der mit Rostgelb gemischten Thoraxbeschuppung und unmittelbar hinter der Einlenkung der braungrauen Fühler befinden sich zwei feine, weisse Punkte. Die Basis des Stirnschopfes und die Schuppenbüschel an den Fühlern sind lebhaft ockergelb, letztere vorn und die Spitze und Unterseite der Palpen weisslich. Die Brust, die innere Seite der Beine und die Tarsenberingelung weiss. Die Sporen weiss, dunkel violettbraun beringt und befleckt. Der Hinterleib ist auf seiner Unterseite nach vorn zu ockerfarbig. Die weisse Brustbehaarung greift hinten etwas nach oben herum. Die vorderen Hinterleibsschöpfe heben sich hell, die zwei hintersten dunkel heraus.

Die Grundfarbe der Flügeloberseite zieht ins Ockergelbliche über. Nahe am Thorax befindet sich auf den Vorderflügeln ein feiner, weisser Punkt; die Flügelbasis ist auf 1/3 durch eine zackige Bogenlinie dunkler abgetrennt; diese Linie selbst geht vom Vorderrande vom Weissen ins Bläuliche über und endet dunkel und schräg nach innen in den Innenrand. Dicht hinter ihr befindet sich auf dem Vorderrande ein weisses Dreiecksfleckchen, und in der Mittelzelle ein kleiner, gelb gekernter, schwarzer Ringfleck mit einem violetten zweispitzigen Schatten nach dem Vorderrande zu, auf schmal rostbraunem Grunde. Unter diesem setzen sich an die Bogenlinie drei dottergelbe, rostbraun und schwarz gesprenkelte und umzogene Flecke an, von denen der mittelste in Zelle 1b ein gelbweissliches Dreieck einschliesst. Von 2/3 des Vorderrandes aus zieht in geschwungenem Bogen eine nach dem Innenrande zu sich verbreiternde Querbinde über den Flügel, deren äussere Begrenzung in den Hinterwinkel trifft; sie ist violettbraun, wenig deutlich begrenzt und tritt mehr durch die sie einschliessenden Zeichnungen hervor. Am Vorderrande beginnt sie mit einem innen strichförmig, aussen dreieckig weiss begrenzten, hellvioletten Keilfleck, dessen Farbe sich einerseits über Rippe 6 verwaschen in die Binde fortsetzt, andererseits in gerader Richtung, in Braunrosa übergehend, bis in die Fransen des Saumzahnes, der auf Rippe 3 liegt, zieht. Da, wo dieser Streif aus der Binde heraustritt, ist er durch einen kleinen, ovalen, schwarzen, theilweise fein weiss begrenzten Fleck etwas verengt. Der Keilfleck, der gleichsam vom Vorderrande aus die Querbinde zu überdecken scheint, durchbricht mit dem dicht an ihm liegenden schwarzen Fleck eine dottergelbe schmale Binde, die mit dem Saume ziemlich gleich läuft und die aus rundlichen, rostfarben eingefassten Flecken besteht, im letzten 1/7 des Vorderrandes sehr schmal beginnt, unterhalb des Keilstreifes sich dicht an die Querbinde anschliesst und mit dieser im Hinterwinkel endigt.

Zwischen dieser und dem Saume ist Rostgelb in die Grundfarbe eingemischt, während die inneren 2/3 des Vorderrandes breit mit Dunkelviolett bestäubt sind. Hinter dem Keilflecke trägt der Vorderrand zwei feine gelbliche Fleckchen, hinter denen derselbe und um die Spitze herum schwarz mit Rosabraun gemischt erscheint, ebenso die Fransen seitlich der Rippen 6 und 3 und etwas heller am Hinterwinkel; dazwischen sind sie innen rostgelb, aussen hellgelb mit einer breiten rosabraunen Theilungslinie versehen.

Die Hinterflügel sind von der Basis aus bis gegen die Mitte hellockergelb, mit einem schwärzlichen Mondfleck in der Mittelzelle, von der breiten violett rothbraunen Saumbinde aus in der Nähe des Innen- und Vorderrandes streifig durchzogen. Zwei winklige schwarzbraune Flecke befinden sich über dem aussen selbst schwarzbraun begrenzten Afterwinkel innerhalb der weisslichen Innenrandsbehaarung; dann folgen nach aussen zu zwei undeutliche hellere, kurze Streifen und vor dem Ende der Saumeinbiegung ein kleiner keilförmiger, dottergelber Fleck. Die Fransen sind innen dunkel-, aussen hellgelb, durch eine fleckige, rothbraune Theilungslinie durchzogen.

Auf der violetten, nach aussen ins Graue, nach dem Innenrand ins breit glänzend Strohgelbe übergehenden Unterseite der Vorderflügel greifen die weissen Flecken am Vorderrande von der Oberseite fein herum. Auf der Flügelmitte ist ein schwärzlicher Ringfleck, von dem aus ein feiner Schatten nach dem Innenrande zieht; auf 2/3 des Flügels folgt ein feiner, schwärzlicher Bogenstreif mit einem Bruch nahe dem Innenrande, dann zwei längliche, gelblich durchscheinende, verwaschene Flecken, hierauf die getheilten, hellgelben, innen mit Schwarz und Rothbraun gemischten Fransen, die auf den vorspringenden Ecken bedeutend verdunkelt sind. Die mit einem tiefschwarzen Mittelmond versehenen, glänzend strohgelben Hinterflügel haben hinter ihrer Mitte eine gezähnelte Bogenlinie, die den Innenrand nicht erreicht. Hinter dieser und am Vorderrande sind dieselben fein und matt violettbraun gesprenkelt. Die Fransen, ähnlich wie die der Vorderflügel gezeichnet, erreichen deren volle Dunkelheit und Schärfe nur gegen den Afterwinkel zu. Der Mittelmond wird noch durch eine kaum sichtbare, unregelmässige Bogenlinie umzogen. Sämmtliche Rippen treten aus der ganzen Unterseite scharf heraus.

N.-B. Mehrere Expl. Mus. F. & L.

Penicillaria Gu.

705. **Penicillaria Histrio** *m.*

Fig. 225. ♀

P. violaceo-grisea, brunneo-mixta. Alis anterioribus parte interna flavescente, parte externa griseseente, strigis obscuris e margine interno ad medium versus. Macula renali brunnea usque ad costam fracta conducta. Striga transversali externa valde obliqua dentataque, triangulo costali brunneo extus albo ante apicem limitato, ante eam linea undulata. Alis posterioribus violaceo-brunneis, intus pallidioribus fascia geminata curvata. Ciliis brunneis. Exp. al. 26 mm.

Ber. S. G. 1880. p. 270.

Graulich violett. Körper breit, gedrungen. Die kräftigen Palpen, die sich nach vorn gleichmässig verjüngen, überragen, wenig gebogen, den conisch aufgesetzten Stirnschopf: sie sind in ihrem hinteren Theil (erstes Glied und 1/3 des zweiten) bis zum vorderen Augenrand rothbraun, im übrigen gelblich violett, mit einem kleinen braunen Fleckchen an den Gliederenden. Die Fühler dunkelbraun, von 2/3 der Vorderflügellänge, an der inneren Seite der Basis mit einem dunkelbraunen Schuppenbüschchen versehen, sind beim ♂ bis zu ihrer Mitte mit zwei Reihen bräunlich weisser, kammartig angeordneter langer, allmählich sich verkürzender Wimperpinsel versehen; beim ♀ kräftig, bis zum spitz verlaufenden Ende glatt. Thorax stark gewölbt, dicht, anliegend aber rauh beschuppt. Der Halskragen zeigt hinter dem Kopfe ein kleines rothbraunes Dreieck, von dessen hinterer Spitze aus, die Thoraxschuppen kielartig aufgerichtet und rostbraun gefärbt bis zu dem niedergedrückten Hinterleibsschopf, der sich unmittelbar hinter dem Thorax befindet, und der meist ebenfalls rostbraun gesäumt ist. Ähnlich gefärbte Schuppen trägt auch der die Hinterflügel wenig überragende Hinterleib an der Seite, und eine Reihe schwarzer Punkte über dessen Mitte zeigen nicht alle Stücke deutlich. Dem plumpen ♀ Hinterleib, der kurz zugespitzt endet, gegenüber ist der ♂ schlank, die untere Afterbehaarung überragt als kleiner Busch die obere und hat die gleiche rothviolettbraune Färbung der Unterseite, die auf den ersten Hinterleibsringen von hellviolettgrauen Haaren überdeckt wird. Ein ♂ Stück zeigt auf der Mittellinie des Hinterleibs unten drei weisse Punkte, und bei einem ♀ Stücke zieht die Färbung des Hinterleibs und theilweise auch die der Beine ins Rostgraue. Letztere sind sonst violettrosa oder violettrothbraun, an den Fussgliedern dunkler mit schmaler weisser Beringung der Gliederenden und Sporen und weisslichen Fleckchen an den mehr rostbraunen Vorderschienen. Mittel- und Hinterschienen mit weichen violettgrauen Haaren dicht besetzt.

Die Vorderflügel haben geraden, nur kurz vor der Spitze etwas gebogenen Vorderrand und ganzrandigen, in seiner Mitte stumpfwinklig und etwas abgerundet gebrochenen Saum, der in seinem vorderen Theile ziemlich steil gestellt ist. Der Innenrand ist leicht geschwungen, der Basis aber stark zugebogen. Die violette Färbung ist im Basal- und Mittelfeld durch Gelb oder Rostbraun abgeschwächt. Eine matt dunklere stumpfwinklige Linie nahe der Basis deutet den halben Querstreif an; dann folgen drei parallele breite, matt dunkelviolette, nicht scharf begrenzte Streifen, zwischen denen die gelbliche Färbung auftritt, die vom Innenrande nahe an einander liegend, schräg auswärts gehen. Der erste endigt an der Subcostalen, der zweite, wohl auch fein heller getheilt, von 1/3 des Innenrandes ausgehend, trifft daselbst mit einem feinen schrägen Costalstrich zusammen, der von 1/4 des Vorderrandes kommt und mit jenem zusammen den vorderen Querstreif bildet; der dritte von 1/2 des Innenrandes ist der Mittelschatten und stösst auf die schmale, längliche schwarzbraune, fein gelblich umzogene, senkrecht gegen den Vorderrand gestellte Nierenmakel, von der aus ein schwarzbrauner Streif nach 2/5 des Vorderrandes und gleichlaufend mit dem vorderen Theile des inneren Querstreifes zieht. Von 2/3 des Vorderrandes zieht der gelblich violette, auf beiden Seiten bräunlich ein-

gefasste äussere Querstreif zunächst bis zu Rippe 6 in gerader Richtung nach aussen, dann von da auf den Rippen, heller nach auswärts gezähnt, bis zu Rippe 2 um die Nierenmakel herum und von da in geschwungenem Bogen in senkrechter Richtung zum Innenrand, auf $^2/_3$ desselben. Zwischen ihm und der Flügelspitze in der Mitte liegt ein dunkelrothbrauner dreieckiger, aussen weiss begrenzter Costalfleck, zwei weisse Costalpunkte einschliessend und von dessen hinterer Spitze aus die weissliche, innen unregelmässig, am breitesten hinter der Mittelzelle rothbraun beschattete Wellenlinie, ungefähr gleichlaufend mit dem Saume, sich dem Innenrande zuschlängelt. Das Aussenfeld entspricht am meisten der violetten Färbung. Nur sehr matt angedeutete schwärzliche Saumpunkte gehen den kurzen braunvioletten Fransen voraus. Hinterflügel kurz, Vorderwinkel und der schwach gezähnte Saum stark gerundet, letzterer vor dem Afterwinkel eingebuchtet. Eine unvollständige, matte, nach aussen hell begrenzte, feine Bogenlinie trennt den hell violett grauen, fast durchscheinenden Basaltheil, von der äusseren violett bräunlich grau gefärbten Aussenrandshälfte, die durch eine feine, matt dunkler meist unterbrochene Saumlinie abgeschlossen wird. In Zelle 1 b befindet sich nahe vor dem Saume ein helleres Strichfleckchen, und die Innenrandsrippen sind stellenweise dunkler beschuppt. Fransen wie die der Vorderflügel.

Unterseite der Flügel dunkel rosaviolett mit hellerem Basaltheil und vor dem Innenrande breit gelblich weiss. Die vorderen zeigen die Nierenmakel mit dem Costalstreif matt angedeutet. Der äussere Querstreif ist nur nahe am Vorderrande deutlich. Die vordere Hälfte der äusseren Begrenzung des dreieckigen Costalfleckes ist scharf weiss gezeichnet, und diese Färbung dehnt sich bis vor die Fransen aus, wo sie über den Rippen feine Bogen ausspannend bis gegen die Flügelmitte die Saumlinie bildet, zwischen sich die sehr matten Saumpunkte aufnehmend. Die Hinterflügel, die sparsam mit dunkelbraunen Schuppen bestreut sind, tragen auf ihrem ersten $^1/_4$ einen grossen schwarzen, theilweise fein hellumrandeten ovalen Mittelfleck, der durch einen matten braunen Streif mit dem Vorderrand in Verbindung steht. Hinter der Flügelmitte eine gezähnte, meist sehr matte violette Bogenlinie, und nach einem ebenso breiten helleren Zwischenraum die breite dunkelviolette Saumbinde, die nochmals matt bogig durchzogen ist und vor dem Afterwinkel einen weissen unregelmässigen Saumfleck einschliesst. Die Fransen sind auf beiden Flügeln violettbraun, an ihren Spitzen etwas heller.

N.-B. Mehrere Expl. Mus. F. & L.

706. **Penicillaria Ocularis** *n. sp.*

Fig. 202.

P. obscure carnea. Alis anterioribus parte dimidia postica areae limbalis et signaturis griseo-fuscis: Striga transversa antica duplici, obliqua recta, punctis duobus ad finem cellulae mediae, striga transversa postica fortiter curvata dentata, lineaque undulata cum macula alba nigro pupillata in cellulis 5 et 6. Alis posterioribus fascia limbali lata rufo-grisea. Exp. al. 25(–30?) mm.

In Bezug auf Gestalt im Allgemeinen mit der vorigen Art gleich gebaut. Fleischfarben bis zu einem etwas mit Grau gemischten Hellroth. Die Palpen $1^1/_2$ Augendurchmesser lang,

wenig aufwärts gebogen, sind röthlich grau, unten weiss, an ihren Gliederenden mehr abgesetzt, die ersten beiden Glieder stark und dick beschuppt, das Endglied fast so lang wie das zweite, glatt beschuppt, linear, flach, vorn schräg abgestumpft, ohne weissliche Färbung. Stirnschopf weniger vortretend. Fühler braun, innen an ihrer Basis mit kleinem weissem Schuppenbüschchen. Die Wimperpinsel bis zu deren Mitte reichend kurz, nur zahn-, nicht kammartig vortretend. Thorax und Hinterleib röthlich gelb oder graulich roth, ersterer mit grauen Schuppen untermengt, letzterer etwas heller mit sehr flach gedrücktem schwärzlich gesäumtem Schopf, mit je zwei schwärzlichen Strichfleckchen in den Segmentabschnitten und gabelförmig getheiltem schwarzbraunem Afterbusch, überragt er um $^1/_3$ seiner Länge die Hinterflügel. Die Körperunterseite ist röthlich weiss, die innere Brustbehaarung fast weiss. Auf den Segmentgrenzen des Hinterleibes sind vier matte schwärzliche Punkte in Reihen vertheilt zu sehen. Schenkel und Schienen aussen rosabraun beschuppt, die Fussglieder weiss und rothbraun beringt, die weissen Sporen dunkelbraun gefleckt.

Die Flügel haben dieselbe Form wie die vorige Art, nur ist der vordere Theil des Saumes der vorderen noch etwas steiler gestellt und der Saum der hinteren etwas mehr gewellt. Vor der Flügelmitte (von $^3/_7$ zu $^3/_7$) liegt als Mittelschatten ein graues nach innen zu theilweise verwaschenes schräges Querband, ungefähr gleichlaufend mit dem vorderen Saumtheile, durchzogen von zwei matten hellgrauen Linien, zwischen denen sich die ovale Ringmakel schwach abgrenzt; auf der Subcostalen biegt es sich wurzelwärts und ziemlich verwaschen nach dem Vorderrande zu um. Der halbe Querstreif ist in Zelle 1 b dicht an der Basis durch ein graues Fleckchen, der vordere durch ein etwas grösseres am Vorderrande auf dessen erstem $^1/_8$ und dann durch wenige Schuppen, die sich von diesem aus auf einem auswärts gehenden Bogen nach dem Innenrande zu befinden, angedeutet. Am Ende der Mittelrippen stehen an Stelle der Nierenmakel zwei schwärzliche Punkte über einander. Der hintere Querstreif geht von $^2/_3$ des Vorderrandes aus im Bogen um die Mittelzelle herum, hinter deren Mitte eingekerbt und nahe dem Vorderrande und in Zelle 2 fast geradlinig, dann in Zelle 1 b nochmals mit einer Ausbiegung schräg einwärts zu $^3/_5$ des Innenrandes. Er besteht aus einer hell- und einer dunkelgrauen Linie, letztere bildet bis zu Rippe 2 den äusseren, von da bis zum Innenrand den inneren Theil dieses Doppelstreifes, auf dessen innerer Seite in Zelle 1 a und 1 b auf etwas lebhafter gefärbtem Grunde sich zwei bogige Bildungen zeigen, die sich durch einzelne schwarzgraue Schuppen gegen die Mittelzelle zu fortsetzen. Von $^3/_4$ des Vorderrandes aus zieht gleichlaufend zum hinteren Querstreif eine mattgraue wellige Linie zum Innenrand, die entweder auf dem durch graue Färbung fast ganz verdunkelten Grunde des Aussenfeldes liegt, oder diese Verdunkelung beginnt erst hinter derselben und füllt einen auf den Saum aufgesetzten Winkel aus, dessen Spitze in dieser Linie in Zelle 5 liegt und dessen Schenkel zwischen den Rippenenden 4 und 5 und im Hinterwinkel enden. Dieser Theil tritt auch in dem zum grössten Theil grau ausgefüllten Aussenfeld am dunkelsten hervor. Dicht hinter dieser welligen Linie liegen bis nahe an die Flügelspitze vier gelbliche Costalpunkte,

und von dem letzten derselben zieht ein grauer, aussen weiss beduftteter Streif gegen jene und trifft sie auf Rippe 7; unter diesem Punkte liegt in Zelle 6 ein weisslicher, zuweilen auch rostfarben getrübter runder, grau umzogener und gekernter Fleck, unter welchem in Zelle 5 ein kleiner weisslicher hakenförmiger Fleck, auch wohl mit einem weisslichen Punkt daneben, liegt. Der hinter diesen Zeichnungen folgende Saumtheil vom Vorderrande bis zur Rippe 5 ist von der Grundfarbe ausgefüllt und enthält fünf schwarze, etwas weisslich umzogene Punkte vor dem Saume. Die Fransen sind dunkler als der vorliegende Saumtheil, und nur in dem Dunklen zeigt sich die Saumlinie als feine gelbliche Linie.

Hinterflügel mit dunkelbraun beschuppten Rippen, welche Beschuppung am stärksten auf den beiden Innenrandsrippen und Rippe 2 hervortritt, die aber vor dem Saume zweimal weisslich unterbrochen ist. Die Basalhälfte, durchscheinend hellgraubraun, geht entweder verwaschen in den dunkelgraubraun gefärbten Aussenrand über oder ist vor diesem scharf abgegrenzt. Die Farbe der Fransen entspricht der Grundfarbe der Vorderflügel, die an der Basis und an deren Spitze schmal heller erscheint. Hinter der Innenrandsrippe sind sie schwarz gefleckt.

Die Unterseite der Vorderflügel ist gelbgrau bis rothgrau, der Innenrand breit und der grösste Theil des Saumfeldes ist hellgrau. An dem etwas dunkleren Vorderrand machen sich der Anfang des hinteren Querstreifens, dahinter die vier hellen Costalpunkte, das Costaldreieck, darunter mit dem Augenfleck und dem weisslichen Häkchen bemerkbar. Vor dem Saume stehen schwärzliche Punkte. Auch ein matter Mittelzellfleck ist zu sehen. Die Fransen sind braungrau, dunkler getheilt. Die Hinterflügel sind hellviolettgrau, mit Ausnahme des Innenrandes, der dicht rothbraun berieselt ist. Am Ende der Mittelzelle liegen zwei dunkelbraune Punkte hinter einander; dann folgen Bruchstücke von gezähnten Bogenlinien, die am deutlichsten hinter der Mittelzelle und vor dem Innenrande und als Schrägstriche am Vorderrande auftreten. Matt dunklere Punkte vor dem Saume und violettgraue, matt dunkler getheilte Fransen.

N.-B. mehrere Expl. Mus. F.

Ein ♂ Stück von Madagascar aus der Sammlung des Herrn G. Semper ist auffällig grösser (30 mm) und mehr röthlich gefärbt. Es liegt vielleicht hier eine andere, sehr ähnliche Art vor, was aber durch dies Exemplar, welches ziemlich abgeflogen ist, nicht festgestellt werden kann.

Plusiidae.

Plusia Schrank.

707. **P. Aurifera** *Hb.* Eur. f. 463. *Tr.* V. 3. 168. *Freyer* f. 509. *B.* F. Mad. p. 95. *Gn.* Sp. gén. Noct. 2. p. 335. *Gn.* Maill. Réun. Lép. p. 41. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 12. p. 892. — Teneriffa. St.-Helena. Senegal. Java. Celebes (*Sn.* Tijd. 23. p. 71). Ind. Bourb. Mad. 7 Expl. Mus. B.

708. **P. Florina** *Gn.* Sp. gén. Noct. 2. p. 336. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 12. p. 925. In beiden Geschlechtern von der vorigen verschieden: Kleiner (33 mm), die Färbung des Kopfes und Thorax mehr mit Roth gemischt; die Goldbinde auf den Vorderflügeln, mit gelbem statt mit grünem Glanze, geht in ihrem vorderen Theile bis an die Subcostale und bis dicht an die Fransen und schliesst die äussere Hälfte des Innenrandes mit ein. Der untere Theil der Nierenmakel enthält Goldschuppen. Hinterflügel viel weniger dunkel: auf ihrer Unterseite haben sie statt der breiten braungrauen Aussenbinde auf gelbem Grunde nur einen Mittelmond und etwas hinter der Mitte einen braunen Bogenstreif. Die ganze Unterseite, besonders die des Körpers, erscheint mehr ins Rothe ziehend. — Mad. 2 Expl. Mus. B.

709. **P. Chalcytes** *Esp.* eur. Schm. p. 447. t. 141. f. 3. Chalsytis *Hb.* eur. Schm. Noct. f. 276. *Tr.* Schm. v. Eur. V, 3. p. 163. *B.* F. Mad. p. 95. Chalcites *Gn.* Sp. gén. Noct. 2. p. 343. *Gn.* Maill. Réun. Lép. p. 41. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 12. p. 897. — S.-Eur., S.-Asien, Austr., Afrika, Maur. Bourb. Mad. N.-B. Viele Expl.

710. **P. Signata** *F.* Syst. Ent. p. 608. *F.* Ent. syst. III. 2. p. 96. *Gn.* Sp. gén. Noct. 2. p. 234. *Gn.* Maill. Réun. Lép. p. 41. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 12. p. 926. — „Der Zweifel, den Guenée in seinem zuerst citirten Werke ausspricht, ob er die richtige Signata vor sich habe, scheint im zweiten gehoben zu sein. Da hier kein indisches Stück vorliegt, so ist vollständige Sicherheit ebenfalls ausgeschlossen, obgleich die grosse Ähnlichkeit mit Chalcytes bei geringerer Grösse (26 mm) dafür spricht. Auf den Vorderflügeln drei kleine schwarze Punkte unter der Subdorsalen und dem feinen halben Querstreif, das fast senkrechte Einlaufen des feinen auf der Subdorsalen auswärts gebrochenen vorderen Querstreifes, das dunkler braune Mittelfeld mit den beiden Silberzeichen, ähnlich wie die der Chalcytes, matter Goldglanz darunter, zwei schwarze Punkte an Stelle der Nierenmakel und ein glänzend goldener halbmondförmiger Fleck am Innenrand dicht am äusseren Querstreif; dieser selbst gleichlaufend mit dem Saume ungleichmässig gewellt, hinter dem Goldfleck am meisten auswärts gebogen, sprechen ferner dafür. Die Wellenlinie gezähnt und dreimal zackig auswärts gebogen, nach innen unregelmässig dunkler beschattet. Von der Flügelspitze bis zum Ende der Rippe 3 zieht dicht vor dem mit dreieckigen Fleckchen gezierten Saume ein flacher einwärts gehender und innen dunkler beschatteter Bogen, über den hinaus ein schwärzlicher Schattenstreif in die Spitze läuft. Hinter der Rippe 4 ist ein schwärzlicher Fleck in den sonst nicht weiter ausgezeichneten Fransen sichtbar; auch der hintere Theil zeigt ausser der feinen Saumlinie nichts Besonderes. Die Hinterflügel sind ziemlich gleichmässig graubraun mit weisslichen, dunkel getheilten Fransen. Auf der Unterseite sind die breiten Binden scharf abgegrenzt, und innerhalb derselben befindet sich noch je ein schmaler abgekürzter Querstreif.

Dies sind im wesentlichen die Kennzeichen des vorliegenden Stückes.

Ind. Java. Celebes. Bourb. N.-B. 1 Expl. Mus. F.

711. Plusia Hildebrandti *n. sp.*

P. roseo-violacea. Alis anterioribus colore multo aurantiaco-aureo mixto basi utrinque plicae usque ad angulum posticum et ante apicem oculiformem nigropictum. Linea transversa interna oblique arcuata, externa irregulariter undulata; inter eas signis duobus ovalibus aurochalceis. Alis posterioribus abdomineque fusco-griseis. Palpis longissimis. Exp. al. 35 mm.

♀ Mit P. Chalcytes *Esp.* verwandt, aber durch robusteren Körperbau, die dunklere Färbung der viel breiteren Vorderflügel und besonders durch die langen Palpen verschieden. Dunkel violettgrau mit einem Schimmer ins Rosafarbene. Die breit und rauh beschuppten Palpen haben die Länge von über drei Augendurchmessern, sind stark gekrümmt und überragen aufwärts gerichtet, sich an die wulstig dicht beschuppte Stirn anlegend, die Scheitelhöhe. Das Wurzel- und Endglied ist von gleicher, das Mittelglied von doppelter Länge dieser, gleich breit, an seinem vorderen Rande schmal heller gefärbt, dagegen ist das Endglied dunkel violettbraun, mit hervortretender scharfer Spitze, unterhalb derselben abstehend breit beschuppt. Zunge kräftig und lang, braun. Fühler von $^3/_4$ der Vorderflügellänge, einfach borstenförmig, an ihrer Wurzel dunkel-, gegen die Spitze hellbraun gefärbt. Halskragen und Thoraxbeschuppung, letztere besonders nach hinten zu, mit rostgelber Einmischung und deren einzelne Theile mit fein hellvioletter Besäumung. An den Thoraxschopf schliesst sich ein grosser dunkel violett und rostbraun gefärbter Rückenschopf an, dem dann noch ein kleinerer nicht vom Hinterleib verschieden gefärbter folgt. Der plumpe Hinterleib, die Hinterflügel um $^1/_4$ überragend, ist oben scharf gekantet hellgraubraun, nach hinten zu etwas dunkler mit kurzem Afterbusch und mit langen gelblich weissen Haarwischen an den Seiten hinter dem Thorax. Die Körperunterseite ist dunkel braungrau. Die Tarsen nach ihren Enden zu heller mit kaum sichtbarer hellerer Beringung.

Vorderflügel breit, der Vorderrand mässig gebogen der Wurzel und Spitze zugekrümmt, wodurch letztere kaum hervortritt. Saum wenig schräg, in seinem vorderen $^1/_3$ steil. Der Innenrand, nur wenig geschwungen, entbehrt des Hinterwinkelzahnes, statt dessen eine mässige Abrundung. Der vordere Querstreif ist ein schmaler heller, theilweise glänzender Bogen, der von $^1/_4$ des Vorder- zu $^1/_5$ des Innenrandes zieht, durch die hellviolette Färbung der Mittelzelle unterbrochen. Den halben Querstreif bildet ein hellgoldglänzendes Strichchen, nahe der Wurzel vom Vorderrand bis zur Subcostalen nach auswärts ziehend, davor ist schön braungoldglänzende Färbung (diese wie die sämmtliche übrige Goldfarbe der Flügelfläche ist die, wie sie eine zerbrochene braune Weinflasche an ihrer Bruchstelle zeigt), die unter demselben längs der Falte, und in dieser etwas schwarzbraun verdunkelt, bis zum vorderen Querstreif zieht; und wo dieser an der Innenrandsbruchstelle endet, ist ebenfalls goldne Färbung. Von $^2/_3$ des Vorderrandes und von dem ersten der vier weisslichen Costalfleckcken aus zieht der hintere Querstreif schmal hellviolett erst leicht geschwungen bis zu Rippe 3, dann braungolden auf Rippe 3, 2 und 1 Zacken nach aussen bildend mit einer stärkeren Einbuchtung auf der Falte, in seinem ganzen Verlaufe schmaler begrenzt. Dicht angeschlossen an Rippe 2

zieht vom vorderen Querstreif breit goldbraune Färbung bis zum Hinterwinkel, in diesem nach aussen abgerundet endend; in derselben liegen nahe bei einander zwei rundliche stark hell messing glänzende Flecken, der innere mit einer vorgezogenen Spitze, den vorderen Querstreif dicht vor der Mittelzelle berührend, der äussere nicht über die Mitte des Mittelfeldes hinausgehend und mit seiner unteren Rundung die Falte berührend. Je ein sehr feiner gleich gefärbter Punkt liegt auf der Subdorsalen über jedem Fleck. Der übrige Theil des Mittelfeldes ist durch unregelmässige wellige hellviolette (3) Querlinien durchzogen, die durch matt braungoldene Färbung getrennt sind und die am deutlichsten am Vorder- und Innenrand auftritt; vor letzterem bildet sie eine breite Beschattung in Dreiecksform, am vorderen Querstreif, auch in der Mittelzelle, treten zwei schärfer gezeichnete Stellen auf, die aber keinen Anhalt für die Makeln geben. Im Aussenfelde zieht ein hellvioletter Streif aus dem zweiten Costalfleckchen zum vordersten ausspringenden Zacken des vorderen Querstreifes und ebensolche Färbung streifig zum Saum, im vorderen Flügeltheil mehrfach durch schwarze Längsstrichchen getrennt. Vor der Flügelspitze, dicht angeschlossen an die feine, schwach gewellte hellviolette Saumlinie liegt ein schwarzer, nach innen zu abgerundeter und von einem hellvioletten Bogen augenartig umzogener Fleck, dicht vor der Saumlinie noch von einer feinen hellvioletten Linie durchschnitten. Er ist nach innen zu eingeschlossen von glänzend goldbrauner Färbung, die sich schräg nach dem hinteren Querstreif zu verläuft. Eine Wellenlinie ist nicht zu erkennen. Die mässig gewellten dichten Fransen sind hellrosagrau, an der Flügelspitze und hinter den Rippen wenig dunkler gefleckt.

Die Hinterflügel sind verhältnissmässig klein, haben leicht gebogenen Vorder- und Innenrand und gleichmässig gekrümmten Saum mit etwas markirtem herabgezogenem Vorderwinkel. Braungrau, das Wurzeldrittel bräunlich weiss mit matt dunkler angedeuteter Bogenlinie. Die Fransen sind in ihrem ersten $1/3$ braungrau von einer hellbraunen Basallinie durchschnitten, aussen bräunlich weiss.

Auf der Unterseite seidenglänzend hellgraubraun mit dunkleren Schuppen bestreut und von einer gemeinsamen dunkelgraubraunen Bogenlinie durchzogen, die auf den vorderen hinter der Mitte, auf den Hinterflügeln über die Mitte verläuft und an die sich eine breite ebenso gefärbte Binde anschliesst, die auf letzteren saumwärts verwaschen erscheint, auf ersteren durch zwei einwärts gehende Bogen begrenzt wird, die auf Rippe 7 in einer Spitze zusammenstossen und vom letzten $1/6$ des Vorderrandes ausgehen. Die Binde ist gegen letzteren zu heller, wo auch die Costalfleckchen zu sehen sind, während er gegen die Basis zu schmal dieselbe Färbung hat wie die Bogenlinie. Mittelflecke auf beiden Flügeln sind nur sehr matt angedeutet. Die Fransen der Vorderflügel sind innen hellgraubraun, aussen und hinter der Spitze ganz dunkelgraubraun, die der Hinterflügel wie auf der Oberseite und nach aussen zu mehr gelblich grau.

W.-Mad. 1 Expl. Mus. B.

Diese schöne Noctua ist nach dem verdienten Afrikareisenden J. M. Hildebrandt genannt, der dieselbe entdeckte und von dem auch die neuen hier aufgeführten Arten des Königlichen Museums für Naturkunde zu Berlin, in Madagascar gesammelt, stammen, wo er leider am 29. Mai 1881 in Antananarivo verstarb.

712. **P. Orbifer** *Gn.* Vins. Voy. Mad. Lép. p. 47. t. 6. f. 3. „42 mm. Vorderflügel breit und lang mit vorgezogener Spitze. Aussenrand der Mittelzelle gegenüber ausspringend gebrochen. Violettgrau, seidenglänzend am Vorderrand und im Aussenfelde, sonst im Basal- und Mittelfelde rothbraun. Der hintere Querstreif golden, ist in seinem ganzen Verlaufe tief und fast regelmässig gezähnt; er bildet nicht wie bei den anderen Plusien einspringende Winkel und ist zum Bogen abgerundet. Der vordere Querstreif breit wie der äussere, von blassem Gold. Die Nierenmakel bildet eine Art braun ausgefülltes goldenes B. Die Ringmakel berührt ein unter derselben liegendes U-förmiges blassgoldenes Zeichen, unter dem ein grosser silberner mandelförmiger mit goldenen Rändern versehener Fleck liegt. Wolkige braunrothe Färbung deutet die Wellenlinie an. Hinterflügel breit, hinter dem Vorderwinkel stark eingezogen. Graubraun, vor dem Saum breit heller grau. Thorax violettgrau mit braunrothem Halskragen, Hinterleib hellgrau, mit braunrothen, schwärzlich eingefassten Schöpfen. Palpen sehr lang, aufsteigend. Mad."

713. **P. Ni** *Hb.* eur. Noct. f. 284. *Tr.* V. 3. p. 189. *Gn.* Sp. gén. Noct. 2. p. 349. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 12. p. 899. *Gn.* Maill. Réun. Lép. p. 41. — S.-Eur. N.-Afrika. Kl.-Asien. Nach *Guenée* auch auf Réunion.

714. **P. Limbirena** *Gn.* Sp. gén. Noct. 2. p. 350. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 12. p. 921. *Wllgr.* Kafferl. Heter. p. 61. *Gn.* Maill. Réun. Lép. p. 41. — Ceylon. Abyss. S.-Afrika. Bourb. Mad.

Nach *Guenée's* und *Möschler's* Angabe leicht zu erkennen an dem röthlichen Fleck am Saume der Vorderflügel in Zelle 3 und 4 und an dem silbern gefärbten Zeichen von Gestalt ähnlich wie bei P. Pulchrina *Hw.*

715. **P. Melanocephala** *Möschl.* Beitr. z. Schm.-F. Kafferl. (Verh. z. b. G. Wien) 1883. p. 33. (p. 297.) t. 16. f. 11. Ein etwas schadhaftes Stück scheint zu dieser Art zu gehören. 28 mm. Die breiten Vorderflügel sind schwarzbraun, alle Zeichnungen mit Ausnahme des dreimal bogigen hinteren Querstreifens und eines breiten Wisches zwischen Falte und Rippe 1 im Mittelfelde, die matt goldbraun, sind silberweiss: halber und vorderer Querstreif doppelt, Punkte am Vorderrand, die grossen Silberzeichen, das vordere obere leierförmig, das hintere oval, die durch Punkte angedeutete Wellenlinie und Saumpunkte, unter denen zwei auf Rippe 4 und der andere vor dem Hinterwinkel zu grösseren Silberflecken erweitert sind. Auch die Hinterflügel sind sehr dunkel braungrau. — Mad. 1 Expl. Mus. B.

716. **P. G. roseum** *Gn.* Maill. Réun. Lép. p. 42. t. 22. f. 9. „32 mm. Braunroth untermischt mit Graurosa in der Nähe der Linien und im Innern des goldenen Zeichens, welches durch seine eigenthümliche Form die Art sofort unterscheiden lässt: ein sehr langgestrecktes Y, welches von dem vorderen Querstreif bis zum hinteren geht, eine sehr lange Spitze bildend. Diese letztere Linie ist fein, golden, gebogen aber nicht ausgebuchtet noch gezähnt, ebenso die Wellenlinie, die sehr nahe am Saume steht und gefolgt wird durch einen rosafarbenen

Streifen, der durch eine dunkle Linie in zwei getheilt ist. Der halbe Querstreif ist sehr fein (très-nette). Der vordere Querstreif ist unter der Costalrippe offen und scheint die Verlängerung der beiden Zweige des Silberzeichens zu bilden. Das Metallische aller dieser Linien ist durch Rosa und Fleischfarbe gedämpft. Ein kleiner schwarzer Fleck folgt der Nierenmakel, und ein anderer liegt an der halben Querlinie unter der Medianrippe. Hinterflügel schwärzlich mit der Basis und den Fransen weisslich, letztere durch schwärzliche Punkte unterbrochen; auf der Unterseite mit Mittelpunkt. Thorax von der Farbe der Vorderflügel mit rosafarbener Streifung. (Kopf und Hinterleib fehlen.) Am nächsten der P. Daubei *B.* — Réun."

717. **P. Anargyra** *Gn.* Sp. gén. Noct. 2. p. 351. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 12. p. 926. — Mad. Eine Art ohne metallische Zeichen.

Gadera Wlk.

Walker hat in seinem Genus Gadera (1857) die drei Arten der Guenée'schen zweiten Gruppe des Genus Plusiodonta (Chalsytoides, Thomae und Excavata), die dieser Autor 1862 als Gattung Odontina aufstellte, nicht aufgenommen; trotzdem wird dieser Name statt Odontina angenommen, da letzterer nicht bleiben kann und schon 1834 bei den Mollusken verwendet wurde. Gadera scheint als Gattung für die drei Arten zu passen und tritt aus den Calpiden, wohin sie Walker versetzt hatte, heraus, um in die zweite Abtheilung der Plusiiden mit Innenrandszahn der Vorderflügel einzutreten.

(Odontina *Gn.* Maill. Réun. Lep. p. 42:) „Fühler einfach, in beiden Geschlechtern bewimpert; Palpen stark aufsteigend, zweites Glied sehr breit und beilförmig, drittes lang, fadenförmig und fast vertical, Stirnschopf, wollig, conisch, vorspringend. Thorax schmal, glatt. Hinterleib glatt, lang, beim ♀ kurz zugespitzt endigend. Beine lang, mit starken Sporen. Vorderflügel mit zwei metallischen Linien geziert, winklig mit vorspringender Spitze; der Innenrand mit einem Schuppenzahn, welchem eine tiefe Einbuchtung folgt. Hinterflügel abgerundet, stark quadrifid. Dieses Genus verbindet innig die Plusiiden mit den Calpiden und besonders Oraesia nahestehend, obgleich die Palpen grosse Verschiedenheit zeigen. Vielleicht wird die Entdeckung der ersten Stände sie zu den Calpiden zurückversetzen."

718. **G. Excavata** *Gn.* Maill. Réun. Lép. p. 43. t. 22. f. 10. — „40 mm. Vorderflügel mit spitzem Vorderwinkel, winkligem Aussenrand und mit zwei, durch eine tiefe Einbuchtung getrennte Schuppenzähne versehenen Innenrand. Carmeliterbraun, an der Basis mit einem hellen Längsstreif gezeichnet, der mit goldenen Schuppen bestreut ist, etc. (!) in der Mitte mit einer feinen, unterbrochenen gleichgefärbten Schräglinie, die von der Spitze nach der Ausbuchtung des Innenrandes zieht, sich aber vorher gabelt. Ausserdem ist der Flügel von

feinen unterbrochenen, wenig sichtbaren schwarzen Querlinien durchzogen und mit einer grossen hellbraunen Nierenmakel versehen. Am Vorderrand nicht weit von der Basis sind zwei kleine goldene Bogenstriche, mit ihren hohlen Seiten sich zugekehrt, auf lebhaft gelb rothbraunem Grunde. Fransen hellgrau, und das Braune trennt sich hier ab wie bei den Zähnen. Hinterflügel gleichmässig schwärzlich mit Fransen wie die der vorderen. Unterseite schmutzig grau, mit dunkleren Rippen, aber weder mit Bogenlinie noch Mittelfleck. Palpen und Thorax braun, erstere innen hellgelb. Hinterleib und Beine grau wie die Hinterflügel. ♀ nicht verschieden vom ♂. — Diese schöne Plusiide scheint zu variiren. Bei einem vorliegenden ♂ Stück ist das Mittelfeld ganz durch Schwarzviolett eingenommen, welches alle Zeichnungen mit Ausnahme der braunen Nierenmakel absorbirt.“ Réun.

719. Gadera Chalsytoides *Guenée.*

Fig. 203.

O. alis anterioribus diverse fusco-ochraceis margine antico obscuriore, striga obliqua e dente marginis interioris apicem versus, signatura incerta subbasali in margine antico, macula reniformi et signaturis duabus ovalibus rotundato-incisis aureo-lucidis ante limbum; lunulis antemarginalibus coerulescentibus. Alis posterioribus obscure fusco-griseis. Exp. al. 32 mm.

Gu. Sp. gén. Noct. 2. p. 360. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 12. p. 937. *Moore* Lep. Ceyl. 3. p. 75. t. 153. f. 1. ♂ 1a larv. (Plusiodonta.) Deva Conducens *Wlk.* Cat. Br. Mus. 12. p. 963. Plusia Agens *Feld.* Nov. Lep. t. 110. f. 32.

Durch den breiten Kopf mit den lang vorgestreckten Palpen und langen dünnen Hinterleib hat diese Noctue Aehnlichkeit mit den Hypeniden, jedoch bildet die Form der Flügel und deren Zeichnung ein Zwischenglied zwischen den Plusiiden und Calpiden. Zwischen den grossen Augen tritt ein etwas aufgerichteter Stirnschopf hervor. Die Fühler von ½ Vorderflügellänge sind äusserst fein bewimpert. Palpen aufsteigend, fast von doppelter Kopflänge, erstes und zweites Glied dicht beschuppt, letzteres das längere beilförmig, das dritte glatt, linear, am Ende zugespitzt. Thorax wie die Theile des Kopfes sind ockerbraun, untermischt mit etwas Grau. Palpen etwas mehr ockergelb, Stirnschopf fein bläulich weiss gesäumt. Der Hinterleib überragt die Hinterflügel fast um ½ seiner Länge, sehr schmal, mit glattem Afterbusch, grau, auf der Unterseite gelblich grau, wie auch die Brust und die Innenseite der langen Beine, die aussen braungrau gefärbt sind, mit heller beringten Tarsen, und langen Sporen.

Die Vorderflügel haben einen mässig nur vor der scharf markirten Spitze etwas mehr gekrümmten Vorderrand, von jener geht der Aussenrand in flachem Bogen einwärts bis zu Rippe 4, von da leicht auswärts gekrümmt bis zum Hinterwinkel, an dem die Fransen hakenförmig umgebogen sind; bis zur Mitte bildet der Innenrand einen einwärts gehenden Bogen und einen zahnartigen Vorsprung, von dem aus er gerade bis zur Flügelspitze verläuft. Die Hinterflügel sind schmal und lang, der gerade Vorderrand ist kurz vor seinem Ende dem

Vorderwinkel zugebogen und der Aussenrand ebenfalls auf Rippe 4 stumpfwinklig gebrochen. Der Saum aller Flügel ist leicht gekerbt, auf den vorderen weniger bemerkbar.

Die Färbung der Vorderflügel geht von einem mit Violett gemischten Ockerbraun in ein helleres Ockergelb über, letzteres vom Innenrandszahn bis zum Hinterwinkel nach der Flügelspitze allmählich dunkler werdend, ersteres am dunkelsten am Vorderrand; ein ebenso dunkler Streif, getheilt durch eine hellere Linie, geht vom Innenrandszahn in der Richtung nach der Spitze, nahe dieser am schärfsten hervortretend mit einem ziemlich spitzen Vorsprung nach aussen auf der Falte unter Rippe 2 und einem stumpfwinkligen auf Rippe 4, von hier aus in flachem Bogen nach innen bis zu Rippe 7, wo er sich stark spitzwinklig nach dem Vorderrande zurückbiegt, nochmals einen stumpfen Vorsprung hat, abblasst und fein bläulich weiss gesäumt ist. Innerhalb dieses spitzen Winkels liegt auf der Flügelmitte die goldaufgeblickte, scharf umrandete und umschattete Nierenmakel. Vor derselben geht von ²/₅ des Vorderrandes eine aus zwei (5)zackigen Linien und einem davor liegenden dunkler gehaltenen Schatten gebildete Querbinde nach dem Innenrandszahn, an ihrer äusseren Seite befindet sich dicht unter der Subcostalen und Subdorsalen je ein dunkleres Fleckchen, und gegen den Vorderrand zu hat sie blauweisse Bestäubung. Dicht vor ihr liegt am Vorderrande eine goldeingefasste traubenartige Figur, am breitesten gegen die Basis, von dieser durch eine doppelte bläulich weisse Schräglinie getrennt; an diese stösst unter einem stumpfen Winkel eine goldgefärbte längliche Zeichnung, die auf Rippe 2 ruht und vor dem Innenrandszahn schräg abschneidet und blass goldstreifig mit dem Innenrande in Verbindung steht. Bläulich weisse Bestäubung zieht vom Vorderrand zur Nierenmakel, vom letzten Vorderrandsviertel zur gestreckten Spitze des hinteren Querstreifes, zeigt sich mehrfach auf den Rippen, bildet ein verwaschenes Fleckchen vor der Flügelspitze und theilweise dunkel umzogene Möndchen zwischen den Rippenenden. Im Aussenrandsfelde befinden sich zwei eigenthümlich gestaltete, scharf umrandete Zeichnungen. Die grössere beginnt bindenartig am Vorderande, bis zu Rippe 7 ockerbraun, schmal golden eingefasst, hinter der Querbindenspitze nach aussen tretend, im weiteren Verlauf golden, dunkel eingefasst und innen braun gewölkt; anfangs der Richtung des Querstreifens folgend, biegt sie, in ihren Rändern mehrfach eingekerbt, nach aussen zu ab und endet abgerundet an Rippe 3 in der Mitte zwischen Querstreif und Saum. Aussen ist sie theilweise durch einen schwarzbraunen Schatten begrenzt, der auf Rippe 7 unterbrochen bis in die Flügelspitze zieht. Der zweite, heller mattgold gefärbte Fleck sitzt dicht vor dem Hinterwinkel auf dem Innenrand auf, zieht, sich nach oben verbreiternd, scharf braun umgrenzt, zweimal bogig eingekerbt zum ersten Vorsprung des hinteren Querstreifens hin, der durch ein hellgoldenes dreieckiges Fleckchen in seiner Einzähnung von ihm getrennt ist; dicht an diesem bildet sie eine halbkreisförmige Ausbiegung nach vorn. Die äussere Begrenzung bezeichnen drei dunkelbraune Fleckchen in gleichen Abständen. Zwischen den beiden grösseren Goldflecken zieht braune Beschattung hindurch. Die Fransen sind dunkel graubraun, bis kurz vor dem Hinterwinkel, von wo sie heller werden, durch eine weisslich

gelbe Linie getheilt. Hinterflügel schwärzlich grau, Fransen innen braun, aussen gelblich weiss.

Die Unterseite der Flügel ist graubraun, zeichnungslos, die Fransen der Vorderflügel sind scharf getheilt, aussen heller als die Grundfarbe, die der Hinterflügel im Ganzen heller als dieselbe.

Es liegen Stücke aus Coromandel, Delagoa Bay und Nossi-Bé vor; ersteres ist am deutlichsten gezeichnet, während die afrikanischen dunkler und matter braun mit weniger Gold gefärbt sind; von der traubenförmigen Zeichnung nahe der Basis tritt lebhaft golden nur der unmittelbar an den Vorderrand stossende Theil hervor, und der innen sich an die Querbinde anlegende Schatten erscheint fast schwarz. Die Saumecke tritt weniger stark hervor.

V.-Indien. Ceylon. S.-Afrika. N.-B. Mus. F.

Calpidae.

Oraesia Gu.

720. **Oraesia Triobliqua** *m.*

Fig. 227 ♂, 123 ♀.

O. roseo- (♂) vel violaceo-(♀)grisea; alis anterioribus lineis costalibus angulatis, macula renali leniter cincta, striga longitudinali albidula fracta (♀), sub cellulam mediam strigis duabus obliquis fusco-aureis cum margine interno et vitta aurea cum apice conjuncta, a striga prima ad angulum posticum maxima parte colore obscure aureo impleto. ♀ magis acriter aurosa, praeterea macula ante medium limbi. Capite collareque ochraceis. Alis posterioribus in limbo obscurioribus, ♂ abdomine alisque posterioribus pallide-ochraceis, ♀ fusco-griseis. Exp. al. 40 mm.

Ber. S. G. 1880. p. 274.

Die beiden Geschlechter dieser Art, in Zeichnung der Vorderflügel übereinstimmend, weichen in der Flügelform und in der Färbung, besonders was die Vertheilung des Goldes anbetrifft, nicht unwesentlich von einander ab.

Kopf und der vordere Halskragen orangegelb. Die dick wulstig beschuppten Palpen überragen, gerade vorgestreckt, den Kopf um die Länge des Augendurchmessers. Das zweite Glied nach vorn sehr verbreitert, ist gerade abgeschnitten mit einer Spitze nach unten gerichtet. Aus dem oberen $1/3$ des vorderen Randes sieht das kleine fast versteckte Endglied heraus. Bei einzelnen Stücken zieht von der Spitze des oberen Randes des Mittelgliedes ein violettgrauer Streif zu jenem hin. Die dick beschuppte Stirn zeigt drei gebogene, der Scheitel eine feine rothbraune Querlinie. Die Fühler, mit stark hervortretendem Basalgliede, $2/3$ so lang als die Vorderflügel, sind beim ♂ hellbraun, bis zu $2/3$ ihrer Länge einfach gekämmt, das letzte $1/3$ fein bewimpert, beim ♀ oben dick graubraun beschuppt, sonst glatt. Der hintere

Theil des Halskragens, abgetrennt durch eine feine hellviolettgraue Querlinie vom orangenen Theile, und die ganze Thoraxbeschuppung sind röthlich grau, beim ♂ nach hinten dick aufgeworfen schopfartig endigend, beim ♀ violett- bis braungrau, mit hellvioletten Schuppen vermengt. Hinterleib des ♂ langgestreckt, dicht wollig und lang gelbgrau behaart, das letzte Glied, der dichte grosse Afterbusch und eine feine Mittellinie über die mittleren Leibesringe weisslich gelb; der des ♀ plump, oben gekielt, hinten zugespitzt, anliegend heller oder dunkler braungrau behaart, Afterspitze und an den Seitenkanten weisslich. Unterseite des Körpers weisslich gelb, mehr oder weniger besonders beim ♀ mit grauen Schuppen vermengt. Mitte des Hinterleibes und Vorderseite der Brust hellziegelröthlich, von gleicher Farbe die Schenkel und Schienen der Vorderbeine. Die Tarsen sind auf der Oberseite und gegen das Ende hin graubraun, kaum dass eine hellere Gliederberingelung angedeutet ist.

Die Vorderflügel, die beim ♀ breiter sind, haben ziemlich geraden Vorderrand, fast gesichelt heraustretende Spitze und in der Mitte stumpfwinklig gebrochenen Aussenrand (beim ♂ der Winkel abgerundet). Der Innenrand vor seiner Mitte mit einem abgerundeten Zahn dahinter flach einwärts gebogen und vor dem Hinterwinkel nochmals mit einem Zahn oder Lappen vortretend. Röthlich grau mit bräunlicher und braungoldener Schattirung. Aus der Spitze zieht ein leicht welliger braungoldener Strich zur Mitte von Rippe 2, deren innerer Theil sowie ein Stück der Subdorsalen beim ♀ hell, oft scharf weisslich gezeichnet ist, während der Apicalstrich beiderseits erst schmal, dann sich dreieckartig verbreiternd von etwas lichterem Gold begleitet wird und sich bis zum Innenrand fortsetzt, den inneren Theil der Zellen 2 und 3 fast ausfüllend, und zwar in den Hinterwinkel scharf begrenzt, nach der Basis zu mehr verwaschen mit der Grundfarbe und leicht wellig gestreift. Die Fortsetzung des Apicalstriches besteht zwischen Rippe 2 und dem Innenrande aus zwei einwärts gehenden Bogen. Der Saumtheil, der durch eine helle wellige Linie, die den Vorder- mit dem Hinterwinkel verbindet und das Gold aussen begrenzt, trägt die Grundfarbe mit einem braungoldenen aussen verwaschenen Fleck in Zelle 4; oft ist der Saumtheil noch mit goldenen und schwärzlichen Schuppen bestreut, und die Rippen 2, 3 und 4 sind an seiner inneren Grenze schwärzlich gefärbt und ebenso manchmal deren Enden. Die Fransen sind hellrosagrau, oft auch violettgrau durchzogen, besonders von der Saummitte nach der Flügelspitze zu. Von etwas vor dem Ursprung der Rippe 2 zieht ein aussen meist weisslich begleiteter braungoldener Strich zum Innenrandszahn, vor sich mit einer intensiv goldenen und braun wellig durchzogenen Fläche, die den halben Raum bis zur Basis ausfüllt. Sie stösst hier verwaschen an eine beiderseits fein braungolden begrenzte stumpfzackige Schrägbinde, die von 1/3 des Vorder- zu 1/4 des Innenrandes zieht und den vorderen Querstreif vertritt. Der gebogene halbe Querstreif hat dieselbe schräge Richtung, ist innerhalb bis zu Rippe 1 matt golden ausgefüllt und mehrfach braun durchzogen. Der helle Vorderrand ist innen schmal dunkel begrenzt. Die ovale, nach vorn etwas verbreiterte Nierenmakel ist fein golden umzogen, und vor ihr befindet sich ein, hinter ihr zwei goldbraune Costalhakenstriche, zwischen letzteren beiden häufig mit matter

graublauer Ausfüllung. Der ganze helle zwischen Vorderrand, Rippe 4 und der Subdorsalen liegende Theil ist mehr oder weniger matt und fein golden, auch wohl schwärzlich wellig durchzogen. Auch sind bei dunkleren Stücken die Rippen hinter der Nierenmakel schwärzlich gefärbt, ein schwarzer Punkt nahe am Ursprung von Rippe 3 und 4 und ein gleicher unter 1/8 des Vorderrandes. Die innere Spitze der Zelle 2 ist violett grau gefärbt. Dies ist wesentlich die Beschreibung des ♀ Vorderflügels.

Beim ♂ treten die Zeichnungen deutlicher hervor; es markirt sich besonders scharf die Apicallinie, von dieser einwärts die Rippe 3, die Subdorsale und der von Rippe 3 zum Innenrand führende Querstreif, während von einer weisslichen Färbung der Rippe 2 nicht eine Spur zu sehen ist; alle dunkleren Stellen sind schwärzlich braun mit nur sehr wenig und mattem Goldschimmer. Auch die Hinterflügel zeigen wesentliche Unterschiede. Der Vorderrand und die vordere Saumhälfte ist gebogen; da das ♀ dieselben viel breiter hat, so ist der Vorderwinkel in viel grösserem Bogen abgerundet als beim ♂. Die hintere Saumhälfte ist abgeflacht, beim ♂ geradliniger und dadurch der Afterwinkel geeckter hervortretend. ♀ braungrau, am Vorder- und Innenrand heller. Fransen innen hellbraungrau, aussen weisslich. ♂ hellockergelb mit gleichen Fransen, mit mehr oder weniger verwaschener graubrauner Saumbinde und bei einigen Stücken auch ebenso gefärbten Rippen. Zelle 1b ist sehr dünn beschuppt, durchscheinend und fast gar nicht behaart.

Färbung und Zeichnung der Unterseite in beiden Geschlechtern gleich, doch variabel. Hellockergelb. Vorderflügel mit brauner Bestäubung des Vorderrandes und vorderer Hälfte des Saumes, der übrige Theil des Flügels mit Ausnahme des breit glänzend hell angelegten Innenrandtheiles schwarzbraun, mit den Enden der Rippen 2, 3 und 4 hellbraun. Das letzte Vorderrandfünftel beginnt mit einem dunklen Querstreif, der sich in der dunklen Innenfläche verliert. Die Fransen sind heller oder dunkler graubraun, meist breit dunkler getheilt und hinter den Rippenenden bis in die Spitzen dunkel gefleckt. Hinterflügel mit nur wenig helleren Fransen, sparsam braun besprenkeltem Vorder- und Aussenrand, vor dem sich entweder eine matte Saumbinde oder nur deren innere Begrenzung am Anfang des letzten Flügelviertels andeutet. Auch sind wohl die Rippen 6, 7 und 8 dunkler bestäubt.

W.-Mad. 1 Expl. Mus. B. N.-B. viele Expl. Mus. F. & L.

721. **Oraesia Cuprea** *n. sp.*

Fig. 238. ♀

O. violaceo-brunnea. Alis anterioribus maculis cupreo-aureis in lobo marginis interni et in angulo postico usque ad alae mediam conductis huc conjunctis cum macula eodem colorata in cellula media; striga apicali et, in ♀, stigmate in costa 2 argenteis; striga curvata pallide violacea ab apice ad angulum posticum conducta, lineis transversis dentatis, obsoletis. Alis posterioribus abdomineque griseo-fuscis. Exp. al. ♂ 45 & 49, ♀ 43 mm.

Die beiden Geschlechter sind in Bezug auf Flügelschnitt, besonders der Hinterflügel, so verschieden, dass es zweifelhaft erscheint, ob sie wirklich zusammengehören.

Kopf und Thorax rosagraubraun mit viel eingemengten zinnoberrothen Schuppen. Die wulstigen Palpen sind gerade vorgestreckt und oben grau gefärbt, die zugespitzte Beschuppung des zweiten Gliedes ist abwärts gebogen; das kurze Endglied sitzt darüber, nur wenig aus der Kante hervorsehend. Stirn und Scheitel mit grauer Einmischung, mit zwei zinnoberrothen Längsstreifen dicht neben den grossen Augen. Fühler hellbraun, beim ♂ bis zu ²/₃ weniger lang gekämmt wie bei voriger Art, beim ♀ glatt. Das Basalglied hat an seiner vorderen Seite ein punktförmiges weisses Schuppenbüschchen. Halskragen roth gefleckt. Hinterleib zusammengedrückt, conisch, oben gekielt, beim ♂ um ¹/₃, beim ♀ um ¹/₄ die Hinterflügel überragend; bräunlich grau mit zugespitztem, beim ♀ ockergelblich gefärbtem Afterbusch. Unterseite des Körpers röthlich grau, Hinterleib mit weisslich oder bräunlich gefärbten Segmenträndern. Beine röthlich grau mit brauner Einmischung und graubraunen Sporen und Fussgliedern. Der vorderste Theil der Brust ziegel- bis zinnoberroth mit drei schwarzen im Dreieck stehenden Punkten.

Bei dieser Art sind die Flügel des ♂ die breiteren. Die ersten ²/₃ des Vorderrandes sind gerade, der Rest der besonders beim ♀ stark gesichelten Spitze zugebogen. Der Aussenrand bis zu Rippe 3 ist beim ♂ beiderseits flach, beim ♀ tief eingebogen. Der Innenrand ist bis zu dem auf seiner Mitte stark hervortretenden und lang befransten Lappen flach, hinter demselben stark eingebuchtet; vor dem Hinterwinkel lappenartig vorspringend und unten gerade abgeschrägt. Violett(chocolade)braun, ♀ in seinen helleren Theilen mehr mit Hellrosa gemischt. Eine braune Bogenlinie, die auf Rippe 1 einen Zahn nach aussen bildet, zieht aus der Spitze nach dem Innenrand, da wo der Hinterwinkellappen beginnt, in ihrem vorderen Theile ist sie durch einen grünlichgrau silbernen Wisch begleitet, mit dem in seinem Anfange ein feiner ähnlicher viel matterer und kürzerer Strich auf Rippe 7 und ein solcher gleichlaufend zum Saume pfeilspitzenartig zusammentreffen, letztere beim ♀ schärfer ausgeprägt. Der innere Theil des Saumfeldes ist kupfergold, am Innenrand nach der Basis zu mit der Grundfarbe vermischt. Er wird beim ♀ durch eine breite hellrosafarbene, aussen theilweise schwärzlich begrenzte bogige Linie, die aus der Spitze zwischen dem äusseren und mittleren Silberstrich entspringt und in den Hinterwinkel (Ende von Rippe 1) zieht, begrenzt. Beim ♂ ist diese Grenze bei gleicher Lage nur durch das Aufhören des Goldes ausgeprägt. Der äussere Theil entspricht der Grundfarbe, beim ♂ an sich schon dunkel und am vorderen Saumtheil verdunkelt, beim ♀ ist seine ganze vordere Spitze bis zu Rippe 5, über die hinaus sie sich als goldener Saumstrich bis zum Bruchpunkte fortsetzt, dunkelrostbraun ausgefüllt, worin der äussere Silberstrich liegt, und der hellere Theil fein dunkler gestreift erscheint. Die Fransen entsprechen dem helleren Theile des Aussenfeldes, in ihrer vorderen Hälfte sind sie dunkler durchzogen und am Hinterwinkellappen violettschwarz. Alle übrigen Zeichnungen sind beim ♂ fein goldbraun, meist von Kupfergold beiderseits begleitet. Vom unteren Ende des Silberwisches auf Rippe 4 zieht eine zweimal unregelmässig einwärts gebogene Linie zum Innenrand nahe der Apicallinie, davor eine ähnliche abgekürzte. An jene stösst beim ♀ innen

ein weisser Silberstrich auf Rippe 2 liegend und den vierten Theil deren Länge einnehmend. Zwischen ihm und Rippe 3 liegt dunkles Kupfergold mit demjenigen des Saumtheiles zusammenfliessend, letzteres ist beim ♂ nur ganz matt angedeutet. Die unregelmässig gestaltete, nach vorn etwas zusammengedrückte, mit ihrer Mittellinie senkrecht zum Vorderrand gestellte Nierenmakel ist aussen in der Mitte bogig eingeknickt und innen in Verbindung mit der nach dem Mittellappen des Innenrandes wellig und ziemlich gleichlaufend mit dem Saume verlaufenden breit golden eingefassten Querlinie. Unter der Nierenmakel zwischen Rippe 3 und 4 und unter dem ersten Vorderrandssiebentel liegt je ein schwärzlicher Punkt. Hinter der Nierenmakel auf ³/₄ des Vorderrandes liegen zwei Schrägstriche in senkrechter Richtung gegen den Apicalstrich, deren Zwischenraum streifig und dunkler ausgefüllt ist. Beim ♀ ist auch der Vorderrandstheil kurz dahinter bis zur Spitze dunkel gefärbt. Ein Theil der Subdorsalen und das innere Stück von Rippe 3 sind fein dunkler gezeichnet. Dicht vor der Nierenmakel zieht ein feiner Costalstrich zum mittleren Querstreif, dann folgt einwärts auf ¹/₃ des Flügels eine bindenartige fein dunkler und bogig begrenzte Schrägbinde der Grundfarbe, dann drei matte concentrische Bogenlinien, die vom Vorderrande sich unter der Mittelzelle der Basis zuwenden. Zu beiden Seiten der Nierenmakel ist der Raum zwischen Costa und Subcostalen hellbraun. Beim ♀ sind diese nahe vor der Basis liegenden Zeichnungen weniger deutlich ausgeprägt, dagegen hat es an schwarzbraunen Flecken mit Kupfergoldschimmer noch zwei, die dem ♂ fehlen: einen trapezoidalen dicht vor dem unteren Theil der Nierenmakel, nicht länger als diese breit ist, und einen an den Mittelquerstreif innen sich anschliessenden, unter der Subdorsalen besonders dunkel scharf gezeichneten, bis in die Querbinde reichenden, gegen Basis und Mittellappen mit der Grundfarbe verwaschenen grösseren Flecken. Die Fransen des Innenrandsvorsprunges sind glänzend kupferroth.

Hinterflügel mit flach gebogenem Vorderrand, der sich gegen den herabgedrückten Vorderwinkel gerade abschrägt. Der nur äusserst wenig gezähnte Saum der ungemein breiten ♂ Hinterflügel bis zum abgerundeten Afterwinkel ist ziemlich gleichmässig gebogen, während der des ♀ hinter dem Vorderwinkel bis zur Mitte eingezogen, von da ab bis zum Afterwinkel abgeflacht ist. ♂ Gleichmässig grau schwarzbraun mit graubraunen, verwaschen dunkler getheilten Fransen. ♀ Graubraun, nach dem Innenrand und der Basis zu heller, Fransen weisslich, an ihrer Basis hellockergelb.

Unterseite der Flügel des ♂ graulich schwarzbraun, die vorderen bis kurz vor der Spitze mit hellröthlich braunem schmalem Vorderrand und schwarzbraunen, die hinteren mit hellröthlich grauen Fransen. ♀ Vorderflügel hellgraubraun, vor der Spitze hellbraun, auf ³/₄ des Vorderrandes ein dunkler Querstreif und weisslich brauner Innenrandstheil. Fransen hellgraubraun, dunkler und auf den Rippen fleckig getheilt. Hinterflügel hellockergelb, vor dem Vorderrande, auf den Rippen und breit vor dem Saume mit graubraunen Schuppen bestreut, die sich hier zu einer verwaschenen, nach hinten zu abblassenden Binde vereinigen. Saumlinie hellockergelb, Fransen weisslich.

Delagoabai. 1 ♂ Mus. Wiesbaden. N.-B. 2 ♂, 2 ♀ Mus. F. & L.

Beide Arten, die in den meisten generischen Kennzeichen selbst bis auf geringfügige Kleinigkeiten übereinstimmen, müssten vielleicht wegen der verschiedenen Flügelgestalt, der eigenthümlichen Flügelverhältnisse und der schuppenlosen Zelle 1 b der Hinterflügel ersterer Art getrennt werden.

Ob die vorstehende Art mit der nachfolgenden Diagnose etwas zu thun hat, liess sich nicht feststellen. Einiges, wie namentlich die Unterseite, widerspricht dem; das meiste Andere haben alle Arten der Gattung gemeinsam.*)

722. **O. Pierronii** *Mab.* C. r. S. Belg. T. 23. (1880.) p. XVIII. (Odontina.) — „♂ 44 mm. Vorderflügel am Aussenrand eingebuchtet, am Innenrande tief eingeschnitten, in der Mitte mit vorspringendem befranstem Zahn. Roth kupferfarben, stellenweise golden. Mehrere schräge schwarze Linien durchlaufen die Mitte des Randes, und der Vorderrand ist mit braunen Strichen bezeichnet. Die äussere Linie vom Zahn schräg ausgehend berührt den Vorderrand. Innen ist die breite goldne Binde doppelt. Die andere graue Linie, die unter der Spitze anfängt, erreicht den äusseren Rand, aber in der Flügelmitte nimmt sie die grosse goldene Makel auf, welche vom Innenwinkel in den Saum scharf verläuft. Hinterflügel grau, Fransen weiss. Unten Vorderflügel grau, Saum braun. Hinterflügel grau schwärzlich, die vordere Hälfte grau, mit rothen Schuppen bestreut. Körper braun; Kopf goldfarben. Brust grau, zwischen den Hüften roth.“ Mad.

Ecregma Wlk.

723. Ecregma Micans *n. sp.*

Fig. 177.

E. aureo-griseo micans. Alis anterioribus diverse brunneo adumbratis, alis posterioribus fusco-griseis. Exp. al. 24—29 mm.

Durch die eigenthümliche glänzende Flügelbeschuppung und die sehr zurücktretenden Palpen erinnert die Art an die Cochliopoden**). Kopf kurz und breit. Augen gross. Zunge ziemlich kräftig, von über Brustlänge. Die dünnen und auch kurzen Palpen sind wenig aufwärts gebogen, das zweite Glied etwas nach vorn verstärkt, überragt um ⅓ seiner Länge

---

*) Verfasser ist wahrscheinlich der Einzige, der sich eingehender mit den Mabille'schen wenig sagenden und sehr unbestimmten Diagnosen, in denen die Farben ganz ungenau angegeben, die Flügelränder mangelhaft bezeichnet oder auch verwechselt sind, beschäftigt und eine endlose Zeit damit verloren hat. Herr Butler ist praktischer gewesen und hat dies nicht gethan.

**) Herr Butler, dem die Art vorlag, erkannte sie als zum südamerikanischen Genus Ecregma *Wlk.* gehörig, was freilich aus der Diagnose Cat. Br. Mus. 12. p. 966 Niemand erkannt haben würde. Walker drückt seinen Zweifel wegen der Zugehörigkeit zu den Calpiden aus, doch ist sie vorläufig in keine andere Familie unterzubringen. Diese letztere, wie auch die folgende Familie, wie es mehrfach geschehen ist, zu den Bombyces zu stellen, ist des Rippenverlaufes wegen sehr gewagt. Walker hat 16. p. 251 bei den Deltoiden noch ein zweites Genus Ecregma aufgestellt, was jedoch mit jenem Nichts gemein hat. Ersterem gebührt die Priorität.

den vorderen Augenrand. Das Endglied ist conisch, ⅓ so lang als das zweite und wie dieses anliegend beschuppt, ebenso auch Stirn und Scheitel, wenn auch hier die Schuppen dichter stehen. Fühler ⅔ so lang als die Vorderflügel, in beiden Geschlechtern gleich, oben glatt, unten kaum bewimpert. Halskragen getheilt, aufgerichtet. Thorax kugelig gewölbt, glatt anliegend beschuppt. Schulterdecken kurz und schmal. Ein Kranz breiter Schuppen überdeckt den Anfang des Hinterleibes, welcher selbst die Hinterflügel beim ♂ nur wenig, beim ♀ um ¼ seiner Länge überragt. Oben stark gekielt, unten nur das letzte ⅓. Beim ♂ seitlich zusammengedrückt. Beine kräftig, mit langen Sporen, die in der Länge wenig verschieden sind; anliegend, die Schienen verbreitert beschuppt. Kopf und Thorax sind oben glänzend gelb grau gefärbt mit einzelnen schwarzen Schuppen, Hinterleib matt gelbgrau, zuweilen mit viel braunschwarzer Einmischung. ♂ mit sehr kurzem orangefarbenem Afterbusch. Unterseite hellockergelb zuweilen die vorderen Beinpaare mit grauer Einmischung.

Die Vorderflügel der Basis stark zugebogen, sind nach aussen sehr verbreitert. Vorderrand in seinen äusseren ⅘ fast gerade, der Vorderwinkel beinahe rechtwinklig vortretend. Der Saum von Rippe 4 ab stark einwärts gebrochen, aber an der Bruchstelle flach abgerundet. Innenrand nur ⅔ so lang als der Vorderrand mit durch die abwärts gebogenen Fransen etwas hakenförmig vortretendem Hinterwinkel, vor demselben flach einwärts, auf der Mitte auswärts gebogen und hier ebenfalls durch stärkere Befransung auffälliger vortretend. Metallisch glänzend gelbgrau, stellenweise mit röthlichem Schimmer mit violettschwarzen Schuppen, vorzugsweise in der Nähe der Ränder bestreut. Die meisten Stücke zeigen keine Zeichnungen, andere ganz matt violett schillernd und verwaschen einen unbestimmten Strich, der von ¼ des Vorder- zu ⅓ des Innenrandes zieht, einen nach aussen gehenden Schrägstrich von ⅗ des Vorderrandes bis zu Rippe 5, ein ebensolcher vom Innenrande aus dicht vor dem Hinterwinkel und vor diesem noch ein weissliches kleines Randfleckchen. Zwischen Saum und Querrippe liegen zwei zusammenhängende Pfeilflecke mit den Spitzen nach aussen. Ein Stück zeigt auch noch einen schillernden Streif auf der ersten Hälfte der Rippe 1. Die Fransen haben entweder gleiche Färbung mit dem vorliegenden Flügeltheil oder ziehen etwas ins Röthliche. Hinterflügel verhältnissmässig schmäler mit geradem Vorderrand, abgerundetem Vorderwinkel und in der Mitte gebrochenem Saume, der nach beiden Winkeln zu stark abgeflacht ist. Gelblich oder braungrau mit mattem Glanze. Die langen Fransen an der Basis graulich ockergelb, aussen gelblich weiss. Diejenigen Stücke, deren Hinterleib theilweise schwärzliche Färbung trägt, haben die Innenrandsbehaarung schwarzbraun.

Die matt glänzende Unterseite der Flügel ist auf den vorderen braungrau, der Vorderrand schmal hellockergelb, am Innenrande breit gelblich weiss. Fransen wie der Saumtheil; die hinteren gelblich bis bräunlich grau mit gelblicher Saumlinie und gelblich grauen Fransen.

Dem breiten Vorderflügel entspricht auch eine breite Mittelzelle, die etwas hinter der Flügelmitte endigt; Rippe 2 entspringt aus dem letzten ¼ der Subdorsalen, 3, 4 und 5 in

gleichen Abständen aus dem in der Mitte eingeknickten und unterbrochenen Querast. 6 aus dem abwärts gebogenen Ende der Subcostalen. 7 und 8 + 9 + 10 getrennt aus der sehr kleinen fast dreieckigen Anhangzelle, die um etwas mehr als ihre Hälfte die Mittelzelle überragt. 11 etwas vor dem letzten $^1/_4$ der Subcostalen. 9 entspringt aus $^2/_4$, 10 aus $^1/_4$ von 8. Die Mittelzelle endet auf $^2/_5$ des Hinterflügels. Querast einwärts gebrochen. Rippe 2 aus dem letzten $^1/_4$ der Subdorsalen, 3 und 4 aus dem Ende dieser; 5 etwas vor demselben und zu ihr abwärts gebogen. 6 und 7 auf ganz kurzem Stiele etwas hinter dem Queraste.

W.-Mad. Mus. B. N.-B. Mus. F. & L.

Hemiceras Gn.

724. Hemiceras Hieroglyphica *n. sp.*

Fig. 208.

H. pallide griseo-fusca, alis anterioribus albidulo-violaceo-versicoloribus, lineis novem transversalibus partim arcuatis, partim dentatis albidulis, fusco-cinctis. Alis posterioribus abdomineque ochraceis. Exp. al. 52 mm.

♂ Kopf gross, die dunkel olivenbraun gefärbten Augen weit auseinandergerückt. Die graubraunen Palpen sind gerade vorgestreckt und überragen den Kopf nur wenig. Das erste mit der Rundung des Kopfes entsprechender Biegung ist mit langer, aber anliegender, das zweite Glied mit nach unten gerichteter Behaarung versehen, aus der das kurze stumpf conische, an der Spitze unten abgeflachte und schwarz gefärbte Endglied wenig heraussieht. Die nach oben gerichtete Behaarung ist kaum $^1/_3$ so lang wie jene; sie haben die Form einer kurz gestielten Axt. Zunge stark länger als die Brust. Fühler von $^1/_2$ Vorderflügellänge, oben graubraun, unten rothbraun mit in der Mitte des ersten $^1/_3$ sehr verstärktem Schafte. Die ersten $^3/_5$ sind mit zwei abstehenden Reihen, nach beiden Seiten sich verjüngenden stark bewimperten Kammzähnen besetzt, die doppelt so lang als die Schaftstärke, an ihren Enden vorwärts gebogen an einander schliessen. Die Beschuppung der Stirn graulich weiss, irisirend, die des Scheitels und des oben flachen Thorax violett graubraun, von rauher Beschaffenheit. Schulterdecken stark mit Grau gemischt. Der conische, mit kurzem zugespitztem Afterbusch versehene Hinterleib ist oben ockergelb, dessen zweites Segment auf der Mitte des Rückens grau, unten so wie Brust und Beine hell graubraun, letztere nach den Fussenden zu dunkler braun gefärbt. Die Vorderschienen sind mit Höhlung und goldglänzendem Verschlussblättchen, die hinteren mit zwei Paar sehr langen, dünnen, nahe beisammen stehenden Sporen versehen. Alle Tarsen stark bedornt.

Die langgestreckten schmalen Vorderflügel haben fast geraden Vorderrand, der nur in seinem ersten $^1/_3$ wenig nach aussen gebogen ist. Spitze kurz abgerundet. Saum schräg, in der Mitte stark gekrümmt, gegen den kaum markirten Hinterwinkel zu mehr gerade. Innenrand mit lappenartig stark hervortretendem Zahn, der sich mit dem Hinterwinkel geradlinig

verbindet, rechtwinklig abgesetzt, dann ebenfalls geradlinig zur Basis verläuft. Graubraun, am Vorderrande und gegen die Spitze zu am dunkelsten bronceartig gelblich glänzend zwischen den bläulich weissen Zeichnungen. Diese bestehen aus matten feinen Linien, die zu beiden Seiten schmal dunkler als die Grundfarbe begrenzt sind, und zwar schärfer nach innen zu. Zwischen Vorderrand und der Subcostalen sind sie nur sehr schwach angedeutet. Nahe der Basis geht ein schräger Bogen vom Vorderrand bis zu Rippe 1; dann folgen hinter einander drei Streifen, die unter sich ziemlich parallel vom Vorderrand bis zur Subcostalen einen nach aussen gehenden Bogen, zwischen dieser, Rippe 1 und dem Innenrand zwei geschwungene Bogen bilden. Der äusserste begrenzt das erste Flügeldrittel und läuft in den Zahn des Innenrandes aus. Auf dem Mittelzellabschluss steht ein weisslich bestäubter dunkler Fleck, in gleichen Abständen vor und hinter demselben, ihm zugebogen je ein schmaler Streif; ersterer, genau auf der Flügelmitte liegend, setzt sich bis zur Mitte des Innenrandes als eine bräunliche dunkler eingefasste Binde fort, die aus zwei geschwungenen Bogen bestehend auf Rippe 1 eine Spitze nach aussen bildet; die hintere erreicht unregelmässig nach aussen gebogen als matte braune Linie den Innenrand. Zwischen beiden liegt in Zelle 2 ein kleiner dreieckiger brauner, in Zelle 1 b ein grösserer, gerundeter bräunlich gelber Fleck, der in seiner Mitte dunkler gestreift ist. Von $^2/_3$ des Vorderrandes zieht eine unregelmässige Zackenlinie über den Flügel, die auf Rippe 4 am meisten heraussspringt; dicht dahinter zieht eine Linie vom Vorderrand (von $^3/_4$) bis zu Rippe 5 gleichlaufend mit dem Saume in gerader Richtung, dann mehrfach bogig zum Innenrand. Von der Flügelspitze zum Hinterwinkel und nach diesem zu abblassend zieht eine Reihe von Mondbogen, die zwischen den Rippen ausgespannt und auf den Saum aufgesetzt sind. Das vierte Möndchen von der Spitze aus ist durch einen Schrägstrich mit dem Anfang des letzten $^1/_5$ des Vorderrandes verbunden. Die Mittelzelle und der Raum hinter derselben zwischen Rippe 3 und 7 bläulich weiss angeflogen. Die ockergelben Hinterflügel sind am Vorderrande wenig gebogen; die starke Rundung des Vorderwinkels erstreckt sich in dem im Uebrigen gerade verlaufenden, sehr schwach gewellten Saume bis zu Ripppe 5. Der Afterwinkel ist rechtwinklig.

Auf der Unterseite sind die Hinterflügel und die innere Hälfte der Vorderflügel matt ockergelb, von letzteren ist der Raum zwischen dem Vorderrand und der Subcostalen, hinter der Mittelzelle bis zu Rippe 2 und bis zum Saume hellgrau braun. Ein dunkel graubrauner Fleck liegt auf der Querrippe und hinter diesem ein grösserer, von den Rippen heller durchzogener über Zelle 2 bis 6 hinweg und der so breit ist wie sein Abstand vom Saume. Die Fransen entsprechen auf beiden Seiten der Grundfarbe der Flügel, auf den vorderen befindet sich vor denselben eine feine braune Saumlinie.

N.-B. 1 Expl Mus. F.

H y b l a e i d a e.

Hyblaea F.

725. **H. Puera** *Cr.* t. 103. D. E. *Gn.* Sp. gén. Noct. 2. p. 390. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 12. p. 979. *Moore* Ceyl. p. 81. 154. f. 2. a. b. H. Saga *F.* Mant. 2. 137. Ent. syst. III. 2. p. 128. *Naturf.* p. 201. t. 4. f. 10. 11. N. Unxia *Hb.* eur. Noct. f. 513. Heliothis Apricans *B.* F. Mad. p. 98. t. 15. f. 7. — S.-Asien. Viti-Ins. S.-Afrika. S.-Amerika. W.-Indien. Maur. Mad., wo die Art selten zu sein scheint.

G o n o p t e r i d a e.

Cosmophila B.

726. **C. Erosa** *Hb.* Zutr. f. 287. 288. *Gn.* Sp. gén. Noct. 2. p. 395. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 13. p. 986. *H.-S.* Schm. v. Cuba 3. p. 15. *Butl.* Pr. z. S. 1884. p. 497. C. Xanthindyma *B.* F. Mad. p. 94. t. 13. f. 7. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 13. p. 987. C. Xanthyndima *Gn.* Sp. gén. Noct. 2. p. 396. *Gn.* Maill. Réun. Lép. p. 44. *Moore* Lep. Ceylon p. 84. t. 155. f. 1. a. b. C. Indica *Gn.* p. 396. *Wlk.* 986. C. Auragoides *Gn.* p. 397. *Wlk.* 986. *Snell.* Tijd. v. Ent. 1872. p. 60. t. 5. f. 6. Cirroedia Variolosa & C. Edentata *Wlk.* Cat Br. Mus. 11. p. 750. — Amerika. W.-Ind. Ind. Ceyl. Sunda-Ins. Austr. Viti-Ins. O.-, W.- u. S.-Afrika. Rodr. Maur. Bourb. Mad. N.-B. viele Expl.

Anomis Hb

727. **A. Exaggerata** *Gn.* Sp. gén. 2. p. 398. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 13. p. 991. — Ob die vorliegende Art wirklich zu dieser gehört, lässt sich bei der Veränderlichkeit derselben und der mangelhaften Beschreibung Guenée's nicht sicher feststellen. Es erscheint gewagt, neben den sich sehr ähnlichen Arten eine neue aufzustellen, wenn man nicht das ganze beschriebene Material zum Vergleich vor sich hat, obgleich schon die weite Entfernung der Fundorte es sehr wahrscheinlich erscheinen lässt, dass man es mit zwei verschiedenen zu thun hat. Zu ihrer nähern Kennzeichnung sei erwähnt, dass ihre Farbe vom Hellröthlichgrauen bis zum Dunkelviolettbraunen wechselt. Der vordere Querstreif geht dreimal eingebogen treppenartig von $^1/_4$ des Vorder- zu $^1/_2$ des Innenrandes, der hintere zeigt zwischen Rippe 3 und 8 fünf auswärts gehende Zacken, der in Zelle 4 zahnartig verbreitert, und zwischen dem Anfang der Rippe 3 bis zu $^2/_3$ des Innenrandes bildet er einen flachen einwärts gehenden Bogen mit kleinem nach aussen gerichtetem Zahn in der Mitte von Zelle 1b. Die von Guenée angegebene Grösse von 50 mm erreicht keins der Stücke, das grösste hat 40 mm Exp. al. Ob ein nur 34 mm grosses dunkel violettes Stück mit grossem verwaschenem lebhaft rothbraunem Fleck über der Mitte des Innenrandes und schwärzlich grauen Hinterflügeln zu den übrigen gehört, bleibt vorläufig zweifelhaft. — N.-B. 6 Expl. Mus. F. & L.

728. Anomis Olivacea *n. sp.*

A. pallide olivaceo-viridis. Alis anterioribus colore pallide violaceo in margine antico, post cellulam mediam et in basi mixto. Striga transversa antica pallida tricurvata obliqua in 1/3; *striga recta in medio a subcostali ad marginem internum, cum striga externa tridentata a margine antico usque ad costam 3: angustis, extus coelurescentibus intus pallide fuscis conjuncta. Alis posterioribus abdomineque pallide griseo fuscis. Exp. al. 40 mm.*

♂ Graulich gelbgrün. Hinterleib hellviolettgrau Brust und Beine noch mit weisslicher Einmischung. Tarsen oben mit schmaler weisser Beringung.

Vorderflügel mit schärfer vortretender Spitze wie bei der vorigen Art und deshalb auch die vordere Einbiegung des Saumes etwas tiefer. Der halbe und vordere Querstreif sind nur wenig sichtbar: ersterer dicht an der Basis als einfacher Bogen, letzterer von 1/4 des Vorder- zu 1/3 des Innenrandes ist mehrfach gezähnt und dreimal auswärts gebogen; beide sind matt braungrau, theilweise innen weisslich begrenzt. Der hintere Querstreif hat dieselbe Färbung, nur ist er aussen und überall bläulich weiss begleitet. Er beginnt mit dem letzten 1/5 des Vorderrandes auf Rippe 8 stark auswärts gebrochen, von dieser ab leicht geschwungen und einwärts laufend bis zu Rippe 4, zwischen dieser und Rippe 3 einen einwärts gerichteten Zacken bildend, dann sehr spitzwinklig sich an Rippe 3 anschliessend, deren innerem Theile folgend und von deren Anfang aus fast gerade und rechtwinklig den Innenrand auf 3/5 erreichend. Der hintere Theil dieses äusseren Querstreifens setzt sich in der Mittelzelle, hier in seiner Mitte etwas einwärts gebrochen, fort, die Nierenmakel vertretend und vor sich mit einem kleinen weissen Punkt an Stelle der Ringmakel. Die grünliche Färbung des Flügels ist matt schillernd. An der Basis vor dem Vorderrande bis zum hinteren Querstreif und zu beiden Seiten des letzteren von jenem bis zu Rippe 3 ist verwaschene hellrosa violette Einmischung Die Fransen sind violett olivengrün.

Die Hinterflügel haben dieselbe Gestalt wie bei der vorigen Art, die hintere Saumhälfte tritt noch stärker abgeflacht hervor, und sind hellbraungrau mit etwas blasseren Fransen.

Die Unterseite der Vorderflügel ist röthlich grau mit violettem Schimmer, vor dem Vorderrande und gegen den Saum zu mit olivengrüner Einmischung. Der Innenrandstheil röthlich weiss Die Fransen sind olivenbraun. Von 4/5 des Vorderrandes geht ein feiner dunkler geschwungener Streif über den Flügel, und zwischen diesem und der Spitze befindet sich ein hakenförmiger dunkler Costalfleck. Die Rippen in der Nähe des Vorderrandes sind violettweiss bestäubt. Fransen violettbraun, heller unterbrochen. Die Hinterflügel sind hellröthlich grau, gegen den Vorderwinkel zu etwas dunkler. Das äussere Flügelviertel grenzt sich durch eine feine braune Bogenlinie gleichlaufend mit dem Saume ab und schliesst sich an die Linie des Vorderflügels an. Die Fransen sind weisslich gefärbt.

N.-B. 1 Expl. Mus. L.

Durch die von den anderen Arten sehr abweichende Färbung ausgezeichnet.

729. **A. Editrix** *Gn.* Sp. gén. Noct. 2. p. 404. t. 11. f. 5. (Gonitis). *Wlk.* Cat. Br. Mus. 13. p. 998. *Möschler* Kafferl. Lep. p. 125. Lep. v. Portorico p. 174.

S.-Amerika. W.-Ind. S.-Afrika. Congo. N.-B. 2 Expl. Mus. F.

Die beiden vorliegenden Stücke sind nur dadurch von den südamerikanischen und von denen vom afrikanischen Festlande unterschieden, dass sie von Gestalt kleiner und dass die Querlinien dunkel statt hell sind.

Maronis n. g.

Von der vorigen Gattung hauptsächlich durch die breiteren, am Vorderrand mehr gebogenen Flügel, die anders angeordnete Zeichnung der vorderen, sowie durch den Rippenverlauf verschieden.

Kopf breit und kurz. Stirnbeschuppung schopfartig kurz zugespitzt. Die nicht allzu grossen Augen auf ihrer hinteren Seite mit einem Haarkranz umgeben. Zunge kräftig, länger als die Brust. Palpen noch einmal so lang als der Kopf, vorgestreckt, nur wenig aufwärts gebogen, flach gedrückt, anliegend beschuppt: das erste Glied kurz, das zweite von doppelter Länge des dritten, spindelförmig, hinter seiner Mitte am breitesten; das Endglied schmal, vorn zugespitzt. Fühler etwas länger als $^2/_3$ der Vorderflügel, fein bewimpert. Thorax breit, flach gewölbt, ebenso wie der Kopf rauh mit breiten Schuppen bekleidet. Hinterleib gegen sein Ende, welches die Hinterflügel kaum überragt, kurz zugespitzt, seine ersten Ringe mit längeren feinen Haaren überdeckt, sonst anliegend kurz und fein behaart. Körper auf der Unterseite abgeflacht; Beine kräftig entwickelt und lang, die Beschuppung rauh, nur wenig abstehend, alle Tarsen mit Dornborsten bewehrt. Sporen lang, Mittelsporen auf $^1/_2$ der Hinterschienen.

Der Vorderrand der Vorderflügel ist gleichmässig sanft gebogen, der fast gerade Innenrand der Basis kurz zugekrümmt, Spitze stark geeckt, Saum in seiner Mitte (etwas hinter Rippe 4) nach auswärts gebrochen, aus zwei flachen einwärts gehenden Bogen bestehend, von denen der vordere leicht gewellt erscheint. Die beim ♂ nur wenig schmäleren Flügel sind an Saum und äusseren Winkeln stärker geeckt. Die gestreckten Hinterflügel, um Weniges schmäler als die vorderen, haben langen, mässig gebogenen Vorder- und kurzen, fast geraden Innenrand; der schwach gewellte Saum ist am stärksten zwischen Rippe 2 und 5 gerundet; Afterwinkel sehr flach.

Die Mittelzelle der Vorderflügel ist kürzer als bei Anomis; dort liegt deren Ende hinter der Flügelmitte ($^4/_7$), hier vor derselben ($^4/_9$). Der Anfang von Rippe 2 liegt näher derem Ende, und die Rippen 3, 4 u. 5 sind an ihrer Basis viel näher zusammengeschoben. Die bei Anomis schon sehr kleine Anhangzelle fehlt hier ganz. Rippe 6 und 8 entspringen aus dem Ende des in der Mitte eingeknickten Querastes, 7 auf $^1/_5$ von 8, und 9 auf $^3/_5$. Auch die Mittelzelle der Hinterflügel ist kurz. Rippe 2 entspringt nahe deren Ende, 3, 4 und 5 fast aus einem Punkte.

730. Maronis Rivosa *n. sp.*

Fig. 170.

M. grisco-brunnea. Alis anterioribus subfalcatis limboque fortiter angulato, colore violaceo immixto; ab area costali late brunnea leviter rivulosa, lineis transversis angulatis, puncto mediano flavescenti, punctoque limbali nigro in cellula 1 b. Alis posterioribus abdomineque grisco-fuscis. Exp. al. 39—43 mm.

Palpen braun, auf ihrer inneren und unteren Seite heller. Fühler graubraun, kaum dunkler beringt, unten hellbraun: Kopf und Thorax violettgraubraun. Hinterleib graubraun, ebenso die Körperunterseite. Beine unten, an ihren Gliederenden und Sporen, hellbraun.

Vorderflügel dunkler oder heller rostbraun, die Innenrandshälfte und der Saumtheil mit einem schillernden Violett übergossen, und über die ganze Fläche, die nach dem Vorderrande zu am dunkelsten wird, zahlreiche schwarze Schuppen verstreut, die, rieselartig vertheilt, den Flügel quer durchziehen. Die Zeichnungen sind nur wenig deutlich: drei Querlinien durchziehen den Flügel; die erste, eine braune wellige Linie, zu beiden Seiten hellviolettbraun eingefasst, begrenzt sein erstes Drittel. Die zweite, von gleicher Färbung, zieht nahe der Spitze wenig vom Vorderrande abweichend und hier kaum sichtbar bis gegen Rippe 8, von welcher aus sie sich in gerader Richtung der Innenrandsmitte zuwendet, auf Rippe 2 sich bricht, nach aussen wendet und den Anfang des letzten Innenrandsdrittels trifft: auch in diesem letzten Theile verliert sie wesentlich an Deutlichkeit. Die dritte, eine Doppellinie, ist innen fein und scharf hellviolett, aussen dunkelbraun, diese begleitet von einem ungleich breiten, ab und zu verwaschenen braunen Schatten. Sie hat am Vorderrande kurz vor der Spitze mit der vorigen Linie den gleichen Ausgangspunkt, besteht aus zwei flachen einwärts gehenden Bogen, die etwas hinter Rippe 4 in einem sehr stumpfen, auswärts gerichteten Winkel zusammenstossen, und endet in geringer Entfernung vor dem Hinterwinkel, wo sie hinter sich ein lose zusammenhängendes Häufchen schwarzer Schuppen hat. In der Mitte zwischen Rippe 1 und 2 befindet sich am Saume ein schwarzer Punkt. Fast ganz erloschen spannen sich über die beiden Saumstücke zwei hellere gewellte Bogen aus. Eine braune, wenig scharfe Saumlinie ist nur in der vorderen Hälfte sichtbar. Fransen braun, an den Spitzen heller. Am Bruchpunkte befindet sich schwärzliche Färbung. Auf dem Mittelzellabschluss bilden gelbe Schuppen ein kleines, innen dunkel berandetes Fleckchen. Hinterflügel graubraun, am Innenrande, an der Basis und der inneren Hälfte des Vorderrandes heller. Fransen hellgraubraun, in der Mitte verwaschen dunkler durchzogen.

Unterseite der Flügel braun, mit dunkelbraunen Schuppen besprengt, auf den vorderen ist die Färbung vor der Mittelzelle verwaschen hellbraun und der innere Theil des Innenrandfeldes glänzend bräunlich weiss. Die innere Hälfte der Hinterflügel mit Ausnahme des schmalen Vorderrandes hellbraun. Zwischen den Rippenenden zeigt der Saum dunkelbraune Möndchen, die eine unterbrochene Saumlinie darstellen. Fransen braun, an ihrer Basis wenig heller.

N.-B. 2 Expl. ♂ ♀ Mus. F.

Argyphia n. g.

Diese Gattung zeichnet sich durch schmale Vorder- und breitere Hinterflügel mit gewelltem Saume und verhältnissmässig kurzen Palpen aus.

♂ Kopf breit und kurz, Palpen nicht doppelt so lang als dieser, aufwärts gekrümmt, deren Spitze mit der Scheitelbehaarung abschneidend; erstes und drittes Glied von gleicher Länge, letzteres anliegend beschuppt, schmal, gegen das Ende von unten herauf gerundet zugespitzt. Weniger glatt ist die Beschuppung der beiden anderen Glieder, von denen die des mittleren, welches doppelt so lang als die anderen, die Form eines Dreiecks bildet. Bei den vorliegenden Arten ist der grösste Theil der beiden ersten Glieder dunkel gefärbt. Zunge kräftig entwickelt, Augen gross, ihr Durchmesser gleich der hinteren Scheitelbreite. Fühler ²/₃ so lang als die Vorderflügel, borstenförmig mit erkennbarer Gliederung und auf der Unterseite mit dichter feiner Bewimperung, mit einzelnen ausgeprägteren kurzen Börstchen dazwischen; das Basalglied mit kurzer Umhüllung. Stirn, Scheitel, der flache Thorax und der conische Hinterleib mit feiner anliegender Behaarung; letzterer überragt die Hinterflügel nur um Weniges und endet mit einem kurzen Afterbusch. Die Unterseite des Körpers ist ziemlich flach, Hinterleib mit anliegender, Brust mit längerer, feiner weicher Behaarung versehen. Beine schlank, Schenkel dicht behaart; sämmtliche Tarsen mit Dornborsten, Mittel- und Hinterschienen mit sehr langen, dünnen Sporen versehen, von denen die mittleren auf ²/₃ der Hinterschienen sitzen. Klauen schwach entwickelt.

Die Vorderflügel haben fast geraden Vorder- und Innenrand und sind nur wenig der Basis und den äusseren Winkeln zugebogen; der mehr oder weniger gewellte Saum ist in seiner Mitte auf Rippe 4 nach aussen gebrochen, sein vorderer Theil ist etwas eingezogen, so dass die Spitze, wenn auch nur wenig, doch gesichelt erscheint. Die Hinterflügel, breiter als die vorderen, haben ebenfalls fast geraden Vorder- und Innenrand, die äusseren Winkel sind abgerundet, die starke Biegung des gewellten Saumes flacht sich nach dem Afterwinkel zu ab.

Der Rippenverlauf ist dem der vorigen Gattung sehr ähnlich, nur tritt hier in den Vorderflügeln wieder die Anhangszelle auf, die, lang gedehnt, schmal rhombisch, um ihre Hälfte das Mittelzellenende überragt.

731. **Argyphia Modesta** *n. sp.*

Fig. 188.

A. fusculo-grisea. Alis anterioribus area externa obscuriore a linea geminata flavescente resecta, macula renali dilute rubiginosa in costa subdorsali nigro signata. Alis posterioribus pallide fusco-griseis, parte limbali obscuriore, striga anali in ea pallidiore, fimbriis albidulis. Exp. al. 37 mm.

In Färbung und Zeichnung auf den ersten Blick an Orthosia Lota *Clk.* erinnernd. Kopf und Thorax grau. Fühler hellbraun, dunkelbraun geringt. Palpen auf der ganzen inneren, auf der äusseren Seite das Endglied und die vordere Hälfte des mittleren Gliedes röthlich

blassgelb, hier scharf abgegrenzt gegen die dunkelrothbraune hintere Hälfte, die Farbe, die auch theilweise das erste Glied hat, welche aber nach unten zu in Schwarz übergeht. Hinterleib blass gelbgrau, am Afterbusch mehr gelblich, auf seiner Unterseite blass strohgelb, auch die Brust nach vorn zu in röthliches Gelb übergehend, welche Farbe auch die Behaarung der vorderen Schenkelpaare zeigt, dagegen ist die untere Augeneinfassung wieder blassgelb. Die Tarsen sind unten bräunlich gelb, Dornborsten und die Oberseite dunkelbraun, diese schwach heller beringt; Sporen blassgelb, die kürzeren aussen mit einem braunen Fleckchen auf ihrer Mitte.

Vorderflügel braungrau, mit einzelnen dunkelbraunen Atomen bedeckt, an der Basis mit bläulichem Schiller, vor dem Saume fast braun. Die Rippen sind sehr fein hellbraun gezeichnet, ebenso die ersten $^2/_3$ des Vorderrandes, das letzte $^1/_3$ dunkler, enthält einige sehr feine weisse und braune Punkte. Am Ende der Mittelzelle liegt eine stark gekrümmte, matt roth graubraune Nierenmakel, die sich mit zwei noch matteren divergirenden Strahlen mit dem Vorderrande verbindet; ihr hinterer Theil, der zwischen Rippe 3 und 5 liegt, ist tief schwarz. Ein Doppelstreif, der nach aussen zu scharf gelblich weiss, innen ockergelb, nach der Basis zu verwaschen erscheint, spannt sich als flacher, nach innen gerichteter Bogen zwischen der Flügelspitze und dem Hinterwinkel aus, nach diesem zu etwas breiter und heller werdend, kurz vor jenem verlöschend. Die feine Saumlinie und die Theilungslinie der Fransen hellbraun, deren innere Hälfte rothgrau braun, die äussere violettbraun mit blasseren Spitzen. Hinterflügel von Hellgraubraun allmählich nach aussen zu in Graubraun übergehend, in welches vom Ende der Rippe 1a ein schmaler blasser, ziemlich scharf begrenzter Streif in der Richtung nach dem Vorderwinkel bis zu Rippe 3 zieht, wo er sich verliert. Saumlinie blassgelb, beiderseits braun eingefasst. Fransen und Innenrandsbehaarung gelblich weiss.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel hellgraubraun, am Vorderrande schmal hellbraun. Die äussere Fransenhälfte dunkel violett braun; Saumlinie gelblich, am Innenrande, sowie die ganzen Hinterflügel glänzend blass strohgelb, diese mit dunklerem Vorderrande, Saumlinie und Rippenenden, zwischen denen innerhalb ersterer kaum sichtbare graubraune Punkte liegen. Fransen gelblich weiss.

N.-B. 1 Expl. Mus. L.

732. **Argyphia Torrida** *n. sp.*

Fig. 185.

A. pallide rufo-grisea. Alis anterioribus atomis rivuloso conspersis fusco-griseis area limbali pallidiore resecta cum umbra interna obscuriore; lineis transversis angulatis, umbra mediana maculaque renali magna ad eam parum distinctis; umbra in angulo medio limbali. Alis posterioribus pallide griseo-fuscis, ante lineam limbalem forte dentatam adumbratis. Exp. al. 40 mm.

♂ Der vorigen Art in Bezug auf Gestalt sehr ähnlich. Kopf, Thorax und Vorderflügel hell röthlich grau untermischt mit Grau. Palpen etwas kürzer; gelblich weiss, das Endglied, der obere Theil der beiden anderen, mit Ausnahme der vorderen Hälfte des mittleren, roth-

braun. Diese trennt sich in der Färbung ebenso scharf ab wie bei der vorigen Art, und die Grenze trifft ebenfalls in die nach unten stehende Spitze des Dreiecks; auch die Fühler sind nicht verschieden. Der Stirnschopf markirt sich etwas mehr. Hinterleib glänzend hellröthlich grau. Unterseite des Körpers gelblich weiss, nach vorn zu auf der Brust gelblich braun; von gleicher Färbung ist die Behaarung der Beine, deren Tarsen oben braun mit hellerer Beringung; nur die äusseren kürzeren Sporen haben aussen ein braunes Fleckchen.

Der Vorderflügel ist mit violettgrauen feinen Quersprenkeln von verschiedener Dichtigkeit überzogen; am hellsten erscheint das schmale Saumfeld, welches durch eine innen rostbraune, aussen wenig scharf begrenzte, hellröthlich graue Bogenlinie vom Hinterwinkel zur Spitze abgetrennt ist, vor dieser aber durch ein kleines Stückchen Grundfarbe verlöscht ist. Eine scharfgezeichnete gezähnelte, dunkelbraune Saumlinie trennt dasselbe von den blassbraunen, an der Basis und am Bruchpunkte dunkler gefärbten Fransen ab. Von dem Bruchpunkte aus zieht ein rothbrauner, nach innen sich erweiternder und verwaschener Wisch. Alle übrigen Zeichnungen der Vorderflügel erscheinen nur undeutlich: Dicht an der Basis eine halbe Querlinie; eine auf der Subcostalen stumpfwinklig nach aussen gebrochene gezähnelte geht von $^1/_4$ des Vorder- zu $^1/_3$ des Innenrandes, eine ähnliche, aber in ihrem hinteren Theile mehr gebogene, von $^2/_5$ zu $^2/_5$; an diese schliesst sich die grosse Nierenmakel an, die in ihrem hinteren Theile heller ausgefüllt, an ihrer äusseren Seite stark eingeschnürt ist und an dieser Stelle einige hellere Fleckchen hinter sich hat. Eine feine dunkle Linie verbindet das vordere und hintere Ende der Makel mit dem Vorder- resp. Innenrand und ist parallel zu dem Saumabschnittsbogen, bis zu welchem sich von hier aus die dunklen Sprenkeln so verdichten, dass ein nur wenig unterbrochenes rothbraunes Band, welches gegen den Vorderrand am dunkelsten ist, gebildet wird. Hinterflügel braungrau mit einer verwaschenen dunkleren Binde vor der hier ebenfalls feinen, gezähnelten dunkelbraunen Saumlinie. Fransen bräunlich weiss mit hellbrauner Basalhälfte.

Unterseite der Flügel gelblich weiss, matt glänzend; Saumlinie weniger scharf ausgeprägt, die einzelnen feinen Bogen durch einen Punkt verbunden. Fransen heller wie auf der Oberseite. Auf den Vorderflügeln haben die der hinteren Saumhälfte braune Spitzen; der Vorderrand und eine Binde vor dem Saume ist verwaschen graubraun, ebenso unmittelbar vor dieser ein matter Querstreif zwischen Rippe 5 und 7.

N.-B. 1 Expl. Mus. L.

733. **Argyphia Pulverulenta** *n. sp.*

A. brunneo-grisea. Alis anterioribus atomis nigricantibus dense adspersis, macula renali diluta, linea transversa ante limbum fimbriisque ferrugineis. Alis posterioribus griseo-fuscis in limbo obscurioribus. Exp. al. 32 mm.

Die kleinere der drei Arten. Von den beiden vorliegenden Stücken zeigt das gut erhaltene nur sehr wenig von den Zeichnungen, während diese leichter bei dem mehr abgeflogenen zu erkennen sind.

Graubraun. Die Oberseite des Körpers und der Vorderflügel sind dicht mit feinen dunkelbraunen, kleinen Schuppen übersäet, so dass sie wie dicht bestäubt erscheinen. Ein vorderer Querstreif lässt sich nur durch etwas dichteres Auftreten der dunklen Schuppen errathen; er zieht von ¹/₅ des Vorder- zu ²/₅ des Innenrandes, auf der Subcostalen stumpfwinklig nach aussen gebrochen. Die Nierenmakel erscheint als ein verwaschener rostbrauner Fleck. (Bei dem schlechteren Stücke liegt sie mitten über dem schwarz gefärbten Querast, ist vor ihm gerade abgeschnitten, nach aussen zu zweilappig und in der Mitte tief eingeschnürt, mit dunkel rostbrauner Einfassung, die nach dem Inneren zu ockergelb verwaschen ist. Dicht hinter der Einschnürung liegt ein schwarzer Punkt, etwas mehr saumwärts ein zweiter.) Auch hier sind die Vorder- und Hinterwinkel durch die der Gattung eigenthümlichen einwärts gebogene Linie verbunden, die nach aussen etwas heller als die Grundfarbe, innen rostbraun gefärbt ist. Dicht an sie schliesst sich aussen eine auf den Rippen liegende schwarze Punktreihe an, die am deutlichsten auf den Rippen 2, 6 und 7 auftritt. Eine zweite Reihe kleinerer schwarzer Punkte liegt in der gewellten Saumlinie, hier aber zwischen den Rippen. Vor der Bruchstelle des Aussenrandes ist das Saumfeld etwas verdunkelt. Die Fransen sind graulich rothbraun, nach aussen zu heller.

Die Hinterflügel, die in ihrer Gestalt ebenso wenig wie die Vorderflügel von denen der vorigen Arten abweichen, sind hellgrau braun, gegen den Aussenrand zu ebenso wie die Rippen verdunkelt. Fransen weisslich gelb mit graulich ockergelber Basis.

Die Unterseite des Körpers, der Innenrand der Vorder- und die ganzen Hinterflügel blass ockergelb, letztere mit graubraunen Punkten vor dem Saume und zwischen den Rippen, diese auch auf den Vorderflügeln, wo sie aber aus der hellgraubraunen Färbung derselben weniger hervortreten. Die Färbung der Fransen entspricht der des vorliegenden Flügeltheiles. Die Schienen der Vorderbeine sind hellröthlich angeflogen, ihre Tarsen, gleich denen der Hinterbeine sind oben dunkelbraun, die Glieder an ihren Enden hellgelb beringt. Die Palpen sind an ihrem ersten und an der ersten Hälfte des zweiten Gliedes, mit Ausnahme der unteren Kante, dunkelbraun gefärbt. Während die Oberseite des Thorax der grauröthlichen Färbung der Vorderflügel entspricht, ist die des Hinterleibs mehr graubraun mit gelblichem zugespitztem Afterbusch.

N.-B. 2 Expl. Mus. F. & L.

T o x o c a m p i d a e.

Toxocampa Gn.

734. **Toxocampa Cancellata** *n. sp.*

Fig. 186.

T. fusco-grisea. Alis anterioribus costis lineisque transversalibus flavescentibus, atomis nigris conspersis in basi et in costa; linea transversa antica extus obliqua, mediana antice curvata; inter eas macula orbiculari nigra maculaque renali nigra flavo perducta, linea transversa postica parum curvata, nigro maculata. Alis posterioribus grisco-fuscis. Exp. al. 13 mm.

♀. Das vorliegende Stück ist am Körper stark beschädigt. Von den Palpen ist nur das hellbraune Wurzelglied vorhanden. Die Augen sind gross, kugelig heraustretend. Auch von den Fühlern sind nur kurze Stücke übrig geblieben, die bewimpert gewesen zu sein scheinen. Der schmale Thorax und der die Hinterflügel nur wenig überragende, in einen zugespitzten gelblichen Afterbusch endende Hinterleib sind gänzlich entschuppt. Die kräftigen langen Beine von bräunlich weisser Färbung sind sehr stark bedornt, mit langen Sporen versehen und an ihren Fussgliederenden etwas heller beringt.

Da die Flügel ziemlich gut erhalten sind, so muss dieses für die Fauna Madagascar's charakteristische Thier trotz der oben angeführten Mängel des Stückes mit aufgenommen werden. Vorderflügel gegen die Basis leicht, gegen die Spitze zu stark gebogen; diese etwas hervortretend, an die sich der gewellte, gegen den Hinterwinkel stark gebogene Saum anschliesst. Der Innenrand ist ebenso, wie der der Hinterflügel wenig gebogen, deren Vorderrand mehr gekrümmt erscheint, mit sehr gerundetem Vorderwinkel und bis zu Rippe 2 stark gebogenem, gewelltem Saume, von da bis zum eckig gestalteten Afterwinkel abgeflacht verlaufend.

Vorderflügel braungrau mit hellviolettem Anflug, der besonders im Basal- und Saumfelde hervortritt. Hinter der Basis und längs des Vorderrandes bis zu dessen Mitte sind tief schwarze Schuppen verstreut. Die Rippen sind fein heller als der Grund gezeichnet. Drei schmale hellbraune, dunkler braun scharf begrenzte Querlinien durchziehen den Flügel. Die erste, gerade von $1/4$ des Vorder- zu $1/2$ des Innenrandes, hat nahe hinter sich die länglich runde, fein hellbraun umzogene tief schwarze Ringmakel, die in ihrer Mitte unbestimmt und fein heller getheilt ist. Doppelt so weit als sie selbst vom vorderen Querstreif entfernt ist, folgt die grosse schwarze, ebenfalls hell umzogene Nierenmakel, die die Gestalt einer in ihrer Mitte nur wenig eingeschnürten 8 hat und vom Querast und den von diesen ausgehenden Rippen fein heller durchzogen wird. Sie überschreitet die beiden Mittelrippen der breiten Mittelzelle, steht mit ihrer längeren Achse senkrecht zum Vorderrand, welche gleichzeitig ziemlich parallel zum vorderen Querstreif läuft. Von $4/7$ des Vorderrandes zieht in stark gerundetem Bogen der hintere Querstreif um die Nierenmakel herum bis zu Rippe 3, biegt sich von hier aus einwärts, über Rippe 1 nochmals flach auswärts und endet auf $3/5$ des Innenrandes. Das von ihm abgeschlossene Mittelfeld ist der hellste Theil des Flügels. Das Aussenfeld wird durch den dritten Querstreif getheilt. Er beginnt mit dem letzten $1/5$ des Vorderrandes, zieht in geschwungenem Bogen bis zur Mitte der Zelle 5, ist hier einwärts gerückt und verläuft nun ziemlich gerade, nur von Rippe 2 ab etwas auswärts gebogen, in den Hinterwinkel. Er ist in seinem ganzen Verlaufe unregelmässig aussen von dunkelbraunen und schwarzen Schuppen, die hier und da durch helle aufgeblickt sind, begleitet, am wenigsten am Bruchpunkte. In den Zellen 7, 6 und der vorderen Hälfte der Zelle 5 ist er innen durch einen schwarzen breiten Strich begrenzt, der durch die hellen Rippen getheilt ist. Der Saum ist abweichend von den europäischen Arten durch braune über die Rippen ausgespannte Bogen gewellt. Die Basis und die Spitzen der Fransen sind braun, dazwischen hellbraun.

Hinterflügel graubraun, nach der Basis zu heller. Die bogige Saumlinie ebenfalls braun, die Fransen heller.

Auf der Unterseite ist das innere $^2/_3$ der Flügel weisslich gelbgrau, das äussere $^1/_3$ graubraun, vor der braunen Saumlinie etwas blasser werdend. Der Vorderrand der Vorderflügel ist blass ockergelb, in seiner vorderen Hälfte, sowie der mittlere Theil der Mittelzelle graubraun bestäubt. Die Nierenmakel ist verwaschen graubraun, fein doppelt heller gekernt, am Innenrand breit gelblich grau. Die Hinterflügel haben einen fein gezeichneten Mittelmond und sind sparsam mit graubraunen Schuppen bestreut. Alle Fransen gelbgrau.

N.-B. 1 Expl. Mus. L.

Polydesmidae.

Polydesma B.

735. **P. Umbricola** *B.* F. Mad. p. 108. t. 13. f. 5. *Gn.* Sp. gén. Noct. 2. p. 440. *Gn.* Maill. Réun. Lép. p. 44. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 13. p. 1041. *Chenu* Encycl. d'Hist. nat. Noct. f. 98. — Celebes. S.-Afrika. Maur. Bourb. Mad. N.-B. häufig. — Diese Art variirt sehr in Bezug auf Grösse, während sie in ihrer graubraunen, dicht mit schwärzlichen Atomen bestreuten Farbe gar nicht, in den Zeichnungen höchstens insofern abändert, dass die schwarzen Costalflecken verschieden in Grösse auftreten.

736. **P. Laudula** *Gn.* Sp. gén. Noct. 2. p. 441. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 13. p. 1041. (Laudula var.? W.-Afrika.) — Mad. N.-B. 1 Expl. Mus. F. — Das einzige vorliegende, ziemlich schlecht erhaltene Stück lässt immerhin so viel erkennen, dass zu der äusserst kurzen Beschreibung *Guenée's* ergänzend hinzugefügt werden kann, dass das Endglied der Palpen etwas länger wie bei voriger Art, dass der unmittelbar hinter dem Thorax befindliche Rückenschopf mit violettlich goldbroncenen Schuppen geziert ist, dass die beiden über die Mitte des Vorderflügels ziehenden gezähnten Querlinien schärfer und schwärzer hervortreten, dichter an einander schliessen und parallel sind, und die beiden eine Mittelbinde auf den Hinterflügeln bildenden Querlinien nicht zum Innenrande mit einander gleichlaufen, sondern sich bedeutend nähern. Die Unterseite ist einfacher gefärbt und weniger verziert.

737. **P. Nycterina** *B.* F. Mad. p. 109. t. 13. f. 6. *Wlk.* Cat. B. Mus. 13. p. 1041. *Chenu* Enc. t. 17. f. 1. — S.-Afrika (Delagoabai). Mad. (S.-Bets.) 2 Expl. ♂ ♀ Mus. B. Mad. 1 Expl. Mus. F.

Diese fast schwarze Art stimmt in ihren Zeichnungen auf der Oberseite ziemlich mit denen der Umbricola überein, während die der Unterseite abweichend sind. Was sie aber von jener trennt, sind die ungemein langen Palpen, die, gerade am Kopfe in die Höhe steigend, den Scheitel um $^2/_3$ ihrer Länge überragen.

Homopteridae.

Alamis Gn.

Moore vereinigt die zusammengehörigen Arten im Genus Girpa *Wlk.*, welcher Name von *Walker* ausser bei den Noctuen auch noch bei den Nyctemeriden verwendet wurde. Es war auch kein Grund vorhanden, den *Guenée*'schen Namen bei Seite zu schieben, da dieser Autor die europäische Art nicht als Typus der Gattung aufstellte, welche übrigens bereits vor *Guenée* von *Herrich-Schäffer* in einem Genus untergebracht worden war.

738. Alamis Albangula *m.*

Fig. 223. ♀.

A. fusco-griseus (♂) aut griseo-ochracea (♀) atomis nigris sparsa. Alis lineis transversis communibus dentatis et punctatis griseis in marginibus internis quasi nigro-punctatis, linea sublimbali pallidiore curvatula, griseo- aut brunneo-cincta, serieque punctorum antelimbalium nigrorum. Alis anterioribus macula renali pallide grisea, ♀ maculaque subapicali, costali albidula. Exp. al. 40—45 mm.

Ber. S. G. 1880. p. 284. ♀.

In den beiden Geschlechtern nicht unwesentlich verschieden. ♂ bräunlich grau, ♀ graulich ockergelb. Die ersten beiden Glieder der Palpen dicht und anliegend beschuppt, das Endglied fast ebenso lang als das zweite, fadenförmig, an der Spitze etwas abgeschrägt, überragt den stumpf zugespitzten Stirnschopf um seine Länge. Fühler ²/₃ so lang als die Vorderflügel, in ihrer ersten Hälfte beim ♂ mit einer doppelten Reihe von Wimperpinseln besetzt, in der zweiten fein bewimpert; ♀ einfach borstenförmig. Halskragen breit, Thorax robust mit dicker nicht ganz anliegender Beschuppung, mit schwarzen Atomen bestreut, ebenso wie der Hinterleib; dieser die Hinterflügel nicht überragend, mit kurzem Afterbusch, beim ♂ conisch, beim ♀ plump, kurz zugespitzt. Die kräftigen Beine sind an ihren Schenkeln und Schienen lang und dick behaart, beim ♂ viel stärker und wulstartig, an den beiden hinteren Paaren ähnlich wie bei der Gattung Remigia noch theilweise die Tarsen einhüllend. Die Unterseite des Körpers erscheint gegen seine Oberseite etwas heller, nur hinter dem Kopf und die Beinbehaarung oben etwas mehr mit Grau vermischt. Die Sporen sind mit einem dunkelbraunen Fleckchen versehen.

Der Vorderrand der Vorderflügel ist leicht gebogen, gegen die fast gesichelt hervortretende Spitze etwas mehr, Saum ein wenig geschwungen, zum Hinterwinkel stark gerundet. Innenrand fast gerade. Die Vorderflügel des ♂ sind schmäler und lang gestreckter, der Saum schräger wie beim ♀; auch die Form der Hinterflügel ist verschieden, bei mässig gebogenem Vorder- und geradem Innenrand ist der Saum beim ♀ ziemlich gleichmässig gebogen, nur hinter Rippe 1b abgeflacht, der des ♂ besteht aus zwei flachen Bogen, die stumpfwinklig auf Rippe 4 zusammenstossen. Die Abflachung hinter Rippe 1b, nach deren Richtung der Flügel gestreckter erscheint, tritt noch stärker hervor. Die Zeichnungen treten mehr oder weniger

deutlich auf, beim ♂ fast stets und bei der Mehrzahl der ♀ Stücke verwaschen. Die gleichfarbigen, mit vielen schwärzlichen Atomen bestreuten Flügel ändern beim ♂ in der oben angegebenen Farbe wenig ab, beim ♀ dagegen durchläuft sie alle Abstufungen vom Hellsten bis zum Dunklen. (Das abgebildete Stück ist ein dunkles.) Am deutlichsten ist eine Binde, die vor dem Hinterwinkel beginnt, zwischen Rippe 2 und 5 stumpfwinklig auswärts gebogen ist, von da sich verbreiternd, das letzte 1/5 des Vorderrandes einnimmt und scharf dunkler begrenzt, schräg in die Spitze läuft. Beim ♂ besteht sie aus einer hellgelben Linie, die rothbraun begrenzt und an ihren breiteren Stellen vor dem Innenrand und vor der Spitze ebenso getheilt ist, vor ersterem mehr durch ein ovales Fleckchen und hier innen etwas stärker dunkel beschattet. Auf Rippe 7 und 8 bildet die helle Linie Zacken. Beim ♀ ist diese entweder von der Grundfarbe oder weisslich; ihre Einfassung ist mehr braungrau. An und vor dem Innenrande stehen vor diesen Querstreifen einige schwarzbraune, rundliche Fleckchen, deren grösstes öfters mit Blauweiss aufgeblickt in Zelle 1b über der Falte steht. Vor der Spitze stehen in dem dreieckig erweiterten Theile drei bläulich weisse Flecken, deren kleinster am Vorderrande, und die zusammen nach aussen auch eine zackige Begrenzung zeigen. Davor vier hellgelbe Costalpünktchen. Die Binde setzt sich in geschwungenem Bogen, mehr verwaschen und fleckig begrenzt über die Hinterflügel fort, doch fehlt hier jede weissliche Einmischung. Hinter ihr stehen am Saume zwischen den Rippen schwärzliche Punkte, die auf den Vorderflügeln weisslich aufgeblickt, in ihrem ganzen Verlauf mit der aus flachen schwärzlichen Bogen zusammengesetzten Saumlinie in Verbindung stehen. Die Fransen entsprechen der Farbe des Saumfeldes und sind an ihren Spitzen kaum heller. Von der Mitte des Vorderrandes zieht eine auf dem Vorderflügel zackige, auf dem Hinterflügel stumpfwinklig nach auswärts gebrochene Linie nach der Mitte des Innenrandes des letzteren, vor sich mit der matt grauen ovalen Nierenmakel, und unter derselben etwas nach innen gerückt. Sie ist meist ziemlich deutlich vorhanden. In der Mitte zwischen ihr und der Aussenrandsbinde verläuft eine aus einer, manchmal auch aus zwei Reihen von Punkten oder Möndchen bestehende Binde, die sich über die Hinterflügel aber stets als gezähnelter lose zusammenhängender Doppelstreif fortsetzt, gleichlaufend mit den übrigen Zeichnungen derselben, die sich hier sämmtlich nach dem Innenrande zu in ihrer Färbung bis zu Schwarz verdunkeln, aber mehr unterbrochen auftreten. Das, was vor der Nierenmakel liegt, erscheint sehr undeutlich, eine kleine ganz matte Ringmakel und Spuren von zwei bis drei unzusammenhängenden zackigen Bogenlinien. Ein schwarzer Punkt auf 1/3 der Rippe 1 ist meist scharf ausgeprägt. Der innere Theil des Hinterflügels zeigt höchstens einen matten Mittelmond.

Die Unterseite der Flügel ist olivengrau, beim ♂ nach aussen und innen zu hell violettgrau, beim ♀ hellockergelb, mit vielen eingesprengten dunkelbraunen Schuppen und mit braungrauen Zeichnungen, die nach dem Innenrand der Hinterflügel zu erlöschen und deren am meisten der Basis genäherte die Mittelzellflecke sind. Entsprechend der Oberseite ist die Mittellinie und die gezähnte Doppellinie vorhanden. Statt der Aussenrandsbinde liegt hinter

jenen eine ziemlich gleich breite verwaschene dunkle Binde, die sich der Spitze nicht nähert, aber hier vor dem Vorderrande aussen eine etwas schärfere zackige Begrenzung zeigt. Im dunkleren Theile sind drei helle Vorderrandspünktchen sichtbar. Das Aussenfeld entspricht dem der Oberseite. Die Fransen sind innen hell, aussen dunkler gefärbt. Die Saumlinie tritt nur sehr matt auf.

Mad. 1 Expl. Mus. B. N.-B. viele Expl. Mus. F. & L.

739. **A. Congregata** *Wlk.* Cat. Br. Mus. 15. p. 1847. (Remigia.) — Diese auch über den afrikanischen Continent verbreitete Art ist kleiner wie die vorhergehende (Exp. al. 31—33 mm), und die Zeichnungen, die fast übereinstimmend mit denen jener sind, zeigen nur Unterschiede, die durch die verschiedene Flügelform bedingt sind. Sowohl beim ♂ wie beim ♀ sind die Flügel breiter und kürzer, der Saum der Vorderflügel steht steil, so dass die Flügelspitze rechtwinklig ist. Die äussere Apicalbinde ist mehr rothbraun, und die in dem verbreiterten Theile vor der Spitze liegenden Flecke sind höchstens matt bläulich gefärbt, und in ihrer Mitte ist sie stärker und gerundet ausgebogen. Die schwärzlichen Querlinien sind steiler gestellt, und die die Nierenmakel aussen umziehende zeigt zwei viereckige Ausbiegungen. Die Hinterflügel haben in beiden Geschlechtern gleichmässig gerundetere Form. — Congo (Hesse). nach Wlk. auch Sierra Leone, Ceylon, Indien. — N.-B. viele Expl. Mus. F. & L.

740. Alamis Lituraria *m.*

Fig. 183.

A. grisea. Alis lineis multis transversis obsoletis dentatis brunneis. Alis anterioribus macula mediana fusca, striga transversa antelimbali pallidiore dentata, extus fracta, intus et ante apicem late brunneo umbrata cum macula grisea in cellula 1b, in alas posteriores obsolete conductis. Exp. al. 28 mm.

Ber. S. G. 1880. p. 285.

Glänzend hellviolett grau in helleren und dunkleren Tönen. Kopf mit Palpen bräunlich grau, diese schräg aufsteigend ersteren wenig überragend. Das zweite Glied flach, aber etwas breiter beschuppt, von der Länge des Augendurchmessers, das erste und das conische Endglied nur halb so lang. Fühler $^{2}/_{3}$ so lang als die Vorderflügel, braun oder hellbraun, beim ♂ kaum bewimpert, beim ♀ glatt. Thorax rauh beschuppt, Halskragen und Schulterdecken etwas abstehend. Hinterleib glatt, beim ♀ kurz zugespitzt, die Hinterflügel nicht, beim ♂ kaum überragend. Unterseite des Körpers dunkel und grau braun, Brust und Beine an Schenkel und Schienen stark behaart, an letzteren beim ♂ mit hosenartiger Beschuppung. Bei dunkler gefärbten Stücken ist die Körperunterseite mit Ausnahme der Tarsen fast schwarzbraun.

Die ziemlich breiten und kurzen Vorderflügel haben bei flach gebogenen Rändern scharf geeckte, fast gesichelte Spitze, steilen, wenig gewellten Saum und gerundeten Hinterwinkel. Hinterflügel ebenfalls mit flach gebogenen Rändern, etwas gewelltem Saum und in der Rundung

nur wenig markirten äusseren Winkeln. Die Flügel sind mit braunen, dunkelbraunen und schwärzlichen Schuppen übersäet. Die bräunlichen bogigen und gezähnten Querlinien sind von sehr verschiedener Deutlichkeit. Von etwas vor 1/3 des Vorder- zu 1/3 des Innenrandes zieht eine fast stets sichtbare Linie im Bogen nach aussen gerichtet und mit drei kleinen Ausbiegungen versehen: an sie stösst, punkt- oder ringförmig angedeutet, die kleine Ringmakel; ihr folgt auf 2/5 des Flügels die braun umzogene und etwas heller braun ausgefüllte längliche Nierenmakel. Von 1/2 des Vorder- zu 2/3 des Innenrandes zieht eine zweite deutliche stark gezähnte Querlinie, vor und hinter der Nierenmakel eine grössere Ausbiegung, ihrer Mitte gegenüber die Einbiegung zeigend. In geringer Entfernung von ihr läuft eine weniger deutliche, etwas mehr gebogene und stark und gleichmässiger gezähnte Doppellinie über den Flügel, die an eine braune, nach innen zu verwaschene breitere Binde stösst, deren äussere Begrenzung aus zwei einwärts gehenden, in Zelle 3 zusammenstossenden Bogen besteht. Der eine zieht etwas dunkler angelegt in die Spitze; der andere trifft den Innenrand kurz vor dem Hinterwinkel. Eine hellere, dem Grunde gleich gefärbte wellige Linie durchzieht nahe ihrer äusseren Grenze die Spitze, läuft aber nicht mit in die Spitze, sondern trifft den Vorderrand etwas vor derselben. Vor dieser ist die Binde noch von einer dunklern mit jener parallelen Linie durchzogen, und in Zelle 1b schliesst sie entweder einen schwärzlich grauen einfachen zusammengeflossenen oder getrennten Doppelfleck ein. Das noch übrig bleibende schmale Saumfeld ist weniger mit dunklen Schuppen bestreut, erscheint daher mehr grau. Eine matt dunklere Saumlinie, die aus über die Rippen gespannten Bogen zusammengesetzt ist, die zwischen diesen liegende einwärts gerückte schwärzliche Punkte berühren, wird gefolgt von der hellbraunen Basallinie der Fransen, die von einer ebenso gefärbten Theilungslinie in ihrer Mitte durchzogen werden, während sie selbst bräunlich graue Farbe tragen. Das Basalfeld zeigt nur sehr undeutlich zwei bis drei wenig zusammenhängende Querlinien.

Die Hinterflügel tragen dieselben Zeichnungen im Saumfeld und Fransen wie die vorderen. Die braune Binde läuft sehr matt und verwaschen gleichlaufend mit dem Saume, nur etwas schärfer am Innenrande ausgeprägt und mit kaum angedeuteter hellerer Einschlusslinie über den Flügel, der nach der Basis zu heller gefärbt nur bei einzelnen Stücken die Fortsetzung der Querlinien des Vorderflügels ganz undeutlich zeigt.

Die Unterseite der Vorderflügel ist braun bis schwarzbraun, am Vorderrande mit schwärzlichen Schuppen bestreut und die matt heller gefärbten Costalfleckchen zeigend. Von den äusseren Querlinien ist nur wenig, meist gar nichts zu sehen, bloss die hellere Einschlusslinie der Aussenbinde zeigt sich matt auf den meisten Stücken. Der äusserste Saumtheil mit Fransen etwas heller, beim ♀ aschgrau mit den Zeichnungen der Oberseite matt ausgestattet. Die Hinterflügel zeigen die Färbung der vorderen auf hellbräunlichem Grunde nur als dichte Besprenkelung, die vor dem Innenrande aufhört. Färbung und Zeichnung des Saumfeldes wie bei den Vorderflügeln, die helle Einschlusslinie aber deutlicher. Vor dieser zeigen sich einige gezahnelte dunkle Bogenlinien, deren deutlichste etwas vor der Flügelmitte liegt, vor sich

mit einem meist sehr matt gehaltenen Mittelfleck. Nur vor dem Innenrande, nicht vor der Basis, sind die Flügel heller.

N.-B. 5 Expl., 3 ♂, 2 ♀, Mus. F. & L.

Homoptera (B.) Gn.

(Nom. præoc. Latr. Hemipt. 1817 nec nom. gen. sed fam.)

741. **H. Vinsonii** *Gn.* Maill. Réun. Lép. p. 45. t. 22. f. 5. 6. 7.— „43 mm. Die gezähnten Flügel variiren von Grauweiss zu Aschblau und Karmeliterbraun mit gleichfarbigen Fransen, nirgends von deutlichen Linien noch von schwärzlichen Punkten gesäumt, aber in einiger Entfernung vor denselben mit einer feinen bogigen schwarzen Linie. Die Vorderflügel haben ein dunkler braunes, deutlich dreieckig abgegrenztes Basalfeld, in welchem der gewellte schwarze vordere Querstreif liegt. Das Mittelfeld ist von veränderlicher Farbe, enthält einen mondförmigen holzbraunen Fleck und ist vor seinem Ende durch eine sehr feine schwarze, sehr bogige Querlinie durchzogen, die sich mit einem dunkler braunen dreieckigen Costalstreif vereinigt. Die Hinterflügel haben einen braunen Querstreif, begleitet von zwei feinen schwarzen Linien, welcher vom Afterwinkel ausgeht und sich entweder gegen die Mitte des Flügels verliert oder bedeutend schwächer wird.“ (Dieser Streif ist nicht mit dem Saume gleichlaufend wie in der Abbildung.) „Ausserdem ziehen noch schwärzliche, bogige, neben einander liegende Schatten über den Flügel, die sich jedoch gegen dessen Mitte verlieren. (Bei dem vorliegenden Stücke erreichen sie Vorder- und Innenrand.) Die Unterseite ist gelblich weiss, schwärzlich besprenkelt mit einer Reihe sehr kleiner Saumpunkte. Am Vorderrande mit den Anfängen feiner schwarzer Linien. Thorax bräunlich mit einigen grauen Stellen. Diese Beschreibung bezieht sich besonders auf das ♀. ♂ in der Regel heller. Mittelfeld und die Hinterflügel weniger gezeichnet, diese auf der Unterseite mit wolligen, gelblichen Haaren bekleidet, ebenso auch die Beine. Fühler mit kurzen Wimperpinseln, während die des ♀ fadenförmig sind. Diese Art variirt ungemein, sowohl was Grösse als die Färbung anbetrifft und besonders das ♀.“ — Réun. N.-B. 1 ♂ Mus. L.

742. **H. Turbida** *Butl.* Ann. & Mag. IV. 17. (1876.) p. 408. — „Vorderflügel grau, mit welligen braunen Querlinien: einer schwärzlichen Linie an der Basis folgt eine dunkle schräge braune Binde, deren andere Begrenzung gerade ist und gegen den Vorderrand zu durch einen weissen Streif begrenzt wird. Nierenmakel verwaschen und mit einem braunen Costalfleck, der durch weisse Linien durchzogen wird, zusammenfliessend. Letzterer aussen durch einen abgekürzten schmalen weissen Streif begrenzt. Äusserer Querstreif schmal, schwarz, an seinem oberen Ende eingebuchtet, von der ersten Medianen bis zum Innenrand regelmässig gewellt. Aussenfeld breit grau mit einer schwarzen Linie und einer Reihe gelblicher Flecke vor dem Saum. Saumlinie röthlich braun. Fransen braun mit ockerfarbener Basallinie. Hinterflügel blass lederfarben: Innenfeld, mit Ausnahme des Innenrandes, und Aussenrand grau, mit

welligen parallelen braunen Binden, zwei parallele subanale schwarze Linien, zwischen welchen sich eine braune Linie befindet. Saumzeichnungen wie die der Vorderflügel. Kopf, Palpen und Halskragen blass röthlich braun, Schulterdecken und Thorax graulichbraun, Hinterleib blassbraun mit drei graulichen Rückenschöpfen und vor dem Ende mit zwei dunklen Binden, deren innere die breitere; Afterbusch braun gefleckt.

Unterseite blass lederfarben; Zeichnungen der Flügel sind nur an der Spitzenhälfte der vorderen und am Vorderrand der hinteren angedeutet, letztere mit Haaren bedeckt; eine bogige Aussenrands-Apicallinie. Exp. al. 1″ 10‴. Mit H. Vinsonii *Gn.* verwandt, aber sicher verschieden. Rodriguez.“

743. **H. Terrena** *Mab.* Natural. 1882. Nr. 13. p. 100. — „Flügel hell lehmgelb, die vorderen gesichelt, mit einem kleinen schwarzen Apicalstrich, gefolgt von einer schwärzlichen, eine weisse Linie einschliessenden Binde mit einem schwarzen Fleck nahe am Aussenrand. Schwarze, weiss aufgeblickte Saumpunkte. Die fast viereckige Nierenmakel braun, zwischen ihr und der Binde liegen zwei schwärzliche gewellte Linien, auf der Basis zwei andere ähnliche. Hinterflügel dunkler, mit denselben, aber weniger deutlichen Zeichnungen. Unten staubgrau, mit den Linien der Oberseite beschattet durch schwärzliche, auf allen Flügeln gleich, aber auf drei zurückgeführt, die über die Mitte des Flügels ziehen. Körper gleichfarbig. — Mad.“

Vielleicht ist dies die Alamis Albangula *m.*, was aber durch vorstehende Beschreibung nicht festgestellt werden kann, um so weniger als auch die Grössenangabe fehlt.

744. **H. Ligilla** *Gn.* Sp. gén. Noct. 3. p. 6. (Alamis.) *Wlk.* Cat. Br. Mus. 13. p. 1050. — Die Grösse der vorliegenden Stücke wechselt zwischen 25—35 mm. Die Färbung zieht vom bräunlich Grauen bis fast ins Schiefergraue über, letzteres besonders bei den ♂. Besonders charakteristisch für die Art ist der sehr scharf schwarz gezeichnete, über beide Flügel ziehende äusserste Querstreif, der vor der Spitze der Vorderflügel beginnt, hier drei Zacken nach aussen schickt, dann etwas einwärts gebogen in Zelle 3 oft mit scharf vorspringender Spitze nach aussen tritt und auf $^3/_4$ den Innenrand trifft; auf dem Hinterflügel zieht er in geschwungenem vor dem Vorderwinkel beginnend als Doppellinie nach dem Afterwinkel. Auf dem Vorderflügel wird er innen von einer zweiten schwarzen Linie begleitet, die nur annähernd deren Richtung einhält, ungleichmässig viermal auswärts gebrochen ist. Der Zwischenraum zwischen beiden ist von Rippe 5 ab bis zum Vorderrand dunkel ausgefüllt, wodurch eine Art keilförmiger Costalfleck entsteht. Bei einzelnen Stücken zieht von $^2/_3$ des Vorderrandes ein Schrägstrich nach dem Ende der hinteren Mittelrippe und von hier aus eine Verbindung nach jenem Costalfleck, und das Ganze bildet dann, die Nierenmakel mit einschliessend und dunkler gefärbt, einen grossen auf der Hälfte des Vorderrandes aufsitzenden Costalfleck. Das Basalfeld mit einer schrägen von $^1/_3$ des Vorder- zu $^1/_4$ des Innenrandes verlaufenden Begrenzung ist ebenfalls meist dunkler gefärbt. Es wird, wie auch das Mittelfeld

und wie der Hinterflügel, durch undeutliche wellige Querlinien durchzogen, die auf der helleren Unterseite viel bestimmter und scharf wellig und gezähnt hervortreten. — Java, Celebes, N.-B. 10 Expl. Mus.F. & L.

Ozopteryx n. g.

Der vorigen Gattung sehr nahe stehend; jedoch sind die Hinterflügel auf ihrer Unterseite mit einem eigenthümlichen Duftapparat versehen.

Körper und Flügel gestreckter. Die Palpen von doppeltem Augendurchmesser überragen den stumpf zugespitzten Stirnschopf um 1/3 ihrer Länge. Das erste und zweite Glied sind breit beschuppt; das Endglied, 1/2 so lang als das zweite, ist flachgedrückt linear, vorn stumpf zugespitzt. Stirn über der kräftigen Zunge rundlich aufgetrieben. Fühler mit zwei Reihen kurzer Wimperpinsel besetzt, in denen sich eine Borste stärker markirt. Thorax rauh beschuppt, hinter demselben ein grösserer, darauf folgend einige kleine Rückenschöpfe; Hinterleib, um 1/3 seiner Länge die Hinterflügel überragend, conisch mit kurzem Afterbusch, unten abgeflacht, wollig behaart; Beine mit starker Behaarung, besonders an den Schienen die noch einen Theil der Tarsen überdeckt und in die ein unterhalb des Knies der Mittelschienen befestigter Haarpinsel eingefaltet ist; Sporen der Hinterschienen fast ganz versteckt.

Die Vorderflügel sind langgestreckt, mit in der Mittelhälfte geradem Vorder- und nur wenig gebogenem Innenrand. Vorderwinkel nahe rechtwinklig geeckt, Saum gewellt, leicht gekrümmt in seiner Mitte etwas hervortretend. Rippenverlauf sehr ähnlich dem der vorigen Gattung. Mittelzelle gleich halber Flügellänge, Querrippe schräger als der Saum. Rippe 2 von 3/4 der Subdorsalen, 3, 4 und 5 nahe beisammen von der hinteren Mittelzellecke; 6 genau die Biegung der Subcostalen fortsetzend. Die Anhangzelle klein, schwer zu erkennen, rhombisch, die Mittelzelle wenig überragend, 7 und 8 + 9 aus der äussersten spitzen Ecke derselben, dicht neben letzterer 10 aus dem vorderen Winkel und 11, diese aus dem letzten 1/4 der Subcostalen, 12 aus der Basis.

Die Hinterflügel verhältnissmässig kurz und breit, der Vorderrand in der Mitte etwas eingebogen, der gewellte Saum stark gerundet besonders am Vorderwinkel, flacher am Afterwinkel. Die Mittelzelle endet vor der Flügelhälfte mit einwärts geknicktem Querast. Rippe 2, 3, 4 und 5 entspringen nahe beisammen; 2 und 5 in gleicher Höhe, 3 und 4 aus einem Punkt. Auf der Unterseite im letzten Flügeldrittel vor dem Vorderwinkel verstärken und verlängern sich die Schuppen unter Annahme einer grauschwarzen Farbe, verändern auch nach aussen zu ihre Richtung, indem sie, einen viel dickeren Belag bildend, sich etwas nach hinten zu krümmen, und greifen vor dem Saume über die Rippe 5 und über die Falte über; ebenso überdeckt dieser längliche Polsterfleck die Fransen bis zu ihrer Mitte. Wir haben es hier jedenfalls mit einem Duftapparat zu thun, dessen eigenthümliche Lage genügend Grund zur Aufstellung einer neuen Gattung gibt.

745. Ozopteryx Basalis *n. sp.*

O. ferrugineo-brunnea. Alis anterioribus area basali obscure fusca, colore pallide brunneo extus lavato secuto. In area mediana lineis nonnulis obliquis dentatis, maculae cellulae medianae indistinctae. Striga transversa externa nigra irregulariter dentata cum macula costali anteapicali violaceo-brunnea post eam. Alis posterioribus pallide brunneis, fascia obliqua antelimbali abbreviata. Exp. al. 30 mm.

♂ Röthlich rostbraun. Kopf hellbraun. Das erste und zweite Glied der Palpen oben und theilweise aussen. das Endglied mit Ausnahme der Spitze dunkelbraun, Stirn und Scheitel mit solcher Einmischung und die Fühler auf der Oberseite ebenfalls dunkelbraun. Thorax mit dunkel- und schwarzbraunen Schuppen untermischt. Hinterleib hell graubraun, der erste Rückenschopf, die folgenden kleinen und der Afterbusch theilweise dunkelbraun. Die Körperunterseite graulich hellockergelb. Die Behaarung der Beine, besonders an den vorderen, mit dunkelbrauner Einmischung. Fussglieder schwarzbraun mit gelblich weisser scharf abgegrenzter Beringung.

Das Basalfeld der Vorderflügel ist dunkel rothbraun, von 1/4 des Vorder- zu 1/3 des Innenrandes, dreimal unregelmässig bogig schwarzbraun begrenzt und ebenso mehrfach quer durchzogen. Das Mittelfeld beginnt bräunlich weiss und verdunkelt sich bald zu einer röthlich rostbraunen Färbung. Es wird durch eine auf 2/3 des Vorderrandes schwarz beginnende zackigen Linie, die, schräg nach aussen gehend, in der Zelle 3 sich stark dem Aussenrand nähert, hier einen Zacken bildet und matter gefärbt, bogig kurz vor dem Hinterwinkel den Innenrand trifft, begrenzt. Der Vorderrand zeigt mit gleichen Abständen von einander drei matt dunkelbraune Fleckchen, von denen aus unregelmässig gebogene, sehr undeutliche Querlinien den Flügel durchziehen; unter dem zweiten und dritten liegt die ebenfalls nur matt rostfarben angedeutete, etwas dunkler umzogene ovale Nierenmakel mit einem bräunlichen Punkt vor sich als Ringmakel. Der äussere Querstreif ist aussen schmal hellbraun begleitet, dann folgt ihm ein dunkel violettbrauner Costalfleck, der nach aussen zu sich verdunkelt und 1/6 des Vorderrandes einnimmt. Seine äussere scharfe Begrenzung läuft vom Vorderrande bis zu Rippe 7 parallel mit dem Saume; von hier aus bildet er in Zelle 6 einen kleinen rechtwinkligen Vorsprung und verliert sich dann in violettlich weisslicher Färbung des Saumfeldes. Diese zieht nahe am äusseren Querstreif bis gegen den Hinterwinkel, aber nur verwaschen mit der hier röthlich braunen Grundfarbe. Der dunkle Fleck enthält zwei weissliche Costalpünktchen. Ein bläulich weisser Anflug zieht vor demselben vom Vorderrande in schräger Richtung gegen den Saum in dessen vorderer Hälfte. Randzeichnungen und Fransen sind ähnlich wie bei H. Ligilla *Gn.:* Eine feine schwarze Saumlinie besteht aus zwischen den Rippen ausgespannten einwärts gehenden Bogen mit je einem schwärzlichen Punkt in deren Mitte; die braunen Fransen, aussen wenig heller, haben eine hellbraune Basal- und Theilungslinie, letztere dieselben in der Mitte durchziehend.

Die hellgraulich braunen Hinterflügel haben dieselben Randzeichnungen und Fransen;

nur sind die kleinen Bogen der Saumlinie etwas flacher. Vom Afterwinkel zieht eine aus drei dunklen Linien bestehende Binde, die sich auf den Rippen am deutlichsten ausprägt, in der Richtung nach dem Vorderwinkel, erlischt aber vor Rippe 4. Gegen die Basis zu und am Innenrande sind die Flügel nur wenig heller gefärbt.

Die Unterseite der Flügel ist hellbraun, sparsam mit dunkelbraunen Schuppen bestreut. Die Fransen von gleicher Farbe sind nach aussen zu etwas dunkler. Von den Bogen der Saumlinie sind nur Pfeilfleckchen zwischen den Rippen zu sehen. Der Vorderrand der Vorderflügel zeigt an Stelle des Costalfleckes sehr schmale schwarzbraune Färbung mit zwei hellbraunen Costalpünktchen und in seiner Mitte dieselbe Zeichnung in gleicher Ausdehnung. Auf den Hinterflügeln ist die Analbinde nur sehr matt und aus zwei Linien bestehend, zu sehen, davor ein kleiner braungrauer Mittelfleck. Der Schuppenfleck am Vorderwinkel ist schwarzgrau.

N.-B. 1 Expl. Mus. F.

Hypogrammidae.

*Briada Wlk.**)

746. **Briada Lacinia** *m.*

Fig. 218.

B. pallide grisco-fusca. Alis anterioribus strigis transversis dentatis rialaceo-fuscis, macula costali magna fusca, extus infra fracta, maculam renalem inclusa. ♂ Macula renali fusca magis expressa et striga transversa postica obscurius indicata ad finem marginis interni conducta. Linea undulata e punctis composita. Punctis limbalibus lucide implicatis, obscuratis ante eos in cellulis 3, 4 & 5. Alis posterioribus grisco-fuscis, fimbriis pallidioribus. Exp. al. 35 mm.

Ber. S. G. 1880. p. 284. (Thermesia.)

---

*) Walker wendet diese Schreibweise nur auf p. 1097 an, während er p. 1098 und an andern Stellen p. 1802 und im Suppl. zu 1968 stets Briarda setzt. Briarda ist aber bereits 1827 von Quoy und Gaimard bei den Mollusken vergeben, so dass wohl auch desswegen Moore Ceyl. Lep. Briada verwendet, dem hier gefolgt wird, während Cotes und Swinhoe in ihrem Cal. Ind. Moshs Briarda nahmen.



Bis hierher war die Saalmüller'sche Arbeit im Drucke vollendet, als der verehrte Autor, nach kurzem Krankenlager, am 12. October 1890 starb.

Mir, seinem langjährigen Freunde, erschien es als Pflicht dem so unerwartet rasch Verstorbenen gegenüber, das begonnene Werk über die Lepidopteren von Madagaskar zu einem gewissen Abschluss zu bringen, zumal ich bei den beiden Abtheilungen des Werkes, wenn auch nicht als Mitarbeiter, so doch als Mithelfer, von Anbeginn an mitgewirkt habe.

In meinem Besitze sind nun sämmtliche von Saalmüller nachgelassene Manuscripte und Notizen. An Hand dieser war es mein Bestreben, soweit hierzu die Notizen vorhanden waren, wenigstens die begonnene Bearbeitung der Noctuidae, nach der systematischen Reihenfolge zum Ende zu führen. Die Tafeln VII bis XIV waren bereits im Druck erschienen, nur fehlten hierzu noch die Erklärungen; doch auch hier fanden sich in der Menge nachgelassener Notizen, auf einzelnen Blättern, die nöthigen Anhaltspunkte, so dass wenigstens für alle Figuren, mit Ausnahme von 5, die Namen angeführt werden können, unter denen sie der Autor beschreiben wollte. Bei einigen Arten, deren complete Beschreibung vorliegt, fehlte der Species-Namen und versah ich in diesem Falle die Art mit einem entsprechenden Namen, wenn bereits die Gattung durch den Autor fixirt war.

An die Noctuidae reihe ich noch die Geometridae an, jedoch nur so weit als sich Beschreibungen zu den auf Tafel XIV abgebildeten Arten vorfanden.

Ueber die Microlepidoptera fanden sich keine niedergeschriebenen Notizen da es im Plane lag, diese in einer späteren dritten Abtheilung des ganzen Werkes zu bearbeiten.

Zum Schlusse gebe ich eine systematische Aufzählung aller in den beiden Bänden erwähnten Arten, sowie die nöthigen alphabetischen Namens-Verzeichnisse der Gattungen und Arten.

Diesem zweiten Bande ist das treffende Bild des verstorbenen Autors, k. preuss. Oberstlieutenant a. D. Max Saalmüller, nach einer Photographie aus dem Ende der 1870er Jahre, die in meinem Besitze ist, beigefügt.

Bockenheim bei Frankfurt a. M., im Dezember 1890.

Dr. phil. hon. c. L. von Heyden,
k. preuss. Major z. D.



Briada Lacinia Saalm.

Da kein Stück dieser *Walker*schen Gattung vorliegt, so ist die Zugehörigkeit obiger Art zweifelhaft da nur nach der übereinstimmenden Zeichnung des Costalfleckes dieselbe hier eingefügt wird.

Der Körper des ♂ länger und schlanker, bei grösserem Kopf und gewölbterem Thorax als wie beim ♀. Palpen dicht am Kopf anliegend, den Scheitel etwas überragend, die beiden ersten Glieder breit und dichtbeschuppt, das Endglied flachgedrückt, glatt und anliegend beschuppt, vorn abgerundet, von halber Länge des zweiten. Stirnschopf kurz zugespitzt. Scheitel abstehend beschuppt. Fühler 3/5 der Vorderflügellänge, fein bewimpert und mit zwei Reihen feiner, beim ♂ etwas längerer Börstchen besetzt. Der ganze Kopf hellbraun, die helleren Schuppen mit dunkleren untermischt. Halskragen breit, ebenso wie die Schulterdecken, deren Beschuppung beim ♂ in längere Haare auslaufend, etwas absteht. Farbe des Thorax beim ♂ hell oder dunkler gelbbraun, beim ♀ violettlich bräunlich weiss. Hinterleib in beiden Geschlechtern, mit kleinem Rückenschopf, graubraun mit etwas helleren Segmentenden. ♂ sehr schlank mit ockergelblichem Afterbusch, die Hinterflügel um 1/4 seiner Länge, beim ♀ nicht überragend, hier gedrungen, oben gerundet, die letzten beiden Glieder zu einer Spitze verjüngt. Unterseite des Körpers hellockergelb, an den Rändern, vor dem Afterbusch und nach vorn zu mit Grau gemischt. Beine kräftig, besonders beim ♂ sehr lang, Hier auch länger und dichter als beim ♀ behaart und unter dem Knie der Mittelschienen mit langem ockergelbem Haarpinsel versehen. Die Schienen der Vorder- und Mittelbeine sowie deren Knie sind oben dunkelbraun, und haben an der äusseren Seite zwei solche Fleckchen, die der Hinterbeine nur eines. Tarsen dunkelbraun, hellockergelb beringt, bei denen der Hinterbeine matter.

Der Vorderrand der Vorderflügel gerade, nur der Basis und der Spitze zu gebogen, diese etwas gesichelt, Saum geschwungen, am meisten in seiner Mitte gerundet. Hinterwinkel wenig vortretend. Innenrand gerade. Die Mittelzelle etwas länger als die Flügelhälfte, Rippe 2 von 3/4 der hinteren Mittelrippe, 3, 4 und 5 nahe beieinander am unteren Zellenende entspringend. Querrippe von Rippe 4 ab in schräger Richtung der Basis zugewendet; Rippe 6 ziemlich in Verlängerung der Subcostalen, auf dem letzten 1/3 der Subcostalen beginnend, jedoch durch ein Stückchen Querrippe abgesetzt von ihr. Eine abgeschlossene Anhangzelle fehlt. Die Subcostale, die sich gegen Rippe 6 nach dem Innenrande zu biegt, nähert sich von da ab wieder dem Vorderrande und verläuft zwischen Rippe 7 und 8 + 9 und 10, welche letztere aus einem Punkt entspringen, dicht neben der aus 2/3 der Subcostalen entspringenden Rippe 11, ohne jedoch mit ihr verbunden zu sein, so dass keine Anhangzelle vorhanden, aber ein ihr sehr gleichender Raum gebildet ist. Rippe 12 endet, in ihrem ganzen

Verlauf gleichmässigen Abstand von 11 haltend, auf $^2/_3$ des Vorderrandes. Die Hinterflügel des ♂ sind am Saume gerundeter, in beiden Geschlechtern vor Rippe 1 b etwas abgeflacht, hinter derselben stärker, dabei hier auch etwas eingezogen. Der Vorderwinkel tritt geeckt heraus. Der Vorderrand ist wenig gebogen, in seiner Mitte etwas eingezogen, beim ♀ der Basis zu gekrümmt, beim ♂ bildet das innere $^1/_3$ einen dreieckigen, nur wenig gerundeten lappenartigen Vorsprung, der so eigenartig ist, dass, sollte dies Merkmal nicht der Gattung Briada angehören, für diese Art eine neue einzustellen sei. Die Mittelzelle mit einwärts gebrochener Querrippe ist wenig länger als $^1/_3$ des Flügels, 3 u. 4 und 6 u. 7 entspringen aus den äusseren Mittelzellecken, 2, 5 und 8 ziemlich weit von diesen entfernt. Vorderflügel hellviolett grau, auch wohl mit bräunlicher Einmischung, mit violett graubraunen Zeichnungen: ein Flecken der Basis, aussen vom zweimal auswärts gebogenen halben Querstreif begrenzt; auf $^1/_5$ des Vorderrandes beginnt mit einem dunklen Fleck der vordere Querstreif aus zwei matten dunkeln Linien bestehend, die hinter der Subdorsalen stark auswärts gebrochen sind und auf $^1/_4$ des Innenrandes endigen. Ein feiner schwarzer Punkt vertritt die Ringmakel. Etwas hinter dem ersten $^1/_3$ des Vorderrandes beginnt die innere Begrenzung eines grösseren, auf jenen aufgesetzten unregelmässigen Fleckens, der die Subdorsale nur wenig überschreitet und durch sieben annähernd gerade Linien begrenzt wird, was aussen durch den feinen hellbraunen äusseren Querstreif geschieht. Er trifft den Vorderrand in spitzem Winkel etwas hinter $^2/_3$, bildet auf Rippe 7 einen einspringenden rechten und in Zelle 6 einen ausspringenden Winkel. In Zelle 3, 4 und 5 tritt der Fleck verwaschen über die Querlinie hinaus, die dann selbst in einwärts gehendem, etwas geschwungenem Bogen den Innenrand auf $^2/_3$ trifft. Die Nierenmakel ist von dem Fleck eingeschlossen, dessen innere Grenze theilweise mit derjenigen ersterer zusammenfällt. Sie ist fein hellbraun umzogen, in der Mitte stark eingeschnürt, auch wohl knieförmig gebrochen, so dass der eine Schenkel zwischen Subdorsale und Rippe 5 zu liegen kommt, beim ♂ viel schärfer ausgeprägt und bei einem Stück schwarzbraun ausgefüllt. Dieser Costalfleck, der von matt helleren, zackigen Linien durchzogen wird, läuft hinter Rippe 3 in eine Binde nach dem Innenrand zu aus, die von vier parallelen, zweimal einwärts gebogenen matt dunkleren Linien gebildet wird, und die ungefähre Richtung des Querstreifes verfolgen. Die Wellenlinie durch verwaschene bräunliche Fleckchen zwischen den Rippen gebildet, von denen die beiden ersten durch einen Streif verbunden sind, läuft parallel mit dem äusseren Querstreif und zwar in der Mitte zwischen diesem und dem Saume. Ganz ähnlich diesen nur nach innen zu etwas heller aufgeblickt, folgen die Saumpunkte, die zu beiden Seiten der Rippe 5 einen verwaschenen dunklen Fleck vor sich haben. In den hellbraunen Fransen selbt liegt hinter den Rippenenden eine dunkle Fleckenreihe, die durch dunkle Schuppen lose mit einander verbunden ist. Die Fransen erhalten dadurch ein geschecktes Aussehen. Die Hinterflügel sind graubraun, die inneren $^2/_3$ des Vorderrandes heller. Fransen kaum heller als die Flügel gefärbt, aber mit hellerer Basallinie und Spitzen.

Die Unterseite der Vorderflügel ist graubraun, die Basis, der Vorderrand und die Fransen graulich ockergelb, diese hinter den Rippenenden dunkler. Zwei kurze dunkle nach dem Hinterwinkel gerichtete Streifen befinden sich auf der Mitte des Vorderrandes, auf $^{3}/_{4}$ desselben ein aussen heller begleiteter, zweimal auswärts gebogener, bis zur Rippe 5 reichender Streif annähernd gleichlaufend mit dem Saum. Hinterflügel hell ockergelb mit braunen Schuppen bestreut, mit dunklem Mittelpunkt, gezähnelter Bogenlinie in der Mitte und verwaschener, nach dem Afterwinkel zu sich verschmälernder Aussenrandsbinde. Saumlinie aus lose zusammenhängenden dunklen Mondfleckchen bestehend. Fransen graulich ockergelb mit weissen Spitzen.

N.-B. 2 ♂ 2 ♀. Mus F.

Hypogramma Gu.

747. Hypogramma uncinata Saalm. *n. sp.*

Fig. 162.

H. pallide roseo-grisea. Alis anterioribus colore viridi et nigro fusco mixta; lineis transversis tenuibus curvatis dentatisque, macula orbiculari maculaque renali leniter indicatis; macula ante angulum posticum et macula hamata ante apicem strigaque basali nigro-fuscis. Alis posterioribus pallide griseo-fuscis. Exp. al. 32 mm.

Kopf und Thorax hellbraun mit eingesprengten dunkelbraunen Schuppen, ersterer gross, mit kugelig heraustretenden Augen. Zunge mässig stark. Die langen Palpen, über dreimal so lang als der Augendurchmesser, steigen schräg am Kopf in die Höhe. Das erste und zweite Glied anliegend beschuppt, ziemlich gleichmässig breit, hellbraun, unten weisslich, nahe dem Augenrande dunkelbraun, das Endglied glatt, flach, vor der abgerundeten helleren Spitze etwas verbreitert, von der Länge des Augendurchmessers, durch braune Schuppen gegen die anderen Glieder verdunkelt. Stirnschopf zugespitzt. Fühler von gewöhnlicher Länge, dick, oben gerundet, unten flach, nur äusserst fein bewimpert, hellbraun. Basalglied dick umschuppt. Thorax abstehend rauh beschuppt, mit einem dunkel begrenzten Schuppenbusch endigend, der einen flach aufliegenden schwarzbraunen Hinterleibsschopf überdeckt. Hinterleib oben gekielt, unten abgeflacht, die letzten drei Ringe zugespitzt, anliegend fein behaart, hellgrau-braun, auf der Unterseite hellockergelb gegen vorne zu ebenso wie die Brust fein weisslich behaart. Beine bräunlich weiss, an den bedornten Tarsen etwas dunkler. Sporen sehr lang, Mittelsporen fast in der Mitte der Hinterschienen. Vorderbeine an Schenkel und Schienen dick wollig fein behaart.

Vorderflügel breit, am wenig gekrümmten Innenrande kurz, Vorderrand vor der Basis und vor der rechtwinklich geeckten Spitze leicht gebogen, Saum gezähnt, in seinen vorderen $^{2}/_{3}$ wenig, im hinteren $^{1}/_{3}$ sehr schräg. Hinterwinkel etwas geeckt. Hellrosa grau mit helleren und dunkleren braunen Schuppen und mit metallisch röthlichem Schimmer. Der helle Querstreif geht als schwärzlichbraune Linie von $^{1}/_{6}$ des Vorderrandes, auf der Subcostalen scharf

einwärts gebrochen, gegen die Basis des Innenrandes, von der Spitze eines weisslichen, aussen braun begrenzten Schuppendreiecks berührt, von der aus ein schwarzer schmaler Streif vor und längs der Rippe 1 bis zum vorderen Querstreif läuft. Dieser beginnt als dunkle Doppellinie etwas hinter 1/3 des Vorderrandes nach dem Hinterwinkel zu gerichtet, umzieht mit einem einwärts gehenden Bogen die als kleiner schwarzer Fleck bezeichnete Ringmakel und setzt sich dann, undeutlicher werdend, zackig und einwärts gebrochen nach 1/3 des Innenrandes fort. Vor demselben befindet sich am Vorderrande breite schwärzlichbraune Verdunkelung die durch mattspangrüne von der Basis kommende Färbung durchzogen wird, die sich auch zu beiden Seiten der Rippe 1 bis zur Flügelmitte, vor der Nierenmakel, und vor der Subcostalen bis gegen den äusseren Querstreif ganz matt und verwaschen zeigt. Die Nierenmakel hat nur aussen und innen schärfere, schwärzliche, Begrenzung, erstere gerade, letztere nach aussen zu in ihrer Mitte eingeknickt. Sie steht mit dem Vorderrand durch einen dunklen zackigen Streif, mit dem Innenrand durch eine matte zackig bogige Linie in Verbindung. Matt violett braune Schuppen in bogiger Anordnung begleiten diesen Mittelschatten. Der äussere Querstreif mit einem etwas breiteren Costalstrich auf 3/5 des Vorderrandes beginnend, zieht als feine schwarze, gezähnte Linie nach 2/3 des Innenrandes, hier aussen von einem grossen bis vor den Hinterwinkel und bis an Rippe 2 reichenden rundlichen schwarzbraunen Fleck, der auf der Falte am dunkelsten erscheint, begrenzt. Erst läuft er nach aussen gebogen eine kurze Strecke parallel zum Vorderrand, bis er Rippe 10 trifft, von dieser aus in der Richtung nach der Saumes-Mitte, in Zelle 5 stumpfwinklig gebrochen und dann ziemlich gleichlaufend zum Aussenrand. Aeusserlich ist er grösstentheils durch schmale hellere Färbung begleitet. In seinem Bruchpunkt in Zelle 5 stösst ein feiner schwarzer, den Rippen paralleler Strich, der sich durch einen braunen auswärts gehenden Bogen mit einem ebensolchen aber kürzeren in Zelle 6 in Verbindung setzt, wodurch vor dem Saume eine hakenförmige Figur entsteht, die mit der aus verwaschenen bräunlichen Bogen zusammengesetzten äusserlich matt heller begleiteten Wellenlinie in Verbindung steht. Zwei verwaschene schwärzlich braune Costalflecke liegen zwischen dem äusseren Querstreif und der Spitze. Matt dunklere Trübung befindet sich vor der aus kleinen einwärts gehenden Bogen bestehenden Saumlinie. Fransen graulich weiss.

Die Hinterflügel haben viereckige Form, der Vorderrand ist nahe der Basis und nach dem etwas herabgezogenen Vorderwinkel gebogen. Der gezähnte Saum ist auf Rippe 3 gerundet stumpfwinkelig gebrochen, der vordere Theil wenig gebogen, der hintere bis zum Afterwinkel gerade und hier nahezu gleichlaufend mit dem Vorderrand. Graubraun, nach der Basis zu heller und mit violetten Schimmer. Am Afterwinkel machen sich zwei dunkelbraune Fleckchen bemerkbar, die durch einen kurzen hellen Streif getrennt sind. Der Innenrand, wenig gebogen, ist weisslich grau behaart.

Die Unterseite der Flügel ist glänzend graubraun, die vorderen nach aussen zu und am Innenrande heller mit drei schwarzbraunen Costallängsstrichen in ihrem äusseren Drittel.

Saumlinie und Fransen wie oben nur matter gefärbt. Die Hinterflügel nach innen und hinten zu heller mit einer nur äusserst matt angedeuteten Bogenlinie auf $^2/_3$.

N.-B. 1 Expl. Mus. L.

Catephiidae.

Catephia O.

748. **C. Pilipes** *Gn.* Sp. gén. Noct. 3. p. 44. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 13. p. 1125. — Maur.

749. **C. Amplificans** *Wlk.* Cat. Br. Mus. 15. p. 1810. — Port Natal. — Vollständige Sicherheit, dass das vorliegende Stück wirklich zu dieser Art gehört, ist nicht vorhanden, daher möge folgende Beschreibung zur etwaigen Aufklärung dienen. ♂ Exp. al. 50 mm. Dunkelbraun. Palpen graubraun, am Kopf dicht anliegend bis zur Scheitelhöhe emporssteigend, die ersten beiden Glieder breit beschuppt, das dritte halb so lang als das zweite, schmal, flach gedrückt, am Ende abgerundet. Fühler sehr fein bewimpert. Thorax dicht beschuppt, die Färbung violettlich glänzend, in einen Schopf endigend. Hinterleib conisch mit Rückenschöpfen, die nur wenig dunkler als das bräunliche Grau desselben erscheinen, mit kurzem Afterbusch, um $^1/_3$ die Hinterflügel überragend. Unterseite desselben gelb grau, Afterbusch schwarz grau mit hellockergelber Spitze. Die sehr starke weiche Behaarung der Brust und der Beine ist vorn violettbraun, nach hinten zu weisslich braun. Die braunen Tarsen sind gelblich beringt. Vorderflügel mit ziemlich geradem nur im ersten $^1/_3$ gebogenem Vorderrand, Vorderwinkel abgerundet, Saum schräg und gebogen, Innenrand in seiner Mitte eingezogen. Braun mit schwarzen und weisslichen Schuppen untermischt, am hellsten im Aussen- und in der ersten Hälfte des Mittelfeldes. Das Wurzelfeld verdunkelt mit undeutlichem halbem und vorderem Querstreif; letzterer von $^1/_4$ des Vorderrandes ausgehend, bis zur Subdorsalen dem Saume parallel, ist von da ab einwärts gebrochen und endet im wenig vortretenden Innenrandszahn als ein schwarzer viereckiger Fleck. Hinter ihr liegt punktförmig die Ringmakel und darunter an Stelle der Zapfenmakel ein schräger, dem Saum paralleler viereckiger schwarzer Fleck, kaum getrennt von dem am Innenrandsvorsprung. Hierauf folgt als Mittelschatten eine schwarzbraune bindenartige Doppellinie, die zweimal auswärts in ihrer Mitte einwärts gebogen und auf den Rippen noch leicht gezähnt ist. Hinter der Einbiegung liegt die nur undeutlich schwarz umzogene Nierenmakel, an die unterhalb eine fein und schwarz umzogene ovale Makel angeschlossen ist. Etwas hinter der Mitte des Vorderrandes beginnt breit der schwarze hintere Querstreif und läuft schräg nach aussen gerichtet, sich verschmälernd und etwas einwärts gebogen, auf die Mitte von Rippe 4, von da ab bildet er von Rippe zu Rippe einwärts gehende Bogen bis er auf $^2/_3$ des Innenrandes mit einem dreieckigen, scharf schwarz umzogenen Fleckchen endigt, welches den Raum zwischen ihm und Mittelschatten ausfüllt. Vom vorletzten der vier sehr kleinen hellbraunen Costalfleckchen und vom letzten $^1/_6$ des Vorderrandes zieht die anfangs sehr helle später sich mehr verwischende unregelmässige und stark gezackte Wellenlinie ziemlich gleichlaufend mit dem Saum zum

Innenrand. Hinter ihr folgt die aus ziemlich spitzen Bogen zusammengesetzte schwarze Saumlinie, an die die fein dunkel gezeichneten Rippen stossen und die zwischen diesen punktartig verdickt ist. Fransen braun, an den vorliegenden dunkleren Stellen, sowie an ihren Spitzen verdunkelt. Von der Nierenmakel und der ovalen Zeichnung aus zieht dunkel grünlich blaue Färbung nach der Saummitte, zunächst die Zellen 2, 3 und 4 bis an die Wellenlinie ausfüllend und von dieser aus mehr als schwarzbrauner Wisch zu beiden Seiten der Rippe 4 verlaufend. Vorwärts desselben ist die Wellenlinie auf ihrer inneren Seite schwarzbraun begleitet, welche Färbung sich zu einem Costalflecken erweitert zwischen dem und dem hinteren Querstreif noch ein Streif helleren Tones übrig bleibt. Hinterflügel mit gebogenem Vorderrand, stark gerundetem Vorderwinkel und vorderer und abgeflachter vor dem Afterwinkel etwas eingezogener hinterer Saumhälfte. Dunkel bräunlich grau, gegen Vorder- und Innenrand heller. Ueber die Flügelmitte zieht von Rippe 6 ab ein bläulich weisses Band, welches von Rippe 3 ab gebrochen sich verschmälert und über dem Afterwinkel den Innenrand trifft. In Zelle 1b und 2 befindet sich vor dem Saume noch ein weisser bogiger Streif, der mit seinem hinteren Ende den Saum trifft. Hinter demselben haben die dunkelbraunen Fransen weisse Spitzen. Auch am Ende der Zelle 6 befindet sich ein schmaler weisser Fleck, der sich hier auch über die Fransen ausdehnt. Um Vorder- und Afterwinkel herum haben die Fransen die Färbung des vorliegenden Flügeltheiles.

Unterseite der Flügel graubraun, der mittlere Theil des Aussenfeldes der vorderen, und der Innenrand der hinteren breit graulich ockergelb, letzterer glänzend behaart. Der Innenrandstheil der Vorderflügel breit hellgrau glänzend, von der Basis und theilweise mit bräunlicher Behaarung überzogen. Vor dem Saume stehen zwischen den Rippen braune, aussen heller aufgeblickte Möndchen. Fransen innen gelb grau, aussen braun. Hinterflügel an der Basis hellgrau braun, ebenso scheint die Mittelbinde der Oberseite hindurch, sowie die helle Stelle hinter dem Vorderwinkel, und als kleines dreieckiges Fleckchen hinter Rippe 2 das Stückchen weisse Saumbinde. Fransen ähnlich denen der Oberseite, die des mittleren Saumtheiles dunkelrostbraun.

Natal. — N.-B. 1 Expl. Mus. L.

Anophia Gn.

750. **Anophia Dulcistriga** *Walker.*

Fig. 111.

A. diverse fusca. Alis anterioribus strigis transversis obscuris, lineaque undulata dentatis, inter strigas parte interna maculaque dentiformi nigro-fuscis, macula orbiculari perparva; macula renali lineaque undulata albido ornatis, linea undulata in medio et ante finem internum macula parva rubiginosa. Alis posterioribus griseo-fuscis, post basin plaga subrotunda translucido-alba in ciliis maculis duabus albis prope ad angulos. Exp. al. 29 mm.

Wlk. Cat. Br. Mus. 15. 1811.

♀ Kopf und Thorax verschiedenfarbig braun, untermischt mit schwarzen Schuppen. Die die Scheitelhöhe nicht erreichenden, am Kopf aufsteigenden Palpen auf der Unterseite hellockergelb, von gleicher Farbe auch die obere Augenumgebung, während die untere dunkelbraun ist. Fühler fein schwarz beringt und sehr fein bewimpert. Thorax sehr rauh beschuppt, in einen Schopf endigend. Hinterleib die Hinterflügel kaum überragend, gedrungen, graubraun und fein gefleckt, bis über seine Mitte hinaus mit braunen abstehenden Schöpfen besetzt. Der kurze Afterbusch ebenfalls braun. Die ganze Unterseite des Körpers hellockergelb nur nach dem Kopfe und dem Ende zu etwas mit Braun gemischt. Schienen und Tarsen der Vorderbeine scharf dunkel-, die der hinteren Beinpaare etwas matter braun beringt.

Vorderflügel kurz und breit, der Vorderrand wenig gekrümmt, Vorderwinkel kurz abgerundet, Saum steil und gewellt. Der Innenrandszahn nur flach heraustretend, der Innenrand im Uebrigen gerade. Die Grundfarbe ist braun, dicht mit schwarzen Schuppen bestreut. Die halbe Querlinie ist schwarz, gezähnt, nach aussen gebogen, ihr folgt ein schwarzes Costalfleckchen, hierauf eine hellere mit etwas Violett gemischte verwaschene Binde, die ebenfalls einen Bogen nach aussen bildet und aussen vom schwarzen vorderen Querstreif, der mehrfach unregelmässig auswärts gebogen ist, begrenzt wird und von $^1/_3$ des Vorder- bis $^1/_4$ des Innenrandes läuft. Von einem hellbraunen, auf beiden Seiten schwarz eingefassten Costalfleckchen aus, etwas hinter der Mitte des Vorderrandes, zieht der zackig vorlaufende nach aussen gebogene, hintere Querstreif, der mit einer inneren schwarzen Begrenzung schmal hellbraun auch theilweise violettlich grau und aussen dunkelbraun beschattet nach dem Innenrande, in Zelle 1 b nahe dem Hinterwinkel sich zu einem aufrecht stehenden ovalen röthlich gelben aussen violett begrenzten Fleckchen erweiternd mit einem weissen Punkte an seinem hinteren Ende geziert. Zwei weniger deutliche weisse Punkte befinden sich in dem Querstreif auf Rippe 3 und 4. Da der Innenrand des Mittelfeldes strichartig schwarz punktirt ist, so ist das Ende des Querstreifen nicht erkennbar. Im Mittelfelde zeigt sich die Ringmakel als schwarz umzogener ovaler Fleck, in dem die braune Farbe mit orangegelben Schuppen vermischt ist. Hierauf folgt die nur theilweise schwarz umzogene annähernd viereckige Nierenmakel, deren vorderer Theil bräunlich, der hintere grössere weisslich gefärbt, aber stark mit orange Schuppen bestreut ist. Die Abstände der Makeln unter sich und von den Querstreifen sind gleich gross. Von einem schwarzen Costalfleckchen schlängelt sich eine schwarze Linie zwischen beide hindurch. Unter der Ringmakel ist eine schwarz umzogene dunkelbraun ausgefüllte grosse Zapfenmakel, von der aus ein schwarzer verwaschener Längsschatten über die Falte hinweg zum hinteren Querstreif zieht und in beschränkterem Masse sich auch über diesen hinaus bis zum Saume fortsetzt. Unter der Nierenmakel markirt sich in dem Schwarzen ein rundlicher brauner Fleck, der an die Zapfenmakel anstösst. Die Costalflecke sind von hellerem Braun begrenzt. Im Aussenfelde liegen vier hellbraune Costalfleckchen; vom vorletzten derselben geht die unregelmässig zackige hellbraune Wellenlinie aus, die in ihrer vorderen Hälfte deutlicher auftritt. An sie stossen unregelmässig aussen und innen schwarze meist pfeilförmige Flecken

und in Zelle 4, wo sie am meisten einwärts springt, berührt sie mit röthlich gelber Färbung den hier am meisten herausspringenden hinteren Querstreif, sie trifft mit einem gelblichen Fleckchen den Innenrand kurz vor dem Hinterwinkel. Die Saumlinie besteht aus nur lose zusammenhängenden einwärtsgehenden, in ihrer Mitte bedeutend kantig verbreiterten und hier röthlich aufgeblickten schwarzen Möndchen. Fransen braun, an ihrer Basis etwas heller, an ihren Spitzen dunkelbraun und von einer nur lose zusammenhängenden gewellten, schwarzbraunen Theilungslinie durchzogen.

Hinterflügel mit mässig gebogenen Rändern, der gewellte Saum in seiner hinteren Hälfte etwas mehr gerundet. Graulich schwarzbraun, gegen Vorder- und Innenrand heller. In der Mitte des zweiten Viertels des Flügels liegt ein der Dreieckform sich nähernder ovaler weiss durchscheinender Fleck. Die Fransen sind ähnlich denen der Vorderflügel, jedoch hinter Zelle 1 c und 5 und 6 weiss.

Die Unterseite der Flügel ist sehr ähnlich der der vorigen Art. Die dunkelbraune Saumbinde beginnt auf den vorderen hinter, auf den hinteren vor der Vorderrandsmitte und ist auf der inneren Seite durch eine etwas dunklere zackige Bogenlinie begrenzt, die nahe dem Vorder- und Innenrande durch schmale gelbliche Färbung etwas von der eigentlichen Binde abgetrennt ist. Aussen ist die Saumbinde durch eine breite gleichmässig zackig verlaufende hellockergelbe Saumlinie begrenzt. Die Fransen sind hellockergelb und braungrau gescheckt. Die weissen Stellen der Oberseite sind auch hier weiss. Durch die braunen Mittelflecken zieht eine ebenso gefärbte, gezähnte unregelmässig verlaufende Bogenlinie, gleichlaufend mit der inneren Begrenzungslinie der Saumbinde. Auf den Vorderflügeln sind hellockergelb gefärbt: die vier Costalpünktchen und der innere Flügeltheil mit Ausnahme eines weissen Fleckchens hinter der Mittelzelle, und des durch einen braunen Wisch abgetrennten graulich gelben Innenrandtheiles. Die gleiche Färbung und ebenso mit einzelnen braunen Schuppen bestreut hat der innere Theil des Hinterflügels, ausgenommen ist ein perlmutterweisser Theil zwischen den beiden Bogenlinien und den Rippen 2 und 6.

Kafferland. — N.-B. 1 Expl Mus. F.

751. Anophia Discistriga *Walker.*

Fig. 113.

A. violaceo-fusco et rubro-grisea. Alis anterioribus strigis transversis nigris curvatis dentatisque, inter se umbra nigra sub cellulam mediam conjunctis, insuper in parte pallidiore alae macula renali albo signata, fascia fluctuosa fuscescente, strigis longitudinalibus antelimbalibus nigris. Alis posterioribus fusco-nigris, trigona basali albida translucida, ciliis, medio marginis externi excepto, albis. Exp. al. 34—36 mm.

Wlk. Cat. Br. Mus. 13, p. 1128. — A. Trispilosa. Saalm. Ber. S. G, 1880. p. 275.

In Bezug auf Gestalt der vorigen sehr ähnlich, nur grösser, der Saum der Vorderflügel weniger steil und der Innenrandzahn stumpfer. Violettbraun. Kopf hell rosabraun. Palpen nach unten und vorn hellbraun. Fühler schwach dunkler beringt, kaum bewimpert. Halskragen

und Thorax violettbraun, ebenso der erste Rückenschopf, die übrigen sowie der Hinterleib gelblich grau; dieser auf der Unterseite hellockergelb mit gelbgrauer oder grau rosafarbener Einmischung, der kurze Afterbusch und unmittelbar vor demselben dunkler Brust. Die Behaarung des vorderen Beinpaares bräunlich rosa, die des mittleren braun mit hellerem Fleck auf der Schienenmitte und die des hinteren hellockergelb. Alle Tarsen braun mit hellockergelber Beringung, die an den beiden vorderen Beinpaaren rosa Einmischung zeigt.

Vorderflügel dunkelviolettbraun mit weissröthlich grauer und schwarzbrauner Einmischung. Von $^{1}/_{4}$ des Vorder- zu $^{1}/_{3}$ des Innenrandes zieht eine schwarze, dreimal nach aussen gebogene Querlinie, die dicht an der Basis noch eine halbe solche zweibogige vor sich hat; auf $^{3}/_{4}$ des Vorderrandes läuft eine zweite, erst mit einem Bogen nach aussen, dann ein wenig zackig, gleichlaufend mit dem Saume bis zu Rippe 3, auf dieser etwas nach innen abgesetzt, und nun im Bogen nach der inneren Seite des Hinterwinkelzahns. Beide Querlinien sind unterhalb der Subdorsalen durch einen grösseren, unregelmässig gestalteten schwarzbraunen Fleck verbunden, die grosse, schwarzumzogene Zapfenmakel enthaltend. Unterhalb der hell röthlich grau ausgefüllten Nierenmakel hat der Fleck an seiner vorderen Begrenzung ein kleines dreieckiges weisslich gelbes Fleckchen; auch die schräg gestellte Nierenmakel enthält aussen an ihrer Einschnürungsstelle einen helleren Punkt und ist durch einen schwarzbraunen Schrägstrich von ihrer inneren Seite aus mit dem Vorderrande verbunden. Die wenig auffällige runde Makel liegt in einem helleren Costalschrägstrich. Aus der Wurzel ziehen zwei schwarzbraune Streifen, von denen der vordere die erste Querlinie nicht erreicht, der innere dieselbe etwas überschreitet. Auf dem Vorderrand befinden sich neun blassgelbe Punkte; zwischen den beiden letzten entspringt die, drei unregelmässige Zacken nach aussen bildende, dunkelbraune Wellenlinie. Die gewellte dunkelbraune Saumlinie ist auf ihren nach aussen gewendeten Bogen mit weissen Punkten geziert. Fransen von der Grundfarbe, fein heller getheilt. Der innere Theil der Hinterflügel ist durchscheinend weiss, bläulich schillernd. Die breite dunkelbraune Aussenrandsbinde, die über die Flügelmitte hinausreicht, ist vor dem Innenrande mit einem gleichfarbigen, am Vorderrande mit einem braunen Streif mit der Basis verbunden. Die Fransen, auch die des Innenrandes, sind weiss, zwischen Rippe 2 und 4 dunkelbraun unterbrochen.

Die Flügel tragen auf der Unterseite schwarzbraune, nach dem Saume zu verwaschen heller werdende Aussenrandsbinde, die auf den vorderen auf $^{3}/_{5}$ des Vorderrandes beginnt und hier einen durch eine geschwungene Linie begrenzt wird, während auf den hinteren die etwas bogige innere Begrenzung von $^{1}/_{2}$ des Vorderrandes in annähernd gerader Richtung gegen den Afterwinkel läuft, von welchem aus der innere Flügeltheil bis zur Subcostalen resp. Rippe 6 durchscheinend weiss, der übrige Theil bis zum Vorderrand hellockergelb mit bräunlich eingesprengten Schuppen erscheint. Auf der Grenze zwischen beiden hellen Färbungen liegt ein bräunlicher Mittelfleck. Die Fransen sind weiss, am Vorderwinkel und hinter den Zellen 2 bis 4 braun fleckig verdunkelt. Auf den Vorderflügeln ist der innere

Flügeltheil glänzend hellockergelb, vor dem Vorderrande mit rothbräunlichen Schuppen bedeckt, vor dem Innenrande schmal heller weisslich gefärbt. Eine punkt- und eine nierenförmige braune Makel befinden sich in der Mittelzelle und hinter dieser von der Basis kommend ein ebensolcher feiner Strich. Die vier Costalpunkte sind verwaschen heller angedeutet. Der erste derselben etwas strichförmig verlängert. Die graubraunen Fransen sind an ihrer Basis weisslich gefleckt, ebenso die braune Saumlinie auf ihrer inneren Seite.

Bei den meisten Stücken tritt auf den Vorderflügeln der mittlere Raum zwischen Vorderrand, äusserem Querstreif bis zur Rippe 2, das gelblichweisse Fleckchen mit einschliessend und von diesem, der Mitte der Flügellänge, schräg bis zum Anfang des vorderen Querstreifens als ein grosser hellerer mehr grau gefärbter Costalfleck hervor.

Natal. — N.-B. Mehrere Expl. Mus. F.

752. Anophia Nigropicta *Saalm.*

Fig. 224.

A. diverse nigro-brunnea. Alis anterioribus strigis transversis nigris, umbris nigris conjunctis. Maculis orbiculari et renali tenue albido ornatis; ante apicem triangulo brunneo maculaque apicali nigrocincta. Alis posterioribus nigrofuscis, parte interna albido translucida, ciliis albidis, in medio fusco interruptis. Exp. al. 25 mm.

Ber. S. G. 1880. p. 275.

Kopf und Halskragen hellbraun, untermischt mit rothbraunen Schuppen. Die den Kopf nur wenig überragenden Palpen sind rauh beschuppt, nach unten zu schneidig abgeflacht, das erste und zweite Glied nahe dem Augenrand dunkelrothbraun; ebenso gefärbt ist das nur wenig verschmälerte Endglied, welches halb so lang wie das zweite ist. Fühler hellbraun, fein dunkler beringt, beim ♂ fein, beim ♀ kaum bemerkbar bewimpert. Thorax rauh beschuppt, ganz vorn hellbraun, sonst dunkelviolettbraun; er endet in einen Schopf, dem bis auf die Mitte des Hinterleibsrückens weitere nach hinten zu kleiner werdende folgen, die dieselbe rothbraune Farbe tragen, während der Hinterleib selbst heller oder dunkler graubraun ist, bei einzelnen Stücken mit dunkleren Segmentenden. Der die Hinterflügel nur wenig überragende Hinterleib ist mit kurzem Afterbusch versehen, beim ♂ conisch, beim ♀ dick, plump, kurz zugespitzt. Unterseite des Körpers hellgrau gelb, hinter dem Kopf mit rosafarbener Einmischung. Beine dunkler, die etwas länger behaarten Schienen der vorderen beiden Paare mit verwaschenen braunen Flecken. Tarsen oben braun mit hellbrauner Beringung.

Vorderflügel kurz und breit, Vorderrand ziemlich gerade, Spitze kurz abgerundet, der gewellte Saum steil, gegen den Hinterwinkel etwas stärker gerundet. Innenrand mit scharfem Basal- und stumpfem Hinterwinkelzahn, zwischen beiden flach ausgerundet. Hellrothbraun bis dunkel violettbraun mit hellerer Einmischung. Querstreifen und Saumlinie schwarz. Der halbe Querstreif bildet einen kleinen Bogen, der vordere zieht von $^1/_4$ des Vorder- zu $^1/_3$ des Innenrandes im Bogen dreimal auswärts gekrümmt und begrenzt aussen den Innenrandszahn. Nach der Basis zu zeigen sich wohl auch noch undeutlich verwaschene Linien, gleichlaufend

mit ihm. Der äussere Querstreif von $^2/_3$ des Vorder- zu $^3/_4$ des Innenrandes ziehend, ist in seiner vorderen Hälfte gezähnt und auswärts-, in seiner hinteren mehr bogig und einwärts gebogen und auf Rippe 4 stark auswärts gebrochen. Vor dieser Ausbiegung liegt die aussen durch gelbweisse Punkte begrenzte grosse Nierenmakel; sie ist ebenso wie die schwarz umzogene rundliche Ringmakel innen etwas heller als der Grund gefärbt, wurzelwärts häufig noch von einem heller braunen Streif begrenzt. Gewöhnlich treten in der Umgrenzung zwei mehr weissliche Fleckchen in Zelle 3 hervor. Eine Art schwarzer Mittelschatten verbindet die Nierenmakel mit dem Vorder- und Innenrand. In Zelle 1 b stösst eine schwärzliche meist undeutliche schwarz umzogene Zapfenmakel an den vorderen Querstreif. Auch mit der Ringmakel setzt sich ein schwarzer Costalstreif in Verbindung. Mehrere verdunkelte Stellen stossen an die innere Seite des äusseren Querstreifes besonders hinter der Nierenmakel, in Zelle 3 und in Zelle 1 b, während er aussen mit einer ihm parallelen etwas matteren dunklen gezähnten Linie eine schmale Binde bildet. Von dieser ab trägt der Vorderrand vier hellbraune Punkte. Der letzte derselben bildet den Ausgangspunkt der nur in der vorderen Flügelhälfte deutlich sichtbaren und hier hellbraun gefärbten unregelmässigen Wellenlinie, an die auf der inneren Seite schwarze Flecke stossen, deren grösster in Zelle 6, in welcher dieselbe am weitesten nach aussen heraustritt. Ein hell röthlich brauner Wisch am ersten Costalpünktchen beginnend und verwaschen bis zur inneren schwarzen Begrenzung der Wellenlinie reichend, zieht in schräger Richtung zum Saume, mit seiner inneren Grenze dessen Mitte treffend; meist hat er die Gestalt eines Keiles, dessen Basis im Vorderrande liegt. Hinter demselben sind bei einzelnen Stücken noch einige keilförmige schwarze Flecken zu sehen, die gleichlaufend mit einander ebenfalls an die innere Seite der kaum bemerkbaren Fortsetzung der nahe vor dem Hinterwinkel endenden Wellenlinie stossen. Alle diese verschiedenen Färbungen geben dem Saumfelde ein sehr ungleichmässiges Aussehen. Die Saumlinie besteht aus kleinen in ihren Mitten mit weisslichen Punkten versehenen Bogen, die an ihren Berührungsstellen sich pfeilspitzenförmig verdicken, was am deutlichsten gegen den Vorderwinkel hervortritt. Die breiten gewellten Fransen sind bläulich braun, ihre Basal- und feine Theilungslinie, sowie ihre Spitzen sind heller gefärbt.

Die Hinterflügel mit abgerundeten äusseren Winkeln und gleichmässig gebogenem gewelltem Saum sind innen durchscheinend weiss, am Vorderrand breit blass bräunlich grau. Die bis zur Flügelmitte reichende Saumbinde ist schwarzbraun; vor dem Innenrande setzt sie sich mit einem ebenso gefärbten Streif mit der Basis in Verbindung und ihre innere Begrenzung ist in ihrer Mitte etwas einwärts gebogen. Saumlinie dunkler bis zu Schwarz. Fransen weiss mit einzelnen dunklen Fleckchen hinter Vorder- und Afterwinkel und mit graubrauner Unterbrechung hinter den Zellen 2 und 3.

Die Unterseite der Flügel ist innen irisirend weiss, mehr oder weniger, besonders nach dem Vorderrande zu, mit bräunlichen Schuppen bestreut. Die äussere Hälfte bildet eine den Innenrand nicht ganz erreichende, schwarzbraune Binde mit gezähnter innerer Begrenzung

und vor dem Saume etwas abblassend, davor ein Mittelfleck der mit dem Vorderrand in schwacher Verbindung steht. Saumlinie schwarzbraun, auf den Rippenenden fein leicht durchbrochen. Auf den Vorderflügeln vier hellgraue Costalpünktchen, deren erstes sich bogig nach innen zu etwas fortsetzt. Innere Hälfte der Fransen grau, aussen schwarzbraun. Bei einzelnen Stücken befindet sich vor dem Mittelfleck noch ein schwarzer Punkt und ein aus der Basis ziehender Wisch. Die Hinterflügel haben weisse, schwärzlich braun unterbrochene Fransen und ein ebensolches Fleckchen am Innenrand über dem Afterwinkel.

W. — Mad. 2 Expl. Mus. B. (♀ etwas heller braun auf den Vorderflügeln.) N.-B. 4 Expl. ♂ ♀ Mus. F. u. L.

Lophoptera Gn.

753. **Lophoptera Squamulosa** *Saalm.*

Fig. 162.

L. griseo-fusca. Alis anterioribus in marginibues antico et exteriore magis fuscis, parte marginis interni basali viridescente, lineis transversis septem obscure fuscis plus minusve interruptis incompletis, macula renali indicata, serieque punctorum limbalium. Alis posterioribus obscure griseo-fuscis intus translucidis. Exp. al. 19 mm.

Ber. S. G. 1880 p. 278.

Flügel breiter als bei Arten der Gattung Stictoptera. Vorderflügel-Vorderrand gegen die Spitze zu gebogen, Aussenrand sanft gerundet, Innenrand geschwungen. Braungrau, mit violetten und strohgelben Schuppen vermengt. Sechs strohgelbe, mit Braun untermischte, nach aussen schwarz eingefasste, unregelmässig unterbrochene Querstreifen überziehen den Flügel; sie bestehen aus kleinen Bogen und sind mit dem Saume mehr oder weniger gleichlaufend. Auf dem vierten Querstrich ist die Nierenmakel angedeutet, der fünfte läuft etwas verbreitert schwarz in den Vorderrand, der sechste schickt einen schwarzen Fleck zur Spitze. Die Beschuppung dieser Querstreifen steht zum Theil vom Flügel ab. Die schwarze Saumlinie ist unterbrochen, die Fransen grau mit dunkler Theilungslinie.

Hinterflügel breit schwarzbraun umrandet, der innere durchsichtige irisirende Theil mit feinem Mittelmond, die Rippen ziehen, dick schwarzbraun beschuppt, zur Basis; zwischen diesen noch einige schwarzbraune Streifen, so besonders in Zelle 1 b.

N.-B. Mus. F.

Audea Wlk.

754. **Audea Bipunctata** *Walker.*

Fig. 206.

A. nigro-brunnea, alis anterioribus basi fuliginosis, lunula medio lineisque transversis dentatis nigris, prima obliqua, secunda fortiter extus curvata, postea umbra interrupta, puncto apicali albidulo. Lunulis marginalibus nigris albido pictis. Alis posterioribus translucidis albis

Angulo antico, parte marginis externi abdomineque griseo-brunneis. Capite, collare tegulisque nigris. Thorace in medio ferrugineo. Exp. al. 54 mm.

Wlk. Cat. Br. Mus. 13. p. 1135.

♂ Kopf, der vordere Theil des Thorax und die Schulterdecken braunschwarz; ersterer gross mit grossen kugeligen Augen, Palpen dicht an ihm anliegend, bis zur Scheitelhöhe aufsteigend, flach beschuppt, die beiden ersten Glieder gleich breit, das letzte ¹/₃ so lang wie das zweite, gegen sein Ende zugespitzt. Zunge stark. Stirn und Scheitel dicht anliegend beschuppt. Fühler ²/₃ so lang als die Vorderflügel, dick, gegen das Ende zu stark verjüngt, mit Wimperpinseln besetzt. Thorax ziemlich flach, in der Mitte mehr rostbraun, hinten braunschwarz und graubraun gesäumt. Hinterleib nach hinten zu allmählig verschmälert, und mit kurzem in der Mitte gekieltem Afterbusch endigend, überragt die Hinterflügel um ¹/₄, ist graubraun mit schmal weisslicher Segmentbegrenzung. Brust, Hinterleib und Beine auf der Unterseite dunkelbraun, erstere in der Mitte matt ockergelb; die Schenkel und Schienen der vorderen Beinpaare lang und zottig behaart, besonders an den vorderen, wo eine um die oben mit einem rostbraunen Längsstreif versehene Schiene gedrehte Locke noch über die Tarsenmitte hinausragt. Die Fussglieder und Sporen dieser an ihrer Basis und am Ende hellockergelb beringt.

Vorderflügel lang und schmal, Vorderrand gerade, im letzten ¹/₅ gebogen, Innenrand wenig gebogen, Saum schräg, gleichmässig gekrümmt, die äusseren Winkel markirt, die Spitze kurz gerundet. Das Basaldrittel ist blauschwarz und begrenzt durch einen aus drei flachen einwärts gehenden Bogen, die auf der hinteren Mittelrippe und Rippe 1 zusammenstossen, bestehenden schwarzen Querstreif, der auf seinen beiden Seiten braun und etwas heller als die Grundfarbe eingefasst ist. Das Mittelfeld ist schwärzlich braun; es wird durch einen Schatten begrenzt, der von ²/₃ des Vorderrandes in flachen einwärtsgehenden Bogen nach dem Hinterwinkel zu geht, aber in Zelle 4 stumpfwinkelig gebrochen, nun in gerader Richtung den Innenrand auf ⁹/₁₀ trifft. Er verbreitert sich am Vorder- und Innenrande einwärts bis zu einem gezähnten bogigen schwarzen Querstreif, der von Mitte des ersteren zu ³/₄ des letzteren verläuft und zwar zuerst in flachem Bogen bis zu Rippe 4, dann etwas mehr gerundet, aber in Zelle 1 b einwärts gebogen. Auch dieser Querstreif, der wie der vordere gegen den Vorderrand zu am breitesten wird, ist von etwas hellerer Grundfarbe schmal eingefasst. Vor ihm liegt am Zellenende ein schwarzes Möndchen auf der verwaschenen Grenze des sich nach der Basis zu verdunkelnden Mittelfeldes. Das Aussenfeld ist um einen geringen Ton heller als dieses, am hellsten an seinem Anfange am Vorderrande. Vor dem Saume und zwischen den Rippen liegt eine Reihe dreieckiger schwarzbrauner Flecke, die nach aussen zu hellbraun aufgeblickt und durch nicht ganz regelmässige dunkle Bogen, die die Saumlinie vertreten, verbunden sind. Der vorderste dieser Punkte, unmittelbar hinter der Flügelspitze, hat hinter sich einen weissen hellbraun gesäumten dreieckigen Fleck, der durch die Fransen hindurch

zieht, diese letzteren sind im übrigen graubraun von einer etwas helleren Basal- und Theilungslinie durchzogen.

Die Hinterflügel sind nach dem Afterwinkel zu sehr breit, Innen- und Vorderrand wenig, letzterer nur vor dem kaum markirten Vorderwinkel stark gebogen; von diesem aus bildet der Saum einen flachen Bogen bis zu Rippe 3, von hier bis 1 b eine gerade Linie, und eine ebensolche nur kürzere bis zum Afterwinkel, der stumpfwinkelig stark geeckt erscheint. Perlmutterweiss mit schmalem braunschwarzem Vorderrand, von dem von 2/3 bis etwas über Rippe 2 hinaus die auswärts gebogene von den Rippen einwärts dunkel überschrittene Grenze einer schwärzlich braunen fast metallisch glänzenden Saumbinde sich erstreckt. Die Subcostale und die Rippen 6 und 7 sind im grössten Theil ihres Verlaufes hellockergelb gefärbt und der zwischen diesen und dem Vorderrande gelegene hellere Theil des Flügels ist ebenfalls gelblich angehaucht. Die Rippen in der Saumbinde sind etwas dunkler als diese gezeichnet; die Fransen haben die gleiche Farbe, aber unterhalb des Vorderwinkels weisse Spitzen. Die übrigen sind weiss, nur zieht sich durch dieselbe bis zu Rippe 1 b, hinter deren Ende ein braunes Fleckchen liegt, schmal bräunliche Färbung. Die starke Innenrandsbehaarung zieht ins Gelbliche.

Auf der Unterseite haben die Vorderflügel ein gelblich weisses Basalfeld, dessen äussere Begrenzung schräg von 1/6 des Vorder- zu 1/2 des Innenrandes zieht mit einer Einbiegung vor der Falte. Das Mittelfeld ist ziemlich gleichmässig bräunlich blauschwarz, seine äussere Grenze zieht verwaschen im Bogen von 3/5 des Vorderrandes in den Hinterwinkel, auf Rippe 4 am meisten nach aussen vortretend. Am Mittelzellende befindet sich ein weisslicher kleiner Mondfleck, der nach aussen zu verwaschen ist. An das Mittelfeld schliesst sich eine helle Binde an, die am Vorderrande bräunlich beginnend, 1/6 desselben einnimmt, nach hinten zu sich verschmälert, zwischen Rippe 8 und 4 gelblich weiss, von da bis zum Hinterwinkel hellbraun erscheint. Der äusserste Spitzentheil des Flügels ist schwärzlich braun mit graubraunen heller getheilten Fransen, in ihnen ist der Spitzenfleck gelblich weiss mit einem ebensolchen kleinen Punkte vor sich. Die Hinterflügel schillern in ihrem weissen Theil stark rosa, alle Rippen sind in ihm bis an die nur etwas matter als oben gefärbte Saumbinde gelblich. Statt des dunklen Vorderrandes befindet sich in der Mitte des helleren Theiles vor jenem, der nur eine ganz schmale schwärzliche Säumung zeigt, ein rundlicher schwärzlich brauner Fleck. Die Fransen sind zum grössten Theile weiss, nur hinter der Saumbinde schmal bräunlich grau durchzogen.

S.-Afrika N.-B. 1 Expl. Mus. L.

Melipotis Hb.

755. **Melipotis Mahagonica** *Saalm. n. sp.*

Fig 181.

M. dorso-brunnea. Alis anterioribus in margine antico macula costali semiorali nigro strigata post ejus medium usque ad apicem, a linea undulata pallidiore secta, linea dentata ante

angulum posticum, maculis duabus limbalibus et in fimbriis obscuratis. Striga transversa antica intus, postica fortiter extus curvata; maculis punctis albidis indicatis. Alis posterioribus griseo brunneis maculis duabus limbalibus albidis. Exp. al. 45 mm.

Braun. Kopf breit, rauh beschuppt. Augen gross. Stirn kurz geschopft. Palpen diese etwas überragend, aufsteigend. Von den Gliedern 1:3:2, die beiden ersten breit, das letzte anliegend beschuppt und linear; sämmtliche hellbraun, bindenartig dunkel gefleckt. Zunge kräftig und lang. Fühler 2/3 so lang als die Vorderflügel, glatt, borstenförmig. Thorax schmal mit breitem Halskragen. Hinterleib grau, conisch, oben gekielt, unmittelbar hinter der Thoraxbehaarung mit einem nach hinten fächerförmig ausgebreiteten braunen Schopf versehen. Der zugespitzte Afterbusch ist unten ockergelb, der ganze Körper ebendaselbst hellgraubraun, die Beine auf der äusseren Seite dunkler, die Tarsen oben und die Sporen ringsum dunkelbraun gefleckt Schenkel und Schienen fein aber dicht behaart. Flügel lang gestreckt; die vorderen mit nur wenig gebogenem Vorder- und Innenrand, abgerundeter Spitze und stark auswärts gebogenem, gezähntem Saum. Die Mittelzelle erreicht die Flügelmitte nicht, der Querast ist einwärts gebrochen, aus der kleinen Anhangzelle entspringen Rippe 6, 7 u. 8, 9 dicht bei einander. Hinterflügel mit fast geradem Vorder- und Innenrand, und mit ebenfalls gezähntem, in seiner vorderen Hälfte stark gerundetem Saum. Mittelzellabschluss auf 3/5 der Flügelfläche.

Das Braun der Vorderflügel wechselt vom Zimmtbraunen bis zum Dunkelbraunen; letzteres besonders am Hinterwinkel und am Vorderrande, auf welchen dicht vor der Spitze ein mehr oder weniger scharf begrenzter und verdunkelter Kreisabschnitt aufgesetzt ist, dessen Basis 2/3 des Vorderrandes einnimmt. Schwarze Streifung durchzieht ihn der Länge nach. Kurz vor der Spitze ist er durch eine hellbraune zackige Linie durchbrochen, die den Vorder- mit dem Innenrand verbindet und die Richtung des Saumes innehält, in Zelle 1b und 2 ist sie am hellsten und unregelmässig auf beiden Seiten von schwarzen Fleckchen begleitet. Die schwarze Saumlinie wird durch feine Bogen gebildet, die sich über die Rippen ausspannen und in schwarzen Punkten zusammenstossen. Die Fransen sind hellbraun, hinter den Rippen 2, 3, 4 und 5 schwarzbraun gefleckt. Die übrigen Zeichnungen sind auf dem farbigen Grunde nicht sehr deutlich ausgeprägt. Nur die innere Umgrenzung der Nierenmakel ist fein schwarz angedeutet, ihr vorderes und hinteres Ende durch einen feinen weisslichen Punkt markirt, an Stelle der runden Makel steht ein feiner schwarzer Punkt. Die Querlinien sind dunkelbraun und sehr fein gezeichnet. Hinter der halben ist die erste Querlinie stark einwärts gezogen, die zweite hinter der runden Makel ist stark gezackt, auch die Nierenmakel ist durch einen zackigen Streif mit dem Innenrande verbunden. Hierauf folgen noch zwei zackige Querlinien, die die Nierenmakel in grossen Bogen umschreiben. Nur die äussere ist vollständig und deutlich zu erkennen. Sie beginnt am Innenrande mit seinem letzten 1/3, bildet nahe diesem zwei scharfe Zacken, geht in Zelle 2 am weitesten nach aussen, schliesst sich demnächst der inneren Begrenzung des Costalfleckens an, und

endet auf der Mitte des Vorderrandes. In ihrem mittleren Theile erscheint sie doppelt, der äussere Streif ist verwaschener, beginnt in Zelle 1 b und tritt zuletzt in den Costalfleck ein. Hinter demselben ist wohl auch noch der Raum zwischen Rippe 2 u. 3 und der Saumlinie verdunkelt. Die ganze Färbung des Flügels erscheint rauh. Hinterflügel graubraun, am Vorderrande heller. Fransen von gleicher Farbe, hinter Zelle 4 und 5 sind sie ebenso wie noch ein ganz schmaler Streif des Saumes gelblich weiss, auch hinter Zelle 1 b ist ihre äussere Hälfte weisslich.

Unterseite der Flügel hellbraun, auf der inneren Hälfte mit Grau gemischt und matt glänzend. Auf dem äusseren Theile und am Vorderrande dicht olivenbraun gesprenkelt. Saum und Fransen hellbraun, an einzelnen Stellen verdunkelt. Die bogige Saumlinie dunkelbraun. Auf den Vorderflügeln zieht eine hellbraune Binde mit verwaschenen bogigen Rändern von der Mitte des Vorderrandes bis kurz vor dem Hinterwinkel durch das Dunkelbraune hindurch. Ein matter Mondfleck schliesst die Mittelzelle, hinter welcher die Binde am breitesten. Auf den Hinterflügeln ist der Mittelmond schärfer ausgeprägt, dann folgt hinter der Flügelmitte eine zackige Bogenlinie, von dieser durch einen helleren Streif getrennt, die breite dunkle Saumbinde, die selbst wieder vor ihrer äusseren Grenze von einer hellbraunen Zackenlinie getrennt ist. Die weissen Saumflecke treten auf der Unterseite kaum hervor.

Goldküste. N.-B. Mus. F.

Ein Exemplar im Besitze des Herrn Möschler von der Goldküste ist im allgemeinen dunkler als die Mad. Stücke und auf der Unterseite der Hinterflügel ist die Bogenlinie viel dunkler und in ihrem vorderen Theile in einzelne Flecken aufgelöst.

Ophideridae.

Ophideres B.

756. **Hopei** *B.* F. Mad. p. 101 t. 15. f. 3. ♂ (nec ♀). *Gn.* Sp. gen. Noct. 3. p. 233. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 14. p. 1356. *Chenu* Encycl. d'Hist. nat. Noct. t. 15. f. 4. — O. Mejanesi *Gn.* Sp. gen. 3. p. 332. ♀ *Wlk.* Cat. Br. Mus. 14. p. 1356. — O. Tettensis *Hpff.* Peters Moss. Ins. p. 436 t. 28. f. 12. — Senegal. Mad.

Othreis Hb.

757. **Othreis Boseae** *Saalm.*

Fig. 134 ♀.

O. alis anterioribus sericeo-brunneis, basi costali maculaque in angulo anali viridibus. ♂ puncto mediano virescenti opaco, linea partitante obscura ab apice ad lobulum marginis interni. ♀ macula nigra albo pupillata alboque cincta, striga longitudinali angulata viridi sub cellulam mediam usque ad limbum late roseo- violaceum fascia basali abbreviata violacea, striga curvata violacea a margine interno ad fasciam viridem.

In utroque sexu alis posterioribus ochraceis, fascia limbali griseo-nigra, ante eam fascia

dimidia bifracta cum ea conjuncta ab angulo anali ad medium alae. Thorace olivaceo, abdomine basi nigrescente, medio rubro, apice aurantiaco. Exp al. 60 mm.

Ber. S. G. 1880. p. 278. (Ophideres.)

Diese sehr schöne Art steht der O. Ancilla Cr. nahe, doch von deren Abbildungen in Cramer und Donovan, sowie von der Beschreibung von Guenée sehr abweichend.

Palpen auffallend gross. Vorderflügel im ersten ²/₃ mässig gebogen, von hier mit einem Knick zu der fast rechtwinkligen Spitze laufend; Aussenrand gebogen bis gegen Rippe 3, dann nach innen zu gerundet bis zu dem hakenförmig vortretenden Hinterwinkel, von hier der Innenrand stark ein- und ausgebuchtet. Hinterflügel: Vorderwinkel winkelig abgerundet hervortretend, Aussenrand vor dem Afterwinkel etwas eingezogen.

Vorderflügel braun, sammtartig glänzend, mit breitem, graublauem, dunkel abgegrenztem Saum, nach innen zu fein braun punktirt. Bis zu diesem Saumstreifen geht, von nahe der Wurzel aus, ein scharf begrenzter, fast gleichbreiter, grasgrüner Bogenstreif, der auf Rippe 1b aufgesetzt ist, gegen den Saum zu rechtwinklig scharf weiss abgegrenzt und mit der Basis durch ein weisses Strichelchen verbunden ist, von dessen Ende aus eine feine, weisse Zackenlinie nach dem Vorderrande hin und im kleinen Bogen wieder ein Stück zurückzieht. Von der unteren Grenze der grünen Binde zieht ein feiner, aus blauweisslichen Punkten bestehender Strich nach dem vortretenden Lappen des Innenrandes und verläuft sich in dessen Grenze. Der am Längsstreifen so gebildete spitze Winkel ist grünlich ausgefüllt; das nach innen zu abgetrennte Stück des Innenrandes erscheint dunkler braun als die Grundfarbe. Ueber dem Knie des Längsstreifens, da wo Rippe 2 und 3 zusammenstossen, befindet sich ein kleiner, weissumzogener Kreisfleck mit einem senkrecht gegen den Vorderrand gerichteten weissgrünlichen Radius. Eine ganz feine tangentiale Punktlinie läuft in den grünen Längsstreifen.

Hinterflügel dottergelb mit braunschwarzer Saumbinde, die am breitesten am Vorderrande mit den letzten ²/₅ anfangend, nach dem Hinterwinkel zu sich allmälig verschmälert und um denselben herumbiegt. Auf dieses Bindenstück des Innenrandes ist eine gleich gefärbte, ungleich breite, schmälere Binde aufgesetzt, welche die Rippe 4 nur um Weniges überschreitet, mit einem eiförmigen Fleck endet und nach dem Innenrand zu zwei Bogen beschreibt, die in Rippe 2 und 1 zusammenstossen und hier nach innen Ecken bilden. In der Mittelzelle scheint nur sehr matt ein auf der Unterseite befindlicher dreieckiger Fleck durch. Fransen gelbbraun. Kopf, Halskragen und vorderer Theil der Brust graugrün, der hintere und die ersten Leibesringe braun, die sechs letzten gehen vom Gelbrothen ins Dottergelbe nach hinten zu über. Kopf mit Fühler und Palpen braun, letztere innen dottergelb.

Unterseite: Die Vorderflügel sind graubraun, die dottergelbe Färbung der Basis zieht unterhalb des schmal dunkelbraun gefärbten Vorderrandes verwaschen bis gegen die Flügelspitze hin, deutlicher gelb bleibend oberhalb der Rippe 1b bis zu ³/₄ der Flügellänge, unter dem Querast etwas mit der Grundfarbe verwaschen. Dieser selbst ist aussen durch einen

gelben Fleck begrenzt, in dem die Rippen dunkler erscheinen, während sie gegen den Saum zu heller aus der Grundfarbe heraustreten. Der Innenrand ist bis über seine Mitte hinaus ebenfalls gelb, jedoch theilweise mit der Grundfarbe verwaschen angelegt. Die Fransen sind innen gelblich, aussen braun. Die Grundfarbe und die Saumbinde der Hinterflügel erscheinen etwas matter als oben, dagegen ist die innere auf geringeren Raum beschränkte und in Zelle 1 b unterbrochene Binde intensiver schwarz. In der Mittelzelle nahe dem Ende zu befindet sich ein dreieckiger braunschwarzer Fleck, dessen Spitze der Basis zugekehrt ist. Die Fransen und die Rippen in der Saumbinde sind gelblichbraun. Der Hinterleib und die Seiten der Brust sind lebhaft ockergelb, während die untere Seite derselben und die der Beine, die Tarsen jedoch auch oben, braun gefärbt sind.

N.-B. Mus. F. —

Phyllodidae.

Miniodes Gn.

758. **Miniodes Discolor** *Gn.*

Fig. 211.

M. ochracea. Alis anterioribus maculis tribus ovalibus albis post cellulam mediam, umbris et strigis indistinctis nigro-fuscis. Alis posterioribus abdomineque roseis. Exp. al. 77 mm.

S. Leone. — Mad.

Gn. Sp. g. VII. 119. —

Hübnerius Saalm. nov. gen.

759. **Hübnerius Dux** *Saalm.*

Fig. 128.

H. alis anterioribus griseo-cervinis, macula reniformi lineaque apicali distincta ex angulo apicali usque ad medium alae, deinde ad marginem internum recurrata, brunneis; alis posterioribus nigris limbo externo late aurantiaco. Exp. al. ♂ 100 ♀ 107 mm.

Stettin. E. Z. 1881. p. 441.

Der grosse Kopf gleicht dem eines Sphingiden; die grossen Augen treten stark kugelig heraus; die dichte Stirnbehaarung endet spitz, an diese reichen die beilförmig gestalteten, sehr starken Palpen herauf, sind dicht beschuppt, schliessen zusammen und lassen kaum das äusserste Ende des dritten Gliedes erkennen. Die Fühler von $1/2$ der Vorderflügellänge sind beim ♂ mit etwas abstehenden, beim ♀ mit mehr anliegenden Schuppen belegt. Die ausgestreckte starke Zunge erreicht nicht deren Länge, endet mit einer Pfeilspitze ähnlich wie bei Ophideres Fullonica L. und ist oben in ihrem letzten $1/6$ mit steifen stacheligen Borsten dicht besetzt. Der Thorax ist gewölbt, die Brust tief. Die Beine lang und kräftig sind dicht und anliegend beschuppt. An der inneren Seite der Vorderschienen des ♂ und der Hinterschienen des ♀ befindet sich eine durch ein nacktes Plättchen bedeckte Haarfurche.

Der mässig starke conische Hinterleib überragt beim ♂ die Hinterflügel um $^1/_3$ seiner Länge, beim ♀ höchstens um $^1/_4$. Der gebogene Vorderrand der Vorderflügel ist in seinem letzten $^1/_3$ nach der stark heraustretenden Spitze nach vorne zu geschwungen, von der aus der Aussenrand ebenfalls etwas geschwungen, in einen starken Bogen verläuft, der den Hinterwinkel flach umzieht und in die fast gradlinigen äusseren $^2/_3$ des Innenrandes übergeht, während das erste $^1/_3$ im Bogen nach der Brust zu stark eingezogen ist. Die Hinterflügel sind von gleicher Breite wie die Vorderflügel, haben einen mässig gebogenen Vorderrand, einen stark abgerundeten Vorderwinkel und den letzten Theil des Saumes gradlinig. Beide Flügel des ♀ sind breiter gebaut.

Bräunlich grau. Fühler hellbraun, oben heller mit kurzem, weiss gesäumtem Basalschopf. Hinterleib schwärzlich grau mit besonders beim ♂ hervortretenden gelbgrauen Ringeinschnitten und Afterende. Unterseite des Körpers gelblich grau, an den Seiten weissgelb. Die Beine sind grünlich grau, an den Winkelgelenken weiss gefleckt. Die Tarsengelenke sind durch oberseitige, gelbliche Ringe abgegrenzt, unterseitig hat der Fuss vier Dornenreihen. Die Sporenenden mit nackter, scharfer, schwarzer Spitze.

Der Vorderrand und die Rippen treten aus den seidenglänzenden Vorderflügeln etwas heller und matt hervor. Aus der Spitze zieht ein gerader, aussen dunkelrostbraun, innen gelblich grauer Strich, diese gleich theilend, bis Rippe 2, von wo er matt erbleichend bis gegen die Innenrandsmitte geht. Er ist auf seiner äusseren Seite von einem roth bräunlichen, verwaschenen Schatten begleitet und ein ebensolcher zieht von seiner Mitte nach dem Hinterwinkel. Der ganze abgetrennte Saumtheil ist mit feinen weissen Strichen, annähernd lothrecht zu den Rippen, überrieselt, ebenso die nächste Umgebung des Vorderrandes und der Basis. Am Ende der Mittelzelle befindet sich die grosse rothbraune, doppelt dunkelbraun umzogene Nierenmakel, von der der obere Theil abgeschnürt ist; von ihr aus zieht, kaum sichtbar, ein rothbrauner breiter Schatten zum Innenrand. An Stelle der runden Makel ist in der Mitte der Mittelzelle ein kleiner schwarzer Punkt und unter ihrem vorderen Theile sind nahe der Wurzel einige dunkle, wolkige Stellen, und solche befinden sich beim ♂ auch noch hinter der Nierenmakel.

Die Hinterflügel sind braunschwarz, an der Basis und dem Innenrand mit graulicher Behaarung; das letzte Flügelfünftel wird von einer dottergelben Saumbinde ausgefüllt, die sowie die gleichfarbigen Fransen und vorzugsweise am Vorderwinkel bräunlich grau besprenkelt sind. Die innere Begrenzung dieser Binde zieht im Allgemeinen mit dem Saume gleichlaufend, nur auf Rippe 2 ist sie etwas nach innen eingezogen und treten die Rippen mit dunkler Spitze in dieselbe hinein.

Die Unterseite der Flügel ist weisslich graugelb; die Fransen sind grau mit dunklerer Theilungslinie; alle Ränder mit Ausnahme des Innenrandes der Hinterflügel, der am hellsten sich von der Grundfarbe abhebt, sind durch verwaschene grauliche Berieselung verdunkelt. Die innere Fläche der Vorderflügel ist braunschwarz mit einem hellen Dreiecksfleck in der

Mitte und einem schwarzen, bis Rippe 7 reichenden Wisch aus der Spitze. Die heller erscheinenden Hinterflügel haben zwischen ihrem Innenrande und Rippe 5 einen schwarzen, beulenförmigen Fleck, der in Zelle 1 am schmalsten ist und aus dem die Rippen saumwärts schwarz und spitz hervortreten.

Nossi-Bé. Ein Paar im Museum zu Lübeck.

Erebidae.

Megacephalon Saalm.

760. Megacephalon Rivulosum *Saalm.*

Fig. 130.

M. obscuro-fuscum. Alis punctis limbalibus et signaturis pallide fuscis. Alis anterioribus macula orbiculari renalique nigrescentibus, ante eam fasciis transversis tribus rectis undulatis, interna solum completa. Post eam fascia fortiter curvata dentata, intus macula majori ante angulum posticum, linea dentata cum macula renali conjuncta. Punctis costalibus pallide fuscis. Alis posterioribus linea curvata abbreviata dentata e margine interno. Exp. al. 45 mm.

Ber. Senckbg. 1880 p. 287. (Megacephalon riv.)

Violett braun, Hinterflügel und Hinterleib mehr ins Grauliche spielend. Die feinen Zeichnungen, mit Ausnahme der runden- und Zapfenmakel, die schwarzbraun sind, gelbbraun. Vier matte Querlinien gehen von scharf markirten gelben Punkten des Vorderrandes aus; hinter der letzteren liegen in gleichen Abständen noch fünf Punkte, welche die feine hellbraune nach innen dunkel beschattete und gewellte Saumlinie auf beiden Flügeln auf den Rippen unterbricht.

Die erste Querlinie dicht an der Basis endigt an der Subdorsalen, die zweite, zackig auf $^{1}/_{4}$ des Vorderrandes beginnend, ist bis zu dieser schwarz durchzogen und biegt von hier aus auf $^{1}/_{3}$ des Innenrandes, sich zu einem breiteren Fleck erweiternd; hinter ihr liegt in der Mittelzelle die runde Makel. Die dritte und vierte haben denselben Ursprung auf $^{3}/_{5}$ des Vorderrandes; erstere zackig und bogig, die nur matt angedeutete Nierenmakel als feine Linie innen umziehend, dann fleckig und sich verbreiternd nach $^{1}/_{2}$ des Innenrandes ziehend und sich da als zackige Bogenlinie über den Hinterflügel fortsetzend. Die vierte Querlinie besteht aus kleinen Bogen nach aussen, an der Subcostalen von der dritten ausgehend und vor dem Hinterwinkel in den Innenrand laufend; von dem unteren Ende der Nierenmakel aus geht eine feine Linie, die umgekehrte, also Bogen nach innen bildend, um sich vor dem Innenrande im Bogen an die vierte Querlinie anzuschliessen. Der Raum zwischen diesen beiden bogigen Linien und Rippe 1 und 3 ist gelbbraun ausgefüllt. Alle Zeichnungen sind besonders in der inneren Hälfte beider Flügel beim Ueberschreiten einer Rippe durch scharf hervortretende gelbe Punkte oder kurze Striche markirt. Kopf und Brust entsprechen der Farbe der Vorderflügel, Hinterleib die der Hinterflügel. Palpen mit gelblicher Endspitze.

Bei dem einzigen etwas abgeflogenen ♀ ist der grössere Hinterwinkelfleck der Vorderflügel weiss gekernt.

N.-B. M. Fr. —

761. Megacephalon Stygium *Saalm.*

Fig. 135.

C. capite, thorace, alis anterioribus fusco-nigris, violaceo effulgentibus, lineis transversis tribus dentatis. Alis posterioribus dilatatis flavo-albidis fascia latissima griseo-brunnea. Abdomine griseo-nigro, segmentis primis dilutis. Exp. al. 46 mm.

Stettin. E. Z. 1881. p. 217.

♂. Am grossen Kopfe treten die Augen stark hervor. Das zweite Glied der Palpen sichelförmig, lang anliegend und dicht behaart, nach oben gerichtet, das cylinderförmige, bedeutend kürzere dritte Glied, kurz und anliegend beschuppt, an seinem Ende abgerundet. Die Stirn ist mit einem hervortretenden Schuppenwulst bekleidet. Die Fühler, von $^2/_3$ der Vorderflügellänge, sind breit doppelreihig gezähnt und nach beiden Enden stark verdünnt. Halskragen aufgerichtet. Der lang und dicht beschuppte Thorax erscheint oben schmal. Hinterleib conisch, die Hinterflügel überragend. Die Brust ist unten dicht und lang behaart, und endet mit einem strahlig ausgebreiteten langen Schuppenkranz. Die dichte Behaarung der Schenkel und Schienen überragt dieselben bedeutend, umschliesst die langen Sporen und geht fächerförmig auseinander; an den Vorderschienen ist deutlich ein langer Haarpinsel abgetrennt, der seinen Ursprung an der äusseren Seite des Schenkels hat, während er nur die schuppenlose, glänzend gelbe Klappe, die einen Kanal an der inneren Seite der Schiene schliesst, überdeckt. Der Vorderrand der Vorderflügel ist wenig gekrümmt, der nur sehr wenig gezähnte Aussenrand geht in gleichmässigem Bogen um den Hinterwinkel in den Innenrand über. Die Hinterflügel erscheinen an ihrem Aussenrande erweitert. Der kurz abgerundete Vorder- und Afterwinkel sind durch einen fast geradlinigen Saum verbunden.

Kopf und Brust schwarzbraun, Fühler dunkelbraun, die Palpen am äussersten Ende braun. Vorderflügel schwarzbraun, von der Basis bis zur Mitte mit violettem Schiller. Drei mattschwarze gezähnelte Querlinien ziehen über die Flügel, die erste etwas vor $^1/_4$ seiner Länge mit einer Ausbiegung längs der Subdorsalen. Die nur wenig angedeutete Nierenmakel liegt auf der Flügelmitte, senkrecht zum Vorderrand gestellt; an dieselbe schliesst sich die zweite Querlinie an, die auf der Subdorsalen einen Absatz nach innen bildet. Die dritte liegt zu ihrem grössten Theile auf der Grenze des letzten Flügelviertels, scheint ihren nicht deutlich zu entziffernden Anfang im Vorderrande etwas hinter der Nierenmakel zu haben, zieht sehr schräg nach aussen bis Rippe 6, von dieser Rippe bis Rippe 3 parallel mit dem Aussenrande, hier stark nach innen abgesetzt und dann senkrecht zum Innenrande gewendet, wie auch die beiden anderen Querlinien. Der Absatz auf Rippe 3 ist durch einen Bogen mit dem unteren Ende der Nierenmakel verbunden. Hinterflügel gelblich weiss; Vorderrand schmal, vor dem Aussenrande bis zur Flügelmitte breit graubraun, am Aferwinkel schwarz-

braun, von dem aus ein gleich gefärbter, mit dem Innenrande gleichlaufender Pfeilstrich bis in das innere Flügeldrittel reicht. Nahe der inneren Grenze ist die Binde durch einen Querstreif noch mehr verdunkelt. Alle Fransen schwarzbraun, mit Ausnahme der Innenrand-Behaarung der Hinterflügel. Unterseite schwarzbraun, der Haarkranz am Brustende ockerfarben. Der Basaltheil der Hinterflügel gelblich weiss, mit feinem Mittelmond. Hinterleib bräunlich grau.

Die eigenthümlichen Zeichnungen der Flügel stimmen im Allgemeinen mit denen des Megacephalon Rivulosum *Saalm.* (Jahresbericht über d. Senckenb. naturf. Gesellschaft 1880 p. 287) überein. — Nossi-Bé. Mus. F.

Ommatophoridae.

Patula Gn.

762. Patula Walkeri *Butl.*

Fig. 137.

P. violaceo-cuprea. Alis fascia pallidiore undulata partitis. In parte externa striga undulata nigra e maculis lunuliformibus composita, sat connexis. In parte interna alae anterioris macula ocellari magna obliqua ovali fusca colore coeruleo et nigro ornata, strigis transversis quatuor nigris undulatis et dentatis. Alis posterioribus intus striga curvata nigra. Exp. al. 108 mm. —

Ann. Mag. Lond. IV. 16. 75. p. 406.

N.-B. Mus. F. —

Cyligramma B.

Die seither bekannte Artenzahl für Madagascar hat sich durch die Untersuchungen von P. Mabille (Comptes rendus de la Soc. ent. de Belgique T. XXV. Ser. III N. 4. LVIII) neuerdings wesentlich verringert.

Die Mehrzahl der Arten ist in beiden Geschlechtern verschieden, und wurden daher diese seither als besondere Species behandelt: nachdem nun durch viele Sendungen ein reiches Material zusammengebracht war, stellen sich die vorkommenden Arten wie folgt:

1. Cyligramma Latona Cr. nach Guené's Angabe.
   C. Magus Guér. ♂ (Goudotii Gn. ♀) ist sehr variabel, das weisse Band verdunkelt oft ganz.

2. C. Duplex Gu. in beiden Geschlechtern ziemlich gleich bleibend. (Limacina Guér.)

3. C. Fluctuosa Drury.
   C. Argillosa Gu. (Importuna Keferstein).

4. C. Joa Boisd.
   C. Intellecta Keferst.

5. C. Conturbans Wlk. ♂ (Disturbans Walk ♀ Raboudou Lucas Ann. Soc. nat. XV N. 22 p. 3.)

6. C. Consiliatrix *Saalm.* n. sp., in beiden Geschlechtern sehr verschieden.

7. C. Concors Mabille.

Dieses in sich gut abgeschlossene Genus, welches bis jetzt seine meisten Vertreter in Madagascar hat, bietet bei Aufstellung einiger Arten Schwierigkeiten, weil einmal die Arten in den Zeichnungen variiren, andererseits aber auch die Unterscheidung der Geschlechter resp. deren Zusammenziehung zu einer Art nicht leicht ist. Die Grösse und Stärke des Hinterleibes gibt hierbei gar keinen Anhalt. Dagegen hat das ♂ viel grössere kugelig heraustretende Augen, die nur wenig Raum für Scheitel und Stirn freilassen. Die Schenkel der Hinterbeine sind dichter behaart. Der Aussenrand der Vorderflügel des ♂ ist mehr geschwungen. Dagegen ist das ♀ lebhafter gefärbt, besonders treten aber auf der Unterseite der Flügel die Pfeilflecke vor dem Saum grösser und schärfer auf als beim ♂, vor denen sich dann meist eine gelbe Binde befindet, die vor dem Vorderrand der Vorderflügel abgesetzt ist und diesen in etwas veränderter Richtung trifft. Hierher gehören die von Walker aufgestellten Arten Disturbans und Conturbans, erstere ohne, letztere mit falscher Vaterlandsangabe, beide unter dem g. Nyctipao.

Dass Argillosa *Gn.* und Fluctuosa *Dr.* und *Cr.* unbedenklich zusammengezogen werden können, geht aus einer Menge vorliegenden Materials aus Madagascar und Afrika hervor, ebenso dass die *Drury*'schen Abbildungen wohl nicht immer ganz genau wiedergeben, dass bei der *Dr.* Abbildung das eine Ende der Zackenlinie in die Flügelspitze läuft, kann ja sehr leicht auch eine Täuschung hervorbringen, wofür schon spricht, dass die Vorderflügel ganzrandig sein sollen; möglich auch dass der Typus etwas abgeflogen oder verwischt war; die *Cramer*'sche Abbildung gibt dagegen dies richtig an. In beiden Abbildungen sind ♂ dargestellt.

Latona *Cr.* ist wohl als zweifelhaft anzusehen, da sie in neuerer Zeit nicht wieder gefunden wurde.

763. **C. Latona** *Cr.* (t. 13. B. N. Troglodyta *F.* Ent. syst. III. 2, p. 14 wird von *Boisduval* in F. Mad. p. 110 und darauf hin wohl auch von Guenée Sp. gén. Noct. 3. p. 189, als in Madagascar vorkommend aufgeführt; es ist jedoch möglich, dass, da diese Art seither nicht mehr gefunden wurde, wohl die folgende vorgelegen haben mag, die Mabille dieser gegenüber als besondere Species aufrecht erhalten haben will, da bei ihr die Pfeilflecke einen Bogen bilden, während sie bei jener in gerader Linie stehen. C. r. S. Belg. T. 25. (1881) p. LVIII*).
Es liegen hier keine Exemplare vor.

---

*) Hier sagt Mabille: C'est la seule espèce que nous n'avons pas reçue de Madagascar. C'est sur l'autorité de feu Guenée que nous l'avons enregistrée. (von Heyden).

C. Magus *Guér.* Jc. R. An. Texte p. 521. ♂ *Gn.* Sp. gén. Noct. 3. p. 189. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 14. p. 1312. — ♀: C. Goudotii *Gn.* Sp. gén. Noct. 3. p. 189. *Wlk.* Cat Br. Mus. 14. p. 1312. — Mad. C. r. S. Belg. T. 25. p. LVIII.

764. **C. Duplex** *Gn.* Sp. gén. 3. p. 187. t. 20 F. 2 ♀. *Wlk.* Cat. Br. Mus. 14. p, 1312. Butl. Ann. & Mag. V. 2. 1878. p. 296.

C. Limacina *Guér.* J. R. An. Ins. t. 89. f. 2 ♂. Texte p. 520. — *Gn.* Sp. gen. Noct. 3. p. 188. — *Wlk.* Cat. Br. Mus. 14. p. 1310.

Es wird kein Fehlgriff sein, diese beiden Arten zusammenzufassen, weniger nach der von *Guérin* gegebenen Abbildung als nach der dieser beigefügten ausführlichen Beschreibung zu schliessen.

Die inneren Flügelhälften sind einfach braun mit den gewöhnlichen Linien, das darin befindliche Auge nähert sich von allen Arten am meisten der Kreisform und ist auf seiner äusseren Seite breit hellbraun umzogen. Zwischen Rippe 2 und 5 folgt hierauf einer schmalen dunkelbraunen Begrenzung, eine schmal unterbrochene gelbe, und über diese Rippen hinaus nach dem Vorder- und Innenrande zu ein grösserer, verwaschener dunkelbrauner Fleck, von denen der letztere sich über die Hinterflügel als ein breiter gebogener Streif fortseszt. Das Aussenfeld der Flügel ist dunkelbraun, dicht mit gelben Schuppen bestreut, zwischen denen kaum noch dunklere Zeichnungen durchdringen, deutlicher noch auf den ziemlich gerundeten Hinterflügeln, wo die Pfeilflecke der Unterseite oben etwas weisslich aufgeblickt sind, am wenigsten in Zelle 5, wo über dem einwärts gerückten Pfeilfleck ein schwarzbrauner Fleck deutlich hervortritt. In beiden Geschlechtern ziemlich gleich. Die gemeinsame, auf den Vorderflügeln abgesetzte Mittelbinde der Unterseite des ♀ durch braune Bestäubung bedeutend matter als die grossen gelb erscheinenden Pfeilflecke.

Senegal. Mad. (S. Bets.) Mus. B.

765. **C. Fluctuosa** *Dr.* Argillosa *Gn.*, Importuna Kefertein. — Argillosa: Ber. S. G. 1878. p. 95. —

Fig. 210.

Exp. al. 78 mm. Der Vorderrand der Vorderflügel stark geschwungen, der Aussenrand der Hinterflügel zwischen Rippe 4 und 8 annähernd geradlinig, der Saum aller Flügel sanft gewellt. Fransen mit schwacher Theilungslinie.

Oberseite: graubraun bis dunkelgrau rothbraun, sammetartig glänzend; die Flügel sind durch eine hellbraune, nach innen dunkler eingefasste Linie, die hinter der Mitte des Vorderrandes beginnt, getheilt: der der Basis zunächst liegende Theil matter, gegen die Theilungslinie zu mit dunkelbraunem Schatten, durchzogen durch 2 schmale zackige, dunklere Querlinien, die nach dem Innenrand der Hinterflügel zu durch deren starke Behaarung allmälig verschwinden. Auf den Vorderflügeln zwischen der Theilungslinie bis an Rippe 2 grenzend und dem Vorderrande liegt mit seiner Längenaxe senkrecht zu diesem der längliche, an der äusseren Seite etwas eingedrückte Augenfleck, der sich nach dem Hinterwinkel zu verbreitert.

Seine äussere schwarze Einfassung hängt mit dem Vorderrande zusammen, seine innere erreicht denselben nicht und überlässt der Rippe 9 die vordere Begrenzung. Zwischen Rippe 5 und 9 in der Mittelzelle ist hinter der dunkeln Einfassung ein schwarz bestäubter, gelber Streif, und hinter diesem auf der schwarzen Ausfüllung der vorderen Augenhälfte eine sehr feine, blauschillernde Linie. An die gelbe innere Einfassung schliesst sich, mit seinem vorderen Rande der Rippe 5 folgend, eine saumwärts Fischschwanz ähnliche, dreilappige Zeichnung an, die röthlichviolett schillernd, von einer feinen schwarzen und blauschillernden Linie begrenzt ist und die Hälfte des unteren, glänzend braunen Theiles des Auges ausfüllt. Die obere Ausfüllung ist von der hinteren Einfassung durch einen glänzend braunen Streif abgetrennt; ebenso gefärbt ist die äussere Umgebung des Auges saumwärts zwischen Rippe 2 und 9. Der hinter der Theilungslinie liegende Raum ist durch eine unregelmässige dunkle Fleckenreihe in eine innere hellere, goldbestäubte Binde und den dunkelbraunen Saumrand getheilt, in dem die Rippen durch hellere, schmale Einfassung scharf hervortreten. Die kleineren, annähernd pfeilförmigen, schwarzbraunen Flecke in den Vorderflügeln am Hinterwinkel, in Zelle 3, 6, 7 und 8, auf den Hinterflügeln 2 nahe dem Afterwinkel und in Zelle 3, 6 und 7 laufen ziemlich gleich mit dem Rande; zwischen ihnen treten in die hellere Binde bis über die Hälfte vorspringend, je 2 dunkelbraun bis schwarz ausgefüllte Gruppen von abgestumpften Spitzen vor; auf den Vorderflügeln die vordere mit 2, die innere mit 3, auf den Hinterflügeln die vordere mit 2, die hintere mit nur 1 Spitze, sämmtliche Flecke sind wurzelwärts fein hellgelb umzogen.

Unterseite: braun, gegen den Saum etwas dunkler, Rippen nach aussen und die feine Saumlinie gelblich. Die Theilungslinie besteht zunächst dem Vorderrande aus 3 grösseren Flecken, senkrecht gegen diesen gestellt und aufeinander folgend, von Zelle 5 aus ziemlich gleichlaufend mit dem Saume, aus einer Reihe mehr oder weniger deutlicher, rundlicher Flecken, die auf den Hinterflügeln in der Nähe des Vorder- und Innenrandes kaum angedeutet sind. Zwischen dieser Fleckenreihe und dem Saume stehen zwischen den Rippen pfeilförmige Flecke mit der Spitze der Wurzel zugekehrt, nach dem Saume zu 3 Spitzen bildend; auf den Vorderflügeln 8, die nach dem Vorderrande zu sehr klein werden, auf den Hinterflügeln befinden sich die 7 grösseren; diese sämmtlichen Zeichnungen der Unterseite sind von weissgelber Farbe. In den Mittelzellen ist ein hellerer Querstrich kaum angedeutet.

Mauritius. Senegal.

766. C. | Joa *B.*
| Intellecta Kef. Jahrb. Ak. Erf. 1870. p. 16. f. 8.

Ziemlich schmucklos und fast einfach dunkel rothbraun gefärbt, mit violettem Schimmer besonders an der Basis, wo dieser von der dichten Behaarung ausgeht. Die Gestalt der Flügel ähnlich der der beiden vorigen Arten, nur sind sie etwas schmäler und der schrägere Aussenrand der vorderen mehr gerade verlaufend. Der mittelste Theil des Vorderflügels ist der dunkelste, er wird nach aussen durch eine matt hellere Linie, gleichlaufend mit dem Saume

hinter der Mitte abgegrenzt, die sich dunkler wie der Grund auf die Hinterflügel fortsetzt, nach innen zu durch eine dunkelbraune, zweimal stumpf nach aussen gebrochene Linie, die hinter dem ersten ¼ des Vorderrandes beginnt und sich in der violettschwarzen Innenrandsbehaarung verliert. Das schmal ovale Augengebilde ist ähnlich, nur matter als bei den verwandten Arten hervortretend, eine zweite Umgrenzung desselben, sowie eine hellere Einfassung ist nicht zu bemerken. Vor dem Saum stehen auf den Vorderflügeln, einen Bogen nach innen bildend, ganz matte hellere Pfeilpunkte, die nach aussen zu dunkel beschattet sind. Eine Verbindung zwischen denselben wie in der Keferstein'schen Abbildung ist nicht herauszufinden. Noch matter, aber mehr in die Breite gezogen, sind solche auf den Hinterflügeln. Die Unterseite ist braun mit den hellgelben Pfeilflecken in der gewöhnlichen Lage und Vertheilung, welche derjenigen der Oberseite nicht genau entspricht.

Das einzige vorliegende Expl. Mus. Berl. ist zu schadhaft, um eine ausführlichere Beschreibung geben zu können.

Mad. Tamt. N.-B.

767. **Conturbans** *Wlk.* ♂ (Disturbans *Wlk.* ♀.)

C. violaceo nigro brunnea; ♀ alis fascia flava, brunneo pulverata extus quinque dentata, acute flavo limitata, subtus aequilatiore flavo antice in costa 6 abrupta, postea lunulis magnis. ♂ fascia supra in limitibus solummodo magis obscura signata, in alis posterioribus solum dilute colorata, subtus loco fasciae lunulis tantum signatis. — Fascia oculari intus anteaque arcuatim limitata, extus in costa 1 acute intus fracta, in alis posterioribus lineis tribus dilutis continuatis; oculo nigro-pupillato, violaceo et flavo ornato. Exp. al. 90 mm.

Wlk. Cat. Br Mus. 14. p. 1307 (Nyctipau.)

♀. Die grösste der Madagassischen Cyligrammen. ♂ nur wenig kleiner. Die ersten ¾ des Vorderrandes der Vorderflügel sind gleichmässig und gering gebogen, das letzte ¼ ist mehr der heraustretenden Spitze zu gerundet. Der stark gewellte Saum ist geschwungen, Innenrand gerade. Hinterflügel am Vorder- und Aussenrand stark gerundet, letzterer noch merklicher als auf den Vorderflügeln gewellt, auf Rippe 4 etwas herausspringen, und mit gebrochenem Innenrand. Die Farbe ist dunkelbraun; das Aussenfeld der Flügel sammetartig schwarzbraun besonders nach aussen zu mit violetten Schimmer; vor den dunkelbraunen wellig eingekerbten Fransen ist der Saum violettgrau beduftet, zwischen den Rippen mit verwaschenen gelblichen Mondfleckchen. Die über beide Flügel hinwegziehende gelbe, dunkler bestäubte Binde beginnt schmal kaum verdunkelt mit dem letzten ⅓ des Vorderrandes der Vorderflügel, die innere Begrenzung zieht nur wenig wellig in ihrer vorderen Hälfte, ziemlich gerade zum letzten ⅓ des Innenrandes, und setzt sich fast gerade von hier auf die Hinterflügel bis zum Afterwinkel fort. Die äussere Begrenzung der Binde bildet mit scharfer gelber Linie an der das Aussenfeld bis zu Schwarz verdunkelt ist, auf den Vorderflügeln 3 heraus-

springende wenig spitze Zacken; der vorderste lichteste und zugespitzteste, dicht über Rippe 6, erreicht nicht die Mitte des Aussenfeldes, der mittlere, breiteste und dunkelste bestäubte zwischen Rippe 3 und 4, erreicht dessen Mitte, der unterste, stumpfeste, etwas nach vorn gebogen, liegt dicht unter Rippe 1. Zwischen den Fusspunkten der Zacken verläuft je ein Stück parallel der inneren Begrenzung. Die dunklere Bestäubung der Binde ist auf den Vorderflügeln violett braun, vorzugsweise auf dem mittleren Theil, wo sie sich namentlich nach den Begrenzungen zu schiebt. Die Binde der Hinterflügel ist breiter, der innere Theil mehr dottergelb mit verwaschener dunkler Theilungslinie vom Afterwinkel bis gegen die Flügelmitte. Der äussere Theil dunkelbraun bis an die gelbe 2 stumpfe Zacken bildende Grenzlinie; deren hinterster tritt am weitesten zwischen Rippe 3 und 4 hervor, der vordere dicht über Rippe 6; unter sich sind sie wellig verbunden, wobei 4 kleinere Vorsprünge noch hervortreten. Am Vorderrande, wo die Binde am schmälsten ist, tritt das Gelbe derselben etwas und verwaschen nach aussen. Die im Mittelfelde liegende Zeichnung erscheint als eine dunklere sammetartig schwarzbraun gefärbte Binde, die vom Innenrande ausgehend sich nach dem Saumfelde und dem Vorderrande zu verbreitert. In ihrem breitesten Theile liegt der Augenfleck, dessen Längenachse senkrecht zum Vorderrande steht. Die innere Begrenzung beginnt etwas hinter $^1/_4$ des Vorderrandes, leicht auswärts gebogen, in ihrer Mitte dicht unter der Subdorsalen mit einem deutlichen Zahn und trifft auf $^1/_5$ des Innenrandes. Die äussere Begrenzung steht annähernd senkrecht auf $^2/_5$ des Vorderrandes und zieht gerade oder leicht gebogen gegen die innere Begrenzung der gelben Binde, wo sie zwischen Rippe 2 und 5 entweder dicht an jene geschoben oder durch einen Zwischenraum getrennt drei auswärts gehende kleine Bogen bildet, die denen dem davorliegenden, einer gestielten Blume ähnlich erscheinenden, gelb eingefassten, und rosa violett und gelb gezeichneten Flecken entsprechen. Die Krone dieser abwärts hängenden Blume beginnt am unteren Ende der Mittelzelle, während der breite gelbe Stiel den Abschluss derselben bildet, und sich längs der vorderen Mittelrippe etwas verbreitert bis gegen die äussere Grenze hinzieht. Der untere der drei Bogen läuft ein Stück längs der Rippe 2 einwärts, von hier zieht die Grenze geschwungen schräg zu $^1/_3$ der Rippe 1, von wo aus entweder schräg nach aussen oder ziemlich senkrecht die Verbindung mit dem Innenrande stattfindet. Aus Vorstehendem ist schon ersichtlich, dass diese Mittelbinde in ihrer Zeichnung Abänderungen unterworfen ist; zu dem Angeführten kommt noch hinzu, dass die innere Begrenzung zwischen Vorderrand und der vorderen Mittelrippe entweder in Verlängerung des unteren Theiles liegt, oder auch senkrecht gegen den Vorderrand gestellt sein kann; auch der Augenfleck ändert in Grösse ab. Besonders beim ♂ steht die Binde etwas steiler und ihre 3 Bogen liegen dicht vor der Aussenrandsbinde. Die Mittelbinde ist in ihren Rändern und dicht an denselben innerhalb, sowie hinter der Mittelzelle am dunkelsten, fast schwarz. Ausserhalb ist sie besonders saumwärts verwaschen rostbraun umzogen, diese Färbung zieht auch über die drei Bogen zwischen Rippe 2 und 5 in dieselben hinein. Der hinter der Binde bis zum Vorderrand übrig bleibende

Mittelfeldtheil nimmt gegen letzteren an Dunkelheit zu. Ueber den inneren Theil des Hinterflügels ziehen gleichlaufend mit dem Saume drei dunkelbraune etwas verwaschene Streifen, der äusserste der vollkommenste und deutlichste.

Auf der Unterseite ist der innere heller braun gefärbte Theil vom äusseren dunkelviolettbraunen durch die beiden Flügeln gemeinsame schwefelgelbe Binde getrennt, die in ihrer Lage der Oberseitsbinde entspricht. Auf Rippe 5 der Vorderflügel ist sie abgesetzt und in Form eines rechtwinkligen Dreiecks, welches mit seinem spitzesten Winkel den Vorderrand berührt, nach aussen geschoben, so dass der rechte Winkel das vordere Ende der Binde berührt, deren innere Grenze gerade und scharf, während die äussere auf den Vorderflügeln unregelmässig verwaschen, auf den Hinterflügeln fast regelmässig verwaschen zackig auf deren Rippen erscheint. Die im Aussenfelde stehenden Pfeilflecken sind ebenfalls schwefelgelb, auf den Vorderflügeln nehmen sie nach Vorder- und Innenrand zu an Grösse ab, folgen der Richtung des Saumes, nur der in Zelle 3 stehende ist etwas nach aussen geschoben. Die der Hinterflügel sind grösser und haben statt der Dreiecksform mehr die Gestalt der Mondsichel. Der grösste liegt hinter der Mittelzelle und stösst aussen an die Binde, er bildet mit den nach hinten zu folgenden, nach dem Afterwinkel zu sich verkleinernden 4 Flecken einen auswärts über die Binde gespannten Bogen, während von den beiden nach vorne liegenden, fast von gleicher Grösse, der vorderste an die Binde stösst, der mittlere etwas abgerückt ist. Die stark gewellten Fransen haben die Farbe des Saumes.

♂. Von fast gleicher Grösse, mit derselben Grundfarbe, von der auch die äussere Zackenbinde nur durch die helleren Umrisse auf den Vorderflügeln sich abzeichnet. Die Augenzeichnung erscheint etwas zusammengedrückter und mehr gegen die Binde herangeschoben Die Zackenbinde der Hinterflügel ist durch stärkere braune Bestäubung auf ein trübes Ockergelb reduziert, welches nach aussen und dem Afterrande zu nur wenig von der Grundfarbe absticht.

Auf der grau rothbraunen Unterseite sind nur die sehr matt weisslich gelb gezeichneten Pfeilflecke des Saumfeldes zu sehen.

Mad. S. Bets. N.-B. Mus. B., L., F. u. Semper.

768. Cyligramma Consiliatrix *Saalm. n. sp.*

Fig. 127. ♀.

C. nigro-brunnea. Alis anterioribus linea dilute brunnea recta divisis, parte interna ad strigam anticam rectam fascia media lata, extus per lineam fractam inter marginem internum et aream externam limitata, antea oculo ornato conclusa. Alis posterioribus linea curvata divisis. Parte exteriore alarum omnium squamis luteis dense obtecta, linea dentata e squamis translucente, linea limbali pallida intus cum lunulis obscurioribus. Exp. al. 76 mm.

Diese Art schliesst sich dicht an die vorige an, ist aber bei sehr gedrungenem kräftigem Körper viel kleiner. Halskragen vorn gelb gesäumt. Palpen, Vordertheil der Brust, die

gesammte Oberseite des Körpers und die inneren Flügelhälften sind sammetartig schwarzbraun. Die innere Begrenzung der Augenfleckbinde auf den Vorderflügeln ist ganz gerade, während sie bei voriger Art in allen vorliegenden Stücken auswärts gebogen erscheint. Gleichlaufend mit dieser und der inneren Begrenzung der Aussenrandsbinde ist das kurze Stück deren äussere Einfassung etwas hinter der Innenrandsmitte aufgesetzt, bis zu Rippe 1, von wo sie in fast ganz gerader Richtung etwas oberhalb Rippe 2 die Theilungslinie trifft und sich einwärts biegend die auf den Rippen 3 und 4 eingekerbte äussere schwarze Augeneinfassung bis zum Vorderrande bildet. Sie ist hier innen und aussen von lebhaft rostbrauner Färbung begleitet, die sich äusserlich schmal auch bis zum Innenrand fortsetzt. (Bei Disturbans geht sie stark geschwungen nach Rippe 2 und trifft, noch ein Stück mit dieser laufend, erst dann diese Linie.) Die sonstige Färbung und Zeichnung des Auges ist wie bei den verwandten Arten. Das ganze Aussenfeld ist dicht mit matt metallisch schimmernden gelben Schuppen besäet, so dass die drei Zacken der Binde, welche gleiche Form und Lage wie bei voriger Art haben, auf den Vorderflügeln kaum hervortreten, ebenso wie eine schmale Linie, welche die innere Begrenzung des Saumfeldes äusserlich begleitet. Auf den Hinterflügeln tritt die ebenso gefärbte Zackenbinde viel deutlicher hervor, ist also weder ockerfarben noch hat sie eine ganz gerade, sondern auswärts gebogene innere Begrenzungslinie wie bei Disturbans. Die Zackenlinie ist dichter gelblich bestäubt, nach aussen schwarzbraun beschattet. Eine dunklere Beschattung geht vom Afterrande bis gegen die Flügelmitte innerhalb der Zackenlinie und ausserhalb der Bogenlinie her, das mittlere der Binde heller lassend. Die dichten violett schillernden Haare des Basalfeldes lassen kaum eine Querlinie erkennen. Auf die hellere Saumlinie sind dunkelbraune Möndchen zwischen den dunkler beschatteten Rippen aufgesetzt. Fransen dunkelviolettbraun.

Auf der braunen Unterseite stossen die feinen gelblichen Pfeilflecke fast zu einer Linie zusammen.

N.-B. 1 ♂ Mus. F.

769. **C. Concors** *Mab.* An. Soc. Belg. 1881. p. LIX.

Mad. Flpt.

Hypopyridae.

Hypopyra Gn.

770. **Hypopyra Bosei** *Saalm.*

Fig. 126.

H. ochracea violaceo umbrata; alis signaturis transeuntibus, ab apice usque ad angulum analem vitta inverse curvata brunneo limitata, post eam in costis maculis obscuratis lunulatis, ante eam lineis duabus curvatis acute dentatis, post basin serie punctorum. Collare abdomineque aurantiacis. Exp. al. 117 mm.

Ber. S. G. 1880 p. 279.

Vorderflügel nach aussen ins Violette ziehend.

Orange, Flügel mit gemeinsamen Zeichnungen. Von der Spitze bis zum Afterwinkel eine hellere dunkel eingefasste geschwungene Binde, dahinter auf den Rippen dunkle Mondflecken, davor 2 Zackenlinien und nahe der Wurzel eine Punktreihe.

♂ 117 mm. Der H. Megalesia Mab. (Ann. Soc. ent. Fr. 1879, p. 346) nahestehend.

Hellockergelb, nach aussen zu mehr ins Bräunliche spielend, gegen die stark sichelförmig vortretende Vorderflügelspitze ins Braunviolette ziehend. Die Hinterflügel dunkler als die Vorderflügel. Vom ersten $^1/_5$ des Vorderrandes, der sehr stark gebogen, geht von einem schwarzen Costalflecken aus eine nur schwach angedeutete Querlinie nur über den Vorderflügel; von $^2/_5$, von einem grösseren schwarzen Fleck, eine aus braunschwarzen Mondflecken bestehende Binde, die zwischen den Rippen 2 und 6 einen grossen Bogen nach aussen beschreibt, die Zelle 1a überspringt und sich dann als zusammenhängende Bogenbinde über die Hinterflügel fortsetzt. Von $^3/_5$ aus geht eine violettbraune Zackenbinde, ungefähr gleichlaufend wie die vorhergehende Fleckenbinde, über beide Flügel, deren Spitzen nach innen auf den Rippen schwarze Pfeilflecke bilden.

Die von der Spitze der Vorderflügel zum Afterwinkel ziehende gemeinsame Binde ist gelblichgrün, nach innen breit violett, nach aussen grünlichbraun begrenzt, dahinter folgt, gleichlaufend mit dem Saume, eine braunviolette Fleckenreihe, dann die braungewellte Saumlinie und Fransen. Die Nierenmakel ist kaum angedeutet.

Thorax, Hinterleib hell ockergelb. Halskragen und die ganze Unterseite dottergelb, auf den Flügelmitten von der Wurzel aus stark wollig behaart. Von den Vorderwinkeln aus ist ein Theil des Vorderrandes und Aussenfeldes braunviolett fein berieselt. Ueber die Flügelmitten ziehen in geschwungenem Bogen und mit einander gleichlaufend zwei Fleckenbinden, die aber theilweise durch die dichte Behaarung verdeckt sind, dahinter ist auf den Vorderflügeln eine breitere Binde nur durch die dichtere Berieselung und einen grösseren dreieckigen Flecken in Zelle 1b angedeutet, während sie auf den Hinterflügeln aus zwei Reihen grösserer verwaschener Flecken besteht, von denen die innere von $^2/_3$ des Vorderrandes bis zum Afterwinkel läuft, die äussere etwas schwächer und dicht an jene anschliessend nur vom Vorderrande bis zu Rippe 3 reicht. Vor der kaum angedeuteten Saumlinie stehen auf den Rippen Pfeilflecke. Die Fransen stechen nicht von der Grundfarbe ab, dagegen ist der Innenrand beider Flügel breit bedeutend heller gefärbt. In der Mittelzelle der Hinterflügel befindet sich ein kleiner, in der der Vorderflügel ein grosser Ringfleck, der in der Mitte zwischen sich und der Basis noch einen kleineren ausgefüllten Tüpfel hat. Schienen und Tarsen der stark bewehrten Beine sind graubraun.

N.-B. Mus. F.

771. **H. Capensis** *H.* S. No. 1324.

Afr. Mad.

Entomogramma Gn.

772. **Entomogramma Pardalis** *Saalm.*

Fig. 222.

E. pallide griseolo-ochracea. Alis linea apicali divisa communi recta obliqua, postea fascia diluta undulata area limbali griseo-fusca lucide limitata cum serie punctorum. Alis anterioribus cum striga transversa, macula renali fere 8—formi posteaque strigis tribus costalibus obliquis fuscis. Exp. al. 42 mm.

N.-Bé. Mus. F.

Ber. S. G. 1880. p. 280. Der E. Pardus nahestehend.

♂. Fühler mit Wimperpinseln bis zu dem sehr spitz verlaufenden Ende. Vorderrand der Vorderflügel ziemlich gerade, Spitze gesichelt, Saum geschwungen, der der Hinterflügel gerundet. Ledergelb, alle Zeichnungen braungrau; von ½ des Vorderrandes durchzieht den Vorderflügel eine feine, gerade, nur unter dem Vorderrand gebogene Querlinie. Dahinter in der Mittelzelle ist ein nierenförmiger Fleck, der nach vorn zu sich verschmälert. Von der Spitze aus zieht ein doppelt angelegter, nach aussen verwaschener Querstreif über beide Flügel und endet vor der Mitte des Innenrandes der Hinterflügel. Etwas unterhalb der Spitze läuft aus diesem Querstrich ein hellgelber, auf beiden Seiten dunkel beschatteter Saumstrich, der durch den Hinterwinkel der Vorderflügel nach dem Afterwinkel der Hinterflügel zieht. Die so abgetheilten Saumsegmente sind sammt den Fransen, die feine hellere Saumlinie ausgenommen, graubraun; die Rippen darin sind heller und haben zwischen sich eine matte dunklere Punktreihe. Vor dem Vorderrand der Vorderflügel gehen hinter dessen Mitte, in gleichen Abständen, noch drei gleichlaufende Querstriche gegen den Saum zu. An die Flügeltheilungslinie schliesst sich aussen ein bogiger Schatten an, der auf den Hinterflügeln als bogige Linie über deren Mitte läuft.

♀. Fühler einfach borstenförmig, das Endglied der Palpen spitzer und nach oben gebogen. Flügel breiter, Spitze weniger vortretend. Die ganze Oberseite dunkelbraungrau bestäubt, violettschimmernd. Die Rippen treten aus dem Untergrunde fein gelblich hervor; alle Zeichnungen erscheinen matter; die Flügeltheilungslinie ist auf Rippe 6 dem ersten Vorderrandsstrich zu gebogen.

773. **E. Pardus** *Gn.* (Hypopyra Anteponens *Wlk.* — Remigia Venusta).

S. Afr. — S. Leone. — Mad.

Ophiusidae.

Lagoptera Gn.

774. **L. Magica** *Hb.* — Mad.

Ophiodes Gn.

775. **O. Tirrhaea** *Cr.* — Mad.

776. **O. Hottentota** *Gn.* — Cap. Mad.

777. **O. Trapezioides** *Gn.* — Maill. p. 47. tab. 23. f. 2. — Delagoa. Mad.

778. **Ophiodes Orthogramma** *Mab.* Bull. S. phil. VII. 3. 1879. p. 140. Mad. Süd-Bets. Mus. F. u. B.

67 mm. ♂. Hell graulichgelb. Unterseite mehr weisslich. Palpen, Stirn und Halskragen nur wenig dunkler als der übrige Körper. Afterbusch weisslich. Die dreieckigen Vorderflügel mit gleichmässig gebogenem Vorderrand. Der schräge Saum und Innenrand fast gerade. Der halbe und die beiden Querstreifen und statt der Nierenmakel zwei rundliche Flecken violettgrau mit lichter äusserer Begrenzung. Die beiden Querstreifen sind fast gerade, der innere etwas auswärts, der äussere wenig einwärts gebogen. Der etwas mattere Mittelschatten von gleicher Farbe ist leicht gewellt; von diesem aus bis zum Saume ist die Färbung des Flügels dunkler, mehr bräunlich mit leicht violettem Anflug. Eine stark bogige Wellenlinie begrenzt das graue Saumfeld, durch welches die Rippen gelblich bis zu den weissgrau gefärbten Fransen durchziehen. Der gleichmässig und stark gerundete Saum verbindet die beiden geraden Ränder der Hinterflügel, deren Theil vor oder über der Mittelzelle gelblichweiss, der hinter derselben bräunlichweiss ist. Eine nach hinten zu blasser werdende, schwarzbraune, gerade in der Mitte am breitesten erscheinende Binde zieht vom Vorder- zum Afterwinkel, vor sich mit einem weisslichen Streif, hinter sich mit bräunlich grauer Färbung, die am Vorderwinkel und in Zelle 5 durch 2 grössere gelblich weisse Flecken unterbrochen und zwischen diesen mehr schwärzlich gefärbt ist. Die grauen an ihrer Basis dunkleren Fransen sind mehrfach weiss unterbrochen.

Auf der Unterseite sind die Flügel nach aussen zu ebenfalls dunkler gefärbt, die vorderen haben einen Streif als Mittelzellabschluss und eine Zackenlinie an Stelle des äusseren Querstreifes, die sich auch auf die Hinterflügel bis gegen Rippe 2 fortsetzt, schwarzbraun, und zwischen jener und der grauen Saumbinde in Zelle 2, 3 und 4 verwaschene bräunliche Flecken. Die Hinterflügel haben einen Mittelzellpunkt und hinter diesem eine zweite Bogenlinie kaum angedeutet. Die Innenränder beider Flügel sind breit weisslich und die Rippenenden mit feinen schwärzlichen Punkten geziert.

Dermaleipa Saalm. n. gen.

779. Dermaleipa Parallelepipeda *Gn.*

Fig. 141 ♂, 142 ♀.

D ♂. Alis anterioribus cinnamomeis lineis transversis tribus flavis, quarum duae externae triangulum curvatum obscuratum formant, cujus apex ante angulum posticum; parte externa trianguli punctis nigris ornata; macula renali saepe colore nigro impleta. Alis posterioribus ochraceis. ♀. Griseo-fusca, obscure squamosa, signaturis ♂ similibus. Alis posterioribus fuscogriseis, limbo et fascia arcuata flavis. Exp. al. 47—52 mm.

S a a l m ü l l e r i *Mab.* (Ophisma) Ann. S. Fr. 1879. p. 328.

N.-B. Mus. F.

Ophisma Gn.

780 **O. Imperatrix** *Saalm.*

Fig. 131.

Stett. e. Z. 1881. p. 214.

O. sericea, fusco-grisea, marginibus externis albo-griseis; alis anterioribus ante apicem macula costali magna, albida, fusco-tincta. Series lunarum albarum fusco-cinctarum e medio marginis interni linea recta extus fusco-umbrosa cum macula costali conjuncta. Alis posterioribus fascia nigra in margine antico, externo eadem fascia grisea divisa. Exp. al. 76 mm.

♂. Kopf klein. Die aufwärts gerichteten Palpen überragen nicht die obere Stirngrenze; das zweite Glied ist lang und dicht, das dritte Glied dünn und anliegend beschuppt und am Ende abgerundet. Fühler 3/5 der Vorderflügellänge. Der Thorax sehr kräftig, viereckig hochgewölbt, mit stark entwickelten Schulterdecken versehen. Der breite, conische Hinterleib überragt die Flügel nur um Weniges. Die dichte Behaarung der Leibesringe steht nach hinten zu ab. Das Afterende mit doppeltem Busch, von denen der innere gelblich gefärbte den äusseren überragt, letzterer breit auseinander gehend. Beine sehr kräftig, Schenkel und Schienen dicht wulstig behaart. Tarsen mit zwei Reihen dunkler Dornen. Die dunkler gefärbten mit hellerer Spitze versehenen Sporen ziemlich kurz. Der Vorderrand der Vorderflügel ist nur wenig dem Körper und der etwas vortretenden Spitze zu gebogen. Aussenrand stark geschwungen, der der Hinterflügel geht von seinen stark abgerundeten Winkeln aus eine Strecke gradlinig, bis er sich vor Rippe 4 wieder zum Bogen rundet. Körper bräunlich grau. Hinterleib heller, besonders an den Seiten und am Afterbusch. Flügel stark seidenglänzend: die vorderen braungrau: am Anfang der Mittelzelle ist ein kleiner weisser Punkt, darunter dicht am Körper ein etwas grösserer, beide von einer, in der dichten Basalbehaarung nach dem Innenrande zu sich verlierenden, braunen Linie umzogen. Von 1/5 des Vorderrandes zieht eine braune, zackige Binde nach 1/3 des Innenrandes, in ihrem mittleren Theile bis zu Rippe 1 erweitert und mit weissen Schuppen besprengt. Dahinter ist in der Mittelzelle ein kleiner brauner, ringförmiger Fleck; diesem folgen vor der Flügelmitte zwei grössere zum Vorderrande schräg über einander gestellte Ringe; dann zieht eine zackige, nur matt angedeutete, aus zwei Bogen bestehende Linie, die auf der Hälfte des Vorderrandes anfängt und etwas vor der Hälfte des Innenrandes endet, über den Flügel. Vom letzten Drittel des Vorderrandes ist auf diesen ein weisser, dreieckiger Fleck mit stark abgerundeter Spitze und mit verdunkelter Basis aufgesetzt. Seine beiden anderen Seiten bestehen aus je drei kleinen Bogen, von denen zwei der inneren Seite eiförmigen Flecken angehören, die dunkelbraun gesprenkelt sind, während der dritte einen nach innen verwaschenen Fleck am Vorderrand begrenzt. Die Basis hat auf der Costalrippe zwei weisse Strichflecken; die dritte und äussere Seite besteht aus den Grenzen dreier Figuren, die durch braune Pfeilstriche getheilt sind und sich über die eiförmigen Zeichnungen der inneren Seite hinüberschieben. An diese äussere Seite schliesst sich, gleiche Richtung mit ihr haltend, bis zur Mitte des

Innenrandes eine Reihe blendend weisser, schwarzbraun begrenzter Mondsicheln an, die mit ihren Spitzen nach aussen zeigen. Die kleinste stösst an den Costalfleck; allmählich wachsend befindet sich die grösste in Zelle 1 b, wo sie durch eine in den Bogen eindringende Spitze in zwei ungleiche Theile zerlegt ist. Die letzte an den Innenrand stossende hat ungefähr die Grösse der in Zelle 2 befindlichen. Hinter dieser eigenthümlichen Binde, die kleinste Sichel freilassend, schliesst sich ein nach aussen unregelmässig begrenzter, vorn schmaler, nach hinten zu fast den Hinterwinkel erreichender Schatten an, der sammetartig, tief schwarzbraun, zunächst den Sicheln fein über weissen, nach aussen zu breiter und kräftiger über rostbraunen Untergrund rieselt. Vor dem Aussenrande befindet sich auf den Rippen eine matt dunkle Punktreihe, von der aus Saum und Fransen, mit Ausnahme des Hinter- und Vorderwinkels, weissgrau sind; letzterer tritt bis zum Costalfleck am Vorderrande schwarzbraun hervor.

Der grösste Theil der Hinterflügel ist braunschwarz, den Aussenrand und dessen Fransen vom Vorderrand schmal beginnend und sich nur wenig und unregelmässig nach innen erweiternd, weissgrau lassend; am hellsten und am tiefsten dringt dieser lichtere Saum in Zelle 5 und 6 ein. Die eigentliche bräunlichgraue Grundfarbe tritt als ein scharf, nahezu rechtwinklig abgetrenntes, mit langen Seidenhaaren besetztes Dreieck heraus, dessen spitzester Winkel in der Basis, der rechte in der Flügelmitte, und der dritte über dem Afterwinkel liegt, so dass die eine Seite in den Innenrand trifft. Die breite dunkle Binde, die sich also gegen Vorder- und Aussenrand anlehnt, ist vom Vorderwinkel zum Afterwinkel durch eine schmale, graue, bogige, in der Mitte unterbrochene Binde getheilt. Ein weissgrauer Querstreif trennt die dunkle Aussenbinde vom grauen Wurzelfeld.

Unterseite glänzend bläulichgrau. Vorderflügel am Vorder- und Aussenrand braun besprenkelt, vor letzterem die dunkle Punktreihe deutlicher als oben, dahinter eine wellige feine Saumlinie. Das Costaldreieck tritt als graugelber, braun gesprenkelter und betupfter Fleck auf; vor ihm zieht eine breite, verwaschene dunkelbraune Binde vom Vorderrand nach dem Hinterwinkel; dieser selbst, mit einem auf den Innenrand aufgesetzten, bogig begrenzten Dreieck, dessen Basis fast seine Hälfte einnimmt, und die Zelle 1 a bis zur Wurzel ist gelblich weiss. Die Zelle 1 b ist vom Dreieck bis zur Basis dunkelbraun, darüber die Mittelzelle dicht weisslichgrau behaart und durch einen länglichen, schwarzen Fleck geschlossen, hinter dem der Raum bis zur dunklen Binde wieder weisslich ausgefüllt ist. Von der Spitze des Costalfleckes aus gehen zwei auseinander laufende, schwarzbraune Streifen durch die dunkle Binde, in der die Rippen hell hervortreten, und umfassen die abgerundete Spitze des Innenrand-Dreiecks.

Hinterflügel mit Ausnahme der Zelle 1 a und 1 b, die, von der Grundfarbe abweichend, mehr einen Stich ins Gelbliche haben, dicht braun besprenkelt. Auf $^1/_4$ der Flügellänge befindet sich in der Mittelzelle ein kleiner, dunkler Mondfleck; auf $^1/_2$ und $^3/_5$ gehen zwei zackige, nach aussen heller begrenzte Bogenlinien vom Vorder- nach dem Innenrand; eine dritte verbindet Vorder- und Afterwinkel und besteht aus weisslichen Bogen, die zwischen

und mittelst der ebenfalls weiss erscheinenden Rippenenden auf die fein dunkel gezeichnete Saumlinie aufgesetzt sind und die scharf vortretende, schwarze Punktreihe zwischen sich einschliessen. In Zelle 1 a und 1 b hat diese Binde einen schwarzen Schatten vor sich, ebenso ist auch die innerste Ausfüllung der kleinen Bogen, so wie der Vorderrand zwischen den Binden dunkler. Die Fransen sind braun, aussen schmal weiss gesäumt, am Afterwinkel und die Innenrands-Behaarung ganz weiss. — Nossi-Bé.

Wenn ich mir für diese Noctua einen so hochtönenden Namen ausgesucht habe, so ist dies wohl bei der ansehnlichen Grösse und Schönheit derselben, welche letztere mit so wenig Farbenaufwand erzeugt ist, gerechtfertigt. Sie steht meiner Ophisma Mabillii (Petites Nouvelles Entomologiques No. 213. 1879) am nächsten und bildet mit dieser zusammen in dem grossen Genus eine ganz alleinstehende, absonderliche Gruppe.

781. **O. Klugii** *B.* — Mad.

782. **O. Praestans** *Gn.* — Mad.

Achaea Hb.

783. **A. Illustrata** *Wlk.* (Mabillii *Saalm.* Ophisma).

Fig. 212.

Pet. Nouv. Ent. II. 11. Ann. No. 123. 1. Fév. 1879. p 297.

Exp. al. 66 mm. — ♂. Alae dilute griseo-fuscae, sericeae; antice margine externo convexo, strigam habent basilarem et alteram in macula reniformi; limbus leviter colore violaceo-coeruleo effulget, macula orbiculari nigrante, elongata; deinde maculam habent costalem prope apicem, albo-luteolam, lineis ferrugineis tribus vermiculatam, et ad marginem internum tres maculas minores colore simili lineolisque ferrugineis sectas et in seriem curvam dispositas: praeterea linea dentata, fusca e macula costali ad angulum internum descendit. Alae posticae immaculatae, basi late cinerascente, pilis longis hirtae; angulus anticus maculam albidam marginalem habet, et inferius duae sunt aliae minores: fimbria ad angulum analem albescit. Subtus alae anticae basi griseo-albentes; maculae marginis interni cum spatio albido confusae; posticae cinereae, marginibus magis fuscis et lineis duabus fuscis curvis notatae.

N.-B. Mus. Fr. —

784. **A. Dejeani** *B.* — Mad.

785. **Achaea Stumpfii** *Saalm.*

Fig. 213.

A. fusca. Alis anterioribus area mediana violaceo lucente cum lineis transversis tribus curvatis dentatis punctisque in cellula media; area limbali obscure ferruginea, macula magna subapicali costali flavo ferruginea, maculaque minore ante angulum internum punctoque basali albo. Alis posterioribus griseo-fuscis macula limbali semirotunda flavo alba ante angulum anticum. Fimbriis maxima parte albidulis. Exp. al. 57 mm.

Ber. S. G. 1880 p. 282.

Vorderflügel rostbraun mit violettem Schiller, am Aussenrande und an der Basis dunkler; dazwischen zwei breite, bogig eingefasste, blauviolette, stark schillernde Binden, die in der Mittelzelle einen einzelnen und hinter diesem drei schwärzliche Punkte einschliessen. Hinter der zweiten Binde ist auf den Vorderrand ein gerundeter vom rostgelben ins rothbraune ziehender, bis in die Spitze reichender Fleck aufgesetzt, und vor dem Hinterwinkel zwei ebenso gefärbte Halbmondflecke. Die braungrauen, aussen weissen Fransen, haben in Zelle 1b einen feinen gelben Punkt vor sich; ein feiner weisser Punkt befindet sich unmittelbar an der Basis.

Hinterflügel schwarz graubraun, nach innen heller, am Vorderwinkel mit einem bräunlich weissen, rundlichen Fleck, der sich bis gegen die Mitte des Aussenrandes schmäler fortsetzt. Auf der violettbraungrauen Unterseite der Vorderflügel zieht vom Hinterwinkel eine bräunlichweisse Binde nach dem Mittelmond.

N.-B. Mus. Fr.

786. Achaea Ebenaui *Saalm.*

Fig 153.

♂. *Flavo griseus.* ♀ *Violaceo vel roseo, vel fusco grisea. Alis anterioribus striga antica extus curvata undulata dentata, strigaque postica fortiter dentata, inter eas puncto uno deinde punctis tribus in cellula media, postea striga mediana leniter dentata. Linea undulata pallidiore. Punctis limbalibus nigris albo implicatis. Alis posterioribus griseo-fuscis, extus nigrogriseis, striga curvata albidula et in* ♀ *maculis limbalibus albidis ante et post angulum anticum et in annulo postico. Exp. al. 62 mm.*

Ber. S. G. 1880. p. 281. (Ophisma Ebenaui *Saalm.*)

Vorderrand der Vorderflügel nur an der Basis und nach der scharf vortretenden Spitze zu gebogen; Aussenrand schräg und nahezu geradlinig. Hinterflügel um den Vorder- und Afterwinkel herum stark gebrochen, der mittlere Theil des Aussenrandes fast gerade. Braungrau, im Mittelfelde mit violettem Schimmer. Der Aussenrand besonders gegen die Spitze zu mit rostfarbener Bestäubung. Saumlinie ganz wenig gewellt. Fransen weisslichbraun, an der Spitze und am Hinterwinkel theilweise dunkelbraun. Von ¼ des Vorderrandes zieht ein feiner, aus unregelmässigen, dunkelbraunen, theilweise nach aussen weisslich gesäumten Bogen nach ⅓ des Innenrandes. Bläulichweisse Schuppen sind vereinzelt in dieselbe eingesprengt; in der Mittelzelle folgt ihr ein verwaschener grauer Punkt als runde Makel, hinter welchem die Nierenmakel durch drei in Dreiecksform gestellte Punkte bezeichnet ist. Von dem letzten ⅓ zieht eine matte rostbraune Bogenbinde über den Flügel, ihre beiderseitige Begrenzung ist aus schwarzbraunen Bogen, die je zwei Rippen verbinden, hergestellt, auf der inneren Seite unregelmässiger, auf der äusseren scharfe Zähne auf den Rippen nach aussen bildend, deren Enden mit bläulichweissen Spitzen geziert sind, und mit ebenso gefärbter äusserer Säumung der Bogen. Die Wellenlinie ist nur wenig sichtbar, und durch eine Reihe Fleckchen, die heller als die Grundfarbe sind, angedeutet.

Die Hinterflügel gehen von der Basis aus dem Braungrauen, besonders hinter einem weisslichen Schrägstrich zwischen Rippe 2 und 6 hinter ihrer Mitte, ins Braunschwarze über; Fransen am geraden Theil des Saumes bräunlichweiss, zwischen Rippe 5 und 7 den Saum mit wesisen Flecken überschreitend.

N.-B. Mus. Fr. —

787. Achaea Externesignata *Saalm.*

Fig. 154.

A. violaceo-grisea. Alis anterioribus striga antica transversa curvata in costa extus fracta, linea mediana et striga postica curvatis fortiter dentatis, macula costali subapicali nigra hamata maculaque parva nigra ante angulum posticum. Alis posterioribus fusco-griseis, angulis anticis utrinque maculis duabus magnis quadratis albis maculaque parva alba ante angulum posticum. Exp. al. 45 mm.

Ber. S. G. 1880. p. 282.

Vorderflügel röthlichgrau, mit violettem Schimmer im Mittelfelde; die erste Querlinie auf 1/3 des Vorderrandes zieht als einfacher, nach innen gehender Bogen hinter 1/3 des Innenrandes; die zweite, auf 2/3 des Vorderrandes, biegt sich, stark gezähnt, nach aussen und läuft vor dem Hinterwinkel in den Innenrand; der helle Querstreif ist nur durch ein paar feine schwarze Punkte, die Nierenmakel durch einen stärkeren solchen angedeutet. Vor der Spitze ist ein grosser dunkelbrauner, scharf begrenzter Fleck auf den Vorderrand aufgesetzt, mit einem saumwärts zeigenden Haken, von welchem die nur wenig sichtbare, grosszackige Wellenlinie ausgeht und mit einem schwarzen Fleck dicht vor dem Hinterwinkel den Innenrand trifft. Dieser hierdurch abgetrennte Saumtheil ist dunkler als die Grundfarbe, besonders über dem Hinterwinkel.

Hinterflügel am Saum breit schwarzbraun, mit je einem halbrunden, weissen Saumfleck vor und hinter dem Vorderwinkel; nach der Basis zu gehen die Hinterflügel ins Braungraue über.

Unterseite braungrau; über den Vorderflügel zieht, vom Innenwinkel aus, ein breites weisses Band in senkrechter Richtung gegen den Vorderrand zu, denselben nicht ganz erreichend. Die weissen Saumflecke der Hinterflügel sind nur auf den Fransen angedeutet.

N.-B. Mus. Fr. —

788. ? Achaea Oedipodina *Mab.*

Soc. Phil. p. 140.

(Achaea Semiluna *Saalm.*)

A. alis anterioribus brunneo-griseis, fascia basali et fasciis transversis duabus brunneis extus colore plumbeo-griseo limitatis. Fascia externa maculam magnam semiunularem flavam apicalem fere cingit. Alis posterioribus nigro-griseis fascia transversa maculis tribus externis albidis. Exp. ant. al. 67 mm.

Kopf klein: die Palpen schlank, aufsteigend, das dritte Glied anliegend dünn beschuppt, vorn abgerundet, kaum von 1/3 der Länge des zweiten dicht und lang beschuppten. Fühler nackt, wenig länger als die Vorderflügelhälfte. Thorax breit, viereckig, mässig gewölbt, ebenso wie der dicke, die Hinterflügel nicht überragende Hinterleib anliegend behaart. Vorderrand der Vorderflügel mässig, nur der Spitze etwas mehr zu gebogen. Aussenrand beider Flügel sanft gewellt, der der vorderen wenig, der der hinteren stark gerundet. Graubraun, der Hinterleib mehr grau, der anliegende Afterbusch wieder von Farbe des Thorax. Der halbe Querstreif hellbraun, nach innen mit schwarzbrauner, nach aussen mit rothbrauner Begrenzung, welche letztere rothbraune und schwarzbraune Strahlen in das Wurzelfeld entsendet. Von 1/4 des Vorderrandes zieht nach 1/2 des Innenrandes ein bogiger, heller, innen roth, aussen schwarzbraun begrenzter Querstreif; zwischen diesem und dem halben Querstreif ist der Raum mit Ausnahme von Zelle 1a schattirt rothbraun ausgefüllt, während er im Mittelfelde, besonders breit am Vorderrande, blauweiss begrenzt ist, dahinter liegt eine weisse Nierenmakel, die vor ihren beiden Enden je einen schwarzen Punkt einschliesst. Etwas vor dem letzten 1/3 des Vorderrandes beginnt der nach innen schwarz, nach aussen rothbraun begrenzte äussere Querstreif: er umzieht zunächst 1/3 eines vor der Flügespitze liegenden, grossen halbkreisförmigen, graulich gelben, braunbeschatteten Costalfleckes, wendet sich dann geschwungen und zwischen je zwei Rippen einen kleinen Bogen spannend, nach dem letzten 1/5 des Innenrandes. In dies so abgetrennte Mittelfeld ziehen die Rippen mehr oder weniger weit, tiefschwarz in die Grundfarbe hinein: am breitesten die Rippen 2 und 3: die Rippe 6 dagegen reicht schmal bis zur Makel. Das Mittelfeld wird ausserdem gleichlaufend mit dem äusseren Querstreif von einigen helleren, kaum sichtbaren Querlinien durchzogen. Der auffallende Costalfleck ist nach aussen weisslich begrenzt; an ihn und den äusseren Querstreif schliesst sich eine wellige, längsgetheilte, rothbraune Binde an, die von dem blauen Aussenrand durch eine weissgelbe Zackenlinie getrennt wird und von der äusseren Costalfleckbegrenzung nach dem Innenwinkel zieht. Die fein gezeichneten, dunklen Bogen, aus denen die Saumlinie besteht, stossen auf den Rippen in schwarzen Punkten zusammen, dahinter sind die Fransen grau und braun gemischt. Alle weissgraue Zeichnung ist fein braun besprenkelt.

Die Hinterflügel sind schwarzbraun, nach innen zu graubraun und langbehaart, vor der Mitte durch eine weisse, ins Bläuliche ziehende, gerade, im Afterwinkel endigende Binde durchzogen. Auf den Aussenrand sind drei weisse, rundliche Flecke aufgesetzt und zwar am Vorderwinkel, zwischen Rippe 4 und 6 und in Zelle 2. Fransen weiss, zwischen den Flecken braun schattirt, von Zelle 2 aus nach hinten zu mit unterbrochener schwarzer Saumlinie.

Auf der Unterseite sind die Palpen und Beine gelblich grau. Körper grau, Afterbusch bräunlich, Beine und Hinterleib braun gesprenkelt. Vorderflügel weissgrau; am Vorderrande und an der Spitze aus 2/3 des Aussenrandes braun gesprenkelt; vom übrigen 1/3 zieht eine breite, schwarzbraune Schrägbinde zum Vorderrand, dann folgt nach innen zu eine weisse, den Vorderrand

nicht erreichend, dann wieder eine verwaschene dunkelbraune etwas vor der Flügelmitte. Der Basaltheil mit Ausnahme des Vorderrandes ist gelblich weiss, in der Mittelzelle lang behaart. Hinterflügel weisgrau, dicht braun besprenkelt mit Ausnahme der Zelle 1. In der Mittelzelle ist ein dunkler Mondfleck, dann folgen vor und hinter der Flügelmitte zwei braune, verwaschene, zackige Bogenlinien. In dem nun folgenden dunkler besprenkelten Aussenfelde zieht eine weissliche Zackenlinie vom Vorder- zum Afterwinkel, vor diesem nach innen breit schwarzbraun beschattet, nach aussen zu lichter angelegt. Saumlinie und Saumpunkte aller Flügel nur sehr fein angelegt, alle Fransen grau mit brauner Einfassung.

N.-B. Mus. F. —

Athyrma Hb.

789. Athyrma Saalmülleri *Mabille.*

Fig. 143 ♂, 144 ♀.

Mabille. Comptes rendus de la Soc. ent. de Belgique. Ser. III. N. 4. LVII.

„Alis anticis brunneo-violaceis, maculis duabus nigerrimis, altera quadrata in basi, altera emarginata in ramis nervorum; alis posticis dilute brunneis; antennis crassioribus, crenulatis in mare, filiformibus in femina.

Les ailes supérieures sont d'un brun violâtre, plus clair sur l'espace terminal; les lignes ordinaires sont oblitérées et remplacées par des taches d'un noir velouté; l'une est à la base, presque carrée. quelquefois triangulaire; l'autre est placée au-devant de la cellule et est évidée au milieu par la tache reniforme qui s'y détache en brun-jaunâtre; cette tache se continue vers le bord interne par une liture noirâtre, sinuée. Les ailes inférieures sont d'un noirâtre uniforme et sans dessin. La tête est très grosse, les palpes longs à dernier article aciculé et relevé. Les antennes du mâle sont longues, fortes, finement crénelées.

Cette espèce semble très voisine de l'Adjutrix Gr."

N.-B. Mus. Fr. —

Saalmüller giebt noch folgende Diagnose:

A. cinerea vel fusco grisea. Alis anterioribus striga transversa antica late fusca, ante marginem internum in maculam triangularem nigram dilatata. Striga postica post cellulam mediam cum macula nigra securiformi et sub eam forte intus sinuata. ♂ inter strigas antica et postica pallide fusca partita maculaque punctiformi. In utroque sexu linea undulata forte edentata. Alis posterioribus grisco-fuscis maculis duabus albidulis in angulo antico. Exp. al. 34—39 mm.

Dysgonia Hb. (Ophiusa Gn.)

790. Dysgonia Lenzi *Saalm. n. sp.*

Fig. 129.

D. alis anterioribus subviolaceo-brunneis, in medio vitta obliqua lata carneo-brunneo tincta divisa in medio non strangulata. Ante medium vittae maculis duabus albis, nigro-ocellatis;

limbo intus trisinuato brunneo-griseo, subviolaceo inducto. Alis posterioribus obscure-griseis, angulo antico et limbo extus pallido. Exp al. 40—42 mm.

Die aufwärts gerichteten Palpen überragen den Kopf um die Länge des dritten Gliedes, welches ziemlich dünn von 1/3 der Länge des dicht und breit beschuppten zweiten ist. Fühler borstenförmig. Stirn mässig geschopft. Thorax kräftig, viereckig und gewölbt. Beine mässig entwickelt. Der die Hinterflügel nicht überragende Hinterleib, an seinem Anfange geschopft, ist ziemlich dick, endet beim ♂ in einen kleinen Afterbusch und ist beim ♀ kurz zugespitzt. Vorderflügel dreieckig mit mässig gebogenem Vorder- und Aussenrand; der Innenrand ist ziemlich gerade. Saum beider Flügel mässig gezähnt, der der Hinterflügel aus drei in stumpfen Winkeln zusammenstossenden, flachen Bogen bestehend.

Kopf, Thorax und Vorderflügel chocoladebraun, beim ♂ ist das Braune mit mehr Violett versetzt, dicht an der Basis der letzteren beschreibt die halbe Querlinie zwei kleine dunkelbraun eingefasste Bogen. Etwas vor der Flügelmitte zieht ein helleres, in der Mitte der Länge nach dunkler getheiltes, senkrecht zum Vorderrande stehendes Band quer über den Flügel. Dasselbe ist durch zwei dunkelbraune, zu beiden Seiten hellbraun eingefasste Linien begrenzt, deren innere von 1/4 des Vorderrandes nach 2/3 des Innenrandes in mässig geschwungenem Bogen zieht, während die äussere auf der Mitte des Vorderrandes ansetzt und in einem Bogen nach innen in den Hinterwinkel läuft. Weiss bläuliche verwaschene Flecke stossen an ihre innere Seite. Am Ende der Mittelzelle stehen zwei schwarze, weiss umzogene Punkte, von denen der untere in eine weisse Spitze nach dem Vorderrande zu ausläuft. Ein hellbraunes Saumfeld ist von der ganz gleichmässig erscheinenden Grundfarbe abgetrennt durch eine hellere Linie, die vor der Spitze geschwungen in einen Bogen läuft, der auf Rippe 7 einen weiten Vorsprung nach aussen hat, hierauf folgt ein Bogen nach innen, auf Rippe 3 ein stark heraustretender Zahn und ein etwas gezähnelter Bogen bis zum Hinterwinkel. Die Flügelspitze ist bis zur Saumlinie verdunkelt. Hinter den Einbiegungen befinden sich beim ♂ mehr als beim ♀ verwaschene, weisslich violette Lichtflecke. Vor der hellbraunen Saumlinie steht eine Reihe schwarzer Punkte auf feinen weissen Längswischen, hinter denen die feinen Bogen ersterer zusammenstossen. Die Fransen von gleicher Farbe wie das Saumfeld sind durch eine hellere, bogige Linie getheilt.

Die Hinterflügel sind graubraun, nach dem Rande zu dunkler. Ein feiner Mittelmond steht nahe der Basis und ein lichter, fast gerader Streif nach innen zu etwas dunkler begrenzt, zieht von der Hälfte des Vorderrandes nach dem Afterwinkel. Die gezähnelte, fein dunklere Saumlinie ist theilweise innen und aussen gelblich begleitet. Vom Vorderwinkel zieht ein ockergelber kurzer Wisch schräg in den Flügel und von diesem aus sind die Fransen bis Rippe 4 hellockergelb. Die Innenrandsbehaarung ist weisslich. Der Hinterleib ist grau oder gelblich grau behaart.

Die Unterseite der Flügel ist bräunlichgrau, auf den Hinterflügln gelblich berieselt. Ueber die Vorderflügel ziehen etwas vor der Mitte zwei dunklere Querstreifen, die den

gelblich gefärbten Innenrand nicht erreichen, dagegen zieht diese Farbe zwischen beide bis in die Mittelzelle. Das durchscheinende Saumfeld ist zwischen Vorderrand und Rippe 4 gelblich angelegt, vor demselben befinden sich auf dem Vorderrande in gleichen Abständen drei gelbe Punkte und in demselben sind Saumlinie und Punktreihe fein deutlich zu sehen. Die äussere Hälfte der gelben Fransen endet braun.

Von den Hinterflügeln ist das letzte Drittel mit den Fransen gelblich und fein braun punktirt durch eine zackige Bogenlinie abgetrennt, in dem die Saumlinie stark gezähnt und fein dunkel gezeichnet deutlich zu sehen ist. Mondfleck und Querstrich vor der Flügelmitte sind nur angedeutet. Die Unterseite des Körpers ist bräunlich grau, die Tarsen sind gelblich beringt, die Sporen ebenso gespitzt.

Nossi-Bé.

791. **Dysgonia Violaceofascia** *Saalm. n. sp.*

Fig. 196.

D. griseo rufo-brunnea. Alis anterioribus strigis tribus transversis curvatis dentatis, maculis punctis imitatis. Fascia transversa lata, violaceo lavata, ante limbum late brunnea. Fimbriis flavescentibus. Alis posterioribus intus griseo-brunneis, extus nigro-fuscis fasciis duabus curvatis abbreviatis coerulescentibus, maculisque limbalibus duabus quadratis albidis ante et post angulum anticum. Abdomine griseo. Exp. al. 55 mm.

Mad.

792. **Dysgonia Maeandrica** *Saalm. n. sp.*

Fig. 169. ♀.

D. alis anterioribus diverse brunneis colore ochraceo et albidulo-violaceo-mixto, imprimis in disco, in ♂ fere toto niveo; strigis transversis nigris albidulo cinctis forte dentatis, antico rivuloso; in disco: macula parva rotundata, macula reniformi brunnea quadrata, strigiisque tribus obscurioribus dentatis; striga undulata antea adumbrata lineaque limbali arcuato-dentata. Alis posterioribus brunneo-griseis, linea curvata obscura postea dilutiore, fimbriis et maculis antemarginalibus albidulis. Exp. al. 65 mm.

♂ ♀. Kopf verhältnismässig klein. Palpen aufrecht stehend, erstes und zweites Glied glatt anliegend dicht und breit beschuppt, blass graugelb, letzteres erreicht die obere Augengrenze, an der Basis aussen mit braunem Fleck. Das dritte Glied des ♂ nur 1/3 des zweiten, hellockergelb, beim ♀ 1/2 des zweiten und dunkelbraun mit gelblich weisser Spitze. Zunge dunkelbraun von Länge des Thorax. Fühler von etwas über 1/2 der Vorderflügellänge, beim ♀ einfach borstenförmig, beim ♂ nur bei starker Vergrösserung feine Bewimperung zu erkennen. Stirn hellockergelb, Halskragen ♂ ebenso, nach hinten schwarzbraun gerandet, beim ♀ schwarzbraun, mit gelben Haaren untermischt. Hinterer Saum schwarz. Thorax ockergelb oder auch mit Braun gemischt, beim ♀ dunkler. Hinterleib graugelb, seidenartig glänzend, beim ♀ dunkler mit zwei deutlichen Schöpfen, beim ♂ deren 4 und mit bauschig

auseinanderstehendem, langem, etwas dunklerem Afterbusch. Unterseite des Körpers hell-ockergelb. wohl auch beim ♀ durch eingesprengte braune Schuppen dunkler. Beine stark, besonders die des ♂ kräftig entwickelt, und an den Schienen äusserst dicht und anliegend beschuppt, ebenso auch das erste Tarsenglied der Mittelbeine des ♂. Die Kniegelenke schwarzbraun gefleckt. Die Tarsen oben matt braun beringt, beim ♀ die Schienen auch seitlich braun.

Flügel ziemlich langgestreckt, die des ♂ etwas breiter. Der Vorderrand der Vorderflügel in seinem letzten ¼ der stark geeckten Spitze zu gebogen. Aussenrand sanft gebogen und wellig gekerbt. Innenrand leicht geschwungen. Vorder- und Innenrand der Hinterflügel wenig, Aussenrand stark gebogen, Saum gekerbt. Vorderflügel braun, viel mit weiss gemischt, der Hinterwinkel, und beim ♂ das Mitelfeld fast ganz weiss. Alle Querlinien stark gezackt, schwarz oder dunkelbraun, beiderseits mehr oder weniger mit Weiss eingefasst. Der halbe Querstreif bildet 2½ Zacken, der vordere Querstreif, von ¼ des Vorderrandes zu ⅓ des Innenrandes laufend, hat deren 5, die beim ♂ der breiteren Flügelform entsprechend, mehr stumpf, beim ♀ spitz und stark vorspringend erscheinen; der dem Innenrand zunächst liegende ist bei beiden Geschlechtern abgerundet. Das hierdurch abgeschlossene Basalfeld ist beim ♂ braun, beim ♀ schwarzbraun mit weissen und ockerfarbenen eingesprengten Schuppen, am Innenrande weisslich, am Vorderrande nicht gefleckt. Auch tritt hier auf den Rippen die weisse Bestäubung mehr hervor. Der hintere Querstreif am Vorderrande auf dessen letzten ⅖ breit schwarz beginnend, beiderseits weiss eingefasst, hält bis zu Rippe 3 die Richtung nach dem Hinterwinkel ein, auf Rippe 7 u. 6 und auf 4 u. 3 ein Zackenpaar mehr nach aussen sendend, dann nach der Basis zu gebrochen, noch 2 Zacken nach aussen und einen fast rechtwinkligen nach innen bildend und endet mit einem breiten schwarzen einwärts gehenden Bogen von Rippe 1 zum Innenrand auf dessen letztem ⅓. In Mitten des so abgeschlossenen Mittelfeldes ist die unregelmässig rhombisch gestaltete Makel ockerbraun ausgefüllt, scharf schwarz umzogen, auf der unteren Seite weiss eingefasst und davor in der Mittelzelle dicht am vorderen Querstreif ein ziemlich scharf umgrenzter weisser runder Fleck. Dicht hinter der Makel liegt ein deutlich ausgeprägter, aber weniger dunkel ockergelb gefärbter zackiger Querstreif, von ½ des Vorderrandes ausgehend, der im Allgemeinen die Form und Richtung des hinteren Querstreifens innehält; zwischen diesem und jenem ist die Färbung bedeutend heller, am Vorder- und Innenrande fast ganz weiss, in der Mitte stark mit Ockergelb gemischt, bei mehreren Stücken jedoch zwischen Rippe 2 und 1 fast schwarz, welche Färbung zwischen diesen nur wenig unterbrochen fast bis zur Flügelbasis zieht. Der innere Theil des Mittelfeldes ist braunschwarz und am Innenrande und theilweise am Vorderrande weisslich. Beim ♂ dagegen finden wir von diesen Zeichnungen und Färbungen nur leichten rostgelben Anflug auf weissem Grunde zwischen den Rippen und der Zackenlinie, die nach dem Vorderrande zu braun wird und statt der Makel an den äusseren Zellenenden je ein schwarzer Punkt. Die Saumlinie besteht aus zusammenhängenden, scharf schwarz gezeichneten

Bogen, die über die Rippen hinweg gespannt sind. Die Fransen sind weiss, zwischen Rippe 3 und 5 braun, von einer braunen bogigen Theilungslinie durchzogen. Der innere Theil des Aussenfeldes und dessen Vorderrand ist breit braun angelegt, letzterer mit 4 weissen Punkten; von dem letzten derselben zieht die weissliche zackige Wellenlinie durch dasselbe, in Zelle 3 bis 7, zwischen welchen sie der Basis stark zugebogen erscheint, ist diese einwärts unregelmässig breit schwarz begrenzt, dann nach dem Hinterwinkel zu graulich blau. Ausserhalb derselben ist bläulich graue mit Braun durchzogene Färbung, die auf den Zellen ockergelb hervortritt, so besonders deutlich in Zelle 1b. Wie die ganze Färbung der Vorderflügel des ♂ einfacher erscheint, so tritt dies auch hier im Aussenfelde besonders hervor, wo nur ein geringerer Wechsel zwischen Hellbraun, Dunkelbraun und Weiss stattfindet.

Die Hinterflügel sind braungrau, die innere Hälfte blasser, die kurz vor ihrer Grenze von einer braunen Querlinie parallel mit dieser durchzogen wird, die aber gegen den breit blasser gefärbten Vorderrand erlischt. Die Fransen sind weiss, in der Saummitte und am Vorderwinkel matt braun getheilt. Saumlinie scharf schwarzbraun. Dicht vor derselben ist der Aussenrand vom Afterwinkel bis Rippe 2 mehr oder weniger verwaschen weiss gefleckt, ebenso befindet sich ein weisser Fleck dicht am Vorderwinkel. Die Hinterflügel des ♂ sind blasser gefärbt, die weissen Flecken sind ausgedehnter, aber auch verwaschener.

Die Unterseite der Flügel des ♂ gelblich weiss, des ♀ grau bläulich weiss. Fransen weiss, hie und da matt braun getheilt, auf den Vorderflügeln in Saumesmitte auswärts dunkelbraun begrenzt. Die Saumlinie fein braun gezeichnet, ihre Bogen in Punkten zusammenstossend. Die Flügelflächen fein braun gesprenkelt, breite Stellen an den Innenrändern freilassend. Auf den Vorderflügeln geht von der Mitte ein breiter brauner, heller gekernter Mittelzellfleck bis an den Vorderrand und verwäscht sich mit diesem, hinter der Mitte zieht eine braune Querbinde über beide Flügel, auf den Hinterflügeln, fast gerade verlaufend, befindet sich ein Mittelzellfleck vor derselben, und eine verwaschene zackige Binde hinter derselben, während auf den Vorderflügeln der grösste Theil des Aussenfeldes dunkelbraun ausgefüllt ist und zwar so, dass durch eine wenig gebogene, nur auf Rippe 7 dem Vorderrande zu nach innen abgesetzte Theilungslinie eine innere dunkelbraune, und eine äussere helle heller braun und grauen Hälfte entsteht. Die Rippen durchziehen heller gefärbt die dunkleren Flügelflächen.

Es liegen eine Anzahl Stücke vor, darunter solche vom Mus. Wiesbaden, Stuttgart und aus der Sammlung des Herrn Honrath in Berlin. — Mad.

793. Dysgonia Decussis *Saalm. n. sp.*

Fig. 156.

D. fusca. Capite, thorace alisque anterioribus signaturis albidulis ornatis, alis anterioribus costa fimbriisque late albo conspersis. Figura litteram X formante per totam alam e strigis angustis, in cellula media decussantibus et in angulis excurrentibus. Alis posterioribus abdomineque griseo-fuscis. Exp. al. 32 mm.

Mad. —

Dordura Moore. (New Ind. Lep. II. 1882. p. 170.)

794. Dordura Anceps *Mab.*

Fig. 140.

D. violaceo-grisea. Alis extus fuscis lineis transversis tribus fuscis communibus curvatis fortiter dentatis, serie punctorum punctisque limbalibus. Alis anterioribus macula renali pallide fusca et macula costali subapicali triangulari obscure fusca albido tincta. Exp. al. 45 mm.

Thermesia Anceps *Mab.* Butl. S. phil. 1879. 142.

Remigidae.

Remigia Gn.

795. Remigia Frugalis *Fabricius.*

Fig. 220 ♂. 221 ♀.

R. pallide fusco-grisea. Alis anterioribus cum macula punctiformi maculaque renali pallide cincta in cellula media, litura fusca sub eam in cellula 1b. Striga apicali transversa antelimbali intus flavidula, extus late griseo-fusca umbrata; postica serie punctorum. Alis posterioribus linea curvata nigrofusca et fascia limbali lavata pallide divisa. Fimbriis flavescentibus. Exp. al. 35— 38 mm.

Afr. — Mad.

Fabr. Ent. Syst. III. 2. 138. — *Gn.* Sp. 9. 3. 314. — *Wlk.* Cat. 1507. — Lycopodia *Hb.* 897—8.

S. As. Celebes. Ceylon. Malay. — W. Afr. — Ré. Mad

796. Remigia Archesia *Cr.*

Fig. 152 ♀. 219 ♂.

R. violaceo-grisea (♂) vel roseo grisea (♀). Alis anterioribus area mediana fusco umbrata, intus striga transversa flava extus linea fusca irregulariter dentata limitata, lineam transversam dentatam ramatam et figuram clusam in cellula 2 includente. Limbo in medio fusco umbrato, serie punctorum nigrorum ante eam in costis. Area basali puncto nigro ante marginem internum. Alis posterioribus ♂ griseo-fuscis, ♀ pallide ochraceis, linea mediana curvata, in ♀ fascia submarginali dentata griseo-fuscis. Exp. al. ♂ 37. — ♀ 48 mm.

Archesia *Cr.* 273. F. G. — Virbia *Cr.* 273. M. — *Gn.* Sp. 3. 319. 318. — Mayeri *B.* F. Mad. p. 104. — *Wlk.* Cat. p. 1510; Demonstrans *Wlk.* 14. 1512. —

Java. Coromandel. Ceylon. Guinea. St. Thomas. Afr. Mad.

Focillidae.

Azeta Gn.

797. Azeta Reuteri *Saalm.*

Fig. 157.

A. alis anterioribus falcatis, limbo alarum singulo dentibus duobus prominentibus. Brunneo-grisea, alis anterioribus macula costali mediana grisea et macula discoidali; lineis transversis

tribus denticulatis obscuratis serieque punctorum pallidiori, alis posterioribus eodem modo coloratis, linearum tamen transversarum una deficiente. Exp. al. 33 mm.

Stett. e. Z. 1881. p. 437.

Die Stirn ist spitz geschopft. Die plattgedrückten und anliegend beschuppten Palpen sind weit hinten angesetzt und überragen den Kopf um seine Länge. Das dritte Glied von spatelförmiger Gestalt, und kaum kürzer als das zweite, ist mässig aufwärts gebogen. Die borstenförmigen Fühler von über halber Vorderflügellänge sind kaum sichtbar fein bewimpert. Auf der kräftig entwickelten Brust schliessen die kurzen, etwas aufgerichteten Schulterdecken in der Mitte dicht zusammen, so dass sie wie ein zweiter Halskragen erscheinen. Dahinter ist das Brustschild feiner und mehr anliegend beschuppt. Die Beine sind kräftig und mit langen, sehr feinen Sporen versehen. Der Hinterleib ist kurz und gedrungen.

Der Vorderrand der Vorderflügel ist bis zu seinem letzten Viertel geradlinig, auf diesem biegt er sich der gesichelten Spitze zu. Der Aussenrand tritt auf Rippe 4 spitz hervor, auf Rippe 3 nur sehr wenig, nach der Spitze zu einen tieferen, nach dem Hinterwinkel einen sehr flachen eingehenden Bogen bildend. Der ziemlich stark behaarte Innenrand ist nur mässig dem Thorax zugebogen. Vorder- und Innenrand der Hinterflügel sind fast geradlinig: der Aussenrand besteht aus drei flachen einwärts gehenden Bogen, die auf den Rippen 4 und 7 zusammenstossen und hier heraustretende Spitzen bilden.

Violett graubraun. Die Vorderflügel mit metallartig schimmerndem Glanze: ihre Farbe zieht wie die des Kopfes und Thorax mehr ins Bräunliche, während die der Hinterflügel und des Hinterleibes mehr ins Graue übergeht. Die nur wenig dunkleren Zeichnungen der Vorderflügel sind fein angelegt. Zunächst der Basis der halbe Querstreif; hierauf folgen drei gleichlaufende zackige Bogenlinien, deren erste auf $^1/_5$, die zweite auf $^1/_3$, die dritte auf $^1/_2$ des Vorderrandes beginnt; sie laufen erst sehr schräg nach aussen in einen Bogen über, der in oder hinter der Mittelzelle am meisten heraustritt, um dann geschwungen im ersten $^1/_3$, in der Mitte und im letzten $^1/_3$ des Innenrandes auszulaufen. Die erste umzieht in der Mittelzelle einen gelblichen Mondfleck; die zweite berührt die Begrenzung eines auf die Mitte des Vorderrandes aufgesetzten, grauvioletten Fleckens, der von der Länge eines Vorderranddrittels ist und nach innen zu durch einen flachen Bogen begrenzt wird; die dritte durchzieht diesen Fleck fein und ist gegen den Innenrand zu aussen fein gelb begrenzt. Eine vierte Querlinie vor dem Saume und mehr diesem gleichlaufend ist sehr fein, nur gelblich gezeichnet, in ihrer Mitte nur durch Punkte auf den Rippen angedeutet. Die Flügelspitze, das letzte Drittel des Innenrandes und der Vorderrand nahe der Basis sind gleichfalls violettgrau. Die Saumlinie ist dunkelbraun; die Fransen, ebenso getheilt, sind innen braun, aussen hellbraun, jedoch vor der Flügelspitze und hinter den im Saume vortretenden Ecken dunkelbraun. Ebenso sind die Fransen der Hinterflügel gezeichnet; auf diese setzen sich die Querstreifen der Vorderflügel als gleichlaufende, gezähnte Bogen fort: die erste nur wenig dunkel angedeutet; die zweite nach innen zu fein schwarz, nach aussen gelb: die dritte als eine weisslich

gelbe Punktreihe auf den Rippen etwas vor dem letzten Flügelviertel, eine vierte Querlinie fehlt. Die Innenrandsbehaarung und die Seiten des Hinterleibes sind hell violettgrau. Die Unterseite des Leibes ist violettgrau, die der Tarsen hellbraun, mit ebenso gefärbter Gliederberingung auf deren Oberseite. Das erste Flügeldrittel ist unten violettgrau, nach aussen im Bogen von der übrigen graubräunlichen Grundfarbe abgegrenzt, enthält den helleren Mondfleck und lässt den Innenrand breit weissgrau. Etwas hinter der Flügelmitte ist die mittlere Querlinie braun und fein gezähnt deutlich sichtbar. Hinter ihr liegt vor dem letzten Drittel des Vorderrandes ein dunkelbrauner, viereckiger Fleck; nach aussen zu setzt sich seine Farbe verwaschen fort bis sie vor dem Saum ins Weisse übergeht, dagegen ist die Grundfarbe nach dem Hinterwinkel zu verdunkelt; zwischen diesem und dem Querstreif steigt vom Innenrand ein dunkler Schatten bis gegen Rippe 3 auf. Ueber die ganze Flügelfläche sind weisse Schuppen verstreut, die am deutlichsten auf den Flügelrippen hervortreten. Die sämmtlichen Fransen sind wie auf der Oberseite gezeichnet, nur ist die schwarzbraune Saumlinie auf den Vorderflügeln gezähnt.

Die Grundfarbe der Unterflügel ist ziemlich gleichmässig bräunlich grau, mit vielen eingesprengten Schuppen, besonders auf den Rippen; der Innenrand ist weisslich. Ueber die Fläche ziehen drei unregelmässig verlaufende und gezähnelte Bogenlinien: die erste auf $1/3$ ist weisslich und markirt in der Mittelzelle einen Mondfleck, die beiden anderen auf $1/2$ und $2/3$ sind breiter als alle übrigen Querzeichnungen und von matt ockergelber Farbe. Sie treten zwischen den beiden mittleren Saumecken am weitesten nach aussen gebogen heraus.

N.-B. Mus. L. —

Ich habe diese Art nach Herrn Carl Reuter in Loucoubé auf Nossi-Bé benannt, der daselbst für das Museum seiner Vaterstadt Lübeck fleissig sammelt.

Zethes Rambur.

798. **Zethes Simia** *Saalm. n. sp.*

Fig. 155.

Z. Reuteri simillima. Violaceo-fusca. Alis anterioribus non falcatis, lineis transversis fuscis dentatis, macula mediana albida. Parte interna costali late maculaque triangulari in medio costae pallide violaceo-griseis. Linea limbali undulata. Alis posterioribus ante angulum posticum sinuatis, lineis transversis dentatis curvatis; fascia mediana obscure lavata, strigulis pallidis extus limitata. Fimbriis flavescentibus. Exp. al. 36 mm.

Mad. —

799. **Zethes Vitrea** *Saalm. n. sp.*

Z. brunnea. Alis angustis in limbo angulatis. Alis anterioribus lineis tribus transversis minus obscurioribus, fascia abbreviata partim ferruginea, partim hyalina antelimbali; alis posterioribus fascia abbreviata interrupta ferruginea, plaga magna ovali hyalina. Exp. al 46 mm.

♀. Körper kräftig und gedrungen. Die dicken, wulstig beschuppten, sichelförmig gebogenen Palpen liegen dicht am Kopfe an und erreichen die kurze glatte Stirnbehaarung. Das erste Glied ist kurz und deutlich abgesetzt. Vom dritten Gliede ist kaum das stumpf abgerundete Ende herauszuerkennen. Die Zunge ist stark und von Länge der Brust. Augen gross. Die noch anhaftenden kurzen Stückchen der abgebrochenen Fühler sind dicht beschuppt und glatt. Der dicke kurz zugespitzte Hinterleib überragt den Afterwinkel um $^1/_3$ seiner Länge und ist etwas dunkler braun gefärbt als der Kopf und Thorax. Auf der Unterseite ist die Brust zwischen den Vorderbeinen (fehlen) rostbraun, sonst glänzend weiss. Die Hinterbeine sind weiss, an Schenkel und Schienen lang behaart, diese und die Tarsen sind auf ihrer unteren Seite bräunlich gelb; letztere oben an den Gelenken, sowie auch an den 4 langen Sporen dunkelbraun beringt.

Die Flügel sind braun, etwas ins Grauliche ziehend; die vorderen langgestreckt, vorn und innen fast gerade begrenzt, der gezähnte Aussenrand auf Rippe 5 winkelig gebrochen und von Rippe 3 ab eingezogen. Zwei annähernd gerade, zum Innenrand senkrecht stehende, wenig deutliche dunkelbraune Querstreifen ziehen am Ende des ersten und zweiten $^1/_4$ über den Flügel; auf den Rippen bilden sie kleine Zähne. Hinter der zweiten zieht eine ebenso gefärbte, aber feinere Linie vom Anfang des letzten $^1/_3$ des Vorderrandes zu dem des Innenrandes. Sie besteht aus zwei grösseren Bogen zwischen Vorderrand und Rippe 3 und einem ebensolchen in Zelle 1 b mit einem kleinen Ansatze in Zelle 1 a, die verbunden werden durch einen stark einwärts gerückten kleinen Bogen, der zwischen Rippe 2 und 3 ausgespannt ist. Kurz vor der Spitze beginnt eine Binde, die bis zur Rippe 3 einen Bogen nach innen bildet und dem Saume nahe tritt. Sie beginnt mit einem rostbraunen Strich, der sich, Rippe 7 überschreitend, verbreitert, vor Rippe 6 einen kleinen dreieckigen, glashellen Fleck einschliesst und dann in Zelle 5 rostgelb erscheint. In Zelle 4 und 3 schliessen an die innere Biegung der Binde zwei glashelle, rostgelb und braun umgrenzte Flecken an, von denen der erste quadratisch nach aussen zu entspringt, der zweite an diesen angeschlossene sich nach dem Hinterwinkel zu verschmälert. Abweichend von der seitherigen Richtung der Binde und mehr der des Saumes folgend, setzt sich etwas nach aussen gerückt ein länglicher gleich den vorigen gefärbter Fleck in Zelle 2 und an diesen angeschlossen noch ein kleines rostgelbes, kaum heller gekerntes Fleckchen an. Die Fransen sind braun, an ihren Spitzen mit einzelnen weissen Schuppen vermischt, so besonders unterhalb des Vorderwinkels. Zwischen Rippe 3 und dem Hinterwinkel sind sie an ihrer Basis heller gefärbt. Die Hinterflügel sind verhältnissmässig kurz, viereckig, die Ränder nur wenig gebogen. Die Spitze ist etwas stumpfer als ein rechter Winkel. Der Saum ist auf Rippe 4 stark nach innen gebrochen, und bildet bis zum sehr stumpfen Afterwinkel drei eingehende Bogen zwischen den Rippen. Die Färbung entspricht nur am Aussenrande und am Afterwinkel der der Vorderflügel, im übrigen ist sie mit Hellgrau gemischt und am Vorderrande und der Basis am blassesten. Hinter der Mittelzelle und an Rippe 2 angeschlossen, liegt über dem Afterwinkel ein grösserer ovaler,

glasheller Flecken mit einem hakenförmigen Ansatz nach jenem zu; er ist rostbraun eingefasst, hat über sich hinter der Mittelzelle einen rostgelben, zweilappigen Fleck und hinter sich an den Innenrand angesetzt, einen streifartigen rostgelben Fleck, der in die Farbe des weissbehaarten Innenrandes übergeht. Diese drei Flecken bilden eine unzusammenhängende abgekürzte Binde, sie liegt auf einem dunkleren Schatten, der sich auch nach dem Vorderrande zu fortsetzt. Auch der Vorderrand ist weisslich behaart. Die Fransen sind braun, an ihren Spitzen hie und da mit weisser Einmischung; unmittelbar vor und hinter dem Afterwinkel sind sie rostgelb bis weisslich gelb.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel weisslich graubraun, am Vorder- und Innenrande und vor der Mitte des Saumes rostbraun. Etwas hinter der Mitte zieht ein matter brauner Streif über den Flügel, dann folgt eine scharf ausgeprägte, unregelmässig zackige, dunkelbraune Querlinie, die vor dem letzten 1/4 des Vorderrandes beginnt und nahe vor dem Hinterwinkel den Innenrand trifft. Auf nun folgendem weisslichem Grunde, der bis zur Spitze zieht, erscheint die Binde der Oberseite nur undeutlich, ausserhalb durch zwei grössere, eckige rostbraune Flecken beschattet. Auf eine theilweise verwaschene braune Saumlinie setzen sich die braunen Fransen mit weisser Basis auf, sind aber auch sonst noch mit weissen Schuppen untermischt. Die Hinterflügel sind in ihrer inneren Hälfte weiss, aussen braungrau. Von der Oberseitsbinde ist nur der glashelle Fleck vorhanden, der aussen an eine dunkelbraune zackige Linie stösst, die mit dem letzten 1/3 des Vorderrandes beginnt und im Afterwinkel endigt; zwischen diesem und dem Glasfleck bildet sie zugleich die Grenze zwischen dem weissen und dem grauen Flügeltheil, während sie in ihrem übrigen Verlaufe auf letzterem liegt, der zwischen ihr und dem Saume noch eine aber kaum bemerkbare, dunklere Wellenlinie zeigt. Die Fransen sind wie auf den Vorderflügeln gezeichnet, die Saumlinie aber nur wenig ausgeprägt. Das Ende der Mittelzelle wird durch einen nur sehr matten dunklen Punkt angedeutet.

Mad. (Bets.) Mus. Staudinger.

800. **Zethes Sagittula** *Heyden*[*]).

Fig. 168.

Z. cinnamomea. Alis anterioribus linea transversa geminata flavescente partitis, antea in area dilutiore puncto albidulo et linea transversa antica dentata fortiter extus curvata. Linea undulata antelimbali maculis sagittiformibus dilutioribus implicatis, maculaque nigra in margine interno. Alis posterioribus grisco-fuscis, macula nigritula anali. Exp. al. 38 mm.

Kopf kurz und breit; Palpen noch einmal so lang als derselbe; flach, aufwärts gerichtet rauh beschuppt, das erst Glied gekrümmt, die übrigen gerade; das mittlere nach vorn verschmälert, doppelt so lang als jedes der anderen; das dritte spatelförmig. Scheitelhaare

*) Von Saalmuller ohne Namen gelassen.

verlängert, auf dem zugespitzten Stirnschopf aufliegend, dieser das vordere Ende des mittleren Palpengliedes erreichend. Augen gross. Fühler von 7/10 der Vorderflügellänge, nach unten sägezähnig, dazwischen ausgehöhlt, fein bewimpert, hinter der Mitte verdickt. Die Behaarung des gewölbten Thorax dicht hinter dem glattanliegenden Halskragen zugespitzt schopfartig aufgerichtet. Hinterleib flach zusammengedrückt, kurz vor seinem Ende zugespitzt, kürzer als die Hinterflügel mit drei aufgerichteten Schöpfen auf dem Rücken. Brust tief heraustretend, dicht und weich behaart. Beine kräftig entwickelt mit langen dünnen Sporen, die der Mittelschienen am längsten, Mittelsporen, auf 1/2 der Hinterschienen, länger als die Endsporen.

Flügel breit, der Vorder- und Innenrand der vorderen mässig gebogen, der Saum auf Rippe 4 nach aussen gebrochen, der vordere Theil einwärts gebogen, dadurch die Spitze gesichelt, der hintere Theil fast gerade und fein gewellt. Hinterflügel mit flach gebogenem Vorderrand, nach der eckig heraustretenden Spitze zu gerundet. Der fein gewellte Saum auf Rippe 2 abgerundet stumpfwinklig nach aussen gebrochen, seine beiden Theile fast geradlinig. Afterwinkel flach abgerundet.

Auf der Oberseite sind Kopf incl. Palpen, Thorax, die Hinterleibsschöpfe und die Vorderflügel roth graubraun. Fühler gelblich grau, unten ockerbraun, Stirnbehaarung, Endglied und der unterste Theil der Palpen grau, das Uebrige derselben rothgraubraun. Die Vorderflügel sind durch zwei feine bräunlich gelbe, dicht nebeneinander liegende gerade Linien, die die Mitten der gegenüberliegenden Ränder verbinden, getheilt; die Farbe des Basaltheiles zieht mehr ins Rothgraue, der äussere mehr ins Braune. Ersterer ist wieder durch eine ganz matt gelblich erscheinende, aussen dunkler begrenzte, in der Mittelzelle stark nach aussen gebrochene Linie getheilt, die die beiden gegenüberliegenden Ränder auf dem ersten 1/6 trifft. Hinter der Spitze dieses Winkels liegt in der Mittelzelle ein feiner weisser, dunkelbraun umzogener Punkt. Das Aussenfeld zeigt geringen lila Schiller und ist gegen die rostbraune Saumlinie zu matt glänzend rostbraun angeflogen. Der Vorderrand zeigt in gleichen Abständen drei feine weissliche Fleckchen, die kleiner sind als dasjenige, welches die äussere und hellere der beiden Theilungslinien an demselben erzeugt. Auf 3/4 des Innenrandes liegt ein dunkelbraunes Fleckchen und von diesem aus zieht, ungefähr die Richtung des Saumes einhaltend, kaum sichtbar eine Reihe pfeilförmiger Flecken, die wenig dunkler wie die Grundfarbe aussen fein gelblich weiss begrenzt sind. Der Fleck in Zelle 3 springt am weitesten heraus, während der vordere Fleck in Zelle 1b und ein solcher in Zelle 5 stark nach innen gerückt sind; bei diesem letzteren ist die ganze Pfeilspitze gelblich weiss ausgefüllt und tritt daher im Aussenfelde viel deutlicher hervor als die übrigen. Vor demselben ist dicht an der äusseren Theilungslinie der Mittelzellabschluss durch nach aussen weisslich begrenzte Schuppen angedeutet. Die Fransen sind an ihrer Basis hellrostbraun, in der Mitte violettbraun, nach aussen zu heller. Hinterleib und Hinterflügel graubraun, letztere an der Basis und am Innenrande heller. Saumlinie dunkelrostbraun, auf den Rippen hellgraubraun

unterbrochen; sie endet am Afterwinkel mit einem schwarzbraunen Bogenfleckchen. Fransen hellgrau, braun, von einer verwaschenen graubraunen Theilungslinie durchzogen, die nach dem äusseren Winkel zu sich verliert. Hinter Zelle 1 b sind die Fransen, sowie die ganze Innenrandsbehaarung bräunlichweiss.

Die ganze Unterseite ist graubraun. Hinterflügel und Unterseite der Beine mit Gelb gemischt. Schienen und Fussgliederenden bräunlich weiss beringt. Flügel matt seidenglänzend. Auf den vorderen ist der Innen- und Vorderrand breit bräunlich weiss, letzterer besonders zwischen den Rippen und hier, so wie auch um die Spitze herum vor dem Saume fein dunkelbraun besprenkelt. Hier treten auch nahe dem Vorderrande einige grössere dunkelbraune Punkte auf und von 3/5 desselben geht ein kurzer dunkelbrauner Schrägstrich in der Richtung nach dem Bruchpunkte des Saumes bis zu Rippe 8 und von dieser dann ein sehr matter brauner Streif gegen die Mitte des Innenrandes, diesen nicht erreichend. Die Saumlinie ist dunkelbraun, die Rippenenden in ihr weiss gezeichnet. Fransen graubraun mit zwei dunkelbraunen nicht ganz regelmässig verlaufenden Theilungslinien, nach dem Hinterwinkel zu werden dieselben undeutlich und werden theilweise durch die hier weisslich gefärbte Fransenbasis verdrängt. Hinterflügel über die ganze Fläche, auch über den breit bräunlich weiss gefärbten Innenrand hinweg fein dunkelbraun besprenkelt. Grössere dunkle Flecken liegen über dem Ende der Mittelzelle, hinter diesem und etwas hinter der Flügelmitte, auf der Mitte des Vorderrandes und zwei solche querstrichförmige hintereinander in Zelle 1 b nahe der auch hier am stärksten markirten dunkelbraunen Saumlinie, die in den Zellenmitten am breitesten, auf den Rippenenden weiss oder weisslich unterbrochen ist. Fransen graubraun mit zwei wenig bestimmten, nicht zusammenlaufenden dunkleren Theilungslinien. Gegen den Afterwinkel ist auch hier die Basis der Fransen weisslich.

N.-B. Mus. L.

Herminiidae.

Cryptomeria Saalm. nov. gen.

Ber. S. G. 1880 p. 290.

Stirn mit aufrecht stehendem Schopf. Die Fühler von 2/3 der Vorderflügellänge, sind dicht mit Wimperpinseln besetzt; an jedem Gliede treten drei stärkere Borsten hervor. Die eigenthümlich gestalteten Palpen sind weit hinten am Kopfe angesetzt. Das zweite Glied von 1/4 der Vorderflügellänge, ist zangenförmig nach innen gebogen, dicht beschuppt und an seiner vorderen Hälfte mit langer, dichter Behaarung versehen, die theilweise nach unten, theilweise nach innen gerichtet ist; die erstere ist das senkrecht nach unten stehende dritte Glied, von 1/4 der Länge des zweiten, verborgen. Zunge mässig lang. Brust gewölbt; der Hinterleib, der mit einer Schuppenbürste versehen ist, überragt die Hinterflügel nicht und ist von conischer Gestalt mit Afterbusch. Vorderbeine mit verdickter Schiene. Die hinteren Beine bespornt, mit Behaarung, ähnlich wie bei den Remigiden, die letzten drei Tarsenglieder frei.

Vorderrand der Vorderflügel geschwungen, in der Mitte eingezogen, Aussenrand stumpfwinklig gebrochen; Spitze fast rechtwinklig, etwas gesichelt.

Aussenrand der Hinterflügel mässig gerundet. Saum gewellt.

801. **Cryptomeria Mabillei** *Saalm.*

p. 291.

Fig. 209.

C. viridi-grisea, colore laterum multo inmixto. Alis linea divisa communi subapicali obliqua griseo-fusca, serie antelimbali macularum rotundarum rubicundarum. Macula orbiculari rotundata renalique ovali albidis rubicundo pupillatis. Vertice, collare et fasciculo dorsali rubicundis. Abdomine pallide fusculo-griseo. Exp. al. 44 mm.

Bräunlichroth mit hellerem Vorderrand und viel eingemischtem Ziegelroth. Von 1/4 des Vorderrandes zieht ein bräunlicher Querstreif im Bogen über die Vorderflügel. Dahinter folgt die scharf heraustretende runde und Nierenmakel, weiss mit rothem Kern; eine dunkelbraune Querlinie beginnt vor der Spitze und läuft wenig gebogen nach der Mitte des Innenrandes der Hinterflügel. Vor dem Saume beider Flügel befindet sich eine Reihe weisslicher, roth gefleckter Mondflecke. Kopf und Halskragen zinnoberroth. Unterseite gelbgrau, fast ohne Zeichnung.

N.-B. Mus. F.

Epizeuxis Hb.

802. **Epizeuxis Lineosa** *Saalm.*

Fig. 159.

E. alis anterioribus violaceo-brunneo micantibus, strigis sex fuscis transversis, lunula media, colore violaceo ante angulum posticum. Alis posterioribus brunneo-griseis. Exp. al. 35 mm.

Mad. —

Thermesidae.

Tracta Saalm. nov. gen.

803. **Tracta Albooculata** *Saalm.*

Fig. 151.

T. pallide griseo-fusca. Alis squamis obscure fuscis sparsis, imprimis in area limbali. Linea dividenda apicali communi albidula, intus fusco limitata, in alis posterioribus dente extus directo prope ad costam, antea macula mediana. Alis anterioribus macula orbiculari punctiformi et renali trilobata albis. Exp. al. 39 mmm.

Ber. S. G. 1880 p. 286. (Capnodes.) —

Vorderflügel wenig gesichelt, Aussenrand stark gerundet. Hinterflügel dreieckig, graubraun; die Flügel werden durch eine von der Spitze der Vorderflügel nach ungefähr der Mitte des Innnenrandes der Hinterflügel gehende, innen dunklere, aussen weissliche

Schräglinie in ein dunkleres inneres und ein äusseres helleres Feld getheilt. In der Mitte der Mittelzelle der Vorderflügel befindet sich ein kleiner weisser, schräg umzogener Punkt, am Ende derselben ein dreilappiger weisser Fleck.

Die Theilungslinie ist auf dem Vorderflügel nur wenig geschwungen und läuft etwas verwaschen in die Spitze aus. Auf dem Hinterflügel bildet sie in Zelle 6 eine nach aussen vortretende Spitze und rundet sich nach dem Innenrande zu ein. Im Saumfelde sind die Zellen, gleichlaufend mit den Rippen, dunkler gefleckt. Die Aussenhälfte der Fransen und Innenrandsbehaarung der Hinterflügel ist weiss.

N.-B. Mad. Mus. F.

Hypospila Gn.

804. Hypospila Trimacula *Saalm.*

Fig. 187.

H. brunnea. Alis atomis nigris dense vestitis, lineis obsoletis transversis maculisque medianis. Alis anterioribus maculis duabus costalibus magis distinctis nigris prope ad basin et apicem, macula altera ante medium lineae undulatae. Exp. al. 20 mm.

Mad. —

805. Hypospila Nigropicta *Heyden.*

Fig. 189.

H. violaceo griseo-fusca. Alis anterioribus macula basali nigra V formi in margine interno, maculis cellularibus nigro cinctis, striga postica curvata et sinuata transversa acute obscure limitata, postice pallidiore, linea undulata valde obsolete curvata, macula costali rectangulari, nigra ante eam strigulaque apicali nigra post eam. Alis posterioribus griseo-fuscis, linea curvata obsoleta, limbo undulato. Exp. al. 22 mm. — Mad.

Von Saalmüller ohne Namen gelassen.

806. Hypospila Biplagula *Heyden.*

Fig. 190.

H. fusca. Parte interna alarum obscure fusca cum punctis medianis leniter obscuratis, area externa pallide griseo-fusca cum striga duplici dentata alteraque e punctis magis obscuris curvata, punctis limbalibus strigiformibus. Exp. al. 29 mm.

Mad. —

Von Saalmüller ohne Namen gelassen.

Selenis Gn.

807. Selenis Affulgens *Saalm.*

Fig. 148.

S. brunneo-nigra; thorace, costa ab eo abeunti lata ad apicem versus angustata maculaque reniformi testaceo-brunneis. Alis lineis duabus transversis denticulatis, serie punctorum nigro et brunneo-signata. Exp. al. 29 mm.

Stett. e. Z. 1881. p. 139.

♂. Der kurze Kopf mit spitz geschopfter Stirn wird von den über doppelt so langen, aufsteigenden Palpen überragt, deren zweites Glied beilförmig, breit beschuppt und das dritte von dessen halber Länge und dünn cylindrisch ist. Die Zunge ist mässig lang, die Fühler von halber Vorderflügellänge sind fein bewimpert. Thorax kurz, die dick beschuppten Schulterdecken etwas abstehend. Die Beine sind kurz und anliegend beschuppt, Sporen lang. Der die Hinterflügel nicht überragende, breite Hinterleib ist kurz zugespitzt.

Der Vorder- und der Innenrand der Vorderflügel sind fast gerade; die Spitze rechtwinklig, der Hinterwinkel stark gerundet. Der Saum der Hinterflügel ist gleichmässig gebogen und auf allen Flügeln fein gezähnelt. Die Oberseite ist graulich braunschwarz, mit Ausnahme des Thorax und eines mit dessen ganzer Breite beginnenden dreieckigen Streifens, der längs des Vorderrandes der Vorderflügel läuft und kurz vor der Spitze endet: rehfarbig mit ockerbräunlicher Mischung. Ein Querstreif über das Brustschild und ein kleiner Fleck an der Vorderflügelbasis sind schwarzbraun, ebenso ist der Vorderrand selbst dunkelfleckig. Theilweise in diesen Streif fällt die innen graue, nach aussen schwarz schattirte Nierenmakel, die nach dem Saume zu durch eckige und bogige dunklere Linien umzeichnet wird, von denen die innere schräg nach dem Vorderrande läuft. Der von ihnen eingeschlossene Raum ist ausserhalb des Streifens ockerbraun ausgefüllt. Von der Makel aus zieht eine gezähnelte, schwarzbraune Linie senkrecht zum Innenrand; eine zweite, ihr gleichlaufende schliesst nach der Basis zu ein Dreieck ab, welches etwas dunkler als die Grundfarbe ist. Vom Ende des Vorderrandstreifens zieht in unregelmässigen Bogen eine Reihe nach innen gerichteter, schwarzer, nach aussen ockerbraun gezeichneter Pfeilflecke vor dem Hinterwinkel in den Innenrand. Diese Reihe setzt sich auf die Hinterflügel gleichlaufend mit dem Saume als matte, ockerbraune Fleckenlinie fort. Die ganze Saumlinie ist in den Einkerbungen des Aussenrandes durch ockerbraune Punkte, die auf den Vorderflügeln nach innen zu schwarz bespitzt sind, angedeutet. Die Hinterflügel sind nach der Basis zu verdunkelt und haben vor der Fleckenreihe noch zwei gezähnelte, kaum sichtbare, dunklere Bogenlinien, die über dem Afterwinkel nach innen zu etwas weisslich beschuppt sind. Die Fransen haben keine andere Färbung als der Aussenrand, nur ziehen auf den Hinterflügeln die Saumpunkte streifig in dieselben hinein.

Die Unterseite ist bräunlich aschgrau, auf den Hinterflügeln mit etwas mehr weisslicher Besprenkelung. Alle Rippen treten heller heraus, besonders am Vorderrand der Vorderflügel, der auch sonst noch ockergelbe Flecke zeigt. Die Querlinien scheinen dunkler, die die Nierenmakel in geschwungenem Bogen umziehende, die Punktreihe vor dem Saume heller durch. Die Saumlinie ist zusammenhängend heller gezeichnet als Fransen und Aussenrand. Die Unterseite des Körpers ist fein gelblich weiss gesprenkelt, die Fussgelenke und Sporenenden ebenso beringt.

Nossi-Bé. — Mus. F.

Capnodes Gn.

808. Capnodes Disticha *Saalm.*

Fig. 176.

C. griseo-rufa. Alis strigis transversis duabus forte dentatis nigritulis, in alis posterioribus indicatis, in alis anterioribus e maculis costalibus albidulis evadentibus, macula media obscura. Punctulis nigris in linea limbali undulata. Abdomine griseescente. Exp. al. 32 mm.

Mad. —

809. Capnodes Alboguttata *Heyden.*

Fig. 193.

C. griseo-rufa. Alis lineis transversis maculisque griseis indistinctis. Alis anterioribus punctis tribus costalibus albis, ex iis seriebus tribus punctorum alborum exeuntibus. Alis posterioribus serie unica punctorum. Punctis limbalibus nigris. Exp. al. 29 mm.

Mad. —

Von Saalmüller ohne Namen gelassen.

810. Capnodes Margineguttata *Heyden.*

Fig. 197.

C. pallide ochracea. Alis marginem internum versus alarum posteriorum rufulo-griseo adumbratis. In singulis alis anterioribus maculis tribus albis angularibus, lineis indistinctis transversis obscurioribus ex iis. Punctis limbalibus valde minutis nigris. Exp. al. 34 mm.

Mad. —

Von Saalmüller ohne Namen gelassen.

Prominea Saalm. n. g.

811. Prominea Porrecta *Saalm.*

Fig. 146.

P. violaceo-grisea. Alis leniter nigro sparsis, linea dividenda communi magis obscure limitata. Alis anterioribus stigmate nigro albo implicato, serieque punctorum in margine antico indicatis. Alis posterioribus marginibus anteriore analique pallide flavis punctis nonnulis obscurioribus post angulum analem. Exp. al. 30 mm.

Ber. S. G. 1880. p. 286. (Capnodes? Porrecta.)

Vorderrand der Vorderflügel geschwungen, Spitze nach vorn gerichtet, gerade abgeschnitten. Saum geschwungen, Hinterwinkel stumpfwinklig, Innenrand gerade. Hinterflügel dreieckig, mit abgerundetem Vorderwinkel, wenig gebogenem Saum, auf Rippe 1 b mit einer Spitze vortretend, von hier aus geradlinig zum Innenrand laufend.

Violettbraun, mit zahlreichen schwarzen Schuppen besäet, lebhaft violett schillernd. Der Vorderrand der Vorderflügel schmal, der Vorder- und Innenrand der Hinterflügel breit gelblichbraun. Ueber beide Flügel zieht eine feine, hellviolette, dunkel begrenzte, wenig

gebogene Querlinie, vor der Spitze beginnend, zur Mitte des Innenrandes der Hinterflügel. Vor dieser befindet sich in der Mittelzelle der Vorderflügel ein dunkler, verwaschener Fleck, der an seiner inneren Begrenzung einen feinen, weissen Punkt hat. Im Saumfelde ist durch Einsprengung von weissen Schuppen eine Art Wellenlinie gebildet. Halskragen braungelb.

N.-B. Mus. F.

Rimulia Saalm. nov. gen.

812. **Rimulia Malgassica** *Heyden.*

Fig. 173.

R. griseo-fusca. Alis lineis transversis duabus communibus fuscis dentatis undulatisque, maculis medianis partim leniter albidulo cinctis. Punctis limbatibus fuscis albo implicatis. Alis anterioribus macula oculari apicali nigra albo cincta. Exp. al. 17. mm.

Mad.

Von Saalmüller ohne Speciesname gelassen.

Sonagra Moore.

813. **Sonagra Radigera** *Heyden.*

Fig. 201.

S. ochracea. Alis limbo magis obscuriore striga transversa communi ante apicem usque ad medium marginis interni alarum posteriorum eunte. Exp. al 32 mm.

Mad.

Von Saalmüller ohne Speciesname gelassen.

Hypenidae.

Ophiuche Hb.

814. **Ophiuche Conscitalis** *Wlk.*

Fig. 139.

O. flavo-grisea. Alis anterioribus vitta costali grisea, punctis duobus nigris in cellula media et de apice ad marginem internum fascia limbali dilatata, acute albo fuscoque limitata; strigis tribus griseis cum serie punctorum, linea limbali fusca cum punctis. Alis posterioribus pallide griseo-fuscis. Exp. al. 21 mm.

Hypena? Perna Feld. t. 120. f. 8. — Xanthoptera Semilutea Sn. Tijd. v. E. XV. p. 57. t. 5. f. 3 (1872). — Hypenia Strigatalis *Saalm.* Ber. S. G. 1880. p. 290. ?Hypena Obacenalis *Wlk.* 16. 53.

Der H. Lividalis Hb. nahestehend. Vorderrand der Vorderflügel gerade, nur wenig gegen die Spitze gebogen. Aussenrand geschwungen. Innenrand gerade. Saum der Hinterflügel mässig gerundet, wenig gezähnt. Vorderflügel röthlichgelb, seidenartig glänzend. Saum und Vorderrand breit röthlichgrau, letzterer wird in der Mittelzelle durch eine weisse Linie

begrenzt, die innerhalb fein schwarz punktirt ist und in der zwei schwarze Punkte stehen, der hintere am Ende der Mittelzelle, der vordere in der Mitte zwischen jenem und der Basis. Nahe vor der Spitze zieht eine geschwungene braune Linie bis etwa hinter die Mitte des Innenrandes, dicht an diese aussen angeschlossen eine scharf weisse, die in der Nähe der Spitze sich in diese verbreitert. Hierauf folgen ziemlich gleichlaufend mit dieser, zwei verwaschene weissliche mit einer dunklen Punktreihe auf und zwischen sich. Dicht vor dem Saume zieht eine scharf weisse, dann eine braune Linie vor der glänzend hellbraunen Saumlinie entlang. Hinterflügel graubraun mit gleicher Saumlinie; alle Fransen glänzend bräunlichweiss.

N.-B. Mus. F.

Hypena Schrank.

815. Hypena Fusculalis *Saalm.*

Fig. 191.

H. ♂. griseo-fusca. Alis anterioribus linea transversa mediana pallidiore intus obscure umbrata, triarcuata, lineis transversis antica et postica dilutis, macula orbiculari nigro-punctiformi, macula renali parva, ovali fere indicata. Linea undulata e punctis nigris albo implicatis. Alis posterioribus griseo-fuscis. Exp. al. 30 mm.

Ber. S. G. 1880. No. 50 (Fuscomaculalis errore) p. 288.

Palpen wie bei H. Rostralis L. Vorderflügel breit, mässig gebogen, Saum geschwungen und gewellt. Braun. Von der Mitte des Vorderrandes geht eine feine hellbraune Linie, die innen breit dunkelbraun beschattet ist, hinter die Mitte des Innenrandes, zwei grössere Ausbiegungen nach aussen bildend, von denen die vordere die nicht sehr deutliche Nierenmakel umschliesst. Die runde Makel ist nur durch einen schwarzen Punkt vertreten; in der Nähe der Wurzel befindet sich noch ein solcher und zwischen beiden zieht nur matt angedeutet eine bogige Querlinie hindurch. In der helleren Saumhälfte zieht ein bogiger matter Schatten über die ganze Flügelbreite, aus seiner Mitte einen dunklen keilförmigen Schatten nach dem Saume sendend; hierauf folgt auf den Rippen eine innen schwarze, aussen weisse Punktreihe und auf die nun heller auftretenden Rippen setzen sich schwarze Saummöndchen auf.

Hinterflügel braun, der Saum weniger dunkel.

N.-B. Mus. F.

816. Hypena Fuscomaculalis *Saalm.*

Fig. 163.

H. griseo-fusca. Alis anterioribus macula renali lineaque undulata ochraceis, strigis transversis curvatis dentatis obscurioribus, in alas posteriores perductis, serie punctorum pallidiorum antelimbalium. Antennis ♂ fasciculis ciliatis. Exp. al. 22 mm.

Ber. S. G. 1880. p. 288.

Palpen ähnlich wie bei H. Rostralis L. Körper kräftig, kurz und gedrungen. Aussenrand der Vorderflügel geschwungen, der der Hinterflügel stark gerundet. Braun, violett schillernd. Eine wenig dunklere, nach innen gelbbraune zackige erste Querlinie geht nahe der Basis über den Vorderflügel; dann folgt etwas vor der Mitte im Bogen über den Flügel ziehend der dunkelbraune zackige Mittelschatten, dahinter folgt die gelbbraune Nierenmakel mit etwas dunklerem Kern und hinter dieser von 2/3 des Vorderrandes ausgehend der hintere Querstreif, der nach innen dunkelbraun, nach aussen gelblich, zackig über beide Flügel hinwegzieht. Denselben Verlauf nimmt die gelbliche Wellenlinie vor dem Saume, die auf dem Vorderflügel eine zusammenhängende Zackenlinie bildet, auf den Hinterflügeln in einzelne Punkte aufgelöst ist. Vor der Mitte befindet sich auf den Hinterflügeln ein dunkler kleiner Fleck. Die Saumpunkte sind nur wenig zu sehen. Die Fransen von Farbe der Grundfarbe, nur wenig gezähnt.

N.-B. Mus. F. —

Madopa Steph.

817. Madopa Parallelalis *Mab.*

Fig. 217 ♂, 136 ♀.

M. violaceo-fusca. Alis anterioribus serie punctorum irregulari albidula antelimbali. ♂ lineis duabus transversis extus fractis, obscure limitatis ante medium, post eas puncto mediano albidulo. ♀ strigis transversis duabus parallelis leniter curvatis puncto mediano inter eas. Alis posterioribus griseo-fuscis; abdomine folliculo dorsali nigro fusco. Exp. al. ♂ 19 mm. ♀ 26 mm.

C. r. S. Belg. XXIII. 1880. p. XXI.

Die Beschreibung von Mabille, nach ♀ entworfen, lautet:

„♀. 22 mm. — Alae brunneae, apice acuto, duabus lineis ochraceis, rectis, parallelis sectae quarum prior ramos nervorum, altera mediam percurrit cellulam. Alae posticae concolores. Subtus alae albido-fuscae, lucentes: posticae atomis nigris irroratae. Corpus supra concolor, subtus albidum. —

Hierher gehören die in Ber. S. G. 1880 beschriebenen 2 Arten:

Hypena Obscurobasalis *Saalm.*

p. 288.

♂ 21 mm. Fühler mit Wimperpinseln versehen. Palpen von über dreifacher Kopflänge, drittes Glied fein keulenförmig. Vorderflügel: Vorderrand gerade, nur gegen die Spitze stark herabgebogen; Aussenrand geschwungen, auch bei den Hinterflügeln in geringem Maase. Das Wurzelfeld sammtartig violett schwarzbraun, beginnt vor der Mitte des Vorderrandes, bildet nach aussen eine vorstehende Spitze und endigt mit seiner Begrenzung hinter der Innenrandsmitte. Dahinter befindet sich ein ganz matt angelegter Bogenstreif, der vor der Spitze des Vorderrandes beginnt und vor dem Hinterwinkel ausläuft, dann folgt eine

matt schwarze, oder auch weissliche Punktreihe. Diese Art variirt sehr. Wenn das Wurzelfeld heller ähnlich dem Saumfelde und nur die Begrezungslinie dunkler ist, dann ist in demselben nahe der Wurzel noch ein Querstrich zu sehen, der so wie der hintere Querstrich mit aufrechtstehenden Schuppen besetzt ist. Bei einzelnen Exemplaren geht der Raum zwischen der Begrenzungslinie und der Punktreihe in Violettbräunliches und helles Braun über, hie und da zeigen sich in der Mittelzelle auch Spuren von Makeln.

Hinterflügel graubraun, öfters auch vor der Mitte mit einer verwaschenen Bogenlinie. Hinterleib beschopft.

N.-B. Mus Fr.

Hypena Bigrammica *Saalm.*

p. 289.

Palpen wie bei H. Obscurobasalis, Fühler borstenförmig. Vorderflügel: Aussenrand stark winklig nach aussen vortretend. Von 1/4 und 3/4 des Vorderrandes gehen zwei gelbliche, dunkel begrenzte Bogenlinien über die meist dunkel violettbraune Grundfarbe, die jedoch sehr variirt und besonders im Wurzel- und Saumfelde häufig hellviolettbraun ist; in letzterem befindet sich eine unregelmässig gestellte Punktreihe.

Hinterflügel graubraun, Hinterleib beschopft.

N.-B. Mus. F.

Marca Saalm. n. g.

818. Marca Proclinata *Saalm.*

Fig. 138.

M. ossea. Alis anterioribus puncto mediano minuto obscuro et strigis duabus fusco limitatis, a 1/3 et 2/3 marginis interni ad apicem conductis, striga interna intus, externa extus late obscure fusca, cuneiformibus, adumbratis. Alis posterioribus albidulis fasciis duabus fuscis abbreviatis, in margine interno coeuntibus. Punctis limbalibus. Exp. al. 22 mm.

N.-B. Mus. F.

Herminiidae

Parra Saalm. nov. gen.

Der robuste kurze, seitlich zusammengedrückte, lang und dicht behaarte Körper hat den Kopf tief angesetzt. Augen gross, Zunge kräftig, länger als die Brust. Palpen schmal, über noch einmal so lang wie der Augendurchmesser, das Mittelglied wenig aufwärts gekrümmt, rauh beschuppt, das Endglied halb so lang wie jenes, anliegend beschuppt, linear, gegen das Ende unten etwas abgeschrägt, gerade vorgestreckt. Fühler 4/5 der Vorderflügellänge, nach der Spitze zu sich gleichmässig verjüngend, dicht mit feinen Wimperpinseln besetzt. Stirn rauh beschuppt. Auf dem Scheitel steht gerade aufrecht ein dichter, buschiger

Schopf, der durch die vorderen Schuppen des abstehenden Halskragens noch vergrössert wird. Schulterdecken kurz, rauh beschuppt, die übrige Thoraxbehaarung läuft nach hinten spitz zu. Hinterleib, in seiner Mitte ebenso wie der Thorax hochgewölbt, überragt die Hinterflügel nur mit seinem kurzen Afterbusch. Beine kräftig gebaut, lang behaart. Alle Schienen in lange Haarbüsche eingehüllt. Mittel- und Hinterschienen bedornt, mit langen Sporen versehen, von denen die mittleren wenig hinter der Mitte der Hinterschienen stehen.

Flügel breit. Die ersten 5/8 des Vorderrandes der vorderen sind gerade, von hier ab läuft, den Uebergang durch einen kurzen Bogen hergestellt, der Rest parallel mit dem fast geraden Innenrand. Die Flügelspitze ist abgestumpft, der Saum rechtwinklig an den Vorderrand angesetzt, zwischen Rippe 5 und 6 eingekerbt, bildet er im hinteren Theile einen Bogen, der zwischen Rippe 3 und 4 am weitesten nach aussen vorspringt. Vorder- und Innenrand der Hinterflügel gerade, der Vorderwinkel stark, der Hinterwinkel flach abgerundet. Der sanft gewellte Saum in Zelle 4 eingezogen.

819. Parca Inusitata *Saalm. n. sp.*

Fig. 199.

P. pallide fusco-ochracea. Alis anterioribus margine antico fracto limboque inciso striga transversa extus obliqua, deinde macula costali triangulari fasciaque prope ad costam angulata brunneis, serie antemarginali punctorum sagittiformium. Alis posterioribus dilatatis ochraceo flavis, parum sinuatis. Exp. al. 33 mm.

Fühler, Schopf, Thorax und Vorderflügel hellbraun. Palpen, Vorderbeine und der oberste Theil des Hinterleibes hellockerbraun, der übrige Körper, die Hinterflügel und die Flügelunterseite matt ockergelb, die Tarsen auf der Unterseite braun. Der Basaltheil der Vorderflügel, der ziemlich gleichmässig hell gefärbt ist, wird durch eine schräge dunkelbraune Bogenlinie, die von 1/6 des Vorderrandes nach etwas hinter 1/3 des Innenrandes läuft, und nach innen zu durch einen verwaschenen hell lederfarbenen Streif begleitet ist, abgegrenzt. Das Mittelfeld wird nach aussen abgegrenzt durch eine ebensolche feine dunkelbraune äusserlich hell beschienene Linie, die von 3/4 des Vorderrandes nach 2/3 des Innenrandes zieht und auf Rippe 8 nach aussen winklig gebrochen, und in ihrem hinteren grösseren Theile sanft einwärts gebogen ist. Nach der Basis zu ist eine braune Binde angeschlossen, die mit ihrer inneren Begrenzung den Bruchpunkt des Vorderrandes trifft. Dunkler angelegt wie sie selbst, schliesst sich vom Innenrande bis zu Rippe 3 eine etwas schmälere an dieselbe an, die mit einem matten unbestimmt begrenzten Flecken hinter der Mittelzelle zusammenhängt, ebenso ist zwischen diesem und der feinen dunkleren Abgrenzungslinie durch einen kaum sichtbaren feinen vom Vorderrande kommenden Bogen Verbindung hergestellt. Die scharfe äussere Abgrenzung eines dunkelbraunen, nach innen verwaschenen Costalfleckens zieht von der Vorderrandsmitte gegen den Anfangspunkt von Rippe 2, wo diese selbst dunkelbraun bestäubt ist. Am hellsten erscheint die Färbung des Mittelfeldes hinter diesem Flecke bis zum Vorderrande und dicht vor dem dunkleren Bindentheile zwischen Rippe 3 und dem

Innenrande. Das Aussenfeld ist ziemlich gleichmässig verdunkelt, es wird getheilt durch eine Reihe dunkelbrauner, in geschwungenem Bogen verlaufender Mondfleckchen, von denen der dicht am Innenrand stehende der grösste ist und denen die ebenso gefärbte Saumlinie folgt. Fransen hellbraun, unregelmässig dunkler gefleckt, an ihren Spitzen weisslich. Hinterflügel seidenglänzend. Fransen heller als der Grundton.

Unterseite der Flügel seidenglänzend. Das äussere $^1/_3$ des Vorderrandes und die Saumlinie der Vorderflügel braun, ebenso die mittleren Fransen mit Ausnahme des kleinen Stückchens an der Saumeinbiegung, welches wie auf der Oberseite weiss ist. Hinterflügel wie auf der Oberseite.

N.-B. 1 Expl. Mus. F.

Maxia *n. g. Heyden**).

Der Gattung Pinacia Hb. nahestehend. Körper schlank mit breitem Kopf. Zwischen den grossen, stark hervortretenden Augen steht ein spitz endender Stirnschopf gerade vor und zwar um die Länge des Kopfes und wird selbst wieder durch die langen schräg aufwärts gebogenen Palpen überragt. Diese sind flachgedrückt, oben und unten scharfkantig, die beiden ersten Glieder dicht anliegend beschuppt, das erste von der Länge eines, das zweite von 3 Augendurchmessern, das dritte so lang wie das erste, linear und schmal, seine Beschuppung an der Spitze nach oben fächerartig auseinander abstehend. Fühler $^2/_3$ so lang als der Vorderrand der Vorderflügel, aus dem starken Wurzelglied entspringend, rauh beschuppt, nach beiden Enden zu verdünnt und in feine Spitze auslaufend. Nebenaugen. Thorax mit breiten Schuppen bedeckt. Halskragen und Schulterdecken etwas abstehend. Hinterleib glatt, die Bauchseite scharf abgetrennt von der Rückenfläche. Beine im Verhältniss zum Körper sehr kräftig. Schenkel und Schienen dick beschuppt, letztere unbedornt; alle Sporenpaare von gleicher Länge, das erste der Hinterschienen über deren Mitte hinausgerückt. Flügel ovalig. Der Vorderrand der vorderen sanft und gleichmässig gebogen. Die Spitze ist dadurch, dass der stark gerundete Aussenrand sich etwas einwärts geschwungen an dieselbe ansetzt, kurz markirt. Der in seinem äusseren Theile fast geradlinige Innenrand geht in den Bogen des Saumes über, ohne dass der Hinterwinkel angedeutet ist, sein inneres $^1/_3$, bei welchem der Flügel noch ziemliche Breite hat, biegt sich stark gebrochen der Flügelbasis zu. Die Hinterflügel sind schmal, an den äusseren Winkeln mit kurzem Innenrand gerundet. Den Vorderrand bilden 2 in seinem ersten $^1/_3$ stumpfwinklig zusammenstossende gerade Linien.

Der Saum aller Flügel leicht gekerbt; die vorderen mit Anhangszelle.

*) Zum Andenken an meinen langjährigen Freund Max Saalmüller benannt. Die Gattung war im Manuscript ohne Namen gelassen.

820. **Maxia Decora** *Saalm. n. sp*

Fig. 207.

M. aeneo brunneo-grisea. Alis anterioribus squamulis obscurioribus usparsis, macula costali apicali semiovali grisea, margine antico et circuitu plagae costalis obscuriore violaceo fusco; macula media ferruginea obscure cincta, striga duplici transversali abbreviata dentata postea, margine interno in curvatura violaceo. Alis posterioribus griseo-brunneis, fimbriis albidulis. Exp. al. 36 mm.

Körper graubraun. Palpenspitzen dunkelbraun, Fühler gelbbraun. Vorderflügel hell-olivengrün, erzartig glänzend; kupferfarben bis purpurartig besprenkelt, in der Mitte weniger am Innen- und Vorderrande dichter, an letzterem auch dunkler, auf dessen letztem $^1/_3$ ist ein heller grünlich grauer, nahezu halbkreisförmiger Fleck aufgesetzt, der an der Costa bis nahe vor der Spitze schwarzbraun besprenkelt ist, und dessen scharfe, etwas wellige übrige Umgrenzung der Vorderwinkel halbirt und dunkelrothbraun umzogen ist. Diese Färbung zieht verwaschen nach dem Saume, an den sich die gegen die Flügelfläche nur wenig dunkler abstechenden Fransen ansetzen. Das Aussenfeld erscheint durch verwaschen hellere Streifung gewölkt. Besonders markirt sich hier ein Bogen, der unter dem Costalfleck anfängt und bis zum Innenrand und ein zweiter, der nahe jenem vom Vorderrande bis gegen Rippe 3 geht. Vor diesem steht auf dem Queraste eine kleine rundliche, orangefarben gekernte, dunkelbraune Makel und zwischen dieser und der Basis noch ein mattbraunes rundliches Fleckchen. Die rosaviolett glänzende Färbung tritt am deutlichsten am Bruchpunkte des Innenrandes auf, von wo sie allmählig in die Grundfarbe des Flügels übergeht. Hinterflügel graubraun, nach der Basis zu nur wenig lichter. Die Fransen innen gelbbraun, aussen gelblich weiss.

Unterseite des Körpers gelblichweiss. Schenkel und Schienen der Vorder- und Mittelbeine graubraun, auf ihrer Unterseite heller. Sämmtliche Tarsen oben dunkel graubraun, schmal gelblich weiss beringt. Sporen ungefleckt. Vorderflügel schiefergrau von den bräunlich gelben Rippen durchzogen und mit dunkelgrauer länglicher Mittelmakel. Vorderrand breit hell bräunlich gelb, schwarz besprenkelt. Saum verwaschen gelbbraun, ebenfalls fein gefleckt. Die Färbung der Fransen dem Vorliegenden des Flügeltheiles entsprechend, die der vorderen Hälfte mit schwarzgrauen Spitzen. Hinterflügel hell ockergelb, gegen die Basis und den Innenrand blasser, Rippen und innerer Theil der Fransen ockergelb. Der dreieckige Mittelfleck und Besprenkelung des dunkleren Flügeltheiles graubraun.

N.-B. 2 Expl. Mus. F.

Apphadana Wlk.

821. **Apphadana Fuscula** *Heyden.*

Fig. 194.

A. fusca. Alis anterioribus area mediana nigra post eam fascia fusca intus fortiter sinuosa dentata extus a striga transversa postica limitata. Area limbali intus nigro umbrata. Alis

posterioribus griseo-fuscis margine interno lineis duabus curvatis pallidioribus. Lineis limbalibus fortiter dentatis, serie punctorum nigrorum. Abdomine pallide griseo-fusco. Exp al. 23 mm.

Mad. —

Die Art war im Manuscript ohne Namen.

Simplisia Gu.

822. **Simplisia Transmissa** *Heyden.*

Fig. 200.

S. *pallide-fusca. Alis anterioribus in apice et in costa colore roseo mixtis linea dividenda extus obliqua, intus fuscescente, ante eam lineis transversis indistinctis curvatis, post cellulam mediam cum striga curvata, strigaque acuta pallidiore, aream limbalem secante. Alis posterioribus pallide fusco-griseis, ante limbum adumbratis. Punctis limbalibus. Abdominis apice aurantiaco. Exp. al. 29 mm.*

Mad. — Im Manuscript ohne Species-Name gelassen.

823. **Callopistria Promiscua** *Saalm. n. sp.*

Fig. 172.

C. *fusco-grisea. Alis anterioribus area mediana flavo-grisea, lineis diversis obscurioribus transversis, striga transversa antica nigritula extus curvata, striga postica flavescente triplici extus fere usque ad limbum curvata. Umbra mediana strigaque obscura a costa ad medium limbi angulati. Alis posterioribus griseis in costis 1a et 1b obscure maculatis. Exp. al. 23 mm.*

Mad. —

Auf pag. 378 nach No. 698 einzureihen. —

Alamis Gu.

824. **Alamis Nigrocollaris** *Saalm.*

Fig. 149.

A. *ochraceo-grisea. Alis lineis transversis communibus obscurioribus, fascia mediana griseo-fusca, post costam extus fracta, fascia limbali ex apice eunte, antea cum serie punctorum. Collare nigro-fusco. Exp. al. 30 mm.*

Mad.

Auf pag. 421 nach A. Lituraria zu stellen.

Biregula Saalm. n. g.

825. **Biregula Receus** *Saalm.*

Fig. 150.

B. griseo-fusca. Alis anterioribus strigis transversis duabus obliquis parallelis intus flavis, extus fuscis, inter eas punctis duobus fuscis ad finem cellulae mediae. Linea undulata curvata, ante limbum punctis griseis minutis limbalibus. Capite collareque ochraceis. Exp. al. 31 mm.

Mad. —

Steiria Butl.

826. **Steiria Poecilosoma** *Saalm.*)*

Fig. 99 ♀, 120 ♂.

34—40 mm. Die vielen vorliegenden Exemplare, die ausser dem allgemeinen Habitus und den durchsichtigen mit braunschwarzen Rippen durchzogenen und mit breitem braunschwarzem Aussenrand versehenen Hinterflügeln auf den ersten Anblick wenig Gemeinsames zu bieten scheinen, gehören bei näherer Betrachtung wohl ein und derselben Art an, ohne dass die vier hier aufgestellten Formen allmälig Uebergänge von einer in die andere zeigen.

Als Grundform mit obigem Namen sei folgende aufgestellt:

Vorderflügel schmal, nur gegen die Spitze zu gerundet, Saum beider Flügel etwas geschwungen und gezähnt. Hinterflügel breit, durchsichtig, rosa oder violett schillernd, mit dunklem Mittelmond und dick schwarzbraun beschuppten Rippen. Aussenrand mit breiter dunkelbrauner Binde, diese mit zackigstrahliger innerer Begrenzung, Fransen heller. Vorderflügel grau und bräunlichgrau, mit einem Schimmer ins Violette; von der Mitte des Vorderrandes geht eine schwarze Linie, auf Rippe 2 etwas nach aussen gebogen, nach hinten ½ des Innenrandes; vor dieser befinden sich schwarze rundliche Flecken an der Basis, und dicht an diese anschliessend eine aus ebensolchen Flecken zusammengesetzte Binde, die mit dem Saume gleichläuft; in derselben liegt, aber undeutlich, die runde Makel. Hinter dem Theilungsstriche die auf allen Exemplaren und Formen deutliche Nierenmakel, doppelt umzogen mit einem Schuppenhöcker auf der inneren Seite an der Subdorsalen. Hierauf folgen gleichlaufend mit dem Saume zwei bis drei, aus dunklen Mondflecken bestehende Binden, zwischen welche noch weissliche Schuppen eingemischt sind. Saum mit aufgesetzten schwarzen Möndchen, Fransen mit undeutlicher Theilungslinie.

N.-B. Mus. F.

Ber. S. G. 1880. p. 276. (Stictoptera Poecilosoma Saalm.)

*) Nach Butler, der die Art sah, eine Steiria.

827. Steiria Poecilosoma ab. Laetifica *Saalm.*

Fig. 100.

Vorderflügel: Basaltheil inclusive erste Fleckenbinde, das äussere $^2/_3$ der Nierenmakel, die äussere Fleckenbinde, der Thorax mit Ausnahme seines hinteren Theiles, der aschgrau ist, rostbraun; Mittelfeld, ein Theil der Nierenmakel und Saumfeld hell aschgrau. Auf die scharf schwarz gezähnte Saumlinie sind die gelbbraunen Fransen aufgesetzt. Flügeltheilungslinie kaum angedeutet. Hinterleib dunkel aschgrau.

N.-B. Mus. F.

Ber. G. S. 1880. p. 277.

828. Steiria Poecilosoma ab. Semipartita *Saalm.*

Fig. 124.

Die dunkelste Form. Vorderflügel dunkel schiefergrau; Halskragen, Schulterdecken, der mittlere Theil des Basalfeldes, die äussere Fleckenbinde, der Kern der Nierenmakel und die Saummöndchen rothbraun, im Uebrigen alle Zeichnungen verschwommen; nur tritt die Flügeltheilungslinie tiefschwarz und breit hervor, die abgeflogenen Exemplaren ein ganz abweichendes Aussehen verleiht.

Bei dieser Form ist auch die Saumbinde der Hinterflügel intensiver dunkel.

N.-B. Mus. F.

Ber. S. G. 1880. p. 277.

829. Steiria Subobliqua *Butl.*

Fig. 124.

Vorderflügel: Grundfarbe und Zeichnungen wie zuvor. Brust und der vordere Theil der Basalfläche bis an die erste Fleckenbinde ledergelb; nur aus dem grauen Innenrandstheil geht ein nach der Spitze zu gerichteter Fleck in jenen hinein, sonst keine Basalflecke. Im Saumfelde befindet sich ein ledergelber, bräunlich schattirter Lichtstreifen, gleichlaufend mit dem Saume, auf der inneren Seite von der Fleckenbinde, aussen von der Wellenlinie begrenzt. Flügeltheilungslinie kaum angedeutet.

N.-B. Mus. F. —

Ber. S. G. 1880. p. 277. Poecil. var. Flavobasalis Saalm.

830. Lophoptera Antemarginata *Saalm.*

Vorderflügel weissblaugrau mit breitem schwarzbraunem Vorderrand. Nieren- und runde Makel deutlich, deren breiter oberer Theil noch in die Verdunkelung fällt. Von Theilungslinie und vorderer Fleckenreihe ist nichts zu sehen, nur unter der runden Makel befindet sich ein dunkler Punkt. Der Innenrand ist auf dem letzten $^1/_4$ verdunkelt. Die äussere Fleckenbinde, Wellenlinie und Saummöndchen sind nur auf der unteren Hälfte deutlich.

N.-B. Mus. F.

Ber. S. G. 1880. p. 278 (Poecil. var. Antemarg).

Zu folgenden Abbildungen fanden sich im Manuscript keine Beschreibungen vor:

831. (Fig. 244.) Sypna Complicata *Butl.*

832. (Fig. 257.) ? Sphingomorpha, ohne Species-Name.

Von folgenden Noctuidae sind nur die Abbildungen und gar keine Namen und Beschreibungen vorhanden:

Fig. 198, 214, 215, 216, 226, mit den laufenden Nummern 833—837.

Geometrae.

Ennomidae.

Apicia Gn.

838. Apicia Tigrinata *Saalm.*

Fig. 259.

Ber. S. G. 1880. p. 293 Psilocerea (n. g.) Tigrinata *Saalm.*

Psilocerea *n. g. Saalm.*

Palpen den Kopf überragend, das zweite Glied breit und dicht beschuppt, das dritte conisch, abwärts gebogen. Fühler von 2/3 Vorderflügellänge, sehr kräftig anfangend, verlaufen sehr spitz, bis zu 3/5 ihrer Länge mit einer doppelten Reihe bewimperter Kammzähne besetzt. Thorax kräftig, viereckig. Hinterleib kurz, gedrungen, in einen spitzen Afterbusch endigend. Beine sehr kräftig und lang, Schenkel und Schienengelenke, sowie Sporenanheftungspunkte mit dunklen Flecken versehen. Mittelschienen mit ein Paar, Hinterschienen mit zwei Paar Sporen. Vorderflügel dreieckig, etwas gesichelt. Hinterflügel dreieckig mit rechtwinkligem Afterwinkel. Beide Flügel durchzieht eine hellere Theilungslinie, mit einer zackigen Linie dahinter.

Vorderflügel mit 12 Rippen: 3 und 4 entspringen gemeinsam aus der unteren Ecke der Mittelzelle, 5 so stark wie die übrigen Rippen, 7 und 8 langgestielt, mit 6 aus der vorderen Ecke der Mittelzelle entspringend.

Hinterflügel mit 7 Rippen, 3 und 4, sowie 5 und 6 entspringen vom gemeinsamen Punkt aus den Enden der Mittelrippen.

Psilocerea Tigrinata *Saalm.*

Exp. al. 42 mm. Vorderrand der Vorderflügel gleichmässig gebogen. Aussenrand beider Flügel etwas geschwungen.

Lederbraun. Vorderrand der Vorderflügel mit Weiss gemischt. Aus der Spitze derselben zieht nach der Mitte des Innenrandes der Hinterflügel eine nach innen scharfe dunkel begrenzte weisse Linie, die nach aussen von breit bräunlichweisser Binde begleitet wird, auf dem Vorderflügel durch einen braunen Strich mehr abgetrennt, auf den Hinterflügeln mit der Binde verschwimmend. Der Saumtheil ist von unterhalb der Spitze aus breit braun, in

ihm läuft auf den Vorderflügeln eine unregelmässige Zackenlinie in den Hinterwinkel; auf dem Hinterflügel setzt sich eine solche, aber regelmässiger, auf die sich gleich breit bleibende Binde auf. Ueber die Vorderflügel läuft, von 1/3 des Vorderrandes, eine bogigzackige, braune, nach innen weisslich begrenzte Querlinie in ziemlich gerader Richtung nach dem Innenrand. Ausser den vier schwarzen Flügelmittelflecken sind die ganzen Flügel, Brust und Hinterleib mit feinen schwarzen Punkten besäet. Fransen braun, nur an der Spitze der Vorderflügel weiss.

N.-B. Mus. F.

Gynopteryx Gn.

839. Gynopteryx Piperata *Saalm.*

Ber. S. G. 1880. p. 294 (Croeinis Piperata *Saalm.*)

♀. Exp. al. 33 mm Vorderrand der Vorderflügel gleichmässig stark gebogen; der Aussenrand beider Flügel besteht aus zwei nahezu geraden Linien, die in deren Mitte im stumpfen Winkel zusammenstossen.

Dottergelb mit violettschwarzen Punkten bestreut, von denen ein etwas grösserer als Mittelfleck der Vorderflügel nur wenig hervortritt. Vorderrand der Vorderflügel breit weisslichgelb; dicht vor der Spitze ist ein halbrunder, weisslich gekernter, violettbraun umzogener Fleck aufgesetzt, von dem aus auf den Rippen eine mattweisse Punktreihe nach der Mitte des Innenrandes der Hinterflügel verläuft, die auf diesen mehr bindenartig hervortritt, da sie durch einen violetten Schatten verbunden ist. Kopf, Fühler, Brust und Hinterleib dottergelb.

N.-B. Mus. F.

840. Gynopteryx Sipariata *Saalm.*

Fig. 277.

Ohne Beschreibung. — Mad.

Boarmidae.

Hypochroma Gn.

841. Hypochroma Recognita *Saalm.*

Fig. 260.

Ohne Beschreibung. — Mad.

Geometridae.

Eucrostis Hb.

842. Eucrostis Albicornaria *Mab.*

Fig. 273.

Ann. Fr. 1879. p. CLV.

„Statura praecedentis, (Nudilimbaria Mab. v. Corsica 1868. Paulo minor E. indigenaria) sed lineamentis E. indigenaria vicinior. Alae pallidae virides, cum puncto cellulari rubro et

duabus lineis communibus in medio alae albescentibus, sinuatis. Fimbria albido-rubra quam praecedit linea punctorum aut arcuum rubrorum, extremo limbo anguste luteo; costa alarum anticarum albicans collare albido viride; vertex et caput candida; antennae albae, breviter pectinatae. Alae subtus sericeo-albidae, anticarum basi leviter rubricante. Exp. al. 11 mm."

Nossi-Bé Leicht unterschieden von Indiginaria durch den weissen Vorderflügel-Vorderrand, weissen Scheitel und Fühler und die Zeichnung vor den Fransen. Alle 3 Arten mit braunrother Stirn.

Phorodesma B.

843. **Phorodesma Alboviridata** *Saalm.*

Fig. 271.

Ber. S. G. 1880. p. 292. (Comibaena Alboviridata Saalm.)

Exp. al. ♀ 23 mm. Hellgrün. Vom Innenrand der Hinterflügel aus gehen zwei ganz unregelmässig gestaltete weisse Binden über beide Flügel, ohne den Vorderrand der Vorderflügel ganz zu erreichen. Die erste lässt einen kleinen Theil der Basis und den Vorderrand der Vorderflügel breit grün frei und ist nach aussen bogig begrenzt. In dem nun folgenden grünen Mittelfelde, welches am Vorderrande der Vorderflügel am breitesten ist und sich nach den beiden Innenrändern zu verschmälert, befindet sich ein weisser Bogen in der Mittelzelle und dahinter je eine weisse Zackenlinie, vom Vorderrand ausgehend, auf den Vorderflügeln bis Rippe 4, auf den Hinterflügeln bis Rippe 3 reichend. Hinter der nun folgenden weissen Binde wechseln am Saume grüne mit weissen Flecken ab. In die weisse Farbe der ·Flügel sind an verschiedenen Stellen röthliche und bräunliche Schuppen eingesprengt, am deutlichsten bräunliche in der Nähe des Afterwinkels.

Nossi-Bé. (Ebenau). Mus. F.

Nemoria Hb.

844. **Nemoria Cinctuta** *Saalm.*

Fig. 279.

Von Saalmüller ohne Beschreibung gelassen.

N.-B Mus. F.

845. **Nemoria Zebraea** *Saalm.*

Fig. 264.

Von Saalmüller ohne Beschreibung gelassen.

N.-B. Mus. F.

Comibaena Hb.

846. **Comibaena Reflexaria** *Wlk.*

Fig. 265.

Cat. Br. Mus. 26. p. 1565.

N.-B. (Stumpff.) Mus. Fr.

Racheospila Gn.

847. **Racheospila Malachitica** *Saalm.*

Fig. 270.

Ber. S. G. 1880. p. 291.

Exp. al. ♂ 26 mm., ♀ 30 mm. Fühler in beiden Geschlechtern doppelt kammzähnig, die Spitze frei. Hinterschienen mit zwei Paar Sporen, beim ♂ mit langem Haarpinsel. Vorderrand der Vorderflügel gleichmässig stark gebogen. Aussenrand gebogen, auf Rippe 3 etwas heraustretend; auf den Hinterflügeln stärker.

Lebhaft grün. Vorderrand der Vorderflügel, Stirn, Fühler, Beine und der hintere Theil des Hinterleibes bräunlich. In den Flügelmitten ein schwarzer Punkt, dahinter von $^3/_4$ des Vorderrandes ausgehend, auf den Rippen eine weisse Punktreihe, gleichlaufend mit dem Saume, bis zum Innenrand der Hinterflügel. Auf dem ersten $^1/_3$ der Rippe 1 der Vorderflügel ist ein weisses Fleckchen aufgesetzt. Saumlinie dunkelrothbraun, durch die Rippen fein unterbrochen. Fransen hellrothbraun mit fleckiger rothbrauner Theilungslinie.

N.-B. (Ebenau). Mus. F.

Acidalidae.

Traminda Saalm n. g.

848. **Traminda Decessata** *Saalm.*

Fig. 262.

Ber. S. G. 1880 p. 293 (Timandra Atroviridata Saalm.)

Exp. al. 22—30 mm. Vorderrand der dreieckigen Vorderflügel gegen die Spitze zu stark gebogen, letztere gesichelt. Aussenrand geschwungen, an den Hinterflügeln tritt dieser auf Rippe 4 winkelig vor, deren Vorder- und Afterwinkel nahezu rechtwinkelig sind. Beim ♀ sind die Flügel gestreckter.

Graugrün, dunkler gegittert; vor der Spitze der Vorderflügel beginnt eine innen dunkel-, aussen weisslichgrüne Querlinie und endet mit $^1/_2$ des Innenrandes der Hinterflügel; dahinter auf den Rippen eine dunkelgrüne Punktreihe. Fransen getheilt, aussen heller, vor der Spitze roth. Auf jedem Flügel befindet sich ein weiss gekernter Mittelfleck.

Auf der Unterseite ist nur die Punktreihe schwach angedeutet. Vom rothen Vorderrande zieht die Grundfarbe durch das Violette ins Bräunlichgraue der Hinterflügel über.

N.-B. (Ebenau) Mus. F.

Micronidae.

Syngria Gn.

849. **Syngria Colligata** *Saalm.*

Fig. 261.

Von Saalmüller ohne Beschreibung gelassen.

N.-B. Mus. F. —

M a c a r i d a e.

Macaria Curtis.

850. **Macaria Tetragraphicata** *Saalm.*

Fig. 274.

Ber. S. G. 1880. p. 294. (Hemerophila Tetragraphicata.)

Expl. al. 32 mm. Vorderflügel: Vorderrand sanft, kurz vor der Spitze stärker gebogen, diese vortretend; Saum geschwungen, auf Rippe 4 nahezu stumpfwinkelig gebrochen. Innenrand gerade. Hinterflügel auf Rippe 4 mit scharfer Ecke.

Hellederbraun, dunkelbraun besprenkelt, alle Flügel mit schwarzbraunem Mittelpunkt. Von unterhalb der Spitze der Vorderflügel beginnend, zieht eine dunkelschwarzbraune Doppellinie nach 1/3 des Innenrandes der Hinterflügel, auf diesen jedoch einfach und matter, vor dem Mittelpunkt vorbei; dagegen zieht über 2/3 der Hinterflügel eine schwarzbraune Doppellinie, mit ersterer gleichlaufend. Dieses abgetrennte Saumfeld ist auf beiden Flügeln bläulichgrau verdunkelt, nach dem Saume zu heller werdend; auf den Hinterflügeln befindet sich noch in Zelle 3 ein verwaschener dunkelbrauner Fleck. Nahe der Wurzel setzen sich zwei ganz matte, bränliche Querstriche, mit den übrigen gleichlaufend, auf den Innenrand der Vorderflügel auf, im Bogen dem Vorderrande zuneigend. Der äussere ist durch Punkte ganz fein auch auf den Hinterflügeln angedeutet. Punktirte Saumlinie; Fransen hinter den Rippen verdunkelt.

N.-B. (Stumpff.) Mus. F. —

851. **Macaria Arata** *Saalm.*

Fig. 276.

Von Saalmüller ohne Beschreibung gelassen.

N.-B. Mus. F. —

852. **Macaria Balteata** *Saalm.*

Fig. 272.

Von Saalmüller ohne Beschreibung gelassen.

N.-B. Mus. F. —

853. **Macaria Trirecurva** *Saalm.*

Fig. 263.

Von Saalmüller ohne Beschreibung gelassen.

N.-B. Mus. F. —

F i d o n i d a e.

Fidonia Tr.

854. **Fidonia Segmentaria** *Saalm.*

Fig. 267.

Von Saalmüller ohne Beschreibung gelassen.

N.-B. Mus. F. —

855. **Fidonia Rimosaria** *Saalm.*

Fig. 269.

Von Saalmüller ohne Beschreibung gelassen.

N.-B. Mus. F. —

Tephrina Gu.

856. **Tephrina Contexta** *Saalm.*

Fig. 275.

Von Saalmüller ohne Beschreibung gelassen.

N.-B. Mus. F. —

857. **Tephrina Caeca** *Saalm.*

Fig. 266.

Von Saalmüller ohne Beschreibung gelassen.

N.-B. (Stumpff.) Mus. F. —

Obrussa Saalm. n. g.

858. **Obrussa Catenata** *Saalm.*

Fig. 268.

Von Saalmüller ohne Beschreibung gelassen.

N.-B. Mus. F. —

Hexeris Saalm. n. g.

859. **Hexeris Trizonata** *Saalm.*

Fig. 278.

Von Saalmüller ohne Beschreibung gelassen.

N.-B. (Ebenau.) Mus. F. —

Folgende Arten sind noch von Saalmüller im Jahresbericht der Senkenbergischen Naturforschenden Gesellschaft 1880 beschrieben:

Pyralidina.

Cleodobidae.

Cleodobia Dup.

860. ? **Malgassalis** *Saalm.*

pag. 298.

Exp. al. ♂ 27 mm. Kopf und Augen gross. Palpen dreimal länger als der Kopf, stark und lang beschuppt. Fühler von 3/4 der Länge des Vorderflügels, doppelt gekämmt, sehr

spitz endigend, die letzten Glieder statt der Kammzähne mit feinen Börstchen besetzt. Vorderflügel schmal, Vorderrand und der sehr schräge Saum leicht geschwungen. Hinterflügel breit, vor dem Afterwinkel etwas eingezogen.

Violettbraun; von der Mitte des Vorderrandes zieht ein dunkler Schatten nach der Mitte des Innenrandes der Hinterflügel und trennt so das dunkelrothbraune Wurzelfeld ab, in dem nur sehr wenig sichtbar eine erste Querlinie auf dem Vorderflügel sich befindet. Am Ende der Mittelzelle der Vorderflügel stehen übereinander zwei weisse, dunkler eingefasste Punkte zwischen Wurzel- und Saumfeld. Letzteres ist mit Ausnahme des Vorderrandes mit Grau gemischt und enthält drei graubraune, durchgehende Punktreihen, von denen die beiden ersten, nahe beisammen liegenden, eine Art Binde bilden, die dritte in den Hinterwinkeln beider Flügel endigend. Statt der Saumlinie befinden sich vor den graubraunen Fransen schwarze Flecke. Afterschopf gelblich braun.

N.-B. Mus. F. —

Samea Gn.

861. Samea Vespertinalis *Saalm.*

pag. 300.

Exp. al. 23. mm. Der Vorderrand mässig gebogen, Saum aller Flügel geschwungen, ihre Vorderwinkel vortretend.

Rostbraun mit schwarzbrauner Einmischung auf dem Saumfelde der Vorderflügel, Saum und Mittelfeld der Hinterflügel. Fransen weiss, an Stelle der Theilungslinie mit einer schwarzbraunen Fleckenreihe. Alle übrigen Zeichnungen sind weiss, durchscheinend, irisirend, die meisten innen und aussen schwarzbraun gerandet.

Vorderflügel: Nahe der Basis befindet sich eine schräge doppelte Fleckenbinde, die den Vorderrand nicht erreicht und mit dem Innenrande durch einen schwarzen Strich und hellerem Fleck davor in Verbindung steht. Vor der Flügelmitte steht in der Mittelzelle ein rundlicher Fleck, darunter ein etwas grösserer, der hinter sich drei kleinere Fleckchen hat, von denen einer nahe am Innenrand steht; mit dem mittelsten derselben setzt sich eine doppelte Fleckenbinde in Verbindung, die etwa hinter $^{2}/_{3}$ der Vorderrandes anfängt, und zuerst sich nach dem Hinterwinkel zugewendet hatte. Die vordere Hälfte dieser Binde ist nach aussen zu stark dunkel beschattet. Die letzte Hälfte des Vorderrandes enthält gelbliche Flecken.

Die Hinterflügel sind an der Basis weiss durchscheinend; hierauf folgt eine rostbraune, breit dunkelbraun gesäumte Querbinde mit scharf nach aussen vortretender Spitze auf Rippe 2 und dicht vor sich in Zelle 1b mit einem dunkel gesäumten runden Fleck und einem dunklen Punkt in der Mittelzelle. Ueber die Flügelmitte zieht eine nach innen sich verschmälernde, weisse, durchscheinende Binde, dann folgt der rostbraune Saum, der vom Vorderrand bis zu Rippe 5 dunkelschwarzbraun ist; vor dieser dunkelsten Färbung des Thieres befindet sich in der weissen Binde noch eine geschwungene Bogenlinie, die bei

Rippe 5 in die Saumbinde eintritt und hier noch dicht an deren inneren Rande drei nebeneinander stehende runde weisse Flecken umzieht. Die Rippen sind auf den durchscheinenden Stellen gelb beschuppt. Hinterleibsringe weiss gesäumt.

Der S. Ecclesialis Gn. nahestehend.

N.-B. Mus. F.

Asopidae.

Asopia Tr.

862. **Asopia Haematinalis** *Saalm.*

p. 295.

Exp. al. 21 mm. Der A. Glaucinalis L. nahestehend. Vorderflügel: Vorder- und Aussenrand sanft gebogen; Innenrand etwas geschwungen.

Hellgraubraun, die Hinterflügel mehr gelblich. Der Vorderrand der Vorderflügel ist auf $^2/_3$ rothbraun, gelblich gefleckt. Von den zwei Querstreifen, die etwas heller als die Grundfarbe sind, geht der innere von $^1/_3$ des Vorderrandes im Bogen und nicht sehr deutlich über die Hinterflügel fort und endet etwas vor der Mitte des Innenrandes. Der hintere Querstreif der Vorderflügel ist deutlich und zieht hinter der Mitte, fast gerade, rechtwinkelig auf den Innenrand. Eine zweite hellere, nach vorn dunkler begrenzte Querlinie zieht bogenförmig über den Hinterflügel und liegt vorn in der Mitte zwischen den beiden Querstreifen des Vorderflügels. Saumlinie heller als die Grundfarbe der Flügel, ebenso die durch zwei undeutliche Linien getheilten Fransen.

N.-B. Mus. F.

Agrotera Schrk.

863. **Agrotera Retinalis** *Saalm.*

p. 304.

Exp. al. 17. mm. Saum der Vorderflügel stark geschwungen. Vorderwinkel beider Flügel sehr vortretend. Saum der Hinterflügel auf Rippe 4 eckig heraussspringend. Lebhaft dottergelb mit rothbraunen Zeichnungen. Vorderflügel: dicht an der Basis zwei Gegenflecke; dann folgen drei Querlinien, die erste und zweite sind ziemlich gerade, letztere auf der Flügelmitte, reicht nicht ganz an den Vorderrand heran, verbreitert sich hinter der Mittelzelle und ist nach aussen mit zwei lappenartigen Anhängen versehen, vor denen sich je ein Silberkern befindet. Die dritte Querlinie bogig nach aussen angelegt, reicht vom Vorderrand nur bis gegen Rippe 3. Die erste und zweite Querlinie sind auf die Hinterflügel fortgesetzt, letztere nur als kurzer geschwungener Bogen auf der Flügelmitte sichtbar, erstere von der Mitte des Innenrandes bis gegen die Mittelzelle reichend. Vor dem Saume zieht eine aus drei Bogen bestehende breite Binde vom Vorderrand vor der Spitze gegen den Hinterwinkel der

Vorderflügel, hinter sich einen Streifen der Grundfarbe freilassend; auf die Hinterflügel übergehend, schliesst sie sich dicht an den Saum an. Sie ist in ihrem ganzen Verlauf von einer Silberlinie durchzogen. Fransen hinter der rothbraunen Theilungslinie weisslich.

N.-B. Mus. F.

Tegulifera Saalm.

Die Thiere dieser Gattung erinnern auf den ersten Blick an Endotricha Flammealis S. V., doch ist der ganze Bau viel gedrungener und plumper. Kopf gross. Fühler $^2/_3$ der Vorderflügellänge; beim ♂ mit stark eingekerbten Gliedern und mit zwei Reihen Wimperpinseln, die am stärker entwickelten Theil des Fühlers aus der Spitze, von über gliedlangen Börstchen hervorgehen oder auch ganz unbewimpert sind. ♀ einfach borstenförmig mit geringer Einkerbung. Palpen am Kopfe aufsteichend, plump. Das zweite Glied dick beschuppt. Das dritte von höchstens $^1/_4$ der Länge des zweiten, ebenfalls rauh, etwas nach vorn gerichtet, platt, dreieckig. Zunge stark. Nebenpalpen fehlen. Thorax stark entwickelt gewölbt; beim ♂ mit bis über die Mitte des Hinterleibes hinausragenden, buschartig nach unten gebogenen Schulterdecken, ähnlich wie bei der Gattung Omiodes Gu. Hinterleib verhältnissmässig kurz, verschiedenartig gefärbt, beim ♂ mit Afterbusch, die Hinterflügel kaum überragend; beim ♀ länger, abwärts gebogen, spitz endigend, mit sichtbarer Legeröhre.

Beine kräftig. Mittelschienen mit einem Paar, Hinterschienen mit zwei Paar langen Sporen. Die dreieckigen Vorderflügel mit etwas geschwungenem Saum, schwarzem Mittelfleck und zwei helleren Querbinden, von denen die innere sich auf die Hinterflügel fortsetzt, die äussere zwischen den beiden Binden der Vorderflügel liegt.

864. **Tegulifera Rubicundalis** *Saalm.*

p. 305.

Exp. al. 28 mm. Fühler des ♂ stark bewimpert.

Vorderrand der Vorderflügel fast gerade, Saum beider Flügel geschwungen. Braunroth, ähnlich der Blutfarbe, in helleren und dunkleren Nuancen variirend, bis zum Braunen. Vorderrand der Vorderflügel und meist auch der Saum dunkler bis ins dunkelbraune ziehend, Fransen dunkler als die Grundfarbe, vom Dunkelrothen bis zum Schwarzen, mit scharfer Theilungslinie. Zwei gelbe, öfters schwärzlich gesäumte Querlinien ziehen über die Flügel. Der erste von $^1/_4$ des Vorderrandes aus setzt sich in demselben Bogen auch über die Hinterflügel fort, der hintere von $^3/_4$ ausgehend, ist mehr gerade, in seiner Mitte mit einer Ausbiegung nach aussen und läuft nahe dem Hinterwinkel in den Innenrand. Zwischen beiden befindet sich in der Mittelzelle ein schwarzer Fleck. Der äussere Querstreif der Hinterflügel zieht von der Mitte des Vorderrandes mit geringer Ausbiegung in seiner Mitte vor dem Afterwinkel in den Innenrand. Bei den meisten Exemplaren ist der vierte und fünfte Hinter-

leibsring und Afterbusch strohgelb mit einzelnen schwarzen Schuppen vermischt. Die rauhe Stirn und Halskragen strohgelb. Die Schulterdecken sind aussen röthlich, innen gelblich.

N.-B. Mus. F.

865. Tegulifera Tristiculalis *Saalm.*

p. 306.

Exp. al. 29 mm. Fühler des ♂ unbewimpert. Vorderflügel breiter als bei T. Rubicundalis. Saum nicht geschwungen. Broncebraun. Wurzel und Saumfeld dunkler. Die erste Querlinie setzt sich kaum sichtbar auf die Hinterflügel fort, die in ihrer Mitte einen verwaschenen dunklen Bogenschatten zeigen. Die äussere Querlinie geht ohne grössere Ausbiegung nach $^2/_3$ des Innenrandes, bleibt also weit vom Hinterwinkel ab. Die Grundfarbe der Hinterflügel ist dunkler, dabei etwas ins Röthliche ziehend. Vor den Fransen ist die matt dunkle punktirte Saumlinie.

Ob die folgende Art hierher gehört, ist fraglich, da nur zwei ♀ vorhanden sind.

N.-B. Mus. F.

866. Tegulifera Albostrigalis *Saalm.*

pag. 306.

Exp. al. 16 mm. Flügel schmal, Vorderrand der Spitze etwas zugebogen, Aussenrand gerundet. Vorderflügel: Braun, nach aussen zu etwas ins Röthliche ziehend. Die beiden feinen, scharf weisslichen, schwarz eingefassten Querlinien sind mehr nach aussen geschoben; die erste auf $^1/_3$ des Flügels zieht in zwei flachen Bogen zum Innenrand, nach innen zu breit dunkel beschattet; die äussere hinter $^4/_5$ des Vorderrandes zieht mit einem grossen und mit einem kleinen Bogen nahe dem Hinterwinkel zu. Der Mittelzellfleck ist nur matt angedeutet. Weniger deutlich als auf den Vorderflügeln erscheinen die beiden Querlinien auf den Hinterflügeln, von denen die äussere in den Afterwinkel zieht. Der ganze Saum ist schwärzlich gefleckt. Die Fransen sind röthlichgrau mit dunkelbrauner Theilungslinie, dahinter gelblichgrau.

N.-B. Mus. F.

Spoladea Gn.

867. Spoladea Spilotalis *Saalm.*

pag. 299.

Exp. al. 17—30 mm. Vorderflügel: Vorderrand gleichmässig gebogen. Aussenrand geschwungen; Hinterflügel dreieckig mit mässig gebogenem Saume.

Gelblich braungrau, seidenglänzend. Die hintere Querlinie fängt auf $^3/_4$ des Vorderrandes etwas unterhalb desselben als ein breiterer weisser Fleck an, der über drei Zellen hinweg geht, in jeder derselben einen kleinen Zacken nach beiden Seiten hin bildend; daran schliesst sich ein Bogen aus drei kleinen Flecken bestehend, dann folgt in Zelle 1b ein nach

innen gerückter, grösserer dreieckiger Fleck, der mit seiner Spitze nach dem noch grösseren, innen und aussen dunkel begrenzten Mittelzellenfleck zeigt; in Zelle 1 a schliesst sich noch ein kleinerer Fleck an. Die so gebildete weisse nach innen dunkelbraun begrenzte unregelmässige Binde setzt sich ziemlich gleich breit, mit gleicher Färbung in drei Bogen nach aussen, über den ganzen Hinterflügel hinweg, während der auf 1/4 der Subcostalen der Vorderflügel beginnende innere Querstreif, der ebenfalls weiss mit äusserer dunkelbrauner Begrenzung ist, nur einen matten dunkelbraunen Bogen auf den Hinterflügeln zeigt, der bis zur Subdorsalen reicht. Saumlinie dunkelbraun. Fransen hellgraubraun, dunkler getheilt. Hinterleibsringe weiss begrenzt.

N.-B. Mad. Mus. F.

868. **Spoladea Avunculalis** *Saalm.*

pag. 300.

Exp. al. ♂ 18 mm. Flügel verhältnissmässig kurz für den auffällig langen Hinterleib, der überdies noch mit einem langen Afterbusch versehen ist. Graubraun, seidenglänzend mit strohgelben Zeichnungen. Vorderflügel: Vom ersten 1/4 des Vorderrandes geht eine helle, aussen dunkel gesäumte Querlinie schräg nach dem Innenrand. Die hintere Querlinie zieht von 3/4 des Vorderrandes aus, biegt von Rippe 5 stark nach aussen, von Rippe 2 wieder nach innen, wo sie dann im Bogen nach 2/3 des Innenrandes läuft; sie ist nach innen zu dunkel begrenzt. In der Mittelzelle befindet sich ein heller, innen und aussen breit schwarzbraun begrenzter Fleck. Die hintere Querlinie setzt sich auf die Hinterflügel matter gefärbt fort, mit einem grossen lappenförmigen Vorsprung nach aussen zwischen Rippe 2 und 5, und endet auf 2/3 des Innenrandes. Fransen heller als die Grundfarbe.

N.-B. Mus. F.

S t e n i a d a e.

Stenia Gu.

869. **Stenia Modestalis** *Saalm.*

pag. 299,

Exp. al 21. mm. Vorderflügel dreieckig, Vorderrand hinter der Mitte stark gebogen, Spitze scharf vortretend, Saum nur ganz wenig geschwungen, schräge. Vorder- und Afterwinkel der Hinterflügel abgerundet, Aussenrand mässig gebogen. Hinterleib des ♂ um die Hälfte länger als beim ♀. Graulich strohgelb, glänzend; dünn beschuppt. Das erste 1/4 des Vorderrandes schmal dunkel schwarzbraun. Eine erste Querlinie ist kaum angedeutet, an deren Stelle tritt am deutlichsten ein kleiner mattbrauner Fleck in der Mittelzelle hervor, in welcher etwas vor der Flügelmitte ein grösserer schwärzlicher halbmondförmiger Fleck zu sehen ist. Von 3/5 des Vorderrandes zieht eine matt braune Bogenlinie über beide Flügel, die auf den hinteren noch einen matten Mittelzellfleck nahe der Basis vor sich hat.

Saum etwas gewellt, schwarzbraun. Fransen innen graubraun, aussen weiss mit dunkelbrauner, scharfer Theilungslinie.

N.-B. Mus. F.

Antigastra Led.

870. Antigastra? Cinnamomalis *Saalm.*

pag. 297.

Exp. al. 21 mm. Flügel schmal und lang. Vorderrand der Vorderflügel gerade, gegen die Spitze zu stark gebogen. Saum schräge, gerundet; Aussenrand der Hinterflügel gleichmässig gebogen.

Zimmtbraun. Aussenrand der Vorderflügel und Hinterflügel stark mit Grau gemischt. Vom ersten 1/4 des Vorderrandes der Vorderflügel, welcher dunkelbraun ist, zieht eine schräge, matt dunklere erste Querlinie nach dem Innenrand; hinter der Mitte eine zweite, die zwischen Rippe 6 und 2 stark nach aussen gebogen, von Rippe 2 nach dem Innenrand läuft: sie zieht in ihrem Verlaufe streifig in die Zellen hinein und ist ausserhalb von einem mehr ockerbraunen Schein begleitet. Von der Einbiegung auf Rippe 2 ist sie durch einen dunklen Schatten mit dem ebenfalls nur matten Mittelzellenfleck verbunden.

Beide Binden setzen sich verwaschen und sich verlaufend auf die Hinterflügel fort, die erste nur als Fleck bis zur Subdorsalen, die zweite etwas weiter, nachdem sie zwei Bogen gebildet hat. Hinterleib und Fühler hellockerbraun. Saumlinie hellbraun; Fransen getheilt, nach aussen heller.

N.-B. Mus. F.

Hydrocampidae.

Cataglysta Hb.

871. Cataglysta Pusillalis *Saalm.*

pag. 295.

Exp. al. 11 mm. Vorderflügel: Vorderrand, Basal- und Saumfeld dottergelb, ersteres mit breiterer, bräunlicher Querlinie, letzteres mit schmaler, brauner, innerer Begrenzung, die, ehe sie den Innenrand erreicht, sich nach der Wurzel zu zieht. Im Saumfelde befinden sich drei weissliche Flecken, einer am Innenwinkel ist silbergrau beschuppt; die beiden andern bilden zwei vom Vorderrande ausgehende weisse, silbergrau eingefasste Haken, von denen der innere die Flügelmitte erreicht, der äussere noch über dieselbe hinweggeht. Das Mittelfeld hat eine dem Basalfelde naheliegende und mit dessen Begrenzung gleichlaufende, dottergelbe Querbinde; hinter dieser liegt nahe am Innenrande ein in die Ausbiegung des Basalfeldes einspringender, verwaschener brauner Fleck. Fransen weiss.

N.-B. Mus. F.

Hinterflügel an der Basis bräunlich, dann folgt die verlängerte, dottergelbe Vorderrandsbinde, die sich breit in den Innenrand ergiesst und mit dem dottergelben Aussenrande in Verbindung steht; in letzterem sind auf den Saum fünf grosse, tiefschwarze, annähernd runde Flecke aufgesetzt, vor denen eine doppelte in der Mitte getheilte, durch schwarze Punkte gebildete Querlinie sich befindet; der Raum zwischen dieser und der dottergelben Binde ist mit schwarzen Sprenkeln auf weissem Grunde besäet, die zusammenhängende Figuren bilden; dazwischen sind Silberschuppen vertheilt, die sich nahe dem Innenrande zu einem grösseren Flecken anhäufen und zu beiden Seiten der Saumflecken zu kleineren, die lebhaft perlmutterartig glänzen.

Körper dottergelb; Augen gross, schwarz.

Hydrocampa Gn.

872. Hydrocampa Minimalis *Saalm.*

pag. 298.

Exp. al. 7 mm. Spitze der Vorderflügel etwas gesichelt, Saum aller Flügel stark geschwungen, hellstrohgelb mit dunkelrostbraunen Zeichnungen und Bestäubung, die gegen den Hinterwinkel der Vorderflügel etwas abnimmt. Vorderrand der Vorderflügel und Saum gefleckt. Von $^1/_5$ des Vorderrandes, hier am breitesten, zieht eine Querbinde über die Flügel, auf den Hinterflügeln etwas mehr nach aussen gerückt; von $^4/_5$ eine hintere Querbinde, bogig, sich dem Hinterwinkel nähernd. Zwischen diesen beiden zieht eine mittlere, unterbrochene, die sich auf den Hinterflügeln bei Rippe 2 in den Saum verläuft. Zwischen der ersten und mittleren Binde befinden sich zwei weisse Flecke, deren vordere Begrenzung mit den beiden Binden eine Mförmige Figur bilden.

Fransen dunkelbraun, aussen weiss.

N.-B. Mus. F.

Margarodidae.

Glyphodes Gn.

873. Glyphodes Boseae *Saalm.*

p. 296.

Exp. al. 14 mm. Diese auffallend schöne Pyralide hat lebhaft ockergelbe Vorderflügel, die nahe der Basis, in der Mitte und nahe dem Aussenrande mit Braun und Schwarz bestäubt sind. Vier in den lebhaftesten Perlmutterfarben schillernde, durchscheinende Flecke zieren die Flügel, die an die äussere Mittelrippe angesetzt sind. Der erste, ein schmaler Schrägstrich, geht nach dem Innenrande; der zweite, in Dreieckform, bogig begrenzt, besonders die Seite nach dem Vorderrande zu tief eingebogen, geht über die Mittelzelle hinaus, sehr spitz in der Richtung auf den Hinterwinkel zu endigend; der dritte und grösste, ebenfalls dreieckig, hat eine abgerundete Spitze nach der Basis zu. Nahe vor dem Vorder-

winkel steht noch ein kleines Dreieck, von dem aus eine blauschimmernde Punktreihe nach dem Hinterwinkel zieht. Zwischen den mittleren Flecken befindet sich ein blauer Mittelschatten. Die Perlmutterflecke sind grösstentheils schwarz umgrenzt. Hinterflügel durchscheinend, perlmutterglänzend, mit einem Stich ins Gelbliche, mit breitem, ockerbraunem Saumband, welches nach innen zu dunkel begrenzt ist und in seiner Mitte einen länglichen, dunkelbraunen Schatten zeigt. Vor der dunkelbraunen Saumlinie stehen auf allen Flügeln irisirende Silberflecke.

Körper ockerbraun mit dunkleren Zeichnungen: Schulterdecken den Thorax um das Doppelte überragend, hellstrohgelb.

N.-B. Mus. F.

874. Glyphodes? Testudinalis *Saalm.*

p. 297.

Exp. al. 24 mm. Vorderflügel dreieckig, der nur mässig gebogene Vorderrand ist kurz vor der Spitze dieser zugebogen, Saum etwas geschwungen. Hinterflügel breit mit ziemlich spitzem Vorderwinkel. Glänzend gelb mit violettbraunen Zeichnungen. Vom Vorderrande der Vorderflügel geht vom ersten $1/4$ eine einfach nach aussen gebogene Querlinie aus, die sich verbreitert und als Bogen nach innen gegen den Innenrand der Vorderflügel fortsetzt; dann folgt auf der Mitte eine doppelte Querlinie, die beim Austritt aus der Mittelzelle auseinander geht, mit einem Aste durch einen Innenrandsfleck sich mit der ersten Querbinde vereinigend, mit dem anderen dünnern etwas über dem verdunkelten Innenrande mit der hinteren Querbinde zusammentrifft: diese letztere, von $3/4$ des Vorderrandes ausgehend, ist bis zur inneren Mittelrippe nach innen gebogen, bildet hier einen kleinen Absatz und wendet von diesem aus, nach aussen gebogen, sich dem Innenrande zu. Flügelspitzen mit braunem Fleck, ebenso der Hinterwinkel der Vorderflügel. Saumlinie scharf braun. Auf den Hinterflügeln befindet sich noch eine feine zackige Querlinie, die von $2/3$ des Vorderrandes nach $2/3$ des Saumes zieht. Die Querbinden der Vorderflügel bilden eine Wförmige Figur. Die vorderen gelben Leibesringe sind braun gesäumt; die hinteren sind bräunlich mit gelber Säumung.

N.-B. Mus. F. —

Botydae.

Botys Tr.

875. Botys Prasinalis *Saalm.*

pag. 301.

Exp. al. 17 mm. Vorderrand der Vorderflügel nach der Spitze zu gebogen, Aussenrand etwas geschwungen, Saum der Hinterflügel gerundet. Die Fühler erreichen fast die

Vorderflügellänge. Hellgrasgrün. Flügel mit schwarzem Mittelpunkt; Halskragen, Vorderrand der Vorderflügel, Palpen graubraun, letztere unten weiss. Fühler gelblich.

N.-B. Mus. F.

876. **Botys Distinctalis** *Saalm.*

pag. 302.

Exp. al. 23 mm. Vorderflügel: Vorderrand mässig gebogen, Spitze vortretend; Saum etwas geschwungen, ebenso der der Hinterflügel.

Bleichstrohgelb, durchscheinend mit röthlich violettem Schiller. Vorderflügel: Ein Basalfleck, die erste Hälfte des Vorderrandes, ein grösserer dreieckiger Fleck in der Mittelzelle, zwei kleinere davor, ein innerer Querstreif, der sich vom ersten Mittelzellenfleck gegen $^1/_3$ des Innenrandes wendet, ein äusserer stark geschwungener und nach aussen gezähnter Querstreif und sämmtliche Rippen sind ockergelb. Hinter dem äusseren Querstreif am Saume entlang zieht ein braungrauer Schatten nach dem Hinterwinkel, vor diesem am breitesten, nach der Spitze zu sich verlierend.

Hinterflügel sehr dünn beschuppt, Saum vom Vorderrand bis Rippe 2 braungrau verdunkelt, davor ein gleichfarbiger Bogenstreif. Der weissliche Hinterleib mit ockerfarben schattirten Leibesringen.

N.-B. Mus. F.

877. **Botys Ferruginalis** *Saalm.*

pag. 302.

Exp. al. 20 mm. Vorderrand der Vorderflügel gegen die Spitze zu stark, Saum aller Flügel gleichmässig gebogen. Rostgelb; Saum, Innenrand der Vorderflügel und die ganzen Hinterflügel mit rostbrauner Bestäubung. Fransen hellbraun mit dunkelbrauner Theilungslinie, Saumlinie auf den Vorderflügeln durch dunkelbraune Punkte ersetzt, auf den Hinterflügeln zusammenhängend von gleicher Farbe. Zeichnungen dunkelbraun, ähnlich wie bei Botys Posticalis (881). Mittelzellfleck tritt scharf hervor, die Querlinien matter. Der innere Vorderflügelquerstreif ist bis zum Innenrandsstück der Aussenbinde fortgesetzt und stösst mit ihm zusammen, dagegen ist der Zusammenhang der äusseren Binde weniger deutlich. Hinterleibsringe fein hellgelb gerandet.

N.-B. Mus. F.

878. **Botys? Carnosalis** *Saalm.*

pag. 302.

Exp. al. 22 mm. Vorderflügel dreieckig: Vorderrand gegen die Spitze schwach, Saum wenig, dieser bei den Hinterflügeln stark gebogen.

Vorderflügel bräunlichrosa, das Saumfeld dunkler, ebenso die erste Hälfte des Vorderrandes, an die sich der Querstrich der Mittelzelle anschliesst. Von einer vorderen Querlinie

ist nur ein schwärzlicher Fleck am Innenrande zu sehen. Eine hintere schwarze Querlinie geht von $^3/_4$ des Vorderrandes, in der Mitte zwischen Rippe 3 und 5 mit einem Bogen nach aussen, feinzackig vor dem Hinterwinkel in den Innenrand. Sie ist aussen von einer weisslichen Linie begleitet, die sich vor dem Hinterwinkel halbmondförmig und zugleich zackig erweitert. Hinterflügel weisslich, durchsichtig, irisirend, mit rosabräunlicher Saumbinde, die nach dem Afterwinkel zu sich zur Linie verschmälert und in ihrer Mitte nach innen schwärzlich bestäubt ist. Rippen, Saumlinie und Aussenhälfte der Fransen gelblichrosa.

N.-B. Mus. F. —

879. Botys Gravitalis *Saalm.*

pag. 303.

Exp. al. 25—32 mm. Flügelzeichnungen sehr ähnlich der Omniodes Cunicualis Gu. Körper sehr kräftig, gedrungen. Vorderrand der schmalen Vorderflügel nach der Spitze zu gebogen. Saum etwas geschwungen, ebenso bei den annähernd dreieckigen Hinterflügeln. Dunkelstrohgelb, bräunlich bestäubt mit violettem Schiller. Nahe der Basis hat der Innenrand einen schwarzen Punkt. Ueber $^1/_4$ der Vorderflügel zieht der innere Quersteif in einfachem Bogen, auf den Hinterflügeln nur durch einen kurzen Strich angedeutet. Von $^3/_4$ des Vorderrandes zieht der äussere Querstreif zuerst gerade, dann von Rippe 6 aus einen Bogen nach aussen bildend bis zu Rippe 3, läuft auf dieser dann dicht an den Mittelzellenfleck, biegt sich hier nach unten und geht geschwungen zum Innenrand und auf den Hinterflügel im Bogen bis zur Rippe 2, auf dieser nach innen laufend und dann mit einem einfachen Bogen in $^2/_3$ des Innenrandes endigend. Alle diese Zeichnungen sind schwarzbraun. Auf den meisten Exemplaren erscheint die äussere Binde aus Stücken bestehend, da die auf den Rippen entlang laufende Verbindung fehlt. Fransen nach aussen zu weisslich.

N.-B. Mus. F.

880. Botys Ochracealis *Saalm.*

pag. 304.

Exp. al. ♂ 28. mm. Körper kräftig entwickelt, Vorderrand und Saum der Vorderflügel geschwungen, Spitze vortretend. Vorderwinkel und Aussenrand der Hinterflügel gerundet.

Dottergelb, die schwarzbraunen Zeichnungen sind eine vordere, winklig nach aussen gebogene Querlinie, die von $^1/_5$ des Vorderrandes auf $^1/_4$ des Innenrandes zieht und hier mit einem schwarzen Flecken endigt; eine hintere Querlinie von $^3/_4$ des Vorderrandes mit starker Einbiegung auf Rippe 2, von da nach $^1/_2$ des Innenrandes, die hier ebenfalls mit einem schwarzen Fleck aufhört. Diese Linie ist ebenso wie die auf $^2/_3$ der Hinterflügel im Bogen laufende, zackig. In der Mittelzelle der Vorderflügel befindet sich ein kleiner, dahinter ein grösserer Fleck. Vorderwinkel der Hinterflügel und innerer Theil der Fransen braungrau, der äussere hellgrau.

N.-B. Mus. F.

881. Botys Posticalis *Saalm.*

pag. 304.

Exp. al. 24—27 mm. Körper schlank. Aussenrand der Vorderflügel viel steiler und stärker geschwungen, der der Hinterflügel mehr gerundet, auf Rippe 2 etwas vortretend. Die Beschuppung der Flügel dichter. Vorderflügel dunkel zimmtbraun. Hinterflügel schwarzbraun, nur diese etwas glänzend. Saumlinie breit schwarzbraun. Die Fransen der Vorderflügel sind dunkelbraun, über dem Hinterwinkel weiss; die der Hinterflügel in ihrem ganzen Verlaufe weiss. Körper zimmtbraun, unten weiss. Die Querbinden haben dieselbe Lage wie bei B. Gravitalis, sind aber weniger eckig und bogig ausspringend, dagegen in ihrem ganzen Verlauf fein nach aussen gezähnt, die innere läuft in schräger Richtung nach aussen zum Innenrand. Die äussere bildet dem Saume zunächst einen einfachen Bogen nach aussen, die Verbindung mit dem wenig gebogenen Innenrandsstück, welches an den Mittelzellfleck anstösst ist nicht zu sehen. Der Vorsprung der Hinterflügelbinde hinter der Mittelzelle ist vorhanden.

N.-B. Mus. F.

Phycideae.

Etiella Zeller.

882. Etiella Madagascariensis *Saalm.*

pag. 307.

Exp. al. 22 mm. Aehnlich der Etiella Heraldella Gn. Vorder- und Innenrand sanft gebogen, fast gleichlaufend. Vorderflügel grau mit gelblicher Einmischung hinter der Mittelzelle. Vorderrand von der Basis aus breit weiss, gegen die Spitze sich verdunkelnd; das Wurzelfeld etwas heller, schliesst mit einer innen rothbraunen, aussen dottergelben bogigen zum Innenrand rechtwinklig gestellten Binde ab, die bis an die weisse Vorderrandsstrieme heranreicht. Der rothbraune Theil ist wulstig aufgeworfen. Saumfeld mit Fransen nach aussen nur wenig heller werdend.

Hinterflügel glänzend bräunlich, nach dem Saum zu dunkler werdend, Fransen dagegen heller, besonders am Afterwinkel.

N.-B. Mus. F.

Myelois Zeller.

883. Myelois? Morosalis *Saalm.*

pag. 307.

Exp. al. ♀ 20 mm. Vorderrand der Vorderflügel sanft gebogen, das letzte $^1/_5$ schräg nach der Spitze zu abfallend, Saum beider Flügel etwas geschwungen.

Thorax und Vorderflügel violettschwarzbraun, der Vorderrand und die ihm zunächst liegenden Rippen violettweiss bestäubt. Auf der Mitte des Innenrandes ist ein verwaschener,

ockerbrauner, nach dem Saume zu hackenförmig gebogener Fleck aufgesetzt, von gleicher Farbe ist der Kopf, der breite Halskragen und ein aus der Mittelzelle austretender nach dem Saume ziehender Strich. Hinterleib graugelb.

Hinterflügel durchscheinend gelblichweissgrau mit dunkelbrauner Saumlinie, Fransen mit ebensolcher Theilungslinie.

N.-B. Mus. F.

884. Myelois Viridis *Saalm. n. sp.*

♂. Das erste Glied der Palpen gerade vorgestreckt, die beiden anderen aufwärts gebogen überragen den Scheitel, das dritte verjüngt sich zur Spitze und ist bei fast gleicher Länge wenig schmäler als das zweite, welches an seinem Ende grau weiss beringt ist, während die schmalen Palpen im übrigen grau und dunkelbraun beschuppt sind, letzteres besonders nach ihrer Basis zu. Nebenpalpen klein, zugespitzt, grau; Zunge auf ihrem Rücken braungrau, der Scheitel aufgerichtet und rauh beschuppt. Fühler lang bewimpert. Kopf und Thorax röthlich braun. Hinterleib hellbraun, conisch, endet mit spitzem Afterbusch. Die Unterseite der Brust ist graubraun, das Abdomen gelblich braun. Die Vorderbeine sind dunkelbraun, weiss beringt, die mittleren mit viel weisser Einmischung, verdicken sich in ihren Schienen durch weisse Schuppenanhäufung keulenförmig; die hinteren weisslich braun, sind nur mit wenigen dunkelbraunen Schuppen besäet und tritt bei ihnen die Schienenverdickung weniger stark und die hellere Beringung weniger deutlich hervor. Die kräftigen, langen Sporen sind weiss.

Die schmalen, in ihren Rändern wenig gebogenen, oder mit etwas geschwungenem Saum versehenen Vorderflügel sind grünlich weiss, an der Basis röthlich grau, und durch schwarze Schuppen, vorzugsweise am Vorderrande, begrenzt. Von der Mitte des Vorderrandes aus zieht eine breite und nach innen zu schärfer begrenzte Schrägbinde nach dem Innenrande, dessen Mitte ihre innere Begrenzung trifft; sie ist oberhalb der Mittelzelle durch dunkelbraune, unterhalb derselben durch graubraune Schuppen gebildet und erscheint dadurch nur in ihrem vorderen Theile schärfer ausgeprägt. Von $^3/_4$ des Vorderrandes zu $^3/_4$ des Innenrandes zieht eine dunkelbraune aus einem ganzen (in der Mitte) und zwei halben Bogen (an den Ecken) bestehende Querlinie über den Flügel. Sie hängt mit der Mittelbinde verwaschen mehr oder weniger durch graubraune Schuppen, die sich über den zwischen liegenden Raum ergiessen, zusammen, am deutlichsten am Vorderrande, wo diese Schuppen auch eine dunklere Färbung einnehmen. Hinter der Mittelzelle ist die abgetrennte Fläche am wenigsten verdunkelt, wie auch innerhalb derselben hinter der inneren Begrenzung der Schrägbinde ein kleiner heller Fleck der Grundfarbe verbleibt. Der schräg nach innen zu gerichtete Theil der Bogenlinie ist zwischen Vorderrand und Rippe 7 tief schwarz und gleichlaufend mit ihm ein kurzer schwarzer Strich auf fast weissem Grunde, der den Raum zwischen jenem und der Spitze ausfüllt und dann noch schmal die Bogenlinie ausserhalb bis zum

Innenrande begleitet. Der übrig bleibende Theil bis zur feinen schwarzen Saumlinie, die die weisse Spitze jedoch nicht erreicht, ist grau ausgefüllt. Zwischen Basaltheil und der Schrägbinde ist der Vorderrand schmal schwarz, in seiner Mitte mit einem kleinen schwarzen Fleck, von dem aus vereinzelte und allmählig heller werdende Schuppen nach dem Innenrande ziehen. Die langen Fransen sind an der Spitze weiss, unterhalb derselben grau, an ihrer Basis heller, dahinter mit einzelnen schwarzgrauen Flecken und von vier weisslichen Theilungslinien durchzogen. Die breiten Hinterflügel sind bräunlich weiss, irisirend, nach der Basis und dem Innenrande zu heller werdend. Der Vorderwinkel derselben, hinter dem der Saum etwas eingezogen, ist schmal braungrau beschattet, und aus ihm zieht bis zu Rippe 2 eine feine dunkle Saumlinie. Die Fransen sind bräunlich weiss, von einer braungrauen Linie durchzogen, die am Vorderwinkel sich fast über die ganze Länge der Fransen verbreitert, nach dem Afterwinkel zu sich verschmälert und abblasst. Der Innenrand ist gelblich weiss behaart.

Unterseite der Flügel glänzend, Vorderflügel hellgrün, die Rippen in den ersten $^2/_3$ ihres Verlaufes dunkelgrün; der Vorderrand und der Saum breit dunkelbraun, ersterer vor der Spitze mit zwei weissen Strichflecken. Die äussere Hälfte der Mittelzelle und der Raum zwischen Vorderrand und Rippe 2 graubraun beschuppt. Die Fransen etwas dunkler wie auf der Oberseite und die weissen Theilungslinien weniger deutlich. Hinterflügel wie auf der Oberseite nur mit etwas mehr grünlichem Schimmer und die äussere Hälfte des Vorderrandes breit braungrau verdunkelt.

Mad. (Bets.) Mus. Stgr.

Anerastia Hbn.

885. **Anerastia Vicina** *Saalm.*

pag. 307.

Exp. al. 19—25 mm. Vorderflügel gelbgrau mit einzelnen braunen Schuppen; die dicken weissen Rippen lassen dieselben längsgestreift erscheinen. Am breitesten weiss ist die Subdorsale. Hinterflügel sehr dünn beschuppt, heller, durchscheinend, am Saum schmal bräunlich. Alle Fransen sehr lang, heller als die Grundfarbe mit verwaschener dunkler Theilungslinie dicht an der Saumlinie.

N.-B. Mus. F.

Galleriae.

Melissoblaptes Zeller.

886. **Melissoblaptes Obscurellus** *Saalm.*

pag. 308.

Exp. al. 25 mm. Vorderflügel lang gestreckt, Vorderrand mässig gekrümmt, an den Winkeln gerundet. Vorderwinkel der Hinterflügel stumpf zugespitzt, deren Saum fast gerade.

Röthlich grau; der Vorderrand der Vorderflügel, die Rippen und die Zeichnungen braungrau, diese sind zwei undeutlich begrenzte, lichter gekernte Flecke in der Mittelzelle. Auf $^2/_3$ haben die Rippen dunklere Striche, die eine zum Saume gleichlaufende Bogenlinie andeuten. Auf die Saumlinie selbst sind dunkelbraune Dreiecke zwischen den Rippen aufgesetzt, die um die Spitze herumlaufend noch drei am Vorderrande zeigen.

Hinterflügel weisslich gelb glänzend, durchscheinend. Vorderrand und Saum verdunkelt. Saumlinie wie das Innere heller. Sämmtliche Fransen nach aussen heller mit doppelter Theilungslinie.

Brust braungrau, dunkler punktirt. Hinterleib gelblich braun.

N.-B. Mus. F.

Achroea Hb.

887. Achroea Filiella *Saalm.*

pag. 308.

Exp. al. 16—18 mm. Vorderflügel nach aussen wenig erweitert. Vorderrand geschwungen, Saum sehr schräge; Hinterflügel stark zugespitzt. Violettgrau, mit breit carmoisinrother Beschuppung am Vorderrande. Auf $^1/_3$ und $^2/_3$ ziehen zwei kaum angedeutete dunklere Querstreifen über den Vorderflügel, der erste in seiner Mitte mit einer rechtwinkeligen Biegung nach aussen, der zweite, gleichlaufend mit dem Saume, hat in seiner Mitte eine kleine nach aussen vortretende Spitze. Dicht am Saume steht eine schwarze Fleckenbinde. Saumlinie schwarz punktirt, die röthlich grauen Fransen mit fein schwarz punktirter Theilungslinie. Die Enden der Fransen ebenfalls fein schwarz punktirt.

Hinterflügel gelblichgrau, der Saum um den Vorderwinkel herum bräunlich verdunkelt. Fransen hellbräunlichgrau mit scharfer dunklerer Theilungslinie nach dem Afterwinkel zu abblassend.

N.-B. Mus. F.

Tortricina.

Retinia Gn.

888. Retinia Malgassana *Saalm.*

pag. 309.

Exp. al. ♀ 16 mm. Vorderrand der Vorderflügel mässig gebogen, Spitze abgerundet, Innenrand geschwungen, Hinterflügel mit ziemlich scharfem Vorderwinkel, Saum geschwungen.

Vorderflügel: Braun mit hellerer und dunklerer Einmischung, die gitterartig über den dickbeschuppten Flügel zieht. Vorderrand dunkelbraun, durch rostbraune Doppelhäkchen gescheckt erscheinend; von der Mitte desselben zieht ein breiter schwarzbrauner Schatten, stark geschwungen, nach $^1/_3$ des Innenrandes, der einen noch dunkleren Mittelzellenfleck enthält; dahinter bedeckt ein weisser Schuppenfleck den Ursprung der Rippe 5. Vom letzten

$^{1}/_{5}$ des Vorderrandes aus zieht eine Binde über den Flügel, zuerst mit einem starken Bogen nach aussen, dann geschwungen zu $^{3}/_{4}$ des Innenrandes; sie besteht aus zwei schwarzen gleichlaufenden Linien dazwischen mit dunkelbraun ausgefüllt und mit schwarzbeschuppten Rippen. Zwischen dieser Binde und der hellbraunen Saumlinie ist die Grundfarbe etwas heller und erscheint hier ganz besonders dick beschuppt. Nahe dem Innenrand unter dem weissen Fleckchen sind einige orangegelben Schuppen eingesprengt. Fransen hellbraun, dunkelbraun gefleckt mit mehreren feinen Theilungslinien.

Hinterflügel graubraun, auf den Rippen und vor der hellbraunen Saumlinie dunkler; Fransen graubraun ungefleckt.

N.-B Mus. F.

Carpocapsa Tr.

889. **Carpocapsa Semilunana** *Saalm.*

pag. 310.

Exp. al. 22 mm. Vorderflügel nach aussen wenig erweitert, Hinterwinkel nach hinten etwas vortretend. Vorderwinkel der Hinterflügel rechtwinkelig, deren Saum gerundet. Vorderflügel rothbraun, grau bewölkt und mit dunkelbraunen Schuppen besetzt. Vom letzten $^{1}/_{4}$ des Vorderrandes geht im Bogen nach der Saummitte ein dunkelbrauner Spitzenfleck, der etwas unter der Spitze einen halbkreisförmigen, gelblichbraunen grün gewölkten, auf den Saum aufgesetzten Fleck umschliesst, der selbst wieder auf seiner Innenseite doppelt braun umzogen ist.

Vorderrand dunkelbraun gefleckt; ebenso sind die Fransen gefärbt, die nach dem Hinterwinkel zu heller werden und in ihrem ganzen Verlauf eine undeutliche hellere Theilungslinie haben. Nahe dem Hinterwinkel ist ein kleiner tiefschwarzer Bogen auf den Innenrand aufgesetzt.

Hinterflügel dunkel graubraun mit hellerem Vorder-, Innenrand und Saumlinie.

N.-B. Mus. F.

Tineina.

Gelechidae.

Psecadia Hb.

890. **Psecadia Nigroapicella** *Saalm.*

pag. 310.

Exp. al. 24 mm. Kopf, Brust und Vorderflügel grau mit schwarzen Punkten. Hinterleib, Füsse und Hinterflügel dottergelb, letztere mit dreieckiger schwarzer Spitze.

N.-B. Mus. F.

Nachträge zu Band I.

p. 107. Nr. 229. **Hesperia Weymeri** *Saalm.* (Pamphila) = Sinnis *Mab.*

p. 154. Genus **Fodinoidea** *Saalm.* wird von Butler in die Nähe gestellt von Colbusa Euclidica (bei Fodina) aus West-Africa. (Ent. M. M. XXI. 1885. p. 198.)

p. 234. Nr. 547. **Glocia** *(Saalm.)* **Solida** *Saalm.* = Napta *(Gu.)* Serratilinea *Gu.* (Vins. Voy. Lep. p. 43.)

Systematische Aufzählung

der

von Madagascar und den Mascarenen aufgeführten Lepidopteren.

Zusammengestellt von Dr. L. von Heyden.

Arten, die bis jetzt nur auf den Mascarenen und nicht auf Madagascar beobachtet worden, sind hier mit * bezeichnet.

Rhopalocera.

Papilionidae.

Papilio L.

1. Oribazus B.
*2. Disparilis B.
Phorbanta Herbst.
* Var. nana Oberthür.
3. Epiphorbas B.
*4. Phorbanta Tr.
5. Evombar B.
6. Cyrnus B.
7. Endochus B.
8. Demoleus L.
9. Lormieri Dist.
? Menestheus Dr.
10. Delalandii God.
11. Mangoura Hew.
12. Meriones Feld.
Brutus B.
13. Antenor Dr.

Pieridae.

Pontia F.

(Nychitona Butl.)
Alcesta Cr. (Afr.)
14. Var. Sylvicola B.

Mylothris Hb.

15. Phileris B.
16. Hecyra Mab.
17. Smithii Mab.
18. Grandidieri Mab.

Terias Swains.

(Eurema Hb. pars.)
19. Pulchella B.
20. Floricola B.
21. Desjardinsii B.
22. Aliena Butl.
23. Hapale Mab.

Callidryas B.

24 Florella F.
Pyrene Butl.
25. Var. Eubule Butl.
26. Var. Rhadia Butl.
*27. Hyblaea Butl.
28. Rufosparsa Butl.
29. Thauruma Reak.
Fiaduna Hew.
30. Decipiens Butl.
31. Grandidieri Mab.

Ptychopteryx Wallgr.

32. Lucasi Grand.
Vohemara Wrd.

Teracolus Swains.

33. Mananhari Wrd.

Callosune Dbld.

34. Evanthe B.
35. Ena Mab.
36. Siga Mab.
37. Daira Klug.
38. Zoe Grand.
39. Guenei Mab.
40. Flavida Mab.

Idmais B.

41. Eucheria Mab.
42. Philumene Mab.
43. Halimede Klug.

Pieris Schrank.

(Belenois Hb.)
44. Helcida B.
45. Albipennis Butl.
46. Confusa Butl.
Phileris B.
47. Mesentina Cr.
Aurota F.
48. Agrippina Feld.
49. Elisa Voll.
50. Coniata Butl.

Appias Hb.

51. Saba F.
Orbona B.
♀ Hypathia Dr.
Epaphia Cr.
♀ Malatha B.

Nepheronia Butl.

52. Antsianaka Wrd.
53. Affinis Mab.

Danaidae.

Danaus Latr.

54. Chryssipus L.

Amauris Hb.

55. Phaedon F.
56. Nossima Wrd.

Euploea F.

*57. Euphon F.
*58. Var. Desjardinsii Guér.
*59. Goudotii B.

Acraeidae.

Acraea F.

60. Ranavalona Butl.
61. Marausetra Wrd.
62. Piva Gu.
Ranavalona B. ♀
Manandaza Wrd.
63. Obeira Hew.
64. Lia Mab.
65. Smithii Mab.
66. Igati B.
67. Dammii Voll.
68. Percussa Kef.
69. Masonala Wrd.
70. Hova B.
71. Mahela B.
72. Lycia F.
Sganzini B.
73. Fornax Butl.
74. Serena F.
Eponina Cr.
Manjaca B.
75. Punctatissima B.
76. Rakeli B.
Zitja B.
77. Var. Fumida Mab.
78. Calida Butl.
79. Rahira B.
80. Masamba Wrd.
Sambavae Wrd.
Rüppelli Saalm.
81. Boseae Saalm.
82. Turna Mab.

Nymphalidae.

Smerina Hew.

83. Vindonissa Hew.

Atella Dbld.

84. Phalanta Dr.
Columbina Cr.
85. Manaro Wrd.

Hypanartia Hb.

86. Commixta Butl.

Pyrameis Hb.

*87. Cardui L.

Junonia Hb.
88. Epiclelia B.
89. [Orithya L. Afr.]
Var. Madagascariensis Gu.

Precis Hb.
90. Rhadama B.
91. Goudotii B.
92. Andremiaja B.
93. Musa Guér.

Salamis B.
94. Augustina B.
95. Anteva Wrd.
96. Duprei Vins.
97. Definita Butl.

Coryphaeola Butl.
98. Eurodoce Wstw.

Eurytela B.
99. Dryope Cr.
100. Fulgurata B.
101. Narinda Wrd.

Hypanis B.
[Jlithyia Dr. Afr.]
102. ♀ Var. Anvatara B.

Crenis B.
103. Madagascariensis B.
104. Amazoula Mab.
105. Drusius F.
Natalensis.

Cyrestis B.
106. Elegans B.

Hypolimnas B.
107. Missippus L.
♀ Diocippus Cr.
♂ Bolina Dr.
108. Var. Inaria Cr.
109. Dexithea Hew.
110. Madagascariensis Mab.
111. Imerina Hew.
Glaucina Gu.

Euxanthe Hb.
112. Madagascariensis Hb.

Panopea Hb.
113. Apaturoides Feld.
Drusilla Saalm.
(Pseud-Acraea).
114. Drucei Butl.
115. Diffusa Butl.

Neptis F.
116. Frobenia F.
117. Dumetorum B.
118. Saclava B.
119. Kikideli B.
120. Sextilla Mab.
121. Gratilla Mab.

Aterica B.
122. Rabena B.

Charaxes O.
123. Phraortes Dbld.
124. Cinadon Hew.
125. Antambouloo Luc.
Candiope God var.
126. Cowani Butl.
127. Cacuthis Hew.
Antanala Luc
128. Andara Wrd.
129. Analava Wrd.
130. Betanimena Luc.
Andriba Wrd.
131. Relatus Butl.
132. Betsimisaraka Luc.

Elymniidae.

Elymnias Hb.
133. Masoura Hew.

Satyridae.

Gnophodes Westw.
134. Betsimena Butl.

Melanitis F.
[Leda L. Afr.]
135. Var. Fulvescens Gu.
Leda B. (Cyllo).

Leptoneura Wallgr.
136. Cassus L.

Mycalesis Hb.
137. Narcissus F.
138. Fraterna Butl.
139. Maeva Mab.
140. Evanescens Saalm.
141. Menamena Mab.
142. Ankaratra Wrd.
Sakalava Saalm.
(Yphthima).
143. Andravahana Mab.
144. Narova Mab.
145. Strato Mab.
146. Wardii Mab.
147. Bicristata Mab.
148. Fuliginosa Mab.
149. Irrorata Mab.
150. Butleri Mab.
151. Cinguliua Mab.
152. Exocellata Mab.
153. Perdita Butl.
154. Mabillei Butl.
155. Antahala Wrd.
156. Ankoma Mab.
157. Avelona Wrd.
158. Passandava Wrd.
159. Masikora Mb.
160. Andrivola Mab.
161. Parvidens Mab.
162. Vola Wrd.
163. Strigula Mab.
164. Ankova Wrd.
165. Iboina Wrd.
166. Difficilis Mab.
167. Subsimilis Butl.
168. Cowani Butl.
169 Turbata Butl.
170. Angulifascia Butl.

Henotesia Butl.
171. Anganova Wrd.
Wardii Butl.

Culapa Moore.
172. Parva Butl.

Heteropsis Westw.
173. Drepana Wstw.

Strabena Mab.
174. Smithii Mab.

Yphthima Hb.
175. Batesi Feld.
176. Vinsonii Gu.
177. Niveata Butl.
178. Mopsus Mab.
179. Albivittula Mab.
180. Rakoto Wrd.
181. Dyscola Mab.
182. Argyrina Mab.
183. Ibitina Wrd.
184. Tamatavae B.

Callyphthima Butl.
185. Wardii Butl.

Smithia Mab.
186. Paradoxa Mab.

Libytheidae.

Libythea F.
*187. Cinyras Trim.

Erycinidae.

Saribia Butl.
188. Tepahi Butl.

Lycaenidae.

Miletus Hb.
189. Docus Druc.

Castalis Hb.
190. Azureus Butl.
191. Leucon Mab.
192. Auratus Butl.

Lycaena F.
193. Reticulum Mab.
194. Antanossa Mab.
195. Artemenes Mab.
196. Atrigemmata Butl.
*197. Mylica Gu.
198. Lysimon Hb.
Knysna Trim.
199. Perparva Saalm. n. sp.
200. Malathana Butl.
201. Cissus God.
Catharina Trim.
202. Aberrans Butl.
203. Pulchra Murray.
204. Lingeus Cr.
Ericus F.
205. Rabefaner Mab.
206. Theophrastus F.
207. Telicanus Hb.
208. Tintinga Butl.
209. Tsiphana Butl.
210. Baeticus L.
211. Quadriocularis Saalm. n. sp.
212. Delicatula Mab.
213. Smithii Mab.
214. Sciutilla Mab.
215. Sanguigutta Mab.
216. Coeruleoarcuata Saalm. n. sp.

Thecla F.
217. Licinia Mab.
218. Rutila Mab.

Jalmenus Hb.
219. Batikeli B.

Hypolycaena Feld.
220. Wardii Mab.
221. Philippus F.
Orejus Hopff.
Erylus Trim.
Ramonza Saalm.
222. Vittigera Mab.
223. Caeculus Hopff.
224. Phidias F.
Rabe B.
225. Mermeros Mab.

Jolaus Hb.
226. Argentarius Butl.

Hesperidae.

Hesperia F.

227. Boseae Saalm.
228. Carmides Hew.
229. [Weymeri Saalm. n. sp.] vide 235.
230. Fatuella Hpff.
231. Ibara Plötz.
232. Poutieri B.
*233. Marchalii B.
234. Havei B.
235. Sinnis Mab.
Weymeri Saalm.
236. Borbonica Butl.
237. Octofenestrata Saalm. n. sp.
238. Hova Mab.
239. Coroller B.
240. Mango Gu.
241. Ariel Mab.
242. Gillias Mab.
243. Ellipsis Saalm. n. sp.
244. Ypsilon Saalm. n. sp.
245. Rhadama B.

Cyclopides Hb.

246. Malchus Mab.
247. Malgacha B.
248. Pardalina Butl.
249. Bernieri B.
250. Cariate Hew.
251. Empyreus Mab.
252. Leucopyga Mab.
253. Dispar Mab.

Telesto B.

254. Kingdoni Butl.

Antigonus Hb.

255. Sabadius B.
Nottoana Wallgr. (Pterygospidea.)
256. Andrachne B.

Tagiades Hb.

257. Catocalinus Mab.
258. Insularis Mab.
Ophion B. (Thymele).

Ismene Swains.

259. Florestan Cr.
260. Arbogastes Gu.
261. Fervida Butl.
262. Ratek B.
263. Ramanatek B.
264. Pansa Hew.
Ernesti Grand.

Ploetzia Saalm.

265. Amygdalis Mab.

Heterocera.

Sphinges.

Macroglossidae.

Hemaris Dalm.

266. Hylas L.
Picus Cr.
267. Cynniris Guér.
268. Apus B.

Macroglossa O.

269. Milvus B.
270. Aesalon Mab.
271. Bombus Mab.
272. Bombylans B.
*273. Trochilus Hb.

Proserpinus Hb.

274. Obscurus Mab.

Chaerocampidae.

Panacra Wlk.

275. Butleri Saalm. n. sp.

Basiothea Wlk.

276. Idricus Dr.
Clio F.
Transfigurata Wllgr.

Gnathostypsis Wllgr.

277. Laticornis Butl.

Diodosida Wlk.

278. Tyrrhus B.
Murina Wlk.
Argyropeza Mab. (Chaeroc.)
279. Grandidieri Butl.
280. Peckoveri Butl.

Chaerocampa Dup.

281. Batschii Kef.
282. Humilis Butl.
283. Eson Cr.
284. Gracilis Butl.
285. Thyelia L.
Boerhaviae F.
286. Charis Wlk.
287. Osiris Dalm.
288. Celerio L.
289. Geryon B.
290. Saclavorum B.
291. Balsaminae Wlk.
292. Bifasciata Mab.

Deilephila O.

293. Biguttata Wlk.

Daphnis Hb.

294. [Nerii L.]
Var. Infernelutea Saalm.

Chlorina Gu.

295. Megaera L.
Lacordairei B.

Ambulicidae.

Ambulyx Wlk.

296. Grandidieri Mab.
297. Coquerelii B.

Smerinthidae.

Triptogon Bremer.

298. Meander B.

Maassenia Saalm.

299. Heydeni Saalm.

Acherontiidae.

Acherontia O.

300. Atropos L.

Sphingidae.

Protoparce Burmst.

301. Solani B.
302. Var. Grisescens Saalm.
*303. Mauritii Butl.
304. Lingens Butl.
305. Convolvuli L.

Diludia Grote.

306. Jasmini B.
307. Chromapteris Butl.

Nephele Hb.

308. Oenopion Hb.
309. Charoba Kirb.
310. Hespera F.
Morpheus Cr.
Chiron Cr.
Obliterans Wlk. (Perigonia).
311. Densoi Kef.
Malgassica Feld. (Zonilia).
Rhadama B. (Zonilia).

Bombyces.

Uraniidae.

Chrysiridia Hb.

312. Rhipheus Dr.
Druryi B.
Orintalus Swains. (Leilus).
Dasycephalus Swains. (Rhipheus).
Rhiphearia Hb.
Rhipheus var Madagascariensis Lesson.

Agaristidae.

Eusemia Dalm.

313. Zea H. S.
314. Hypopyrrha Butl.
315. Agrius H. S.
316. Pedasus H. S.
317. Metagrius Butl.
318. Tranquilla Butl.
319. Obrizos Mab.
320. Vectigera Mab.
321. Virguncula Mab.

Rothia Westw.

322. Pales B.
323. Eriopis H. S.
324. Micropales Butl.
325. Westwoodi Butl.
326. Simyra Westw.

Euscirrhopterus Grote.

327. Laminifer Saalm. (Eudryas).

Chalcosiidae.

Hypsoides Butl.

328. Bipars Butl.

Syntomidae.

Dysauxes Hb.

329. Minuta B.
330. Myodes B.
331. Anapera Mab. (Naclia).
332. Reducta Mab. (Syntomis).
333. Tenera Mab. (Naclia).
334. Trimacula Mab. (Naclia).
335. Contigua Saalm. n. sp.
336. Distincta Saalm. n. sp.
337. Expallescens Saalm. n. sp.
338. Extensa Saalm. n. sp.
339. Amplificata Saalm. (Naclia).
340. Quinquemacula Mab. (Syntomis).
341. Butleri Mab. (Synt.)

Pseudonaclia Butl.

342. Simplex Butl.
343. Quadrimacula Mab.
Sylvicolens Butl.

Hydrusa Wlk.
344. Kefersteinii Butl.

Euchromia Hb.
345. Lethe F.
Eumolphus Cr. (Sph.)
Folletii Guér (Glaucop.)
Formosa Butl. Glaucop.)
346. Madagascariensis B.
347. Tollinii Kef.
348. Syntomis Culiculina Mab.
349. Aglaope? Perpusilla Mab.

Arctiidae.

Mydrodoxa Butl.
350. Splendens Butl.

Callicereon Butl.
351. Heterochroa Mab. (Deiopeia).
352. Affine Butl.

Pelochyta Hb.
353. Vidua Cr.
Madagascariensis Butl. (Chelonia).
Radama Mab. (Amblythyris).
354. Mauritia Cr.

Daphaenura Butl.
355. Fasciata Butl.
356. Minuscula Butl.

Epicausis Butl.
357. Smithii Mab. (Daphaenura).
Lanigera Butl.

Fodinoidea Saalm.
358. Staudingeri Saalm. n. sp.

Caryatis Hb.
359. Rubriceps Mab. (Chelonia).

Phryganopteryx Saalm.
360. Strigilata Saalm. (Macrobrochis).

Areas Wlk.
361. Adspersa Mab. (Spilosoma).
Virginalis Butl.
362. Galactina Mab.
363. Melanimon Mab.

Euchaetes Harris.
364. Madagascariensis Butl.

Utetheisa Hb.
365. Pulchella L.
Pulchra Schiff.
Lotrix Cr.
366. Venuta Hb.
Formosa Butl.
367. Diva Mab.
368. Laymerisa Grand. (Lithosia).
Occultans Voll. (Deiopeia).
369. Euchelia Ragonoti Mab.

Argina Hb.
370. Cribraria Clk.
Astrea Dr. (Phal.)
Pylotis F. (Bombyx).
Ocellina Wlk. (Deiopeia).
371. Serrata Mab.

Anaphela Wlk.
372. Stellata Guér. (? Agarista).
Luctifera Wlk.

Ovios Wlk.
373. Eumela Cr.
Sylviana Stoll.
Sylvina Wlk.
Evidens F.
374. Bicolor Mab.

Aganaidae.

Hypsa Hb.
375. Borbonica B.
Insularis B. (Damalis)
376. Ambusta Mab.

Lithosiidae.

Bizone Wlk.
377. Amatura Wlk.
Hova Gu.
378. Grandis Mab.
379. Saalmülleri Butl.

Isorropus Butl.
380. Tricolor Butl.

Coracia Hb.
381. Plumicornis Butl.

Sozusa Wallgr.
382. Marginata Guér.
383. Erythropleura Mab.
384. Punctistriata Butl.
385. Mabillei Butl.
386. Kingdoni Butl.
387. Albicans Butl.
388. Sordida Butl.
389. Aspera Butl.
390. Argentea Butl.
391. Trispilota Saalm.
*392. Squalida Gu. (Lithosia).
393. Sanguinolenta Mab. (Lithosia).

Probhasa Moore.
394. Carnea Butl.
395. Ardens Butl.
396. Notifera Saalm.
397. Nigrosparsa Butl.
398. Flexistriata Butl.
399. Fasciata Butl.
400. Maculosa Saalm. n. sp.
401. Angustata Butl.
402. Insignis Butl.
403. Angulosa Saalm. n. sp.

Lysceia Wlk.
404. Parvula Butl.

Sommeria Hb.
405. Extensa Butl.

Setina Schrank.
406. Imminuta Saalm.

Nudaria Haworth.
407. Infantula Saalm.

Autoceras Feld.
(Melania Wallgr. non Lam.)
408. Nigropunctana Saalm.
Nigroarcuata Saalm. (Aemene).

Nola Leach.
409. Musculalis Saalm.
410. Bryophiloides Butl.
411. Incana Saalm. n. sp.
412. Praefica Saalm. n. sp.
413. Respersa Saalm. n. sp.
414. Varia Saalm. n. sp.

Eugoa Wlk.
415. Marmorea Butl.
416. Placida Butl.

Nycteolidae.

Axia Hb.
Sarrothripus Curtis.)
417. Virgulana Mab.

Earias Hb.
418. Insulana B.
Smaragdina Z.
Siliquana H. S.
Frondosana Wlk.
419. Citrina Saalm. n. sp.

Nyctemeridae.

Nyctemera Hb.
420. Insularis B. (Leptosoma).
421. Rasana Mab.
Insulare Gu. (Leptosoma).
422. Gracilis Saalm. n. sp.
423. Biformis Mab.
424. Mabillei Butl.
Biformis Mab. ♀

Hylemera Butl.
425. Tenuis Butl.
426. Candida Butl.
427. Puella Butl.
428. Fragilis Butl.
429. Nivea Butl.
430. Fadella Mab.

Caloschemia Mab.
431. Monilifera Mab.
Pulchra Butl. (Helicomitra).

Liparidae.

Cypra B.
432. Crocipes B.

Scaphocera Saalm.
433. Marginepunctata Saalm. (Cypra).

Laelia Steph.
434. Melanocera Mab.
435. Heptasticta Mab.
436. Vitrina Mab.

Leucoma Steph.
437. Pruinosa Butl.
438. Xanthosoma Saalm. n. sp.

Euproctis Hb.
(Porthesia Steph.)
439. Producta Wlk.
440. Depauperata Mab.
441. Putilla Saalm. n. sp.
442. Titania Butl.

Stilpnotia Wstw.
443. Cretosa Saalm. n. sp.
444. Rodophora Mab.

Pachycispia Butl.
445. Picta Butl.
Artaxa Wlk.
446. Incommoda Butl.
447. Fervida Wlk.
Choerotricha Feld.
448. Limonea Butl.
449. Ochrea Butl.
Laelapia Butl.
450. Notata Butl.

451. Liparis Nolana Mab.
Numenes Wlk.
452. Praestans Saalm. n. sp.
Numenoides Butl.
453. Grandis Butl.
Lymantria Hb.
*454. Detersa Wlk.
455. Dulcinea Butl.
456. Rosea Butl.
457. Binotata Mab. (Liparis).
458. Barica Mab. (Liparis).
459a. Fumosa Saalm. n. sp.
459b. ♀ ? aut Uxor Saalm. n. sp.
Pyramocera Butl.
460. Fuliginea Butl.
Calliteara Butl.
461. Elegans Butl.
462. Grandidieri Butl.
463. Moerens Butl.
464. Viola Butl. (Mardara).
465. Peculiaris Butl. (Mard.)
466. Pastor Butl.
467. Clavis Saalm. n. sp.
468. Prasina Butl.
469. Fuliginosa Saalm.
Dasychira Stephens.
470. Mascarena Butl.
471. Vibicipennis Butl.
472. Gentilis Butl.
473. Ampliata Butl.
474. Pumila Butl.
475. Pallida Butl.
476. Procincta Saalm.
477. Vetulina Mab.

478. Asthenia ? Flavicapilla Mab.

Parorgyia Packard.
479. Phasiana Butl.
480. Maligna Butl.
Orgyia O.
481. Aurantia Mab.
Xanthodura Butl.
482. Trucidata Butl.
Psychidae.
Deborrea Heylaerts.
483. Malgassa Heyl.
Cochliopodae.
Miresa Wlk.
484. Pyrosoma Butl.
485. Gracilis Butl.
Anzabe Wlk.
486. Micacea Butl.
Crothaema Butl.
477. Sericea Butl.
Latoia Guér.
(Euphaga Guér.)
488. Albifrons Guér. Florifera H. S. (Limacodes).
Parasa Moore.
489. Ebenaui Saalm. (Neaera).
490. Valida Butl.
491. Reginula Saalm. n. sp.
492. Singularis Butl.
Macrosemyra Butl.
493. Tenebrosa Butl.
494. Pinguis Saalm. (Heterogeuea).
495. n. sp. (indescripta).
496. Marmorata Saalm. (Heterogenea).
497. Exsanguis Saalm. (Heterogenea).
Prosternidia Saalm.
498. Metallica Saalm. n. sp.

499. Limacodes Strigatus Mab.
Cossidae.
Cossus F.
500. Senex Butl.
501. Fulvosparsus Butl.
502. Pavidus Butl.
503. Stumpffi Saalm. n. sp.
Zeuzera Latr.
504. Cretacea Butl.

Phragmatoecia Newm.
505. Castaneae Hb. Arundinis Hb.
Hypopta Hb.
506. Brevioulus Mab. (Cossus).
Siculidae.
Siculodes Gu.
507. Werneburgalis Kef. (Pyralis). Plagula Gu.
508. Mellea Saalm.
509. Opalinula Mab.
510. Terreola Mab.
511. Aenea Saalm. n. sp.
512. Minutula Saalm.
Drepanulidae.
Cilix Leach.
513. Tenax Saalm. n. sp.
Problepsis Led.
514. Meroearia Saalm. n. sp.
Oreta Wlk.
515. Carnea Saalm. n. sp.
Saturnidae.
Bunaea Hb.
516. Aslauga Kirb. Alcinoe B. (Saturnia).
517. Plumicornis Butl.
518. Diospyri Mab.
519. Eblis Strecker.
Copaxa Wlk.
520. Dura Kef.
521. Vulpina Butl.
522. Subocellata Butl.
523. Auricolor Mab. (Saturnia).
524. Fusicolor Mab. (Saturnia).
525. Cincta Mab. (Perisomena).
Antheraea Hb.
526. Dione Wstw. var. Wahlbergii B.
527. Suraka B.
Ceranchia Butl.
528. Apollina Butl.
529. Reticolens Butl.
530. Mucida Saalm. n. sp.
531. Cribrelli Butl.

Actias Leach.
532 Cometes B. Mittrei Guér. var. Idae Feld. Madagascariensis Bartl. (Tropaea).
Bombycidae.
Borocera B.
533. Madagascariensis B.
534. Marginepunctata Guér.
535. Pelias Mab.
536. Arenicoloris Butl.
Gastromega Saalm.
537. Badia Saalm. n. sp. (Lebeda).
538. Cervicolora Saalm. (Lebeda).
Libethra Saalm.
539. Jejuna Saalm. n. sp.
540. Var. Brunnea Saalm.
541. Cajani Vinson.
542. Punctillata Saalm. n. sp.
Anchirithra Butl.
543. Insignis Butl.
544. Punctiligera Mab.
Lerodes Saalm.
545. Fulgurita Saalm.
Eutricha Hb.
546. Nitens Butl.
Glocia Saalm.
547. Serratilinea Gu. (Napta). Solida Saalm. n. sp. vide 555.

548. Lebeda Cowani Butl. ? Gastrom. Cervicolora Saalm.
549. Bombyx Sordida Mab.
550. Bombyx Fleuriotii Guér.
551. Bombyx Radama Coq.
552. Bombyx Diego Coq.
553. Bombyx Annulipes B.
554. Borocera Punctifera Mab.
[555. Napta (Gu.) Serratilinea Gu.] vide 548.

Hydrias B.

556. Graphiptera Saalm.
♀ Echinata Saalm. (Bombyx).
557. Bosei Saalm.

Closterothrix Mab.

558. Gambeyi Mab.

Rhaphipeza Butl.

559. Turbata Butl.

Lechriolepis Butl.

560. Anomala Butl.

Protogenes Saalm.

561. Stumpfii Saalm. (Trabala).

Lasiocampa Schrank.

562. Leonina Butl.
563. Gueneana Mab.
564. Plagiogramma Mab.
565. Tamatavae Gu.

Ocha Wlk.

566. Hova Butl.

Synclysmus Butl.

567. Niveus Butl.

Notodontidae.

Rhenea Saalm.

568. Circumcincta Saalm.

Zelomera Butl.

569. Imitans Butl.

570. Notodonta angustipennis Mab.
571 Notodonta Marmor Mab.

Chrysotypus Butl.

572. Dives Butl.

Argyrotypus Butl.

573. Locuples Butl.

Acroctena Saalm.

574. Fissura Saalm n. sp.

Phalera Hb.

575. Haasi Saalm. n. sp.

Nioda Wlk.

576. Lignea Butl.

Rigema Wlk.

577. Ornata Wlk.

Noctuae.

Bryophilidae.

Bryophila Tr.

578. Ocellata Saalm. n. sp.

Leucaniidae.

Leucania O.

579. Simplaria Saalm n. sp.
580. Pinna Saalm. n. sp.
581. Insulicola Gu.
582. Loreyi Dup.
Caricis Tr.
583. Infrargyrea Saalm. n. sp.
584. Torrentium Gu.
585. Umbrigera Saalm. n. sp.
586. Operosa Saalm. n. sp.
587. Amens Gu. (387 err. typogr. p. 260).
588. Circulus Saalm. n. sp.
589. Angustipennis Saalm.

Sesamia Gu.

590. Madagascariensis Saalm. n. sp.
591. Spec. ? Cretica Led.

Glottulidae.

Brithys Hb.

592. Dominica Cr.
Pancrati B. (Hadena)

Apamiidae.

Delta Saalm.

593. Stolifera Saalm. n. sp.

Axylia Hb.

594. Annularis Saalm. n. sp.

Spodoptera Gu.

595. Mauritia B.

Prodenia Gu.

596. Littoralis B.
Retina Frr. (Neuria).
♂ Testaceoides Gu.
Glaucistriga Wlk.
Subterminalis Wlk. ♀
Declinata Wlk. ♂

Laphygma Gu.

597. Cycloides Gu.
? Capicola H. S. (Spodopt.).
598. Frugiperda Abbot.

Mamestra O.

599. Intricata Saalm. n. sp.
*600. Rubiana Gu.

Apamea O.

*601. Basimacula B.

Perigea Gu.

*602. Decolorata Gu.
*603. Nigrita Gu.
604. Meleagris Saalm. n. sp.
605. Albispilosa Saalm.

Caradrina O.

606. Spaelotidia Butl.
607. Nitens Saalm. n. sp.
608. Asinina Saalm. n. sp.
609. Pallidula Saalm. n. sp.
*610. Ignava Gu.
*611. Pigra Gu.
*612. Expolita Butl.

Ozarba Wlk.

613. Lepida Saalm. n. sp.
614. Perplexa Saalm. n. sp.

Amyna Gu.

615. Paradoxa Saalm. n. sp.
*616. Colon Gu.

Noctuidae.

Agrotis O.

617. Ypsilon Rott.
618. Segetum Schiff.
619. Consentanea Mab.
*620. Aliena Wlk.
621. Confluxa Saalm. n. sp.

Opigena B.

622. Monostigma Saalm. n. sp.

Triphaena O.

623. Tenebricosa Saalm. n. sp.

Graphiphora O.

624. Albifrons Geyer (Eugraphe)

Orthosiidae.

Panolis Hb.

625. Notabilis Butl.

Orthosia O.

626. Gemella Saalm. n. sp.
627. ? Arcifera Mab.
528. Ochroglene Mab.

Diadocis Saalm.

529. Longimacula Saalm. n. sp.

Euperia Gu.

630. Pallescens Saalm.

Calymnia Hb.

631. Limosa Saalm n. sp.
532. Alumna Saalm. n. sp.
633. var. Concinna Saalm.

Elyptron Saalm.

634. Cinctum Saalm. n. sp.

Daula Saalm.

635. Abscissa Saalm. n. sp.

Hadenidae.

Eremobia Steph.

636. Virescens Butl.

Dianthoecia B.

637 Norma Saalm n. sp.
638. Glebosa Saalm. n. sp.

Polia O.

639 Maura Saalm n. sp.

Timaea Saalm.

(Charidea Gu. non Dalm.)
640. Pictura Saalm. n. sp.

Appana Moore.

641. Rosacea Saalm. n. sp.
642. Microcycla Mab. (Acontia.)

Euplexia Steph.

643. Habilis Saalm n. sp.
644. Debilis Butl.

Hadena Schrank.

645. Aenea Saalm. n. sp.
646. Semiumbrosa Saalm. n. sp.
647. Transcursa Saalm. n. sp.
748. Tulipifera Saalm. n. sp.
649. Graminicolens Butl.

Xylinidae.

Callixena Saalm.

650. Versicolora Saalm. n. sp.

Proluta Saalm.

651. Deflexa Saalm. n. sp.

Heliothidae.

Heliothis O.

652. Armigera Hb.

Acontiidae.

Xanthodes Gu.

653. Graellsii Feisth.

Leocyma Gu.

654. Vates Saalm. n. sp.
655. Appolinis Gu.
656. Vestae Gu.
Mariae Mab. (Xanthodes.)

Acontia O.

657. Microptera Mab.
658. Malgassica Mab.
659. Miegii Mab.
660. Stumpfii Saalm n. sp.
661. Luteola Saalm. n. sp
662. Naevulosa Saalm. n. sp.
663. Trimacula Saalm. n. sp.
664. Pullula Saalm.
665. Sororcula Saalm

Erastriidae.

Erastria O.

666. Muscosa Saalm. n. sp.
667 Virescens Saalm. n. sp.
668. Aurantiaca Saalm. n. sp.
669. Sagitta Saalm. n. sp.
670. Matercula Saalm.
*671. Pardalina Wlk.
672. Opposita Saalm n. sp.
673. Elegans Saalm. n sp.
674 Suavis Saalm. n. sp.

Anchiroe Saalm.

675. Flavofimbria Saalm. n. sp.
676. Blandula Gu. (Erastria).
  l-graecum Mab. (Anthophila.

Anthophilidae.

Metachrostis Hb.

677. Robusta Saalm. n. sp.
*678. Augusta Gu.
679. Leucoglene Mab (Erastria).

Xanthoptera Gn.

680. Ossea Saalm. n. sp.

Anthophila Hb.

681. Dissecta Saalm. n sp.
682. Lacteola Mab. (Micra).
*683. Cochylioides Gu. (Micra).
684. Apicipunctum Saalm. n. sp.
685 Partita Mab. (Thalpochares).
686. Fasciola Saalm. n. sp.
687. Armilla Saalm. n. sp.
688. Divisa Saalm. n sp.
689. Scapha Saalm. n. sp.
690. Costimacula Saalm. (Thalpochares).
691. Apicimacula Mab.
692 Discreta Saalm. n. sp.
693 Amabilis Saalm. n. sp.
694. Albopicta Saalm n. sp.

Eriopidae.

Callopistria Hb.
(Eriopus Tr.)

695. Miranda Saalm. n. sp.
*696. Maillardi Gu.
697 Rectilinea Saalm. n. sp.
698. Intermissa Saalm. n. sp.

Eurhipidae.

Phlegetonia Gn.

699. Catephioides Gu.

Eutelia Hb.

700. Blandiatrix Gu.
701. Exquisita Saalm. n. sp.
702. Cuneata Saalm. n. sp.
703. Procera Saalm. n sp.

Zobia Saalm.

704 Snelleni Saalm. (Iugura).

Penicillaria Gn.

705. Histrio Saalm.
706. Ocularis Saalm.

Plusiidae.

Plusia Schrank.

707. Aurifera Hb.
708 Florina Gu.
709. Chalcytes Esp.
  Chalsytis Hb.
  Chalcites Gu.
710 Signata F.
711. Hildebrandti Saalm. n. sp.
712. Orbifer Gu.
*713. Ni Hb.
714. Limbirena Gu.
715. Melanocephala Möschl.
*716. G-roseum Gu.
717. Anargyra Gu.

Gadera Wlk.
(Odontina Gu.)

*718 Excavata Gu.
719 Chalsytoides Gu
  Conducens Wlk. (Deva).
  Agens Feld. (Plusia).

Calpidae.

Oraesia Gu.

720. Triobliqua Saalm.
721. Cuprea Saalm. n. sp.
722. Pierronii Mab. (Odontina).

Ecregma Wlk.

723. Micans Saalm. n. sp.

Hemiceras Gn.

724. Hieroglyphica Saalm. n sp.

Hyblaeidae.

Hyblaea F.

725. Puera Cr.
  Unxia Hb. (Noctua).
  Apricans B. (Heliothis).

Gonopteridae.

Cosmophila B.

726. Erosa Hb.
  Xanthindyma B
  Xanthyndima Gu.
  Auragoides Gu
  Variolosa Wlk. (Cirroedia).
  Edentata Wlk. (Cirroedia).

Anomis Hb

727. Exaggerata Gu.
728. Olivacea Saalm. n. sp.
729. Editrix Gu (Gonitis).

Maronis Saalm.

730. Rivosa Saalm. n. sp.

Argyphia Saalm.

731. Modesta Saalm. n. sp.
732. Torrida Saalm. n. sp.
733. Pulverulenta Saalm. n. sp.

Toxocampidae.

Toxocampa Gu.

734. Cancellata Saalm. n. sp.

Polydesmidae.

Polydesma B.

735. Umbricola B.
736. Landula Gu.
737. Nycterina B.

Homopteridae.

Alamis Gu.

738. Albangula Saalm.
739. Congregata Wlk. (Remigia).
740 Lituraria Saalm.

Homoptera Gu.

741. Vinsonii Gu.
*742. Turbida Butl.
743. Terrena Mab.
744. Ligilla Gu. (Alamis).

Ozopteryx Saalm.

745. Basalis Saalm. n. sp.

Hypogrammidae.

Briada Wlk.

746. Lacinia Saalm. (Thermesia).

Hypogramma Gn.

747. Uncinata Saalm. n. sp.

Catephiidae.

Catephia O.

*748. Pilipes Gu.
749. Amplificans Wlk.

Anophia Gu.

750. Dulcistriga Wlk.
751. Discistriga Wlk.
  Trispilosa Saalm.
752. Nigropicta Saalm.

Lophoptera Gu.

753. Squamulosa Saalm.

Audea Wlk.

754. Bipunctata Wlk.

Melipotis Hb.

755. Mahagonica Saalm.

Ophideridae.

Ophideres B

756. Hopei Butl.
  Mejanesi Gu.
  Tettensis Hpff.

Othreis Hb.

757. Boseae Saalm.

Phyllodidae.

Miniodes Gn

758. Discolor Gn

Hübnerius Saalm.

759. Dux Saalm.

Erebidae.

Megacephalon Saalm.
760. Rivulosum Saalm
761. Stygium Saalm

Ommatophoridae.

Patula Gu.
762. Walkeri Butl.

Cyligramma B
763. Latona Cr.
Troglodyta F.
764 Duplex Gu.
Limacina Guér.
765.*Fluctuosa Dr.
Argillosa Gu.
Importuna Kef.
766. Ioa Butl.
Intellecta Kef.
767. Conturbans Wlk. ♂
Disturbans Wlk. ♀
768 Consiliatrix Saalm.
769. Concors Mab.

Hypopyridae.

Hypopyra Gu.
770. Bosei Saalm.
771 Capensis H. S.

Entomogramma Gu.
772 Pardalis Saalm.
773. Pardus Gu.
Anteponens Wlk.
Venusta (Remigia).

Ophiusidae.

Lagoptera Gu.
774. Magica Hb.

Ophiodes Gu.
775. Tirrhaca Cr.
776. Hottentota Gu.
777. Trapezioides Gu.
778. Orthogramma Mab.

Dermaleipa Saalm.
779. Parallelepipeda Gu.
Saalmulleri Mab.
(Oph.)

Ophisma Gu
780. Imperatrix Saalm.
781. Klugii B
782. Praestans Gu.

Achaea Hb.
783. Illustrata Wlk.
Mabillii Saalm.
(Ophisma).
784. Dejeani B.
785. Stumpfii Saalm.
786. Ebenaui Saalm.
787. Externesignata Slm.
788. ? Oedipodina Mab.
Semiluna Saalm.

Athyrma Hb.
789. Saalmülleri Mab.

Dysgonia Hb.
(Ophiusa Gu).
790. Lenzi Saalm.
791. Violaceofascia
Saalm.
792. Maeandrica Saalm.
793. Decussis Saalm.

Dordura Moore.
794. Anceps Mab.
(Thermesia).

Remigidae.

Remigia Gu.
795. Frugalis F.
Lycopodia Hb.
796. Archesia Cr.
Mayeri B.
Demonstrans Wlk.

Focillidae.

Azeta Gu.
797 Reuteri Saalm.

Zethes Rambur.
798. Simia Saalm.
799. Vitrea Saalm.
800 Sagittula Heyden.

Herminiidae.

Cryptomeria Saalm.
801. Mabillei Saalm.

Epizeuxis Hb.
802. Lineosa Saalm.

Thermesidae.

Tracta Saalm.
803. Albooculata Saalm.

Hypospila Gu.
804. Trimacula Saalm.
805. Nigropicta Heyden.
806. Biplagula Heyden.

Selenis Gu.
807 Affulgens Saalm.

Capnodes Gu.
808. Disticha Saalm.
809. Alboguttata Heyden.
810. Margineguttata
Heyden.

Prominea Saalm.
811. Porrecta Saalm.

Rimulia Saalm.
812. Malgassica Heyden.

Sonagra Moore.
813. Radigera Heyden.

Hypenidae.

Ophiuche Hb.
814. Conscitalis Wlk.
? Perna Feld.
Semilutea Sn.
Xanthoptera).
Strigatalis Saalm.
Obacenalis Wlk.

Hypena Schrank.
815. Fuscalis Saalm.
816. Fuscomaculalis
Saalm.

Madopa Stephens.
817. Parallelalis Mab.
Obscurobasalis
Saalm.
Bigrammica Saalm.

Marca Saalm.
818. Proclinata Saalm.

Herminiidae.

Parca Saalm.
819. Inusitata Saalm.

Maxia Heyden.
820. Decora Saalm.

Apphadana Wlk.
821. Fuscula Heyden.

Simplisia Gu.
822. Transmissa Heyden.

823. (post 698.) Callopistria Hb.
Promiscua Saalm.
824. (post 740)Alamis Gu.
Nigrocollaris Saalm.

Biregula Saalm.
825. Recens Saalm.

Steiria Butl.
826. Poecilosoma Saalm.
(Stictoptera).
827. var. Laetifica Saalm.
828. var. Semipartita
Saalm.
829. Subobliqua Butl.
Poecil. var. Flavobasalis Saalm.
830. (post 753) Lophoptera Gu.
Antemarginata
Saalm. (Poecil. var.)
831. (post 761.)Sypna Gu.
Complicata Butl.
832 (post 779)? Sphingomorpha Gu. spec.
833—837. Species innominatae sed depictae.

Geometrae.

Ennomidae.

Apicia Gu.
838. Tigrinata Saalm.
(Psilocerea) Saalm.

Gynopteryx Gu.
839. Piperata Saalm.
840. Sipariata Saalm.

Boarmidae.

Hypochroma Gu.
841. Recognita Saalm.

Geometridae.

Eucrostis Hb.
842. Albicornaria Mab.

Phorodesma B.
843. Alboviridata Saalm.

Nemoria Hb.
844. Cinctuta Saalm.
845. Zebraea Saalm.

Comibaena Hb.
846. Reflexaria Wlk.

Racheospila Gu
847. Malachitica Saalm.

Acidalidae.

Traminda Saalm.
848. Decessata Saalm.
Atroviridata Saalm.
(Timandra).

Micronidae.

Syngria Gu.

849. Colligata Saalm.

Macaridae.

Macaria Curtis.

850. Tetragraphicata Saalm. (Hemerophila).
851. Arata Saalm.
852. Balteata Saalm.
853. Trirecurva Saalm.

Fidonidae.

Fidonia Tr.

854. Segmentaria Saalm.
855. Rimosaria Saalm.

Tephrina Gu.

856. Contexta Saalm.
857. Caeca Saalm.

Obrussa Saalm.

858. Catenata Saalm.

Hexeris Saalm.

859. Trizonata Saalm.

Pyralidina.

Cleodobidae.

Cleodobia Dup.

860. ? Malgassalis Saalm.

Samea Gu.

861. Vespertinalis Saalm.

Asopidae.

Asopia Tr.

862. Haematinalis Saalm.

Agrotera Schrk.

863. Retinalis Saalm.

Tegulifera Saalm.

864. Rubicundalis Saalm.
865. Tristicululis Saalm.
866. Albostrigalis Saalm.

Spoladea Gu.

867. Spilotalis Saalm.
868. Avuncullalis Saalm.

Steniadae.

Stenia Gu.

869. Modestalis Saalm.

Antigastra Led.

870. ? Cinnamomalis Saalm.

Hydrocampidae.

Cataglysta Hb.

871. Pusillalis Saalm.

Hydrocampa Gu.

872. Minimalis Saalm.

Margarodidae.

Glyphodes Gu.

873. Boseae Saalm.
874. ? Testudinalis Saalm.

Botydae.

Botys Tr.

875. Prasinalis Saalm.
876. Distinctalis Saalm.
877. Ferruginalis Saalm.
878. ? Carnosalis Saalm.
879. Gravitalis Saalm.
880. Ochracealis Saalm.
881. Posticalis Saalm.

Phycideae.

Etiella Zeller.

882. Madagascariensis Saalm.

Myelois Zeller.

883. ? Morosalis Saalm.
884. Viridis Saalm.

Anerastia Hb.

885. Vicina Saalm.

Galleriae.

Melissoblaptes Zeller.

886. Obscurellus Saalm.

Achroea Hb.

887. Filiella Saalm.

Tortricina.

Retinia Gu.

888. Malgassana Saalm.

Carpocapsa Tr.

889. Semilunana Saalm.

Tineina.

Gelechidae.

Psecadia Hb.

890. Nigroapicella Saalm.

Register der Gattungen.

Register der Arten.

Druck von Aug. Weisbrod Frankfurt a. M.





Erklärung der Tafel VII.

Fig. 99. *Steiria Poecilosoma* m. ♀.
„ 100. *Steiria Poecilosoma var. Laetifica* m. ♀.
„ 101. *Delta Stolonifera* m.
„ 102. *Leucania Circulus* m. ♀.
„ 103. *Autoceras Nigropunctana* m. ♀.
„ 104. *Opigena Monostigma* m. ♂.
„ 105. *Zobia Snelleni* m. ♂.
„ 106. *Euperia Pallescens* m. ♂.
„ 107. *Acontia Sororcula* m. ♀.
„ 108. *Calliteara Claris* m.
„ 109. *Leocyma Vates* m. ♀.
„ 110. *Acontia Pullula* m. ♀.
„ 111. *Anophia Dulcistriga* Wlk.
„ 112. *Dasychira Mascarena* Butl.
„ 113. *Anophia Discistriga* Wlk. ♂.
„ 114. *Anthophila Costimacula* m.
„ 115. *Artaxa Ferrida* Wlk. ♂.
„ 116. *Artaxa Ferrida* Wlk. ♀.
„ 117. *Erastria Matercula* m. ♀.
„ 118. *Laphygma Cycloides* Gn. ♀.
„ 119. *Perigia Albispilosa* m. ♂.
„ 120. *Steiria Poecilosoma* m. ♂.
„ 121 *Steiria Subobliqua* Butl.
„ 122. *Callopistria Miranda* m. ♂.
„ 123. *Oraesia Triobliqua* m. ♀.
„ 124. *Steiria Poecilosoma var. Semipartita* m. ♂.
„ 125. *Lophoptera Antemarginata* m. ♀.

m. = Saalmüller

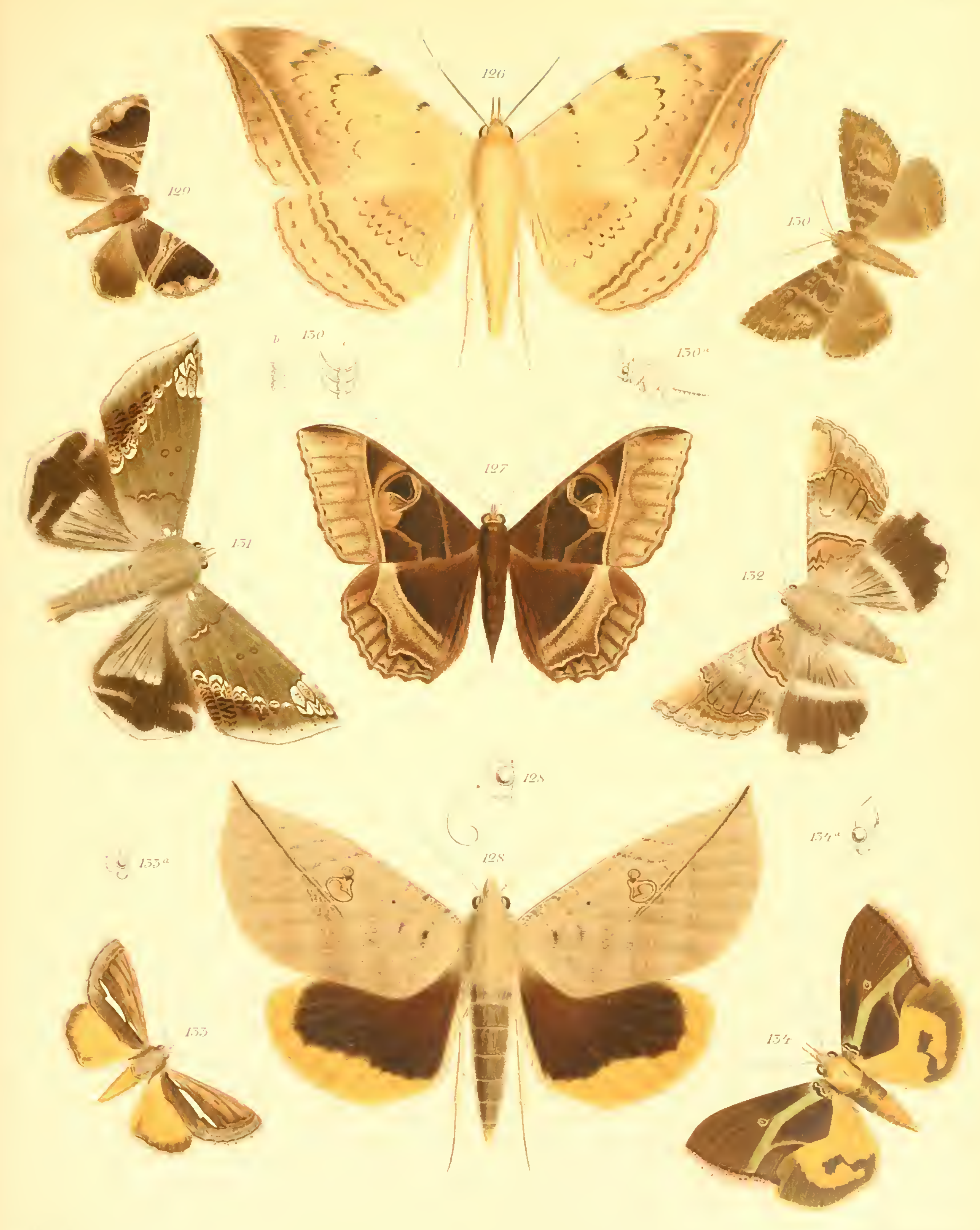

101
99
102.
101a
103.
100.
104
105
106.
108
105a
109
107
110.
111
112.
113
114
115
116.
117
118
120
122.
119
121.
124
123.
123





Erklärung der Tafel VIII.

Fig. 126. *Hypopyra Bosei* m. ♂.
„ 127. *Cyligramma Consiliatrix* m. ♂.
„ 128. *Hübnerius Dux* m. ♂.
„ 129. *Dysgonia Lenzi* m. ♂.
„ 130. *Megacephalon Rivulosum* m. ♂.
„ 131. *Ophisma Imperatrix* m. ♂.
„ 132. *Achaea Oedipodina* Mab.
„ 133. *Euscirrhopterus Laminifer* m. ♀.
„ 134. *Othreis Boseae* m. ♀.


126
129
130
130
130a
127
131
132
128
128
133a
134a
133
134





Erklärung der Tafel IX.

Fig. 135. *Megacephalon Stygium* m.
„ 136 *Madopa Parallelalis* Mab. ♀.
„ 137. *Patula Walkeri* Butl.
„ 138. *Marca Proclinata* m.
„ 139. *Ophiuche Conscitalis* Wlk.
„ 140. *Dordura Anceps* Mab.
„ 141. *Dermaleipa Parallelepipeda* Gu. ♂.
„ 142. *Dermaleipa Parallelepipeda* Gu. ♀.
„ 143. *Athyrma Saalmülleri* Mab. ♂.
„ 144. *Athyrma Saalmülleri* Mab. ♀.
„ 145. *Amyna Paradoxa* m.
„ 146. *Prominea Porrecta* m.
„ 147. *Lophoptera Squamulosa* m.
„ 148. *Selenis Affulgens* m.
„ 149. *Alamis Nigrocollaris* m.
„ 150. *Biregula* (n. g.) *Recens* m.
„ 151. *Tracta* (n. g.) *Albooculata* m.
„ 152. *Remigia Archesia* Cr. (Mayeri B.) ♀.
„ 153. *Achaea Ebenaui* m.
„ 154. *Achaea Externesignata* m.

142. 153. 141.

143. 144.

156. 156a

145. 145a 146. 146a

157.

147. 147a 148. 148a

149. 150.

158. 158a

151. 151a 152.

159.

155. 140. 154.



Erklärung der Tafel X.

Fig. 155. *Zethes Simia* m.
" 156. *Dysgonia Decussis* m.
" 157. *Azeta Reuteri* m.
" 158. *Leucania Infrargyrea* m.
" 159. *Epizeuxis Lineosa* m.
" 160. *Leucania Simplaria* m.
" 161. *Ozarba Perplexa* m.
" 162. *Hypogramma Uncinata* m.
" 163. *Hypena Fuscomaculalis* m.
" 164. *Callixena Versicolora* m. ♀.
" 165. *Focillida?*
" 166. *Anthophila Apicipunctum* m.
" 167. *Anchiroa Blandula* Gn.
" 168. *Zethes Sagittula* Heyden.
" 169. *Dysgonia Maeandrica* m.
" 170. *Maronis Rivosa* m.
" 171. *Acontia Luteola* m.
" 172. *Callopistria Promiscua* m.
" 173. *Rimulia* (n. g.) *Malgassica* Heyden.
" 174. *Triphaena Tenebricosa* m.
" 175. *Eutelia Exquisita* m.
" 176. *Capnodes Disticha* m.
" 177. *Ecregma Micans* m.
" 178. *Proluta Deflexa* m.
" 179. *Eutelia Cuneata* m.
" 180. *Daula Abscissa* m.
" 181. *Leucania Insulicola* Gn.
" 182. *Oraesia Cuprea* m. (238 err. typogr. in textu.)
" 183. *Alamis Lituraria* m.

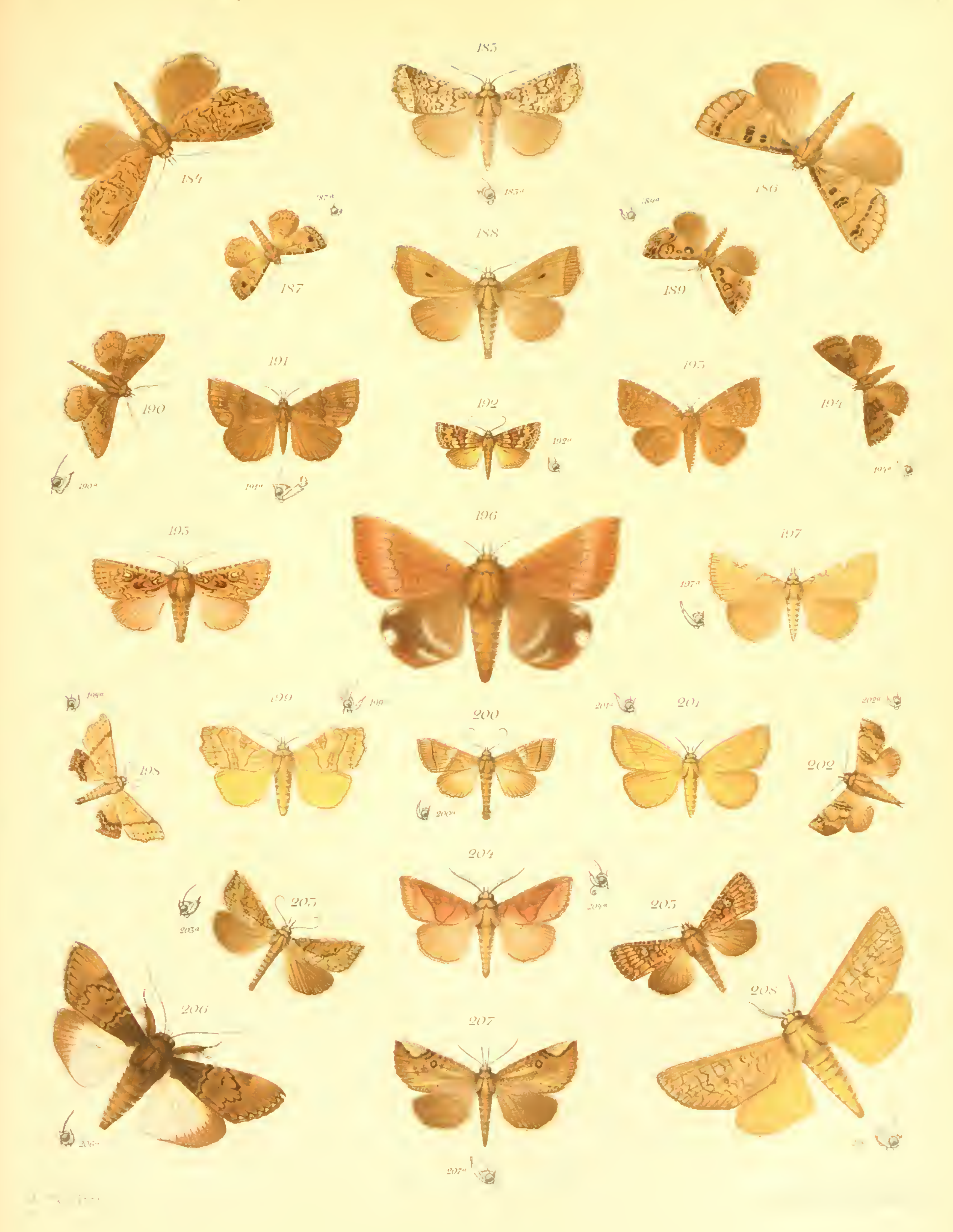

156.
155
157
158
159
159a
160
157a
162
164
161
162a
163.
165
166
167
169
168
170.
168a
170a
171
173.
173a
172a
172
174
175.
175a
177.
177a
178
176
178a
176a
179
180
180a
182
181.
183.
182a





Erklärung der Tafel XI.

Fig. 184. *Melipotis Mahagonica* m.
„ 185. *Argyphia Torrida* m.
„ 186. *Toxocampa Cancellata* m.
„ 187. *Hypospila Trimacula* m.
„ 188. *Argyphia Modesta* m.
„ 189. *Hypospila Nigropicta* Heyden.
„ 190. *Hypospila Biplagula* Heyden.
„ 191. *Hypena Fusculalis* m.
„ 192. *Erastria Aurantiaca* m.
„ 193. *Capnodes Alboguttata* Heyden.
„ 194. *Apphadana Fuscula* Heyden.
„ 195. *Hadena Tulipifera* m.
„ 196. *Dysgonia Violaceofascia* m.
„ 197. *Capnodes Margineguttata* Heyden.
„ 198. ?
„ 199. *Parca Inusitata* m.
„ 200. *Simplisia Transmissa* Heyden.
„ 201. *Sonagra Radigera* Heyden.
„ 202. *Penicillaria Ocularis* m.
„ 203. *Gadera Chalsytoides* Gu.
„ 204. *Diadocis Longimacula* m.
„ 205. *Hadena Aenea* m. ♂.
„ 206. *Audea Bipunctata* Wlk.
„ 207. *Maxia* (n. g. Heyden) *Decora* m.
„ 208. *Hemiceras Hieroglyphica* m.

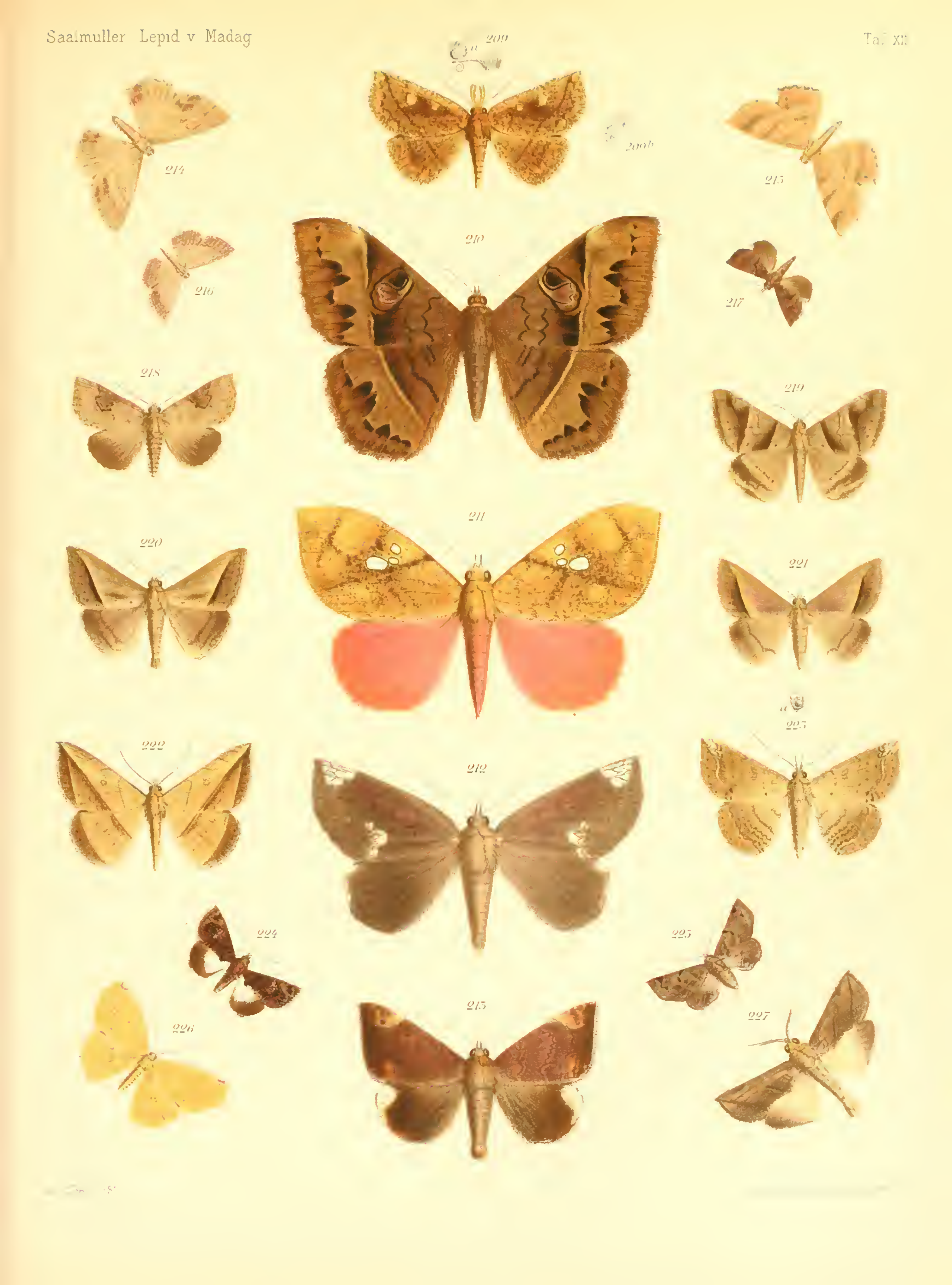

185
184
186
188
187
189
191
193
190
192
194
196
195
197
199
200
201
198
202
204
203
205
206
207
208





Erklärung der Tafel XII.

Fig. 209. *Cryptomeria Mabillei* m.
„ 210. *Cyligramma Fluctuosa* Dr.
„ 211. *Miniodes Discolor* Gu
„ 212. *Achaea Illustrata* Wlk. (Mabillii m.)
„ 213. *Achaea Stumpffii* m.
„ 214. ?
„ 215. ?
„ 216. ?
„ 217. *Madopa Parallelalis* Mab. ♂.
„ 218. *Briada Lacinia* m.
„ 219. *Remigia Archesia* Cr. (Mayeri B.) ♂.
„ 220. *Remigia Frugalis* F. ♂.
„ 221. *Remigia Frugalis* F. ♀.
„ 222. *Entomogramma Pardalis* m.
„ 223. *Alamis Albangula* m. ♀.
„ 224. *Anophia Nigropicta* m.
„ 225. *Penicillaria Histrio* m. ♀.
„ 226. ?
„ 227. *Oraesia Triobliqua* m. ♂.


Saalmuller Lepid v Madag
Taf XII
209
214
215
210
216
217
218
219
211
220
221
222
212
224
225
213
226
227





Erklärung der Tafel XIII.

Fig. 228. *Perigea Meleagris* m.
" 229. *Metachrosta Leucoglene* Mab.
" 230. *Hadena Semiumbrosa* m.
" 231. *Anchiroe Flavofimbria* m.
" 232. *Caradrina Nitens* m.
" 233. *Anthophila Discreta* m.
" 234. *Anthophila Divisa* m.
" 235. *Polia Maura* m.
" 236. *Anthophila Scapha* m.
" 237. *Acontia Naeculosa* m.
" 238. *Anthophila Armilla* m.
" 239. *Erastria Virescens* m.
" 240. *Timaea Pictura* m.
" 241. *Erastria Muscosa* m. ♂.
" 242. *Erastria Elegans* m.
" 243. *Euplexia Habilis* m.
" 244. *Sypna Complicata* Butl.
" 245. *Dianthoecia Norma* m.
" 246. *Erastria Sagitta* m.
" 247. *Ozarba Lepida* m.
" 248. *Appana Rosacea* m.
" 249. *Anthophila Amabilis* m.
" 250. *Anthophila Albopicta* m.
" 251. *Bryophila Ocellata* m.
" 252. *Leucania Angustipennis* m.
" 253. *Dianthoecia Glebosa* m.
" 254. *Elyptron Cinctum* m.
" 255. *Erastria Opposita* m.
" 256. *Calymnia Alamona* var. *Concinna* m.
" 257. ? *Sphingomorpha* (indescrpt.)
" 258. *Orthosia Gemella* m.

228 229 230 231 232

233 234 235 236 237

238 239 240 241 242

243 244 245

246 247 248 249 250

251 252 253 254 255

256 257 258



Erklärung der Tafel XIV.

Fig. 259. *Apicia* (Psilocerea m.) *Tigrinata* m.
„ 260. *Hypochroma Recognita* m.
„ 261. *Syngria Colligata* m.
„ 262. *Traminda* (n. g.) *Decessata* m. (Atroviridata m.)
„ 263. *Macaria Trirecurva* m.
„ 264. *Nemoria Zebraea* m.
„ 265. *Comibaena Reflexaria* Wlk.
„ 266. *Tephrina Caeca* m.
„ 267. *Fidonia Segmentaria* m.
„ 268. *Obrussa* (n. g.) *Catenata* m.
„ 269. *Fidonia Rimosaria* m.
„ 270. *Racheospila Malachitica* m.
„ 271. *Phorodesma Alboviridata* m.
„ 272. *Macaria Balteata* m.
„ 273. *Acrostis Albicornaria* Mab.
„ 274. *Macaria Tetragraphicata* m.
„ 275. *Tephrina Contexta* m.
„ 276. *Macaria Arata* m.
„ 277. *Gynopteryx Separata* m.
„ 278. *Hexeris* (n. g.) *Trizonata* m.
„ 279. *Nemoria Cinctuta* m.


259
260
261
259a
260a
262
263
264
265
266
267
268
269
268a
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
277a
278a



LEPIDOPTEREN VON MADAGASCAR.

Neue und wenig bekannte Arten

zumeist aus der Sammlung der

Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft

zu Frankfurt am Main

unter Berücksichtigung der gesammten Lepidopteren-Fauna Madagascars.

Herausgegeben im Auftrage der Gesellschaft

von

M. Saalmüller

K. Preuss. Oberstlieutenant a. D. — Mitglied mehrerer naturwiss. Gesellschaften. — Ritter des eisernen Kreuzes I. und II. Cl., des Herzogl. Sächs. Ernestinischen Haus-Ordens Ritterkreuz I. Cl. mit Schwertern, des Rothen Adler-Ordens IV. Cl.

Angefangen von dem Verfasser und nach dessen Tode abgeschlossen

durch

L. von Heyden

Königlich Preussischer Major z. D. — Dr. philos. hon. c.

ZWEITE ABTHEILUNG:

HETEROCERA: NOCTUAE. GEOMETRAE. MICROLEPIDOPTERA.

Mit 8 chromolithographischen Tafeln und 1 Porträt.

Ausgegeben März 1891.

FRANKFURT A. M.

IN COMMISSION BEI MORITZ DIESTERWEG

1891.







